This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

684.83
Cap

EX LIBRIS
IOHANNIS AVARS
D.A.L., L.L.D
SOC.REG.S.
I DESIRE TO DESERVE

302165446V

Die Münzen

der

deutschen Kaiser und Könige

des Mittelalters,

von

Heinrich Philipp Cappe.

Erste Abtheilung,
die zweiseitigen Münzen enthaltend.

Mit 22 Kupfertafeln.

Dresden, 1848.
(Auf Kosten des Verfassers.)

684.83
Cap

302165446V

Die Münzen

der

deutschen Kaiser und Könige

des Mittelalters,

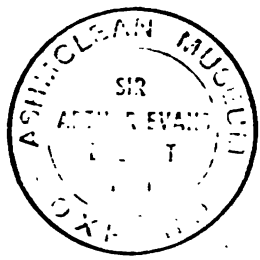
von

Heinrich Philipp Cappe.

Erste Abtheilung,
die zweiseitigen Münzen enthaltend.

Mit 22 Kupfertafeln.

Dresden, 1848.
(Auf Kosten des Verfassers.)


ASHMOLEAN MUSEUM
SIR
OXF

Vorrede.

Obgleich seit der Befreiung Deutschlands von der Fremdherrschaft in allen Wissenschaften ein reges Streben zu deren Erweiterung und Begründung sich zeigt, die Geschichte des Vaterlandes sorgsam gepflegt wird, in allen Gauen desselben Vereine für Geschichtsforschung und Alterthumskunde ins Leben getreten, auch der Münzkunde, der treuen Gefährtin der Geschichte, eine erfreuliche Theilnahme und Pflege gewidmet wird, so hat dennoch bis jetzt kein vaterländischer Gelehrte den wichtigsten Theil der Münzkunde Deutschlands — die Bestimmung, Einreihung und Beschreibung der Münzen unserer Kaiser und Könige des Mittelalters — zu einer Aufgabe seiner Thätigkeit gemacht.

Ein hiesiger schlichter Bürger, der Lederhändler Chr. Jac. Götz, ein Mann, der weder Gelehrter war, noch sein wollte, unternahm es im Jahre 1827, Deutschland mit einem Werke über die Münzen seiner Kaiser und Könige (Dresden. 4. 132 Seiten und 54 Kupfertaf.) zu beschenken und sind seine Verdienste um die Münzkunde seines Vaterlandes allgemein anerkannt worden. Bei dem damaligen Stande der Münzkunde konnte indessen es nicht fehlen, daß mehrere seiner Bestimmungen nicht richtig waren, wozu noch kommt, daß viele der ihm vorgelegenen Münzen schlecht erhalten waren und durch undeutlich gegebene Abbildungen große Irrthümer veranlaßt worden sind.

Seit Jahren im Besitze einer ansehnlichen Folge der deutschen Kaisermünzen bin ich bemüht gewesen, dieselbe durch Erwerbungen zu mehren, und habe keine Opfer, die zu diesem

Ziele führen, geſcheut. Jemehr meine Sammlung hierdurch an Vollſtändigkeit gewonnen: jemehr überzeugte ich mich, daß die vorhandenen Beſchreibungen ungenügend, die Abbildung ſehr vieler Münzen unvollkommen und viele Beſtimmungen und Einreihungen ohne irgend haltbaren Grund getroffen worden ſind, und daß endlich, wenngleich die wichtigſte — doch keine Folge deutſcher Münzen ſo nachläſſig und oberflächlich behandelt worden iſt, als die unſerer Kaiſer und Könige.

Dieſe unerfreuliche Wahrnehmung beſtimmte mich, alles das, was gediegene Schriftſteller über einzelne unſerer Kaiſermünzen bekannt gemacht haben, zu ſammeln, Vergleichungen nach allen Seiten anzuſtellen und Alles, was bisher über dieſe unſere Münzen geſagt worden iſt, einer ſorgfältigen Prüfung zu unterwerfen. Ich verfolgte hierbei mit Beharrlichkeit eine mir zu dieſem Ende gemachte Aufgabe, von allen Münzfunden Kenntniß zu nehmen, war auch ſelbſt ſo glücklich, mehrere Münzfunde ungetheilt zu erwerben und gewann hierdurch viele Anhaltspunkte zur Beſtimmung des Orts, an welchen die eine oder die andere der vielen bisher ſo willkührlich untergebrachten Münzen einzureihen iſt.

Hierdurch iſt es mir gelungen, die Aufzeichnungen und Andeutungen zu einer Beſchreibung der deutſchen Kaiſermünzen zu einem anſehnlichen Umfange zu bringen.

Geneigt, dieſe Aufzeichnungen einem Gelehrten, der mit einer gründlichen Kenntniß der Geſchichte des Vaterlandes auch die der Münzkunde verbindet und gewilligt geweſen wäre, eine den Forderungen der Zeit genügende Beſchreibung unſerer Kaiſermünzen abzufaſſen, abzutreten, auch die Benutzung meiner Münzſammlung zu geſtatten, habe ich leider einen ſolchen nicht ermitteln können.

Während Frankreich's, England's und Italien's Gelehrte mit dem größten Eifer den Münzen ihres Landes nachforschen, dabei auch nicht das Alterthum bei Seite setzen, sind Deutschlands Gelehrte und Alterthumsforscher nur geschäftig, die Münzen der Griechen, der Römer, des Morgenlandes und überhaupt des Auslandes zu behandeln, die Münzkunde des Vaterlandes dagegen, als eine der gelehrten Behandlung nicht würdige Beschäftigung den Liebhabern zu überlassen. Und diese Liebhaber, von welchen der größere Theil für gelehrte Beschäftigung sich nicht bestimmt hat, haben viel geleistet, Münzbeschreibungen geliefert, auf die, beträfen sie Münzen ihres Landes, die Geschichtsforscher und Alterthumskundigen Frankreich's, England's und Italien's stolz sein würden.

So sehe ich denn, ein anderer schlichter Geschäftsmann, der zwar mit Eifer der Münzkunde ergeben, jedoch gelehrten Beschäftigungen fremd ist, mich veranlaßt, meine Aufzeichnungen selbst zu ordnen und den Freunden des Vaterlandes, die ihre Mußestunden der Betrachtung der Denkmäler entschwundener Zeiten, besonders aber den Münzen desselben widmen, zu übergeben.

Möge man das Werk, das Liebe für das Vaterland eingegeben hat, mit Nachsicht aufnehmen und bei einer Beurtheilung desselben, den hiernach erforderlichen richtigen Standpunkt nicht übersehen.

Es muß den Münzkundigen daran liegen, eine genaue Beschreibung aller Münzen unserer Kaiser des Mittelalters dereinst zu erlangen. Deshalb richte ich die Bitte an dieselben, die von mir getroffenen Bestimmungen streng zu prüfen, die Mängel meiner Schrift aufzudecken, auch mir Münzen, die mir unbekannt geblieben sind (unter Zuschrift nach Berlin), mitzu-

theilen, wo möglich in den Urstücken selbst, für die ich den geforderten Preis, wenn derselbe mäßig ist, gern entrichte oder die ich nach genommener Beschreibung und Abwägung dankbarlich zurücksenden werde.

Es enthält nämlich vorliegende Schrift nur die zweiseitigen Kaisermünzen, die Hohlmünzen unserer Kaiser, von welchen ich ebenfalls eine reiche Folge besitze, beabsichtige ich, als eine Fortsetzung dieser Schrift später zu beschreiben, und wird die Herausgabe dieser zweiten Abtheilung mir Gelegenheit geben, von dem, was ich aus der Beurtheilung der ersten Abtheilung zu deren Vervollständigung gewinnen werde, bekannt zu machen.

Noch kurz muß ich anführen, was mir erforderlich scheint, um die vorliegenden Beschreibungen richtig zu beurtheilen.

Nur mit wenigen Ausnahmen befinden sich alle abgebildeten Münzen in meiner Sammlung. Einige der abgebildeten Münzen sind mir aber von Freunden und Gönnern anvertraut gewesen. Es sind dies die folgenden:

No. 76. 221. 230. 243. 246. 274. 304. 338. 360 und 375. von Hrn. Referendar Dannenberg in Berlin.

No. 309 und 310. von Hrn. Reisdorf in Reuß.

No. 235. 261. 265. 266. 268 und 327. von Herrn v. Posern-Klett in Leipzig.

No. 229. 259. 288. 336 und 337. von Hrn. Geheimen Registrator Voßberg in Berlin.

No. 262. 279 und 297. von Hrn. Weidhas in Berlin.

Die Kunst, getreue Abbildungen der Münzen, namentlich der des Mittelalters, zu geben, gehört der Neuzeit an und ist das Werk Mader's das erste, dem das Lob, mit nicht verschönerten oder verunstalteten Abbildungen geziert zu sein, gebührt. Die Besorgniß, mit dem Nachstechen der Abbildungen älterer Schriftsteller, nur Irrthümer zu verewigen oder

zu vermehren, hat mich abgehalten, einen Nachſtich von mehreren Münzen anfertigen zu laſſen, von welchen der Münzfreund ein Bild vor Augen zu haben, wünſchen wird, von welchen ein ſolches zu geben, ich aber bei dem Nichtbeſitze des Urſtücks, nicht im Stande war. Ich habe indeſſen doch einige der beſſeren dieſer älteren Abbildungen nachſtechen laſſen und ſind dies No. 299. 300. 371 und 372.

Der Künſtler C. E. Weber in Berlin, aus deſſen Händen die Platten zu den Abbildungen hervorgegangen ſind, hat mit Umſicht und Fleiß gearbeitet. Derſelbe hat nichts dargeſtellt, wovon er ſich nicht zuvor durch die ſorgfältigſte Betrachtung der Münzen eine Verdeutlichung verſchafft hat. Seine Arbeit, von der ich hoffe und wünſche, daß man ſie gelungen nennen möge, unterliegt indeſſen gleich der meinigen der öffentlichen Beurtheilung.

Urſprünglich lag es nicht in meinem Plane, die Abbildungen in großer Zahl meiner Schrift beizufügen. Ich ließ deshalb nur diejenigen Münzen, welche auf den erſten zwölf Tafeln enthalten ſind, abbilden, gewann aber bei der ſpätern Bearbeitung die Ueberzeugung, daß zur beſſern Kenntniß noch die Mittheilung der Abbildung mancher anderer Münze nöthig ſei, auch gingen mir während der Bearbeitung des von mir geſammelten Stoffes, durch Freundes-Vermittelung noch manche Münzen zu, deren Abbildung wünſchenswerth erſchien. Dadurch iſt es gekommen, daß die Reihe der Abbildungen nicht der Zeitfolge entſpricht, in der die Münzen ihr Daſein erhielten, indeſſen wird dieſem Uebelſtande durch eine beigefügte Ueberſicht möglichſt entgegengetreten.

Ich habe nicht nur die Kaiſermünzen, die ich beſitze, oder die ich von Freundes-Hand zu dieſem Zwecke erhalten habe, beſchrieben, ſondern auch diejenigen, die mir abgehen, aus

bekannten Werken an den betreffenden Stellen meiner Schrift hinzugefügt, mehrere Beschreibungen, die nicht vollständig und verständlich sind, aber übergehen müssen, was auch bei der bekannten Unzuverlässigkeit fast aller Verzeichnisse von zu versteigernden Münzsammlungen mit mehreren in denselben vorkommenden anderweit nicht bekannten Münzen der Fall ist.

Meine Schreibart wird man mir zu Gute halten, auch sonstige Unrichtigkeiten in Beibringung geschichtlicher Angaben nachsehen. Ich bin zwar bemüht gewesen, die Jahre des Regierungs-Antritts und des Ablebens unserer Kaiser möglichst richtig anzugeben, habe aber hierbei in anerkannt tüchtigen Geschichtswerken mehrere von einander abweichende Angaben gefunden und vielleicht nicht immer das Richtige getroffen.

Die Angabe des Gewichts ist in Münzbeschreibungen durchaus erforderlich, um für anzustellende Prüfungen sowohl, als auch für künftige Forschungen und Bearbeitungen einen Anhalt zu gewinnen. Ich habe deshalb mit der größten Sorgfalt auf einer höchst empfindlichen Wage alle im Besitz habenden Münzen abgewogen und deren Gewicht in Decimaltheilen eines preußischen Loths, deren 16 eine preußische oder kölnische Mark ausmachen, angemerkt.

Die falschen Münzen unserer Kaiser und Könige aus der Neuzeit, die besonders Becker in Offenbach verfertigt hat, sind schlechte Nachahmungen, die ihren unverdienten Ruf nur durch die mehrfachen Beschreibungen derselben erhalten haben, die aber jeder Münzkenner auf den ersten Blick erkennen wird; für Sammler jedoch, denen die gehörige Kenntniß abgeht, ist auch eine sorgfältige Beschreibung von wenigem Nutzen, daher ich sie gänzlich übergangen habe.

Dresden, im August 1848.

H. P. C.

Karolingiſche Kaiſer.

Von 768 bis 911.

Karl der Große.

768 bis 814.

Karl, der erſte deutſche Kaiſer und der vollkommenſte Vertreter des Kaiſerthums, wurde, der allgemeinen Annahme zufolge, in Aachen, am 2. April 742 geboren, kam im Jahre 768 zur Regierung, wurde im Jahre 800 zum Kaiſer gekrönt und ſtarb den 28. Januar 814, nach einer ſiebenundvierzigjährigen ruhmvollen Regierung.

Faſt alle Münzen dieſes Kaiſers zeichnen ſich dadurch aus, daß ſie nur von kleinem Umfange und eben nicht von feinem Gehalte ſind. Alle größeren, die ſehr häufig vorkommen, kann man gleich als verdächtig betrachten, zum größeren Theile als Nachahmungen aus faſt gleicher Zeit. Allein an Nachahmungen von Münzen, welche von der Prägeſtadt Dürſtede ausgegangen ſind, beſitze ich zwanzig und einige Stück, die ſtufenweiſe immer undeutlicher werden und zuletzt ſogar in Halbbracteaten ausarten. Die auf der Tafel I. unter Nr. 3, 4 und 5 abgebildeten in meiner Sammlung befindlichen Münzen ſind nach meinem Dafürhalten als gute Nachahmungen zu betrachten. Es kommen jedoch auch kleinere

von dieſer Art vor, die einem geübten Auge aber leicht erkennbar ſind. Ich laſſe nun die Beſchreibung der Münzen folgen.

1. Hſ. Im Felde in zwei Reihen: CARO — LVS, A und R verbunden.

   Rſ. Im Felde ein Kugelkreuz. Umſchrift: ODALRICVS. Abgebildet Taf. XX. Nr. 325. Gewicht 0,075.

Ohne Zweifel iſt die vorſtehende Münze dieſelbe, die bei Lelewel Taf. 17. No. 4. abgebildet und S. 84 beſchrieben iſt, wo er ſagt, daß Eckhard Taf. 2. S. 92 Nr. 3. die Rückſeite derſelben auf den Münzmeiſter Odaricus deute, ſtatt deſſen aber PARICVSCIV (Parisusciv) zu leſen ſei. Auf meinem Exemplare ſteht deutlich Odalricus, daher Eckhard's Lesart wohl richtig iſt, nur hat er das L überſehen.

2. Hſ. Inſchrift in zwei Reihen: CARŌLVS (A und R verbunden.)

   Rſ. Im Felde ein kleines Kreuz, aus fünf Kügelchen beſtehend. Umſchrift: + AQVISGRAN.
   Abgebildet auf Tafel I. Nr. 1. Gewicht 0,07.

Dieſe Münze kommt auch in Götzen's Kaiſermünzen Taf. IV. 1. und in Becker's ſeltenen M. Taf. 1. 3. vor. Mein Exemplar ſtammt aus der Götz'ſchen Sammlung, iſt aber, ſtreng genommen, verdächtig.

Aquisgranum iſt bekanntlich der lateiniſche Name der Stadt Aachen, in welcher ſich Karl einen Palaſt erbaute und gern und gewöhnlich aufhielt.

3. Hſ. Wie die vorſtehende.

   Rſ. In der Mitte des Feldes: BONA, (N und A verbunden), darüber ein Kreuz, darunter eine Streitaxt, die Mader für eine Hellebarde nimmt, genau wie die Abbildung unter Durſtadt auf der Rückſeite der Münze auf Taf. 1. Nr. 2.

Die beſchriebene Münze iſt abgebildet in Götz K. M. Taf. IV. 4. und in Mader's Beiträgen 1ſter Band Taf. 1. 9. Die von dem letzteren mitgetheilte hat aber neben dem Kreuze links einen Ringel. Die Münzſtätte Bona iſt das heutige Bonn.

4. Hſ. Wie die vorſtehende.
   Rſ. Im Felde in zwei Reihen ABON — CATS, (A vorn an das B gehängt und A und T verbunden) was wohl Bona civitas heißen ſoll.
   Abgebildet in Götz K. M. Taf. IV. Nr. 3.

5. Hſ. Wie die vorſtehende, A aber ohne Querſtrich.
   Rſ. In drei Reihen DOR — STAT — T, darunter eine Streitaxt.
   Abgebildet Taf. I. Nr. 2. Gewicht 00,6.

Dorſtadt, Duerſtede, Durſtede heißt jetzt Wyk te Duerſtede und liegt in der Provinz Utrecht am Niederrhein, da wo derſelbe den Namen Leck erhält und einen Arm unter der Benennung des krummen Rhein abſendet.

6. Hſ. In zwei Reihen CARLVS, (A und R verbunden und über dem L eine Kugel).
   Rſ. In zwei Reihen DORSTAT, darunter eine Streitaxt.
   Abgebildet Taf. XX. Nr. 324. Gewicht 0,05.

7. Hſ. Wie die vorſtehende, aber über dem S ein Ringel.
   Rſ. Im Felde in zwei Reihen DOR — STAT, darunter zwei Kugeln, wofür die Ringel auf der Abbildung zu nehmen ſind, unter dieſen eine Streitaxt.
   Abgebildet Taf. I. Nr. 3. Gewicht 0,07.

Ausgenommen den Ringel über dem S iſt die Münze ſehr ähnlich der in Götz K. M. Taf. IV. Nr. 6. und im Groſchen-Cabinet S. 1. Taf. 1. Nr. 5. abgebildeten, etwas abweichend aber von der, welche Mader, Band 1. Nr. 10. vorführt, bei welchem dieſelbe auf der Rückſeite unter dem zweiten T einen Ringel hat.

8. Hſ. Wie die vorſtehende, die Inſchrift muß aber von der rechten nach der linken Seite hin geleſen werden und muß ich bemerken, daß die Abbildung Taf. 1. Nr. 4. aus Verſehen verkehrt geſtellt iſt.
   Rſ. Wie die vorſtehende.
   Gewicht 0,06.

9. Hſ. In drei Reihen: CAR — O — LVS, A und R verbunden, ein Viereck vor dem O und um dieſen Buchſtaben einige Punkte, L aber verkehrt geſtellt. Abgebildet Taf. I. Nr. 5.
   Rſ. Wie auf der Münze Taf. I. Nr. 3.
   Gewicht 0,06.

Wie ſchon erwähnt, halte ich die drei letzten und mehrere andere in meinem Beſitze befindliche ähnliche, mehr oder weniger von einander abweichende Münzen für Nachahmungen, die bald nach der Prägung der Urſtücke ausgegangen und die bisher von mehreren Münzkundigen als Urſtücke anerkannt worden ſind. Zu dieſen Nachahmungen ſcheinen mir auch die in Götz K. M. Taf. IV. Nr. 7 bis 10 abgebildeten Münzen zu gehören.

10. Hſ. Wie auf der Münze, welche auf Taf. I. unter Nr. 2. abgebildet iſt.
   Rſ. Im Felde: DORSTAD, nach dem D ein Kügelchen, unten eine Streitaxt, deren Spitze nach oben gebogen iſt. Abgebildet Taf. XV. Nr. 235.

11. Hſ. Wie die Münze, welche Taf. I. Nr. 1. abgebildet iſt.
   Rſ. Im Felde in zwei Reihen: DOR — STXT, vor dem S und unter dem letzten T ein Kügelchen, unten eine Streitaxt.

   Abgebildet in Köhne's Zeitſchrift für Münzkunde, 2ter Band, Taf. IX. Nr. 1., woſelbſt auch zwei Nachahmungen unter Nr. 2 und 3 beigefügt ſind, von denen S. 332 behauptet wird, daß ſie ohne Zweifel die

ältesten polnischen Münzen seien, weil sie häufig in Polen und mit polnischen Pfennigen gefunden würden und als Nachahmungen von Nachahmungen zu betrachten wären.

12. Hs. Wie die vorstehende, jedoch A mit einem Querstriche und unter diesem ein Kügelchen.

Rs. Im Felde drei Reihen Schrift, die mittlere hat: MAG, die obere: + D und die untere: · CS, (letzteres liegend). Ich halte dafür, daß diese Inschrift MAGDaburg CivitaS heißen soll.

Abgebildet Taf. I. Nr. 6. Gewicht 0,12.

Eine ähnliche Münze, auf welcher aber sowohl auf der Hauptseite, als auf der Rückseite das Kügelchen fehlt und die Buchstaben eine andre, jedoch nur wenig abweichende Stellung haben, ist in Götz K. M. Taf. IV. Nr. 11. und in Grote's Blättern für Münzkunde, 1ster Band Taf. XVI. Nr. 180. abgebildet, die auf der Hauptseite in der Mitte des Feldes ein Kreuz und zwei Kügelchen hat. Götz hat die Inschrift ohne Zweifel falsch ausgelegt, jedoch kann ich auch nicht der Ansicht beipflichten, die in den Blättern für Münzunde, 1ster Band 18tes Stück, von meinem verehrten Freunde ausgesprochen worden ist, der das deutliche D auf der Rückseite für ein O hält, und Mogontia civitas liest.

13. Hs. Wie die vorstehende, nur steht das Kügelchen nicht unter dem A, sondern unter dem C und daneben ein Kreuz.

Rs. Desgleichen, nur fehlt das Kügelchen vor C.

14. Hs. Wie die auf Taf. I. Nr. 1. abgebildete Münze.

Rs. Im Felde ein kleines Kreuz. Umschrift: + MOCONCIA.

Abgebildet in Götz K. M. Taf. IV. Nr. 14, im Groschen-Cabinet, Supplement 1. Taf. I. Nr. 4. und in Seeländer's zehn Schriften, Taf. III. S. 73. Nr. 2.

15. Hſ. Im Felde das Monogramm von Carolus im Perlkreiſe, Umſchrift: + CARLVS REX FR.
Rſ. Ein auf drei Stufen erhöhtes Kreuz. Umſchrift: + MOCONTIA.
Abgebildet in Götz K. M. Taf. IV. Nr. 12., im Groſchen-Cabinet S. 1 Taf. I. Nr. 3. und in Seeländer's zehn Schriften Taf. III. S. 73. 1.

16. Hſ. Wie vorſtehend, aber ohne Perlkreis.
Rſ. Desgleichen, aber das Kreuz im Felde etwas kleiner und ohne innere Einfaſſung.
Abgebildet in Götz K. M. Taf. IV. Nr. 13.

Im erſten Bande der Blätter für Münzkunde, Nr. 18., werden die beiden letzten Münzen dieſem Karl, des Typus wegen, abgeſprochen, welche Meinung in der numismatiſchen Zeitung, 10ter Jahrgang S. 193 unterſtützt wird. Das Gepräge ſpricht zwar für dieſe Anſicht, allein das Wort rex in der Umſchrift dagegen, weil nie ein anderer Karl als König je Mainz im Beſitz hatte und ſchwerlich möchte wohl eine deutſche Münze nachgewieſen werden können, die rex allein führte, wenn der Münzherr ſchon zum Kaiſer gekrönt war, wie in der numismatiſchen Zeitung Seite 194 bemerkt wird, daher auch die Münze Nr. 15. unter dieſem Karl bei Leblanc S. 100 Nr. 8. aufgeführt iſt.

17. Hſ. Wie auf der Münze Taf. I. Nr. 1.
Rſ. Im Felde ein kleines Kugelkreuz. Umſchrift: STRATBVRG (A ſehr klein und liegend).
Abgebildet in Götz K. M. Taf. IV. 16. in Beiſchlag Taf. 4. Nr. 8. und in v. Berſtett's Münzgeſchichte des Elſaßes. Taf. 6. Nr. 119.

18. Hſ. Wie die vorſtehende.
Rſ. In zwei Reihen: TRI — IECT.
Abgebildet in Götz K. M. Taf. IV. Nr. 18., auch in Leblanc, S. 99. Nr. 11.

Der Münzort Triecto und Triectum kommt ſchon auf merovingiſchen Münzen vor und iſt nicht Utrecht, wie franzöſiſche und niederländiſche Münzkundige früher behauptet haben, ſondern, wie ſchon Joachim im dritten Bande des neu eröffneten Münzcabinets, Seite 197 nachgewieſen hat und neuerlich in der Revue de la numismatique belge, Band II. S. 308 dargethan iſt, Maeſtricht — Trajectum ad mosam.

19. Hſ. Im Felde ein ſtarkes Kreuz. Umſchrift: + CAROLVS IMP AV.
Rſ. Im Felde das Monogramm von Karl mit einem K. Umſchrift: + PALATINA MONETA.
Abgebildet in Leblanc S. 102. Nr. 8.

20. Hſ. Im Felde ein ſtarkes Kreuz. Umſchrift: + KAROLVS IMP.
Rſ. Ein Kirchengebäude. Umſchrift: × PISTIANARELIGIO.
Abgebildet in Leblanc S. 102. Nr. 1.

21. Hſ. Im Felde ein Bruſtbild, das mit einem Lorbeerkranze geziert iſt, links hin gewendet. Umſchrift: DN KARLVS IMP AVG REX FRETL.
Rſ. Wie die vorſtehende.
Abgebildet im Groſchen-Cabinet, Sup. 1. Tafel 1. Nr. 1.

22. Hſ. Wie die vorſtehende, das Bruſtbild aber rechts hingewendet.
Rſ. Desgleichen, das Kirchengebäude aber breiter.
Abgebildet in Leblanc S. 102. Nr. 7.

Ludwig der Erste oder der Fromme.

814 bis 840.

Ludwig war der einzige hinterlassene Sohn Karl's des Großen, erhielt den Namen der Fromme wegen seiner kindlichen Ehrerbietung gegen seinen Vater, folgte diesem in der Regierung im Jahre 814, wurde 816 in Rheims zum Kaiser gekrönt, starb 840 nach vielen Drangsalen, die ihm seine eigenen Söhne und die Geistlichkeit zugefügt hatten und wurde im Dom zu Metz beigesetzt.

Es ist durchaus erforderlich, die Münzen dieses Kaisers und die Ludwigs des Zweiten mit der Umschrift: Christiana religio genauer von einander zu unterscheiden, als dies bisher geschehen ist. Nicht allein, daß die Münzen Ludwig's des Ersten sich durch eine weit schärfere Prägung von denen, welche von Ludwig dem Andern ausgegangen sind, auszeichnen, so giebt auch das G in Religio einen Anhalt zu einer genauen Unterscheidung. Dasselbe besteht nämlich in einem einfachen C und sodann in einem C mit einem Dreiecke in dessen Mitte, wie solches auf den Abbildungen Taf. I. Nr. 7, 8 und 9 sichtbar ist. Dieses so gezeichnete G kommt besonders auf Münzen vor, die zu derselben Zeit in Frankreich und Italien geprägt worden sind, auf deutschen Münzen ist es aber nur selten anzutreffen.

Ludwig dem Zweiten theile ich die Münzen zu, welche von einem mehr flachen Gepräge sind, und die das gewöhnliche G in dem Worte religio haben. Von beiden Königen kommen die Urstücke nicht häufig vor, aber desto mehr Nachahmungen.

23. Hſ. Im Felde ein Kreuz. Umſchrift: + HLVDOVVICVS IMP.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: + PISTIANA RELICIO.
Abgebildet Taf. XX. Nr. 328. Gew. 0,115.

24. Hſ. Ein Kreuz im Felde und in jedem der vier Winkel deſſelben eine Kugel. Umſchrift: + HLVDOVVICVS IMP.
Rſ. Ein Kirchengebäude. Umſchrift: × PISTIANA RELIGIO.
Abgebildet Taf. I. Nr. 7. Gewicht 0,1.

25. Wie die vorſtehende, nur daß das Kirchengebäude in den Verzierungen und das innere Kreuz abweichen.
Abgebildet Taf. I. Nr. 8. Gewicht 0,115. Auch in Götz K. M. Taf. V. 23.

26. Hſ. Wie die vorſtehende.
Rſ. Desgleichen, das Kirchengebäude aber etwas abweichend, in der Umſchrift ſteht auch das S verkehrt und kommt H ſtatt N vor.
Abgebildet Taf. I. Nr. 9. Gewicht 0,115.

Ich beſitze noch vier etwas abweichende Stempel, von denen einer in Leblanc S. 107 Nr. 1. abgebildet iſt.

27. Hſ. Wie die vorſtehende, nur fehlen die Kugeln in den Winkeln des Kreuzes und iſt dieſes kleiner.
Rſ. In drei Reihen: PALA — TINAHO — NETA.
Abgebildet in Götz K. M. Taf. V. 25., in Mader 1. Bd. Nr. 16. und in Leblanc S. 108 Nr. 21.

28. Hſ. Wie die vorſtehende.
Rſ. In zwei Reihen: CAMA — RACVS. Die Münzſtätte Cameracum iſt Cambrai, Hauptort eines Bezirks in dem franzöſiſchen Departement des Nordens.
Abgebildet in Leblanc S. 107 Nr. 9.

29. Hſ. Wie die vorſtehende.
Rſ. In einer Reihe: CVRIA. Curia Rhetorum iſt die Hauptſtadt in Graubündten.
Abgebildet in Götz K. M. Taf. V. Nr. 26. und in Mader 4. Bd. Nr. 9.

30. Hſ. Wie die vorſtehende.
Rſ. In drei Reihen: DOR — ·ES·TA·—TVS.

Abgebildet in Götz K. M. Taf. V. Nr. 27. und in Mader 1. Bd. 17.

31. Hſ. Belorbeertes Bruſtbild, rechtshin gewendet. Umſchrift: HLVDOVVICVS IHPAVC.
Rſ. Ein Schiff mit Ruder auf den Wellen. Umſchrift: + DORESTATVS.

Abgebildet Taf. XX. Nr. 326. Gewicht 0,07.

32. Hſ. Wie die vorſtehende, jedoch iſt das Bruſtbild kleiner.
Rſ. Desgleichen, mit der Umſchrift: + D : RESTATVS.

Abgebildet in Götz K. M. Taf. V. Nr. 28.

33. Hſ. Wie Nr. 31., jedoch befindet ſich das Bruſtbild im Innern der Umſchrift.
Rſ. Ein Kirchengebäude, ich möchte es lieber ein Portal nennen. Umſchrift, welche unten anfängt und rechts aufwärts läuft: + STRAZBVRC.

Abgebildet Taf. XX. Nr. 327. und im erſten Bande der Blätter f. M. Taf. 14. Nr. 182.

34. Hſ. Im Felde ein großes ſtarkes Kreuz. Umſchrift: + HLVDOVVICVS IMP.
Rſ. In drei Reihen: STRA — TBVR — GVS.

Abgebildet in Götz K. M. Taf. V. Nr. 30.; im Groſchen-Cab. Supp. 1. Taf. 1. Nr. 9.; in Leblanc S. 108 Nr. 2. 27; Beiſchlag Taf. 4. 11. und in v. Berſtett Taf. VI. Nr. 120.

Dieſe beiden eben beſchriebenen Münzen haben auf der Rückſeite ſtatt des G ein C, was auch ganz angemeſſen iſt, da CVS civitas andeuten ſoll.

35. Hſ. Wie die vorſtehende.
Rſ. In zwei Reihen: TREV — ERIS.

Abgebildet in Götz K. M. Taf. V. Nr. 31.; im Groſchen-Cabinet Taf. 1. Nr. 8. und in Leblanc S. 108 Nr. 2. 30.

36. Hſ. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desſelben eine Kugel. Umſchrift: + HLV.....
Rſ. In zwei Reihen: TREV — EIRIS, (T und R verbunden und das zweite R verkehrt geſtellt).
Ein Obol.
Abgebildet in Bohl's Trierſchen Münzen. Taf. 1. Nr. 2.

37. Hſ. Im Felde ein ſtarkes Kreuz. Umſchrift: + HLVDOVVICVS IMP.
Rſ. In zwei Reihen: VIRID — VNVM.
Abgebildet in Leblanc S. 108. Nr. 2. 34.

38. Eine gemeinſchaftliche Münze Ludwig's und ſeines Sohnes Lothar.
Hſ. Wie die vorſtehende.
Rſ. Im Felde ein ſtarkes Kreuz. Umſchrift: + HLOTARIVS IMP. (M und P verbunden.)
Abgebildet in Götz K. M. Taf. V. Nr. 32. und im Groſchen-Cabinet S. 1. Taf. 1. Nr. 11.

Lothar der Erſte.

840 bis 855.

Er war der älteſte Sohn Ludwig's des Erſten und von demſelben im Jahre 817 zum Kaiſer ernannt und zum Reichs-Genoſſen angenommen worden. Er ward im Jahre 823 vom Pabſt Paſchal als Kaiſer gekrönt und beſchloß ſein unrühmliches Leben im Kloſter zu Prüm, wohin er ſich freiwillig zurückzog, nachdem er zuvor ſein Reich unter ſeine drei Söhne getheilt hatte.

Ueber die Schlechtigkeit der Münzen dieſes Kaiſers iſt nur eine Stimme; dieſe iſt von der Art, daß man faſt ſämmtliche Münzen desſelben für nachgeahmte oder doch für falſche halten möchte. Nicht allein die aus der Münzſtätte Duerſtadt hervorgegangenen Münzen ſind, wie Mader und Becker anführen, ſchlecht, ſondern man kann als einen allgemeinen Satz die ſchlechte Ausführung aller Gepräge dieſes Kaiſers annehmen, beſonders auch in Hinſicht der Rechtſchreibung.

39. Hſ. Im Felde ein Kreuz, Umſchrift: + HLOTARIVS IMP.

Rſ. Ein Kirchengebäude. Umſchrift: × PISTIANA RELIGIO.

Abgebildet in Götz K. M. Taf. VI. Nr. 33. und in Leblanc S. 113. 3.

40. Hſ. Bruſtbild rechtshin. Umſchrift: LOTARIVS IMPR AVG.

Rſ. Wie die vorſtehende.

Abgebildet in dem erſten Bande der Blätter für Münzkunde Taf. 14. Nr. 181.

41. Hſ. Wie Nr. 39, hat aber IMPER.

Rſ. In drei Reihen: PALA — TINAMO — NETA.

Abgebildet in Götz K. M. Taf. VI. Nr. 34.

42. Hſ. Wie die vorſtehende, die Umſchrift lautet aber: + LOTARIVS IMPERAT.

Rſ. Ein Kirchengebäude. Umſchrift: PALATINA MONITA.

Abgebildet in Götz K. M. Taf. VI. Nr. 35 und in Leblanc S. 113, 4.

43. Hſ. Im Felde ein ſtarkes Kreuz. Umſchrift: + HLOTHARIVS IMP.

Rſ. Ein Kirchengebäude mit der Umſchrift: CAMARACVS CIVIS.

Abgebildet in Götz K. M. Taf. VI. 36. und in Leblanc S. 113 Nr. 2.

44. Hſ. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desſelben ein Kügelchen. + ΓOTAMVS IMPIRAT.
Rſ. Ein Kirchengebäude. DORESTATVS MON.
Abgebildet in Götz K. M. Taf. VI. 37. und in Becker's ſeltenen M. Taf. 1. Nr. 5.

45. Hſ. Im Felde ein Kreuz. + IIIOTIAIVSIMIA.
Rſ. In drei Zeilen: •DOR—ES•TA—TVS.
Abgebildet in Götz K. M. Taf. VI. 38., in Becker's ſeltenen Münzen Taf. 1. Nr. 6. und in Leblanc S. 113, 5.

46. Hſ. Wie Nr. 44. + IOTAMVSIPNEIRAT
Rſ. Desgleichen.
Abgebildet in Götz K. M. VI. 39 und in Becker's ſ. M. Taf. 1. 7.

47. Hſ. Im Felde ein Kreuz. + H LOTARIVI MPEIRAT.
Rſ. Wie die vorſtehende.
Abgebildet in Leblanc S. 11 36.

48. Wie die vorſtehende mit + LOTAMVSIPINERAT.
Abgebildet in Mader 1. Bd. 28.

49. Hſ. Wie die vorſtehende. + HLOTHARIVS IMP.
Rſ. Desgleichen, mit der Umſchrift: VIRDVNVM CIVIS.
Abgebildet in Götz K. M. Taf. VI. Nr. 40 und in Leblanc S. 113 7.

50. Hſ. Wie die vorſtehende. + HLOTARIVS IMP.
Rſ. Desgleichen. TREVERIS CIVI.
Abgebildet in Bohl's Trierſchen M. Taf. 1. 3.

51. Hſ. Wie die vorſtehende.
Rſ. Desgleichen, mit dem Unterſchiede, daß der Buchſtabe S wie ein geſtürztes V dargeſtellt iſt.
Abgebildet Taf. I. Nr. 10. Gewicht 0,125.

52. Hſ. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desſelben ein Kügelchen. Die Umſchrift: + IIIOTAIIVSAI iſt rückwärts zu leſen.

Rf. Ein Kirchengebäude. Die Umſchrift: COLCHNII CIVITS wird Colonia civitas bedeuten ſollen.

Abgebildet Taf. 13. Nr. 203.

Obgleich ich die wenigſten von dieſen Münzen geſehen habe und man nach den Abbildungen nicht ſicher urtheilen kann, ſo halte ich mich doch überzeugt, daß mehrere derſelben falſch oder Nachahmungen ſein werden.

Ludwig der Zweite.

855 bis 875.

Nach der Abdankung ſeines Vaters, Lothar's des Erſten, folgte er demſelben in der Regierung, und ſtarb ruhmlos im Jahre 875 zu Mailand, ohne männliche Erben zu hinterlaſſen, daher ſeine beiden Brüder, Karl der Kahle und Ludwig der Deutſche, jedoch erſt nach längerem Streite, ſich in die hinterlaſſenen Lande theilten.

Derſelbe kam, nach dem Abſterben ſeines Bruders Lothar auch in den Beſitz von Auſtraſien und es iſt daher wohl nicht zu bezweifeln, daß die nachſtehend beſchriebenen Münzen mit der Inſchrift Colonia nur ihm angehören. Ludwig der Deutſche war nie, nach Mader's Angabe jedoch nur kurze Zeit, im Beſitze von Köln und Ludwig dem Kinde können dieſelben nicht zugetheilt werden, weil die Inſchrift S. Colonia (Sancta Colonia) ſchon auf den Münzen Karl des Dicken vorkommt und auf den Gepräge der nachfolgenden Kaiſer ſtets beibehalten worden iſt.

53. Hf. Wie die Abbildung auf Tafel I. Nr. 7.
Rf. Desgleichen, mit dem gewöhnlichen G in Religio.

54. Hf. Wie die vorſtehende.
Rf. Wie die Abbildung auf Taf. I. 9 mit G, wie die vorſtehende. In Götz K. M. Taf. V. Nr. 21.

55. Hſ. Im Felde ein Kreuz. + HLVDOVVICVS IMP.

Rſ. Desgleichen. + × PRISTIANA RELIGIO.

Abgebildet in Götz K. M. Taf. VII. Nr. 41. und in Mader, 1 B. Nr. 23.

56. Hſ. Im Felde ein Kreuz, die Umſchrift iſt wie die vorſtehende.

Rſ. In zwei Reihen mit einem Kreuze in der Mitte: COLO — + — NIA.

Abgebildet in Götz K. M. Taf. VII. Nr. 43 und in Mader 1. Bd. Nr. 19.

57. Hſ. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desſelben ein Kügelchen. + LVDO . . . CVS.

Rſ. In einer Reihe COLONA. Ein Obol.
Abgebildet Taf. XXII. Nr. 369.

Durch den Ankauf der von dem Domherrn von Merle hinterlaſſenen Sammlung Kölniſcher Münzen bin ich in den Beſitz dieſer Münze gekommen, aus der ein Stückchen ausgebrochen iſt.

Karl der Zweite oder der Kahle.

Derſelbe regierte in Frankreich ſeit 840, er wurde Kaiſer 875 und ſtarb 877. Er war Kaiſer Ludwig's des Erſten vierter Sohn und da er Deutſchland nie beſaß, ſo können auch keine eigentlich Deutſchen Münzen von ihm erwartet werden und ich kann ihm daher nur die nachſtehend verzeichnete zueignen.

Wie groß der Umlauf ſchlechter Münzen in Frankreich zur Zeit ſeiner Regierung geweſen ſein muß, beweiſen die ſtrengen Verordnungen, die er dagegen erlaſſen hat und welchen man

auch, ſeinen dortigen Münzen nach zu urtheilen, nachgekommen zu ſein ſcheint, was auch auf Deutſchland nicht ohne Einwirkung geblieben iſt.

Er war es auch, der in einer im Jahre 854 erlaſſenen Verordnung den Gebrauch der Monogramme von neuem anordnete und dadurch die Prägart der Münzen Karls des Großen wieder einführte.

58. Hſ. Im Felde ein Monogramm, das auf Taf. I. Nr. 18 abgebildet iſt. Umſchrift: + IMPERATI.

Rſ. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desſelben ein Kügelchen. + VIRDVNICIVI.

Abgebildet in Götz K. M. Taf. 7. Nr. 44 und in Becker's ſeltenen Münzen. Taf. 1. 9.

Ludwig der Deutſche.

840 bis 876.

Er war der dritte Sohn Ludwig's des Erſten und erhielt nach des Vaters Tode Deutſchland, das er auch nach dem mit ſeinen Brüdern im Jahre 843 zu Verdun abgeſchloſſenen Vertrage behielt. Nach ſeinem Tode theilten ſeine Söhne das Reich und ſo ward ein Drittheil des Reichs Karls des Großen abermals in drei Theile zerſplittert.

Wenn gleich es nicht wahrſcheinlich iſt, daß ſeines Vorgängers Verordnungen einen beſondern Einfluß auf das deutſche Münzweſen gehabt haben, ſo zeigt ſich doch, daß die nachſtehende Münze an Umfang alle früheren übertrifft, was dann auch theilweiſe bis zu Anfange des zehnten Jahrhunderts fortdauerte. Von der Zeit ſeiner Regierung an kommen auf deutſchen Münzen auch die Monogramme in Anwendung, und haben mich dieſe beiden Umſtände veranlaßt, die nachſtehend beſchriebenen Münzen ihm zuzueignen.

59. Hf. Ein Kreuz, in jedem Winkel desſelben eine Kugel. + HLVDOVVICVS IMP.

Rf. Ein Kirchengebäude. + × PISTIANA RELIGIO. Das zweite I iſt von dem Kupferſtecher aus Verſehen in der Abbildung Taf. I. Nr. 11. weggelaſſen worden.

Dieſe Münze findet ſich auch in Mader, Band 4. Nr. 13 abgebildet.

60. Hf. Im Felde das Monogramm Ludwig's, welches auf der Tafel I. unter Nr. 17. abgebildet iſt.

Rf. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desſelben ein Kügelchen. + MOCONCIA.

Abgebildet in Götz K. M. Taf. 9. Nr. 54. und in Mader 4. Bd. Nr. 20, bei deſſen zweifelvoller Zutheilung dieſe Münze hier wohl richtig eingereihet ſein dürfte, da nach Karl dem Dicken keine Monogramme mehr vorkommen.

64. Hf. + HLVDOVVICVS REX. Kreuz, umher Kugeln.

Rf. Inmitten: TREV — ERIS.

Abgebildet in Bohl's Trierſchen Münzen. Taf. I. Nr. 1.

Karlmann.

879 bis 880.

Er war Ludwig's des Deutſchen älteſter Sohn, der zu ſeinem Erbtheile Baiern, Kärnthen, die öſtliche Mark, Mähren und Böhmen erhielt, von welchen Ländern er Kärnthen, weil er keinen ehelichen männlichen Erben hatte, ſeinem natürlichen Sohne Arnulf abtrat, der ſpäter noch Kaiſer wurde.

62. Hſ. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desſelben eine Kugel. + CARLOMAN REX.

Rſ. Ein Kirchengebäude, unter demſelben ein Kreuzchen. × PISTIANA RELIGIO.

Abgebildet in Götz K. M. Taf. VIII. Nr. 46. und in Mader 1. Bd. Nr. 29.

Karl der Dritte oder der Dicke.

882 bis 886.

Karl war der dritte Sohn Ludwig's des Deutſchen und erhielt bei der Theilung des Reichs Allemannien und einen Theil des obern Lothringens. Im Jahre 882 waren bereits ſeine Brüder Ludwig und Karlmann geſtorben, wodurch er zur Kaiſerwürde gelangte und die zerſplitterten Theile des Reichs wieder unter ſeiner Krone vereinigte, ſo daß er den bei weitem größten Theil von Karl's des Großen Staaten unter ſeinem Scepter hatte. Den Schimpf, den er im November 885 bei der Belagerung von Paris auf die Kaiſerliche Krone lud, war die Urſache ſeiner 886 erfolgten Entſetzung und von allen verlaſſen, endete der Urenkel des großen Karl ſein Leben im Kloſter zu Reichenau 888.

63. Hſ. Im Felde ein ſtarkes Kreuz, in jedem Winkel desſelben eine Kugel. + CARLVS REX

Rſ. Ein Kirchengebäude. BLEQONIS (BLEDONIS).

Abgebildet im 2ten Bande der Blätter für Münzkunde Taf. XXIII. Nr. 347 und daſelbſt Seite 307 von Lelewel erklärt, der dieſe Münze nach Lothringen verweiſet, wodurch dieſelbe, die auch in Mader, 1. Bd. Nr. 11. und in Götz K. M. Taf. 10. Nr. 62 abgebildet und der falſchen Lesart wegen unter Heinrich I. aufgeführt iſt, die richtige Einreihung erhält.

64. Hſ. Wie die vorſtehende. + KVROLVS REX.
Rſ. In drei Reihen: S — COLONIA — A (S durchſtrichen).
Abgebildet Taf. I. Nr. 12. und wahrſcheinlich dieſelbe Münze, die von Götz in ſeinen K. M. Taf. 10. Nr. 59 abgebildet aber falſch gedeutet worden iſt, was auch der jetzige Beſitzer derſelben, Herr Freiherr v. Falkenhauſen, ſchon ſeit langer Zeit behauptet hat. Es wäre demnach das Räthſel, das über dieſe auffallende Münze geſchwebt hat, nunmehr gelöſt. Sie iſt übrigens die erſte Münze, auf welcher die Inſchrift Sancta Colonia vorkommt und widerlegt die Behauptung, die Scholz in ſeiner hist. rei num. colon. S. 74 aufſtellt, daß Köln erſt unter Otto I. den Beinamen Sancta erhalten habe.

65. Hſ. Wie die vorſtehende. + KVROLVS REX.
Rſ. Desgleichen.
Abgebildet Taf. XV. Nr. 236. Gewicht 0,115.

66. Hſ. Wie die vorſtehende. + KVROLOS VEX.
Rſ. Desgleichen.
Abgebildet Taf. XV. Nr. 237. Gewicht 0,115.

67. Hſ. Wie die vorſtehende. + KVROLVS VEX.
Rſ. Desgleichen. Ein Obol.
Abgebildet Taf. XVIII. Nr. 291. Gewicht 0,05.

68. Hſ. Im Felde das Monogramm Karls. Umſchrift: + DIGRIA RⱭ + .
Rſ. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel deſſelben eine Kugel. Umſchrift: + DORVCCTAMO (Dorusta Moneta).
Abgebildet Taf. XX. Nr. 329. Gewicht 0,08.

69. Hſ. Im Felde ein Kreuz, in einem Winkel deſſelben eine Kugel. + CARLVS REX FR.
Rſ. Monogramm von Karl. Umſchrift: + DORESTADO
Abgebildet in Götz K. M. Taf. 8. Nr. 49. und in Mader 1. Bd. Nr. 14.

70. Hſ. Wie die vorſtehende, aber in drei Winkeln des Kreuzes eine Kugel und mit TEX ſtatt REX.
Rſ. Desgleichen.
Abgebildet in Becker's ſeltenen Münzen. Taf. 1. Nr. 11.

71. Hſ. Monogramm von Karl. Umſchrift: + CRATIA D — IR +
Rſ. Im Felde ein Kreuz. + HETTIS CIVITAS.
Abgebildet in Götz K. M. VIII. 50. und in Becker's ſeltenen Münzen. Taf. 1. 13.

72. Hſ. Wie die vorſtehende. + DEI ...
Rſ. Desgleichen. + MITTISC.....S.
Abgebildet Taf. XIII. Nr. 204. Gewicht 0,075.

73. Hſ. Wie die vorſtehende. + RATIA.....
Rſ. Desgleichen. .....CIVITASI +
Abgebildet Taf. XIII. Nr. 205. Gewicht 0,1.

74. Hſ. Ein Kreuz im Felde. + KAROLV..IVS REX.
Rſ. In zwei Reihen: ARGENTI — NACIVITA. Ein Obol.
Abgebildet in Götz K. M. Taf. VIII. Nr. 51., in Mader 4. Bd. 16., in v. Berſtett Taf. VI. Nr. 125. und in Beyſchlag's Münzgeſchichte Augsburgs, Taf. IV. Nr. 9., der aber dieſe Münze, wie auch Lelewel I. S. 88 nach Schöpflin's Alsatia illustrata thut, unrichtig Karl dem Großen zutheilet.

75. Hſ. Im Felde ein Kreuz. + KAROLVS PIVS . EX. A ſieht einem H ähnlich und iſt mit R verbunden.
Rſ. In zwei Reihen: ARGEHTI — NACIVIT, dazwiſchen ein Kügelchen und unten ein P.
Abgebildet in v. Berſtett Taf. VI. Nr. 126.

76. Hſ. Im Felde: KARVLVS. Umſchrift: IMPRATO.
Rſ. Im Felde: TREVRIS (Trier). Umſchrift: + SCS-PETMVS (Sanct Petrus).
Abgebildet Taf. XX. 330. Gewicht 0,085.

76a. Hſ. Im Felde ein Kreuz mit Kugeln in deſſen Winkeln, wie die Abbildung auf Taf. XVIII. Nr. 295., aber Kreuz und Kugel breiter und dicker. Die Umſchrift wie auf Taf. XV. Nr. 237, aber das R iſt erkenntlich ohne den Punkt daneben.

Rſ. Wie die Abbildung auf Taf. XV. Nr. 240, allein ſtatt des zweiten O in der Mitte iſt hier ein Kreuz. Gewicht 0,1.

Arnulf.

887 bis 899.

Er war ein natürlicher Sohn Karlmann's, wurde von den deutſchen Großen auf einem Reichstage zu Tribur 887 zum Könige erwählt und im Jahre 896 zu Rom als Kaiſer geſalbt und gekrönt. Gift, das ihm welſche Tücke in Italien beigebracht, zerſtörte ſeine Geſundheit und er erlag den Wirkungen deſſelben zu Regensburg am Ende des Jahres 899.

77. Hſ. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel deſſelben eine Kugel. ARNOLPVS RE +.

Rſ. Ein Kirchengebäude. MOCONCIAE CIVT.

Abgebildet Taf. I. Nr. 13. Gewicht 0,11. In Götz K. M. Taf. 9. Nr. 52. und in Becker's ſeltenen Münzen Taf. 1. Nr. 15.

78. Hſ. Wie die vorſtehende, nur iſt der Buchſtabe P durch ein I und ein verkehrt geſtelltes C angedeutet.

Rſ. Desgleichen, aber das erſte C verkehrt geſtellt.

79. Hſ. Wie die vorſtehende.

Rſ. Desgleichen, aber am Ende ſtatt CIVT — IMP.

79a. Hſ. Im Felde in einer Reihe: REX. Umſchrift: ..NOLP... Das P kann auch ein F ſein.

Rſ. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel deſſelben eine Kugel. Umſchrift: + VERD . . . Gewicht 0,07.

Ludwig, das Kind.

899 bis 911.

Sechs Jahre war Ludwig, des Arnulf ehelicher Sohn, alt, als ihn die Großen des Reichs zu Ferchheim im Januar des Jahres 900 zum deutſchen Könige wählten. Hatto, Erzbiſchof von Mainz, und Otto, Herzog von Sachſen, ergriffen in ſeinem Namen die Regierung des Reichs. Unglück und Schmach brachen des jungen Königs Herz. Er ſtarb im Jahre 911, wo, iſt unbekannt, der letzte vom Stamme des großen Karl auf deutſchem Boden.

80. Hſ. Im Felde: REX, darüber eine Kugel. Die Umſchrift iſt wie auf allen derartigen Münzen ſehr mangelhaft, auf dieſer iſt es jedoch nicht ſchwierig HLIIDOVIC herauszubringen.

Rſ. Ein ſtarkes Kreuz, in jedem Winkel deſſelben eine Kugel, mit der ziemlich deutlichen Umſchrift: VCRDVNI.
Abgebildet Taf. XIII. Nr. 206. Gew. 0,07.

81. Hſ. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel deſſelben eine Kugel. + IIIIIDOIVVICV RE +.

Rſ. Ein Kirchengebäude. MOCONCIAE CIVIT.
Abgebildet Taf. I. Nr. 14. Gew. 0,115.

82. Hſ. Wie die vorſtehende. + ILVDOVVICVS REX.

Rſ. Wie die vorſtehende.
Abgebildet in Götz K. M. Taf. VII. Nr. 45.

83. Hſ. Im Felde ein Kreuz. + LVDOVVICVS REX.
Rſ. In drei Reihen: S — COLONIA — A. (S verkehrt geſtellt.)

Leblanc, der dieſe Münze Seite 142 unter Nr. 5 abgebildet hat und auch daſelbſt beſchreibt, theilt ſie Ludwig IV. Ultramarinus zu, weil er den Prägort entweder für Coulaine bei Mans, der auch Colonia genannt wird, oder für Colonia bei Cambreſis hält. Ich glaube aber, daß keiner dieſer beiden Orte die Prägeſtätte der vorliegenden Münze geweſen iſt, ſondern nur Köln am Rhein, welche Stadt allein den Beinamen Sancta auf Münzen führt.

84. Hſ. Im Felde das Monogramm Karl's. + HLVDOVVICVS REX.
Rſ. Im Felde ein Kreuz. + TVNIERSCIVITAS.
Abgebildet in Götz K. M. Taf. 9. Nr. 55.

85. Hſ. Wie die vorſtehende.
Rſ. Desgleichen. + IN VICO VIOSATO.

Abgebildet in Götz K. M. Taf. 9. Nr. 56. und in Mader 1. Band 26, welcher zu beweiſen ſucht, daß dieſe Münze Ludwig Boſonides zuzueignen ſei. Leblanc, der dieſe Münze S. 136 unter Nr. 3 abgebildet hat, theilt ſie dem Sohne Ludwig des Stammlers zu.

86. Hſ. Im Felde ein Kreuz. + HLVDOVVICVS PIVS.
Rſ. In zwei Reihen: ARGENTI — ACVHAS. Dazwiſchen ein Kügelchen.

Abgebildet in Götz K. M. Taf. 7. Nr. 43. und wahrſcheinlich dieſelbe Münze, die Mader im 4. Bd. Nr. 15. und v. Berſtett Taf. 6. Nr. 121. vorführen. Ein Obol.

Ein Denar iſt ferner abgebildet im Groſchen-Cabinet S. 1 Taf. 1. Nr. 10., den Mader auch im vierten

Bande Seite 13 erwähnt, woselbst auf der Hauptseite das Kreuz richtig dargestellt ist und stimmt diese Hauptseite genau mit der unter Nr. 74. aufgeführten Münze überein, so daß dieselbe nur diesem Ludwig zuzuschreiben ist, zumal sie unverkennbar von neuerer Arbeit ist, obgleich das Wort PIVS Bedenken erregen kann.

87. Hs. wie die vorstehende. + ILVDOVVICVSVSP.

Rs. Im Felde in drei Reihen: S — COIOIIIA — A. Die Umschrift vermag ich nicht zu enträthseln.

Abgebildet Taf. XVII. Nr. 274.

Eine ähnliche Münze mit Otto imp. aug. auf der Hauptseite ist von Lelewel 3. Seite 184 abgebildet, der geneigt ist, die Umschrift auf einen Bischof zu beziehen.

88. Hs. Im Felde ein Kreuz, in dem obern rechten Winkel desselben ein S, im entgegengesetzten die Figur, die unter dem Namen der gordische Knoten bekannt und aus einem Zuge gebildet ist, nicht aber aus drei zusammengesetzten Schildern besteht. Die Umschrift: + HLVDOVVICVSIMP ist nach dem Innen gerichtet und muß daher von der rechten Seite nach unten gelesen werden.

Rs. Im Felde ein gordischer Knoten, die Umschrift in derselben Art wie auf der Hauptseite gestellt: + × PISTIANA RELIGIO.

Abgebildet Taf. I. Nr. 15, wo aber durch ein Versehen statt des auf der Münze befindlichen P in Religio ein R gestochen ist. Gewicht 0,065.

Eine andere Abbildung befindet sich im dritten Bande der Blätter für Münzkunde Taf. V. Nr. 100.

Der frühere Besitzer dieser Münze, Herr Rittmeister v. Rauch, hat dieselbe bereits in Köhne's Zeitschrift 1. Jahrgang Seite 48 beschrieben, und daselbst auf

Taf. II. Nr. 10. abbilden laſſen. Derſelbe ſchwankt in ſeiner Beſtimmung und überläßt ſolche in ſeiner bekannten Beſcheidenheit einem größeren Kenner. Wenn ich nun auch keineswegs auf die Eigenſchaft eines ſolchen Anſpruch mache, ſo pflichte ich doch der von ihm ausgeſprochenen Meinung dahin bei, daß dieſe Münze aus den von ihm angeführten Gründen Ludwig dem Kinde zugeſchrieben werden kann, was ich denn auch gethan habe, beſonders weil die geſammte Beſchaffenheit derſelben weit mehr für die Zeit, in welcher dieſer Kaiſer lebte, als die ſeiner Vorgänger, Ludwigs I. oder II., ſpricht. Eine Frage bleibt auch die, ob das in dem einen Winkel des Kreuzes befindliche S nicht Signum bedeute und auf den darunter vorkommenden gordiſchen Knoten Bezug habe? Bekanntlich führen die in Andernach geprägten Münzen den gordiſchen Knoten und deshalb halte ich dafür, daß unſere Münze auch in dieſer Stadt geprägt ſein wird, für welche Annahme auch die nachſtehend beſchriebene Münze ſpricht.

89. Hſ. Der gordiſche Knoten, auf deſſen Mitte jedoch eine Figur ſichtbar iſt, die einer offenen Scheere gleicht. + HLVDO....SHP (H und L und H und P verbunden).
Rſ. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel deſſelben ein Kügelchen. · ANDERNACH vielleicht (CVM).

90. Hſ. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel deſſelben eine Kugel. + HIVDOVVICVSM + rückwärts zu leſen.
Abgebildet in Götz K. M. Taf. 5. 29.
Rſ. Ein Kirchengebäude. MOCONTIAC CVIT.

91. Hſ. Wie die vorſtehende. + IHIVDOOIIVICVSM (D getrennt durch I und ein verkehrt geſtelltes C).
Rſ. Wie die vorſtehende.

Fränkiſche und ſächſiſche Kaiſer.

Von 911 bis 1137.

Konrad der Erſte.

911 bis 918.

Auf den Rath Otto's des Erlauchten, Herzogs von Sachſen und Thüringen, der wegen ſeines Alters die ihm von den Großen des Reichs angetragene Krone ausſchlug, ward Konrad, Herzog von Franken, zum Könige gewählt. Bei aller Thatkraft und guter Geſinnung vermochte er nicht, ſeine Herrſchaft im Reiche zu befeſtigen. Lothringen riß ſich von demſelben los und unterwarf ſich Karl dem Einfältigen, Könige von Frankreich. Arnulf, Herzog von Baiern, verſchmähte, den König der Deutſchen anzuerkennen. Er ſtarb während des Krieges mit Heinrich, dem Sohne Otto's des Erlauchten, am 13. December 918.

92. Hſ. Im Felde: REX, rückwärts geſtellt. Die Umſchrift deutet auf CHVON.

Rſ. Im Felde ein ſtarkes Kreuz, in jedem Winkel deſſelben eine Kugel. Die Umſchrift zeigt Spuren, die auf VIRDVNI zu deuten ſind.

Abgebildet Taf. XIII. Nr. 207. Gewicht 0,08.

93. Hſ. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel deſſelben eine Kugel. VNRADVS RE +

Rſ. Ein Kirchengebäude. MOGVNTIA CIVIT.

Abgebildet Taf. XIII. Nr. 208. Gew. 0,115.

94. Hſ. Wie die vorſtehende. KVONRATVS RE +

Rſ. Desgleichen. MOCONCIACIV.

Abgebildet in Götz K. M. Taf. 9. Nr. 58. und in Mader 4. Bd. Nr. 21.

95. Hſ. Wie die vorſtehende. ·CHONRADVS RE +

Rſ. Ein Kirchengiebel, unter demſelben: VOII. Umſchrift: REGINA CIVITAS.

Abgebildet in v. Widmer Domus Wittelsb. Nr. 1. 2tes Heft. Taf. 7. Nr. 64.

96. Hſ. Wie die vorſtehende, in dem einen Winkel des Kreuzes aber ein Ringel. CVHRADVS RE +

Rſ. Ein Kirchengebäude, unter deſſen Giebel: MGO. Umſchrift: RGIN .·. AHCIVSA. Die Münze hat etwas Rohes, iſt aber von gutem Gepräge.

Dieſe beiden letzten Münzen müſſen um das Jahr 914 geprägt worden ſein, als Conrad Regensburg erobert und daſelbſt auch die Huldigung angenommen hatte.

Heinrich I., der Finkler, auch der Städtegründer genannt.

919 bis 936.

Als nach dem Hinſcheiden Konrad's deſſen Bruder Eberhard und mehrere Großen, dem Willen des verſtorbenen Königs gemäß, dem mächtigſten und edelſten Gegner desſelben, Heinrich, dem Herzoge der Sachſen und Thüringer, den Gruß des hingeſchiedenen Königs mit dem Königlichen Schmuck

überbrachten, fanden ſie ihn am Vogelheerd, mit dem Stellen der Netze beſchäftigt, daher ſein Name der Finkler oder Vogelſteller. Der zwiſchen Heinrich und Eberhard getroffenen Verabredung gemäß, wurde zu Anfang des Jahres 919 eine Verſammlung der Franken und Sachſen zu Fritzlar veranſtaltet und auf derſelben Heinrich zum Könige der Teutſchen erwählt. Mit Mauern umgebene Ortſchaften waren zu ſeiner Zeit in Teutſchland ſelten, auf ſeine Winke ſtiegen jedoch Städte empor, unter andern Merſeburg, Goslar, Meiſſen, Gotha, Quedlinburg ꝛc. Daher ehrt die Geſchichte ihn auch mit dem Beinamen des Städtegründers.

Mit der Kaiſerwürde iſt er wie ſein Vorfahr Konrad nicht bekleidet geweſen. Gleich nach ſeiner Wahl wollte ihn Herigerus, der Erzbiſchof von Mainz, ſalben und krönen, er aber wies denſelben mit dieſem Vorhaben ab. Er endigte ſein Leben im Jahr 936 auf ſeiner Pfalz Memleben an der Unſtrut in Thüringen, als ein großer Stern in der deutſchen Geſchichte und fand ſeine Ruheſtätte in Quedlinburg.

97. Hſ. Im Felde ein großes Kreuz. + HEINRICVS REX.
Rſ. In zwei Reihen: ARGENTI — NACIVITS, oben ein verkehrt ſtehendes eckiges C, in der Mitte ein Kügelchen und unten zwei Figuren, die gleichſam ein S bilden, das auf der Münze ſelbſt nicht ſo deutlich erſcheint, als es in der Abbildung Taf. I. Nr. 16, hervorgehoben iſt. Gewicht 0,095.

v. Berſtett führt auf Taf. VII. unter Nr. 128 eine ähnliche Münze vor, die aber oben ein R haben ſoll.

98. Hſ. Ein Kreuz im Felde. +...IRICVS..×
Rſ. Ein Kirchengebäude. + AR..NTINA.

v. Berſtett Taf. VI. Nr. 127.

99. Hſ. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel deſſelben eine Kugel. + HEINRICVS..+

Rſ. Ein Kirchengebäude. VOCO.....IT.

Abgebildet in Götz K. M. Taf. X. Nr. 63. und im Groſchen-Cabinet Seite 1 Taf. V. Nr. 59. Soll wahrſcheinlich Moconlia civitas heißen.

100. Hſ. Im Felde: REX, rückwärts geſtellt. Umſchrift: HEINRICVS.

Rſ. Im Felde ein Kreuz und in einem Winkel desſelben eine Kugel.

Abgebildet Taf. 20. Nr. 331. und wahrſcheinlich dieſelbe Münze, die Lelewel auf Taf. 19. unter Nr. 25. abgebildet hat. Gewicht 0,085.

101. Hſ. Wie die vorſtehende. Umſchrift: HEIIICVS.

Rſ. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel deſſelben eine Kugel. +..DVNV.

Abgebildet Taf. XIII. Nr. 209. Gewicht 0,075.

Die vorſtehend beſchriebenen zwei Münzen zeichnen ſich, wie alle diejenigen, die zu dieſer Zeit in Verdun geprägt worden ſind, durch ihre breiten und ſchwer zu entziffernden Buchſtaben, ſo wie auch durch Kürze derſelben aus, was entweder daher rührt, daß die Stempel größer als die Silberplatten geweſen ſind, oder daß letztere nach der Prägung beſchnitten wurden. Lelewel bemerkt noch, daß ähnliche Stücke auch in Polen gefunden worden ſind, beſonders in dem Funde von Sierpow. Daſſelbe war der Fall in dem Funde von Socachew, in dem ich mehrere Stücke vorgefunden habe und ſind ähnliche auch aus dem Funde von Obrzyko vorgekommen.

Otto der Erſte.

936 bis 973.

Der ſterbende König Heinrich hatte unter ſeinen Söhnen Otto als Nachfolger empfohlen und die Großen des Reichs hielten es für eine Pflicht, dieſem Wunſche nachzukommen, daher er auch in Aachen als König erwählt wurde. Die Kaiſerkrone empfing er 962 in Rom und ſtarb er am 7. Mai 973 zu Memmleben. Die Nachwelt ehrte ihn nach ſeinem Tode mit dem Beinamen des Großen.

Die Meinungen über die Münzen dieſes Kaiſers und ſeiner beiden Nachfolger ſind ſo verſchieden, daß man die den Namen Otto führenden Münzen ganz willkührlich beſtimmen kann, ohne zu befürchten zu haben, gegen die bisher aufgeſtellten Beſtimmungen irgend einen Anſtoß zu geben. Dieſe willkürlichen für die Münzwiſſenſchaft nachtheiligen Beſtimmungen rühren zum Theil aus Selbſtüberſchätzung, theils von oberflächlich angeſtellten Unterſuchungen her, auch hat Gewinnſucht zu ihrer falſchen Aufſtellung beigetragen.

Die Geſchichte des Mittelalters giebt uns wenig zuverläſſige Auskunft über die Münzkunde, obgleich die Münzen ſehr viel zur Aufhellung geſchichtlicher Begebenheiten beitragen. Ein ſicherer Leiter ſind uns daher nur die Münzfunde und die Ergebniſſe, welche aus dieſen bis jetzt genommen worden ſind, habe ich denn auch hauptſächlich zu nachſtehenden Beſtimmungen benutzt.

Nach vielfach angeſtellten ſorgfältigen und genauen Unterſuchungen habe ich gefunden, daß man wol mit Sicherheit Otto dem Erſten alle diejenigen Münzen mit der Umſchrift: ODDO zutheilen kann, die auf der Hauptſeite ein Kreuz, gemeiniglich in jedem Winkel deſſelben eine Kugel, ſelten eine

andere Figur, oder auf der Rückſeite den Namen einer Stadt führen und ſobald nur von den eigentlichen deutſchen Königs- oder Kaiſermünzen die Rede iſt, ſo iſt der Ausſpruch von Mader im vierten Bande ſeiner Beiträge Seite 50, daß alle Münzen mit ODDO nur dem Erſten angehören, nicht ganz zu verwerfen, obgleich auch ODDO auf Münzen Otto des Dritten und auf denen des Vierten vorkommen, die aber dann von ganz anderem Gepräge ſind, keine aber mit OTTO, die man dem Erſten mit Sicherheit zutheilen könnte. Götz's Entgegnung Seite 27 ſeines Werkes über die Kaiſermünzen hat keinen Halt, da die von ihm beigebrachten Münzen ſämmtlich Otto dem Dritten angehören. Damit iſt aber nicht geſagt, daß der Name des Kaiſers auf Münzen mit Otto gar nicht vorkomme, dies findet allerdings ſtatt, jedoch nur ſelten und nur auf ſolchen, auf welchen zugleich ein Vaſall, ein Biſchof oder ein Heiliger ſich zeigt, wie es auf Lothringiſchen, Kölniſchen, Metzer und verſchiedenen andern biſchöflichen Münzen der Fall iſt.

102. Hſ. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel deſſelben eine Kugel. Umſchrift: + ODDO + RE × (E vorn durch einen ſenkrechten Strich geſchloſſen).

Rſ. In drei Reihen: S COLONИ — A, (S verkehrt geſtellt, in beiden O ein Kügelchen, der auf N folgende Buchſtabe iſt als I und A aufzulöſen und ſind beide nur wegen Mangels an Raum im Felde mit einander verbunden.

Abgebildet Taf. II. Nr. 1. Gewicht 0,13.

103. Hſ. Wie die vorſtehende.

Rſ. Desgleichen, es iſt aber nur im zweiten O in dem Worte Colonia ein Kügelchen vorhanden.

104. Hſ. Wie die vorſtehende, hat aber im erſten O im Worte Oddo ein Kügelchen.

Rſ. Desgleichen.

105. Hſ. und Rſ. wie die vorſtehende, ohne irgend ein Kügelchen in dem Buchſtaben O.

106. Wie die Vorſtehende. Ein Obol oder Trieus.
Abgebildet Taf. 18. Nr. 292. Gewicht 0,045.
Kommt ſehr ſelten vor.

107. Hſ. Im Felde wie Nr. 102. Ich weiß die Umſchrift nicht anders zu deuten, als Oddo Rex.
Rſ. In drei Reihen: S — COIOIII — A.
Abgebildet Taf. XVIII. Nr. 290. Gewicht 0,075.

108. Hſ. Wie die vorſtehende, aber die Umſchrift iſt rückwärts zu leſen.
Rſ. Desgleichen, aber im zweiten O ein Kügelchen.

109. Hſ. Wie die vorſtehende, E aber vorn nicht geſchloſſen.
Rſ. Desgleichen, nur geht der Querſtrich im N von der linken nach der rechten Seite und im O kein Kügelchen.
Abgebildet Taf. II. Nr. 2. Gewicht 0,08; ein zweites Exemplar wiegt 0,09.

110. Hſ. Wie die vorſtehende, aber in beiden O ein Kügelchen.
Rſ. Desgleichen, nur nimmt das untere A wegen ſeiner Größe die Hälfte des Feldes ein.
Abgebildet Taf. XVIII. Nr. 293. Gewicht 0,075.

111. Hſ. Im Felde wie die vorſtehende. + ODDO + + RE + Die beiden letzten Buchſtaben verkehrt geſtellt.
Rſ. In drei Reihen: S — COLONIA — A (S verkehrt geſtellt).
Abgebildet Taf. II. Nr. 4. Gewicht 0,11.

112. Hſ. Wie die vorſtehende, Umſchrift: + ODDO + + RE +
Rſ. Desgleichen.

Dieſe hier beſchriebenen elf Münzen zeichnen ſich beſonders durch ihre eigenthümliche Schriftart aus, ſie kommen nicht häufig vor und ich habe nirgend eine gute Abbildung derſelben auffinden können, wahrſcheinlich gehören die in Götz K. M. abgebildeten Nr. 114. und 123 zu dieſer Art.

113. Hf. Im Felde wie die vorſtehende. Umſchrift: + ODDO + RE +

Rf. Desgleichen, aber mit zierlicherer Schrift und S verkehrt geſtellt.

Abgebildet Taf. II. Nr. 3. Gewicht 0,11.

114. Hf. Wie die vorſtehende.

Rf. Desgleichen, aber S richtig geſtellt.

Abgebildet Taf. II. Nr. 5., auch in Götz K. M. Taf. 16. Nr. 164 und in Mader 1. Bd. Nr. 38.

115. Hf. und Rf. wie die vorſtehende, aber ein Triens.

116. Hf. Wie die vorſtehende. Umſchrift: + ODDO•REX•

Rf. Desgleichen, aber Colonia von der Linken zur Rechten zu leſen.

117. Hf. Wie die vorſtehende. Umſchrift: + ODDO RE +

Rf. In drei Reihen: S COLOIIII — A. S verkehrt geſtellt und die mittlere Reihe Keilſchrift.

Abgebildet Taf. XV. Nr. 241. Gewicht 0,105.

118. Hf. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel deſſelben eine Kugel. Umſchrift: ODDO REX.

Rf. In drei Reihen: S — RENVAD — A. Die Schrift iſt verkehrt geſtellt und ſoll Sanct. Reinvald heißen, der Schutzpatron von Dortmund war.

Abgebildet Taf. XIII. Nr. 210. und nach einem beſſeren Exemplar Taf. XVIII. Nr. 294. Gewicht 0,08.

Ich vermuthe, daß dieſe Münze dieſelbe iſt, die in Götz K. M. Taf. 14. Nr. 140. und im Groſchen-Cabinet S. 1 Taf. III. Nr. 38. abgebildet iſt, wo ſie aber falſch aufgefaßt und gezeichnet iſt.

119. Hf. Im Felde wie die vorſtehende. Umſchrift: + ODDO + PRINVS.

Dieſe Seite hat eine ſchwache Prägung, aber dennoch iſt nach mannichfachen Verſuchen nur die angeführte Umſchrift herauszubringen, das Wort Primus bleibt immer eine auffallende Erſcheinung.

Rſ. In drei Reihen: S — COLONII — A.

Abgebildet Taf. XV. Nr. 238. Gewicht 0,1.

120. Hſ. Wie die vorſtehende. Umſchrift: + ODDO + RE + in beiden O ein Kügelchen.

Rſ. In drei Reihen: THERT — + — MANNI (Dortmund).

Abgebildet Taf. II. Nr. 6. Gewicht 0,065.; in Götz K. M. Taf. 16. Nr. 165. und im Groſchen-Cabinet S. 1 Taf. III. Nr. 38 fehlt am Ende der Buchſtabe I. Beide Verſchiedenheiten in der Reichelſchen Sammlung unter Nr. 2508 und 2509.

121. Hſ. Glatt.

Rſ. Wie die vorſtehende, aber die Schrift von der Linken nach der Rechten geſtellt.

122. Hſ. Im Felde ein Kreuz mit einer Kugel in jedem Winkel desſelben. Umſchrift: ⁘ ODDO IMPERATOR ◦

Rſ. In drei Reihen: S — COLONI — A.

Abgebildet in Götz K. M. Taf. 13. Nr. 120. und im Groſchen-Cabinet S. 1. Taf. III. Nr. 27. Iſt ſelten.

123. Hſ. Im Felde wie die vorſtehende. Umſchrift: ODIO + — PRE +

Rſ. Wie die vorſtehende, aber neben dem untern A ein Kreuz.

Abgebildet Taf. XVIII. Nr. 296. Gewicht 0,095. Ebenfalls ſelten. Die Inſchrift der Hauptſeite iſt: Oddo imp rex zu deuten und deshalb merkwürdig, weil rex dem imperator nachſteht. In der Regel iſt

dieſe Stellung umgekehrt. Wegen der Stellung des Titels Rex vor Imperator ſehe man meine Bemerkung hinter Nr. 162.

124. Hſ. Im Felde wie die vorſtehende. Umſchrift: + ODDO + IMP — AVG.

Rſ. In drei Reihen: S — COLONIA — A.

Abgebildet Taf. II. Nr. 8., auch in Götz K. M. Taf. 13. Nr. 119. Gewicht 0,09.

125. Hſ. Wie die vorſtehende.

Rſ. Desgleichen, hat aber nur COLONA und im letzten O ein Kügelchen.

126. Hſ. Wie die vorſtehende, aber im zweiten O ein Kügelchen und der Endbuchſtabe G ſteht einem oben offenen q ähnlich.

Rſ. In drei Reihen: S — COLONIA — A — (S verkehrt geſtellt).

127. Hſ. Wie die vorſtehende, aber in beiden O ein Kügelchen und beide D verkehrt geſtellt.

Rſ. Desgleichen, S — COLONII — A.

Abgebildet Taf. XV. Nr. 239. Gewicht 0,095.

128. Hſ. Wie die vorſtehende, die Umſchrift: + ODDO + IMP AVG, iſt rückwärts geſtellt.

Rſ. In drei Reihen: S — COLONII — A.

Abgebildet Taf. XV. Nr. 240. Gewicht 0,08.

129. Hſ. Im Felde wie die vorſtehende. Umſchrift: + ODDO + MPAVG.

Rſ. Wie die vorſtehende.

Abgebildet Taf. II. Nr. 9. Gewicht 0,09.

130. Hſ. wie die vorſtehende, das G am Ende iſt aber einem q ähnlich.

Rſ. Desgleichen.

131. Hſ. Wie die Abbildung auf Taf. II. Nr. 10.
Rſ. Desgleichen, S hat aber auf jeder Endſpitze ein Kleeblatt und im zweiten O iſt ein Kügelchen.

132. Hſ. Wie die vorſtehende. Umſchrift: + ODDO + MP — AVG.
Rſ. Wie Nr. 129.
Abgebildet Taf. II. Nr. 10. Gewicht 0,095.

133. Hſ. Wie Nr. 129, hat aber OODD.
Rſ. Desgleichen.
Zu Götz K. M. Taf. 13. 115.

134. Hſ. Wie die vorſtehende mit: OODO.
Rſ. Desgleichen.
Abgebildet in Götz K. M. Taf. 13. Nr. 118.

135. Hſ. Wie Nr. 127.
Rſ. Desgleichen, aber rechts neben dem untern A ein G und links ein Kreuz.
Abgebildet Taf. II. Nr. 12. Gewicht 0,09.
Es iſt dies die einzige mir bekannte Münze unter denen, die die Aufſchrift ODDO führen, die das G neben dem A haben, gemeiniglich ſteht es aber dem A zur linken Seite und dann lieſt es Mader Bd. 1. S. 55 für Agrippina, ich zweifle an der richtigen Auslegung, da das A doch nur als der Endbuchſtabe von Sancta zu betrachten iſt, weiß jedoch aber auch keine Deutung dafür anzugeben.

136. Hſ. Wie die vorſtehende, mit der Umſchrift: + ODDO + PAVG. Mir iſt unbekannt, was die Figur in der Umſchrift nach dem zweiten +, an welchem P gehängt iſt, bedeuten ſoll; dieſelbe kommt ſpäter oft vor.
Rſ. Desgleichen, aber im obern Theile des A ein Kreuz, neben demſelben rechts und links ein geſtürztes Dreiblatt.
Abgebildet Taf. XV. Nr. 242. Gewicht 0,08.

137. Hſ. Im Felde wie die vorſtehende, mit der Umſchrift: + ODDO + IVIPNG (P verkehrt geſtellt). Die Umſchrift ſoll wahrſcheinlich ODDO MPAVG lauten.
Rſ. In drei Reihen: S — COLONIA — A.

138. Hſ. Im Felde wie Nr. 122. Umſchrift: + ODDOIMP AVGS.
Rſ. Wie die vorſtehende.
Abgebildet Taf. XVIII. Nr. 295.

139. Hſ. Wie Nr. 136. Umſchrift: + ODDO + — PAVG.
Rſ. Desgleichen, aber im mittleren O ein Dreieck, rechts neben dem A eine Kugel, links ein Kreuz.
Abgebildet Taf. XX. Nr. 332. Gewicht 0,09.

140. Hſ. Wie die vorſtehende. Umſchrift: +ODDO+I·PAVIIID.
Rſ. Wie Nr. 138., aber vor dem S noch eine Kugel.
Abgebildet Taf. XX. Nr. 333.. Gewicht 0,1.

141. Hſ. Wie Nr. 138. Umſchrift: + OODO — PAVIII.
Rſ. Desgleichen, es fehlt aber rechts neben dem A das Kleeblatt und vor dem S die Kugel.
Abgebildet Taf. XX. Nr. 334. Gewicht 0,08; von feinem Silber.

142. Hſ. Im Felde ein ſtarkes Kreuz, das den innern Perlkreis begränzt, in drei Winkeln deſſelben eine Kugel, im vierten ebenfalls eine Kugel, woran eine Figur befindlich, die einem Schlüſſelloch ähnlich iſt und nur auf Münzen, die in Soeſt geprägt ſind, vorkommt. Umſchrift: + ODDO + IVIPƎI..G.
Rſ. In drei Reihen S — COLONII — A.
Abgebildet Taf. XX. Nr. 335. Gewicht 0,11.

143. Hſ. Wie die vorſtehende, aber ohne die Figur an der einen Kugel.
Rſ. Desgleichen, aber ſtatt des erſten O ein Kreuz.
Abgebildet Taf. XX. Nr. 337. Gewicht 0,09.

144. Hſ. Im Felde wie Nr. 142. Umſchrift: ODDO IX NAN. IRN.
Rſ. In drei Reihen: ◦S◦—COLONII—◦A✠
Abgebildet Taf. XX. Nr. 336. Gewicht 0,09.

145. Hſ. Wie die vorſtehende, mit der Umſchrift: ODDOX NIANVIRIH.
Rſ. In drei Reihen: S — COLONII — A, im zweiten O eine Kugel.
Abgebildet Taf. XXI. Nr. 340. Gewicht 0,095.

146. Hſ. Wie Nr. 145. Umſchrift: VRVIORVM —
Rſ. In drei Reihen: S — COLONII — A.
Hier muß die gewöhnliche Rückſeite als Hauptſeite genommen werden, und wird Sancta Colonia Vbiorum geleſen werden müſſen.
Abgebildet Taf. XXI. Nr. 341. Gewicht 0,05.

147. Hſ. Wie Nr. 142. mit der Umſchrift: + ODDOIVIPHNG.
Rſ. Wie Nr. 143. mit: S — COLONI — A, im obern Felde des A ein Dreieck, im untern ein Kreuz.

148. Hſ. wie die vorſtehende, mit der Umſchrift: ODDOX NIAR..RIPNI.
Rſ. Wie in Nr. 145., aber in beiden O und oben rechts neben dem S ein Ringel.

149. Hſ. Wie die vorſtehende, mit: + ODDO + IVIPING.
Rſ. Desgleichen, im zweiten aber ein Punkt.

150. Hſ. Wie Nr. 145. mit: + ODDO + IVIPAVG.
Rſ. Wie Nr. 143., aber: S — COLONII — A.

151. Hſ. Wie Nr. 142., mit: + ODDOIIVIPEING.
Rſ. Wie die vorſtehende, aber das A iſt oben offen.

152. Hſ. Wie Nr. 145., aber in zwei Kugeln die Figur eines Schlüſſellochs.
Rſ. Desgleichen.

153. Hſ. Im Felde wie Nr. 143., mit: + DODO + IVIPNING.
Rſ. Desgleichen, mit: S — COLONII — A.

154. Hſ. Wie die vorſtehende, mit: + ODDO + IVIIPANIG.
Rſ. Desgleichen.

156. Hſ. Wie die vorſtehende, mit: + ODDO + IVIRHING.
Rſ. Wie Nr. 142.

157. Hſ. Wie die Abbildung Nr. 240., im Felde: + ODDO + IVIPAVG.
Rſ. In drei Reihen: S — COLONN — A.

158. Hſ. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desſelben eine Kugel. Umſchrift: ODDO IMPERATOR.
Rſ. Im Felde ein Kopf, wie es ſcheint, mit Schein, zu jeder Seite desſelben ein Ringelchen. Umſchrift: THEROTMANIII.
Abgebildet in Götz K. M. Taf. 16. Nr. 169. und im Groſchen-Cabinet Taf. III. Nr. 34. Der Kopf ſoll wahrſcheinlich der des heiligen Reinhold ſein.

159. Hſ. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desſelben eine Kugel. Umſchrift: ODDO IMPERATOR.
Rſ. Im Felde ein kleines Kreuz, auf deſſen Armen ein Ringelchen. Umſchrift: THEROTMANNI.
Abgebildet in Götz K. M. Taf. 14 Nr. 130. und im Groſchen-Cabinet Supp. 1. Taf. 3. Nr. 36.

160. Wie die vorſtehende, mit THEROTMANN.

161. Hſ. Wie die vorſtehende.
Rſ. Ein Kreis, worin ein ſchwebendes Kreuz. Umſchrift: THEROTOMANNI, im zweiten O ein Ringelchen.
In Reichel's Sammlung Nr. 2510.

162. Hſ. Im Felde: ODDO, die ganze Oberfläche beſchreibend; von oben nach unten: RE — X, ſo daß Oddo und Rex ein Kreuz bilden, in den Zwiſchenräumen die Umſchrift: IM — PR — AT — OR.

Rf. Im Felde ein ſtarkes Kreuz, in jedem Winkel deſſelben eine Kugel. Umſchrift: + ◦T◦RE◦V◦R◦I◦ was ich für Trevri (Treveri, Trier) nehme. Sehr ſelten.

Abgebildet Taf. XVII. Nr. 277. Gewicht 0,085.

Die vorſtehende Münze, ſo wie die unter Nr. 123 beſchriebene und mehrere folgende widerlegen die von Lelewel Th. III. S. 129 ausgeſprochene Behauptung, daß es aus der Zeit der Ottonen keine Münzen gebe, welche den Titel Imperator und Rex zuſammen führen, weil die Kaiſer nach der Krönung als ſolche den Königstitel weggelaſſen und nur den Kaiſertitel allein geführt hätten. Auch Mader, Band 4. S. 148 ſagt, daß: „Rex Imp. ſehr ſonderbar ſei" und zweifelt an der Richtigkeit der Zuſammenſtellung beider Titel.

Ich kann nur dem beipflichten, was Herr Dr. Jul. Friedländer in ſeiner Schrift: der Fund von Obrzycko, Berlin 1844, S. 8 in dieſer Beziehung ſagt, nämlich: daß, ſo wie in Urkunden, der Zeitfolge gemäß, das Jahr der Regierung als König dem der Regierung des Kaiſers ſtets vorgeſetzt ſich finde, auch auf der Münze der geringere Titel den höheren voranſtehe.

Otto der Zweite.

973 bis 983.

Otto wurde im Jahre 961, als er erſt 6 Jahr alt war, als König und im Jahre 967 als Mitkaiſer gekrönt, er verwirklichte nicht die glänzenden Ausſichten, die das Kaiſerthum unter ſeines Vaters Regierung hatte, die oberſte Leitung über alle chriſtlichen Völker zu gewinnen. Er ſtarb zu Rom im Jahre 983, nur 28 Jahre alt, ſeinen Sohn und Nachfolger erſt 10 Jahr alt hinterlaſſend.

Wenngleich ich keine auf Urkunden oder auf Forschungen von Münzkundigen sich stützende Gründe für die Annahme geben kann, zufolge welcher ich mich veranlaßt gesehen habe, die nachstehend beschriebenen Münzen Otto dem Zweiten zuzutheilen, so hat doch der Umstand, daß derselbe eine sorgfältige Bildung genossen und während langer Zeit in Italien sich aufgehalten hat, die Vermuthung in mir aufkommen lassen, daß er die richtigere Schreibart Otto angenommen habe, die nur in Italien gebräuchlich gewesen ist. Eben so glaube ich auch, daß unter ihm zuerst die Darstellung des kleineren Kirchengebäudes, die auf den in Italien und Frankreich geprägten Münzen schon früher gebräuchlich gewesen ist, eingeführt wurde, und daß dasselbe dann in verschiedenen Gestalten mehr allgemein wurde. Meine Vermuthung erhält dadurch eine Unterstützung, daß keine Münzen seiner Vorgänger mit einem Kirchengebäude, wie es auf den Münzen vorkommt, die unter ihm und seinem Nachfolger geschlagen wurden, vorhanden sind.

163. Hs. Im Felde ein Kreuz, in dessen einem Winkel ein E, im entgegengesetzten ein Kreuz, die beiden andern sind leer. Umschrift: · OT + TODGIM.

Rs. In drei Reihen: 2 — BRIISI — A und unten rechts S, desgleichen oben links. (Dreifach?)

Abgebildet Taf. XIII. Nr. 217. Gewicht 0,065.

164. Hs. Wie die vorstehende. Umschrift: OTTODGRA IMPR (Keilschrift und nicht sehr deutlich).

Rs. In drei Reihen: A — BRIISEI — A, neben dem A rechts, so wie links neben dem A eine Kugel.

165. Hs. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desselben eine Kugel. Umschrift: OTTO + IMP.

Rs. In drei Reihen: · M — VMAS — C ·.· was ich nicht zu deuten vermag.

Abgebildet Tafel XIII. Nr. 218. Gewicht 0,085.

166. Hſ. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel deſſelben eine Kugel. Umſchrift: + OTTO IMPERATOR.
Rſ. In drei Reihen: S — COLONII — A.
Abgebildet Taf. XX. Nr. 338.

167. Hſ. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel deſſelben eine Kugel. Die Umſchrift: + DOTTO IMPE...O iſt von der Rechten nach der Linken zu leſen und wird das D vor Otto ein R ſein ſollen und zu dem Worte Imperator gehören.
Rſ. In drei Reihen: S — COLONIA — A, daneben eine Figur, vielleicht G andeutend.
Abgebildet Taf. XV. Nr. 244. Gew. 0,095.
Iſt ſelten.

168. Hſ. In zwei Reihen, die durch einen Strich getheilt ſind: OTTO — IMP.
Rſ. Ein Kirchengebäude. Umſchrift: + SCOLONIACI.
Beſchrieben von Lelewel Theil III. S. 135 und iſt es zu bedauern, daß dieſer Schriftſteller dieſe ſeltene Münze nicht hat abbilden laſſen, auf deren Rückſeite wahrſcheinlich ein kleines Kirchengebäude vorhanden iſt, welches dann zum erſtenmal vorkäme.

168a. Hſ. Im Felde ein Kreuz. Umſchrift: +OIIOIIIOIIOTIII+I.
Rſ. In vier Reihen: S — IIIIIOIIII — A — E.
Abgebildet Taf. XVIII. Nr. 302. Gewicht 0,06.

169. Hſ. Im Felde wie Nr. 167. Die Umſchrift: + OTTO MPRATAVG.
Rſ. Ein Kirchengebäude. Die Umſchrift fängt unten an: MOGO — ICE + I·
Abgebildet Taf. II. Nr. 14. Gewicht 0,095.

170. Hſ. Wie die vorſtehende. + OTTO + IMPAVIGIC (P verkehrt geſtellt).
Rſ. Desgleichen, die Umſchrift fängt aber oben an: MO-CONCIACVSTA.
Abgebildet Taf. XVIII. Nr. 298. Gewicht 0,12.

171. Hſ. Wie Nr. 169.
Rſ. Desgleichen mit der Umſchrift: +MOGO—NCE+DI.

172. Wie die vorſtehende, hat aber auf der Rückſeite am Ende der Umſchrift CI.

173. Hſ. Im Felde wie Nr. 169. Umſchrift: + OTTO IMPAVG.
Rſ. Desgleichen. + MOCONCAIVIT.
Abgebildet in Götz K. M. Taf. 14. Nr. 136.

174. Hſ. Wie die vorſtehende.
Rſ. Desgleichen, aber die Umſchrift ... ONCIAOI + fängt links zur Seite an und läuft aufwärts.

175. Hſ. Wie die vorſtehende, mit + OTTO IMR.. O.
Rſ. Desgleichen, mit CMOMCIA.

176. Hſ. Wie die vorſtehende. Umſchrift: OTTO+P—VA:PI.
Rſ. Desgleichen. MOCONCOIICIICIVIT.
Abgebildet in Götz K. M. Taf. 14. Nr. 135 und Taf. 16. Nr. 170. dieſelbe.
Ein Triens.

177. Hſ. Wie Nr. 169. mit der Umſchrift: + OTTO REX IMP.
Rſ. Desgleichen, mit: SPIRTICIVIT, welche Lesart ich aus der Zuſammenſtellung mehrerer Exemplare finde.
Abgebildet Taf. II. Nr. 13. Gewicht 0,1 und 0,13. auch in Götz K. M. Taf. 15 Nr. 153.

177a. Hſ. Im Felde wie die vorſtehende, aber ſtatt der Kugel in dem einen Winkel des Kreuzes ein Komma, darüber ein Halbbogen. Umſchrift: OTTO..IAV, rückwärts geſtellt.
Rſ. Desgleichen, mit der Umſchrift; SIIR.....TA. Ich vermuthe, daß es die in Götz K. M. Nr. 145 abgebildete Münze iſt, vielleicht auch die in Mader Bd. 4. Nr. 22.

178. Hſ. Wie die vorſtehende und genau wie die von Herrn Dr. Friedländer Seite 7 der Schrift: der Fund Obrzyko beſchriebene und auf Taf. II. Nr. 1. abgebildete Münze.

Rſ. Desgleichen, nur fängt die Umſchrift +SPIRACI oben rechts an.

179. Hſ. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel deſſelben eine Kugel. + .TTO ... DMT.

Rſ. In einer Reihe: TVLLO (Toul), oben eine Kugel und unten drei, zwei und eins geſtellt.

Abgebildet Taf. XVIII. Nr. 297.

180. Hſ. Wie die vorſtehende. Umſchrift: .T.O ..PRATRO.

Rſ. Ein Kirchengebäude. ....ATI • VR.. Wahrſcheinlich Wormati Vrbs.

181. Hſ. Wie die vorſtehende. ..TO — ..RREX.

Rſ. Desgleichen. ....ATCI. + CI..., vielleicht auch Worms.

182. Hſ. Wie die vorſtehende. Umſchrift: +OD.. DRI..IMNI.

Rſ. Desgleichen. WORMATIA.

Abgebildet in Götz K. M. Taf. 14. Nr. 147, und im Groſchen-Cabinet, Supplement 1. Taf. III. Nr. 32. Die Buchſtaben OD und das runde M auf der Rückſeite machen die Echtheit dieſer Münze zweifelhaft.

183. Hſ. Wie die vorſtehende. + OTTO IMPAV., auch mit MIPAVG rückwärts.

Rſ. Desgleichen. Die Umſchrift fängt unten links zur Seite an: +OMGCIA—CI, auch mit C+MOMGCIA.

184. Hſ. und Rſ. wie die vorſtehende, die Umſchrift auf der Rückſeite iſt aber in entgegengeſetzter Richtung geſtellt.

185. Hſ. Wie die vorſtehende, mit + OTTOMI....VS.

Rſ. Desgleichen. + OMMIA — CI.

Abgebildet in Götz K. M. Taf. 17 Nr. 185. und in Mader Bd. 4. Taf. II. Nr. 23. Dieſer verweiſet ſie nach Groß-Umſtadt in der Grafſchaft Katzenellenbogen, was ich dahingeſtellt ſein laſſe, ich glaube jedoch, daß die Umſchrift auf vorliegender Münze ſowohl als auf Nr. 183 und 184 nur eine Verſtümmelung von Mogoncia iſt, eben ſo kann ich auch aus der Umſchrift der Hauptſeite nicht PIVSREX herausfinden, wie Mader geleſen haben will.

186. Hſ. Wie die vorſtehende. Umſchrift: O✠TTOREXI..AC.
Rſ. Desgleichen. ....CARCITRIS.

Ich beſitze noch mehrere ähnliche Münzen, auf denen die Hauptſeite ganz unzweifelhaft, die Rückſeiten aber unverſtändlich ſind.

187. Hſ. Im Felde ein Kreuz. Umſchrift: ✠ OTTO IMPERAT.
Rſ. Zwiſchen zwei Doppellinien TVREG. Oben und unten Verzierung.

Abgebildet Taf. XVIII. Nr. 299. und entnommen aus Zürichs Münzgeſchichte von Meier Taf. 1. Nr. 1., in welcher Schrift auch die folgende unter Nr. 2. vorkommt und wo beide Münzen Otto dem Erſten zugetheilt worden ſind.

188. Hſ. Wie die vorſtehende.
Rſ. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desſelben ein Ringel. Die Umſchrift ✠ TVREGVM iſt rückwärts geſtellt.

Abgebildet Taf. XVIII. Nr. 300.

189. Hſ. Das Feld iſt durch zwei Doppellinien in drei gleiche Theile getheilt, im obern OTTO, im mittlern Felde X P, neben dieſen Buchſtaben ein leerer Raum, auf dem aber ein Buchſtabe geſtanden hat, vielleicht ein R, in welchem Falle dieſe drei Buchſtaben Rex imp. bedeuten würden.

Rf. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desſelben ein Kügelchen. Umſchrift: CIVITAS CVRI. (Chur.) Abgebildet Taf. XVIII. Nr. 301.

Otto der Dritte.

983 bis 1002.

Dieſer Kaiſer folgte ſeinem Vater Otto II., unter Vormundſchaft ſeiner Mutter, der weiſen Theophania, nachdem er auf dem Reichstage zu Verona von den deutſchen Fürſten zum Könige ernannt worden war. Im Jahre 996 empfing er die Kaiſerkrone und ſtarb kinderlos in der Blüthe der Jugend zu Palermo im Jahre 1002.

Außer den nachſtehend beſchriebenen Münzen mit der Umſchrift Otto rex u. ſ. w. theile ich auch die, welche die Umſchrift Otto und Adelheid führen, dieſem Kaiſer zu. Es iſt auffallend, daß faſt von allen Schriftſtellern, die ihre Meinung über die Otto-Münzen ausgeſprochen haben, namentlich von Mader, Lelewel und mehreren anderen, auch nie ein Zweifel darüber erhoben worden iſt, ob die Münzen, die allgemein Otto dem Erſten zugeſchrieben werden, nicht Otto dem Dritten zugeſchrieben werden könnten?

Nach meinem Dafürhalten haben dieſe von allen Münzkennern hochgeachteten Schriftſteller, ſo wie Götz und andere ihre Nachforſchungen nicht genug ausgedehnt, um alle Zweifel und Einwendungen zu beſeitigen und eine richtige Beſtimmung zu begründen.

Allgemein werden die ſo häufig vorkommenden Münzen mit der Umſchrift: Otto und Adelheid, Otto dem Erſten und ſeiner Gemahlin Adelaide zugeſchrieben, wogegen ich ſie Otto dem Dritten und ſeiner Großmutter, jener Adelaide,

die eine Zeitlang die Regentschaft oder Vormundschaft während der Unmündigkeit ihres Enkels geführt hat, zutheile.

Die Geschichte lehrt uns, daß Otto III. beim Dahinscheiden seines Vaters Otto II. erst zehn Jahre alt war und daßhalb Theofania, seine Mutter, als natürliche Vormünderin die Regentschaft übernahm. Sie lenkte mit vieler Umsicht und Festigkeit die Zügel der Regierung des Reichs und starb ruhmvoll im Jahre 991. Während des Zeitraums ihrer Theilnahme an der Regierung, nämlich von 983 bis 991, sind nach meiner Ansicht die Münzen geprägt worden, welche die einfache Umschrift Otto rex führen.

Die Großmutter Otto's III., Adelaide, hinterlassene Wittwe Otto's I., die sich wegen der Spannung, in der sie mit des Königs Mutter lebte, von der Hofhaltung entfernt hielt, kehrte gleich auf die ihr gewordene Kunde von dem Tode ihrer Schwiegertochter dahin zurück und übernahm die Vormundschaft oder Mit-Regentschaft.

In dieser Zeit sind nach meinem Erachten die Münzen, welche ihres Enkels und ihren Namen führen, geprägt worden, was wohl nicht auffallen kann, da diese kluge, aber auch stolze und herrschsüchtige Frau gewiß darnach gestrebt haben wird, ihren Namen zugleich mit dem des rechtmäßigen Herrschers auf Münzen prangen zu sehen, was ihr auch nicht hat schwer werden können, da aus dem Lebenslaufe ihres Enkels zu bekannt ist, wie sehr sie überall ihren Einfluß ausübte und daß der kaiserliche Enkel ihren Anforderungen auch willig entsprochen hat. Nach einiger Zeit gab jedoch dieser Enkel den Einflüsterungen seiner Rathgeber Gehör, zufolge welcher die Großmutter von allen Regierungsgeschäften entfernt wurde.

Ich halte diese geschichtlichen Thatsachen als genügend zur Begründung der von mir ausgesprochenen Bestimmung dieser Münzen und für haltbarer, als die Anführung, daß sie unter Otto I. und seiner Gemahlin in der Zeit geprägt

sein sollten, während welcher der erste König gewesen sei und kann keine Gründe finden, weshalb er, wenn diese letztere Zutheilung richtig sein sollte, nicht Münzen habe schlagen lassen, die, nachdem er zum Kaiser gekrönt worden, zugleich den Namen seiner Gemahlin führen, denn bekanntlich ist bis jetzt keine Münze aufgefunden worden, welche die Umschrift Imperator und Adelaide zeigt. Das Unterlassen des Aufprägens des Namens seiner Gemahlin auf den Münzen, welche ihn als Kaiser bezeichnen, würde, nachdem er vorher als König ihr die Ehre erzeigt hat, ihren Namen neben dem seinigen auf Münzen setzen zu lassen, eine zu große Beleidigung für dieselbe gewesen sein.

Eine andere Begründung meiner Bestimmung geben die Münzfunde, da bei denjenigen Münzen, die um das Jahr 990 vergraben worden sind, keine Münzen mit der Umschrift Otto und Adelheide vorkommen, wie aus dem Funde von Obrzyko, den der Herr Dr. Friedländer mit großer Sachkenntniß beschrieben hat, zu ersehen ist und bei welcher Veranlassung derselbe auch die Frage aufgeworfen hat, ob, da der von ihm beschriebene Fund spätestens um 990 vergraben worden sei und sich doch keine von jenen Otto und Adelheid-Münzen darin vorgefunden haben, diese deshalb nicht weit richtiger Otto dem Dritten zuzuschreiben wären?

Der Münzfund von Turew, der mir zu Theil geworden ist, ist ebenfalls um das Jahr 990 der Erde übergeben worden und keine jener Münzen hat sich darin vorgefunden. Dahingegen kommen sie gemeiniglich sehr zahlreich in den Funden vor, die bis gegen die Mitte des zehnten Jahrhunderts vergraben worden sind, wie die Auffindungen von Koski, Sierpo und Trebeougne beweisen, rücksichtlich deren auch schon Lelewel in der Numismatique du moyen-âge Theil III. S. 130 die Bemerkung gemacht hat: „daß, da die aufgefundenen Münzen um 1040 in Umlauf gewesen seien, sie weit eher Otto III., der von 983 bis 996, als Otto I., der von

951 bis 961 auf dem Throne als König geſeſſen, zugeſchrieben werden müßten.

Ganz daſſelbe Vorkommen findet bei den Funden von Eichſtädtwalde, Egerſund, Oranienburg, Socachew und Danzig Statt, von welchen die Münzen aus den beiden letzten in meinen Beſitz gekommen ſind und von welchen ich den Fund von Socachew in der Numismatiſchen Zeitung, 13. Jahrgang, Nr. 24 und folgende bekannt gemacht habe.

Eine dritte Begründung liegt in der Zeichnung des Kirchengebäudes und des ſeitwärts gekehrten Bruſtbildes, ſo wie in der eigenthümlichen Form der Buchſtaben, die ausnahmsweiſe nur auf dieſen Münzen vorkommen, ſpäter aber nicht mehr, oder doch nur einzeln und es iſt gleichſam als wenn ſie mit der Entfernung der kaiſerlichen Großmutter auch mit verſchwunden ſind.

Auffallend iſt außerdem auf dieſen Münzen der Gebrauch der Worte Dei Gratia, die hier zuerſt erſcheinen, die faſt allgemein vorkommende liegende Stellung des X in REX, das eckige G und das häufig ſich zeigende runde E, alles Vorkommniſſe, die auf den Münzen, nachdem Otto der Dritte Kaiſer geworden iſt, nur noch ſelten angetroffen werden.

Einen vierten Beweis giebt auch die in Götz Kaiſer-Münzen Taf. XII. Nr. 100 und im Groſchen-Cabinet Supp. 1. Taf. II. Nr. 15. abgebildete Münze, die Mader im 4. Bd. S. 52 ganz richtig Arnold von Halberſtadt, der von 996 bis 1023 Biſchof war, zutheilt und deren Gepräge und ſonſtige Beſchaffenheit genau mit der Zeit ſtimmt, in welche ich die Otto-Adelheid-Münzen verweiſe. Ich halte die Hauptſeite für einen gekrönten Kopf und zwar für den Otto des Dritten, die Umſchrift aber ARNOLFVSE.S für die des derzeitigen Biſchofs von Halberſtadt. Die Rückſeite im Felde ein Kirchengebäude, mit der Umſchrift: ATEAH.AI. hat unfehlbar Bezug auf die Großmutter Otto des Dritten, die der

Biſchof Arnolph aus Dankbarkeit für ihre Verwendung wegen des ihm ertheilten Münzrechts, darauf erwähnt hat.

190. Hſ. Im Felde ein großes Kreuz. + OTTO + . . ×
Rſ. In drei Reihen: S — COLON. — T — Dieſes A nimmt die Hälfte der Münze ein und hat keinen Querſtrich.

191. Hſ. Wie die vorſtehende, aber in jedem Winkel desſelben eine Kugel. Umſchrift: + OTTO + REX.
Rſ. In drei Reihen: S — COLONIA — A.
Beſchrieben in: der Obrzyckoer Fund von Dr. Friedländer, S. 8. Es iſt daſelbſt nicht angegeben, ob das S einen Querſtrich hat, wie dies gewöhnlich der Fall iſt, aber wenn dieſer auch fehlen ſollte, wäre doch die Münze ſelten, weil das untere A kein Beizeichen hat.

192. Wie die vorſtehende, mit der Umſchrift: + OTTO REX.
Rſ. Desgleichen. S — COLONIA — A — neben letzterm eine Figur, die einem liegenden gothiſchen G ähnlich ſieht.
Abgebildet Taf. III. Nr. 1. Gewicht 0,09.
Ich beſitze davon noch drei Verſchiedenheiten, die zum Theil in feinerer Schrift und in dem ſchmäleren Kreuz beſtehen.

193. Hſ. Wie die vorſtehende. Von den in den beiden rechts liegenden Winkeln befindlichen Kugeln läuft eine ſchräge Linie bis an den Balken des Kreuzes, von jeder der zwei Kugeln, welche ſich in den links liegenden Winkeln befinden, läuft eine Linie bis an den Balken, die die Geſtalt eines offenen Zirkels bilden.
Rſ. Wie die vorſtehende.

194. Hſ. Im Felde ein Kreuz, in einem Winkel desſelben iſt der gordiſche Knoten befindlich, in jedem der übrigen drei Winkel eine Kugel. + OTTO REX.
Rſ. Wie die vorſtehende.

Ein schlechtes Exemplar ist in Götz K. M. T. 13. Nr. 112. abgebildet.

195. Hs. Wie die vorstehende.

Rs. Desgleichen, aber in beiden O und in dem obern Felde des A ein Kügelchen.

Abgebildet in Lelewel T. 19. Nr. 30.

196. Hs. Wie die vorstehende, das Kreuz im Felde ist aber einem Maltheserkreuze ähnlich. ✠ . O . T . . . ×

Rs. In drei Reihen: S — COLONI — A. Dieses A ungemein groß, und auf jeder Seite desselben ein Krückenkreuz.

197. Hs. Im Felde ein kleines Kreuz, in jedem Winkel desselben ein Kügelchen. ✠ OTTO REX.

Rs. In drei Reihen: S — COLON.. —A.

198. Hs. Wie die vorstehende.

Rs. Desgleichen, aber in beiden O, in den beiden Feldern des A, unter dem Querstrich des S und über der zweiten Hälfte des N ein Kügelchen, so wie links neben dem S und zu jeder Seite des untern A eine Figur, vielleicht ein Kreuz, welches aus zwei Halbmonden gebildet ist.

Abgebildet Taf. XX. Nr. 339. Gewicht 0,09.

199. Hs. Wie die vorstehende. ✠ OTTO REX.

Rs. In drei Reihen: B — TREVER — A.

Abgebildet Taf. II. Nr. 7. Gewicht 0,08.

Daß die von Lelewel im 3. Bd. S. 127 abgebildete und beschriebene, der vorstehenden ganz ähnliche Münze falsch gedeutet worden ist, weil der obere Buchstabe der Rückseite nicht kenntlich gewesen, wie derselbe selbst angiebt und dieser das durchstrichene B für ein gleiches S angenommen hat, habe ich bereits in

der Numismatiſchen Zeitung 13. Jahrgang S. 186 nachgewieſen, woſelbſt ich auch den Fund von Socachew mitgetheilt habe, in welchem ich zwei Exemplare dieſer Münze vorgefunden. Dennoch finde ich in dem Verzeichniſſe der Reichelſchen Sammlung in Petersburg (Theil 4. Abth. 2.) zwei ähnliche Münzen oben mit durchſtrichenem S unter Nr. 2744 und 2746 aufgeführt. Der Beſchreibung nach zu urtheilen, ſind beide Münzen mangelhaft, die letztere von einer etwas viereckigen Form und die daher genau mit der hier auf Taf. II. Nr. 7. abgebildeten übereinſtimmen wird. Ich vermuthe deshalb, daß bei genauer Unterſuchung der Beſitzer ebenfalls ein B finden wird.

Ich zweifle, daß irgend eine andere Stadt als Cöln den Beinamen Sancta auf Münzen geführt hat, denn die von Lelewel angeführte Lesart von S. Trajectum iſt falſch, eben ſo wenig iſt die im Seeländer mit Sancta Moguntia als Beweis anzunehmen und es bleibt daher nur noch das S auf einer Münze Heinrich's mit Brena zu beſeitigen, worüber ich mich weiter unten bei Nr. 506 ausſprechen werde.

200. Hſ. Wie die vorſtehende. × OTTO REX.
Rſ. Ein Kirchengebäude, zu deſſen Seiten und unten die Umſchrift: T—R—EV—ER—IS.

Abgebildet in Lelewel, Bd. 3. S. 127.

201. Hſ. Im Felde ein breites Kreuz, in jedem Winkel desſelben eine dicke Kugel. Die Umſchrift: OTTO REX.
Rſ. Ein Kirchengebäude, mit einem Kreuze in der Mitte deſſelben. Oben auf dem Giebel bilden ein Stab und drei Kugeln ein Kreuz. Umſchrift: EDILAR.

Abgebildet Taf. III. Nr. 2. Gewicht 0,09 und 0,095. Eine wenig abweichende Münze iſt in Götz K. M. T. 11. Nr. 65. abgebildet.

202. Hſ. Im Felde ein Kreuz, in den beiden obern Winkeln desſelben ein O, in jedem darunter ein D (ODDO). Umſchrift: + DI GA + R&X (ein eckiges G kommt hier zum erſtenmale vor).

Rſ. Ein Kirchengebäude. Umſchrift: IDILAR × (das erſte I hat oben und unten einen Querbalken.

Abgebildet Taf. III. Nr. 3. Gewicht 0,09.

203. Hſ. Wie die vorſtehende.

Rſ. Desgleichen, aber am Ende der Umſchrift ſtatt X ein T.

204. Hſ. Wie die vorſtehende. + DIG - A + REX (das Trennungszeichen zwiſchen G und A iſt ſchräg liegend vom G oben abwärts.

Rſ. Desgleichen. Umſchrift: TDILARX (L verkehrt geſtellt).

205. Hſ. Wie die vorſtehende, das liegende X hat aber auf jeder Spitze eine Kugel.

Rſ. Desgleichen.

206. Hſ. Wie die vorſtehende. Umſchrift: + IGA + REX.

Rſ. Desgleichen, in der Mitte des Kirchengebäudes aber eine Figur von drei Kugeln, die ein Dreieck bilden und von denen je eine Linie zur Mitte läuft. Umſchrift: TDLAЯIT.

207. Hſ. Wie die vorſtehende. Umſchrift: + D — IGR — A + R&X rückwärts geſtellt.

Rſ. Desgleichen. Umſchrift: EILAR.T.

Aehnlich in Götz K. M. Taf. 12. Nr. 101.

208. Hſ. Im Felde ein Kreuz, in deſſen Winkeln OTOT vertheilt iſt. Umſchrift: + D — GR — A + REX, unten im X ein Punkt.

Rſ. Ein Kirchengebäude, in deſſen Mitte ein Andreas-Kreuz, zu jeder Seite desſelben ein Kügelchen. Umſchrift: AMEN.

Abgebildet Taf. III. Nr. 4. Gewicht 0,08.

209. Hſ. Wie die vorſtehende.
Rſ. Desgleichen, aber das Andreas-Kreuz hat auf den Spitzen eine Kugel.
Abgebildet in Götz K. M. Taf. 13. Nr. 102. und bei Seeländer S. 38.

210. Hſ. Im Felde wie vorſtehend. Umſchrift: + D-IGR-A + REX AMEN (M und E verbunden).
Rſ. Ein Kirchengebäude, in demſelben ein Kreuz, das von fünf Kugeln gebildet wird und auf demſelben ein großes Kreuz, das der nicht mit einem Querſtrich verſehene Anfangsbuchſtabe A der Umſchrift bedeckt. A + THAL-HEID. Das Kreuzchen in der Umſchrift hat ein Kügelchen auf jeder Spitze.
Abgebildet Taf. III. Nr. 5. Gewicht 0,09.

211. Hſ. Wie die vorſtehende.
Rſ. Desgleichen, ein Andreaskreuz in dem Kirchengebäude und mit der Umſchrift: ΤHTALHEI ×
Abgebildet Taf. III. Nr. 6. Dieſe Münze iſt wahrſcheinlich dieſelbe, die in Götz K. M. Taf. 12. Nr. 94 und 104 vorkommt.

212. Hſ. Wie die vorſtehende, aber im vordern Winkel des × ein Kügelchen.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: A + THALHET, neben dieſem T oben ein Viereck, auf jeder Spitze deſſelben ein Kügelchen und in der Mitte des Kirchengebäudes ein Kugelkreuz.
Abgebildet Taf. III. Nr. 7. Gewicht 0,09.

213. Hſ. Desgleichen, nur vorn im obern und untern Winkel des × ein Kügelchen.
Rſ. Desgleichen.

214. Hſ. Wie die vorſtehende, aber in der Schrift ein Kugelkreuz und ein Kügelchen im vordern und untern Winkel des Kreuzes.

Rs. Ein Kirchengebäude, in dessen Mitte fünf Kügelchen, das A zu Anfang der Umschrift mit einem Querstriche, nach derselben fehlt das Kreuz, am Ende aber ein Kugelkreuz.

Abgebildet Taf. III. Nr. 8. Gewicht 0,09.

215. Hs. Wie die vorstehende. Umschrift: + DIGRA REX AMEN (M und E verbunden).

Rs. Ein Kirchengebäude, in demselben ein Andreaskreuz. Umschrift: ΛΗΤΑLΗΕΤ +

Abgebildet Taf. XVII. Nr. 278. Gewicht 0,11.

216. Hs. Wie die vorstehende. Umschrift: DIGR•A•REXAMEN• und Ringelchen unten und im hintern Winkel des X.

Rs. Ein Kirchengebäude, mit Kreuz. Umschrift: ΛΗΤΑL-ΗΕΤ +

Abgebildet Taf. III. Nr. 9. Gewicht 0,09.

217. Hs. Wie die Abbildung Taf. III. Nr. 5.

Rs. Desgleichen, es fehlt aber im Kirchengebäude das mittlere Kügelchen, die Umschrift: AHTALHE.

218. Hs. Wie die vorstehende.

Rs. Wie die Abbildung Taf. III. Nr. 9, aber A ohne Querstrich und am Ende der Umschrift ein großes Kreuz.

219. Hs. Wie die vorstehende, aber kräftigere Schrift.

Rs. Im Felde wie die Abbildung Taf. III. Nr. 6., mit der Umschrift: AHTALHET, das erste A ohne Querstrich.

220. Hs. Wie die Abbildung auf Taf. III. Nr. 6., ohne Kreuz am Ende der Umschrift.

Rs. Im Felde desgleichen. Umschrift: AHTALHET +

221. Hs. Wie die Abbildung auf Taf. III. Nr. 6.

Rs. Wie die vorstehende.

222. Hs. Wie die Abbildung auf Taf. III. Nr. 5.

Rs. Wie die vorstehende, das zweite H aber ohne Querstrich.

223. Hſ. Wie Nr. 221.
Rſ. Wie Nr. 220., im Kirchengebäude ein Dreieck von Kugeln und hat das T in der Umſchrift unten noch einen Strich, wie der Buchſtabe L hat.

224. Hſ. Wie die Abbildung Taf, III. Nr. 6. aber kräftigere Schrift.
Rſ. Desgleichen.

225. Hſ. Wie die Abbildung Taf. III. Nr. 5.
Rſ. Im Felde wie Abbildung Taf. III. Nr. 9. mit der Umſchrift: ATHALHE.

226. Hſ. Wie die Abbildung Taf. III. Nr. 6.
Rſ. Desgleichen, mit der Umſchrift: ATHALHE.

227. Hſ. Wie die vorſtehende.
Rſ. Desgleichen, mit der Umſchrift: AHTALHE +

228. Hſ. Wie Nr. 225.
Rſ. Wie die Abbildung auf Taf. III. Nr. 7.

229. Hſ. Wie Nr. 226.
Rſ. Desgleichen, mit der Umſchrift: AHITALHT + unten am T noch einen Strich, wie am L.

230. Hſ. Wie Nr. 228.
Rſ. Im Felde wie die Abbildung Taf. III. Nr. 9., mit ATEHALHT.

231. Hſ. wie die vorſtehende.
Rſ. Im Felde wie die Abbildung auf Taf. III. Nr. 7. mit A+TEHLAHT.

232. Hſ. Wie Nr. 226.
Rſ. Desgleichen mit der Umſchrift: ATEH..HT +

233. Hſ. Wie die vorſtehende, aber zwiſchen der Umſchrift Kugelkreuze, ſo wie auch das X in Rex dergleichen hat.
Rſ. Desgleichen, aber in dem Kirchengebäude oben drei über einander ſtehende Kügelchen, darunter nur zwei. Umſchrift: ATEHLAHT. Kugelkreuz.

234. Hſ. Wie die vorſtehende, hat aber ſtatt REX nur RX.
Rſ. Wie die Abbildung auf Taf. III. Nr. 9., mit ATEH-LAT +

235. Hſ. Wie Nr. 225.
Rſ. Im Felde ein Kirchengebäude. Die Umſchrift fängt neben dem Kreuze auf demſelben an: ATEAHLT.
Abgebildet Taf. III. Nr. 10. Gewicht 0,085.

236. Hſ. Wie die vorſtehende.
Rſ. Desgleichen, aber ſtatt des Querſtriches im erſten A ein Kügelchen.

237. Hſ. Desgleichen.
Rſ. Desgleichen, mit der Umſchrift: ATEHLAHL.

238. Hſ. Wie Nr. 225.
Rſ. Wie die Abbildung auf Taf. III. Nr. 11.

239. Hſ. Wie die Abbildung auf Taf. III. Nr. 4., mit noch einem Punkte vor dem X.
Rſ. Wie die vorſtehende, mit ATEAHLH (A ohne Querſtrich).

240. Hſ. Wie die vorſtehende.
Rſ. Desgleichen, die Buchſtaben A aber jeder mit einem Querſtriche.

241. Hſ. Im Felde wie Nr. 226. Umſchrift: + D-I-G-RXAEX, eckiges G und rundes E.
Rſ. Wie Nr. 228. Ein Kirchengebäude, aber die Figur wie Nr. 3, mit der Umſchrift: ATAHLH — · T unten mit einem Strich wie L und L geſtürzt.

243. Hſ. Wie die Abbildung auf Taf. III. Nr. 5., jedoch ſtets zwiſchen dem eckigen G und A. noch ein R.
Rſ. Wie die Abbildung auf Taf. III. Nr. 11. In der Umſchrift TDLARIT iſt D verkehrt geſtellt.

244. Hſ. Im Felde wie die Abbildung auf Taf. III. Nr. 3. und mit der Umſchrift von Nr. 4., aber auch ein Kügelchen im vordern Winkel des X.

Rſ. Ein Kirchengebäude, auf deſſen Mitte ein Kreuz von fünf Kugeln. Umſchrift: A.E.AHLH.T.

245. Hſ. Wie die vorſtehende.

Rſ. Desgleichen, das Kreuz im Kirchengebäude iſt aber aus vier Kügelchen, nämlich zwei unter einander und zu jeder Seite eins, gebildet und ſind in der Umſchrift keine Trennungspunkte.

246. Hſ. Im Felde wie Nr. 243. Die Umſchrift wie die Abbildung auf Taf. III. Nr. 4. und hat X noch ein Kügelchen im vordern Winkel.

Rſ. Wie auf Taf. III. Nr. 7. Die Umſchrift fängt neben dem Kreuze auf der Kirche an: ATE.LH.

247. Hſ. Im Felde ein breites Kreuz, in deſſen zwei Winkeln ein O mit Kügelchen darin, im dritten ein D und im vierten ein Kugelkreuz, auf dem eine Kugel liegt. Umſchrift: + D-I-GR-A+REX, zu Anfang ein Kugelkreuz, G eckig, E rund und unten im X ein Kügelchen.

Rſ. Im Felde wie die Abbildung auf Taf. III. Nr. 11., aber unter der Kugel in dem Kirchengebäude ein Andreaskreuz mit Kugeln auf deſſen Spitzen. TE..LIIX.

Die nachſtehend beſchriebenen Münzen haben mit ſeltener Ausnahme das runde E und das eckige G.

248. Hſ. Im Felde ein Kreuz, in einem Winkel desſelben ein O mit Strich darunter, im zweiten ein O, unter dem ein T befindlich, im dritten ein D mit Strich, im vierten desgleichen. Umſchrift: + D-IGR-A+REX, vor dieſem X und unter demſelben ein Kügelchen.

Rſ. Ein Kirchengebäude, in deſſen Mitte ein Kügelchen. Umſchrift: ATEAHLHT.

Abgebildet Taf. III. Nr. 11. Gewicht 0,105.

249. Hſ. Wie die vorſtehende, hat aber OODD in den Winkeln des Kreuzes.
Rſ. Desgleichen.
250. Wie die vorſtehende, von ſeinerem Stempelſchnitte.
251. Desgleichen, aber nach Rex ein Punkt.
252. Hſ. Wie Nr. 249, aber in der Umſchrift nach dem D kein Trennungszeichen.
Rſ. Desgleichen, aber im erſten A ein Kügelchen.
253. Wie die vorſtehende, alle H aber ohne Querſtrich.
254. Wie die vorſtehende, ein Trieus. Selten.
255. Wie die vorſtehende mit ATEAHLH.
256. Desgleichen, hat aber + DIGЯ — A.
257. Desgleichen, hat aber nur + RGA + REX.
258. Desgleichen, mit + DGA.
259. Desgleichen, hat aber nur RX ſtatt REX.
260. Hſ. Wie Nr. 248. In der Umſchrift iſt zwiſchen R und A ein Kreuz, nach dieſem ein Strich und im X keine Kügelchen.
Rſ. Desgleichen, die A aber ohne Querſtrich.
261. Wie die vorſtehende, mit ATEAHLHIT.
262. Wie Nr. 248., mit IEX ſtatt REX.
263. Desgleichen, mit + IGA.
264. Desgleichen, mit + RGA + REX.
265. Desgleichen, mit GЯA.
266. Desgleichen, mit DIGA.
267. Desgleichen, aber die Umſchrift der Hauptſeite verkehrt geſtellt; zwei von einander abweichende Stempel.
268. Wie Nr. 248., aber unter dem Dache der Kirche zu jeder Seite ein Dreiblatt.
Aehnlich in Götz K. M. Taf. 12. Nr. 86.
269. Hſ. Im Felde ein Kreuz, im erſten Winkel desſelben ein O, im zweiten ein D, im dritten ein O und im vierten ein D (ODOD). Die Umſchrift wie Taf. III. Nr. 11.
Rſ. Desgleichen.

270. Wie die vorſtehende, aber von feinerem Stempelſchnitte.

271. Desgleichen, ein Trieus. Selten.
Abgebildet in Götz K. M. Taf. 12. Nr. 87.

272. Hſ. Wie die Abbildung auf Taf. III. Nr. 12., ohne Kügelchen in dem O.
Rſ. Desgleichen, aber ein größeres Kirchengebäude und ohne Beizeichen.

273. Wie die vorſtehende, aber noch ein Kügelchen unter dem zweiten O.
Abgebildet in Götz K. M. Taf. 11. Nr. 73.

274. Wie die Abbildung auf Taf. III. Nr. 12. ohne Kügelchen unter dem O.
Rſ. Wie Nr. 272.
Abgebildet in Götz K. M. Taf. 11. Nr. 74.

275. Wie Nr. 272., aber unter dem einen O ein Kügelchen.

276. Hſ. Wie die Abbildung auf Taf. III. Nr. 12. Die Buchſtaben D in den Winkeln des Kreuzes beſtehen aus Dreiecken.
Rſ. Wie Nr. 272.

277. Hſ. Im Felde ein Kreuz, in deſſen Winkeln ODOD, die Umſchrift wie auf Taf. III. Nr. 11.
Rſ. Desgleichen, von jeder Seite des Daches hängt ein Dreiblatt herab, das aus einem Stücke und drei Kugeln beſteht.
Götz K. M. Taf. 12. Nr. 86.

278. Wie die vorſtehende, ſtatt des Dreiblatts zu jeder Seite des Kirchengebäudes iſt hier eine Kugel.

279. Wie die vorſtehende, aber unter dem einen O zwei Kügelchen und haben beide D drei Schattenſtriche.

280. Desgleichen, aber unter dem zweiten O auch ein Kügelchen.
Götz K. M. Taf. 12. Nr. 94.

281. Hſ. Wie die Abbildung auf Taf. III. Nr. 12., ohne Kugel im O.

Rſ. Im Felde wie Taf. III. Nr. 11., aber der untere Querſtrich unter dem Kirchengebäude hat in der Mitte vier Kugeln und eine zu jeder Seite.

282. Hſ. Wie Nr. 277., aber in jedem D im Winkel des Kreuzes ein Kügelchen.
Rſ. Wie Nr. 278.

283. Hſ. Wie die Abbildung auf Taf. III. Nr. 12., aber unter dem zweiten O auch ein Kügelchen und ohne ein ſolches in den beiden O, auch beſtehen die Buchſtaben D aus Dreiecken.
Rſ. Wie Nr. 278.

284. Hſ. Im Felde wie vorſtehende, aber unter jedem O und neben dem D ein Kügelchen.
Rſ. Wie Nr. 281. Ein Triens.

285. Hſ. Wie die vorſtehende, es fehlt aber neben D das Kügelchen.
Rſ. Desgleichen, aber unter dem Kirchengebäude nur ein Querſtrich. Ein Triens.

286. Hſ. Wie Nr. 281., aber unter jedem O ein Kügelchen.
Rſ. Wie Nr. 278., aber im untern Felde des A ein Dreiblatt. Selten.

287. Hſ. Im Felde ein Kreuz, mit ODOD in den Winkeln desſelben. Umſchrift: wie Taf. III. Nr. 11.
Rſ. Ein Kirchengebäude, zu jeder Seite desſelben ein auf die Spitze geſtelltes Viereck aus vier Kügelchen. Umſchrift wie Taf. III. Nr. 11.

288. Hſ. Wie die vorſtehende.
Rſ. Ein Kirchengebäude, in deſſen Mitte eine Figur, einer geſchloſſenen Tulpe mit zwei Blättchen darunter ähnlich und zu jeder Seite desſelben ein Kügelchen.
Aehnlich in Götz K. M. Taf. 12. Nr. 96.

289. Hſ. Im Felde ein Kreuz, in deſſen Winkeln ODOD, auf dem erſten O liegt ein Kreuz und unter demſelben zwei Kügelchen, ſo wie im zweiten O eins. Umſchrift: + D — IGR — A + REX.

Rſ. Ein Kirchengebäude, neben demſelben rechts ein Kügelchen, zur Linken ein Halbbogen, an deſſen Enden ein Kügelchen, ſo wie unter demſelben. Die Münze iſt ſehr beſchnitten, aber doch die Umſchrift ATEAHLHT zu deuten.

Abgebildet Taf. III. Nr. 12. Gewicht 0,095.

290. Hſ. Taf. III. Nr. 11., aber nur unter dem einen O ein T, unter dem anderen iſt ein Kügelchen.

Rſ. Wie die vorſtehende.

291. Hſ. Wie Nr. 277.

Rſ. Wie die vorſtehende.

292. Wie die vorſtehende, aber unter dem einen O zwei Kügelchen und reicht der grade Strich des D über den Balken des Kreuzes bis an das darunter befindliche O.

293. Hſ. Im Felde ein Kreuz, in deſſen Winkeln OODD. Die Umſchrift iſt wie Taf. III. Nr. 12.

Rſ. Wie auf Taf. III. Nr. 11., aber zu jeder Seite der Kirche ein Ringel. Zwei Stempelverſchiedenheiten.

294. Wie die vorſtehende, die H aber ohne Querſtrich.

295. Wie Nr. 293., aber auch in dem Kirchengebäude ein Ringel.

Aehnliche Abbildungen in Götz K. M. Taf. 12. Nr. 90.

296. Wie die vorſtehende, aber auch nach GRA zwei Ringel.

297. Hſ. Im Felde ein Kreuz, in deſſen Winkeln ODDD und die Umſchrift: + ...G + REER ×

Rſ. Ein Kirchengebäude. Umſchrift: TLHAETA, rückwärts geſtellt.

Abgebildet Taf. XVIII. Nr. 304. Gewicht 0,11.

298. Hf. Im Felde ein Kreuz, in einem Winkel ein O, darunter ein Kügelchen, im zweiten ein D, im dritten ein O, ein Kügelchen darunter, im vierten ein A. Von der Umschrift ist nur ...RA + RKX zu lesen.

Rf. Ein Kirchengebäude, zu dessen rechter Seite ein Kreuzchen von fünf Kugeln, zur linken ein Ringel mit Kügelchen darin und zwei dergleichen im Kirchengebäude. Von der Umschrift ist nur AI.I.IAHLHT sichtbar.

Abgebildet Taf. XV. Nr. 246, Gewicht 0,07.

299. Hf. Im Felde wie vorstehend, mit O, darunter ein Kügelchen in dem einen Winkel, im zweiten D aus einem Dreieck, im dritten ein D, darunter zwei Kügelchen und im vierten ein A. Nur schwer ist die Umschrift: DI GRA u. s. w. zu lesen.

Rf. Wie die vorstehende, hat aber zur Rechten des Kirchengebäudes ein Maltheserkreuzchen, auf dessen Mitte eine Kugel liegt.

300. Hf. Wie die vorstehende, aber statt des dreieckigen D ein gewöhnliches.

Rf. Desgleichen, neben der rechten Seite des Kirchengebäudes ein rundes E, von der Umschrift ist nur RILH + zu sehen.

301. Hf. Wie die vorstehende, in deren zwei Winkel ein O mit Kügelchen darin, in den andern beiden ein D. unter jedem ein Kügelchen, die Umschrift ist nur zu rathen.

Rf. Desgleichen, aber zur Rechten des Kirchengebäudes ein Ringel, zur Linken ein Viereck von Kugeln, in dessen Mitte auch eine Kugel befindlich ist. Umschrift undeutlich.

Es ist zu bedauern, daß keine dieser vier zuletzt beschriebenen Münzen eine deutliche Umschrift zeigt.

Eine ähnliche iſt in Lelewel Taf. 18. Nr. 2. abgebildet, auf der die Umſchrift ebenfalls nicht zu leſen iſt. Dieſer Schriftſteller deutet die Buchſtaben im Winkel des Kreuzes: ODO Adelhaid.

302. Hſ. Im Felde ein breites Kreuz, in deſſen Winkeln OODD, die Umſchrift wie Taf. III. Nr. 11.

Rſ. Wie auf die vorbemerkte Abbildung Nr. 11, aber auf jeder Seite des Kirchengebäudes ein A.

303. Hſ. Wie die vorſtehende, zur rechten Seite des Kirchengebäudes ein A, zur linken ein Ω.

304. Hſ. Wie die vorſtehende, unter dem einen O im Winkel des Kreuzes ein T, unter dem zweiten ein Strich, ſo auch unter dem einen D ein T und unter dem andern ein Strich.

Rſ. Desgleichen.

Abgebildet in Götz K. M. Taf. 12. Nr. 91.

305. Hſ. wie die vorſtehende, aber unter dem andern D ſtatt des T ein Strich.

Rſ. Desgleichen, mit der Umſchrift: ATEAHLTH.

306. Hſ. Wie Nr. 302, im erſten O aber ein Kügelchen.

Rſ. Ein Kirchengebäude, auf der rechten Seite deſſelben ein A, auf der linken ein liegendes durchſtrichenes B. Umſchrift: AHTEAHLHT.

307. Hſ. Wie Nr. 302. Die Umſchrift rückwärts geſtellt.

Rſ. Ein Kirchengebäude, rechts neben demſelben ein A, links ein Dreieck, wie ein A, oben und an den Spitzen eine Kugel.

308. Hſ. Wie Nr. 307.

Rſ. Ein Kirchengebäude, zur Rechten desſelben ein A und zur Linken ein T. Umſchrift, welche unten anfängt: SSERVA — CIVS.

Abgebildet in Götz K. M. Taf. 14. Nr. 137 und 138. Vergleiche die Anmerkung zu Nr. 331.

309. Hſ. Wie Nr. 302.
Rſ. Ein Kirchengebäude, neben demſelben rechts und links ein liegendes D. Umſchrift wie Taf. III. Nr. 11., aber L verkehrt geſtellt.

310. Hſ. Wie Nr. 307.
Rſ. Wie die vorſtehende, aber rechts neben dem Kirchengebäude ein A und links ein T und die Umſchrift rückwärts geſtellt.

311. Hſ. Im Felde ein Kreuz, in zwei Winkeln desſelben ein O, unter dem erſten Kügelchen, unter dem zweiten nur eins, die beiden D bilden jedes ein Dreieck (ODOD). Die Umſchrift wie Taf. III. Nr. 11.
Rſ. Desgleichen, zur Rechten des Kirchengebäudes ein Ω, zur Linken ein S.
Abgebildet in Götz K. M. Taf. 12. Nr. 85.

312. Hſ. Im Felde ein Kreuz, im erſten Winkel desſelben ein O mit einem Kügelchen, darunter im zweiten ein D, im dritten ein O mit zwei Kügelchen darunter und im vierten ein D (ODOD). Umſchrift: +D-IGR-A+REX, im X vorn und unten ein Kügelchen.
Rſ. Ein gekrönter Kopf, rechts gewendet. Umſchrift: OTTO REX ADELЯEIDA. Aus zwei Exemplaren ergänzt.
Abgebildet Taf. III. Nr. 13. Gewicht 0,1 auch nur 0,09. Aehnlich in Lelewel, Taf. 18. Nr. 1.

313. Hſ. Wie die vorſtehende, ohne Punkte unter den beiden O. Umſchrift. + D...A + REX.
Rſ. Desgleichen, mit der Umſchrift: REX OTTO ADEIDA. Rex verkehrt geſtellt.
Abgebildet Taf. XVII. Nr. 282. Gewicht 0,08.

314. Hſ. Wie Nr. 312., hat aber unter dem einen O ein Viereck von vier Kügelchen und ſind die D dreieckig.
Rſ. Desgleichen.

315. Hf. Wie Nr. 312.
Rf. Desgleichen, mit der Umſchrift: OTTREL...REIDA.

316. Hf. Wie die vorſtehende Rückſeite, mit der Umſchrift: OTTO ADELDEIDA, auf den beiden O ein Kreuz gelegt.
Rf. Wie vorſtehende Hauptſeite.
In Götz K. M. Taf. 11 Nr. 66.

317. Hf. Wie die vorſtehende, mit: OTTOR....LDEIDA. (L verkehrt.)
Rf. Desgleichen.
In Götz K. M. Taf. 11. Nr. 67.

318. Wie die vorſtehende, hat aber ATELDEIDA u. ſ. w.
In Götz K. M. Taf. 11 Nr. 69.

Auf den nachfolgend beſchriebenen Münzen erſcheint wieder das richtige G, ſo wie das eckige E und kommt erſteres nur als große Seltenheit vor.

319. Hf. Ein vorwärts gekehrter gekrönter Kopf. Umſchrift: ODDO....M.
Rf. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desſelben eine Kugel. Umſchrift: + + CAVNTRE.
Abgebildet Taf. XI. Nr. 172. Gewicht 0,08.

319a. Hf. Wie die vorſtehende, mit der Umſchrift: OT.....
Rf. Desgleichen. Umſchrift: + CV....NRS, es ſcheint, als wenn ein T mit dem R verbunden iſt, die Umſchrift iſt rückwärts geſtellt und wird civitas Davantre zu leſen ſein. Eine ähnliche iſt in Götz K. M. Nr. 599. und in Lelewel Taf. 19. Nr. 39 abgebildet, der die Umſchrift der Hauptſeite auf Otto rex pacificus, und die der Rückſeite: MAVNTIA auf Mainz deutet. Gewicht 0,085.

320. Hf. Im Felde ein Kreuz, in deſſen Winkeln: OTTO. Umſchrift: + D — IGR — A REX.

Rf. Ein Kirchengebäude, in demſelben ein Kreuz. Umſchrift: + MGADABVRG.

Abgebildet Taf. III. Nr. 14. Gewicht 0,11.

321. Hf. Wie die vorſtehende.
Rf. Desgleichen, mit der Umſchrift: MAGADABVRG.

322. Hf. Wie die vorſtehende.
Rf. Desgleichen, mit: + DAGDABVBG.

In Götz K. M. T. 14. Nr. 131.

323. Hf. Wie die vorſtehende.
Rf. Desgleichen, mit: + M+GATABVG.

Abgebildet in Götz K. M. Taf. 14. Nr. 132, im Groſchen-Cabinet, Supplement 1. Taf. III. Nr. 30. und in Lelewel Bd. 3. S. 138.

324. Hf. Wie die vorſtehende.
Rf. Desgleichen, in dem Kirchengebäude aber ein Ringel und die Umſchrift: + MAGADEBVRG.

Abgebildet in Bode, das Münzweſen Niederſachſens, Taf. 1. Nr. 8.

325. Hf. + MAGEBVRG. Kirchenportal.
Rf. + AGRA REX. Kreuz, in deſſen Winkeln: OTTO.

So beſchrieben in Köhne's Zeitſchrift 3. Jahrg. S. 164, wobei die Münze Otto I. zugetheilt wird.

326. Hf. Im Felde ein Kreuz, in deſſen Winkeln: OTOT. Statt der Umſchrift ſtehen vier Kreuze, zwiſchen denen jedesmal drei grade Striche befindlich ſind.
Rf. Ein Kirchengebäude, in deſſen Mitte ein Kreuz, das die ganze Fläche in vier gleiche Theile theilt. Umſchrift: MGADHAG.

Abgebildet Taf. XV. Nr. 247. Gewicht 0,1.

327. Hf. Im Felde ein breites Kreuz, in deſſen Winkeln: OTTO. Umſchrift: + DIGRA REX, im D ein Kügelchen.
Rf. Ein Kirchengebäude. Umſchrift: + MGADABVRG.

Abgebildet Taf. XV. Nr. 246a.

Die vorſtehend beſchriebenen acht Münzen zeichnen ſich theils durch ihre Dicke, theils durch ihren erhöhten Rand aus und ſind das Vorbild zu den (jedoch fälſchlich) ſo genannten wendiſchen Pfennigen.

328. Hſ. Im Felde ein Kreuz. Umſchrift: + OTTO REX.
Rſ. Eine Stadtmauer, in deren Mitte der gordiſche Knoten befindlich iſt. Umſchrift: + ANDERNAKA.
Abgebildet Taf. XIII. Nr. 213.

329. Hſ. O, ein gordiſcher Knoten, T + T, wieder ein gordiſcher Knoten, O. Kreuz.
Rſ. + ANDERNKA. Adler mit ausgebreiteten Flügeln.
So beſchrieben unter den Königsmünzen in Köhne's Zeitſchrift, 3. Jahrg. S. 134 und abgebildet Taf. V. Nr. ~. Daſelbſt Nr. 1. iſt auch eine Stempelverſchiedenheit von der vorher beſchriebenen Münze abgebildet.

330. Hſ. Im Felde ein Krückenkreuz. Umſchrift: + OTTORE +
Rſ. In drei Reichen: S.C — COLOII — A.
Abgebildet Taf. XIII. Nr. 211. Gewicht 0,07.

331. Hſ. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desſelben eine Kugel. Umſchrift: OTTOGRADTRE..
Rſ. In drei Reihen: S — SERTIVS — VA. Die beiden letzten Buchſtaben ſind verbunden und müſſen als die zweite Sylbe geleſen werden, alſo Sanct Servatius.
Abgebildet Taf. XV. Nr. 243. Gewicht 0,08.

Der heilige Servatius iſt Schutzpatron von Quedlinburg und von Mäſtricht; ich möchte mich, wenn es darauf ankommt, den Prägeort dieſer Münze zu beſtimmen, für Quedlinburg entſcheiden, in welcher Stadt der Kaiſer ſich oft aufgehalten hat.

Dieſer Anſicht bin ich auch hinſichtlich der Münze mit der Inſchrift: S. Servatius, die ich unter Nr. 308

beſchrieben haben und die wie ſchon bemerkt, in Götz K. M. Taf. 14. Nr. 137 und 138, ſo wie auch von Lelewel Taf. 20. Nr. 2. abgebildet iſt, welcher letzterer aber in Bd. 3. S. 133 die Anſicht hat, daß ſie in Tongern geprägt ſei, weil die an den Seiten des Kirchengebäudes befindlichen Buchſtaben T — T dahin weiſen und woſelbſt ebenfalls der heil. Servatius Schutzpatron geweſen ſei. Derſelbe führt ferner zur Begründung ſeiner Meinung an, daß das Kirchengebäude auf der Rückſeite eine Nachahmung der Darſtellung auf Münzen von Otto und Adelheid ſei, die nur in Aachen geprägt ſein könnten und in dem benachbarten Tongern nachgeahmt worden ſeien. Ich bin indeſſen der Meinung, daß die Otto und Adelheid-Münzen wenn nicht in Quedlinburg, doch in Magdeburg oder Umgegend geprägt worden ſind.

332. Hſ. Im Felde wie die vorſtehende. + OTTO REX.

Rſ. Im Felde eine Figur, die einem Ypſilon ähnlich ſieht. Umſchrift: WERHT.M.

Abgebildet Taf. XIII. Nr. 212. Gewicht 0,1.

Aehnlich in Götz K. M. Taf. 17. Nr. 176.

Obgleich es nahe liegt, die auf der Rückſeite befindliche Schrift für Werthheim zu nehmen, ſo wage ich dennoch nicht, mich für dieſe Lesart zu entſcheiden.

333. Hſ. Im Felde ins Kreuz geſtellt: OTTO. Umſchrift: . MPERAT, rückwärts geſtellt und iſt das runde E bemerkenswerth.

Rſ. Im Felde ein Kirchengebäude. Umſchrift: CONSTAN..., ebenfalls rückwärts geſtellt.

Abgebildet Taf. XVIII. Nr. 303.

334. Hſ. Ein Kirchengebäude. Umſchrift: OTTO GIMPTA.

Rſ. Ein ſtarkes Kreuz, in jedem Winkel desſelben eine ſtarke Kugel, mit je zwei kleineren zur Seite. Umſchrift: . SCAMARIA.

Abgebildet Taf. XVII. Nr. 281. Gewicht 0,07.

334a. Hſ. Im Felde wie die vorſtehende. Umſchrift: + SPIR. .....S (Spira civitas).

Rſ. Desgleichen, aber die Umſchrift zum Theil verwiſcht. Es iſt wol anzunehmen, daß die vorſtehende Münze ebenfalls in Speier geprägt worden iſt. Mit der Umſchrift: Sct. Maria kommen aber auch Münzen vor, die in Hildesheim geprägt ſind, wo dieſelbe Schutzpatronin des Stiftes war.

335. Hſ. Im Felde ein Kreuz. Umſchrift: + OTTO DIGA REX.

Rſ. Ein Kirchengebäude, auf deſſen Giebelſpitze eine Lilie. Umſchrift: + ARGE — NTINA.

Abgebildet Taf. III. Nr. 15. Gewicht 0,08. In Götz K. M. Taf. 16. Nr. 160, nach einem ſchlechten Exemplar abgebildet, auch iſt die v. Berſtett Taf. VI. Nr. 127 mitgetheilte von einer nachgeahmten Münze genommen worden, die ich ebenfalls beſitze.

336. Hſ. Wie die vorſtehende. + OTTO. + RIMP.
Rſ. Desgleichen. + ARGEH. + .HTHA.

337. Hſ. Wie die vorſtehende. + OTT HAIC.
Rſ. Desgleichen. Iſt etwas barbariſch.

Die in Götz K. M. Taf. 16. Nr. 159. abgebildete Münze, welche derſelbe nach Aaken beſtimmt, wird wohl die Umſchrift: ARGEN: führen und hierher gehören. Die daſelbſt unter Nr. 168 aufgeführte Münze iſt eine biſchöflich Straßburgiſche, denn das Kirchengebäude hat auf einem Exemplar die Umſchrift: ALDOVICVS.

338. Hſ. Ein gekrönter Kopf, rechts gewendet. Umſchrift: OTTO REX MPATH (M und P verbunden).

Rſ. Ein großes Kirchengebäude, auf der Spitze der Kuppel eine Lilie. Umſchrift: ARGE...

Abgebildet Taf. III. Nr. 16. Gewicht 0,115.

Wahrſcheinlich ſind die Abbildungen, die Götz K. M. Taf. 16. Nr. 166. und Taf. 22. Nr. 259.; Appel Taf. III. Nr. 17. 3.; Köhne in ſeiner Zeitſchrift Band 1. Taf. III. Nr. 3.; Mader, Band 4. Nr. 38.; Lelewel, T. 18. Nr. 17. und v. Berſtett Taf. 7. Nr. 133. vorführen, von einem und demſelben Gepräge, oder es iſt zum Theil die eine Abbildung von der andern genommen, oder aber, wenn mehrere Exemplare vorlagen, iſt, je nachdem die Münze mehr oder weniger gut erhalten geweſen iſt, ſie anders aufgefaßt und mitgetheilt worden. Am ähnlichſten ſind ſich die Abbildungen bei Appel und Köhne, welche beide ſie Otto dem Erſten zutheilen, ohne dafür Gründe anzugeben und wird von dem Letzteren die Umſchrift der Rückſeite am Ende: VOTO—Vrbs OTO gedeutet. Mader und Götz leſen auf der Münze: Hein. u. ſ. w. und geben ſie dem Dritten.

Herr v. Berſtett ſagt in ſeinem Werke S. 53, daß die Straßburger Lilien nicht ſo alt ſeien, als daß ſie auf Münzen Otto des Dritten vorkommen könnten, was jedoch die vorbeſchriebene Münze widerlegt.

339. Hſ. Das Haupt des Kaiſers, mit einem Perlen-Diadem geziert. Die Umſchrift heißt: + OTTO REX PACIFICVS.

Rſ. Eine Kirche mit der Umſchrift: + ARGENTINACIVIT.

Wie vorſtehend iſt eine Münze im Groſchen-Cabinet, Supp. 1. S. 22 beſchrieben und auf Tafel II. Nr. 22. abgebildet und auch in v. Berſtett, Taf. VI. Nr. 129.

wieder vorgeführt worden. Ich zweifle jedoch, daß ſie ſo in der Wirklichkeit vorhanden iſt und zwar aus folgenden Gründen. Auf allen Münzen und vielen Siegeln, die ich unterſucht habe, iſt dieſer Kaiſer, dem zu ſeiner Zeit herrſchenden Gebrauche gemäß, immer bartlos dargeſtellt worden, auf der Abbildung ſieht man deutlich einen Schnur- und Kinnbart, der aber erſt wieder im elften Jahrhundert und zwar als eine beſondere Auszeichnung der weltlichen Herrſcher in Gebrauch kam.

Zweitens fehlt auch der Titel Imperator. Gegen die Annahme, daß die Münze noch vor denen mit dem Bildniſſe und der Umſchrift Otto Adelhaid geſchlagen und demnach der kaiſerliche Titel weggelaſſen worden ſei, ſpricht das Gepräge beider Seiten.

Drittens wird die Frage: wodurch dieſer junge König von achtzehn Jahren, der unter Vormundſchaft ſtand, ſich ſo ausgezeichnet hatte, daß ihm der ganz ungewöhnliche Titel Pacificus beigelegt wurde, wohl ohne befriedigende Antwort bleiben und mir gewiß beigepflichtet werden, daß auf der Münze Imp. Aug. ſtehen wird.

Mader führt in Bd. 4. S. 55 zwar eine ähnliche Münze an, die er in folgender Art beſchreibt: ODDO REX PACIFICVS, Rſ. AKQVENA • CIVITAS • Ein Thurm. Ich bin aber geneigt zu glauben, daß es die vorbeſchriebene Münze iſt, aber nur noch mehr entſtellt, Akquena, welche Schrift Mader für Aken an der Elbe im Magdeburgiſchen hält und Götz S. 40 für die von ihm beigebrachten, unter 159 und 160 aufgeführten Münzen für ſicher annimmt, wird weiter nichts als Argentina ſein.

340. Hſ. Im Felde ein Kreuz, in deſſen Winkeln: OODD und unter jedem Buchſtaben ein Kügelchen. Umſchrift: ...IMAVG.

Rſ. Ueber die ganze Fläche der Münze ein breites Kreuz, in welchem die Inſchrift: WETT — in der Breite und von oben nach unten: ..AR, die obern beiden Buchſtaben ſind nicht ſichtbar, ich ergänze ſie aber durch EL und leſe Wettelar, Wetzlar.

Abgebildet Taf. XVII. Nr. 280. Gewicht 0,075.

341. Hſ. Im Felde ein Kreuz. Umſchrift: + OTTO REX.

Rſ. Ein belorbeerter und gekrönter Kopf, der auf der Münze noch kennbarer als auf der Abbildung iſt, linkshin. Umſchrift: + S · KILIANVS.

Abgebildet Taf. XIII. Nr. 216. Gewicht 0,07.

342. Hſ. Im Felde ein Kreuz, mit einer Kugel in jedem Winkel deſſelben. Umſchrift: OTTO IMPE.

Rſ. Ein Bruſtbild mit Tonſur, linkshin. Umſchrift: S· KILIAN S· N wird N und V in ſich faſſen.

Abgebildet Taf. XIII. Nr. 214. Gewicht 0,075; und in Lelewel Taf. 18. Nr. 3. Die in Götz K. M. Taf. 15. Nr. 149, 156 und 157 abgebildeten Münzen ſind kunſtloſer und beſitze ich dieſelben ebenfalls.

343. Hſ. Ins Kreuz geſtellt: OTTO. Umſchrift: + IMPERAT.

Rſ. Ein Kirchengebäude. Umſchrift: + S · KILIANO·

Abgebildet Taf. XIII. Nr. 215.

Die vorſtehenden drei Münzen mit der Umſchrift: S. Kilianus werden in Würzburg geprägt ſein, da der Heilige dieſes Namens Schutzpatron des Bisthums Würzburg iſt.

Gegen die in den Blättern für Münzkunde 1. Jahrgang Nr. 18. ausgeſprochene Anſicht, daß die Münzen mit S. Kilian biſchöflich würzburgiſche ſein, halte ich alle Münzen aus dieſer Zeit, die den Namen eines Kaiſers und den eines Heiligen führen, für ſolche, die

nur allein vom Kaiſer ausgegangen ſind, der, ſtatt des Namens der Stadt, aus Verehrung der Heiligen, den Namen des Schutzheiligen derſelben genannt hat, wie dies die Münzen mit S. Simon und Judas, S. Servatius, S. Reinhold und anderen Namen beweiſen. Dieſe Anſicht iſt auch bereits in Köhne's Zeitſchrift Bd. 3. S. 164 ausgeſprochen worden.

344. Hſ. Im Felde ein Kirchengebäude. Umſchrift: + OTTO IMII · R ·

Rſ. Ein ſtarkes Kreuz im Felde. Umſchrift: H · COLOI · IGI.

Abgebildet Taf. XIV. Nr. 219. Gewicht 0,075.

Ich kann dieſe Umſchrift nur auf Köln deuten.

345. Hſ. Ein gekröntes (oder belorbeertes) Bruſtbild, links gewendet. Umſchrift: OTTO GRAIN REX.

Im Felde: HOIOM. Umſchrift: SC · LAND — BERTVS · (N und D zuſammengehängt, wodurch ein M angedeutet werden ſoll.)

Abgebildet Taf. XIV. Nr. 221. Gewicht 0,09.

Wahrſcheinlich dieſelbe Münze, aber nach einem ſchlechten Exemplar in Götz K. M. Taf. 20. Nr. 214. abgebildet, ſie führt aber den Namen der Stadt im Felde: + HOIVM (Huy) deutlich, das M am Ende wird wohl Moneta bedeuten.

345. Hſ. Wie die vorſtehende, das Bruſtbild aber rechtshin gewendet. Umſchrift: OODO...RAVGV.

Rſ. Im Felde ein Kreuz, mit Ringeln in deſſen Mitte, auf zwei Spitzen desſelben ſind die Buchſtaben H und A, die Buchſtaben auf den andern beiden Spitzen ſind aber verwiſcht. Umſchrift: SC..NBERTVS MART +

Abgebildet Taf. XIV. Nr. 222. Gewicht 0,085.

347. Hſ. Kopf von der linken Seite (wird auch wol eine Krone haben). Umſchrift: OTTO REX IMPER.

Rſ. Der gordiſche Knoten. Umſchrift: + HOIO MONETA ×

So iſt dieſe Münze in Köhne's Zeitſchrift Bd. 2. S. 345 beſchrieben und daſelbſt Taf. XII. Nr. 1. abgebildet.

Die Figur im Felde der Rückſeite halte ich nicht für den ſogenannten gordiſchen Knoten, ſondern für drei übereinander gelegte Schilder; daß aber der gordiſche Knoten aus ſolchen beſtehe, wie an der bemerkten Stelle behauptet wird, kann ich nicht annehmen, da derſelbe eine ganz andere Geſtalt hat.

348. Hſ. Im Felde ein A, Umſchrift: ODDO INI...AT. Ich deute dies: Oddo imperat.

Rſ. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desſelben ein Widerhaken. .EIN..CVS....

Abgebildet Taf. XIV. Nr. 220. Gewicht 0,09.

Sowohl der ganzen Beſchaffenheit der Münze, als auch der Umſchrift auf der Hauptſeite nach, gehört dieſelbe Otto III. an, die Umſchrift der Rückſeite hielt ich bisher für Heinricus und deutete ſie auf einen Heiligen, wobei ich annahm, die fehlenden Buchſtaben würden durch SC zu erſetzen ſein. Nun finde ich aber in der Beſchreibung der Reichel'ſchen Münzſammlung, Bd. 4. Abth. 2. unter Nr. 3096 eine ähnliche Münze aufgeführt, die Heinricus Rex hat und Heinrich dem Zweiten zugewieſen iſt. Die Münze bleibt mir jetzt ein Räthſel, da eine gemeinſchaftliche Regierung dieſer Kaiſer nicht ſtattgefunden hat.

349. Hſ. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desſelben eine Kugel. Umſchrift: + OTTOIIIIPAVG.

Rſ. Zwei Reihen Schrift, die ich noch nicht habe enträthſeln können.

Abgebildet Taf. XVII. Nr. 279.

349a. Hſ. VHCNCNC.....NIↃↃN. Belorbeertes Bruſtbild, wie auf römiſchen Kaiſermünzen.

Nſ. + OTTO REX. Vorſtellung im Felde verwiſcht.

Wie vorſtehend beſchrieben in Dr. B. de Köhne Mémoires de la Société d'Archeólogie et de Numismatique de St. Petersbourg. II. 1847. und daſelbſt auf Taf. VIII. Nr. 6. abgebildet, von der ich auf Taf. XXII. Nr. 371. eine Nachbildung habe ſtechen laſſen.

Vorſtehende Münze wird dort Otto dem Erſten zugetheilt, ich beſtimme ſie jedoch für Otto den Dritten, da ich zweifle, daß ſchon unter Otto dem Erſten derartige Gepräge ausgegangen ſind, eben ſo ſprechen auch die Aehnlichkeiten der auf Taf. XIV. Nr: 221 und 222 abgebildeten Münzen für meine Beſtimmung.

Heinrich der Zweite.

1002 bis 1024.

Derſelbe war ein Sohn des Herzogs Heinrich des Zänkers von Baiern und Urenkel des Königs Heinrich des Erſten. Er nahm die Leiche Kaiſers Otto III., die von den deutſchen Fürſten von Rom nach Deutſchland gebracht wurde, auf der baiernſchen Grenze in Empfang und geleitete dieſelbe bis Augsburg, von wo ſie nach Aachen geführt wurde. Seine Baiern und die Franken wählten ihn zum Könige und wurde er am 7. Juni des Jahres 1002 in Mainz als ſolcher gekrönt. Die Kaiſerkrone empfing er 1014 und ſtarb er im Jahre 1024. Er war der letzte des Sächſiſchen Hauſes, das mit Kraft und Geiſt angefangen, aber in Schwachheit geendigt hat.

So verſchieden die Meinungen über die Münzen der drei Ottone ſind, eben ſo ſind ſie es auch über die Münzen der

Heinriche. Ich will den Verſuch einer mehr geordneten Aufſtellung wagen, da ich glaube, daß die ſämmtlichen Münzen, welche den Namen Heinrich führen, ziemlich genau zu beſtimmen ſind.

Vor allem muß ich aber erſt darthun, daß der Fund von Egerſund, der im dritten Bande der Blätter für Münzkunde Seite 133 und folgende bekannt gemacht worden iſt, ſpäter als 1040, wie dort angegeben wird, der Erde übergeben wurde, welche Angabe von mehreren Münzforſchern und zwar in der Numismatiſchen Zeitung, zehnter Jahrgang, Seite 195 und dreizehnter Jahrgang, Seite 124, in v. Berſtett's Münzgeſchichte des Elſaßes, Seite 54 Taf. VII. Nr. 30. und mehrfach in Köhne's Zeitſchrift für Münz-, Siegel- und Wappenkunde, als unfehlbar aufgeſtellt worden iſt, obgleich die Münzen ſelbſt dagegen ſprechen, wie ich auch bereits in der numismatiſchen Zeitung, dreizehnter Jahrgang, Seite 79 dargethan habe, indem Münzen von Bernhard II. von Sachſen, welcher 1061 verſtarb, ſich darunter befunden haben, ſo daß der Fund ſpäter als im Jahre 1040 vergraben ſein muß.

Ich bin überzeugt, daß kein Münzkenner die in Grote's Blättern III. Seite 141 Nr. 3. aufgeführte Münze mit der Krone im Felde, die ich auf Tafel V. Nr. 80 habe abbilden laſſen und die nach Straßburg gehört, ohne Vorgefühl der Unrichtigkeit Heinrich II. beilegen wird und Jeder wird gewiß der Anſicht des Herrn v. Poſern-Klett, der ſich in denſelben Blättern 1. Nr. 18. dahin ausgeſprochen hat, daß ſie einem ſpätern Heinrich angehören müſſe, beipflichten. Dafür ſpricht ſich auch Herr Dr. Köhne aus, der in ſeiner Zeitſchrift Bd. 5. S. 88 in der Anmerkung ſagt: „Da es nicht wahrſcheinlich iſt, daß Biſchof Hetzel eine alte, nicht mehr courſirende, ſondern gewiß die neueſte Königsmünze nachgeahmt habe, dürfen wir den erwähnten Denar (bei v. Berſtett Taf. VII. Nr. 130 abgebildet) wohl mit Sicherheit König

Heinrich III., welcher noch öfter als Heinrich II., nämlich in den Jahren 1040, 1048, 1051 und 1056 in Straßburg sein Hoflager hielt, zuschreiben."

Aus der Geschichte erfahren wir, daß dieser Kaiser zwar gutmüthig, aber von sehr beschränktem Verstande gewesen ist, Deutschland fast immer im Aufstande war und Rudolph III., König im Reiche Burgund, ihn erst spät als Schirmherrn und Erben dieses Reichs zu Straßburg anerkannte. Es ist daher wol nicht zu erwarten, daß unter seiner zerrütteten Regierung eine so außerordentliche und schnelle Münzverbesserung eingeführt sein sollte, daß er seinem Nachfolger, dem großen Konrad, darin als Vorbild gedient habe. Weit eher ist anzunehmen, daß die bedeutende Verbesserung des Münzwesens Konrad II. zuzuschreiben ist und daß die Münzen dieses großen Kaisers seinem Sohne Heinrich III. als Vorbild gedient haben, statt daß die Heinrich's II. den Seinigen dazu gedient hätten.

Daß die Vergrabung des erwähnten Fundes später statt gefunden haben muß, kann man auch aus den Funden von Koski, Sierpov und Trchebougne, die Lelewel in seinem Werke Numismatique du moyen-âge Partie III. Seite 108 und folgende anführt, entnehmen, da, wie dieser Schriftsteller nachweiset, diese Schätze frühestens 1042 vergraben sind, in denselben sich aber keine jener Straßburger Münzen vorgefunden haben, wol aber Münzen von Dortmund und baierischem Gepräge, die daher recht gut vom dritten Heinrich sein können und begreife ich nicht, weshalb derselbe die Münze auf Taf. XXI. Nr. 8. nicht diesem Heinrich beigelegt hat? Dasselbe ist der Fall bei dem Funde, der in Köhne's Zeitschrift Bd. 3. S. 145 von Herrn Dr. Friedländer bekannt gemacht worden ist und worin derselbe S. 162 sich ausführlich für meine Ansicht ausspricht, indem die Harthakunt-Münze es wahrscheinlich mache, daß auch der Fund von Egresund wol etwas später als 1040 vergraben sein könne.

Die angeführten Gründe ſind gewiß hinreichend, weshalb ich meine mehrfach ausgeſprochene Meinung in der numismatiſchen Zeitung, dreizehnter Jahrgang S. 79, 124 und 206 nicht aufgeben kann, und dieſe auch bei den nachſtehenden Beſtimmungen befolgen werde.

350. Hſ. Im Felde ein Kreuz, in zweien Winkeln desſelben ein Dreieck, im dritten ein Ringel und im vierten drei Kügelchen. Umſchrift: + HCINRTCVS RCX.

Rſ. Ein Kirchengebäude mit Kreuz, in jedem Winkel desſelben ein Kügelchen, unter dem Giebel die Inſchrift: HECIL, rückwärts geſtellt. Umſchrift: CHAMPACIVITAS. Kamba auch Chamb am Rhein auf der Grenze der biſchöflichen Sprengel von Mainz und Worms, Oppenheim gegenüber gelegen, iſt derſelbe Ort, in welchem Konrad II. im Jahre 1024 zum Kaiſer gewählt wurde.

Abgebildet Taf. IV. Nr. 49. Gewicht 0,105.
Im Groſchen-Cabinet, Suppl. II. Taf. 3. Nr. 18.

351. Hſ. Wie die vorſtehende, mit rundem E.

Rſ. Desgleichen, unter dem Giebel aber: VVIV. Umſchrift: REGGIHA CIVITAS. Das T beſteht aus einem Ringel, in dem ein Kügelchen befindlich iſt.

352. Hſ. Wie die vorſtehende.

Rſ. Desgleichen, aber unter dem Giebel: IC. CI verkehrt geſtellt. Umſchrift: RECTNA CIVITIAS. Die in Lelewel Taf. 21. Nr. 13. abgebildete Münze weicht von dieſer nur darin ab, daß ſie auf der Hauptſeite EEX ſtatt Rex hat.

353. Hſ. Wie die vorſtehende, nur ſtatt CVS — EVS.

Rſ. Desgleichen, aber in der Schrift unter dem Giebel fehlt der Punkt.

354. Hſ. Wie Nr. 351.
Rſ. Desgleichen, mit: RECINA CIVIDAS.
Abgebildet im Groſchen-Cabinet, Supp. II. Taf. 2. Nr. 17.

355. Hſ. Wie die vorſtehende. Das R in Rex beſteht aus einem P, das unten ein Dreieck hat.
Rſ. Desgleichen, aber unter dem Giebel: ANN, das zweite N liegend. Umſchrift: RCONA CIATIS, das erſte C verkehrt und S liegend.

356. Hſ. Desgleichen.
Rſ. Ebenfalls, mit: RCCONA CIVITIAS.
Groſchen-Cabinet, Supp. II. Taf. 2. Nr. 16.

357. Desgleichen, mit: HERICVS.
Rſ. Wie vorſtehend, aber unter dem Giebel: ECC und CIVITAS.
Groſchen-Cabinet, Supp. II. Taf. 2. Nr. 15.

358. Hſ. Im Felde ein Kreuz, in drei Winkeln desſelben drei Kugeln, der vierte Winkel iſt leer. HEIMIRICVS ERX.
Rſ. Desgleichen, in den Winkeln des Kreuzes auf der Kirche aber keine Kügelchen und unter dem Giebel: ENCI. Umſchrift: AVCVSTA CIVI.
Abgebildet in Beiſchlag Taf. 1. Nr. 1., in Götz K. M. Taf. 18. Nr. 191. und in Becker's ſeltenen Münzen Taf. II. Nr. 67.
Die Beſchreibung von Beiſchlag entſpricht nicht der Abbildung, weil in einem Winkel die drei Kugeln fehlen, die beiden andern ſind richtig.

359. Hſ. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desſelben eine Kugel. HEINRICIVS EX.
Rſ. Ein Kirchengebäude. Umſchrift: MOGOMCIE.
Abgebildet Taf. IV. Nr. 50. und in Götz K. M. Taf. 18. Nr. 197 und 198. Gewicht 0,07.

360. Wie die vorſtehende, mit: REX.

361. Wie die vorſtehende, mit: + HEIMRICVS.

362. Hſ. Wie die vorſtehende, aber unter jeder Kugel im Kreuze eine kleinere und die Umſchrift rückwärts geſtellt.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: MOG.O.. Ein Triens.

363. Hſ. Wie Nr. 359, aber die Kugel im vierten Winkel wird von einem Halbbogen umſchloſſen. + HEI....VSI.
Rſ. Desgleichen, in der Mitte des Kirchengebäudes eine Kugel. Umſchrift: VVORMACIA.
Abgebildet Taf. XXI. Nr. 373., in den Blättern für Münzkunde, Band 3. Taf. III. Nr. 40. und in Mader, Bd. 4. S. 22. Gewicht 0,06.
Ich beſitze noch zwei Verſchiedenheiten dieſer Münze

364. Hſ. Wie Nr. 359. Umſchrift: ENRICIIVS REHX, das H ſteht ſtatt hinter dem X, vor demſelben und das letzte E iſt rückwärts geſtellt.
Rſ. In drei Reihen: S COLONII — A.
Abgebildet Tafel IV. Nr. 51. Gewicht 0,085.

365. Hſ. Desgleichen. + HEINRIC IMPRAT (M und P verbunden).
Rſ. Desgleichen.
Abgebildet Taf. XIIII. Nr. 226. Gewicht 0,08.

366. Hſ. Wie die vorſtehende, aber nur kleinere Kugeln in den Winkeln. HEINR IMP..X (M und P verbunden).
Rſ. In drei Reihen: S — COLONII — A, oben rechts neben dem S ein Kreuz, von vier Kugeln gebildet, neben dem A rechts ein Kreuz von zwei Halbmonden geformt und links ein G.
Abgebildet Taf. IV. Nr. 52. Gewicht 0,115.

367. Hſ. Wie die vorſtehende, mit: HEINRIMPREX (M und P verbunden).

Rſ. Desgleichen, aber neben dem S rechts ein Kreuz aus zwei Halbbogen, neben dem A rechts ein ſchräg geſtelltes Kreuz und links ein G.

368. Hſ. Wie die vorſtehende, mit: HENRICVS (rückwärts geſtellt und S liegend).

Rſ. Wie die Abbildung Taf. IV. Nr. 51.

369. Hſ. Wie die vorſtehende, aber von der Umſchrift iſt nur H kenntlich.

Rſ. Desgleichen, aber verkehrt geſtellt und vor S und A ein Ringel.

370. Hſ. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desſelben eine Kugel. Umſchrift: HINRICVSIM..

Rſ. In drei Reihen: S$\overline{\text{CA}}$ — COLO — NIA +

Abgebildet Taf. XVII. Nr. 275. Gewicht 0,09.

371. Hſ. Wie die vorſtehende, mit: HEINRICVSMP.

Rſ. In drei Reihen: S$\overline{\text{CA}}$ — COLO — NIA.

Abgebildet Taf. IV. Nr. 53. und in Lelewel Bd. 3. S. 121. Gewicht 0,11.

372. Hſ. Wie die vorſtehende, mit: HEINRICVS REX (S liegend).

Rſ. Desgleichen, aber S liegend.

Abgebildet in Götz K. M. Taf. 18 Nr. 192 und 193, Lelewel Bd. 3. S. 121, Mader Bd. 1. Nr. 43. und in Becker's ſeltenen Münzen Taf. II. Nr. 68. Der letzte hat nur R ſtatt Rex.

373. Hſ. Wie die vorſtehende, mit HER + ICVSHR (H und E und H und R verbunden).

Rſ. Desgleichen, aber am Ende der Umſchrift ein Kreuz und ſehr kräftige Schrift.

374. Hſ. Desgleichen, mit: ...SIRM.

Rſ. Desgleichen.

375. Hf. Wie die vorſtehende, mit: HEINRICIVS IMP.

Rf. Desgleichen, aber am Ende der Umſchrift der gordiſche Knoten.

Dieſe Münze iſt zwar von ſchwacher, aber ausgezeichnet ſchöner Schrift und von feinem Gehalt.

376. Hf. Wie die vorſtehende. + HEINRIↃHPREX (H und R verbunden). Daß der Königstitel dem Kaiſertitel nachſteht, iſt ſehr ſelten.

Rf. Desgleichen, zwiſchen S—A aber eine Figur, einem Labyrinth ähnlich.

Aus zwei Exemplaren ergänzt und abgebildet Taf. XIV. Nr. 223. Gewicht 0,075.

377. Hf. Wie die vorſtehende. Umſchrift: HEMRCVS IMP.

Rf. Ein Kirchengebäude, mit fünf Säulen. Umſchrift: SANCT... CNIA (colonia).

Abgebildet Taf. XIV. Nr. 224. Gewicht 0,08.

378. Hf. Im Felde ein A und Ω, oben ein Dreieck und unten ein liegendes S. Umſchrift: HENRICVS.

Rf. Im Felde ein Kreuz mit einer Kugel in jedem Winkel deſſelben. Umſchrift: DAVANTRIA. Die Buchſtaben A ſämmtlich ohne Querſtrich.

Abgebildet Taf. XIV. Nr. 225. Gewicht 0,07.

Die Stadt Deventer in der niederländiſchen Provinz Ober-Yſſel heißt lateiniſch Davantria und iſt in derſelben dieſe Münze geprägt worden.

In Köhne's Zeitſchrift für Münz- Siegel- und Wappenkunde Bd. 3. Taf. V. Nr. 17 iſt ein etwas abweichender Stempel beſchrieben und abgebildet. Was das liegende S unten bedeuten ſoll, vermag ich nicht anzugeben, vielleicht Signum.

Daß die in Götz K. M. Taf. 18. Nr. 188 und 189 abgebildeten Münzen nicht von Heinrich dem

Zänker ausgegangen sein können, beweisen die nachstehenden Münzen mit der Umschrift: Imperator, welche Würde derselbe nie bekleidet hat. Es hat dies auch bereits Herr v. Posern-Klett in den Blättern für M. Bd. 1. Nr. 18. ausgeführt, und deshalb werden zweifelsohne diese Münzen Heinrich dem Zweiten zuzueignen sein.

379. Hs. Im Felde die rechte flache Hand auf einem mit Perlen besetzten Bogen, neben derselben rechts RE, links X, also rex. Umschrift: HINRICVS IMPAERIO. Eine seltene und merkwürdige Umschrift.

Rs. Ein Kreuz im Felde, in jedem Winkel desselben eine Kugel. Umschrift: DAVANTRIA. Das erste A hat der Zeichner auf der Abbildung Taf. IV. Nr. 54. falsch gestellt, es steht auf der Münze mehr nach dem Innern.

Gewicht 0,085.

380. Hs. Wie die vorstehende.

Rs. Desgleichen, mit: ADVANTRV.

381. Hs. Wie die vorstehende, mit der Umschrift: HENRICVS IMPEATO.

Rs. Wie Nr. 379, aber das D in der Umschrift ist hier ein R.

Abgebildet Taf. XVIII. Nr. 306. Gewicht 0,06.

382. Wie die vorstehende, mit: IMPERATOR.

383. Hs. Wie Nr. 379. Umschrift: HEINRCVS.

Rs. Desgleichen, mit: DAVENTRE.

Abgebildet Taf. XVIII. Nr. 305. Gewicht 0,08.

384. Hs. Wie die vorstehende, mit: HEIMNICAS.

Rs. Desgleichen, mit: DATREAV + Kreuz aus vier Kugeln.

385. Hs. Wie die vorstehende, mit: HEIMNCVS.

Rs. Desgleichen, mit: OAVAEN...

386. Hſ. Wie Nr. 382.
Rſ. Desgleichen, aber nach jedem Ende der Balken des Kreuzes ein V. Umſchrift undeutlich.
Abgebildet in den Blättern für Münzkunde Bd. 1. Taf. 14. Nr. 183.

387. Hſ. Links gewendeter Kopf mit zurückgekämmten Haaren. (Mader, 4. Bd. 37. S. 82 nennt es von der von ihm aufgeführten Münze eine Zinkenkrone.) Umſchrift: HEINRCVS IMERRO, am M ſcheint noch ein P gehängt.
Rſ. Im Felde ein kleines Kreuz, auf deſſen Balken am Ende die Buchſtaben BONA geſtellt und zwiſchen welchen vier Ringel vertheilt ſind. Umſchrift: DAVANTR.A. Die Buchſtaben A ſämmtlich ohne Querſtrich.
Abgebildet Taf. IV. Nr. 55., in Götz K. M. Taf. 21. 229—232., in Mader Bd. 4. Nr. 37., im Groſchen-Cabinet, Suppl. 1. Taf. V. Nr. 57 und in Lelewel Taf. 21. Nr. 1. Gewicht 0,07.
Man muß die Beſchreibungen dieſer Münze bei den genannten Schriftſtellern nachleſen, um ſich zu überzeugen, wie ſie ſich abgemüht haben, das Wort Bona zu deuten, das durchaus auf die Stadt Bonn Bezug haben ſoll, was aber gar nicht der Fall iſt und iſt es ſicher weiter nichts, als ein Beiwort von Davantria, genau ſo, wie wir Münzen mit Bona Thiele, Bona Trevera haben.

388. Hſ. Wie die vorſtehende, mit: HEINRI....RT.
Rſ. Desgleichen, mit: DAVANTRA.

389. Hſ. Wie die vorſtehende. Die Umſchrift läuft von unten rechts aufwärts: ....RICVSI..
Rſ. Desgleichen, mit: AAHTR.

390. Hſ. Wie die vorſtehende, mit: ...NRIVSI...
Rſ. Desgleichen, es fehlen aber im Felde die vier Ringelchen. Umſchrift: DV....RIA.

391. Hf. Gekrönter Kopf im Felde, links gewendet. Von der Umschrift ist nichts zu lesen, allein die Münze gehört hierher, zufolge der Abbildungen in Götz K. M. Taf. 21. Nr. 234 und 235 und in Mader Bd. 4. Nr. 43., auf denen die Umschrift Heinricus Imp. herauszubringen ist.

Rf. In zwei Reihen: — COLOIII — A aber rückwärts gestellt, was in Götz und Mader nicht der Fall ist.

Abgebildet Taf. XV. Nr. 245.

Ueber die wol mit Unrecht allgemein so benannten Wendischen Pfennige, deren ich mehr als vierzig Verschiedenheiten, mit und ohne Darstellung eines Kopfes, von weltlichen und geistlichen Herrschern, besitze, beabsichtige ich schon seit langer Zeit eine Abhandlung zu veröffentlichen; ich beschränke mich daher hier nur auf diejenigen, die ich Heinrich dem Zweiten beilege, da sie mit ähnlichen Münzen seines Vorgängers viel Gleiches haben. Ich muß aber gestehen, daß ich sie, wegen der guten Bildung der Buchstaben, die auf denselben befindlich sind und der fast allgemeinen großen Regelmäßigkeit im Gepräge, lieber Heinrich dem Dritten zueignen möchte.

Mit vielem Scharfsinn hat bereits Lelewel Bd. 3. S. 156 u. f. w. verschiedene Lesarten der Schrift auf einigen solcher Pfennige angegeben, ist aber dabei so weit gegangen, daß man dieselben für zu sehr gesucht halten muß. Besonders ist dies der Fall bei den Münzen, die bei ihm Taf. 21. Nr. 23 und 24. hier auf Taf. XV. Nr. 250. abgebildet sind, auf deren Rückseite derselbe die deutliche Umschrift: CRVX oder CRAX in G. A. R. C verwandelt und daraus ReGinACiv bildet, so wie auf der Rückseite Taf. 19. Nr. 40. Mogonciae zu lesen sein soll. Schwerlich ist wol einer dieser Pfennige in Baiern oder Mainz geprägt, die Heimath derselben ist entweder Magdeburg oder Naumburg, oder wenn man diese Städte

nicht zugeben will, doch ohne allen Zweifel das nördliche Deutſchland.

Ich finde die Lesart auf mehreren dieſer Pfennige gar nicht ſo ſchwierig, es iſt aber möglich, daß ſie auch noch anders gedeutet werden kann, überlaſſe dies jedoch andern Münzforſchern und gebe ſie nach meiner Deutung.

392. Hf. Ein Kreuz in einem Doppelkreiſe, Umſchrift: HEINRIVSIMIIII.

Rf. Ein Kirchengebäude, in deſſen Mitte ein Kreuz. Die Umſchrift läuft von unten links aufwärts: MHGHDH DHGS. H als A geleſen Magadabag civitas.

Abgebildet Taf. XV. Nr. 248. Gewicht 0,115.

393. Hf. Im Felde ein Malteſerkreuz, zwiſchen deſſen Schenkeln drei Kügelchen und ein Ringel vertheilt ſind. Umſchrift: HIIRIOIVIIIIII, Heinricus imp.

Rf. Ein Kirchengebäude, in deſſen Mitte ein Ringel. Die Umſchrift fängt unten an und läuft nach der rechten Seite hinauf: IVIIIGIIIoIoIoGII, Magadabg CI.

Abgebildet Taf. XV. Nr. 249. Gewicht 0,08.

394. Hf. Wie die vorſtehende. Die Umſchrift läuft aber wie gewöhnlich, von der linken Seite oben abwärts.

Rf. Ein Kreuz mit Kugeln zwiſchen den Armen. Umſchrift: CIIRIIXIIV. Kreuzweis geleſen: crux.

Abgebildet Taf. XV. Nr. 250. Gewicht 0,09.

395. Hf. Wie die vorſtehende.

Rf. Desgleichen, mit der Umſchrift: CIIRIIVIIM. Einige andere Exemplare haben die Umſchrift: VIIRIIVIIX und mehrere kleinere Verſchiedenheiten.

396. Hf. Wie Nr. 393.

Rf. Wie Nr. 394, mit der Umſchrift: MAGDIIIoIG (Magdeburg).

Abgebildet Taf. XV. Nr. 251. Gewicht 0,08.

397. Hſ. Wie Nr. 394.
Rſ. Wie die Abbildung auf Taf. XV. Nr. 255.

398. Hſ. Wie die Abbildung auf Taf. XV. Nr. 249., aber ohne die Kügelchen und Ringel zwiſchen den Armen des Kreuzes, jedoch oben im R ein Kügelchen.
Rſ. Wie die Abbildung auf Taf. XV. Nr. 250.

399. Hſ. Ein Kirchengebäude, unter welchem die Umſchrift anfängt und rechts hinaufläuft: MIGADIIoIoGII (Magdeburg CI).
Rſ. Im Felde ein Malteſerkreuz, Umſchrift: INIEIOMMIoDI, die wohl nur in nomine domini heißen kann.
Abgebildet Taf. XV. Nr. 252. Gewicht 0,08.

400. Hſ. Wie die vorſtehende, aber im Kirchengebäude ein Andreaskreuz und zu jeder Seite desſelben eine Kugel.
Rſ. Wie die vorſtehende.
Abgebildet Taf. XV. Nr. 253. Gewicht 0,105.

401. Hſ. Ein Kirchengebäude, in deſſen Mitte ein Kugelkreuz. Die Umſchrift fängt unter demſelben an und läuft links aufwärts: MIGADAIoIoIG.
Rſ. Wie die vorſtehende.
Abgebildet Taf. XV. Nr. 254. Gewicht 0,08.

402. Hſ. Im Felde ein Kreuz, auf zwei Balkenſpitzen desſelben eine Kugel und zwiſchen den andern beiden ein Ringel. Die Umſchrift fängt oben an und läuft links herum. MIGIIDIIIoIoIGI.
Rſ. Wie Nr. 399.

Zu dem Gepräge Nr. 399. iſt zu bemerken, daß in Götz K. M. Taf. 19. von Nr. 203 bis 214. zwölf ähnliche Münzen abgebildet ſind, jedoch faſt ſämmtlich nach ſchlecht erhaltenen Urſtücken, die Münzen der anderen Gattung muß derſelbe wohl nicht gekannt haben.

Konrad der Zweite.

1024 bis 1039.

Auf der großen Ebene bei Kamba am Rhein, zwiſchen Worms und Mainz, wurde Konrad zum Könige erwählt, in Mainz gekrönt und geſalbt und im Jahre 1027 in Rom mit der Kaiſerkrone geſchmückt. Mitten im Verfolgen ſeiner großen Entwürfe ereilte ihn im Jahre 1039 zu Utrecht der Tod.

Die Münzen dieſes Kaiſers ſind leicht zu beſtimmen, beſonders wenn auf denſelben das Wort Imperator vorkommt, das auf den Münzen Konrads des Erſten nicht angetroffen werden kann, weil er den Kaiſertitel nie führte und Konrad der Dritte in der Zeitfolge zu ſehr von Konrad dem Zweiten entfernt iſt.

Bemerkenswerth iſt es aber und muß hervorgehoben werden, daß unter keinem anderen Kaiſer eine ſo große Verſchiedenheit der Gepräge vorkommt, als unter Konrad dem Zweiten, ſo daß, wenn die ſämmtlichen Münzen dieſes Kaiſers in einer Reihe vorliegen, leicht der Zweifel ſich erhebt, ob auch alle dieſe Münzen ihm wirklich zugehören. Es wird uns aber auch zugleich durch dieſe Reihe die Beantwortung der Frage geliefert, in welcher Gegend man im Gepräge zuerſt vorangeſchritten iſt.

403. Hf. Gekröntes Bruſtbild, rechts gewendet, vor demſelben CHVORN (C und H verbunden, V und O in einander geſtellt), hinter demſelben REX.

Rf. Im Felde ein Kreuz, in deſſen Winkeln CRVX vertheilt iſt. Umſchrift: + AVGSTA CIV.

Abgebildet Taf. IV. Nr. 59. Gewicht 0,085.

Dieſe Münze iſt beſchrieben und abgebildet in Götz K. M. Taf. 20. Nr. 215., Becker's ſeltenen Münzen Taf. 4. Nr. 59. und Beiſchlag Taf. 1. Nr. 2., jedoch haben dieſe Schriftſteller dieſelbe unrichtig gedeutet und auch abgebildet; auf meinem Exemplare iſt der Buchſtabe C vorn am H bemerkbar und in CRVX iſt kein D, ſondern ein deutliches R vorhanden.

404. Hſ. Im Felde ein Kreuz. Umſchrift: : CHVONRADVS REX.

Rſ. In zwei Reihen: BA—SI—LE—A, in der Mitte dieſer Inſchrift ein Kreuz mit langem Mittelſtücke, auf demſelben ein C, unter demſelben V S, unter einander geſtellt, was wohl Basilea civitas heißen ſoll.

Abgebildet Taf. XIV. Nr. 227. Gewicht 0,1.

Abgebildet iſt dieſe Münze auch in Götz K. M. Taf. 20. Nr. 216., Mader, Bd. 4. Nr. 40., Beiſchlag, Taf. 4. Nr. 1. und in Meyers Bracteaten der Schweiz Taf. 2. Nr. 103.

405. Hſ. Wie die vorſtehende, mit der Umſchrift: CHVONRADVS RX.

Rſ. Desgleichen, aber ein Hälbling.

Abgebildet in Meyer's Bracteaten der Schweiz Taf. 2. Nr. 104.

406. Hſ. Wie Nr. 404.

Rſ. Im Felde ins Kreuz geſtellt: BASI — LE — ACI.

Abgebildet in Meyer's Bracteaten der Schweiz Taf. 2. Nr. 102.

407. Hſ. ...RAD REX. Belorbeertes Bruſtbild des Königs, von der linken Seite.

Rſ. S — COLONI — A.

Beſchrieben in Köhne's Zeitſchrift Bd. 3. S. 184.

408. Hſ. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desſelben eine Kugel. Umſchrift: + CMVONRAS REX.

Rſ. Ein Kirchengebäude, in deſſen Mitte ein Kreuz. Umſchrift: MOIONCIE CIVIT.

Abgebildet Taf. IV. Nr. 56. Gewicht 0,06.

409. Wie die vorſtehende, ein Triens.

410. Hſ. Gekröntes Bruſtbild, links gewendet. Umſchrift: HVON — REX.

Rſ. Im Felde ein Kreuz, in einer Kugel in jedem Winkel desſelben. Umſchrift: METTIS....

Abgebildet Taf. XIV. Nr. 228. Gewicht 0,095.

Wahrſcheinlich iſt die Münze, die Lelewel Taf. 19. Nr. 16. abgebildet hat, eine und dieſelbe mit der vorliegenden, indeſſen lieſ't dieſer Schriftſteller die Umſchrift auf der Hauptſeite: S. Eucharius, der Schutzpatron von Metz iſt.

411. Hſ. Ein vorwärts gekehrter Kopf. Umſchrift: CVN..... .EX.

Rſ. Im Felde ein Kreuz, in einem Winkel desſelben ein Schwert, im entgegengeſetzten ein P, im dritten ein unten offenes Viereck mit einer Kugel im Innern, im vierten eine Kugel auf einem Dreieck liegend. Umſchrift: ...AHTRIA.

Die Umſchrift wird DAVANTRIA heißen.

Abgebildet Taf. XXII. Nr. 365. Gewicht 0,07.

412. Hſ. Ein vorwärts gekehrtes gekröntes Bruſtbild. Umſchrift: HVO.....REX.

Rſ. Ein Kirchengebäude, + MOIONCI..VIT.

Abgebildet in Köhne's Zeitſchrift Bd. 3. Taf. V. Nr. 15. und beſchrieben daſelbſt S. 147, berichtigt S. 163.

413. Hſ. Ein gekrönter Kopf, links gewendet. Die Umſchrift iſt auswärts herum zu leſen: CONRADVS REX.

Rſ. Im Felde ein Kreuz, mit vier Kugeln in den Winkeln. Die Umſchrift nach innen gerichtet: CONRADVS MP.

Abgebildet Taf. IV. Nr. 61. Gewicht 0,095.

414. Hſ. Wie die vorſtehende, der Kopf aber rechts gewendet. Umſchrift: CONRADVS RH (Conradus Rex Hperator).

Rſ. Desgleichen. CONRADVS RE.

Abgebildet Taf. XXI. Nr. 342. Gewicht 0,095.

415. Hſ. Wie die vorſtehende, aber links gewendet. Umſchrift: IMPERATOR.

Rſ. Desgleichen, mit: CONRADVS REX.

Abgebildet Taf. IV. Nr. 62. Gewicht 0,085.

416. Hſ. Wie die vorſtehende, mit größerer Krone und der Umſchrift: IMRERATOR.

Rſ. Desgleichen.

Abgebildet in Götz K. M. Nr. 226., Lelewel Taf. 18. Nr. 4. und beſchrieben in Köhne's Zeitſchrift Bd. 3. S. 181. Nr. 23.

417. Hſ. Ein gekrönter Kopf, rechts gewendet. Umſchrift: + CHVONIMDVRA. Dieſe durcheinander geworfenen Buchſtaben geben: Chuonradu im.

Rſ. In drei Reihen: S — COLONII — A neben dem A rechts drei, links vier mit einander verbundene Ringel.

Abgebildet Taf. IV. Nr. 60. Gewicht 0,085.

418. Hſ. Wie die vorſtehende, aber der Kopf links gewendet. + CHVONRA...

Rſ. In drei Reihen: S — COIII — A.

Reichel'ſche Sammlung, 4. Band 2. Abtheilung Nr. 2570.

419. Hſ. Gekröntes Bruſtbild, rechts gewendet, vor demſelben ein Kreuz. Umſchrift: + CHVONRADVS IMI.

Rſ. In drei Reihen: S — COLONI — A, unter der mittleren Reihe SOSE.... (wahrſcheinlich Soest civitas).

Abgebildet Taf. XIV. Nr. 229., ſo wie in Lelewel Taf. 19. Nr. 31. und in Köhne's Zeitſchrift Bd. 3. Taf. IV. Nr. 4., wo die Kopfbedeckung ein Diadem genannt wird; auf der Münze ſelbſt, ſo wie auf der treuen Abbildung, ſcheint es aber nicht, daß der vor der Stirn befindliche gezackte Bogen zu dem Kopfſchmucke gehöre.

420. Hſ. Im Felde ein Kreuz. Umſchrift: + CHVONRA....
Rſ. Ein Kirchengebäude. Umſchrift: SANC...LONIA.
Abgebildet Taf. XIV. No. 230.

421. Hſ. Wie Nr. 379., mit der Umſchrift: HVNIINDVMIR. Eine etwas barbariſche Schriftart.
Rſ. Desgleichen, mit: DAVANTRA.

422. Hſ. Ein vorwärts gekehrter gekrönter Kopf. Umſchrift: CORADVSI.
Rſ. Wie die vorſtehende, mit der Umſchrift: + DAVANTRE.
Abgebildet Taf. VIII. Nr. 132. Gewicht 0,085.

423. Hſ. Vorwärts gekehrtes gekröntes Bruſtbild. Umſchrift: ÇHVOINRA.. SMP (M und P verbunden).
Rſ. Zwiſchen vier Doppelhalbkreiſen, die gleichſam den Raum zu einem breiten Kreuze umgeben, die Inſchrift: ✠ DIVSCBVRG.
Abgebildet Taf. V. Nr. 66. Gewicht 0,09.
Frühere Abbildungen in Götz K. M. Nr. 277. und 324., in Lelewel Taf. 18. Nr. 5., in den Blättern für Münzkunde, Bd. 3. Taf. 4. Nr. 58. und in Becker's ſeltenen Münzen Taf. II. Nr. 71. Mader macht im 4. Bande S. 89 bei der vorſtehenden Münze die folgende Bemerkung: „ein volles Geſicht iſt für dieſe Zeit eine Seltenheit".

424. Hſ. Wie die vorſtehende, mit: ...RADVNIM.
Rſ. Desgleichen.
Abgebildet Taf. XIX. Nr. 307. Gewicht 0,07.

425. Hſ. Wie die vorſtehende. C. VOINRDVSIM.
Rſ. Desgleichen.
Numismatiſche Zeitung, 13. Jahrgang S. 162.

426. Hſ. CHVONRAD REX (V über dem O geſetzt). Gekröntes Bruſtbild von der rechten Seite.
Rſ. FRIGISINGAENGH. Kreuz mit kleinen Dreiecken in den Winkeln.
Abgebildet in Köhne's Zeitſchrift, Bd. 3. Taf. VI. Nr. 16.

427. Hſ. + CONRAD·IMPET. Gekröntes Bruſtbild von vorn.
Rſ. + FRESONIA. Kreuz mit einem Punkte in jedem Winkel.
Beſchrieben in Köhne's Zeitſchrift, Bd. 3. S. 138. Dirks in Leeuwarden, der dieſe Münze in ſeinen Bydragen tot de Munt- en Pennigkunde van Friesland II. S. 101 Nr. 30. abgebildet und beſchrieben hat, nimmt Fresonia für Friesland.

428. Hſ. IMP(erator) CONRADVS. Kopf desſelben von der rechten Seite.
Rſ. SCS DOMICIANVS. Im Felde zwiſchen je vier ins Kreuz geſtellten Kugeln: HOIM.
Das Wort Hoim ſoll Hoium bedeuten, das heutige Huy an der Maas zwiſchen Lüttich und Namur, das in der Geſchichte der erſten Biſchöfe von Lüttich eine Wichtigkeit hat. Der zwanzigſte Biſchof von Lüttich, der heilige Domitian, wurde in der Kirche der H. Maria in Huy beigeſetzt und iſt ſeit dieſer Zeit Schutzpatron der Stadt.

429. Hſ. IM...NRADVS.
Rſ. SCS DOMICIANVS. Im Felde: HOIVM. Sonſt wie vorher.

430. Hſ. ..P CONRA... Der Kopf ſcheint hier mit einem Lorbeerkranze geſchmückt zu ſein.
Rſ. Wie Nr. 428., aber mit: HOIVM.

431. Hſ. ... CONRAD.. Der Kopf iſt mit einer Binde geſchmückt.
Rſ. + SCS LA(mbert)VS. Zwiſchen je vier ins Kreuz zuſammengeſtellte Kugeln ein Schwert, mit nach unten gerichteter Spitze.

432. Hſ. ... ..NRADVS.
Rſ. | Lam | BERTV. Im Felde: HOIAV.
Grote's Blätter für Münzkunde, Th. II. Taf. XVI. Nr. 237.
Die hier von Nr. 428 an mitgetheilten fünf Münzen ſind aus Köhne's Zeitſchrift, Bd. 2. S. 346 entnommen.

433. Hſ. Belorbeertes Bruſtbild, rechts gewendet. Umſchrift: INPCONRIDVS (N und R verbunden).
Rſ. Im Felde: HONN. Umſchrift: SSDSDOMAIIIIAA.
Abgebildet im Groſchen-Cabinet, Supp. 1. Taf. VI. Nr. 65.

434. Hſ. Ein vorwärts gekehrtes gekröntes Bruſtbild. Umſchrift: CHVNRA... IM.
Rſ. Ein Kreuz, in jedem Winkel, ſo wie in der Umſchrift drei Ringel: CIVITAS CAMPEN. Es wird wahrſcheinlich der Ort Kamba am Rhein ſein, deſſen bereits oben erwähnt iſt.
Numismatiſche Zeitung 13. Jahrgang S. 162.

435. Hſ. Im Felde ein ſtarkes Kreuz, in jedem Winkel desſelben eine Kugel. + CHVONARDVSMP.
Rſ. Ein Kirchengebäude, in deſſen Mitte das Monogramm Chriſti. Umſchrift: VRBS MOGNVCIA.
Abgebildet Taf. IV. Nr. 57. Gewicht 0,085.

Dieſe Münze iſt auch abgebildet in Götz K. M. Nr. 133 und 220 und in Köhne's Zeitſchrift Bd. 3. Taf. VI. Nr. 6.

436. Wie die vorſtehende, hat aber ſtatt MP nur M.

437. Hſ. Wie Nr. 425., mit der Umſchrift: + CHVORADVS MP (M und P verbunden).

Rſ. Ein Kirchengebäude, in demſelben ein Kreuz zwiſchen vier Kugeln und zu jeder Seite ein Ringel. Die Umſchrift läuft von der rechten Seite abwärts herum: MARIAE — DOMVS. Es iſt wahrſcheinlich, daß mit dieſer Umſchrift Mergentheim bezeichnet werden ſoll.

Abgebildet Taf. IV. Nr. 58. Gewicht 0,09.

438. Hſ. Ein gekrönter Kopf, links gewendet. Umſchrift: CHVNRADVII.

Rſ. Die Inſchrift iſt ins Kreuz geſtellt, abwärts: ARGEN, zur Seite: TI — NA, zu jeder Seite darüber eine Lilie und darunter ein Dachgiebel oder Thürmchen.

Abgebildet Taf. IV. Nr. 63. Gewicht 0,08.

Abbildungen dieſer Münze finden ſich in Götz K. M. Nr. 245, aber unter Heinrich III. aufgeführt, in v. Berſtett Taf. VII. Nr. 123. und in Becker's ſeltenen Münzen Taf. II. Nr. 70., jedoch ebenfalls Heinrich III. zugetheilt.

439. Hſ. Ein vorwärtsgekehrtes Bruſtbild. Umſchrift: CHVONRADVS IMP.

Rſ. Zwiſchen vier mit Thürmen gezierten Gebäuden ins Kreuz geſtellt: ARGEN — TI — NA.

Abgebildet Taf. IV. Nr. 64. Gewicht 0,09.

v. Berſtett Taf. II. Nr. 149.

440. Hſ. Wie die vorſtehende.

Rſ. Ein Kirchengebäude, mit der Umſchrift: ARGENTINA CIV.

Abgebildet Taf. IV. Nr. 65. Gewicht 0,075.

v. Berſtett Taf. II. Nr. 150.

441. Hſ. Vorwärts gekehrter gekrönter Kopf. Umſchrift: CONRADVS.

Rſ. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desſelben eine Kugel. Umſchrift: + ◦T◦I◦E◦L◦E.

Abgebildet Taf. V. Nr. 67. Gewicht 0,105.

Thiele, Teile eine Stadt in Geldern, früher Hauptſtadt der Grafſchaft Teiſterband.

442. Hſ. Wie die vorſtehende, die Umſchrift fängt aber rechts über dem Kopfe an.

Rſ. Desgleichen, aber die Ringel in der Umſchrift ungleich größer.

443. Hſ. Wie die vorſtehende, aber die Umſchrift fängt links zur Seite an und läuft aufwärts: + CVONRADVS.

Rſ. In drei Reihen: BO — × TIELE — NA (Bona Tiele).

Abgebildet Taf. V. Nr. 68. Gewicht 0,09.

Aehnliche Münzen ſind auch abgebildet in Götz K. M. Nr. 327 und in den Blättern für Münzkunde Bd. 2. Taf. 15. Nr. 215.

444. Hſ. Wie die vorſtehende.

Rſ. Kleinere Schrift und das Kreuz wie ein Maltheſerkreuz geſtaltet.

445. Hſ. Gekrönter Kopf von der linken Seite. Umſchrift: CONRADSIM.AVG.

Rſ. Im Felde ein Kreuz. Umſchrift: IR — ABIPSE VIRDVNI.

446. Hſ. Wie die vorſtehende.

Rſ. + ...VER — AB...S.

Eine ähnliche Münze in Götz K. M. Nr. 222. Die letzten drei Münzen ſind beſchrieben in Köhne's Zeitſchrift Bd. 3. S. 184 und 185.

Konrad der Zweite und ſein Sohn Heinrich.

1028 bis 1039.

447. Hſ. Im Felde ein Kreuz, um welches die Buchſtaben zerſtreut ſtehen, die die Wörter HEINRIC REX bilden. Umſchrift: CHVONRADSIMPRI.

Rſ. Ein Kirchengebäude. Umſchrift: RADASPONA.

Abgebildet Taf. V. Nr. 69. Gewicht 0,09.

Dem Kupferſtecher iſt es nicht gelungen, die um das Kreuz auf der Hauptſeite ſtehenden Buchſtaben ganz getreu wiederzugeben. Bei der genauen Betrachtung der Münze ſelbſt laſſen ſich leichter, als aus der Abbildung, die Wörter Heinric rex herausfinden.

448. Hſ. wie die vorſtehende, mit der Umſchrift: CHVONRAD IMIAT.

Rſ. Desgleichen, mit: RADASPICONA.

Abgebildet Taf. V. Nr. 70. Gewicht 0,09.

449. Hſ. Wie die vorſtehende, hat aber: HEINRICV REX, und die Umſchrift: CHVONSVS IMP, S liegend.

Rſ. Desgleichen, mit: IRAD·ASPONA.

In Köhne's Zeitſchrift Bd. 3. S. 190 werden die in Götz K. M. unter Nr. 290 und 291 abgebildeten Münzen hierher verwieſen; nach meinem Erachten ſind dieſelben hier nicht an ihrem richtigen Platze, weil ich ſie für Münzen halte, die Heinrich dem Vierten und ſeinem Sohne Conrad angehören. Ich habe daher dieſelben weiter unten unter den Münzen Heinrich's des Vierten aufgeführt.

Heinrich der Dritte.

1039 bis 1056.

Im Jahre 1028 wurde Heinrich, damals erſt 11 Jahre alt, nach dem Willen ſeines Vaters, Konrad II., zu Aachen als deutſcher König und Nachfolger im Reiche gekrönt. Im Jahre 1039 folgte er ſeinem Vater in der Regierung, er erhielt 1046 in Rom die Kaiſerkrone und ſtarb 1056 zu Bothfeld im Harze.

Ueber die Münzen, die ihm zuzutheilen ſind, habe ich mich bereits bei der Beſchreibung der Münzen Heinrich's II. ausgeſprochen. Wenn gleich ich längſt eingeſehen, daß die von Götz verſuchte Beſtimmung, der zufolge die Münzen, welche ſeitwärts gekehrte Geſichter mit dem Namen Heinrich führen, Heinrich III. und die mit den vorwärtsgekehrten Geſichtern Heinrich IV. zugetheilt werden, nicht allgemein angenommen werden kann, ſo iſt dieſelbe doch durch den Umſtand von Bedeutung, daß es ſchwer werden wird, eine Münze mit der Darſtellung eines ſeitwärts gekehrten Geſichtes mit voller Gewißheit Heinrich IV. zuzuſchreiben. In der Numismatiſchen Zeitung von 1845 Seite 129 tritt zwar ein mit L. unterzeichneter Münzſammler mit der Behauptung hervor, daß es auch unbezweifelte Münzen mit dem Geſichte von der Seite von Heinrich IV. gäbe und Götz ſich ſehr in ſeiner Beſtimmung irre. Schon zu der Zeit mit der gegenwärtigen Arbeit beſchäftigt, war mir dieſe Behauptung nicht allein überraſchend, ſondern auch, wenn ſie unzweifelhaft, wie der Einſender des Aufſatzes ſich ausdrückte, nachgewieſen wurde, von großem Nutzen. Ich forderte ihn daher in derſelben Zeitſchrift von 1846 Seite 17 auf, für ſeine Behauptung Beweiſe zu geben und wurde dadurch mit ihm in einen langdauernden Streit verwickelt, wie ſich daſelbſt Seite 79, 124 und 206 ergiebt,

bis er endlich, da er wol einſah, daß er ſeine Behauptung nicht durchführen konnte, Seite 206 die gewöhnliche Aushülfe zu einem Schlußworte nahm, das nicht allein den ſtreitenden Punkt entſtellte, ſondern auch voller Bitterkeit war, ſo daß ich es nicht für geeignet fand, nur ein Wort darauf zu erwiedern. Ich führte erwähnten Streit beſonders deswegen mit Nachdruck fort, weil ich hoffte, daß irgend ein tüchtiger Münzforſcher zu Hülfe kommen und ſich für die eine oder die andere Aufſtellung mit unzweifelhaften Nachweiſen erklären würde, was mir in jeder Hinſicht nur willkommen geweſen wäre, aber zu meinem Leidweſen nicht geſchehen iſt, daher ich die Beſtimmung der Münzen dieſes Kaiſers nachſtehend nach meiner Anſicht durchführe.

450. Hf. Ein gekröntes Bruſtbild, links gewendet. Vor demſelben in vier Reihen: HE — IN — RI — C (H und E verbunden). Hinter dem Kopfe RE.

Rf. Ein Kirchengebäude. Umſchrift: AVGSTACIV.

Abgebildet Taf. V. Nr. 71., in Götz K. M. Nr. 269. und eine ähnliche Münze in Beiſchlag Taf. 1. Nr. 3. Gewicht 0,065.

451. Hf. Wie die vorſtehende, mit: REX in zwei Reihen, und ſteht das X vor E.

Rf. Im Felde ein Kreuz, in zweien Winkeln desſelben drei Kügelchen, im dritten ein Ringel, im vierten ein Dreieck. Umſchrift: + AVGSTACIV.

Abgebildet Taf. V. Nr. 72. Gewicht 0,085.

452. Hf. Wie die vorſtehende, mit: REX.

Rf. Desgleichen. Umſchrift: + AVGSTA·CIV.

Abgebildet in Götz K. M. Taf. XXI. Nr. 227., bei Beiſchlag Taf. 1. Nr. 4. und in Becker's ſeltenen Münzen Nr. 72.

453. Hſ. Wie die vorſtehende, aber HEI unter einander, N vor dem E und das R vor dem I, hinter dem Kopfe RX
Rſ. Desgleichen.

454. Hſ. Wie die vorſtehende, aber H — EI — N — RIC unter einander.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: AVCST·A··CIV.
Abgebildet in Götz K. M. N. 228., in Mader, Bd. 4. Nr. 39. und in Beiſchlag Taf. 1. Nr. 5.

455. Hſ. Wie Nr. 441, aber richtig E vor X.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ·AVGVSTA·CIV.
Etwas abweichend iſt die in Beiſchlag Taf. 1. Nr. 6. abgebildete Münze.

456. Hſ. Ein gekrönter Kopf. Umſchrift: HERCS +
Rſ. Desgleichen, aber in zwei Winkeln ein Dreieck, im dritten ein Ringel, im vierten drei Kügelchen. Umſchrift: + AGOSAICIS.

457. Hſ. Wie Nr. 450. Vor dem Geſicht: HCN, hinter dem Kopfe R.
Rſ. Desgleichen, aber ſtatt des Ringels in dem einen Winkel des Kreuzes drei Kügelchen. HONTVCIPIC, was ich nicht zu deuten vermag. Ein Triens.

458. Hſ. Ein vorwärts gekehrter gekrönter Kopf. Umſchrift: + HEINRICVS REX.
Rſ. In drei Reihen: S — COLONI — A.
Abgebildet Taf. VI. Nr. 86., in Götz K. M. Nr. 272, und im Groſchen-Cabinet, Supplement 1. Nr. 43. Gewicht 0,095.

459. Wie die vorſtehende, aber die Umſchrift fängt rechts neben dem Kopfe an.

460. Hſ. Wie die vorſtehende.
Rſ. Desgleichen, aber die mittlere Reihe verkehrt geſtellt.

461. Hſ. Wie Nr. 458.
Rſ. Desgleichen, aber im zweiten O ein Punkt.

462. Hſ. Gekröntes Bruſtbild, links gewendet. Umſchrift: ✠ H.....REX.

Rſ. Ein kleines Kreuz im Felde. ..NSTAN (Constanz). Ein Bruchſtück aber von feiner Arbeit.

Abgebildet Taf. XVII. Nr. 276.

463. Hſ. Gekröntes Bruſtbild, links gewendet. Umſchrift: ✠ HEINRICVS R.

Rſ. Die rechte flache Hand auf einem mit Perlen beſetzten Kreuze, neben derſelben rechts ein Ringel, der auf der Abbildung fehlt. Umſchrift: SVITVS.

Abgebildet Taf. V. Nr. 78. Gewicht 0,08. Ein ſchönes Exemplar.

In Götz K. M. Nr. 190. unter Heinrich dem Zänker aufgeführt. S. Vitus iſt der Schutzpatron von Corvei.

464. Hſ. Wie die vorſtehende, nur wenig abweichend.

Abgebildet Taf. XIX. Nr. 308. Gewicht 0,09.

465. Hſ. Wie die vorſtehende. Umſchrift: XEIN...VS (S liegend).

Rſ. Desgleichen, aber auf dem Arme des Kreuzes links neben der Hand drei Kügelchen im Dreieck. Umſchrift: ..IT—TVS (T verkehrt, S liegend).

466. Hſ. Wie die vorſtehende. Umſchrift: XER — HNVS (S liegend) Heinricus Rex, das letzte Wort rückwärts geleſen.

Rſ. Desgleichen, aber links neben der Hand vier Kügelchen. Umſchrift: SVTTVS.

Es wird dies wahrſcheinlich dieſelbe Münze ſein, die in den Blättern für Münzkunde Bd. 3. Taf. 3. Nr. 43. abgebildet und S. 141 unter 35 und 36 etwas abweichend beſchrieben iſt, wahrſcheinlich wird der angegebene Ringel mit Punkt der auf der vorliegenden Münze vorkommende Ringel und die vier Kügelchen ſein.

Die vorſtehend beſchriebenen zwei Münzen ſind ſchon Nachahmungen, ſo wie die in den Blättern für Münzkunde mitgetheilten und bedeutend größer, als die Urſtücke, von welchen eins in dem Socachewer Funde angetroffen worden iſt.

In Köhne's Zeitſchrift Bd. 3. Taf. VI. Nr. 2. iſt eine den vorſtehenden ähnliche Münze abgebildet, die aber auf der Rückſeite S Vitalis hat. Iſt die Umſchrift wirklich ſo deutlich auf der Münze vorhanden, dann kann ich gegen die Beſtimmung derſelben nichts einwenden. Auf den vorſtehend mitgetheilten Münzen können ich und andere Münzkenner aber nur S. Vitus leſen und beſtimme ich ſie daher nach Corvei, wo, wie ſchon bemerkt, der heilige Vitus Schutzpatron war. Bemerkenswerth iſt außerdem, daß dieſe Münzen dicker als die aus dieſer Zeit vorkommenden andern ſind und auf beiden Seiten einen etwas erhöhten Rand haben, wie die von Magdeburg, die auf Taf. XV. Nr. 246a. abgebildet iſt.

467. Hſ. Ein gekrönter Kopf, rechts gewendet. Umſchrift: HEINRICVS REX.

Rſ. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desſelben eine Kugel. Umſchrift: CORBEIAS.

Abgebildet Taf. VI. Nr. 84. Gewicht 0,09.

468. Hſ. Wie die vorſtehende, Umſchrift: ✠ HINRICVS REX.

Rſ. Desgleichen, mit der Umſchrift: ✠ THRETMANNI.

Abgebildet Taf. VI. Nr. 85. Gewicht 0,085.

469. In Götz K. M. ſind unter Nr. 260 und 261 zwei Münzen abgebildet, die der vorſtehend beſchriebenen gleich ſind, nur hat die eine: ✠ HHNRICVS REX und die andere: HENRICVS REX. Letztere auch im Groſchen-Cabinet, Suppl. 1. Taf. V. Nr. 51.

470. Hſ. Wie Nr. 468. Die Umſchrift fängt aber rechts zur Seite an: ✠ HEIN....S REX.

Rſ. Desgleichen, ohne ✠ vor der Umſchrift.

471. Hſ. Gekrönter Kopf von der linken Seite. Umſchrift: HER.... (Hericus rex?)

Rſ. Kreuz mit Kugeln in den Winkeln. Umſchrift: ✠DRETMANNA.

Auf der Abbildung in Köhne's Zeitſchrift, Bd. 3. Taf. VI. Nr. 12. ſteht aber: DROTMANNA.

472. Hſ. Wie die vorſtehende. Umſchrift: ✠ HEINRICVS REX.

Rſ. Desgleichen, mit: ✠ THORTMANNE.

Abgebildet bei Mader, Bd. 4. Nr. 41.

473. Hſ. Haupt von der linken Seite. Umſchrift: HENIRICHVS REX.

Rſ. Kreuz mit Kugeln in den Winkeln. Umſchrift: THROTMONIA.

474. Hſ. Umſchrift, unten beginnend: HEINR.... REX.

Rſ. Fünf in ein Kreuz zuſammengeſtellte kleine Kreuze. In jedem Winkel des großen Kreuzes ein Ringel mit Kügelchen im Innern. Umſchrift: ...EoNoHoCo...

Beſchrieben in Reichel's Münzſammlung, Bd. 4. 2. Abtheilung unter Nr 3794 und 3795 und daſelbſt Heinrich II. zugetheilt.

475. Hſ. Ein gekröntes, rechts gewendetes Bruſtbild, ein Schwert mit der Rechten vor demſelben haltend. Umſchrift: ✠ HEINRICVS REX.

Rſ. Ein Kirchengebäude, darüber: DIVS, darunter: BVRG.

Abgebildet Taf. XIX. Nr. 309.

476. Hſ. Ein gekrönter Kopf, rechts gewendet. Umſchrift: H..NRICVHVS REX.

Rſ. Wie die vorſtehende, an der Seite links: DVIS, rechts: BVRG.

Abgebildet in Götz K. M. Nr. 338. und im Groſchen-Cabinet, Supp. 1. Nr. 50.

477. Hf. Wie die vorſtehende. Umſchrift: H..NRICHVS R.
Rf. Vier zuſammengeſtellte Doppelkreiſe, in deren Mitte ein Kreuz und in den Winkeln desſelben Verzierungen. In den Winkeln: DI—VS—EV—RG.
Abgebildet in Götz K. M. Nr. 237.

478. Wie die vorſtehende, mit ✠ HEINRICVS REX.
Groſchen-Cabinet, Nr. 49.

479. Hf. Ein gekrönter Kopf, links gewendet. Umſchrift: ✠ HEINRICHVS REX.
Rf. Ein Kirchengebäude oder Thurm, in welchem oben ein Kopf ſichtbar iſt. Zur Linken desſelben: DIVS, zur Rechten: BVRG.
Abgebildet in Mader, Bd. 4. Nr. 42.

480. Hf. Wie die vorſtehende, aber die Umſchrift verkehrt.
Rf. Desgleichen.
In Götz K. M. Nr. 239.

481. Hf. Ein gekröntes Bruſtbild, links gewendet, vor demſelben ein Stern. Umſchrift: ✠ HEINRICVS REX.
Rf. Der auf einem Throne ſitzende gekrönte König, in der Rechten einen Reichsapfel haltend, die Linke zum Schwur erhoben. Umſchrift: DIVSBVRG.
Abgebildet Taf. XIX. Nr. 310.

482. Hf. Wie Nr. 475. mit: .EINRICHVS I...
Rf. In der Mitte des Feldes ein Kreis, in deſſen Mitte ein Kreuz, von demſelben laufen acht Strahlen bis an den Rand der Münze, zwiſchen welchen die Buchſtaben zu dem Worte: DIVSBVRG vertheilt ſind.
Abgebildet in Götz K. M. Nr. 240. und in Bekker's ſeltenen Münzen Nr. 74.

483. Hf. Ein gekrönter Kopf, links gewendet. Umſchrift: ...TAMARI..
Rf. Ein Kirchengebäude. Umſchrift: ..LDINESH...

Die Umſchrift der Rückſeite verweiſet dieſe Münze nach Hildesheim.

Abgebildet Taf. XVII. Nr. 283. Gewicht 0,09. Eine andere Abbildung befindet ſich in Scholz Historia rei nummariae colon. Taf. 10. Nr. 22., dieſelbe iſt aber ganz falſch gezeichnet.

484. Hſ. Kopf, mit einer Binde geſchmückt, von der rechten Seite. Umſchrift: HENRI....

Rſ. Zwiſchen je vier Kugeln zwei aus Perlen beſtehende gleich weit von einander laufende Linien. Umſchrift: SCS. DOMITIANVS.

485. Hſ. Kopf von der linken Seite. Umſchrift: HE....

Rſ. Wie vorher.

Die letzten zwei Münzen ſind beſchrieben in Köhne's Zeitſchrift Bd. 2. S. 345 und 346. Sie ſind in Huy geprägt worden.

486. Hſ. Ein links gewendeter Kopf. Umſchrift: .....VSIM....

Rſ. Im Felde: ..IVM. Umſchrift: ..M.TIAN.

Abgebildet in Götz K. M. Nr. 263.

487. Hſ. Ein gekrönter Kopf, vorwärts gekehrt. Umſchrift: ✠ · HI..... RE.

Rſ. Im Felde in drei Reihen: · S—IEI—·AN (wahrſcheinlich Stephan, der Patron von Metz).

Abgebildet Taf. XXI. Nr. 374. Gewicht 0,08.

488. Hſ. Wie die vorſtehende, der Kopf aber rechts gewendet. Umſchrift: ✠ HEINRICVS REX.

Rſ. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desſelben eine Kugel. Umſchrift: ✠ MINTEONA.

Abgebildet Taf. XXI. Nr. 343. Gewicht 0,085.

Die Schreibart Minteona für Minden finde ich nirgends, ſie iſt wahrſcheinlich verſtümmelt von Mindonum, der älteſten lateiniſchen Benennung von Minden.

489. Hſ. Kopf von der linken Seite. Umſchrift: HEINRICV, mein Exemplar hat noch ein S.

Rſ. SCS MA‖RTN‖IVS. Dieſer Heilige ſtehend, den Krummſtab in der Rechten, das Evangelium in der Linken haltend.

Abgebildet in Köhne's Zeitſchrift Bd. 3. Taf. VI. Nr. 7.

Die Figur im Felde iſt auf meinem Exemplar abweichend, aber wegen der Undeutlichkeit derſelben kann ich ſie nicht näher bezeichnen.

490. Hſ. Ein gekrönter Kopf, vorwärts gekehrt. Umſchrift: HENNRIC REX (NN verbunden).

Rſ. Ein Gebäude auf einem Schiffe mit Ruder. Umſchrift: .·. NEMET CIVITAS (Speier).

Abgebildet Taf. VI. Nr. 89. Gewicht 0,065.

491. Hſ. Wie die vorſtehende. Umſchrift: HENR.

Rſ. Desgleichen. Umſchrift: .....CVIT, rückwärts geſtellt.

Abgebildet Taf. XXII. Nr. 367. Gewicht 0,065.

492. Hſ. Gekrönter Kopf von vorn. Umſchrift: ...RICVS...

Rſ. Kirchengebäude, worin ein Kopf. Umſchrift: ✝NEMET.

493. Hſ. Gekröntes Bruſtbild mit Scepter. Umſchrift: HENR....

Rſ. Gebäude auf einem Schiff ſtehend. Umſchrift: NEMETIS CIVITAS.

494. Hſ. ✝ .·. HEINRICVS REX .·.

Rſ. Wie vorher.

Die vorſtehend unter Nr. 492—494 aufgeführten drei Münzen habe ich nach der Beſchreibung in Köhne's Zeitſchrift Bd. 3. S. 177 mitgetheilt.

495. Hſ. Wie Nr. 490, mit: ...INRICVS RX.

Rſ. Desgleichen, mit: NEM.....AS (N und E verbunden) und rückwärts geſtellt.

Es giebt unter den ſpeierſchen Münzen mit den vorſtehenden Gepräge viele Nachahmungen.

496. Hſ. Wie Nr. 451., aber vor dem Geſichte ſteht das N vor I.

Rſ. Desgleichen, mit ✠ RATISD◦A CIZO. Cizo iſt wahrſcheinlich des Münzmeiſters Name.

Abgebildet Taf. V. Nr. 73. Gewicht 0,105.

497. Hſ. Wie die vorſtehende, aber RI verkehrt unten und C oben, auch mit RXE.

Rſ. Ein Kirchengebäude. Umſchrift: RADAISPONA.

Abgebildet Taf. V. Nr. 74. Gewicht 0,075.

498. Hſ. Wie die vorſtehende, aber hinter dem Kopfe RX.

Rſ. Desgleichen, mit: RADASPONAC.

499. Hſ. Gekrönter Kopf. HEINRICO.

Rſ. Kirchengebäude. Umſchrift: STATHV.

Dieſe Münze hat eine Aehnlichkeit mit der, von welcher eine Abbildung in Götz K. M. unter Nr. 270 ſich befindet; ſie iſt beſchrieben in Köhne's Zeitſchrift Bd. 3. S. 184 und wird der Stadt Stade zugeeignet. Ob dieſe Zutheilung zuläſſig iſt, überlaſſe ich andern Münzforſchern zu unterſuchen.

500. Hſ. Ein gekröntes Bruſtbild, links gewendet. Umſchrift: HEINRICVS REX.

Rſ. In Kreuzesform: ARGEN von oben abwärts unter einander, zu den Seiten: TI — NA, neben dem E auf jeder Seite ein Stern.

501. Wie die vorſtehende. Ein Triens.

v. Berſtett Taf. 7. Nr. 135.

502. Hſ. Wie die vorſtehende, mit Zackenkrone. Umſchrift: HEINRICV REX.

Rſ. Ein Kirchengebäude. Umſchrift: ARGENTINA.

503. Hſ. Wie Nr. 500.

Rſ. Desgleichen, aber oben rechts ein Kreuz, links ein Biſchofsſtab und unten zu beiden Seiten der Schrift eine Lilie.

Abgebildet in Götz K. M. Nr. 248 und 244, in v. Berstett Taf. 7. Nr. 131, hier jedoch etwas verschieden. Der Bischofsstab läßt annehmen, daß die vorliegende Münze eine bischöfliche sei.

504. Hs. Im Felde eine Krone. Umschrift: HEINRI.....

Rs. Im Felde vier Perlhalbbogen, die bis an den Rand der Münze gehen, in jedem ein Stern, die Inschrift ein Kreuz bildend: ARGEN von oben herab unter einander und zu den Seiten: TI — NA.

Abgebildet Taf. V. Nr. 80. Gewicht 0,07.

Anderweite Abbildungen befinden sich in Götz K. M. Nr. 199 und 246, in v. Berstett Nr. 130 und im Groschen-Cabinet, Suppl. 1. Nr. 47.

505. Hs. Ein vorwärts gekehrtes gekröntes Brustbild. Umschrift: HEINRICVS REX.

Rs. Ein Kirchengebäude, in welchem die Inschrift in vier Reihen: T—RA—IEC—T—V (Utrecht). Umschrift: × RISTIANA RELIGIO.

Abgebildet Taf. VI. Nr. 88. Gewicht 0,06.

Frühere Abbildungen in Götz K. M. Nr. 281 und in den Blättern für Münzkunde, Band 3. Taf. 4. Nr. 65.; sie sind aber von schlecht erhaltenen Urstücken genommen.

506. Hs. Im Felde ein, wie es scheint, gekrönter Kopf, rechts gewendet. Umschrift: ✠ HEINRIC M.

Rs. In drei Reihen: S — BREM — A (M und A verbunden).

Abgebildet bei Mader, Bd. 1. Nr. 48., in Götz K. M. Nr. 233. und bei Lelewel Taf. 18. Nr. 32. Nirgends findet sich ein Beweis für die Behauptung, daß Bremen Sancta genannt worden ist, es muß daher mit der vorstehenden Münze eine eigene Bewandniß haben, die, wie es zu wünschen ist, noch aufzuhellen bleibt.

507. Hſ. Ein gekrönter Kopf, rechts gewendet. Umſchrift: HEINRIC IMPR.

Rſ. Im Felde das Monogramm Chriſti. Umſchrift: ✠ SCS. MARIA. Wahrſcheinlich in Hildesheim geprägt.

508. Hſ. Wie die vorſtehende. Vor dem Geſichte unter einander HE (verbunden — IN — RI — C, hinter dem Kopfe: RIIP (Rex imp.).

Rſ. Ein Kirchengebäude. Umſchrift: RHDHSPONICCV. Abgebildet Taf. V. Nr. 75. Gewicht 0,075.

509. Hſ. Wie die vorſtehende, mit: HE — IN — RI, hinter dem Kopfe die Buchſtaben IMP unter einander geſtellt.

Rſ. Desgleichen, mit: RADAISRONIC (O verkehrt). Abgebildet Taf. V. Nr. 76. Gewicht 0,08.

510. Hſ. Ein belorbeertes Bruſtbild, links gewendet. Umſchrift: HENRICVS M.

Rſ. Ein Kirchengebäude. Umſchrift: RATISPONA CIV. Abgebildet Taf. V. Nr. 77. Gewicht 0,095.

511. Hſ. Ein gekrönter Kopf mit Zackenkrone, links gewendet. Umſchrift: HINRICVIM ×

Rſ. Ein Kirchengebäude. Umſchrift: ARCEN.... Abgebildet Taf. V. Nr. 81., in Götz K. M. Nr. 256. Gewicht 0,07.

512. Hſ. Haupt des Kaiſers von der rechten Seite, mit Strahlendiadem. Umſchrift: HEINRI... IMP.

Rſ. Der Sonnengott mit beſtrahltem Haupte, in der Rechten eine Kugel, in der Linken ein langes Scepter haltend. Umſchrift: VICTO....

Beſchrieben in Dr. B. de Köhne Mémoires de la Société d'Archeólogie et de Numismatique de St. Petersbourg. II. 1847. S. 171 und daſelbſt abgebildet Taf. VIII. Nr. 7., von welcher ich hier auf Taf. XXII. Nr. 272 eine Nachbildung habe ſtechen laſſen. Die

Münze wird dort Heinrich dem Zweiten zugetheilt, aus mehrfach angeführten Gründen beſtimme ich ſie jedoch für Heinrich den Dritten und mache noch beſonders aufmerkſam auf die Hauptſeite, die der vorſtehenden Münze ſehr ähnlich iſt.

513. Hſ. Wie die vorſtehende, aber das Bruſtbild größer. Umſchrift: ...RIC — VI..

Rſ. Wie die vorſtehende. Umſchrift: ....NTIN.

Es iſt dies wahrſcheinlich dieſelbe Münze, die in Götz K. M. Nr. 425 abgebildet und ganz unrichtig Philipp zugeeignet iſt, wozu nur das V verleitet haben wird; Herr v. Berſtett hat ſie auch in ſein bekanntes Werk Taf. V. Nr. 37. aufgenommen, dabei aber zugleich S. 54 ſein Bedenken geäußert. Sie iſt auch abgebildet im Groſchen-Cabinet, Supp. 1. Nr. 48 und 70.

514. Hſ. Gekröntes, vorwärts gekehrtes Bruſtbild. Umſchrift: HEIMRICVS IMPRA.

Rſ. In Kreuzesform zwiſchen vier Thürmen, die auswärts herum durch eine Mauer verbunden ſind: ARGENTINA.

Abgebildet Taf. VII. Nr. 113., in Götz K. M. Nr. 311., im Groſchen-Cabinet Supp. 1. S. 46. und eine ähnliche in v. Berſtett Nr. 136. Gewicht 0,09.

515. Wie die vorſtehende, hat aber richtig: HEIN u. ſ. w.

516. Hſ. Wie Nr. 495. Die Umſchrift fängt aber hinter dem Kopfe an.

Rſ. Desgleichen, aber die Umſchrift fängt rechts unten an und läuft aufwärts herum.

v. Berſtett Taf. VII. Nr. 134.

517. Hſ. Ein gekrönter Kopf, vorwärts gekehrt. Umſchrift: HEINRICVS IMPERATOR.

Rſ. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desſelben eine Kugel. Umſchrift: TIELE (L verkehrt).

Abgebildet Taf. VI. Nr. 87. und in Götz K. M. Nr. 283 und 296. Gewicht 0,095.

518. Wie die vorſtehende, hat aber: ✠ TEILE.

519. Hſ. Ein gekrönter Kopf, links gewendet. Umſchrift: ...IIRI — CV..

Rſ. In der Mitte des Feldes: HOIV, rückwärts geſtellt. Umſchrift: ...BERTVS.

Abgebildet in den Blättern für Münzkunde, Bd. 2. Taf. 16. Nr. 237., ohne daß ſie gedeutet worden iſt. Zu Nr. 484 gehörig.

520. Hſ. Wie die vorſtehende. Umſchrift: ✠ IMPERA...

Rſ. Ein Ringel mit Kugeln darin, auf einem Kreuze in jedem Winkel eine Kugel. Umſchrift: ✠ HINRICVS.

Abgebildet Taf. XVII. Nr. 285. Gewicht 0,09.

521. Hſ. Die flache rechte Hand auf einem Kreuze, zur Linken derſelben ein R, zur Rechten EX (REX). Umſchrift: HIN...IA.

Rſ. Im Felde ein ſtarkes Kreuz, in den Winkeln des= A — III — III — III — Umſchrift: ✠ INLEE... rückwärts geſtellt, die ich nicht zu deuten vermag.

522. Hſ. Im Felde ein Kirchengebäude, neben demſelben rechts aufwärts: ·HH·, links: ·IIII·

Rſ. In drei Reihen: S — COLONIA — A, mit vielen Verzierungen.

Abgebildet Taf. VI. Nr. 82. Gewicht 0,065.

523. Hſ. Wie die vorſtehende, aber rechts: ·IIII·, links desgleichen.

Rſ. Desgleichen.

Abgebildet Taf. XIIII. Nr. 231. Bei Mader Bd. 1. Nr. 8., im Groſchen=Cabinet Suppl. 4. Nr. 11. und

in den Blättern für Münzkunde Bd. 1. Taf. 14. Nr. 184 ſind ähnliche Münzen beſchrieben und abgebildet. Gewicht 0,055.

524. Wie die vorſtehende, zu den Seiten des Kirchengebäudes aber: HII — IMI.

Ich beſitze noch mehrere dieſer ähnliche Münzen, mit verſchiedenen Abweichungen.

525. Hſ. Wie Nr. 523, nur ſind die Kugeln neben der Spitze durch einen Bogen mit derſelben verbunden.

Rſ. Eine Burg mit einer Mauer umgeben. Umſchrift: COLONIA VRBS.

Abgebildet Taf. VI. Nr. 83. Gewicht 0,07.

Aehnlich der Münze im Groſchen-Cabinet, Supp. 1. Taf. 4. Nr. 44.

526. Hſ. Zwiſchen vier Bogen in Kreuzesform: A — IMR — T (Imgrat). Umſchrift: HINRICVS REX.

Abgebildet Taf. VI. Nr. 83 a.

Rſ. Wie die Hauptſeite der Abbildung auf Taf. VI. Nr. 82. Gewicht 0,07.

Die unter Nr. 523 aufgeführte Münze, von der eine ähnliche bei Mader Bd. 1. Nr. 4. abgebildet iſt, theilt derſelbe Pipin zu; den von ihm begangenen Irrthum hat bereits Herr v. Poſern-Klett in den Blättern für Münzkunde Bd. 1. im 18. Stück gerügt und Heinrich dem Zweiten dieſe Münze zugeeignet, ich glaube aber, daß ſie wegen der unter Nr. 509 und 510 vorſtehend mitgetheilten Münzen Heinrich dem Dritten zugetheilt werden muß. Harzheim, Mader Bd. 4. S. 80 und Lelewel Bd. 3. S. 166 wollen die Schrift neben dem Kirchengebäude zweimal für Heinrich leſen und die Münze Heinrich dem Dritten und ſeinem im Jahre 1054 gekrönten Sohne zueignen, was wol aber nicht zuläſſig iſt, da Heinrich der Dritte zwar ſeinen Sohn im vierten Jahre des Alters

desſelben als König und Nachfolger krönen ließ, aber nicht zum Mitregenten ernannte. Wenn aber dennoch dieſe Beſtimmung angenommen werden ſollte, ſo könnte auch die unter Nr. 481 aufgeführte Münze hierher verwieſen werden.

Heinrich der Vierte.

1056 bis 1106.

Der vierte Heinrich war noch nicht ſechs Jahr alt, als ſein Vater ſtarb und ſeine Mutter Agnes, eine geiſtreiche Frau, zufolge der Anordnung ihres verlebten Gemahls, Heinrich's des Dritten, die Vormundſchaft übernahm. Die kaiſerliche Krone wurde ihm im Jahre 1084 zu Rom aufgeſetzt; er wurde 1106 zu Ingelheim von ſeinem Sohne Heinrich dem Fünften der kaiſerlichen Würden entſetzt und ſtarb als ein Entthronter zu Lüttich.

Unter ihm ſcheinen die ſeitwärts gekehrten Geſichter nicht mehr auf Münzen vorzukommen, jedenfalls iſt es als eine große Seltenheit zu betrachten, wenn man eine ſolche Münze mit voller Gewißheit ihm zuſchreiben kann und dies wird der Fall ſein bei der, die nachſtehend unter Nr. 559 aufgeführt iſt.

Die Harzburg und das nahe gelegene Goslar waren ſeine Lieblingsaufenthalte, daher auch die ſchönen und die mannigfaltigſten Gepräge aufweiſende Reihe von Münzen, die er in dieſer Stadt hat prägen laſſen, von welcher, vor meiner Mittheilung eines Fundes in der Numismatiſchen Zeitung, zehnter Jahrgang S. 17 und folgende, nur wenige bekannt waren.

Man kann mit großer Wahrſcheinlichkeit annehmen, daß die älteſten Münzen mit der Umſchrift: S. Simon und Judas und der Abbildung der beiden Heiligen von dieſem Kaiſer aus-

gegangen ſind und daß auch zu ſeiner Zeit die Reichskleinodien neben den Abbildungen der Kaiſer auf Münzen in Gebrauch kamen.

Die Veranlaſſung zu der Darſtellung der Heiligen Simon und Judas auf Münzen war ohne Zweifel folgende:

Zu Ehren der Einweihung des Stiftes der genannten Heiligen in Goslar, die im Jahre 1050 ſtatt fand, nahmen die Bürger dieſelben als Schutzheilige ihrer Stadt, in ihr Siegel auf. Dies beſteht aus einem dreithürmigen offenen Stadtthore, zu den Seiten des mittleren und höchſten Thurmes ſtehen in mehr als halber Figur Simon und Judas und halten jeder eine Hand an demſelben. Mit Hinweglaſſung der beiden Seitenthürme und des Thores erſcheinen ſie ſeitdem auf Münzen in großer Mannigfaltigkeit, auch kommt, ohne die Heiligen, das dreithürmige Stadtthor auf denſelben vor.

Die Andeutung des Thurmes zwiſchen den beiden Heiligen auf den Münzen iſt oft ſchwer zu erkennen und von der mannigfaltigſten Art, jedoch iſt von Simon, mit wenigen Ausnahmen, immer die rechte und von Judas die linke Hand ſichtbar und zwar in der Art, als hielten ſie dieſelbe an einem zwiſchen beiden befindlichen Gegenſtande, den genau zu beſchreiben oft unmöglich iſt.

527. Hſ. Ein dreithürmiges offenes Stadtthor oder eine Burg, auf jedem Thurme ein großes Kreuz. Umſchrift: REX ENRICVS (das zweite E, ein rundes, iſt mit N verbunden).

Rſ. Simon und Judas, oben zwiſchen ihren Köpfen ein Kreuz auf einer Kugel. Umſchrift: SSSIMOI...

Abgebildet Taf. VI. Nr. 92. Gewicht 0,045.

Beide Umſchriften ſind aus Verſehen verkehrt geſtellt. Bemerkenswerth iſt, daß auf vorſtehender Münze das Bürgerſiegel getheilt iſt, indem auf der einen Seite

das Stadtthor (oder die Stadt, wie es Heineccius nennt) und auf der andern Seite die Heiligen befindlich sind.

528. Hs. Wie die vorstehende, aber nur mit zwei Thürmen, zwischen welchen ein gekrönter Kopf befindlich ist. Umschrift: PRO PATRES.

Rs. Desgleichen, aber statt des Kreuzes oben ein rundes E, vor dem wahrscheinlich zwei jetzt verwischte Buchstaben befindlich gewesen sind.

Abgebildet Taf. XIV. Nr. 232. Gewicht 0,05.

529. Hs. Ein gekröntes Brustbild, vorwärts gekehrt, beide Hände zum Segnen erhoben. Umschrift: ✠ HENRICVS REX.

Rs. Simon und Judas, oben zwischen den Köpfen derselben eine schwörende Hand aus den Wolken ragend. Umschrift: S — SIMON IVDA.

Abgebildet Taf. VI. Nr. 94. Gewicht 0,055.

530. Wie die vorstehende, mit reich gestickter Kleidung.

531. Hs. Desgleichen.

Rs. Desgleichen, aber oben zwischen den Heiligen eine dreifache Kornähre.

Abgebildet Taf. VI. Nr. 95. Gewicht 0,065.

532. Wie die vorstehende. Zwischen den Heiligen ein Stab mit Knopf.

533. Wie die vorstehende, aber auf jeder Seite des Stabes ein Kügelchen.

534. Hs. Desgleichen.

Rs. Eben so, aber oben ein achtstrahliger Stern.

535. Wie die vorstehende, aber oben SCS (über C ein Strich).

Abgebildet Taf. VI. Nr. 96. Gewicht 0,065.

536. Hs. Ein vorwärts gekehrtes gekröntes Brustbild, zur rechten Seite desselben eine Lanze, in der linken Hand ein Liliencepter, das hier zum erstenmale vorkommt. Umschrift: ✠ HENRICVS REX.

Rſ. Simon und Judas, über denſelben ein auf die Spitze geſtelltes Viereck. Umſchrift: ✠ S — S SIMON IVDA.
Abgebildet Taf. VI. Nr. 97. Gewicht 0,06.

537. Hſ. Wie die vorſtehende, aber zur Rechten eine Lanzenfahne und zur linken Seite des Kopfes ein A, deſſen Deutung mir nicht gelungen iſt. Umſchrift: ✠ REX HEINRICVS.
Rſ. Desgleichen, ohne Viereck. Umſchrift: ✠ S — S SIMON S — S IVDA.
Abgebildet Taf. VI. Nr. 98. Gewicht 0,06.

538. Wie die vorſtehende, aber die Lanzenfahne ſchräg haltend.
Abgebildet Taf. VI. Nr. 89. Gewicht 0,07.

539. Wie die vorſtehende, aber zu jeder Seite ein Kreuzſtab, der zum erſtenmale vorkommt. Umſchrift: ✠ REX HINRICVS.
Rſ. Die Heiligen Simon und Judas, über denſelben ein Kreuz. Umſchrift: S — S SIMON IVDA.
Abgebildet Taf. VII. Nr. 105. Gewicht 0,055.

540. Hſ. Wie die vorſtehende.
Rſ. Desgleichen, aber über den Heiligen ein V. Umſchrift: ✠ S — S ....ON S — S EV..

541. Hſ. Wie die vorſtehende, aber in der Rechten ein Lilienſcepter, in der Linken einen Reichsapfel, der hier zum erſtenmal vorkommt. Umſchrift: ✠ HEINEICVS.
Rſ. Desgleichen, oben ein Ringel. Umſchrift: ✠ S — S SIMON VDA.
Abgebildet Taf. VII. Nr. 106. Gewicht 0,05.

542. Hſ. Wie die vorſtehende. Umſchrift: ✠ REX HENRICVS.
Rſ. Desgleichen.
Abgebildet Taf. VII. Nr. 107. Gewicht 0,045.

543. Hſ. Wie die vorſtehende, zur Rechten ein Kreuzſtab, der Gegenſtand, der zur Linken befindlich iſt, iſt undeutlich. Umſchrift: ✠ HEINRICVS REX.

Rſ. Ein Zwillingsfadenkreuz, in deſſen Mitte ein Ringel und an jedem Ende desſelben ein doppelter Halbbogen befindlich iſt. In den Winkeln: DI—VS—BV—RG.

Abgebildet Taf. VII. Nr. 110. Gewicht 0,08.

Dieſe Münze iſt auch abgebildet in Götz K. M. Nr. 278.

544. Hſ. Ein gekrönter Kopf, von vorn. Umſchrift: ✠ HEINRICVS.

Rſ. Ein Kirchengebäude, das dem Anſcheine nach keine Umſchrift geführt hat.

Abgebildet Taf. XIV. Nr. 234., in Götz K. M. Nr. 234. Gewicht 0,06.

545. Hſ. Ein vorwärts gekehrtes gekröntes Bruſtbild. Umſchrift: HEINR....

Rſ. Ein Kirchengebäude, in deſſen Mitte das Monogramm Chriſti. Umſchrift: VRB. .....IA (Urbs Moguncia).

Abgebildet Taf. XIV. Nr. 233.

Dieſe Münze iſt von feinem Stempelſchnitt.

546. Hſ. Ein vorwärts gekehrtes gekröntes Bruſtbild, zur Rechten desſelben ein Stab. Umſchrift: HEINCMVSREX.

Rſ. Ein Thor mit drei Kreuzen. Umſchrift: MOCONCI-CIVIT MC.

Abgebildet Taf. VII. Nr. 112. Gewicht 0,095.

Ich beſitze noch drei ähnliche, nur wenig von einander abweichende Münzen.

Aehnlich auch in Götz K. M. Nr. 310., im Groſchen-Cabinet, Suppl. 1. Nr. 41 und in Lelewel Taf. 19. Nr. 41.

547. Hſ. Ein vorwärts gekehrter gekrönter Kopf. Umſchrift: • IIEII — INDR.

Rſ. Im Felde ein Kreuz, in den obern Winkeln eine Kugel, im dritten ein A, im vierten ein Ω.

Abgebildet in Götz K. M. Nr. 273. und im Groſchen-Cabinet Nr. 45.

548. Hſ. Ein vorwärts gekehrter gekrönter Kopf. Umſchrift: • HENRICCHVSIP.

Rſ. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desſelben eine Kugel. Umſchrift: ✠ THHORTMANN C(ivitas), die beiden HH verbunden.

Abgebildet Taf. XXI. Nr. 344. Gewicht 0,08.

549. Hſ. Wie die vorſtehende, mit: ✠ HEINRICHVSIMP.

Rſ. Desgleichen, aber ein kleines Kreuz. Umſchrift: THORTMANNE.

Abgebildet Taf. XXI. Nr. 355. und in Götz K. M. Nr. 275. Gewicht 0,09.

550. Hſ. Ein gekröntes Bruſtbild, zur rechten Seite ein Kreuzſtab, zur linken eine Lanze. Umſchrift: HEH..CHVSIP (verkehrt).

Rſ. Wie Nr. 530. Umſchrift: ✠ ...RTMANIE.

Abgebildet Tafel XXI. Nr. 346. Gewicht 0,085. Verdächtig.

551. Wie die vorſtehende, aber die Lanze rechts und links eine Roſe. Umſchrift: ✠ HEINR...MO.

Rſ. Wie die vorſtehende, mit: ✠ TERTƎRN...

Abgebildet Taf. XXI. Nr. 347. Gewicht 0,095. Verdächtig.

552. Hſ. Wie die vorſtehende, rechts eine Fahnenlanze, links ein Kreuzſtab. Umſchrift: HINRIC — PIS?

Rſ. Desgleichen, mit ✠ THORTMANNE.

Abgebildet in Mader Bd. 1. Nr. 45 und Lelewel Taf. 18. Nr. 33.

553. Hſ. Wie Nr. 532.

Rſ. Desgleichen, aber ein größeres Kreuz im Felde.

Abgebildet in Götz K. M. Nr. 274.

554. Hſ. Gekröntes Bruſtbild des Königs, eine Lanze vor ſich haltend, von der linken Seite. Umſchrift: ✠ HENRICS REX.

Rſ. Innerhalb zweier Doppelzirkel, Kreuz mit einer Kugel in jedem Winkel. Umſchrift: ✠ THEMH ∽ ONIE. (Pfennig.)

Entnommen aus der Beſchreibung der Reichelſchen Münzſammlung Bd. 4. Abth. 2. Nr. 2511., woſelbſt dieſe Münze Heinrich dem Zweiten zugetheilt iſt.

555. Hſ. Ein vorwärts gekehrtes gekröntes Bruſtbild. Umſchrift: ✠ HEINRICVS IMP.

Rſ. In einem Vierpaß, in deſſen Mitte ein Kreuz befindlich iſt, die Inſchrift: DI — VS — BV — RG.

Abgebildet Taf. VII. Nr. 111., Götz K. M. Nr. 278. und Mader Bd. 1. Nr. 44. Gewicht 0,095.

556. Hſ. Ein vorwärts gekehrter gekrönter Kopf. Umſchrift: .EINRIC.SM.

Rſ. Ein Kirchengebäude. Umſchrift: .H....CIAT (wahrſcheinlich Moguncia civitas).

Abgebildet Taf. XXII. Nr. 375. Gewicht 0,07.

557. Hſ. Wie Nr. 555. Umſchrift: HEINRICVS REX.

Rſ. Ein Kirchengebäude. Umſchrift: ✠ RADASPONAC.

Abgebildet Taf. XIX. Nr. 312.

558. Hſ. Im Felde die rechte flache Hand auf einem Bogen, in welchem ein ſechsſtrahliger Stern und zu jeder Seite der Hand ein Kreuz. Umſchrift: ✠ ENRICVS .EX HA. (ENR verbunden, Enricus rex IHpArator.)

Rſ. Ein ſtarkes Kreuz, in zwei Winkeln desſelben ein ſechsſtrahliger Stern, in jedem der beiden andern ein Kreuz. Umſchrift: S — NON S — SA.

Abgebildet Taf. VI. Nr. 93. Gewicht 0,05.

559. Hſ. Ein gekröntes Bruſtbild, rechts gewendet, vor demſelben eine Lanzenfahne, zwiſchen jenem und dieſer ein Ringel, mit Kreuz darin. Umſchrift: ✠ HEINRIVS IM.

Rf. Simon und Judas, jeder eine Hand an den zwiſchen ihnen befindlichen Kreuzſtab haltend. Umſchrift: ✠ S — S SIMON VDA.

Abgebildet Taf. VII. Nr. 100. Gewicht 0,05.

Von der vorſtehend beſchriebenen Münze befanden ſich in dem ſchon erwähnten, von mir in der numismatiſchen Zeitung, zehnter Jahrgang S. 17 und folgende bekannt gemachten Münzfunde nur acht Stück, alle mehr oder weniger gut erhalten. Wegen der großen Aehnlichkeit der Krone, der Lanze und der Vorſtellung von Simon und Judas, die ſie mit den Münzen haben, auf welchen die Darſtellung des Bruſtbildes mit vorwärts gekehrtem Geſichte ſich findet, glaube ich der erſteren hier ihren richtigen Platz angewieſen zu haben und iſt ſie die einzige mir bekannte Münze mit dieſer Geſichtsſtellung, die man mit der größten Wahrſcheinlichkeit Heinrich dem Vierten zueignen kann.

560. Wie die vorſtehende, mit: IMP.

561. Hf. Ein vorwärts gekehrtes gekröntes Bruſtbild. In der Rechten ein Lilienſcepter, in der Linken ein Reichsapfel. Umſchrift: ✠ HEINRICVS IMPE (M und P verbunden).

Abgebildet Taf. VII. Nr. 108. Gewicht 0,055.

Rf. Wie Nr. 539.

562. Hf. Wie die vorſtehende, mit: ✠ HEN u. ſ. w.

Rf. Desgleichen.

563. Hf. Wie die vorſtehende. ✠ MINRICVS IMP.

Rf. Desgleichen, aber oben ein Ringel. Umſchrift: ✠ S — S SIMON IVDA.

Abgebildet Taf. VII. Nr. 109. Gewicht 0,055.

564. Hf. Ein vorwärts gekehrtes gekröntes Bruſtbild. Umſchrift: ✠ HEINRICVS IM.

Rſ. Simon und Judas, deren Scheine durcheinander gehen. Umſchrift: ✠ SS SIMON SS IVDAS.

Abgebildet Taf. VI. Nr. 90. Gewicht 0,075.

565. Hſ. Wie die vorſtehende, mit: ✠ HEINRICV IMPE✠R (M und P verbunden). Aus zwei Exemplaren ergänzt.

Rſ. Desgleichen, aber die Heiligenſcheine berühren ſich, und iſt über denſelben ein verkehrt-geſtelltes V befindlich.

Abgebildet Taf. VI. Nr. 91. Gewicht 0,095.

567. Hſ. Wie Nr. 564., mit der Umſchrift: ✠ H...RICHVSM.

Rſ. Desgleichen.

568. Hſ. Wie die vorſtehende. Umſchrift: ✠ HE.....MPR.

Rſ. Wie Nr. 565., ohne das verkehrte V oben.

569. Hſ. Wie Nr. 564. Umſchrift: ✠ .SNCNS.IV....XIN, SSimon S Judas Rex inp. Der Heiligen Namen ſtatt der des Kaiſers.

Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ..SNONS—S.

Wegen der neuen Form der Krone auf den Münzen von Nr. 564 bis 569, läßt Mader im 4. Bd. S. 94 dieſelbe von Heinrich V. ausgegangen ſein. Ich kann jedoch dieſer Annahme nicht beipflichten, weil dann dieſe Form unter Eckbert aufgekommen wäre, Heinrich der Fünfte aber ſchwerlich die Münzen eines Gegners ſeines Vaters nachgeahmt haben wird.

570. Hſ. Wie die vorſtehende. Umſchrift: ✠ RE....IICVSIM.

Rſ. Wie Nr. 565.

Abgebildet bei Lelewel B. 3. S. 170, das Vorbild iſt in Heineccius sylloge num. Gosl. Taf. 1. Nr. 1.

571. Hſ. Desgleichen, aber mit einer andern Krone.

Rſ. Desgleichen.

Abgebildet in Heineccius Taf. 1. Nr. 2.

572. Hſ. Wie die vorſtehende, neben denſelben rechts ein Kreuzſtab, links ein A.

Rſ. Desgleichen.

Heineccius Taf. 3. Nr. 570 bis 572 halte ich für keine treue Abbildungen.

573. Hſ. Wie die vorſtehende, zur Rechten eine Lanze, zur Linken ein Kreuzſtab. Umſchrift: REX HINR.....

Rſ. Wie Nr. 565.

Abgebildet in Erbſtein's Numismatiſchen Bruchſtücken. Taf. II. Nr. 10.

574. Hſ. Ein vorwärts gekehrtes Bruſtbild, auf jeder Seite desſelben ein Kreuzſtab. Umſchrift: ✠ HERICVS. ooooo

Rſ. Die Heiligen Simon und Judas, über denſelben ein Ringel. Umſchrift: SS SIMON IVDA.

Abgebildet Taf. VIII. Nr. 125., in Götz K. M. Nr. 299, wo dieſelbe unter Hermann aufgeführt iſt.

575. Hſ. Simon und Judas. Umſchrift: ....MON SRIVDAS.

Rſ. In drei Reihen: SC — COLO — ✠ AG.

Abgebildet Taf. XXI. Nr. 349. Gewicht 0,07.

576. Hſ. Ein vorwärts gekehrter gekrönter Kopf. Umſchrift: ✠ H...RICVS IMPER (M und P verbunden).

Rſ. Ein, wie es ſcheint, gekrönter Kopf, rechts gewendet, vor demſelben eine Lanze. Umſchrift: ✠ S.....IIV-DAA(postol.).

Abgebildet Taf. XVII. Nr. 286. Gewicht 0,09.

577. Hſ. Ein vorwärts gekehrtes gekröntes Bruſtbild, in der Rechten eine Lanzenfahne, zur linken Seite ein A. Umſchrift: ✠ MAVRICIVSH.

Rſ. Die Heiligen Simon und Judas, über denſelben: LEX. Umſchrift: ✠ S—S SIMCN IVDA.

Abgebildet Taf. VII. Nr. 101. Gewicht 0,065.

578. Hſ. Wie die vorſtehende.
Rſ. Desgleichen, aber vom innern Kreiſe hängt oben eine Lilie herab.
Abgebildet Taf. VII. Nr. 102. Gewicht 0,065.

579. Hſ. Wie die vorſtehende, die Fahne an der Lanze flattert aber nach innen und in der Linken ein Lilienſcepter. Umſchrift: ✠ MAVRICIVS IM.
Abgebildet Taf. VII. Nr. 103. Gewicht 0,065.
Rſ. Wie Nr. 577.

580. Hſ. Wie die vorſtehende, mit: IMP.
Rſ. Wie Nr. 577.

581. Hſ. Wie die vorſtehende, hat aber nur: MAVRICIVS.
Rſ. Desgleichen.

582. Hſ. Wie die vorſtehende, aber die Fahne an der Lanze flattert abwärts, auch hat die Umſchrift: IM.
Rſ. Desgleichen, ohne die Lilie.
Abgebildet Taf. VII. Nr. 104. Gewicht 0,065.

Das Vorkommen von Mauritius Imp. in Verbindung mit den Heiligen Simon und Judas, dem goslariſchen Typus, auf den zuletzt beſchriebenen ſechs Münzen iſt merkwürdig, und ſind dieſelben wahrſcheinlich in Magdeburg geprägt worden. Bei der Aehnlichkeit der vorhergehend beſchriebenen Münzen mit denen Nr. 518 bis 581 ſtehen dieſe hier gewiß an ihrer richtigen Stelle, ſo wie die Münze von Cöln unter Nr. 575 und die nachſtehenden von Remagen.

583. Hſ. Ein vorwärts gekrönter Kopf. Umſchrift: ✠ RIGEMAGO.
Rſ. In vier Reihen: ✠ — SCA — COLO — AG.

Abgebildet in Erbſtein's Numismatiſchen Bruchſtücken Taf. II. Nr. 9., auch beſchrieben in der Reichel'ſchen Sammlung Nr. 3147, jedoch mit Rigimago.

584. Hſ. Zwei Bruſtbilder neben einander. Umſchrift: ✠ RI-GIMAGO.

Rſ. SCA — COLO — ✠ AG. (Pfennig aus der Zeit Heinrich's IV.)

Nach der Beſchreibung der Reichel'ſchen Münzſammlung Nr. 3146. und wird dabei die Bemerkung gemacht, die Vorderſeite ſei eine Nachahmung des bekannten goslariſchen Typus mit Simon und Judas.

585. Hſ. Ein vorwärts gekehrtes gekröntes Bruſtbild. Umſchrift: ....SFVR (rückwärts geſtellt, Erpesfurt).

Rſ. Kopf in einem Kircheneingange. Umſchrift: ...RICVSI...

Abgebildet Taf. XIX. Nr. 311. Gewicht 0,075.

In Götz K. M. Nr. 293 iſt dieſelbe Münze abgebildet, aber mit undeutlicher Umſchrift.

586. Hſ. Bärtiger Kopf des Kaiſers mit der Krone bedeckt. Umſchrift: ✠ HE(INRICVS) IMPERA.

Rſ. Ein Thurm, unter dem Eingange desſelben ein bärtiger Kopf mit Locken. Umſchrift: ERPE(SFV)RTI.

Beſchrieben in v. Pofern-Klett, Sachſen's Münzen des Mittelalters, S. 63 unter Nr. 142 und abgebildet auf Taf. XI. Nr. 1., wo auch unter Nr. 143. noch ein anderes wenig abweichendes Exemplar mitgetheilt wird. Eine ähnliche Münze iſt auch im Groſchen-Cabinet Suppl. 1. Taf. V. Nr. 55. abgebildet, aber die Umſchrift läuft entgegengeſetzt.

587. Hſ. Wie die vorſtehende.

Rſ. Desgleichen, aber der Kopf iſt nach meiner Anſicht mit einer Krone bedeckt. Umſchrift: ERPES....

Abgebildet in Erbſtein's Numismatiſchen Bruchſtücken Taf. II. Nr. 8.

588. Hſ. Wie die vorſtehende, mit: HEINRICVS IMPR.

Rſ. Bruſtbild der Maria, vorwärts gekehrt. Umſchrift: SCSMARIA. Wahrſcheinlich in Hildesheim geprägt.

Abgebildet Taf. XVII. Nr. 289.

589. Hſ. Wie die vorſtehende. Umſchrift: HE....MIP.

Rſ. Desgleichen. Umſchrift: S MARIA.

Abgebildet Taf. XXII. Nr. 366. Gewicht 0,085.

590. Hſ. Ein vorwärts gekehrtes Bruſtbild. Umſchrift: ✠ MO–GVNCIA.

Rſ. Ein ſtarkes Kreuz, in jedem Winkel desſelben eine Kugel und darüber noch eine größere. Die Umſchrift: ✠ MIHEIHCHVS wird Heinrich imp. heißen ſollen.

Abgebildet Taf. XVII. Nr. 287. Gewicht 0,12.

591. Hſ. Ein vorwärts gekehrtes gekröntes Bruſtbild. Umſchrift: .....CVSIMPE, M und P verbunden.

Rſ. Ein eben ſo geſtalteter lockiger Kopf. Von der Umſchrift ſind nur die Anfangs- und Endbuchſtaben N vorhanden.

Abgebildet Taf. XVII. Nr. 284.

592. Hſ. Wie die vorſtehende. Umſchrift: ✠ HEINRICVS IMP.

Rſ. Ein Kirchengebäude. Umſchrift: ✠ RADASPONA·CIV.

Abgebildet Taf. VII. Nr. 114. Gewicht 0,09.

593. Ein vorwärtsgekehrtes gekröntes Bruſtbild.

Es iſt ein Bruchſtück, auf dem nur von der Umſchrift IMP — AVG ſichtbar iſt, daher dieſe Münze auch einem ſpätern Kaiſer zugehören kann.

Rſ. Ein Kreuz, in jedem Winkel desſelben eine Kugel, von der Umſchrift iſt nur AIAMONET ſichtbar.

Abgebildet Taf. XVII. Nr. 288.

Heinrich der Vierte gemeinschaftlich mit seinem Sohne Konrad, als Mitregenten.

594. Hf. Unter zwei verzierten Bogen, die ein langer Kreuzstab verbindet, zwei vorwärts gekehrte gekrönte Brustbilder. Umschrift, von unten rechts hinauflaufend: HEINRICIP · ✠ CHONRAD · S ·

Rf. Die gekrönte Maria, von vorn, mit großem Schein und zum Segnen emporgehobenen Händen, vor sich das strahlende Haupt Jesu. Umschrift: SC MARIA. Wahrscheinlich in Hildesheim geprägt.

Abgebildet Taf. VII. Nr. 117. Gewicht 0,07.

Die Münze ist von feinem Silber und von außerordentlich feinem Stempelschnitte. Sie ist auch, jedoch unvollkommener, abgebildet in Götz K. M. Nr. 290 und 291., bei Mader Taf. 1. Nr. 47. und in Lelewel Taf. 18. Nr. 36., beschrieben S. 171. Bis jetzt ist diese Münze noch von keinem Münzforscher an ihren richtigen Platz verwiesen worden; Mader setzt auf seiner Münze nach Conrad fälschlich IP, weil er vermuthet, das müsse da stehen; dem ist Lelewel gefolgt und dadurch in der Bestimmung ebenfalls irregeleitet worden. Mader's erste Bestimmung, Bd. 1. S. 82, war richtig, aber im 2. Bande S. 9. berichtigte er dieselbe, jedoch falsch, weil er einem jener Rezensenten beigepflichtet war, der jene Münze Konrad II. und seinem Sohn Heinrich III. zutheilte, was aber falsch ist, da hinter der Umschrift HEINRIC der Kaisertitel folgt. Es muß daher meine Bestimmung die richtige sein, auch paßt der Typus gar nicht für

die Zeit Konrads II., vielmehr iſt dieſe Münze eine Nachahmung des byzantiniſchen Gepräges, das beſonders unter Ducas, † 1067, gebräuchlich war.

Konrad, als Gegner ſeines Vaters.

† 1101.

595. Hſ. Ein Kirchengebäude, in deſſen Mitte die Inſchrift: CHON. Umſchrift: ..ARI (S. Maria).

Rſ. Maria, mit emporgehobenen, Segen ſpendenden Händen, vor ſich das ſtrahlende Haupt Jeſu. Umſchrift: ✠ SCA..... (wahrſcheinlich in Hildesheim geprägt). Abgebildet Taf. XXII. Nr. 376. Gewicht 0,07.

Gemeinſchaftliche Münzen Heinrich IV. und ſeines Sohnes Heinrich V.

596. Hſ. Im Felde ein ſtarkes Kreuz, in jedem Winkel desſelben eine Kugel, von welchen die im obern Winkel mit einem Halbbogen umgeben iſt. Umſchrift: ✠ HEINRICVS.

Rſ. Ein vorwärts gekehrtes gekröntes Bruſtbild, in der Rechten den Reichsapfel, in der Linken einen Kugelkreuzſtab haltend. Umſchrift: HEINRICVS REX.

Abgebildet Taf. VII. Nr. 115., in Götz K. M. Nr. 307., jedoch unter Heinrich V. aufgeführt. Gewicht 0,07.

597. Hſ. Ein vorwärts gekehrter gekrönter Kopf. Umſchrift: ✠ HIN..... TOR.

Rſ. Wie die vorſtehende Hauptſeite. Umſchrift: ✠ HI.....I. Abgebildet Taf. VII. Nr. 116. Gewicht 0,08.

Es ist nicht unmöglich und sogar wahrscheinlich, daß die unter Nr. 585 bis 587 aufgeführten Münzen, als gemeinschaftliche mit einem der Söhne Heinrichs des Vierten, hierher verwiesen werden können, weil der Kopf auf der Rückseite von Nr. 587 gekrönt und also für den einer seiner Söhne zu nehmen ist.

Hermann, Gegenkönig Heinrichs IV.

1081 bis 1086.

Hermann, Graf von Luxemburg (Lützelburg) wurde im Jahre 1081 während der Abwesenheit Heinrichs IV. von den zu Bamberg versammelten Sachsen und Schwaben zum Könige erwählt und in Goslar gekrönt, nach vier Jahren aber wieder vertrieben und 1088 in seinem Erblande erschlagen. Sein Hoflager war größtentheils in Eisleben, in dessen Umgegend zu der Zeit seines Auftretens viel Knoblauch wuchs, weshalb er auch der Knoblauchs-König oder Hermann Knuſloch genannt wurde.

598. Hs. Ein vorwärts gekehrter, nach meinem Dafürhalten gekrönter Kopf, mit der Rechten eine Fahnenlanze schulternd, in der Linken einen Reichsapfel haltend. Umschrift: ✠ HEREMANNVS.

Rs. Simon und Judas, über diesen Heiligen ein Kreuz. Umschrift: S — S SIMON IVD.

Abgebildet Taf. VIII. Nr. 118. Gewicht 0,06. Aus zwei Exemplaren vervollständigt.

599. Hs. Wie die vorstehende, mit: ✠ HEREMEA..

Abgebildet Taf. VIII. Nr. 119. Gewicht 0,06. Auf dieser Münze ist die Krone wol nicht zu verkennen, das Kreuz auf dem Reichsapfel steht oben einer Lilie ähnlich.

601. Hſ. Wie die vorſtehende, aber in der Rechten ein kurzes Schwert, in der Linken ein Lilienſcepter. Umſchrift: ✠ HERMAENIS..

Rſ. Desgleichen.

Abgebildet Taf. VIII. Nr. 121. Gewicht 0,05.

602. Hſ. Wie die vorſtehende, von der Umſchrift nur: .R..ANSI ſichtbar.

Rſ. Desgleichen, aber über Simon und Judas ein ſechsſtrahliger Stern. Umſchrift: ✠ MAGO DAHVRG.

Abgebildet Taf. VIII. Nr. 122. Gewicht 0,055.

603. Hſ. Zwiſchen zwei Thürmen, die durch eine Mauer verbunden ſind, ein gekrönter, rechts gewendeter Kopf. Umſchrift: ✠ REX HERM...

Rſ. Wie Nr. 575., hat aber IVDA.

Abgebildet Taf. VIII. Nr. 123. Gewicht 0,05.

604. Hſ. Ein vorwärts gekehrtes gekröntes Bruſtbild, in jeder Hand einen kurzen Kreuzſtab. Umſchrift: ✠ HERMANNVS REX.

Rſ. Wie die vorſtehende. Umſchrift: S — S ....SIVDAS.

Abgebildet bei Mader, Bd. 4. Nr. 47. und bei Lelewel Taf. 18, Nr. 34.

Ich beſitze ein ähnliches Stück, ich erkenne aber auf meiner Münze in der linken Hand ein Lilienſcepter, und kann in der etwas undeutlichen Schrift nicht Hermann herausbringen; eine dieſer Münze ähnliche iſt in Götz K. M. Nr. 298 abgebildet, die Münze daſelbſt Nr. 299. habe ich wegen der deutlichen Umſchrift unter Nr. 554. aufgeführt.

605. Hſ. Wie die vorſtehende, aber in der Linken ein Lilienſcepter. Von der Umſchrift iſt nur: ..RIMA ſichtbar.

Rſ. Desgleichen, oben ein Stern. Umſchrift nicht ſichtbar.

Abgebildet in Götz K. M. Nr. 300.

Eckbert, Gegner Heinrichs IV.

† 1090.

Eckbert, dem Zweiten, Markgrafen von Meißen, der nach der Krone ſtrebte und im Jahre 1016 die Kriegsfahne erhoben hatte, wurde, nachdem Hermann überwunden war, von dem Erzbiſchofe von Magdeburg und dem Biſchofe zu Halberſtadt die Königskrone angeboten, er wurde aber, ohne wirklich gekrönt worden zu ſein, 1090 bei Braunſchweig in einer Mühle erſchlagen.

606. Hſ. Ein vorwärts gekehrtes gekröntes Bruſtbild. Umſchrift: ✠ VECBERTVS.
Rſ. Wie Nr. 580, mit der Umſchrift: ✠ STAVERONA.
Abgebildet Taf. VIII. Nr. 124., in Erbſtein's N. B. Taf. 1. Nr. 11. Gewicht 0,05.

607. Hſ. Wie die vorſtehende, aber das V fehlt vor der Umſchrift.
Rſ. Desgleichen, mit: ✠ EMNISHEM.
Abgebildet in Götz K. M. Nr. 304., in Mader Bd. 4. Nr. 63., Lelewel Taf. 18. Nr. 35. und in Bode, das ältere Münzweſen Niederſachſens, Taf. 1. Nr. 12.

608. Hſ. Wie die vorſtehende.
Rſ. Desgleichen, mit: ✠ DOC..NOVN.
Abgebildet in Erbſtein's Numismatiſchen Bruchſtücken, Taf. II. Nr. 12.

609. Hſ. Wie die vorſtehende.
Rſ. Desgleichen, mit: GEROIEVVLVE.
Abgebildet in Erbſtein's Numismatiſchen Bruchſtücken Taf. II. Nr. 13.

Heinrich der Fünfte.

1106 bis 1125.

Nach der Abdankung ſeines Vaters übernahm derſelbe im Jahre 1106 die alleinige Regierung, er wurde 1111 in Rom zum Kaiſer gekrönt und verließ das Zeitliche im Jahre 1125 zu Utrecht.

610. Hſ. Ein vorwärts gekehrter belorbeerter Kopf. Umſchrift: ✠ HENRICVS REX (das erſte E verkehrt an N gehängt).

Rſ. Im Felde ein großes Kreuz, mit Halbbogen an den Enden, in den Winkeln vertheilt: DI—VS—BV—RG.

Abgebildet Taf. VIII. Nr. 126. Gewicht 0,09.

611. Hſ. Wie die vorſtehende, aber E und N getrennt.

Rſ. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desſelben eine Kugel. Umſchrift: ✠ MINTEONA.

Abgebildet Taf. VIII. Nr. 127. Gewicht 0,95.

612. Hſ. Wie die vorſtehende.

Rſ. Ein Kirchengebäude, auf jeder Seite deſſelben ein gordiſcher Knoten, in dem erſteren in zwei Zeilen: IIHO (das erſte I durchſtrichen). Umſchrift: SCTA COLONNA, rückwärts geſtellt.

Abgebildet Taf. VIII. Nr. 128.

613. Hſ. Ein vorwärts gekehrtes gekröntes Bruſtbild unter einem Bogen, in der erhobenen Rechten einen kurzen Kreuzſtab, vielleicht auch einen Reichsapfel. Umſchrift: ✠ HEN..CVS R.

Rſ. Ein ſich umſehender und zum Fliegen bereitſtehender Vogel, den man auch für einen Adler halten kann. Umſchrift: QIDLINGNES (wahrſcheinlich Quedlinburg).

Abgebildet Taf. VIII.. Nr. 129. Gewicht 0,075.

614. Hſ. Wie die vorſtehende, in der Rechten ein Lilienſcepter, in der Linken, dem Anſcheine nach, ein Schwert. Umſchrift: HEINRICVS (H und E verbunden).

Rſ. Ein Kreuz, in jedem Winkel desſelben eine Kugel. Umſchrift: ..VRMA....IV. (Worms?)

Abgebildet im Groſchen-Cabinet Suppl. 1. Taf. V. Nr. 58. und in Götz K. M. Nr. 306 und 308.

615. Hſ. Ein vorwärts gekehrtes gekröntes Bruſtbild, in der Rechten ein Scepter. Umſchrift: HIN.....

Rſ. Das Bruſtbild des heiligen Martin, in der Rechten ein Schwert, mit welchem derſelbe ſeinen Mantel durchſchneidet, vor ihm ein Kopf (der des Bettlers), zwiſchen beiden ein ſechsſtrahliger Stern.

616. Hſ. Wie die vorſtehende, zur Linken ein Kreuzſtab. Umſchrift: ✠ HENRICVS.

Rſ. Ein zweithürmiges Kirchengebäude, neben dem höhern Thurm ein achtſtrahliger Stern. Von der Umſchrift iſt nur zu Anfang: ✠ S..... und am Ende RG ſichtbar, vielleicht Strasburg.

Abgebildet Taf. VIII. Nr. 130. Gewicht 0,055.

Die Zeiten der Hohenſtaufen

von 1125 bis 1272.

Lothar der Zweite.

1125 bis 1137.

Nach dem Ausſterben des Mannsſtammes des mächtigen ſaliſchen Geſchlechts wurde im Jahre 1125 Lothar, Herzog von Sachſen, zum Könige gewählt, er erhielt 1133 die Kaiſerkrone und ſtarb im Jahre 1137 zu Trident.

Zu ſeiner Zeit ſind wahrſcheinlich die erſten Hohlmünzen, gewöhnlich Bracteaten genannt, geſchlagen worden, und muß das Münzweſen überhaupt ſchlecht verwaltet worden ſein, daher auch die zweiſeitigen Münzen nur ſelten vorkommen.

617. Hſ. Wie die vorſtehende, in der Rechten ein Lilienſcepter, in der Linken den Reichsapfel. Umſchrift: ..ARIVS.
Rſ. Die Heiligen Simon und Judas, über denſelben ein Ringel. Umſchrift: ✠ S—S SIMON...
Abgebildet Taf. VIII. Nr. 131. Gewicht 0,06.

Schwäbiſche Kaiſer.

Konrad der Dritte.

1138 bis 1152.

Derſelbe wurde im Jahre 1138 in Aachen zum Deutſchen Könige gewählt und gekrönt und ſtarb 1152, ohne die Kaiſerwürde empfangen zu haben.

618. Hſ. Ein gekrönter Kopf, links gewendet. Umſchrift: ✠ ..NRABVS.

Rſ. Eine dreithürmige Burg. Umſchrift: ✠ MAG...RG, rückwärts geſtellt.

Abgebildet Taf. VIII. Nr. 133. Gewicht 0,095.

619. Hſ. Der ſitzende gekrönte Kaiſer, in der Rechten den Reichsapfel (Obermaier ſieht nur ein Kreuz, was zu ſeiner Auslegung paſſender iſt), in der Linken ein Lilienſcepter haltend, im Felde unten und oben zwei Roſetten.

Rſ. In der Mitte des Feldes ein Kreis, in welchem ſich ein Kreuz mit Ringeln in den Winkeln befindet, um denſelben ſechs Bogen, abwechſelnd mit einem Kopf und einer Roſette, in den Winkeln der Bogen Lilien.

Obermaier II. 19.

620. Hſ. Ein Gekrönter, vorwärts gekehrt, hält zwei Löwen, deren Vordertheile ſich berühren und welche die Köpfe vorwärts gekehrt haben, an den Schweifen in die Höhe. Im Felde ſind ſieben Roſetten vertheilt und iſt der Rand mit Hufeiſen verziert.

Rſ. Ein, wie es ſcheint, nackter Knabe ſitzt auf einem Löwen, dem er den Rachen aufreißt, im Felde zwei Roſetten, der äußere Rand iſt wie der der Hauptſeite verziert.

Abgebildet Taf. IX. Nr. 135. Gewicht 0,055.

Obermair II. 28. Dieſer Schriftſteller hat wahrſcheinlich ein undeutliches Exemplar vor ſich gehabt, oder er hat die Darſtellung auf der Rückſeite nicht richtig aufgefaßt, denn der Knabe ſteckt nicht dem Löwen die Hand in den Rachen, ſondern er reißt dieſen mit beiden Händen auf, was zu ſeiner Auslegung noch paſſender iſt.

621. Wie die vorſtehende, ohne die Roſetten im Felde.

622. Hſ. Desgleichen, aber der äußere Rand mit V verziert.

Die in Götz K. M. unter Nr. 325, 327 und 328 abgebildeten Münzen ſind Mauritius-Pfennige und gehören nicht hierher.

Friedrich der Erſte, der Rothbart.

1152 bis 1190.

Der ſterbende Konrad hatte Friedrich von Hohenſtaufen, Herzog in Schwaben, zum Nachfolger empfohlen, derſelbe wurde auch als König gewählt und in Aachen gekrönt. Die Kaiſerkrone erhielt er zu Rom im Jahre 1154, bei welcher Feierlichkeit er dem Pabſte beim Beſteigen des Pferdes den Steigbügel hielt. Er ſtarb im Jahre 1190.

Die Beſtimmung der Münzen dieſes Friedrich und der des Zweiten iſt ſchwierig und beruhet größtentheils nur auf Anſichten. Ich folge hierbei meiner Anſicht, die auf langjähriges Prüfen und Vergleichen der Meinungen anderer ſowohl, als auch der Münzen ſelbſt beruhet.

623. Hſ. Der ſtehende gekrönte Kaiſer im langen Gewande, vorwärts gekehrt, in der Rechten den Reichsapfel, in der Linken ein Lilienſcepter, im Felde vier Roſetten zerſtreut.

Rſ. Eine große Roſette in einem Kreiſe, der mit acht Halbbogen umgeben iſt und in jedem dadurch gebildeten Halbkreiſe eine Lilie.

Abgebildet Taf. IX. Nr. 136. Gewicht 0,07.

624. Wie die vorſtehende, aber auf dem mittleren Zacken der Krone ein Ringel.

625. Desgleichen, mit Lilienſcepter in der Linken.

626. Desgleichen, die Hauptſeite wie die Rückſeite.

627. Hſ. Der auf einem Thron ſitzende gekrönte Kaiſer im vollen Ornat, zu jeder Seite ein B•, in der Rechten ein Lilienſcepter, in der Linken eine Kugel (vielleicht iſt das Kreuz darauf vergeſſen oder gar nicht ausgeprägt worden, wie auch auf mehreren andern Münzen, die ich beſitze, der Fall iſt, es ſoll aber dieſelbe höchſt wahrſcheinlich den Reichsapfel anzeigen.

Rſ. Eine Roſette in einem Perlzirkel, der von vier Halbbogen und Verzierungen umgeben iſt.

Abgebildet Taf. IX. Nr. 137., Obermaier Taf. II. Nr. 23.

628. Wie die vorſtehende, mit ſechs B, die im Felde zerſtreut ſind.

Obermaier Taf. II. Nr. 24 und 25.

629. Desgleichen, mit P, wie es ſcheint, und Roſetten.

Obermaier Nr. 26.

630. Hſ. Wie Nr. 627.

Rſ. Ein S in einem Kreiſe, der von ſechs Halbbogen umgeben iſt, in jedem derſelben ein Röschen, das Ganze wieder von einem Kreiſe und dieſer von Halbbogen und Ringeln umgeben.

Abgebildet Taf. IX. Nr. 138.

Ich beſitze nur zwei Drittheile dieſer Münze, auf der die Hauptſeite ſehr undeutlich iſt, die bei Obermaier Taf. VIII. Nr. 105. hat Roſetten im Felde. S ſoll Salzburg, die Prägeſtadt der Münze, bedeuten.

631. Hſ. Der ſitzende gekrönte Kaiſer, etwas links gewendet und, wie es ſcheint, den Reichsapfel mit der Rechten vor der Bruſt haltend, in der Linken ein Lilienſcepter, ſeine Füße ſtehen auf einem unter ihnen liegenden Löwen. Hinter ihm oder vielmehr zur Seite ſteht ein Beamter mit einem Schwert in der Rechten. Auf dem äußeren Rande ſind verſchiedene Verzierungen angebracht.

Rſ. Ein Krieger, in der Rechten ein Schwert, mit der Linken einen Schild haltend, einen fliehenden Löwen verfolgend, im Felde ein Kreuz, auf dem Rande Verzierungen.

Abgebildet Taf. IX. Nr. 139., bei Obermaier Taf. VII. Nr. 103.

632. Hſ. Ein vorwärts gekehrtes gekröntes Bruſtbild, mit der Rechten einen Kreuzſtab ſchulternd, auf der Linken einen Vogel. Umſchrift: ....IMRA.

Rſ. Ein Lamm mit Kreuzſtab, am Rande Verzierungen.

Abgebildet Taf. XVI. Nr. 257. Gewicht 0,075.

Es iſt zu bedauern, daß der Name verwiſcht iſt, die Münze gehört aber in dieſe Zeit und wird in

Brixen geprägt ſein, welches 1179 von dieſem Friedrich das Münzrecht erhielt. Hierher wird auch die folgende Münze gehören.

633. Hſ. Unter einem vierthürmigen Gebäude, ein vorwärts gekehrter gekrönter Kopf, auf dem Rande Verzierungen.
Rſ. Wie die vorſtehende.
Abgebildet Taf. XVI. Nr. 258. Gewicht 0,045.

634. Hſ. Ein vorwärts gekehrtes gekröntes Bruſtbild. Umſchrift: ✠ FTED.RIC.R. Die Umſchrift iſt von drei Exemplaren ergänzt worden.
Rſ. Ein dreithürmiges rundes Kirchengebäude. Umſchrift: ..S.COL....
Abgebildet Taf. IX. Nr. 140. Gewicht 0,105.

635. Hſ. Wie die vorſtehende, Umſchrift: ...RICGAM.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: M..ONAIE.
Abgebildet Taf. XXI. Nr. 300. Aehnliche Münzen ſind abgebildet in Götz K. M. Nr. 596 und im Groſchen-Cabinet, Bd. 10. Taf. X. Nr. 10.
Die letzten beiden Münzen haben Mader (ſ. Bd. 4. S. 110) und Lelewel (ſ. Bd. 3. S. 190) viel Anſtrengung bei der Deutung der Umſchrift gemacht; es wäre denſelben dieſe Deutung aber leichter geworden, wenn ſie den erſten Buchſtaben der Umſchrift auf der Hauptſeite für ein F genommen hätten, da ein ſolcher darauf ſteht, und das darauf folgende T für ein R, das durch die Schuld des Stempelſchneiders falſch gegeben worden iſt. Dergleichen Fehler und eine ſchlechte Rechtſchreibung kommen in der Zeit, aus welcher die vorliegenden Münzen herſtammen, öfters vor; die Umſchriften werden Frederic gratiA·Rex und M wird Imp. heißen ſollen.

636. Hſ. Der gekrönte Kaiſer auf einem Bogen ſitzend, mit der Rechten ein Schwert ſchulternd, in der Linken einen Reichsapfel haltend. Umſchrift: ✠ REX FR. — EDERIZ.

Rſ. Vorwärts gekehrtes gekröntes Bruſtbild, in der Rechten ein Lilienſcepter, in der Linken einen Reichsapfel, unter einem fünfthürmigen Gebäude. Umſchrift: SANCTCZK.... (Karolus). Aus zwei Exemplaren ergänzt.

Abgebildet Taf. IX. Nr. 141. Gewicht 0,07.

637. Wie die vorſtehende, aber auf der Bruſt des Kaiſers ein Kreuz und neben dem Schwerte ein Stern.

Abgebildet bei Mader, Bd. 4. Nr. 50., und in Götz K. M. Nr. 443. In der Abbildung in Bekker's ſeltenen Münzen Nr. 76. fehlt das Kreuz auf der Bruſt.

638. Wie die vorſtehende, aber der Bogen ohne Thürme und der Kaiſer hat das Schwert vor ſich auf dem Schooße.

Abgebildet in Becker's ſeltenen Münzen Nr. 77. Hierher wird auch die Münze bei Mader Bd. 4. Nr. 49. gehören.

639. Hſ. Wie Nr. 636., aber in der Rechten ein Kreuzſtab. Umſchrift: ✠ REX FR —

Rſ. Ein dreithürmiges Gebäude, auf dem mittleren Thurme eine Lilie und in dem offenen Thore desſelben ein Stern. Umſchrift: SANC KA...

Abgebildet Taf. IX. Nr. 142. Gewicht 0,095.

640. Hſ. Wie die vorſtehende. Umſchrift: ✠ EX FRE — DECDZ.

Rſ. Ein Thurm mit Vormauer, zu jeder Seite desſelben eine Fahne. Umſchrift: ✠ SANCK....A.

Abgebildet Taf. IX. Nr. 143.

641. Hſ. Wie die vorſtehende, der Kaiſer hat aber in der Rechten ein Lilienſcepter. Umſchrift: FREDERIC — IM — TOR.

Rſ. Ein dreithürmiges Gebäude. Umſchrift: ...TVAIN CRVCI.

Abgebildet Taf. IX. Nr. 144., und in Götz K. M. Nr. 447. Gewicht 0,04.

642. Hſ. Wie die vorſtehende, unter einem Dreibogen. Umſchrift: NIA — INV.

Rſ. Desgleichen, aber ohne Umſchrift.

Abgebildet Taf. IX. Nr. 145. Gewicht 0,025.

643. Hſ. Ein gekröntes Bruſtbild, nach der rechten Seite gewendet. In der Rechten einen Hammer, in der Linken einen langen Stab. Umſchrift: IMP FREDERICVS.

Rſ. Ein dreithürmiges Gebäude mit einer Mauer umgeben. Umſchrift: ✠ SANTVS MARTII.

Abgebildet in Mader, Bd. 4. Nr. 52.

644. Hſ. Der auf einem Seſſel ſitzende gekrönte Kaiſer, in der Rechten ein Schwert, in der Linken einen Reichsapfel, über ſeiner linken Schulter ein großer Stern. Umſchrift: FREDERI' — IMPR.

Rſ. Eine Burg. Umſchrift: ✠ ROMA CAPVT·MVNDI.

Abgebildet Taf. XI. Nr. 175., in Götz K. M. Taf. 27. Nr. 441. und Mader Bd. 1. Nr. 51., jedoch iſt auf den Abbildungen bei beiden der Reichsapfel nicht ſichtbar. Gewicht 0,09.

645. Hſ. Wie die vorſtehende, ohne den Stern über der Schulter. Umſchrift: REX FRID — ERICVS.

Rſ. Desgleichen.

Abgebildet Taf. XVI. Nr. 256.

646. Wie die vorſtehende, aber ein Ringel neben dem Schwerte.

647. Hſ. Der ſitzende Kaiſer, in der Rechten einen Kreuzſtab, in der Linken einen Reichsapfel, das Ganze in einem auf der Spitze geſtellten Vierecke. Umſchrift: FRH — DER — ICV — SCE.

Rſ. Ein Kirchengebäude, ebenfalls in einem auf der Spitze geſtellten Vierecke. Umſchrift: SAN — CTK — ARO — LVS.

Abgebildet in Mader, Bd. 1. Nr. 52. und in Götz K. M. N. 350. und 449., hier aber am Ende: CG (DG?)

648. Hſ. Vorwärts gewendeter gekrönter Kopf. Umſchrift: ✠ FREDERIDVS·IMP·

Rſ. Statt der Umſchrift eine Einfaſſung von Nullen und Strichen. Inmitten: Kreuz mit Punkten in den Winkeln. Gewicht 10 Gr.

Abgebildet in den Blättern für Münzkunde, Bd. 3. Taf. VI. Nr. 118. und in Bode's älteren Münzen der Städte Niederſachſens, Taf. II. Nr. 6.

In den Blättern für Münzkunde Bd. 3. S. 269 wird geſagt, daß die vorſtehende Münze in einem im Lüneburgſchen gemachten Münzfunde ſich vorgefunden habe, darunter viele Nachahmungen geweſen wären, ſicher beſtimmbar aber nur die von Heinrich dem Löwen mit Umſchriften ſeien. Die vorſtehende Münze ſei von Kaiſer Friedrich I. nach ſeiner Kaiſerkrönung im Jahre 1155 geſchlagen und ſei ſie nur die einzige denarförmige Münze dieſes Kaiſers, alle andern ſeien von Friedrich II. und wird dabei weiter geäußert, daß die Münzſtätte Magdeburg ſei. Nach meiner Anſicht iſt die vorſtehend ausgeſprochene Behauptung wol nicht als eine unfehlbare anzunehmen, denn wer mögte wol aus einer einzigen Münze den Schluß ziehen, daß, da ſie ſich von allen andern in der Prägart auszeichnet, ſie nur der einzige Denar ſei, der von dieſem Kaiſer, der doch achtunddreißig Jahre regiert hat, ausgegangen ſei. Eben ſo bezweifle ich, daß die fragliche Münze in Magdeburg geprägt iſt, für welche Annahme doch ein Grund hätte angeben werden müſſen.

Jene Annahme ist im gänzlichen Widerspruch mit der Mader's, welcher im 4. Bande S. 112 sagt: „Ich kenne keine deutsche Münze, die bestimmt von Kaiser Friedrich II. wäre, als diejenigen, welche er, während Herzog Friedrich von Oesterreich in der Acht war, da prägen lassen."

Bis wir daher eine sichere Bestimmung als die vorerwähnte haben werden, habe ich Friedrich dem Ersten und dem Zweiten diejenigen Münzen zugetheilt, die vermöge der Zeichnung der Kirchengebäude und anderer Beizeichen den übrigen Geprägen ihrer Zeit entsprechen.

Gemeinschaftliche Münzen Friedrich's I. und seines Sohnes Heinrich VI.

1184.

649. Hs. Unter einem zweifachen Bogen, der von einer Säule getragen wird, auf jeder Seite der letztern ein zum größten Theil vorwärts gekehrtes gekröntes Brustbild, von welchem ein jedes dem andern die Hand reicht.

Rs. Zwei rückwärts gegen einander gekehrte Löwen, zwischen denselben ein Lilienstab.

Abgebildet Taf. IX. Nr. 149. Gewicht 0,04.

650. Hs. Ein vorwärts gekehrtes gekröntes Brustbild, in der Rechten einen Reichsapfel, in der Linken einen Kugelstab.

Rs. Ein vorwärts gekehrter gekrönter Kopf, mit Verzierungen am Rande.

Abgebildet Taf. XI. Nr. 151. Gewicht 0,06.

Heinrich der Sechste.

1190 bis 1197.

Seinem erſtgebornen Sohne Heinrich hatte Friedrich vor ſeinem Kreuzzuge ins Morgenland die Zuſage der dereinſtigen Nachfolge und die Huldigung als König der Deutſchen verſchafft, worauf derſelbe bald nach dem Hinſcheiden des Vaters im Jahre 1191 zu Rom als Kaiſer gekrönt wurde. Er ſtarb 1197.

651. Hſ. Der Kaiſer auf ſeinem Seſſel ſitzend, die Rechte, wie es ſcheint, zum Schwur erhoben, in der Linken den Reichsapfel. Umſchrift: HENRIP + GAIIPA.

Rſ. Ein dreithürmiges Gebäude. Umſchrift: ✣ TRE–MOIADINERI. Ein Denar der Stadt Dortmund.

Dieſe Lesart wird, weil die Münze ſehr beſchnitten und die Buchſtaben deshalb nur zur Hälfte ſichtbar ſind, als die wahrſcheinlich urſprünglich vorhandene gegeben.

Abgebildet Taf. X. Nr. 151. Gewicht 0,09. In Götz K. M. Nr. 406. ſind die Umſchriften noch undeutlicher.

652. Hſ. Wie die vorſtehende, aber in der Rechten eine Lanze. Umſchrift: HEIN....SMPRDA (MPR verbunden).

Rſ. Ein vierthürmiges Gebäude, über demſelben im Felde ein Stern. Umſchrift: ✣ OACDA—..VNDI. Roma caput mundi.

Abgebildet Taf. XVI. Nr. 260., in Götz K. M. Nr. 440. und bei Mader, Bd. 1. Nr. 50.

653. Hſ. Wie die vorſtehende. In der Rechten einen langen Lilienſtab, in der Linken einen nicht erkennbaren Gegenſtand. Umſchrift: HEIPAOPCA, Heinricus Imp. Dei gratia.

Rſ. Wie die vorſtehende. Umſchrift: COLONIA....A.

Abgebildet Taf. X. Nr. 152. Gewicht 0,09.

Dieſelbe Münze iſt in Götz K. M. unter Nr. 549. ſchlechter abgebildet worden.

654. Hſ. Ein vorwärts gekehrtes gekröntes Bruſtbild, mit der Rechten ein Schwert ſchulternd, in der Linken einen Lilienſtab. Umſchrift: HEINR...S + R.

Rſ. Wie die vorſtehende. Umſchrift: ✠ ..NCTVM✱N...

Abgebildet Taf. XVI. Nr. 273. Gewicht 0,09.

655. Hſ. Wie Nr. 630. In der Rechten den Reichsapfel, in der Linken ein Lilienſcepter. Umſchrift: ....CVIOREX.

Rſ. Wie die vorſtehende. Umſchrift: SACOLONI.. PAICIIA.

Abgebildet Taf. XVI. Nr. 259.

Obgleich der Rand der vorſtehend beſchriebenen Münze abgebrochen iſt, ſo habe ich doch dieſelbe abbilden laſſen, weil Götz unter Nr. 445. ſie anders und zwar auf der Hauptſeite mit einem Palmzweige in der Rechten aufführt und der Kaiſer auf einem Seſſel mit Hundeköpfen ſitzen ſoll. Aus der Umſchrift iſt weit eher Heinrich als Friedrich heraus zu leſen, iſt jedoch letzteres der Fall, dann würde ich ſie Friedrich dem Erſten zutheilen, dem dann auch, der Aehnlichkeit der Rückſeite wegen, die vorhergehende Münze zugehören wird.

656. Hſ. Wie die vorſtehende. In der Rechten ein Lilienſcepter, in der Linken den Reichsapfel. Umſchrift: CTHINVICALO.

Rſ. Wie die vorſtehende. Umſchrift: ✠ OATVPEPIN T..TV.

Abgebildet Taf. XIX. Nr. 313.

657. Hſ. Wie die vorſtehende. In der Rechten den Reichsapfel, in der Linken einen Doppelkreuzſtab. Umſchrift: HEINRICVS REX.

Rſ. Wie die vorſtehende. Umſchrift: ✠ OPPENHEIMA.
Ein Obol.
In Mader Bd. 4. Nr. 59.

658. Hſ. Der auf einem Bogen ſitzende gekrönte Kaiſer, in der Rechten einen Kreuzſtab, in der Linken einen Reichsapfel. Umſchrift: ..RIC —.
Rſ. Ein dreithürmiges Gebäude. Umſchrift: SANTVZKA...
Mader Bd. 1. Nr. 55. und lieſt derſelbe Maurilus, ich aber leſe auf der Münze KArlus.:

659. Wie die vorſtehende, in der Linken den Reichsapfel, die linke Seite iſt verwiſcht. Umſchrift: ⁘ HE.....CVS...
Rſ. Ein Zwillingsfadenkreuz, in jedem Winkel deſſelben ein Kreuz mit Kugeln an den Enden. Umſchrift: ✠ MONASTERIO, Münſter.
Abgebildet Taf. XXII. Nr. 363. Gewicht 0,08.

660. Hſ. Ein vorwärts gekehrtes gekröntes Bruſtbild, in der Rechten einen Kreuzſtab, in der Linken ein Lilienſcepter. Umſchrift: HINRICVSIM, rückwärts geſtellt.
Rſ. Ein dreithürmiges Gebäude. Umſchrift: ✠ SCS CONVDA.
Abgebildet Taf. X. Nr. 153. Gewicht 0,06.
Ein Halbbracteat, der dem in Götz K. M. Nr. 552. ähnlich iſt.

661. Hſ. Vielleicht wie die vorſtehende, das Gepräge der Vorderſeite hat durch das der Rückſeite zu ſehr gelitten, um es mit Gewißheit angeben zu können.
Rſ. Desgleichen, mit der Umſchrift: ✠ SCSCONRADVS. welche auch Simon und Judas heißen kann.
Ein Halbbracteat.
Abgebildet Taf. X. Nr. 154. Gewicht 0,06.

662. Hſ. Zwiſchen zwei Thürmen, die mit einer Mauer umgeben ſind, ein links gewendetes gekröntes Bruſtbild. Umſchrift: ✠ SIVMONSVDA.

Rſ. Ein Bruſtbild, mit der Rechten eine Kreuzfahne ſchulternd, in der Linken einen nicht erkennbaren Gegenſtand haltend, oben neben dem Kopfe im Felde ein Stern. Einen Heiligenſchein hat das Bruſtbild nicht, es iſt aber doch möglich, daß der Stempelſchneider denſelben nicht beſſer als durch die Einfaſſung des Kopfes anzudeuten vermocht hat und könnte damit der heilige Laurentius vorgeſtellt werden, wenngleich ich nicht begreife, wie dieſer mit der Umſchrift: ✠ ADEBVR...G, Magdeburg und der Darſtellung der Hauptſeite zuſammentreffen kann.

Abgebildet Taf. XIX. Nr. 314. Gewicht 0,05.

663. Wie die vorſtehende.

Rſ. Desgleichen, aber die Fahne links und die Rechte zum Segnen erhoben. Die Umſchrift giebt nur einige Buchſtaben: ...NRI, vielleicht Heinrich.

Abgebildet Taf. XXII. Nr. 361. Gewicht 0,05.

664. Hſ. Zwiſchen dem Thurmgebäude, wie das vorſtehende, ein vorwärts gekehrter gekrönter Kopf, über demſelben ein links gewendeter Vogel.

Rſ. Wie Nr. 661., aber die linke Hand nicht recht deutlich. Umſchrift: E..N.CV.

Abgebildet Taf. XXII. Nr. 362. Gewicht 0,06.

665. Hſ. Der gekrönte Kaiſer zu Pferde, links gewendet, mit der Rechten hält er ein Lilienſcepter vor ſich, die Umſchrift: HEI — I..R — EX fängt unter dem Pferde an.

Rſ. Die Heiligen Simon und Judas.. Umſchrift: ...MONIV...

Abgebildet in Götz K. M. unter Nr. 551. Dieſer Schriftſteller ſieht das Pferd für einen Stier an und die Rückſeite für den doppelten Reichsadler und unten zwei Schilder, wenn, ſetzt er hinzu, umgekehrt nicht etwas anderes herauszubringen ſein mögte, was denn

auch der Fall ist. Bei Obermaier ist dieselbe Münze Taf. II. Nr. 18. abgebildet, aber nach einem schlecht erhaltenen Exemplare, daher er sie nicht zu deuten wußte. Dem Funde nach zu urtheilen, kann sie nur diesem Heinrich zugeschrieben werden. Es stimmt dieselbe auch mit den Reiterbracteaten, die ihm zugetheilt werden.

666. Hs. Ein gekröntes Brustbild, vor sich einen Reichsapfel haltend, rechts gewendet. Umschrift: ...NRIC.

Rs. Ein dreithürmiges Gebäude. Umschrift: ✠ I...N–CIA, Mogoncia.

Abgebildet bei Mader Bd. 4. Nr. 55. und in Götz K. M. Nr. 464., jedoch unter den Münzen Conrad's des Vierten aufgeführt.

667. Hs. Ein vorwärts gekehrter gekrönter Kopf, die Krone ist von einer seltsamen Form, in der Rechten einen Scepter. Umschrift: : HEINRIC'R — EX.

Rs. Ein Zwillingsfadenkreuz, in jedem Winkel desselben ein Kreuzchen, dessen Enden mit Kügelchen verziert sind. Umschrift: ✠ L.MEGOCIVIT (Lemgo). Neben dem L ist ein Stückchen ausgebrochen und hat an dieser Stelle wahrscheinlich ein E gestanden.

Abgebildet Taf. XXI. Nr. 348. Gewicht 0,08.

668. Hs. Wie die vorstehende, aber ohne Scepter. Umschrift verwischt.

Rs. Desgleichen.

Ein Obol.

Abgebildet Taf. XXI. und Taf. XXII. Nr. 370. Gewicht 0,025.

Der Prägort der vorstehenden sehr seltenen Münzen, deren Rückseite auch auf den münsterschen Denaren der derzeitigen Bischöfe Herrmann † 1203, Otto I. † 1218 und zuletzt auf

den Münzen Ludwigs von Holte, der im Jahre 1226 den Biſchofsſitz einnahm, vorkommt, beweiſt, daß man dieſelbe bisher mit Unrecht den engliſchen Typus genannt hat, der doch erſt unter König Heinrich dem Dritten von England aufgekommen iſt. Dieſer folgte ſeinem Vater Johann, der im Jahre 1216 verſtarb, im neunten Jahre ſeines Alters auf den Thron und wurden des Vaters Gepräge bis 1220, mehrere Schriftſteller behaupten ſogar, daß es wegen der großen Unruhen bis 1222 geſchehen ſei, beibehalten, wo dann erſt jener Typus der Münzen des Kaiſers Heinrich des Sechsten, der ſchon 1197 mit Tode abgegangen iſt, eingeführt wurde und folglich von Deutſchland entlehnt iſt. Ein mehreres hinſichtlich der engliſchen Münzen findet man in Ruding Annals of the coinage of great Britain Volume I. S. 181 und Volume III. plate II. Num. 13. die Nachbildung vorſtehender Münze.

Philipp.

1198 bis 1208.

Nach Heinrich's VI. Tode traten zwei Parteien in Deutſchland auf, um einen König zu wählen, die hohenſtaufiſche und die welfiſche, erſtere wählte nun am 6ten März 1198 Philipp, Heinrich's VI. Bruder.

Ich habe keinen Denar mit einer Umſchrift, der mit Gewißheit dieſem Könige zugeſchrieben werden kann, auffinden können, gebe ihm aber die nachſtehenden Halbbracteaten, da Becker in ſeinem Werke: Zwei hundert ſeltene Münzen S. 75 ſagt: er ſei der erſte, der den Adler und folglich den Reichsadler auf Münzen habe ſetzen laſſen. Allein die unter Nr. 613 aufgeführte Münze beweiſet, daß es ſchon früher geſchehen iſt.

669. Hſ. Ein vorwärts gekehrter gekrönter Kopf in einem Kreiſe, der von ſieben Halbbogen, in welchem Roſetten und in deren Winkel Ringelchen befindlich ſind, umgeben iſt.

Rſ. Ein Reiter mit Lanze, linkshin reitend.

Abgebildet Taf. X. Nr. 156. Gewicht 0,05.

Der gekrönte Kopf iſt dem bei Beiſchlag Taf. II. Nr. 22. abgebildeten ganz ähnlich.

670. Hſ. Wie die vorſtehende, aber zu jeder Seite ein Stern und in den Bogen abwechſelnd ein gekrönter Kopf und ein Stern.

Rſ. Undeutlich.

Abgebildet Taf. X. Nr. 155.

671. Hſ. Der ſitzende Kaiſer, in der Rechten den Reichsapfel, in der Linken ein Lilienſcepter.

Rſ. Ein links gewendeter Adler mit ausgebreiteten Flügeln in einem Kreiſe, der von vier Köpfen und vier Lilien, die abwechſelnd geſtellt ſind, umgeben iſt.

Abgebildet Taf. X. Nr. 157. Gewicht 0,06. Nach zwei Exemplaren.

672. Hſ. Der gekrönte Kaiſer, nach der linken Seite reitend, mit der Rechten einen Falken oder einen Adler haltend.

Rſ. Der vorwärts gekehrte Jungfrauenadler. Der äußere Rand mit Sternen beſetzt.

Abgebildet Taf. X. Nr. 158. Gewicht 0,045. In Nürnberg geprägt.

673. Hſ. Ein gekröntes Bruſtbild, rechts gewendet, auf der rechten Hand einen Falken haltend und mit der Linken ein Lilienſcepter ſchulternd.

Rſ. Wie die vorſtehende.

Abgebildet Taf. X. Nr. 160. Gewicht 0,06.

674. Hſ. Gekröntes Bruſtbild, rechts gewendet, vor ſich ein Lilienſcepter haltend.

Rſ. Zwei gegen einander gerichtete Adler, zwiſchen denſelben ein Lilienſtab.

Abgebildet Taf. X. Nr. 161., in Obermaier Taf. IX. Nr. 15. S. 216 §. 150. Dieſe Münze kann auch Otto IV. angehören. Gewicht 0,065.

675. Hſ. Ein gekrönter Reiter, rechts galopirend, in der Rechten ein Scepter, hinter ihm ein Röschen, unter dem Pferde ein P.

Rſ. Unter einem Bogen, auf welchem ein Kreuz und zu jeder Seite ein Reichsapfel, ein gekrönter(?) Kopf.

Abgebildet in Götz K. M. Nr. 423.

676. Hſ. Ein gekröntes Bruſtbild von vorn, in jeder Hand einen Reichsapfel.

Rſ. Die Giebelſeite einer Kirche mit Kreuz, zu jeder Seite ein Engel auf einem Fußgeſtelle, das Kreuz haltend.

Abgebildet in Götz K. M. Nr. 424 und in v. Berſtett Nr. 138.

Otto der Vierte.

1198 bis 1218.

Die Gegner Philipp's, die Welfen, wählten Otto, einen Sohn des Herzogs Heinrich's des Löwen, zum König. Derſelbe kam nach der Ermordung Philipp's im Jahre 1208 zum alleinigen Beſitze des Reichs und ſtarb 1218 als ein Entthronter.

677. Hſ. Der Kaiſer, rechtshin reitend, auf der linken Hand einen Falken.

Rſ. Ein ſich rechts umſehendes gekröntes Pferd, der äußere Rand iſt mit Sternen geziert.

Abgebildet Taf. X. Nr. 159. Gewicht 0,065.

678. Hſ. Ein gekröntes Bruſtbild, rechts gewendet, mit der Rechten ein Kreuz vor ſich haltend.
Rſ. Zwei gegen einander gerichtete gekrönte Löwen, deren Köpfe vorwärts gekehrt ſind, zwiſchen denſelben nach unten ein Adler.
Abgebildet Taf. X. Nr. 162. Gewicht 0,065.

679. Hſ. Der ſitzende Kaiſer, in der Rechten einen langen Kreuz-, in der Linken einen Lilienſtab haltend.
Rſ. Ein Kopf mit einem Kreuz, daneben zu jeder Seite ein Stern, zur Seite rechts und links, ſo wie unten eine Lilie.
Abgebildet Taf. X. Nr. 163. Gewicht 0,055.

680. Hſ. Wie die vorſtehende, aber in jeder Hand ein Lilienſcepter.
Rſ. Ein gekrönter geflügelter Löwe.
Abgebildet Taf. X. Nr. 164. Gewicht 0,07.

681. Hſ. Ein vorwärts gekehrtes, gekröntes Bruſtbild, in jeder Hand ein Lilienſcepter.
Rſ. Ein rechts ſchreitender Löwe.
Abgebildet Taf. X. Nr. 165. Gewicht 0,045.

682. Hſ. Wie vorſtehend, die Lilienſcepter ſchulternd.
Rſ. Ein links ſchreitender gekrönter Löwe, den Kopf vorwärts gekehrt.
Taf. X. Nr. 166. Gewicht 0,045.

683. Hſ. Wie die vorſtehende, aber zwei Stäbe, auf der Spitze jedes derſelben ein Stern.
Rſ. Im Felde ein Adler, vor und hinter dem Kopfe ein Stern.
Abgebildet Taf. X. Nr. 167. Gewicht 0,045.

684. Hſ. Wie die vorſtehende.
Rſ. Desgleichen, mit mehreren Sternen im Felde und auf dem Rande.

685. Hſ. Wie die vorſtehende, in der Rechten ein Kreuz erhoben und die Linke zum Segnen.
Abgebildet Taf. X. Nr. 168. Gewicht 0,05.
Rſ. Wie die Abbildung Taf. X. Nr. 160.

686. Hſ. Wie Nr. 682.
Abgebildet Taf. X. Nr. 169. Gewicht 0,055.
Rſ. Wie die Abbildung Taf. X. Nr. 162.

687. Hſ. Ein gekrönter Kopf mit drei Kreuzen, unten zu jeder Seite ein Stern.
Rſ. Das Vordertheil eines gekrönten Löwen, auf der Rückſeite ein halber Adler.
Abgebildet Taf. XI. Nr. 170. Gewicht 0,05.
Siehe Obermaier S. 218 und Beiſchlag S. 29 Taf. II. Nr. 24.

688. Hſ. Zwiſchen zwei gegen einander aufgerichteten gekrönten Löwen ein Kreuz.
Rſ. Ein rechts galoppirendes Pferd, auf deſſen Rücken eine Lilie, die braunſchweigſche Helmzierde.
Abgebildet Tafel XI. Nr. 171. Gewicht 0,065.

689. Hſ. Wie Nr. 677.
Rſ. Ein ſich rechts umſehendes Pferd, über deſſen Kopfe ein Adler ſchwebt, mit Sternen im Felde und auf dem Rande.
Abgebildet Taf. XIX. Nr. 317. Gewicht 0,06.

690. Hſ. Ein rechts ſchreitendes Thier, etwas undeutlich.
Rſ. Ein halber Adler und das Vordertheil eines Pferdes, mit den Rücken gegen einander.
Abgebildet Taf. XIX. Nr. 318. Gewicht 0,075.

691. Hſ. Ein rechts ſchreitender gekrönter Löwe.
Rſ. Ein Adler und ein Löwe gegen einander gerichtet, einen langen Kreuzſtab zwiſchen ſich.
Abgebildet Taf. XIX. Nr. 319. Gewicht 0,05.

692. Hſ. Ein linksſchreitender gekrönter Löwe.
Rſ. Ein doppelköpfiger Adler.
Abgebildet Taf. XXII. Nr. 368. Gewicht 0,065.

693. Hſ. Ein gekröntes Bruſtbild, mit jeder Hand ein Lilienſcepter ſchulternd, unter jedem ein Ringel.
Rſ. Zwei gegen einander gerichtete gekrönte Löwen, unter denſelben ein Adler.
Ein Obol.
Abgebildet Taf. XIX. Nr. 320. Gewicht 0,025.

694. Hſ. Wie die vorſtehende Rückſeite.
Rſ. Ein großer Stern in einem Perlkreiſe, von vier Bogen umgeben, in dieſen Lilien, in den Winkeln Sterne und Ringel.
Ein Triens.
Abgebildet Taf. XIX. Nr. 321. Gewicht 0,055.

695. Hſ. Unter einem linksſehenden Adler mit ausgebreiteten Flügeln ein gekrönter Kopf.
Rſ. Ein linksſchreitender gekrönter Löwe.

696. Hſ. Wie die vorſtehende Rückſeite.
Rſ. Wie die Abbildung Taf. X. Nr. 157. und Sterne auf dem Rande.

697. Hſ. Wie die Abbildung Taf. X. Nr. 164.
Rſ. Ein geflügeltes Kreuz.

698. Hſ. Der auf einem Seſſel ſitzende gekrönte Kaiſer, in der Rechten ein Schwert, neben demſelben ein Stern, in der Linken eine Lanze. Umſchrift: OTTOII ✠ REX EL (das Wort electus kommt unter allen Kaiſermünzen nur auf dieſer Münze vor).
Rſ. Eine fünfthürmige Burg. Umſchrift: ✠ AOCASIS CIVICA.
Abgebildet Taf. XI. Nr. 173. Gewicht 0,09.

699. Hſ. Ein vorwärts gekehrtes gekröntes Bruſtbild. Umſchrift: OTTO IMPRATOR.

Rſ. Ein Zwillingsfadenkreuz, in jedem Winkel desſelben ein Kugelkreuz. Umſchrift: ...CTACOLON.

Abgebildet in Götz K. M. Nr. 433. Wahrſcheinlich dieſelbe Münze, die, jedoch größer, abgebildet iſt in Becker's ſeltenen Münzen Nr. 65.

700. Hſ. Wie die vorſtehende, in der Rechten ein Schwert, in der Linken ein Lilienſcepter. Von der Umſchrift ſind nur einige Buchſtaben: ...IN. ſichtbar, vielleicht Colonia.

Rſ. Ein großes Kreuz, in einem Winkel ein Stern, in den übrigen drei Kugeln. Umſchrift: ✠ ODDOIIO-MING. iſt Oddo Rom. Imp. zu leſen.

Abgebildet in Götz K. M. Nr. 434.; etwas abweichend im Groſchen-Cabinet, Suppl. 1. Nr. 39.

701. Hſ. Wie Nr. 699., Zur rechten Seite des Bruſtbildes ein Halbmond, zur Linken ein Stern, in der Rechten ein Schwert. Umſchrift: IMPATOR — OTTO.

Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ HVSBVRG CIVNA, deute ich: Duisburg civitas.

Abgebildet in Becker's ſeltenen Münzen Taf. II. Nr. 66.

702. Hſ. Ein großes Kreuz, in jedem Winkel desſelben eine Kugel. Umſchrift: ✠ ODDO ✱ — ✱ VIIIG.

Rſ. Ein dreithürmiges Gebäude. Umſchrift: MIMIGARDEORD (Münſter).

Abgebildet Taf. XXI. Nr. 351. Gewicht 0,095.

703. Hſ. Wie die vorſtehende, aber nach Oddo ein Kreuz.

Rſ. Desgleichen, mit: MIMIGRADEFORD.

Abgebildet Taf. XXI. Nr. 352. Gewicht 0,1.

704. Hſ. Wie die vorſtehende, in zwei Winkeln des Kreuzes aber ein Stern und in dem O der Umſchrift ein Kügelchen.

Rſ. Desgleichen, mit ſehr ungeſtalteter Schrift.
Abgebildet Taf. XXI. Nr. 353. Gewicht 0,1.

705. Hſ. Wie die vorſtehende, aber in zwei Winkeln ein Kreuz. Umſchrift: ✠ ODDO IMPAV.

Rſ. Desgleichen, mit: ✠ MIIGADE....
Abgebildet Taf. XI. Nr. 174. Gewicht 0,1.
Von dieſer Münze beſitze ich noch mehrere Stempelverſchiedenheiten.

706. Hſ. Zwiſchen zwei Thürmen, die durch eine Mauer verbunden ſind, ein gekröntes Bruſtbild, rechts gewendet, in der Rechten ein Schwert vor ſich haltend, hinter demſelben ein Stern. Umſchrift: ODDO ✠ . . .

Rſ. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desſelben ein Ringel. Die Umſchrift iſt undeutlich.
Abgebildet in Obermaier Taf. II. Nr. 17.

Friedrich der Zweite.

1212 bis 1250.

Bei ſeines Vaters, Heinrich's VI., Tode, war Friedrich erſt vier Jahr alt, daher wurde er bei der neuen Kaiſerwahl übergangen, jedoch im Jahre 1212 zum Könige gewählt und ſtarb er eines gewaltſamen Todes im Jahre 1250.

707. Hſ. Im Felde ein im Fluge begriffener Adler. Umſchrift: ✠ FRIDE — RICVS.

Rſ. Ein belorbeertes Bruſtbild, links gewendet. Umſchrift: CESARAVG — IMPROM. Eine Goldmünze.
Abgebildet Taf. XXII. Nr. 364. Gewicht 0,185.
Es giebt deren auch größere.

708. Hſ. Ein vorwärts gekehrtes gekröntes Bruſtbild, in der Rechten einen Kreuzſtab, in der Linken den Reichsapfel. Umſchrift: FRED...MTOR.

Rſ. Ein Adler mit ausgebreiteten Flügeln, den Kopf links gewendet.

Abgebildet Taf. VIII. Nr. 134. Gewicht 0,06.

709. Hſ. Ein vorwärts gekehrtes gekröntes Bruſtbild. Umſchrift: ✠ REX FRED....VS.

Rſ. Wie Nr. 672. Umſchrift: ✠ ROMANVM.M.

Abgebildet Taf. XVI. Nr. 262.

710. Hſ. Ein gekrönter Kopf, rechts gewendet. Umſchrift: ✠ FRIDERICVS II.

Rſ. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desſelben ein dreiblättriger Stengel. Umſchrift: ✠ ROM.II NR.A.VG.

Abgebildet Taf. XVI. Nr. 263. Gewicht 0,09.

Dieſe von Mader im 1. Bd. S. 56 mitgetheilte Münze wird hierher gehören.

711. Hſ. Im Felde ein F, von einem Kreiſe umſchloſſen. Umſchrift: ✠ IMPRATOR (M und P verbunden).

Rſ. Ein gekrönter Adler mit ausgebreiteten Flügeln, auf der Bruſt das Bindenſchild.

Abgebildet Taf. XI. Nr. 176. Gewicht 0,06.

Mader Bd. 2. Nr. 6.; daſelbſt kommt auch unter Nr. 5. eine Münze vor, auf welcher der Adler nicht gekrönt iſt, vielleicht gehört auch hierher Nr. 7. daſelbſt.

712. Hſ. Der ſitzende gekrönte Kaiſer, in der Rechten ein Ruthenſcepter, in der Linken den Reichsapfel. Umſchrift: +++ FRID — .RICVS.

Rſ. Ein gekröntes vorwärts gekehrtes Bruſtbild trägt auf ſeinen Händen ein dreithürmiges Gebäude. Umſchrift: • IMPERATOR.

Abgebildet Taf. IX. Nr. 146., Gewicht 0,09. Aus zwei Exemplaren ergänzt. Götz K. M. Nr. 348. und im Groschen-Cabinet Supp. 1. Nr. 67.

713. Wie die vorstehende, hat aber in der Umschrift der Rückseite: ....REX.

Groschen-Cabinet Nr. 68.

714. Wie die vorstehende, nur sind hier statt der Kreuze vor der Umschrift Kügelchen.

715. Hs. Wie die vorstehende, aber in der Rechten ein Lilienscepter, in der Linken den Reichsapfel.

Rs. Ein dreithürmiges Gebäude, zu den Seiten desselben in einem Halbbogen eine Lilie. Umschrift: ✠ IMPERA...

Abgebildet Taf. IX. Nr. 147. und in Götz K. M. Nr. 400 und 401. Gewicht 0,1.

716. Hs. Ein gekröntes vorwärts gekehrtes Brustbild, in der Rechten ein Lilienscepter, in der Linken den Reichsapfel, Umschrift: ✠ FRIDRICVS.

Rs. Unter einem dreithürmigen Gebäude ein Adler mit ausgebreiteten Flügeln. Umschrift: ..IDEBVRG.

Abgebildet im Groschen-Cabinet Taf. VIII. Nr. 89. und in Götz K. M. Nr. 560.

717. Hs. Wie die vorstehende, mit: ...DERIVPII.

Rs. Desgleichen, mit: .....CIIVI; vielleicht auch Friedburg.

Abgebildet Taf. XVI. Nr. 268.

718. Hs. Der auf einem Bogen sitzende Kaiser, in der Rechten einen Lilienstab, in der Linken den Reichsapfel. Umschrift: ✠ FRIDERICVS.

Rs. Ein Thurmgebäude, zu jeder Seite desselben eine Fahne. Umschrift: CIVI + GLDV.

Abgebildet Taf. XVI. Nr. 264. Blätter für Münzkunde Bd. 1. Nr. 248.

719. Hf Wie Nr. 712., mit der Rechten ein Schwert, mit der Linken ein Lilienſcepter ſchulternd. Umſchrift: .... DERI...

Rf. Wie Nr. 712. Umſchrift: ‚EILENNV (Gellenhauſen?)

Abgebildet Taf. XVI. Nr. 261. und in den Blättern für Münzkunde Bd. 1. Nr. 249.

720. Wie die vorſtehende, mit der Rechten einen Kreuzſtab und mit der Linken ein Lilienſcepter ſchulternd. Umſchrift: ✠ FRIDERICVS. IMP.

Rf. Unter einem dreithürmigen Gebäude ein ſchreitender Löwe? Umſchrift: ...ACNCVNFVRT.

Abgebildet Taf. XVI. Nr. 265.

721. Hf. Ein gekrönter Kopf zwiſchen vier Halbbogen, in welchen die Umſchrift: XFR — ED. — ... — .RE enthalten iſt.

Rf. Ein Zwillingsfadenkreuz, in jedem Winkel desſelben ein Kugelkreuz, ebenfalls in vier Halbbogen. Die Umſchrift: ✠ T — RE — MO — NI.

Abgebildet in Götz K. M. Nr. 597.

722. Hf. Der auf einem Seſſel ſitzende Kaiſer, mit übereinander geſchlagenen Beinen, mit der Rechten ein Lilienſcepter ſchulternd, in der Linken einen Reichsapfel haltend. Umſchrift: ✠ FRI..R..

Rf. Ein vorwärts gekehrter Kopf in einem Dreiecke. Umſchrift: CIVI — TATR —

Abgebildet Taf. XXI. Nr. 355. Gewicht 0,08.

723. Hf. Im Felde ein Kreuz. Umſchrift: ✠ IMP FREDERICVS.

Rf. An einer Schnur ein Horn im Felde. Zu Anfang der Umſchrift ein Horn: PRICEPS. AVRAS — C.

Abgebildet Taf. XIX. Nr. 315. Gewicht 0,045.

724. Hſ. Wie die vorſtehende.
Rſ. Desgleichen, aber anders gebildet.
Abgebildet Taf. XXI. Nr. 354. Gewicht 0,045.

Raspe, Gegenkaiſer Friedrich's.

1246 bis 1248.

Münzen, welche von ihm ausgegangen ſind, habe ich nicht aufgefunden.

Konrad der Vierte.

1250 bis 1254.

Konrad war der Sohn Friedrich's II., der mit Macht das Kaiſerthum zu behaupten ſuchte, allein er hatte den Pabſt zum Gegner, der die ſchwäbiſchen Kaiſer vernichten wollte, was auch gelang. Er wurde im Jahre 1254 von ſeinem unechten Bruder Manfred vergiftet und war der letzte König der Deutſchen aus dem großen Hauſe der Hohenſtaufen.

725. Hſ. Der auf einem Bogen ſitzende Kaiſer, in der Rechten ein Schwert, in der Linken eine Lanze. Umſchrift: CONRADVS REX.
Rſ. Ein auf drei Bogen ruhendes Gebäude, unter dem mittelſten ein gekrönter Kopf. Umſchrift: ✠ WETE-LARIA CIVI.
Abgebildet in Götz K. M. Nr. 456.

726. Hſ. Wie die vorſtehende, aber in der Rechten ein Lilienſcepter, in der Linken den Reichsapfel. Umſchrift: CORA.....

Rſ. Im Felde, ſo wie in jedem Winkel desſelben, ein Kreuz. Umſchrift: ✠ WETI...EONRICI.

Abgebildet Taf. XI. Nr. 177., in Götz K. M. Nr. 456. Gewicht 0,04.

727. Wie die vorſtehende, mit: ✠ MONETA IN VETE.

Abgebildet in Götz K. M. Nr. 461. und im Groſchen-Cabinet Suppl. 1. Nr. 77.

728. Hſ. Wie die vorſtehende, aber in der Rechten ein Schwert. Umſchrift: ..DVS..

Rſ. Ein dreithürmiges Gebäude. Umſchrift: ..ILACI..

Abgebildet in Götz K. M. Nr. 458.

729. Hſ. Ein gekröntes Bruſtbild, rechts gewendet. Umſchrift: ...RA — DVS.

Rſ. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desſelben ein Kügelchen. Umſchrift: VISSVH....

Abgebildet in Götz K. M. Nr. 457. und in Bekker's ſeltenen Münzen Nr. 79.

Wilhelm.

1248 bis 1256.

Obgleich dieſer Wilhelm, Graf von Holland, nach dem Tode Heinrich's Raspe 1248 zum Kaiſer erwählt wurde, ſo konnte er doch erſt nach dem Tode Konrad's IV. zum alleinigen Beſitze der Kaiſerwürde gelangen. Er wurde im Jahre 1256, in dem Feldzuge gegen die Frieſen, von dieſen erſchlagen.

730. Hſ. Der auf einem Seſſel ſitzende Kaiſer, in der Rechten ein Lilienſcepter, in der Linken einen Reichsapfel. Umſchrift: WILLEHE.....

Rſ. Ein Thurmgebäude, zu jeder Seite deſſelben eine Fahne. Umſchrift: ✠ TREMONIA....

Abgebildet Taf. XI. Nr. 178. Gewicht 0,09.

Frühere Abbildungen befinden ſich in Götz Kaiſer-Münzen Nr. 521 und im Groſchen-Cabinet, Supp. 1. Nr. 82.

Richard,

König von England, wurde von einigen deutſchen Fürſten 1257 zum Kaiſer gewählt und gekrönt, entſagte aber nach zwei Jahren ſchon der Kaiſerwürde und ging nach England zurück.

731. Hſ. Wie die vorſtehende, aber in der Rechten ein Ruthenſcepter. Umſchrift: ..RIC....

Rſ. Ein vorwärts gekehrtes gekröntes Bruſtbild trägt auf ſeinen Händen ein dreithürmiges Gebäude. Umſchrift: WILLE....EX.

Abgebildet Taf. XI. Nr. 179., Mader Bd. 4. Gewicht 0,09.

Hierher dürften auch wol die unter Nr. 3067 und 3068 in der Reichel'ſchen Sammlung befindlichen Münzen gehören.

732. Hſ. Wie die vorſtehende. Umſchrift: ✠ RICH — ARD.

Rſ. Desgleichen. Umſchrift: REX RICHARD.

Abgebildet Taf. XI. Nr. 180., in Götz K. M. Nr. 523. Gewicht 0,08.

733. Hſ. Wie die vorſtehende, mit: RICARD REX.

Rſ. Desgleichen, mit: RICARD' REX.

Reichelſche Sammlung Nr. 3069.

734. Hſ. In einem auf einer Spitze ſtehenden, unten offenen Vierecke der ſitzende Kaiſer, mit der Rechten ein Lilienſcepter ſchulternd, in der Linken den Reichsapfel. Umſchrift: ✠ RIC....

Rſ. In einem wie vorbeſchriebenen Vierecke ein Thurmgebäude. Umſchrift: TRE — MO. — ... — IVI.
Abgebildet Taf. IX. Nr. 148. Gewicht 0,07.

735. Hſ. Der ſitzende Kaiſer, genau wie vorſtehend, aber im runden Felde. Umſchrift: ...ARD — us REX.

Rſ. Wie Nr. 703. Umſchrift: ....LOACTO.
Abgebildet Taf. XXII. Nr. 356. Gewicht 0,1.

Rudolph von Habsburg.

1273 bis 1291.

Rudolph, Graf von Habsburg, iſt der erſte deutſche König, der im Jahre 1273 von den ſieben Kurfürſten gewählt wurde. Er ſtarb, allgemein geliebt und geachtet, in Germersheim im Jahre 1291.

736. Hſ. Der auf einem Seſſel ſitzende Kaiſer, in der Rechten ein Schwert, in der Linken den Reichsapfel. Umſchrift: ✱ RVDOLPH' — ROM·REX.

Rſ. Unter einem dreithürmigen Gebäude eine Krone. Umſchrift: VRBS AQVENSIS · VINCE. Bis auf die Umſchrift genau wie die Abbildung auf Taf. XI. Nr. 181. Gewicht 0,095.

737. Hſ. Wie die vorſtehende, aber vor der Schrift ein Kugelkreuz.

Rſ. Desgleichen, aber ſtatt des eckigen ein rundes N in vince.

738. Hſ. Wie Nr. 736.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ CIVITAS BOBARDIENSIS.
Abgebildet Taf. XI. Nr. 181. Gewicht 0,095.

739. Wie die vorſtehende, mit: BOBARDIANSIS.

740. Wie die vorſtehende, mit: BOPARDIANSIS.

741. Hſ. Wie die vorſtehende, aber in der Rechten ein Lilienſcepter. Umſchrift: ✠ REX ROM — ANORVM.
Rſ. Ein Bruſtbild unter einem Thurmgebäude, zu jeder Seite desſelben eine Fahne. Umſchrift: ✠ ESSENE CIVITAS VISCI. +
Abgebildet Taf. XI. Nr. 182. Gewicht 0,09.

742. Wie die vorſtehende, mit: REM — ANORVM und EX-ESSEEN..

743. Desgleichen, mit VISIS am Ende der Umſchrift.

744. Desgleichen, mit: RX — ROM —

745. Desgleichen, mit: ESSEND..CIVT...

746. Hſ. Desgleichen, mit: REX. auch mit REX RCN... (geſchloſſenes e).
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: .ONИOV — ESSEN.. (Moneta nova?)
Es giebt von dieſen Eſſener Münzen noch mehrere Abweichungen und wenn auch der Name des Kaiſers nicht darauf angegeben iſt, ſo werden ſie doch ſicher dieſem Kaiſer angehören.

747. Hſ. Wie die Abbildung Taf. XI. Nr. 183. Umſchrift: RVDOLF REX.
Rſ. Desgleichen, mit der Umſchrift: RA.. — ..NSIS — ..VE, Ratingensis civitas.

748. Hſ. Desgleichen. Umſchrift: * RVDOLF — ...REX.
Rſ. Wie Nr. 747. Umſchrift: VRBS — RA.. — ..IVI.
Ein halber Denar.

749. Hſ. Desgleichen. Umſchrift: ..DOLF —.OM.REX.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: .....RODE.CIV. (Herzogenrode?)

750. Hſ. Wie die vorſtehende. Umſchrift: ✠ REX ROM — ANORVI.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: TREMO—NIACI—VITAS.
Abgebildet Taf. XI. Nr. 183. Gewicht 0,09.

751. Hſ. Wie die vorſtehende, mit: ✠ RXRO...NOIVI (M?)
Rſ. Desgleichen.

752. Hſ. Wie die vorſtehende. Umſchrift: ✠ RVDOLF — ROM·REX.
Rſ. Desgleichen, mit: TREM — ONIA — CIVI.
Abgebildet Taf. XI. Nr. 184. Gewicht 0,09.

753. Hſ. Wie die vorſtehende. Umſchrift: DOLE —, aber das Bein auf dem linken Knie liegend.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: TREN—ONIA—CIVI.
Abgebildet Taf. XXII. Nr. 357. Gewicht 0,075.

754. Hſ. Wie die vorſtehende, auf der Hauptſeite am Ende: — MI..

755. Wie die vorſtehende, aber mit anderer Schrift.
Abgebildet Taf. XXII. Nr. 358. Gewicht 0,08.

756. Hſ. Wie die vorſtehende, mit kreuzweis übergeſchlagenen Beinen. Umſchrift: RVDOL. — REX INP.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ....—ONIA—CIVI.
Abgebildet Taf. XXII. Nr. 359. Gewicht 0,08.

757. Hſ. Ein großer gekrönter Kopf.
Rſ. Wie die vorſtehende. Umſchrift: ·TR—EMO—...
Ein Obol.

Adolph.

1292 bis 1298.

Der Erzbiſchof von Mainz, Gerhard von Eppſtein, brachte es durch Ueberredung, Verſprechungen und Beſtechungen bei den Kurfürſten dahin, daß ſie ihm allein die Wahl des neuen Kaiſers überließen. Sie wurden nicht wenig überraſcht, als derſelbe in Frankfurt nach einem abgehaltenen feierlichen Amte im Dom im Jahre 1292 den anweſenden Adolph von Naſſau zum König ernannte, was jedoch einſtimmig angenommen und worauf derſelbe zu Aachen gekrönt wurde.

Nach der Schlacht von Dernburg 1298 ward er unter den Todten aufgefunden.

758. Hſ. Der auf einem Seſſel ſitzende Kaiſer, in der Rechten ein Lilienſcepter, in der Linken einen Reichsapfel. Umſchrift: * ADOLFVS — ROM REX.

Rſ. Ein dreithürmiges Gebäude. Umſchrift: VRBS AQVENSIS VINCE S•M.

Abgebildet Taf. XI. Nr. 185., und beſchrieben in den Blättern für Münzkunde Bd. 1. Nr. 253., in Mader Bd. 1. Nr. 58. und in Reichel's Sammlung, Band 4. Nr. 3072., wo das Gebäude der Achener Dom genannt wird. Gewicht 0,095.

759. Wie die vorſtehende, aber vor Rom eine Roſette.

760. Desgleichen, aber ein Kügelchen und am Ende ſtatt M nur I.

761. Desgleichen, aber am Schluß: VINCE + M.

Abgebildet in Götz K. M. Nr. 529. und im Groſchen-Cabinet Nr. 177.

762. Hſ. Wie die vorſtehende.

Rſ. Ein dreithürmiges Gebäude, auf dem mittleren Giebel eine Lilie. Umſchrift: CIVITAS BOBRENSIS (Boppart).

Abgebildet in Becker's ſeltenen Münzen Nr. 82.

763. Hſ. Der König, gekrönt mit Scepter und Reichsapfel, auf einem niedrigen Throne ſitzend. Umſchrift: ADOLFVS • ROM REX.

Rſ. Ein Kirchengebäude mit drei Thürmen. Umſchrift: DVSBVRG • REGALIS CIVITAS.

Pfennig vom Aachener Typus.

Nach der Beſchreibung der Reichel'ſchen Münzſammlung, 4. Bd. 2. Abth. Nr. 3105.

Albrecht der Erſte.

1298 bis 1308.

Albrecht war des Kaiſer Rudolph's Sohn, er wurde im Jahre 1298 von fünf Kurfürſten zum Könige gewählt und meuchelmörderiſcher Weiſe von ſeinem Neffen Johann 1308 getödtet.

764. Hſ. Der auf einem Seſſel ſitzende Kaiſer, in der Rechten ein Lilienſcepter, in der Linken den Reichsapfel. Umſchrift: ✱ ALBERT ◦ — ◦ ROM ◦ REX.

Rſ. Ein drei thürmiges Gebäude. Umſchrift: VRBS ◦ AQVENSIS ◦ VINCE ◦ S M.

Abgebildet Taf. XII. Nr. 186. Gewicht 0,095.

765. Wie die vorſtehende, aber S nicht durchſtrichen.

766. Wie die vorſtehende, mit: ◦S◦M◦

Abgebildet in den Blättern für Münzkunde Bd. 1. Nr. 254. Die in Götz K. M. unter Nr. 535 und 536 vorkommende Abbildungen ſind nicht vollſtändig.

767. Hs. Wie die vorstehende, mit: ALBERT$_9$. — ROM REX.
Rs. Desgleichen, aber ein dreithürmiges Gebäude. Umschrift: VRBS:AQVENS·D∘IVCE:S:N:
Abgebildet in Becker's seltenen Münzen Nr. 80. Das in der Beschreibung vorkommende Wort: VINCE findet sich nicht auf der Abbildung.

768. Hs. Wie die vorstehende, mit: ALBER — ROM∘REX.
Rs. Desgleichen, mit: VINCESM.

769. Hs. Wie die vorstehende, mit: ✱ ALBTVS ✱ — ✱ ROM REX.
Rs. Desgleichen, mit: VRBS AQVENSIS VINCE S M.

770. Hs. Wie die vorstehende.
Rs. Desgleichen, mit: ·VINCE·S:M·
Abgebildet in den Blättern für Münzkunde Bd. 1. Nr. 255. und bei Mader Bd. 1. Nr. 59. etwas wenig abweichend, so wie auch in der Reichel'schen Sammlung Nr. 3073. bis 3075. Auch in den Abbildungen der Scepter, die in den Blättern für Münzkunde, im 26. Stück, Pfauenschwanz-Scepter genannt werden, sind Abweichungen.

771. Hs. Ein vorwärts gekehrtes Brustbild, mit beiden Händen ein Schwert schulternd. Umschrift: ✠ A.....AT (Albert Imprat).
Rs. Unter einem dreithürmigen Gebäude ein gekrönter Kopf. Umschrift: .....N VRBA. Die letzten vier Buchstaben werden Urbs andeuten, aber welche? Auf der Abbildung im Groschen-Cabinet, Suppl. 1. Nr. 88. stehen vor dem N noch XI. Die Schrift auf den in Götz K. M. unter Nr. 530 und 538 mitgetheilten Abbildungen ist noch undeutlicher.
Abgebildet Taf. XVI. Nr. 266.

Heinrich der Siebente.

1309 bis 1332.

Nach dem Absterben Albrechts traten neue Bewerber für die erledigte Krone auf, von welchen Heinrich Graf von Lützelburg gewählt und am 9. Januar 1309 in Aachen gekrönt wurde. Er starb im Jahre 1332 zu Benevent, in Folge einer Vergiftung.

772. Hs. Wie Nr. 364. Umschrift: ✱ HENRIC' — ROM ∘ REX.

Rs. Desgleichen. Umschrift: VRBS∘AQVENSIS·VINCE ∘SM∘

Abgebildet Taf. XII. Nr. 187. Gewicht 0,07.

773. Wie die vorstehende, aber S nicht durchstrichen.

Abgebildet in den Blättern für Münzkunde Bd. 1. Nr. 256., in Götz K. M. 548. und in Becker's seltenen Münzen Nr. 84., bei dem letztern aber unvollkommen.

774. Hs. Ein vorwärts gekehrtes gekröntes Brustbild, in der Rechten einen Reichsapfel, in der Linken einen Kreuzstab. Umschrift: .EN....RE.

Rs. Unter einem Thurmgebäude ein Adler mit ausgebreiteten Flügeln. Umschrift: ...ONEC.

Abgebildet in Götz K. M. Nr. 550. und glaubt derselbe Tremonciv lesen zu dürfen.

775. Hs. Ein vorwärts gekehrter gekrönter Kopf, wie die Abbildung auf Taf. XII. Nr. 189. Umschrift: ✠ : HENRICV . . : DEI : GRA.

Rſ. Ein über die ganze Fläche der Münze gelegtes Kreuz. Umſchrift: ROM — ANO — RVM — REX, am Ende der Umſchrift ein kleiner Adler und in jedem Winkel des Kreuzes drei Kugeln.

Abgebildet in Rudings annals of the coinage of great Britain. Sup. part II. plate XVI. Nr. 13., wo man dieſe ſeltene Münze wol nicht leicht ſucht.

Ludwig der Vierte.

1314 bis 1347.

Mit dieſem Ludwig, Herzog von Baiern, wurde auch zugleich im Jahre 1314 Friedrich von Oeſtreich zum deutſchen Könige gewählt, der Wittelsbacher behielt jedoch die Oberhand und wurde in Aachen gekrönt. Auch er ſtarb an empfangnem Gift, wie ſein Vorfahr, im Jahre 1347.

776. Hſ. Im Felde eine große Lilie. Umſchrift: ✠ LODOV — ICI — REX.

Rſ. Der heilige Johannes, ſtehend, mit Heiligenſchein, der erhobenen Rechten und mit der Linken einen Kreuzſtab ſchulternd. Umſchrift: SIOHA — NNES B, daneben eine Krone. Ein Goldgulden.

Abgebildet Taf. XII. Nr. 188 Gewicht 0,24.

777. Hſ. Ein kurzes, vorwärts gekehrtes gekröntes Bruſtbild. Umſchrift: ein kleiner Adler, LVDOVICVS ⁝ ROM ⁝ REX.

Rſ. Ueber die ganze Fläche der Münze ein Kreuz, in dem obern Winkel links ein Adler, in jedem der übrigen drei Kugeln. Umſchrift: MON — ETA — AQVE — NSIS.

Abgebildet Taf. XII. Nr. 189. Gewicht 0,095.

778. Wie die vorſtehende, aber moneta, richtig mit M. hat auch nach Rom. nur einen Punkt.
Abgebildet in Götz K. M. Nr. 556.

779. Wie die vorſtehende, aber in der Umſchrift ſind Ringel.

780. Wie die vorſtehende, es fehlen aber nach Rom die drei Punkte.

781. Hſ. Der in einem altgothiſchen Seſſel ſitzende Kaiſer, in der Rechten ein Schwert, die Linke ſchwebt oder zeigt auf den neben ſtehenden Schild mit dem doppelten Adler. Umſchrift: ✠ LVDOVICVS ⁘ DEI ⁘ GRA × ROMANORVN ⁘ IMP (M und P verbunden).
Rſ. Ein ſchön verziertes großes Lilienkreuz in einem Vierpaß. Umſchrift: ✠ ∘ × P'C ∘ VINCIT ∘ × P'C ∘ REGNAT ∘ × P'C ∘ INPERAT. Eine Goldmünze.
Abgebildet Taf. XII. Nr. 190. Gewicht 0,305.

782. Hſ. Wie die vorſtehende, der Kaiſer hält aber mit der Hand den Schild und hat die Umſchrift: INP.
Rſ. Desgleichen.

783. Hſ. Desgleichen, mit: IMP.
Rſ. Desgleichen, aber vor der Umſchrift kein Kreuz, ſondern zwei Ringel über einander.

784. Hſ. Desgleichen, mit: IN.
Rſ. Desgleichen, aber ein Kreuz vor der Umſchrift.
Abgebildet in Götz K. M. Nr. 554.

785. Hſ. Wie die Abbildung auf Taf. XII. Nr. 189., aber zwiſchen der Umſchrift ein Punkt und hat: IMPRA (M und P verbunden).
Rſ. Desgleichen, mit: MONETA.
Abgebildet in Götz K. M. Nr. 557.

786. Wie die vorſtehende, mit: IMPR.
In den Blättern für Münzkunde Bd. 1. Nr. 257.

787. Hſ. Wie die vorſtehende. Umſchrift: ein Adler, AQVIS ⁝ GRANI CAPVT ⁝ INPI.

Rſ. Desgleichen. Umſchrift: VRBS — AQVE — REGA — SEDS.

Abgebildet Taf. XII. Nr. 191. Gewicht 0,13.

788. Hſ. Wie die vorſtehende, mit: AQVIS : GRANI : CAPT : INPI.

Rſ. Desgleichen.

789. Wie die vorſtehende, mit: CAPVT.

790. Hſ. Wie die vorſtehende.

Rſ. Desgleichen.

In der Abbildung Taf. XII. Nr. 192. hat ſich der Fehler eingeſchlichen, daß das D in SEDS als ein rundes N geſtochen iſt. Gewicht 0,06.

Wenngleich die fünf zuletzt beſchriebenen Münzen nicht den Namen des Kaiſers führen, ſo leidet es doch wohl keinen Zweifel, daß ſie hierher gehören.

791. Hſ. Im Felde wie Nr. 772. Umſchrift: ✠ LVDOVICV —...INPE.

Rſ. In einem Dreiecke muthmaßlich der Kopf des heiligen Reinhold. Umſchrift: CIVI — TREM — ONIA.

Abgebildet Taf. XII. Nr. 193. Gewicht 0,08.

792. Wie die vorſtehende, mit LV..... — VSINPE.

793. Hſ. Desgleichen, mit: LVDOV — ..NP.

Rſ. Desgleichen, mit: TASTR — EMONI — ACIVI.

794. Hſ. Desgleichen, mit: ✠ CIVI — TAST — RENON.

Rſ. Desgleichen.

Abgebildet in Götz K. M. Nr. 538.

795. Wie die vorſtehende, mit: TASTR — EMNI — ACIVI.

796. Wie die vorſtehende, mit: LVDOVICVS —

797. Hſ. Wie die vorſtehende, aber der Kaiſer mit übergeſchlagenen Beinen. Umſchrift: LVDOVI — CVSINP.

Rſ. Desgleichen, mit: CIVIT — ASTRE — MONIA.

Abgebildet Taf. XII. Nr. 194. Gewicht 0,08.

Nach zwei Exemplaren gezeichnet.

798. Wie die vorſtehende, hat aber nur IN.

Die in Götz K. M. unter Nr. 559. und in Bekker's ſeltenen Münzen unter Nr. 83. vorkommenden Münzen halte ich für verprägte.

799. Hſ. Im Felde ein Kreuz. Innere Umſchrift: LVDOVICVS·IMPR. Aeußere Umſchrift: ✠ BNDICTV : SIT : NOME : DNI : NRI : DEI : I·HV×PI.

Rſ. Im Felde das Stadtzeichen von Tours, mit der Umſchrift: TVRON×DE·MOTE, welche mit Bogen und Lilien umgeben iſt.

Ein Turnosgroſchen.

Abgebildet in Götz K. M. Nr. 555.

800. Hſ. Ein vorwärts gekehrtes gekröntes Bruſtbild, zur rechten Seite der obere Theil einer Lanze, zur Linken ein großer Stern. Umſchrift: ..ROTMANNE.

Rſ. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel deſſelben ein Stern. Umſchrift: ✠ LVDOVI—CVSMP (L geſtürzt).

Abgebildet Taf. XVI. Nr. 267. Gewicht 0,1.

Wenn die vorſtehende Münze nicht eine deutliche Umſchrift hätte, würde man ſie dem Bruſtbilde nach zu urtheilen, unbedingt Heinrich IV. zutheilen. Ludwig III. kann ſie nicht zugetheilt werden, daher ſie hier ihren rechten Platz haben wird.

Friedrich der Schöne, Gegenkaiſer Ludwig's.

† 1350.

801. Hſ. Ein vorwärts gekehrtes gekröntes Bruſtbild, mit der Rechten ein Lilienſcepter ſchulternd, in der Linken einen Reichsapfel. Umſchrift: ✠ FRID—RICVS.

Rſ. Unter einem dreithürmigen Gebäude ein Adler. Umſchrift: ..IDEBVRG.

Abgebildet in Götz K. M. Nr. 560. Dieſe Münze kann auch, wegen ihrer Prägart, Kaiſer Friedrich II. angehören.

802. Hf. Wie die vorſtehende. Umſchrift: IMPERATOR.
Rf. Ein dreithürmiges Gebäude. Umſchrift: ◦ HAGE-NVW.
Abgebildet in Götz K. M. Nr. 561.

Karl der Vierte.

1347 bis 1378.

Karl von Luxemburg, König von Böhmen, wurde noch bei Zeiten des vorigen Kaiſers zum Könige gewählt, ſeine erſte Wahl wurde für nichtig erklärt, ſpäter geſchah jedoch die rechtmäßige Krönung zu Aachen. Er verließ das Zeitliche im Jahre 1378 in Prag, ohne daß man große Thaten von ihm berichten kann.

803. Hf. Der ſitzende Kaiſer, in der Rechten ein Lilienſcepter, in der Linken einen Reichsapfel. Umſchrift: ✠ CAROLOS INPERO..
Rf. Wie Nr. 797. Umſchrift: ✠ CIVI — TASTR — EMON.
Abgebildet Taf. XII. Nr. 195. Gewicht 0,08.
Aus zwei Exemplaren ergänzt.

804. Wie die vorſtehende, aber mit übergeſchlagenen Beinen.

805. Wie Nr. 803. Am Ende der Hauptſeite: IMI.

806. Hf. Wie Nr. 777., mit der Umſchrift: KAROLVS·ROM·IIPR.
Rf. Desgleichen.
Abgebildet in den Blättern für Münzkunde, Bd. 1. Nr. 258.

807. Hſ. Wie die vorſtehende, aber nach Götz die Palme gegeſchultert. Umſchrift: ✠ KAR...REX.

Rſ. Wie Nr. 732. Umſchrift: WELS...

Das E in der Umſchrift auf der Rückſeite kann ich auf der Abbildung in Götz K. M. Nr. 562. nicht ſehen. Eine ältere Abbildung befindet ſich auch im Groſchen-Cabinet unter Nr. 94., wohin ich auch wegen des Nachweiſes, der mir nicht klar iſt, verweiſen muß.

Ruprecht.

1401 bis 1410.

Er war ein Urenkel König Rudolphs, des erſten Habsburger, wurde am 9. Januar 1401 in Köln gekrönt, da die Stadt Aachen noch Wenzel anhing und ſich erſt im ſechſten Jahre darauf Ruprecht ergab. Er ſtarb im Jahre 1410.

808. Hſ. Der einfache Reichsadler, zu deſſen Füßen die beiden Wappenſchilder von Pfalz und Baiern. Umſchrift: RVPERT ROM REX SP AVGV.

Rſ. Johannes der Täufer, ſtehend wie gewöhnlich. Umſchrift: MOETA HEIDELBG.

Abgebildet in Götz K. M. Nr. 566. Ein Goldgulden, der auch in Köhler's Münzbeluſtigungen Th. 7. S. 297 vorkommt.

Sigismund.

1411 bis 1437.

Siegmund, König von Ungarn, brachte ſich ſelbſt auf der Wahlverſammlung zu Frankfurt a. M. im Jahre 1411 in Vorſchlag und ward auch einſtimmig angenommen. Er ſtarb am 9. December 1437.

809. Hſ. Der Reichsapfel in einem Dreipaß. Umſchrift: ✠ SIGISMVND ◦ ROMORV' ◦ IMPATOR.

Rſ. Maria mit dem Jeſuskindlein auf dem linken Arm, beide mit Schein. Umſchrift: MONET ◦ NO — BASILIEN'.

Abgebildet Taf. XII. Nr. 196. Gewicht 0,23.
Ein Goldgulden.

810. Hſ. Wie die vorſtehende, mit: SIGISMV'D' ✱ RO' ✱ NORVM ✱ REX.

Rſ. Desgleichen, mit: ◦ MONET'NO — BASILIEN'.
Ein Goldgulden.

811. Hſ. Wie die vorſtehende, in einem Sechspaß: ✠ SIGISMVND ✱ ROMANORVM ✱ REX.

Rſ. Der heilige Johannes, wie Nr. 754. Umſchrift: ✠ MONETANO — FRANCFORD'.

Abgebildet Taf. XII. Nr. 197. Gewicht 0,235.
Ein Goldgulden.

812. Hſ. Wie die vorſtehende, in einem Vierpaß: ✠ SIGISMVND • RONORVM REX.

Rſ. Desgleichen, mit Johannes, ein Schäflein auf dem Arme haltend. Umſchrift: MONET' ✱ NO' — FRA'CFORD'.

Abgebildet in Götz K. M. Nr. 568
Ein Goldgulden.

813. Hf. Wie Nr. 811. Umſchrift: ✠ SIGISMV'D'.* RO'* NORVM * REX.

Rf. Desgleichen. Umſchrift wie die vorſtehende.

Abgebildet in den Blättern für Münzkunde Bd. 1. Nr. 259.

Ein Goldgulden.

814. Hf. Im Felde die kaiſerliche Krone. Umſchrift: ✠ SIGISMVND·ROMNORVM·REX.

Rf. Der ſtehende gekrönte Kaiſer, in reicher Kleidung, mit umgehangenem kaiſerlichen Mantel, in der Rechten das Schwert, in der Linken eine Kirche. Umſchrift: MONETA — N — FRANCFORD.

Abgebildet in Götz K. M. Nr. 567.

Ein Goldgulden.

815. Hf. Der Reichsapfel in einem Dreipaß. Umſchrift: ✠ SIGISMVóDóRONORVóIMPATOR.

Rf. Der heilige Petrus, ein Knieſtück, im rechten Arm einen Schlüſſel, im linken ein Buch, unter ihm das Neſſelblatt in einem viereckigen Schilde. Umſchrift: ◦MONET◦NO — HAMBVRGE'.

Abgebildet Taf. XIX. Nr. 322. Gewicht 0,24.

Ein Goldgulden.

816. Hf. Im Felde der Reichsadler. Umſchrift: SIGISMVD· RONORVM·RE +

Rf. Das mainzer Rad, zweimal über einander geſtellt. Umſchrift: MONETNO:MAGVNCIA.

Abgebildet in Götz K. M. Nr. 570. und bei Mader Bd. 1. Nr. 60.

817. Hf. Bruſtbild des gekrönten Kaiſers, in der Rechten ein Lilienſcepter, in der Linken den Reichsapfel. Umſchrift: * SIGISMVNDVS * ROMANO' REX *

Rf. Der Reichsadler hält mit dem rechten Fange den Jülich-Bergiſchen und mit dem linken den Ravensberger Schild unter ſich, umgeben von einem Dreipaß. Umſchrift: ✠ MONETA ◦ NOVA ◦ MOELHEMENS.

Abgebildet Taf. XIX. Nr. 323. Gewicht 0,15.

818. Hf. In einer ſechsbogigen, inwendig mit Lilien verzierten Einfaſſung der Reichsapfel. Umſchrift: ✠ SIGISMVD' ×ROMANORV'×REX.

Rf. Johannes der Täufer, mit einem Lilienſcepter in der Linken. Zwiſchen deſſen Füßen ein Halbmond und Roſette. Umſchrift: MONETA — NO'×TREMON'.

Ein Goldgulden.

Nach der Beſchreibung der Reichel'ſchen Sammlung Bd. 4. Abth. 2., Nr. 2524.

819. Hf. Ein vorwärts gekehrtes gekröntes Bruſtbild. Umſchrift: SIGI'MV'D'RO'NOR'RX.

Rf. Ein Kreuz über die ganze Fläche der Münze. Umſchrift: ✠ MO'+TR+EM+ON'+

Abgebildet Taf. XXII. Nr. 360. Gewicht 0,035.

820. Hf. Wie die vorſtehende, in einem Sechspaß, in der Rechten ein Lilienſcepter, in der Linken einen Reichsapfel.

Rf. Ein Kopf in einem Dreiecke. Umſchrift: ✠ TR — EMO — NIA.

Abgebildet Taf. XVI. Nr. 269. Gewicht 0,03.

Ein Obol.

821. Wie die vorſtehende, aber ſtatt des Sternes auf der Bruſt des Kaiſers ein Ringel und auf der Rückſeite auf jeder Schulterdes Bruſtbildes ein Röschen.

822. Hf. Der gekrönte Kaiſer, auf einem Bogen ſitzend, in der Rechten ein Lilienſcepter, in der Linken einen nicht erkennbaren Gegenſtand haltend. Umſchrift: ✠ SIG.....

Rſ. Ein dreithürmiges Gebäude, in dem mittleren Theile unten in einem Bogen ein Reichsapfel.

Abgebildet Taf. XVI. Nr. 272. Gewicht 0,06.

823. Hſ. Wie Nr. 819. in der Rechten ein Lilienſcepter. Umſchrift: SIG—S.MPA...

Rſ. Im Felde ein Kreuz, das über die ganze Fläche der Münze geht, in jedem Winkel deſſelben eine Roſette. Umſchrift: ...—MON—CIV—...—; wird Tremonia ſein ſollen.

Abgebildet Taf. XIX. Nr. 316. Gewicht 0,055.

Albrecht der Zweite.

1438 bis 1439.

Albrecht erhielt durch die Vermählung mit Eliſabeth, der einzigen Tochter des Kaiſers Sigismund, die ungariſche Krone und wurde im Jahre 1438 zum Kaiſer erwählt, er ſtarb aber ſchon in dem darauf folgenden Jahre.

824. Hſ. Der Reichsapfel in einem Dreipaß. Umſchrift: ✠ ALBERCHTVS·ROMANOR REX.

Rſ. Die heilige Jungfrau Maria mit dem Jeſuskinde. Umſchrift: MONETA·NO·BASILIEN·

Abgebildet in Götz K. M. Nr. 572.

Ein Goldgulden.

825. Hſ. Wie die vorſtehende. Umſchrift: ✠ ALBERTVS ✱ ROMNORVM ✱ REX.

Rſ. St. Johannes der Täufer, mit dem Lamme auf dem Arme, zwiſchen ſeinen Füßen: D. Umſchrift: MONETA NO — FRANFVR'.

Abgebildet in den Blättern für Münzkunde Bd. 1. Nr. 260.

Friedrich der Dritte.

1440 bis 1493.

Friedrich, der Dritte als Kaiſer der Fünfte als Erzherzog von Oeſtreich, wurde im Jahre 1440 zum Könige gewählt, in Aachen gekrönt und erhielt 1452 die Kaiſerkrone. Er ſtarb nach einer 53jährigen Regierung 1493 in Linz.

826. Hſ. Der Reichsapfel in einem Dreipaß. Umſchrift: ✠ FRIDRICVS ◦ ROMANO ◦ IMP'A.

Rſ. Die heilige Maria mit dem Jeſuskinde. Umſchrift: MONET ◦ NO ◦ BASILIEN'.

Abgebildet in Götz K. M. Nr. Nr. 575.

Ein Goldgulden.

827. Hſ. Der ſtehende gekrönte Kaiſer, mit der Rechten einen Lilienſtab ſchulternd, unten, zwiſchen ſeinen Füßen, ein Stern. Umſchrift: FREDERICVS RO' I'PERAT'.

Rſ. In einem Doppelſechspaß, der im Innern mit Lilien verziert iſt, der Reichsapfel. Umſchrift: ✠ MONETA ✱ NOVA ✱ TREMONIENS.

Abgebildet Taf. XII. Nr. 198. Gewicht 0,235.

Ein Goldgulden.

828. Hſ. Wie Nr. 825. Umſchrift: ✠ FRIDRICVS◦ROMA-NO◦IMP'.

Rſ. Der heilige Johannes, mit dem Lamme auf dem Arme, unten zu' ſeinen Füßen das weinsbergiſche Wappen. Umſchrift: MONENO — FRANCF'D'.

Abgebildet Taf. XII. Nr. 200. Gewicht 0,235.

Ein Goldgulden, der mit dem doppelten Adler, als einem Gegenzeichen, verſehen iſt.

829. Wie die vorſtehende, mit: MONETNO FRANCF'.
Abgebildet in den Blättern für Münzkunde Bd. 1. Nr. 262.
Ein Goldgnlden.

830. Hſ. Wie die vorſtehende, mit: FRIDRICVS ◦ ROMOR ◦ IMP ◦ A ◦ T.
Rſ. Wie Nr. 828., ohne Wappen zu den Füßen. Umſchrift: MONETA ◦ NOO ◦ FRANCFOR.
Abgebildet in Götz K. M. Nr. 576.

831. Hſ. Wie die vorſtehende. Umſchrift: FRIDRICVS ⁘ ROMAN' ◦ IMPERATO'.
Rſ. Desgleichen, wie Nr. 828., mit: MONET ⁘ NOVA ◦ NORDLINGES'.
Abgebildet Taf. XII. Nr. 199. Gewicht 0,215.
Ein Goldgulden.

832. Hſ. Wie die vorſtehende, mit: ✠ FRIDIC' ◦ ROMANO' ◦ IMPA'.
Abgebildet Taf. XII. Nr. 201. Gewicht 0,22.
Rſ. Wie Nr. 830., mit: MONET ✿ NO ✿ NORDLIN', unten zwiſchen den Beinen des heiligen Johannes ein T.
Ein Goldgulden.

833. Hſ. Wie die vorſtehende. Umſchrift: ✠ FRIDRICVS ROMAN ◦ IMP.
Rſ. Wie Nr. 828. Umſchrift: MONET • NO — NORDLIN.
Abgebildet in den Blättern für Münzkunde Bd. 1. Nr. 261.
Ein Goldgulden.

834. Hſ. Im Felde der zweiköpfige Reichsadler. Umſchrift: ✠ FRIDERICV', IMPER' ◦ AEIOV.
Rſ. Heinrich der Heilige mit Nimbus, die Rechte zum Segnen, mit der Linken einen Kreuzſtab ſchulternd. Umſchrift: ST • HENRICVS IMPE.
Abgebildet in Götz K. M. Nr. 574.
Ein Goldgulden.

835. Hſ. Vier ins Kreuz zuſammengeſtellte Wappen, in zweien gegen einander über, der doppelte Adler, in den beiden andern das öſtreichiſche und das ſteiermärkiſche. Umſchrift: ✠ FRIDERIC◦ROMMPER◦, M und P verbunden.

Rſ. Im Felde das Monogramm Friedrich's. Umſchrift: ✠ ANNO◦DOMINI◦I◦4◦6◦9.

Abgebildet Taf. XVI. Nr. 270. Gewicht 0,045.

836. Hſ. Der doppelte Adler ✠ FRIDICROMAN'✱IP'.

Rſ. Ein großes, über die ganze Fläche der Münze reichendes Kreuz, auf dem ein zweites kleineres liegt. Umſchrift: MON—NOV'—CIV' 1470.

Abgebildet Taf. XVI. Nr. 271. Gewicht 0,05.

837. Hſ. Wie Nr. 809. Umſchrift: ✠ FRIDRICVS:ROMANO': IMPR'.

Abgebildet Taf. XII. Nr. 202.

Rſ. Wie Nr. 809., aber zu ihren Füßen das weinsbergiſche Wappen. Umſchrift: MONETA—BASIL' 1492. Gewicht 0,22.

Maximilian der Erſte.

1493 bis 1519.

Er war der einzige Sohn Friedrich des Dritten, auf deſſen Veranlaſſung er im Jahre 1486 zum König gewählt und gekrönt wurde, folgte demſelben 1493 nach deſſen Tode in der Regierung und ſtarb im Jahre 1519.

838. Hſ. Im Felde wie die Abbildung auf Taf. XII. Nr. 201. Umſchrift: ✠ MAXIMILIANVS◦ROMA REX.

Rſ. Der heilige Johannes mit dem Lamm auf dem Arme, zu ſeinen Füßen ein mir unbekanntes vierfeldiges Wappen, 1 und 4 drei Sparren, 2 und 3 quer getheilt. Umſchrift: MÒ · NO · FR — ANCF 1509. Auf beiden Seiten Mönchsſchrift. Gewicht 0,2. Ein Goldgulden.

Nachtrag.

Karl der Große.

839. Die auf Taf. XX. Nr. 325. abgebildete und S. 2 unter Nr. 1. beſchriebene Münze befindet ſich auch in dem Werke: „Notice des Monnaies françaises composant la Collection de M. J. Rousseau, accompagnée d'indications historiques et geographiques, par Adrien Longpérier. Paris, 1848." auf Taf. III. Nr. 226. abgebildet und wird in der Beſchreibung daſelbſt S. 101 erwähnt, daß ein Geſetz (praeceptum) von Karl dem Großen im Jahre 813 dem ſächſiſchen Odalricus gegeben worden ſei; eben ſo habe auch der Schwager von Karl Odalricus geheißen, vielleicht daß jener oder dieſer ſie als Aufſeher der Münze habe prägen laſſen. Durch dieſe Anführung wird meine Beſtimmung gerechtfertigt. Die Abbildung der Münze weicht gegen die meinige nur darin ab, daß das A auf der Hauptſeite einen Querſtrich, das A auf der Rückſeite eine entgegengeſtellte Richtung hat und das L deutlich dargeſtellt iſt.

Gewicht 1,12 Gramm.

840. Hſ. CAROLVS in zwei Reihen.

Af. DRSTAT, unten eine Axt. Der Buchſtabe R iſt ungeſtaltet und A geſtürzt.

Gewicht 0,95 Gramm. Longp. S. 105 Nr. 231.

841. Hſ. Wie die vorſtehende.
Rſ. LEODICO in zwei Reihen.
Gewicht 0,97 Gramm. Longp. S. 107 Nr. 233.

Obgleich Lüttich ſchon im Jahre 710 ein Biſchofsſitz war, ſo kennt man doch keine ältere Münze von der Stadt. Die Biographen von Karl dem Großen erwähnen jedoch, daß derſelbe im Jahre 769 das Oſterfeſt in Leodico vico publico gefeiert habe, was beweiſt, daß hier eine kaiſerliche Wohnung geweſen ſein muß, die dem Fiscus gehörte.

842. Hſ. CARL RX·F in zwei Reihen.
CIVI ARGE, desgleichen, getrennt durch einen Querſtrich.
Gewicht 1,22 Gramm. Longp. S. 111 Nr. 241.

Ich würde dieſe Münze einem ſpätern Karl zutheilen, da die Benennung Argent. civit. erſt ſpäter auf Münzen eingeführt iſt.

843. Hſ. CAROLVS in zwei Reihen.
Rſ. TORNACO in drei Reihen, durch Querſtriche getheilt und auf jeder Seite ein Kreuzchen.
Gewicht 1,10 Gramm. Longp. S. 111 Nr. 242.

844. Hſ. Wie die vorſtehende, in der Mitte aber ein Stern.
Rſ. ✠ VIRDVN, in der Mitte aber ein Kreuzchen in einem Kreiſe.
Gewicht 1,07 Gramm. Longp. S. 112 Nr. 244.

845. Hſ. Ein belorbeertes Bruſtbild im Panzerhemde, unter demſelben der Buchſtabe M. Umſchrift: KAROLVS IMP AVG.
Rſ. Ein vierſäuliges Kirchengebäude, in deſſen Mitte ein Kreuz auf zwei Stufen. Umſchrift: X PICTIANA RELIGIO.
Gewicht 1,60 Gramm. Longp. S. 112 Nr. 245., unter derſelben Nr. auch auf Taf. III. abgebildet.

Bei der Beſtimmung dieſer Münze, S. 113. wird geſagt, daß wenn man den Buchſtaben M unter dem Bruſtbilde ſicher beſtimmen könne, ſolcher eine genauere Nachweiſung zuließe, möglich, daß er der Anfangs-Buchſtabe von MELLE andeute, er kann aber auch Moguntia oder Metz andeuten. Dieſe Münze wird Karl dem Großen aus den Gründen zugetheilt, weil ſpäter alle Münzen ſchwerer in Gewicht wären und beſonders dann auch wegen der griechiſchen Umſchrift XPICTIANA, die ſo geſchrieben auf keiner Karolingiſchen Münze mehr vorkommt.

Ludwig der Fromme.

814 bis 840.

846. Hf. Wie Nr. 31. mit der Umſchrift: HLVDOVVICVS MIP • AVG.

Rf. Desgleichen.

Gewicht 1,72 Gramm. Longp. S. 130 Nr. 274.

847. Hf. Belorbeertes Bruſtbild, links gewendet. Umſchrift: HLVDOVVICVS IMP AVG.

Rf. Ein vierſäuliges Kirchengebäude auf zwei Stufen. Umſchrift: XPISTIANA RELIGIO.

Gewicht 1,57 Gramm. Longp. S. 130 Nr. 278. Seite 131 wird daſelbſt geſagt, daß der Prägort der Münzen mit der Umſchrift: Christiana religio nicht gut zu beſtimmen ſei, da dieſer Typus ſowol in Italien als in Frankreich und Deutſchland gebräuchlich geweſen wäre, man könnte ihn daher gleichſam den kaiſerlichen Typus nennen.

848. Hf. Wie Nr. 26. Umſchrift: HLVDOVVICVSIN.

Rf. Desgleichen. Umſchrift: XPISTIANARELIG.

Leblanc S. 107 Nr. 2. Ein halber Denar.

849. Hſ. Ein Kreuz. Umſchrift: ✣ HLVDOVVICVS IMP.
Rſ. COLONIA in zwei Reihen.
Gewicht 1,70 Gramm. Longp. S. 131 Nr. 280.
Es iſt nicht dabei erwähnt, ob es Cöln am Rhein iſt.

850. Hſ. Wie die vorſtehende, hat aber am Ende der Umſchrift noch ein I.
Rſ. DOR✣ES•TATVS in drei Reihen.
Gewicht 1,70 Gramm. Longp. S. 131 Nr. 281.

851. Hſ. Wie Nr. 849.
Rſ. DORESTATVS in drei Reihen.
Gewicht 1,65 Gramm. Longp. S. 131 Nr. 282.

852. Hſ. Wie Nr. 849.
Rſ. MOGONCIACVS in vier Reihen.
Gewicht 1,68 Gramm. Longp. S. 132 Nr. 285.

Wie Nr. 26 werden von Longperier S. 135 bis 139 mehrere Stempelverſchiedenheiten aufgeführt, ſo wie auch mehrere Obole derſelben Gattung.

Lotharius.

840 bis 855.

853. Hſ. Wie Nr. 42. Umſchrift: ✣ LOHARIVS IMPERATO.
Rſ. Desgleichen, hat aber MONETA.
Gewicht 1,70 Gramm. Longp. S. 141 Nr. 313.

854. Hſ. Ein Bruſtbild mit Diadem, rechts gewendet. Umſchrift: ✣ HLOTHARIVS IMP AV• (T und H verbunden.)
Rſ. Wie die vorſtehende. Umſchrift: ✕ PISTIANA RELIGIO.
Gewicht 1,60 Gramm. Longp. S. 141 Nr. 324.

855. Wie Nr. 853., nur fehlt in der Umſchrift der Hauptſeite AV.
Gewicht 1,22 Gr. Longp. S. 141 Nr. 325.

Lothar der Zweite, als König von Lothringen.

855 bis 869.

856. Hſ. Wie Nr. 49.
Rſ. Dieſelbe Umſchrift, aber ein Kirchengebäude ohne Säulen auf zwei Stufen.
Von ſchlechtem Silber. Gewicht 0,55 Gramm. Der Rand ſehr abgebrochen. Longp. S. 220 Nr. 546. Derſelbe führt aber gar keinen Grund an, weshalb er dieſe Münze hierher verweiſt.

Karl der Kahle.

875 bis 877.

857. Hſ. Monogramm von Karl. Umſchrift: ✠ IMPERATOR AGVSI.
Rſ. Ein Kreuz. Umſchrift: SCIGAVGERICI MON. Abtei St. Gaucher in Lothringen.
Gewicht 160 Gramm. Longp. S. 181 Nr. 450.

858. Hſ. Wie die vorſtehende. Umſchrift: GRATIA D—I REX.
Rſ. Ein Kreuz. ✠ CAMARACVS CIVIS.
Gewicht 1,77 Gramm. Longp. S. 223 Nr. 552.

859. Desgleichen, mit CIV.
Daſelbſt Nr. 553. Ein Obol. Gewicht 0,62 Gramm.

860. Desgleichen, mit CIVI.
Daſelbſt Nr. 554. Ein Denar. Gewicht 1,70 Gramm.

861. Hſ. Wie Nr. 858. Umſchrift: ✠ RACIA D—I REX.

Rſ. Ein Kreuz. Umſchrift: ✠ SCI CAVCERICI M.
Ein Obol. Gewicht 0,74 Gramm.
Die Abtei St. Gaucher iſt unter den Ortſchaften mit aufgeführt, die bei der Theilung Lothringens dieſem Karl zugefallen ſind.

862. Hſ. Wie Nr. 857.
Rſ. Ein Kreuz. Umſchrift: ✠ LAVACA CIVITAS.
Gewicht 1,57 Gramm.
Longperier weiſet S. 224 nach, daß unter dieſer Benennung Lüttich zu verſtehen ſei.

863. Hſ. Monogramm Karls, verkehrt geſtellt, ſonſt wie Nr. 857.
Rſ. Ein Kreuz. Umſchrift: ✠ VIRDVNVM CIVI.
Gewicht 1,69 Gramm. Longp. S. 227 Nr. 562.

864. Hſ. Wie Nr. 857.
Rſ. Ein Kreuz. Umſchrift: ✠ IN VICO VIOTO (sic).
Ein Obol. Gewicht 0,72 Gramm. Longp. S. 227 Nr. 563.

865. Hſ. Wie die vorſtehende. Umſchrift: ✠ INPIRATOR AGVSTVS.
Rſ. ✠ IN PORTO TRIECTO (Maeſtricht).
Gewicht 1,65 Gramm. Longp. S. 182 Nr. 453.

866. Hſ. Wie die vorſtehende. Umſchrift: ✠ CARLVS REX FR.
Rſ. Ein Kreuz. ✠ MOGONTIA.
Gewicht 1,66 Gramm. Longp. S. 220 Nr. 547.

867. Hſ. Wie die vorſtehende.
Rſ. Desgleichen, aber ein Kreuz auf drei Stufen.
Gewicht 1,62 Gramm. Longp. S. 220 Nr. 548.

Vorſtehende Münze wird eine von den beiden ſein, die bereits unter Nr. 15 und 16 unter Karl dem Großen aufgeführt ſind und wobei ich der Beſtimmung Leblancs gefolgt bin. Longperier ſucht aber zu beweiſen, daß ſowohl Karl der Kahle, als

auch Karl der Dicke Mainz in Beſitz gehabt haben und giebt ſelbige deshalb Karl dem Kahlen, wogegen ich nur einzuwenden habe, daß das auf drei Stufen erhöhte Kreuz ſehr oft und in mancherlei Geſtalten ſchon auf Merowinger Münzen vorkommt und deshalb wol eher zur Zeit Karls des Großen nachgeahmt iſt, als erſt in ſpäterer Zeit, ich habe die Münzen nie geſehen, würde mich ſonſt beſtimmter darüber ausſprechen. Iſt ſie jedoch den nachſtehenden beiden Münzen in Hinſicht der Regelmäßigkeit und Zartheit des Monogramms und der Schriftzüge gleich, dann möchte ich ſie doch eher Karl dem Großen zueignen, wie dies auch M. Combrouſe bei Nr. 869. gethan hat, wogegen ſie von Longperier ebenfalls Karl dem Kahlen zugeſchrieben iſt.

868. Hſ. Wie Nr. 866.

Rſ. Wie die vorſtehende. Umſchrift: ✠ SENNES.

Gewicht 1,39 Gramm. Longp. S. 222 Nr. 550.

869. Hſ. Wie die vorſtehende.

Rſ. Ein Kreuz. Umſchrift: ✠ SENNES.

Gewicht 1,39 Gramm. Longp. S. 222 Nr. 549.

Sennes, Sennen oder Sennheim, ein Städtchen in der Grafſchaft Pfirdt im Sundgau, iſt von Combrouſe für Senones (Sens) genommen und die Münze Karl dem Großen zugeeignet, von Longperier S. 222 aber Karl dem Kahlen. Aus den vorerwähnten Gründen und wegen der Leichtigkeit des Gewichts ſtimme ich mit Combrouſe.

870. Hſ. Ein Kreuz. Umſchrift: CARLVS REX F.

Rſ. Im Felde Monogramm von Karl. Umſchrift: ✠ TVN+NIS.

Gewicht 1,70 Gramm. Longp. S. 223. Nr. 551.

Combrouſe nimmt Tunnis für Thuin im Lüttichſchen, dahingegen Longperier für Tun bei Cambray.

Ludwig der Stammler.

877 bis 879.

Ihm iſt, als König von Lothringen, von Longperier S. 227 Nr. 564 die Münze zugetheilt worden, die unter Nr. 35 aufgeführt iſt.

Ludwig von Sachſen, als König von Lothringen.

876 bis 882.

871. Hſ. Im Felde um ein verſchobenes Viereck, worin ein Kreuz: LVDOVVICVS. Umſchrift: GRATIA D — REX.
Rſ. Ein Kreuz, in deſſen Mitte ein Kügelchen. MARSALLO VICO.
Gewicht 1,43 Gramm. Longp. S. 229 Nr. 565.

872. Hſ. Wie die vorſtehende.
Rſ. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desſelben zwei Kügelchen. Umſchrift: ✠ MLTTIS CIVITAS (sic) (Metz).
Gewicht 1,75 Gramm. Longp. S. 229 Nr. 566.

Karl der Dicke.

882 bis 887.

873. Wie Nr. 69., aber in jedem Winkel des Kreuzes eine Kugel.
Gewicht 1,65 Gramm. Longp. S. 231 Nr. 569.

874. Hſ. ✠ KAROLVS REX und Kreuz, wie vorſtehend.
Rſ. Im Felde in einer Reihe: TVLLO (Toul).
Gewicht 1,25 Gramm. Longp. S. 231 S. 570.

875. Hſ. Im Felde ein Kreuz, in drei Winkeln desſelben in jedem eine Kugel, im vierten drei. Umſchrift: ✠ CAROLVS REX.

Rſ. Eine Kirche, unter derſelben drei Kügelchen. Umſchrift: ✕ PISTIANA RELIGIO.

Gewicht 1,32 Gramm. Longp. S. 232 Nr. 571.

876. Hſ. Ein Kreuz. Umſchrift: ✠ CARLVS REX.

Rſ. Monogramm Karls. Umſchrift: ✠ RIAHANCIOX.

Gewicht 1,50 Gramm. Longp. S. 232 Nr. 572.

877. Hſ. Wie die vorſtehende, mit PIX.

Rſ. ✠ RIANACIOX und Monogramm.

Gewicht 0,62 Gramm. Longp. S. 232 Nr. 572. Ein Obol.

Ludwig das Kind

(von Longperier Louis de germanie genannt).

899 bis 911.

878. Ein ſehr wenig abweichender Stempel der Münze Nr. 60., die unter Ludwig dem Deutſchen aufgeführt iſt, verweiſet Longperier irrig hierher, ſeine Beſtimmung für Ludwig den Deutſchen iſt richtig, aber nicht die Zeitangabe, denn dieſer regierte von 840 bis 876.

879. Der hierher von Longperier richtig verwieſene Denar S. 234 Nr. 575. ſtimmt genau in der Abbildung mit dem unter Nr. 86. aufgeführten Obol, den er auch unter Nr. 576. erwähnt, daher meine Beſtimmung richtig iſt.

880. Hſ. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desſelben eine Kugel. Umſchrift: LVDOVVICVS PX.

Rſ. TVLLO in einer Reihe im Felde.

Gewicht 1,37 Gramm. Longp. S. 235 Nr. 576a.

881. Wie die vorſtehende.
Ein Oval.
Gewicht 0,58 Gramm. Longp. S. 235 Nr. 576b.

Karl der Einfältige, als König von Lothringen.

912 bis 923.

882. Hſ. Monogramm Karls. Umſchrift: ✠ GRATIA D — REX.
Rſ. Ein Kreuz. Umſchrift: ✠ DVOSIEM — LLISMT.
Gewicht 1,62 Gramm. Longp. S. 236 Nr. 577.
Dieſe Münze iſt in der Stadt Dieuze (Decempagi) am Fluſſe Seille in Lothringen geprägt worden.
Die von mir unter Nr. 71. aufgeführte Münze, die ich Karl dem Dicken zugeeignet habe, verweiſet Longperier hierher.

883. Eben ſo die unter Nr. 75. aufgeführte, die nur darin von der von demſelben mitgetheilten Münze abweicht, daß auf der Rückſeite unten das P fehlt.

Heinrich der Erſte.

913 bis 936.

884. Wie Nr. 97. iſt eine ähnliche Münze bei Longperier S. 235 abgebildet, die aber oben auf der Rückſeite ein R hat, und bereits von v. Berſtett mitgetheilt, die aber gegen die meinige von weit größerem Umfange iſt. Sollte das obere R und das untere S nicht in Verbindung mit Argentia civitas Regis zu deuten ſein, was auch auf böhmiſchen und baierſchen Münzen aus dieſer Zeit vorkommt.

Otto der Erſte.

936 bis 973.

885. Wie die Abbildung auf Taf. II. Nr. 4. wenig abweichend. Abgebildet in Götz K. M. Taf. LIII. Nr. 593.

886. Hſ. Im Felde ein ſtarkes Kreuz, in jedem Winkel desſelben eine Kugel. Die Umſchrift iſt nach dem Innern geſtellt und rückwärts zu leſen: ✠ ODDOI ✠ IVIƎPI-INIG, Otto impe Aug.

Rſ. In drei Reihen: S — COLONII — A, im zweiten O ein Kügelchen.

Abgebildet Taf. II. Nr. 11., Gewicht 0,08.

Otto der Dritte.

983 bis 1002.

887. Hſ. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desſelben ein gordiſcher Knoten. Umſchrift: ✠ OTTO REX.

Rſ. Ein Kirchengebäude, in deſſen Mitte die Inſchrift: AGRI—PINA in zwei Reihen. Umſchrift: ...STIA°N°A REL....

Gewicht 0,085.

Konrad der Zweite.

888. Hſ. Ein vorwärts gekehrter gekrönter Kopf, mit ſtarkem Oberlippen- und Kinnbart. Umſchrift: ✠ VORH : ✠ ...EMP (Cuora.✠rex imp?).

Rſ. Eine Mauer, die ein Viereck bildet, auf der hinteren Ecke derſelben ein Kreuz und auf den beiden Ecken zur Seite ein Stab mit Knopf. Umſchrift: ✠ VNERA+V+EMP.

Gewicht 0,055.

889. Hſ. Der vorſtehenden ähnlich. Umſchrift: .VORAD + REX...

Rſ. Desgleichen.

Gewicht 0,05.

890. Hſ. Wie die vorſtehende. Umſchrift: HVNR+..+EMP.

Rſ. Desgleichen, ſcheint aber am Ende der Umſchrift ENPER zu haben.

Gewicht 0,065.

891. Hſ. In einem Kirchengebäude, ganz in der Art, wie auf der Abbildung Taf. IV. Nr. 58., auch mit dem Ringel zu jeder Seite deſſelben, die Inſchrift: COV — ONR (N und R verbunden,) in zwei Reihen. Die Umſchrift iſt nur zur Hälfte ſehr ſchwach ſichtbar, INSEELON, deren Deutung nicht möglich iſt.

Rſ. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desſelben eine Kugel. Umſchrift: ✠ MARIA..OMI (Mariae domus).

Eine zweite Münze von Mergentheim.

Gewicht 0,075.

Heinrich der Dritte.

892. Hſ. In der Mitte des Feldes ein großes A, das von vier Halbbogen, die den äußern Rand der Münze begränzen, umgeben iſt, und in welchen die Buchſtaben CVRX befindlich ſind. Ueber dem A iſt ein H, zur linken Seite deſſelben EI unter demſelben ein И und zur rechten ein Я. Ich nehme dieſe zerſtreuten Buchſtaben für HEINRCVRX, Heinricus Rex, weiß aber das A nicht zu deuten.

Rſ. Ein Kreuz, in zwei Winkeln desſelben eine Kugel, im dritten ein T, im vierten ein A. Umſchrift: ✠ BRI..AG.

Die fehlenden Buchstaben sind nach der Abbildung in Appels Repertorium Taf. III. 17. Nr. 7. DD, folglich Briddag. Es kann dies wohl kein anderer Ort sein, als die jetzige Pfarrei Brettach in Schwaben, die im Mittelalter bedeutender gewesen ist.

Gewicht 0,07.

893. Hs. Ein kurzes bärtiges, gekröntes Brustbild, dreiviertel des Gesichts rechts gewendet, vor demselben ein Kreuzstab. Umschrift: HEINR....IMP.

Rs. Ein rechts gewendetes Brustbild, vor sich einen Bischofsstab haltend. Umschrift: M.....PISCOP.

Gewicht 0,075.

Bei vorstehender Münze nehme ich an, daß sie vom Kaiser ausgegangen ist und die Rückseite den heiligen Martin als Schutzpatron von Utrecht darstellt und auch benennt. Es ist jedoch auch möglich, daß sie eine bischöfliche Münze ist, was ein vollständig erhaltenes Urstück künftig wohl noch ergeben wird.

894. Hs. Wie Nr. 458. Umschrift: ✠ CE..RI..EX.

Rs. In drei Reihen in Kreuzesform: S — COLONN — M. Das Wort Colonn ist verkehrt gestellt.

895. Hs. Ein gekrönter Kopf oder sehr kurzes Brustbild (weil die Abbildung unvollkommen, ist es nicht sicher anzugeben), links gewendet. Umschrift: .....CV REX.

Rs. Ein zweithürmiges Portal mit offenem Thor, auf der Mitte desselben ein langes Kreuz. Umschrift: T..VE — RIS.

Gewicht $\frac{3}{32}$ Loth.

896. Hs. Wie die vorstehende. Umschrift: HE.....ES.

Rs. Desgleichen.

Die beiden letzten Münzen sind in der Schrift: „Numismata inedita von Dr. J. Friedländer, Berlin 1840 S. 40 Nr. 2 und 3 abgebildet und werden S. 41 Heinrich dem

Zweiten zugetheilt, ich kann aber dieſelben des neuern Gepräges wegen, nur Heinrich dem Dritten zuweiſen, denn die auf Nr. 2. noch zum Theil ſichtbare Krone gleicht den Kronen, die auf ſeinen baierſchen Münzen vorkommen und das Portal iſt dem Kirchengebäude ähnlich, das auf den Münzen des Biſchofs Eberhard von Trier vorkommt und in Bohl's Nachtragheft Taf. 1. Nr. 3. abgebildet iſt. Die Darſtellung der Haare durch Ringel oder Kügelchen findet man auch auf den Münzen des Biſchofs Hartwig von Bamberg, der von 1046 bis 1059 den Biſchofsſitz inne hatte. Die Münze wird demnach eine der jüngeren des erwähnten Fundes ſein und die Otto-Adelheid-Münzen, aus denen der größere Theil desſelben beſtanden hat, die älteſten, die zugleich abermals meine Beſtimmung dieſer Münzen S. 46 bekräftigen.

Ludwig der Fromme.

897. Hſ. Im Felde ein Kreuz in einem Perlenkreiſe. Umſchrift: ✠ HIVDOVVICVCIII.

Rſ. In zwei Reihen: TREV — ERIS. Die beiden R ſtehen auf dem Kopfe, dem erſten E fehlt der mittlere Strich und iſt dasſelbe liegend, S aber verkehrt geſtellt.

Gewicht $\frac{3}{32}$ Loth.

Dieſe Münze iſt Ludwig dem Erſten zuzutheilen; ich halte ſie jedoch nach der Abbildung für kein Urſtück, ſondern für eine gleichzeitige Nachahmung. In vorerwähnter Schrift S. 40 Nr. 1. abgebildet.

Heinrich der Vierte.

898. Hſ. Ein vorwärts gekehrtes gekröntes Bruſtbild. Umſchrift: ✠ HEN.....MP.

Rſ. Ein großes Kirchengebäude. Umſchrift: MO.....IS (S liegend) und rückwärts geſtellt, vielleicht Moguntia civitas.

899. Hſ. Wie die Abbildung auf Taf. XXII. No. 367. Umſchrift: ✠ HEI.....

Rſ. Desgleichen, aber in der Mitte des Kirchengebäudes drei Ringel übereinander, die Umſchrift iſt verwiſcht, die Münze aber von ſehr feinem Gepräge und gutem Gehalte, und als ein Urſtück zu betrachten, ſo wie dies die unter No. 491. und in Götz K. M. No. 271. aufgeführten Münzen ſind, auch ſind hingegen die auf Taf. VI. No. 89. abgebildete, und die unter No. 495. beſchriebene Münze von rohem Gepräge und ſchlechtem Gehalt und nur als Nachahmungen anzunehmen, von welchen ich noch mehrere Stempel-Verſchiedenheiten anführen könnte.

Die richtige Lesart der Rückſeite auf der in Köhne's Zeitſchrift Bd. 3. S. 177. unter No. 12. beſchriebenen Münze möchte ich in Zweifel ziehen, und habe ich ſolche deshalb nicht unter Speier aufführen mögen, die Darſtellung verweiſet ſie nach Erfurt, von wo ich mehrere dergleichen Gepräge aufgeführt habe.

Heinrich IV. und ſein Sohn Konrad.

900. Hſ. Wie die Abbildung auf Taf. VII. No. 117. Umſchrift: ...RANCR. Hier ſcheint eine Stempelveränderung ſtattgefunden zu haben.
Rſ. Desgleichen Umſchrift: sCAMARI. Gewicht 0,08.

Heinrich der Sechste.

901. Hſ. Der ſitzende gekrönte Kaiſer, in der Rechten den Reichsapfel, in der Linken ein Lilienſcepter. Umſchrift: ✠ HE.....S...E.
Rſ. Ein Zwillingsfaden-Kreuz, das über die ganze Fläche der Münze geht, in jedem Winkel desſelben vier Kügelchen. Von einer Umſchrift iſt nichts ſichtbar. Gewicht 0,035.

902. Hſ. Wie die Abbildung auf Taf. XIX. No. 312, jedoch hat der unter der rechten Schulter befindliche Ringel ſechs Strahlen. Umſchrift: ✠✠✠ET.....P'RIX.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: RADASPONA (S liegend) und rückwärts geſtellt. Von roher Arbeit. Gewicht 0,06.

903. Hſ. Der ſitzende gekrönte Kaiſer, in jeder Hand einen Stab, auf deſſen Spitze ein fünfblättriges Röschen? Zur Seite rechts HE verbunden, zur Linken NR ebenfalls verbunden.
Rſ. Ein rechts gewendetes Bruſtbild, vor demſelben ein Krummſtab, darüber S.R. Dem Gepräge nach gehört dieſe Münze dem Süden Deutſchlands an.

Otto der Vierte.

904. Hf. Ein kurzes gekröntes Bruſtbild links gewendet. Umſchrift: OTTO — REX.

Rf. Ein Kirchengebäude mit vier verzierten Säulen, wie ſie zu der Zeit beſonders auf den in Utrecht geprägten Münzen vorkommen. Die Umſchrift iſt nicht zu deuten.

Heinrich der Vierte.

905. Hf. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desſelben eine Kugel, über einer derſelben ein Halbbogen. Umſchrift: ✠ HF.....VSI.

Rf. Ein Kirchengebäude. Umſchrift: VVORMB (Wormalia, Worms).

Abgebildet Taf. XXI. No. 373., Gew. 0,08.

ASHMOLEAN
OXFORD
MUSEUM

Berichtigungen.

Die Seite 17 unter No. 50. aufgeführte Münze wiegt 0,13.
" " 24 " No. 37. " " " 0.07.
Seite 30 Zeile 8 von unten lies gewonnen ſtatt genommen.
Die Seite 33 unter No. 114. beſchriebene Münze wiegt 0,09.
" " 39 " No. 158. " " muß unter denen Otto des Dritten aufgeführt werden.
S. 70 Zeile 2 von unten lies auf meinem ſtatt einem.
" 74 " 16 " " " No. 346 ſtatt 345.
Zu der Seite 88 unter No. 402. beſchriebenen Münze gehört die Abbildung auf Taf. XV. No. 255. Gewicht 0,075.
Seite 130 muß es bei der Rückſeite von No. 603. heißen: „Wie No. 598., hat aber .VOA".
Daſelbſt Zeile 5 von unten lies No. 574. ſtatt 554.
Seite 131 Zeile 12 von oben lies wie No. 598 ſtatt 580.
" 139 iſt die Abbildung von No. 635. auf Taf. XXI. No. 350.
" 143 iſt die Abbildung von No. 650. auf Taf. IX. No. 151.

Inhalts-Verzeichniſſe.

1. Reihenfolge der Kaiſer.

Seite

Karl der Große, 768—814. Nr. 1—22 1
Ludwig der Fromme, 814—840. Nr. 23—38 8
Lothar der Erſte, 840—855. Nr. 39—52 11
Ludwig der Zweite, 855—875. Nr. 53—57 14
Karl der Kahle, 875—877. Nr. 58 15
Ludwig der Deutſche, 840—876. Nr. 59—61 16
Karlmann, 870—880. Nr. 62 17
Karl der Dicke, 882—886. Nr. 63—76 a. 19
Arnulf, 887—899. Nr. 77—79 a. 21
Ludwig das Kind, 899—911. Nr. 80—91 22
Konrad der Erſte, 911—918. Nr. 92—96 26
Heinrich der Erſte, 919—936. Nr. 97—101 27
Otto der Erſte, 936—973. Nr. 102—162 39
Otto der Zweite, 973—983. Nr. 163—189 40
Otto der Dritte, 983—1002, Nr. 190—349 a 46
Heinrich der Zweite, 1002—1024. Nr. 350—402 76
Konrad der Zweite, 1024—1039. Nr. 403—446 89
Derſelbe und ſein Sohn Heinrich. Nr. 447—449 98
Heinrich der Dritte, 1039—1056. Nr. 450—526 99
Heinrich der Vierte, 1056—1106. Nr. 527—593 114
Heinrich und ſein Sohn Konrad. Nr. 594 127
Konrad, als Gegner ſeines Vaters. Nr. 595 128
Heinrich und ſein Sohn Heinrich der Fünfte. Nr. 596 und 597 128
Hermann, Gegenkönig. Nr. 598—605 129
Eckbert, Gegener. Nr. 606—609 131
Heinrich der Fünfte, 1106—1125. Nr. 610—616 132

Seite

Lothar der Zweite, 1125—1137. Nr. 617 133
Konrad der Dritte, 1138—1152. Nr. 618—622 135
Friedrich der Erſte, 1152—1190. Nr. 623—648 136
Heinrich der Sechſte, 1190—1197. Nr. 651—668 146
Philipp, 1198—1208. Nr. 669—676 149
Otto der Vierte, 1198—1218. Nr. 677—706 151
Friedrich der Zweite, 1212—1250. Nr. 707—724 156
Heinrich Raspe, Gegenkaiſer. 1246—1248 160
Konrad der Vierte, 1250—1254. Nr. 725—729 160
Wilhelm, 1254—1256. Nr. 730 161
Richard, 1257—1259. Nr. 731—735 162
Rudolph der Erſte, 1273—1291. Nr. 736—757 163
Adolph, 1292—1298. Nr. 758—763 166
Albrecht der Erſte, 1298—1308. Nr. 746—771 167
Heinrich der Siebente, 1309—1312. Nr. 772—775 169
Ludwig der Vierte. 1314—1347. Nr. 776—800 170
Friedrich der Schöne, 1350. Nr. 801 u. 802 173
Karl der Vierte, 1347—1378. Nr. 803—807 174
Ruprecht, 1401—1410. Nr. 808 175
Sigismund, 1411—1437. Nr. 809—823 176
Albrecht der Zweite, 1438—1439. Nr. 824—825 179
Friedrich der Dritte 1440—1493. No. 826—837 180
Maximilian der Erſte, 1493—1519. Nr. 838 182

Nachtrag.

Karl der Große. Nr. 839—845 183
Ludwig der Fromme. Nr. 846—852 185
Lothar der Erſte. Nr. 853—855 186
Lothar der Zweite, als König von Lothringen, 855—869. Nr. 856 187
Karl der Kahle, 875—877. Nr. 857—870 187
Ludwig der Stammler, 877—879. 190
Ludwig von Sachſen, als König von Lothringen, 876—882. Nr. 871—872 190
Karl der Dicke, 882—887. Nr. 873—877 190
Ludwig das Kind, 899—911. Nr. 878—881 191
Karl der Einfältige, als König von Lothringen, 912—923. Nr. 882—883 192
Heinrich der Erſte, 913—936. Nr. 884 192
Otto der Erſte, 936—973. Nr. 885—886 193
Otto der Dritte, 983—1002. Nr. 887 193
Konrad der Zweite. Nr. 888—891 193

Seite

Heinrich der Dritte. Nr. 892—896 194
Ludwig der Fromme. Nr. 897 196
Heinrich der Vierte. Nr. 898—899 197
Heinrich der Vierte und sein Sohn Konrad. Nr. 900 . . . 198
Heinrich der Sechste. Nr. 901—903 198
Otto der Vierte Nr. 904 199

2. Die Münzstätten.

Aachen.
Karl der Große Nr. 2.
Rudolph I. Nr. 736. 737.
Adolph. Nr. 758—761.
Albrecht I. Nr. 764—771.
Heinrich VII. Nr. 772. 773
Ludwig IV. Nr. 777—780. 787—790.
Andernach.
Ludwig das Kind. Nr. 88. 89.
Otto III. Nr. 328. 329.
Augsburg.
Heinrich II. Nr. 358.
Konrad II. Nr. 403.
Heinrich III. Nr. 450—456.
Basel.
Konrad II. Nr. 404—406.
Sigismund. Nr. 809. 810.
Albrecht II. Nr. 824.
Friedrich III. Nr. 826. 837.
Biedonis.
Karl III. Nr. 63.
Bonn.
Karl der Große. Nr. 3. 4.
Boppard.
Rudolph I. Nr. 738—740.
Adolph Nr. 762.
Breisach
Otto II. Nr. 163. 164.
Bremen.
Heinrich III. Nr. 506.
Bretach.
Heinrich III. Nr. 892.
Brixen.
Friedrich I. Nr. 632. 633.
Cambrai.
Ludwig I. Nr. 28.
Lothar I. Nr. 43.
Karl der Kahle. Nr. 858—861.
Chur.
Ludwig I. Nr. 29.
Otto II. Nr. 189.
Cöln.
Ludwig der Fromme. Nr. 849.
Lothar I. Nr. 52.
Ludwig II. Nr. 56. 57.
Karl III. Nr. 64—67. 76 a.
Ludwig das Kind. Nr. 83. 87.
Otto I. Nr. 102—117. 119. 122—157. 886.
Otto II. Nr. 166—168 a.
Otto III. Nr. 190—198. 330. 344. 887.
Heinrich II. Nr. 364—377. 391.
Konrad II. Nr. 407. 417—420.
Heinrich III. Nr. 458—461. 521—526. 894.
Heinrich IV. Nr. 575.
Heinrich V. Nr. 612.
Friedrich I. Nr. 634.
Heinrich VI. Nr. 653. 655.
Otto IV. Nr. 699. 700.
Constanz.
Otto III. Nr. 338.
Heinrich III. Nr. 462.

Corvei.
Heinrich III. Nr. 463—467.
Deventer.
Heinrich II. Nr. 378—390.
Konrad II. Nr. 411. 421. 422.
Otto III. Nr. 319. 319a.
Dieuze.
Karl der Einfältige Nr. 882.
Dornik.
Karl der Große. Nr. 843.
Dortmund.
Otto I. 118. 120. 121. 158—161.
Heinrich III. Nr. 468—473.
Heinrich IV. Nr. 548—554.
Heinrich VI. Nr. 651.
Friedrich II. Nr. 721. 722.
Wilhelm. Nr. 730.
Richard. Nr. 734.
Rudolph I. Nr. 752—757.
Heinrich VII. Nr. 774.
Ludwig IV. Nr. 791. 800.
Karl IV. Nr. 803—806.
Sigismund. Nr. 818—821. 823.
Friedrich III. Nr. 827.
Duisburg.
Konrad II. Nr. 423—425.
Heinrich III. Nr. 475—482.
Heinrich IV. Nr. 543. 555.
Heinrich V. Nr. 610.
Otto IV. Nr. 701.
Adolph. Nr. 763.
Erfurt.
Heinrich IV. Nr. 585—587.
Essen.
Rudolph I. Nr. 741—746.
Frankfurt.
Friedrich II. Nr. 720.
Sigismund. Nr. 811—814.
Albrecht II. Nr. 825.
Friedrich III. Nr. 828—830.
Maximilian I. Nr. 838.
Freisingen.
Konrad II. Nr. 426.
Friedburg.
Friedrich II. Nr. 716. 717.
Friesland.
Konrad II. Nr. 427.
Gellenhausen.
Friedrich II. Nr. 719.
Goslar.
Heinrich IV. Nr. 527—543. 558—574. 576—578.
Hermann. Nr. 598—601. 603—605.
Lothar II. Nr. 617.
Hagenau.
Friedrich der Schöne. Nr. 802.
Hamburg.
Sigismund. Nr. 815.
Heidelberg.
Ruprecht. Nr. 808.
Hildesheim.
Heinrich III. Nr. 483. 507.
Heinrich IV. Nr. 588. 589.
Konrad, Heinrichs IV. Sohn. Nr. 594. 595.
Huy.
Otto III. Nr. 345—347.
Konrad II. Nr. 428—430. 433.
Heinrich III. Nr. 484—486. 519.
Kamba.
Heinrich II. Nr. 350.
Konrad II. Nr. 434.
Lemgo.
Heinrich VI. Nr. 667. 668.
Lüttich.
Karl der Große. Nr. 841.
Karl der Kahle. Nr. 862.*)
Otto III. Nr. 346.
Konrad II. Nr. 431. 432.

*) Es kann der Prägeort dieſer Münze auch La Loeuve in Flandern ſein.

Maeſtricht.
Karl der Große. Nr. 18.
Karl der Kahle. Nr. 865.
Otto III. Nr. 308.
Magdeburg.
Karl der Große. Nr. 12. 13.
Heinrich II. Nr. 392—402.
Otto III. Nr. 320—327.
Heinrich IV. Nr. 577—582.
Hermann. Nr. 602. 603.
Konrad III. Nr. 618.
Heinrich VI. Nr. 662.
Mainz.
Karl der Große. Nr. 14. 15. 16.
Ludwig der Fromme Nr. 852.
Karl der Kahle. Nr. 866. 867.
Ludwig der Deutſche. Nr. 60.
Arnulf. Nr. 77—79.
Ludwig das Kind. Nr. 81. 82. 90. 91.
Konrad I. Nr. 93. 94.
Heinrich I. Nr. 99.
Otto II. Nr. 169—176. 183—185.
Heinrich II. Nr. 359—362.
Konrad II. Nr. 408. 409. 412. 435.
Heinrich IV. Nr. 545. 546. 556. 590. 898. 899.
Heinrich VI. Nr. 667.
Sigismund. Nr 816.
Marſal.
Ludwig von Sachſen. Nr. 871.
Mergentheim.
Konrad II. Nr. 437. 891.
Metz.
Ludwig von Sachſen. Nr. 872.
Karl III. Nr. 71—73.
Konrad II. Nr. 410. 412.
Heinrich III. Nr. 487.
Minden.
Heinrich III. Nr. 488.
Heinrich V. Nr. 611.
Mühlheim.
Sigismund. Nr. 817.
Münſter.
Heinrich VI. Nr. 659.
Otto IV. Nr. 702—705.
Neuſtadt.
Friedrich III. Nr. 836.
Nördlingen.
Friedrich III. Nr. 831—833.
Oppenheim.
Heinrich VI. Nr. 657.
Quedlinburg.
Otto III. Nr. 308. 331.
Heinrich V. Nr. 613.
Ratingen.
Rudolph I. Nr. 747. 748.
Regensburg.
Konrad I. Nr. 95. 96.
Heinrich II. Nr. 351—357.
Konrad II. Nr. 447—449.
Heinrich III. Nr. 496—498. 508—510.
Heinrich IV. Nr. 557. 592.
Heinrich VI. Nr. 902.
Remagen.
Heinrich IV. Nr. 583. 584.
St. Gaucher.
Karl der Kahle. Nr. 857. 861.
Salzburg.
Friedrich I. Nr. 630.
Sennheim.
Karl der Kahle. Nr. 868. 869.
Speier.
Otto II. Nr. 177. 178.
Otto III. Nr. 334. 334 a.
Heinrich III. Nr. 490—495
Stade.
Heinrich III. Nr. 499.
Strasburg.
Karl der Große. Nr. 17. 842.
Ludwig der Fromme. Nr. 33. 34.
Karl III. Nr. 74. 75.
Ludwig das Kind. Nr. 86.

Heinrich I. Nr. 97. 98. 884.
Otto III. Nr. 335—339.
Konrad II. Nr. 438—440.
Heinrich III. Nr. 500 — 504. 511. 513—516.
Heinrich V. Nr. 616.
Thiel.
Konrad II. Nr. 441—444.
Heinrich III. Nr. 517. 518.
Thuin.
Karl der Kahle. Nr. 870.
Tonnerre.
Ludwig das Kind. Nr. 84.
Toul.
Karl der Dicke. Nr. 874.
Otto II. Nr. 179.
Ludwig das Kind. Nr. 880. 881.
Trier.
Ludwig der Fromme. Nr. 35. 36. 897.
Lothar I. Nr. 50. 51.
Ludwig der Deutsche. Nr. 61.
Karl III. Nr. 76.
Otto I. Nr. 162.
Otto III. Nr. 199. 200.
Heinrich III. Nr. 895. 896.
Utrecht.
Heinrich III. Nr. 505. 893.
Verdün.
Karl der Große. Nr. 844.
Ludwig der Fromme. Nr. 37.
Lothar I. Nr. 49.
Lothar II. Nr. 856.
Karl der Kahle. Nr. 58. 863.
Arnulf. Nr. 79 a.
Ludwig das Kind. Nr. 80.
Konrad I. Nr. 92.
Heinrich I. Nr. 100. 101.
Konrad II. Nr. 445.
Viset bei Lüttich.
Ludwig das Kind. Nr. 85.
Karl der Kahle. Nr. 864.
Werthheim.
Otto III. Nr. 332.
Wetzlar.
Otto III. Nr. 340.
Konrad IV. Nr. 725.
Worms.
Otto II. Nr. 180 — 182.
Heinrich II. Nr. 363.
Heinrich IV. Nr. 905.
Heinrich V. Nr. 614.
Würzburg.
Otto III. Nr. 341—343.
Wyk de Duerstede.
Karl der Große. Nr. 5 — 11. 840.
Ludwig der Fromme. Nr. 30 — 32. 846. 850. 851.
Lothar I. Nr. 44—48.
Karl III. Nr. 68—70.
Karl der Dicke. Nr. 873.
Zürich.
Otto II. Nr. 187. 188.

3. Nachweis der Abbildungen.

Taf. I.

Nr. 1 . . . . . Seite 1
„ 2 3 . . . . . „ 3
„ 4. 5 . . . . . „ 4
„ 6 . . . . . „ 5
„ 7. 8. 9 . . . . „ 9
„ 10 . . . . . „ 13
„ 11 . . . . . „ 17
Nr. 12 . . . . . Seite 19
„ 13 . . . . . „ 21
„ 14 . . . . . „ 22
„ 15 . . . . . „ 24
„ 16 . . . . . „ 28
„ 17 . . . . . „ 17
„ 18 . . . . . „ 16

Taf. II.

Nr. 1 . . . . . Seite 31
" 2 . . . . . " 32
" 3 . . . . . " 33
" 4 . . . . . " 32
" 5 . . . . . " 33
" 6 . . . . . " 34
" 7 . . . . . " 51
" 8. 9 . . . . . " 35
" 10 . . . . . " 36
" 11 . . . . . " 139
" 12 . . . . . " 36
" 13 . . . . . " 43
" 14 . . . . . " 42

Taf. III.

" 1 . . . . . " 50
" 2 . . . . . " 52
" 3. 4 . . . . . " 53
" 5. 6. 7 . . . . " 54
" 8. 9 . . . . . " 55
" 10 . . . . . " 57
" 11 . . . . . " 58
" 12 . . . . . " 62
" 13 . . . . . " 65
" 14 . . . . . " 67
" 15 . . . . . " 70
" 16 . . . . . " 71

Taf. IV.

" 49 . . . . . " 79
" 50 . . . . . " 80
" 51. 52 . . . . . " 81
" 53 . . . . . " 82
" 54 . . . . . " 84
" 55 . . . . . " 85
" 56 . . . . . " 91
" 57 . . . . . " 95
" 58 . . . . . " 96
" 59 . . . . . " 89
" 60 . . . . . " 92
" 61 . . . . . " 91
" 62 . . . . . " 92
" 63. 64. 65 . . . " 96

Taf. V.

Nr. 66 . . . . . Seite 93
" 67. 68 . . . . . " 97
" 69. 70 . . . . . " 98
" 71. 72 . . . . . " 100
" 73. 74 . . . . . " 108
" 75. 76. 77 . . . . " 110
" 78 . . . . . " 102
" 79 . . . . . " 108
" 80 . . . . . " 109
" 81 . . . . . " 110

Taf. VI.

" 82 . . . . . " 112
" 83. 83a . . . . " 113
" 84. 85 . . . . . " 103
" 86 . . . . . " 101
" 87 . . . . . " 112
" 88 . . . . . " 109
" 89 . . . . . " 107
" 90. 91 . . . . . " 122
" 92 . . . . . " 115
" 93 . . . . . " 120
" 94. 95. 96 . . . " 116
" 97. 98. 99 . . . " 117

Taf. VII.

" 100 . . . . . " 121
" 101 . . . . . " 123
" 102. 103. 104 . . " 124
" 105. 106. 107 . " 117
" 108. 109 . . . . " 121
" 110 . . . . . " 118
" 111 . . . . . " 120
" 112 . . . . . " 118
" 113 . . . . . " 111
" 114 . . . . . " 126
" 115. 116 . . . . " 128
" 117 . . . . . " 127

Taf. VIII.

" 118. 119. 120 . . " 129
" 121. 122. 123 . . " 130
" 124 . . . . . " 131

Nr. 125 . . . . . Seite 123
" 126. 127. 128. 129 " 132
" 130 . . . . . " 133
" 131 . . . . . " 134
" 132 . . . . . " 93
" 133 . . . . . " 135
" 134 . . . . . " 157

Taf. IX.

" 135 . . . . . " 136
" 136. 137 . . . " 137
" 138. 139. 140 . " 138
" 141. 142. 143 . " 140
" 144. 145 . . . " 141
" 146. 147 . . . " 158
" 148 . . . . . " 163
" 149. 150 . . . " 143

Taf. X.

" 151. 152 . . . " 144
" 153. 154 . . . " 146
" 155—158 . . . " 150
" 159 . . . . . " 151
" 160 . . . . . " 150
" 161 . . . . . " 151
" 162—167 . . . " 152
" 168. 169 . . . " 153

Taf. XI.

" 170. 171 . . . " 153
" 172 . . . . " 66
" 173 . . . . . " 154
" 174 . . . . . " 156
" 175 . . . . . " 141
" 176 . . . . . " 157
" 177 . . . . . " 161
" 178—180 . . . " 162
" 181. 182 . . . " 164
" 183. 184 . . . " 165
" 185 . . . . . " 166

Taf. XII.

" 186. 187 . . . " 169
" 188. 189 . . . " 170

Nr. 190 . . . . . Seite 171
" 191—194 . . . " 172
" 195 . . . . . " 174
" 196. 197 . . . " 176
" 198 . . . . . " 180
" 199 . . . . . " 181
" 200 . . . . . " 180
" 201 . . . . . " 181
" 202 . . . . . " 182

Taf. XIII.

" 203 . . . . . " 14
" 204. 205 . . . " 20
" 206 . . . . . " 22
" 207 . . . . . " 26
" 208 . . . . . " 27
" 209 . . . . . " 29
" 210 . . . . . " 33
" 211 . . . . . " 68
" 212 . . . . . " 69
" 213 . . . . . " 69
" 214—216 . . . " 73
" 217. 218 . . . " 41

Taf. XIIII.

" 219 . . . . . " 74
" 220 . . . . . " 75
" 221. 222 . . . " 74
" 223—225 . . . " 83
" 226 . . . . . " 81
" 227 . . . . . " 90
" 228 . . . . . " 91
" 229. 230 . . . " 93
" 231 . . . . . " 112
" 232 . . . . . " 116
" 233. 234 . . . " 118

Taf. XV.

" 235 . . . . . " 4
" 236. 237 . . . " 19
" 238 . . . . . " 33
" 239. 240 . . . " 35
" 241 . . . . . " 33
" 242 . . . . . " 36

Nr. 243 . . . . . Seite 68
" 244 . . . . . " 42
" 245 . . . . . " 86
" 246 . . . . . " 68
" 246a . . . . . " 67
" 247 . . . . . " 67
" 248. 249 . . . . " 87
" 250. 251 . . . . " 87
" 252—255 . . . . " 88

Taf. XVI.

" 256 . . . . . " 141
" 257 . . . . . " 138
" 258 . . . . . " 139
" 259 . . . . . " 145
" 260 . . . . . " 144
" 261 . . . . . " 159
" 262. 263 . . . . " 157
" 264 . . . . . " 158
" 265 . . . . . " 159
" 266 . . . . . " 168
" 267 . . . . . " 173
" 268 . . . . . " 158
" 269 . . . . . " 178
" 270 . . . . . " 182
" 271 . . . . . " 182
" 272 . . . . . " 179
" 273 . . . . . " 145

Taf. XVII.

" 274 . . . . . " 24
" 275 . . . . . " 82
" 276 . . . . . " 102
" 277 . . . . . " 40
" 278 . . . . . " 55
" 279 . . . . . " 75
" 280 . . . . . " 73
" 281 . . . . . " 69
" 282 . . . . . " 65
" 283 . . . . . " 106
" 284 . . . . . " 126
" 285 . . . . . " 112
" 286 . . . . . " 123

Nr. 287. 288 . . . . Seite 126
" 289 . . . . . " 125

Taf. XVIII.

" 290 . . . . . " 32
" 291 . . . . . " 19
" 292. 293 . . . . " 32
" 294 . . . . . " 33
" 295 . . . . . " 37
" 296 . . . . . " 34
" 297 . . . . . " 44
" 298 . . . . . " 42
" 299. 300 . . . . " 45
" 301 . . . . . " 46
" 302 . . . . . " 42
" 303 . . . . . " 69
" 304 . . . . . " 62
" 305. 306 . . . . " 84

Taf. XIX.

" 307 . . . . . " 94
" 308 . . . . . " 102
" 309 . . . . . " 104
" 310 . . . . . " 105
" 311 . . . . . " 125
" 312 . . . . . " 120
" 313 . . . . . " 145
" 314 . . . . . " 146
" 315 . . . . . " 159
" 316 . . . . . " 179
" 317—319 . . . . " 153
" 320. 321 . . . . " 154
" 322 . . . . . " 177
" 323 . . . . . " 178

Taf. XX.

" 324 . . . . . " 3
" 325 . . . . . " 2
" 326. 327 . . . . " 10
" 328 . . . . . " 9
" 329 . . . . . " 19
" 330 . . . . . " 20
" 331 . . . . . " 29
" 332—335 . . . . " 37

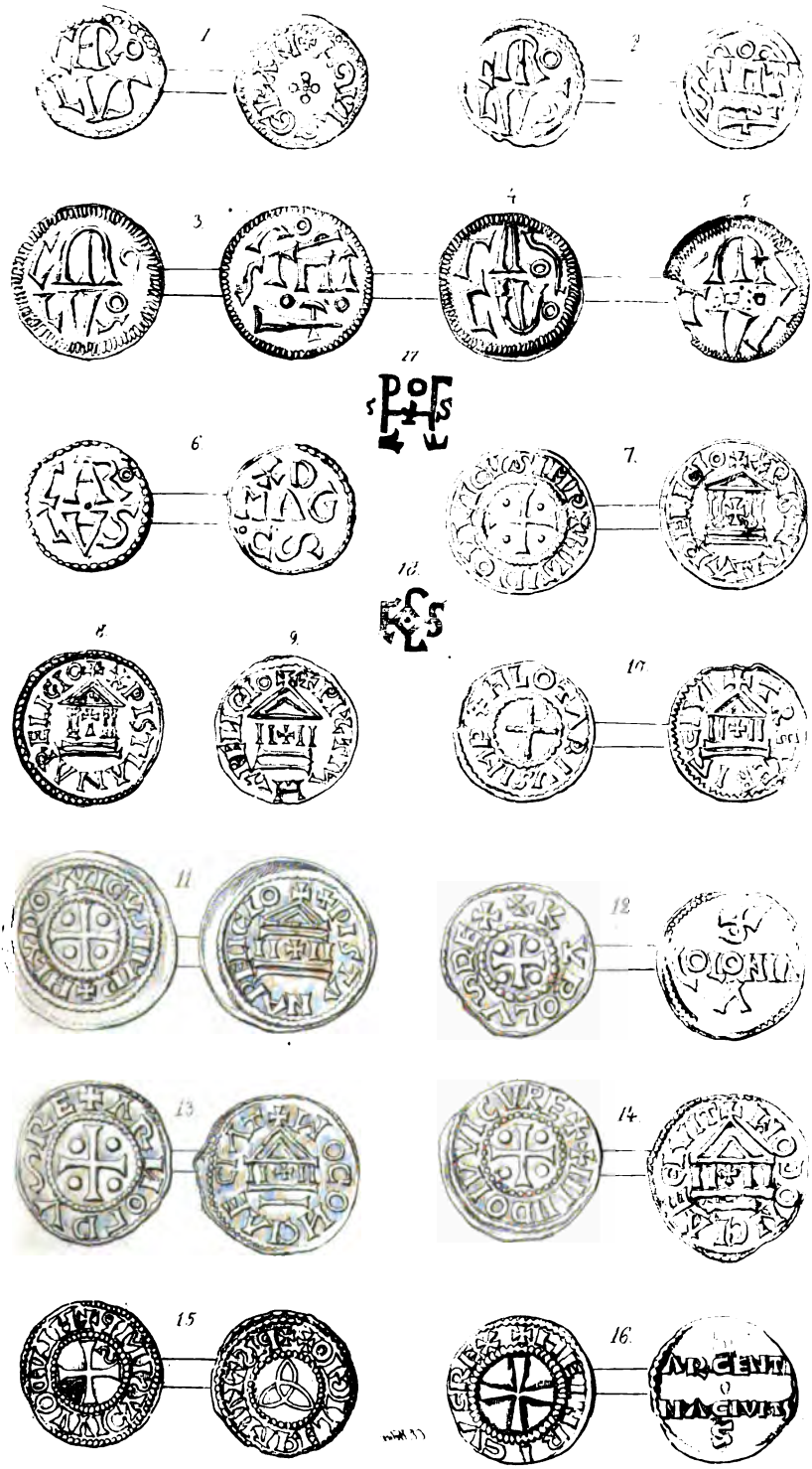
Nr.	336	Seite	38
"	337	"	37
"	338	"	42
"	339	"	51
	Taf. XXI.		
"	340. 341	"	38
"	342	"	92
"	343	"	106
"	344—347	"	119
"	348	"	148
"	349	"	123
"	350	"	139
"	351. 352	"	155
"	353	"	156
"	354	"	160
"	355	"	159
	Taf. XXII.		
"	356	"	163
"	357—359	"	165
Nr.	360	Seite	278
"	361. 362	"	147
"	363	"	146
"	364	"	156
"	365	"	91
"	366	"	126
"	367	"	107
"	368	"	154
"	369	"	15
"	370	"	148
"	371	"	76
"	372	"	110
"	373 Taf. 21	"	81
"	374 " "	"	106
"	375 " 22	"	120
"	376 " "	"	128

Gedruckt bei E. S. Mittler in Berlin.

Druckfehler.

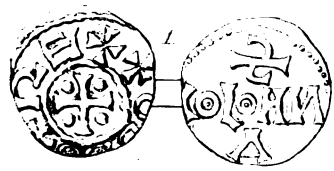
Seite	9	Zeile	4	v. u.	lies **Rhaetorum** statt **Rhetorum**.
"	40	"	12	" "	dem statt den.
"	78	"	14	" "	pars statt partie.
"	139	"	16	" "	Nr. 350 statt 300.
"	148	"	3	" "	Die Prägart statt Der Prägort.
"	169	"	2 u. 6	v. o.	lies 1313 statt 1332.

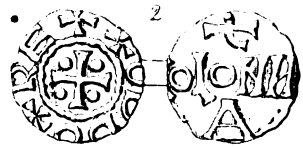
I.

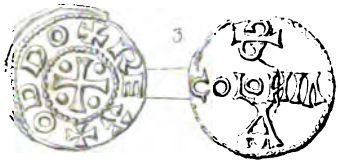


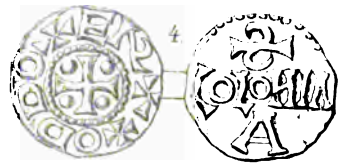
HARVARD
MUSEUM

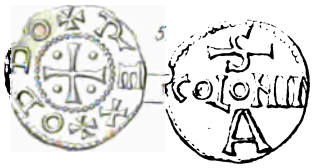
II.

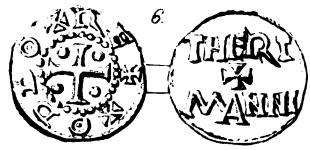

1.

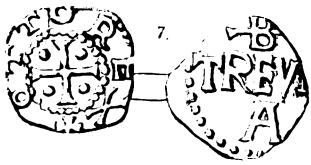

2.


3.

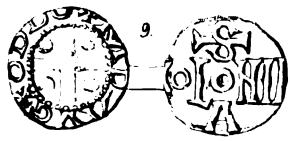

4.

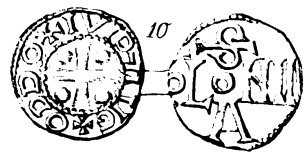

5.


6.

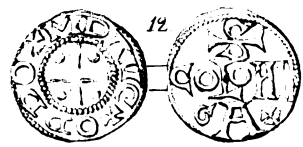

7.

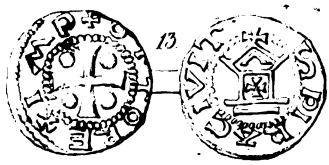
8.

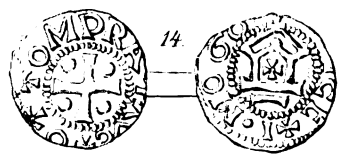

9.

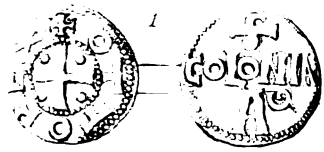

10.

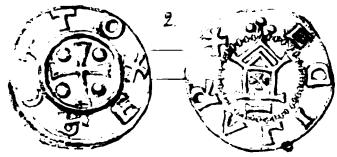
11.

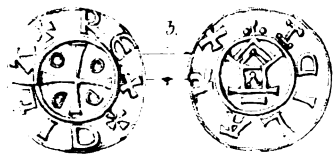

12.

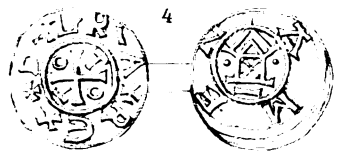

13.

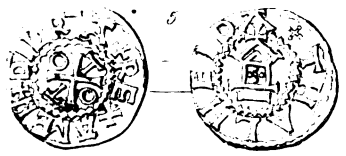

14.

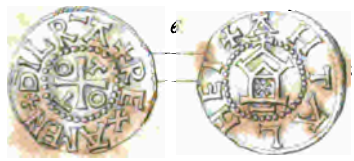

1

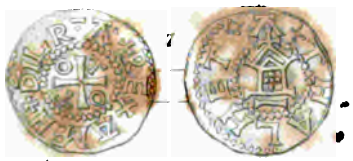

2

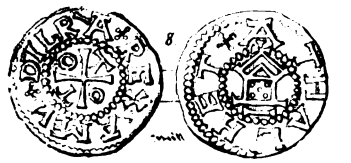

3

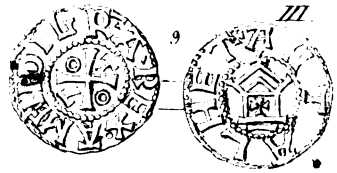

4

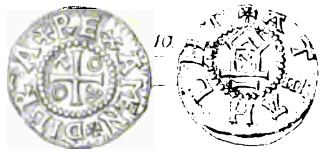

5

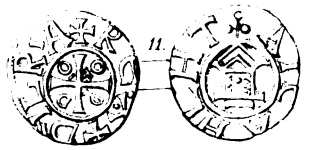

6

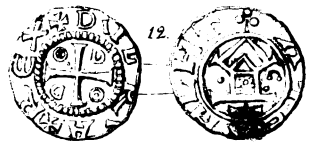

7


8

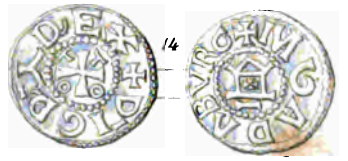

9

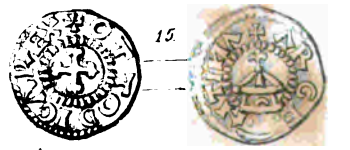

10

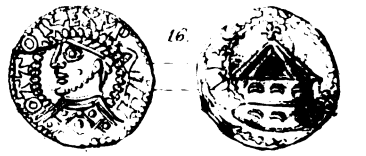

11


12

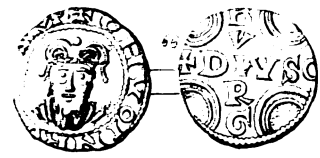
13


14

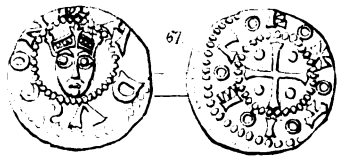

15


16

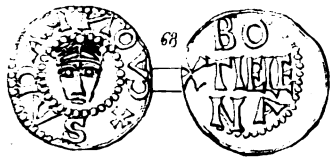
49
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65



67.

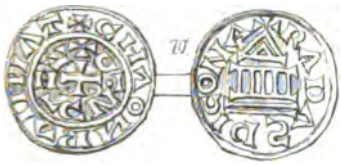


68.

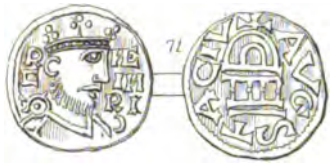


69.

70.



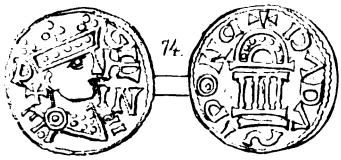
71.



72.

73.

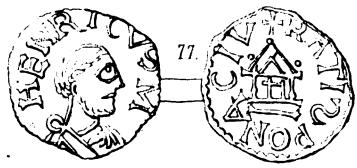
74.



75.

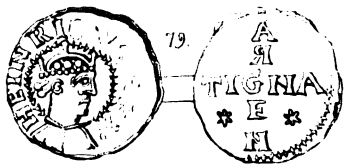
76.

77.

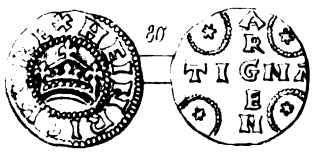


78.

79.



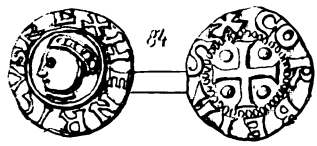
80.

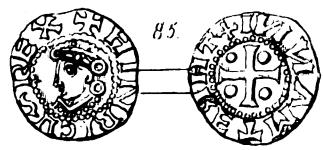


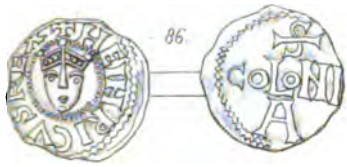
81.

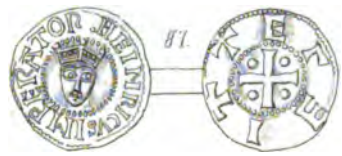
82.

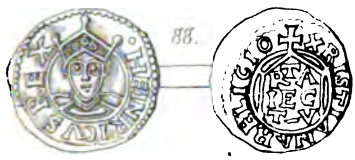
83. 83.

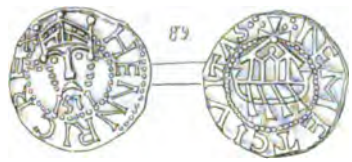

84.


85.


86.


87.


88.


89.

90.

91.

92.

93.

94.

95.

96.

97.

98. 99.

100.

101.

102.

103.

104.

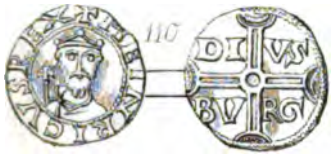
105.

106.

107.

108.

109.


110.

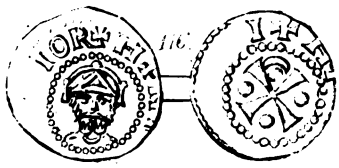
111.

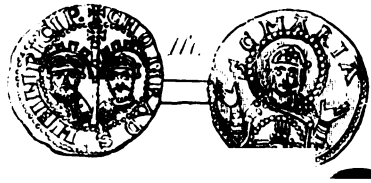
112.

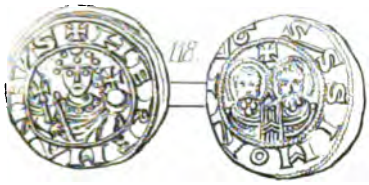
113.

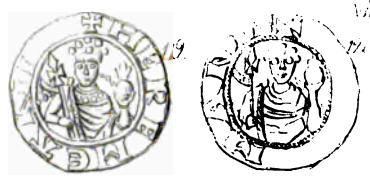
114.

115.


116.


117.


118.


119.

121.

122.

123.

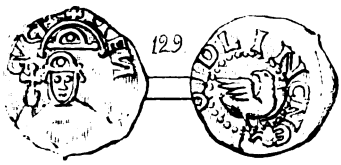
124.

125.

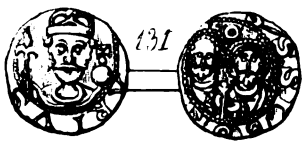
126.

127.

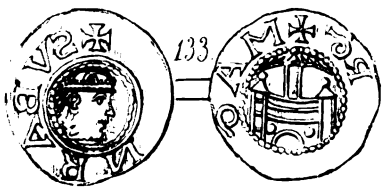
128.

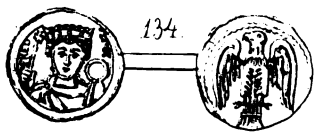

129.

130.


131.

132.


133.


134.

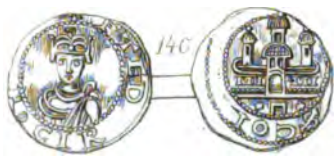
135

136

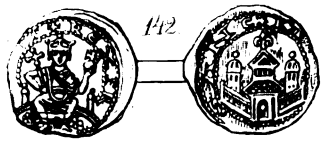
137

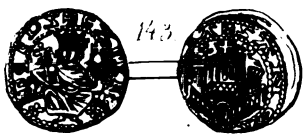
138

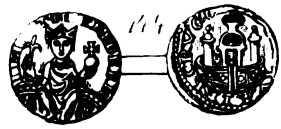
139

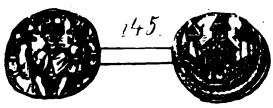

140

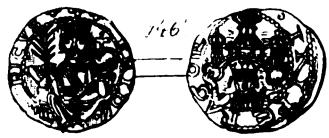
141

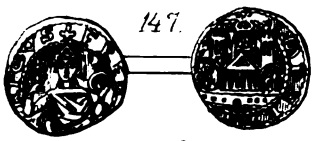

142

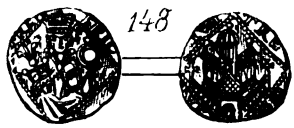

143

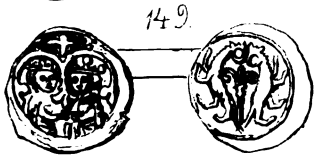

144

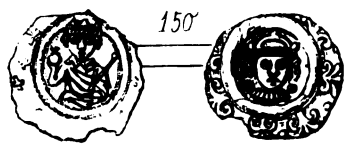

145.


146

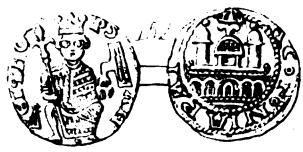

147.


148


149.


150

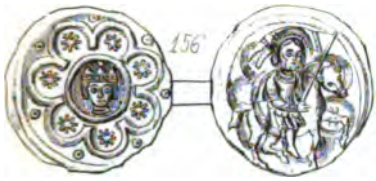
151


152

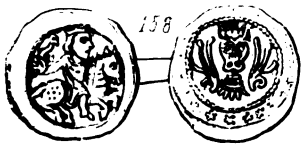
153

154

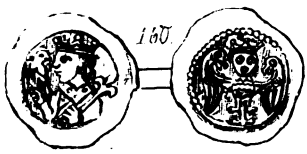
155

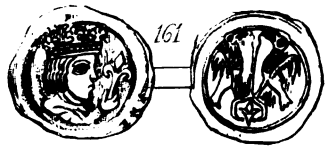

156

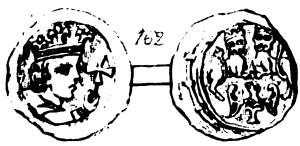
157


158

159

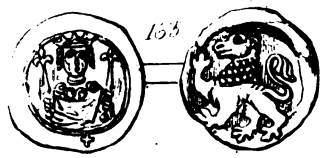

160


161


162

163

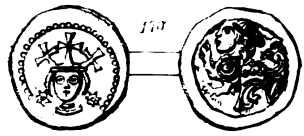
164


165

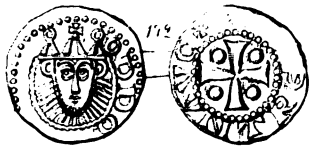
166

167

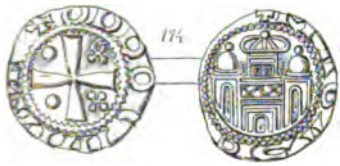
168


173.

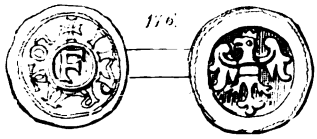
171.


172.

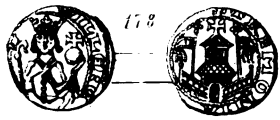
173.

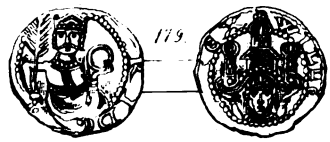

174.

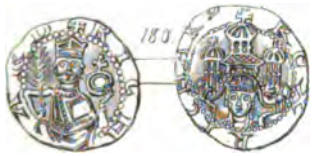
175.


176.

177.


178.

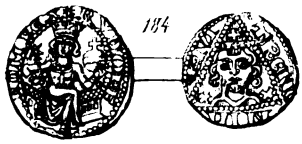

179.

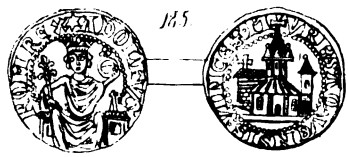

180.

181.

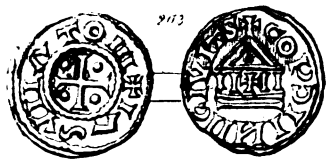
182.

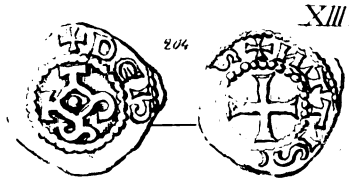
183.

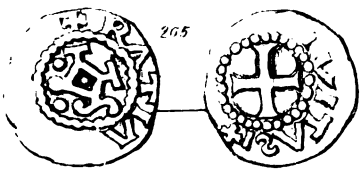

184.

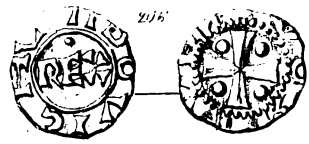

185.

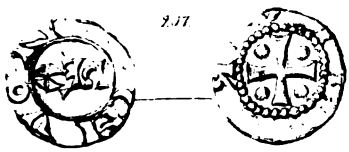
186
187
188
189
190.
191.
192.
193.
194
195
196.
197
198
199
XXI
201
202


203.

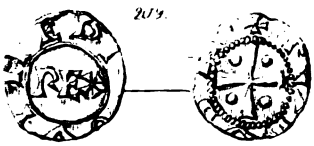

204.

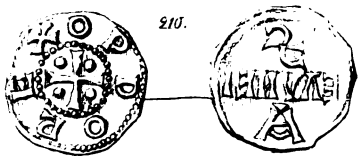

205.

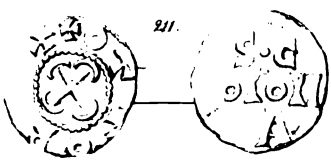

206.

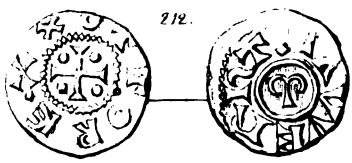

207.

208.


209.

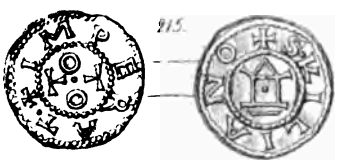

210.

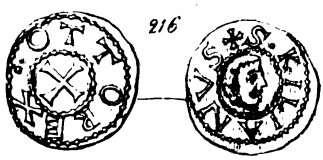

211.

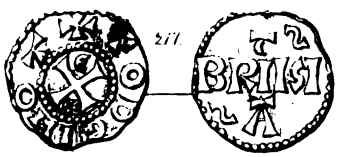

212.

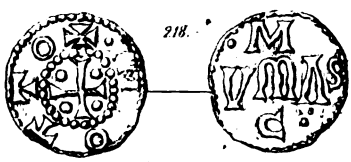
213.

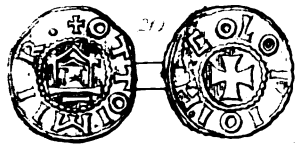
214.

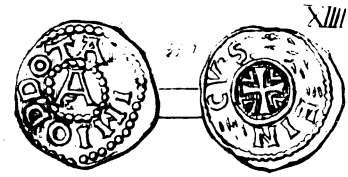

215.

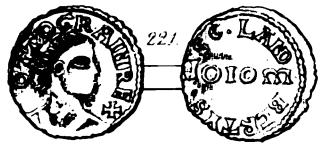

216.

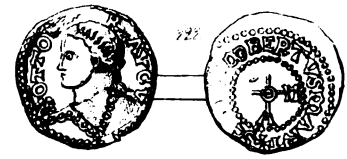

217.

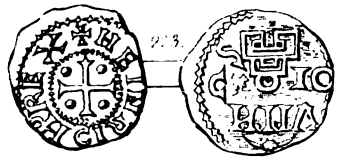

218.

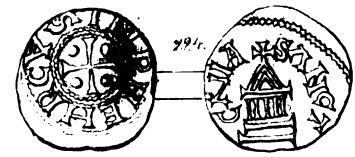


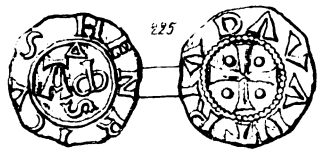


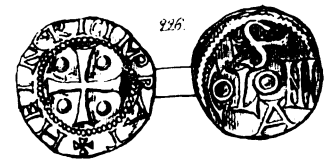


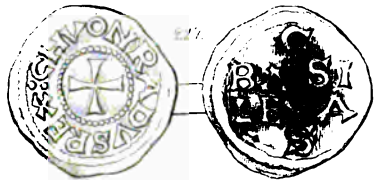


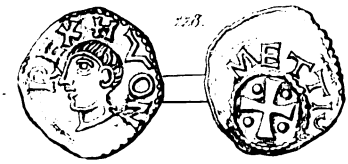


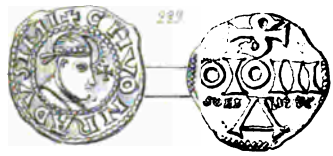


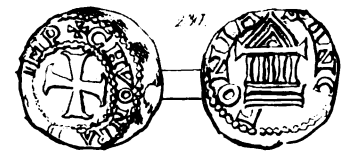


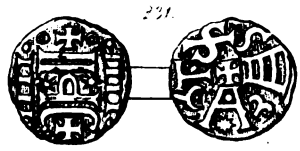


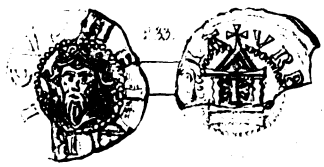


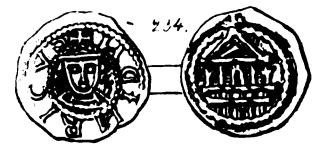




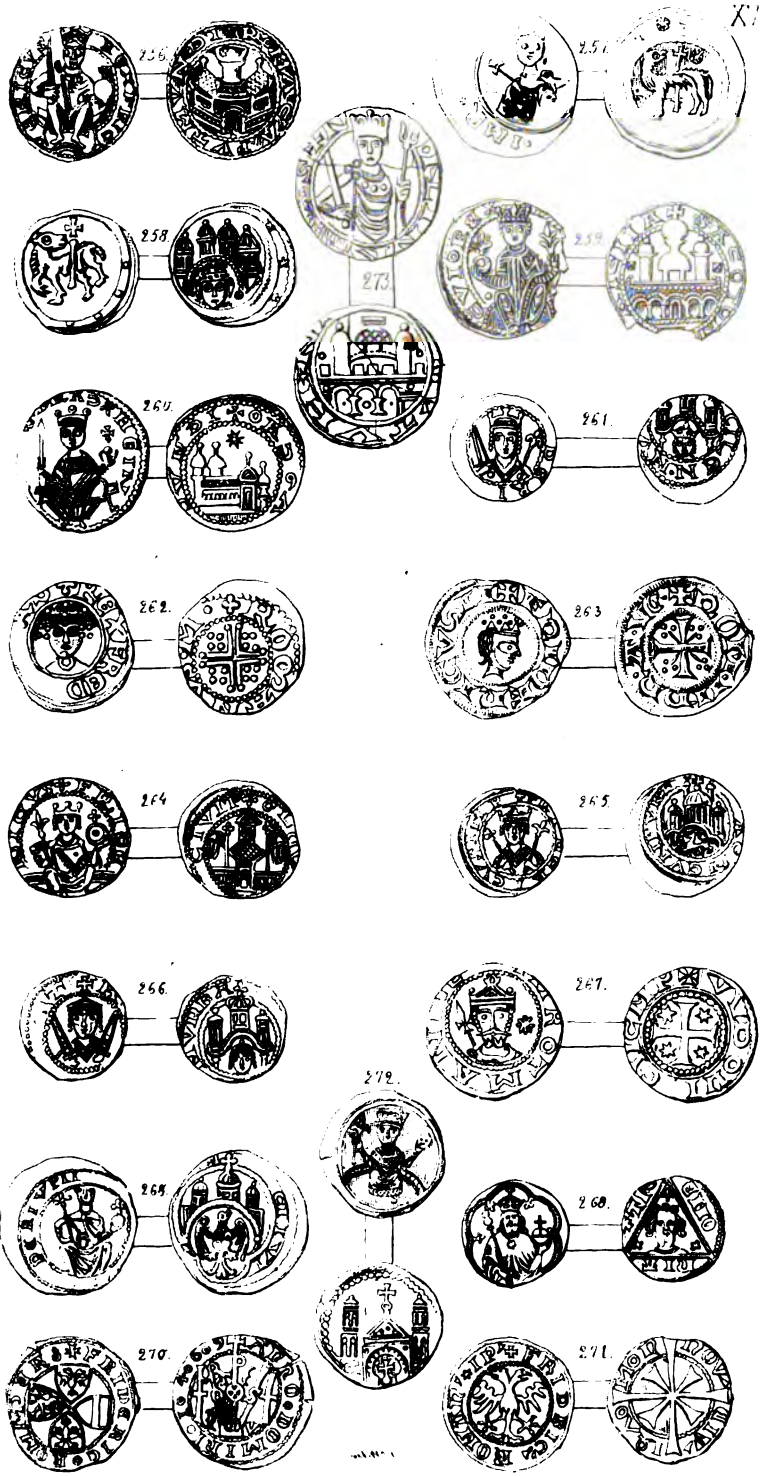


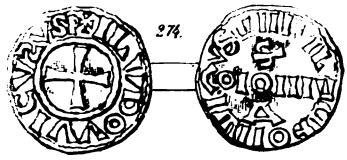


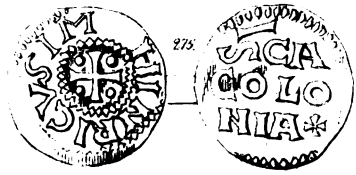


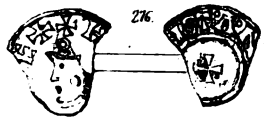


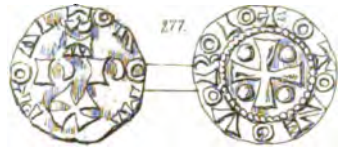
235.
236.
237.
238.
239.
240.
241.
242.
243.
244.
245.
246.
246a.
247.
248.
249.
251.
250.
252.
253.
255.
254.


256.
257.
258.
259.
260.
261.
262.
263.
264.
265.
266.
267.
268.
269.
270.
271.
272.
273.

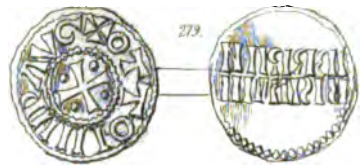

274.

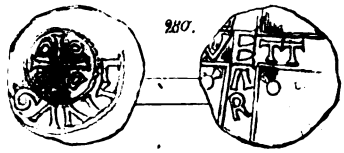

275.

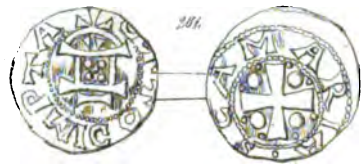

276.

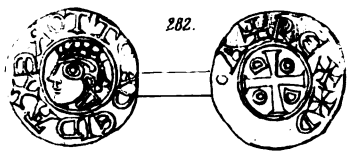

277.

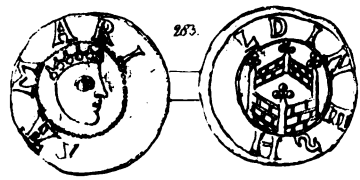
278.

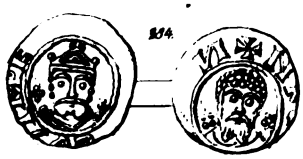

279.

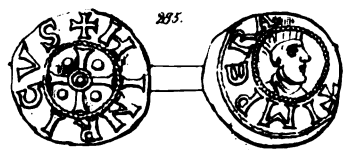

280.

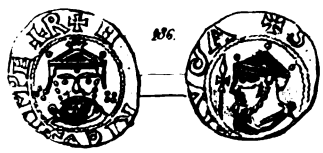

281.


282.

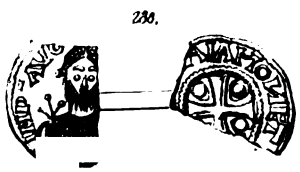

283.

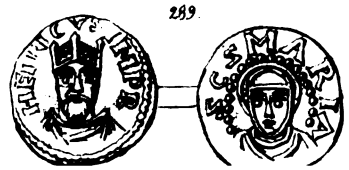

284.

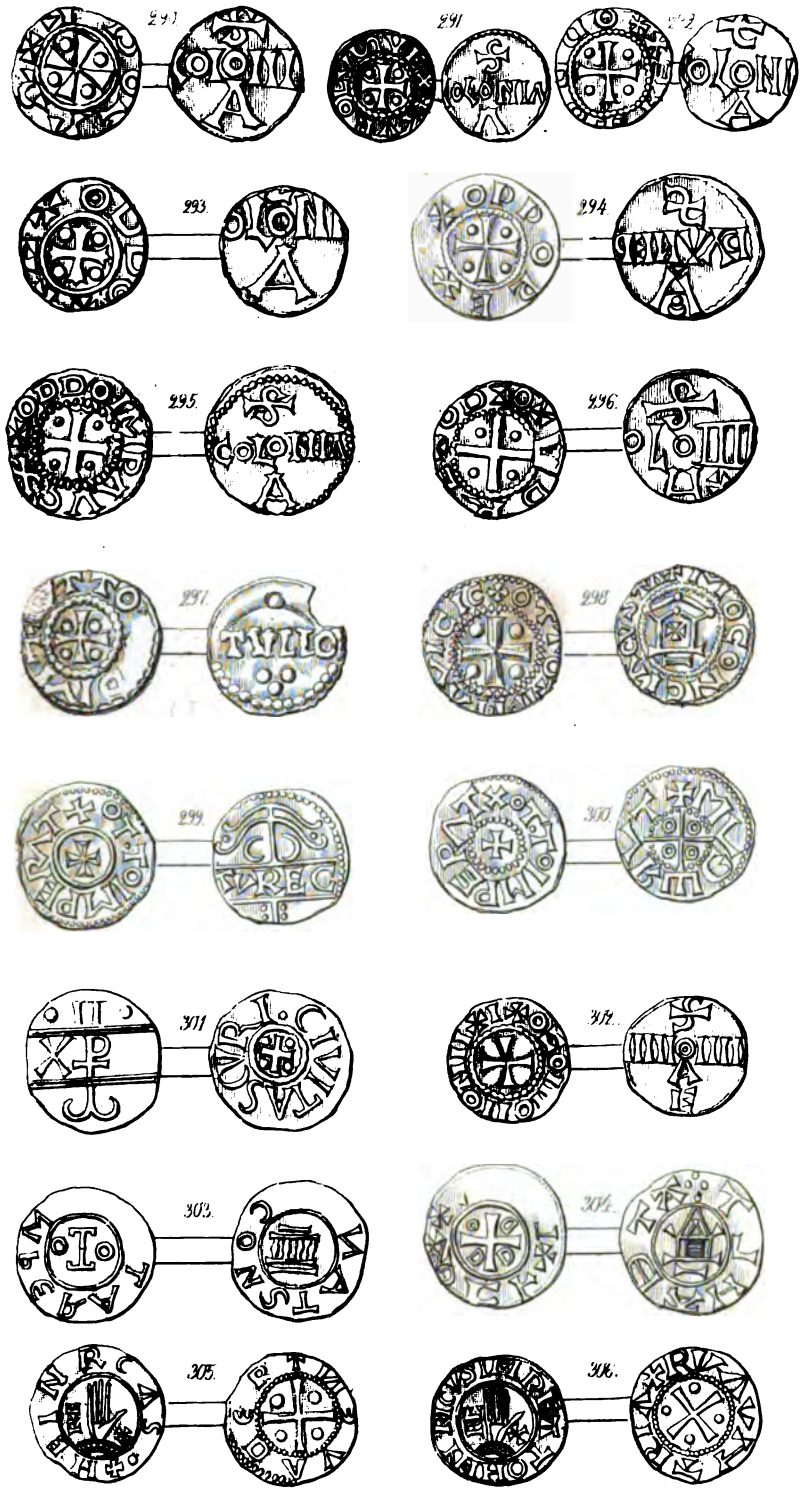

285.

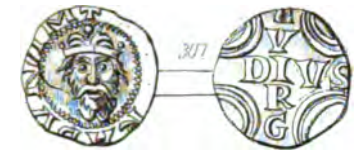

286.

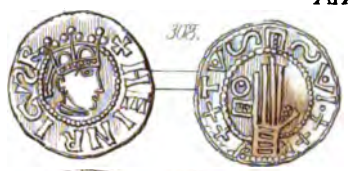
287.


288.


289.

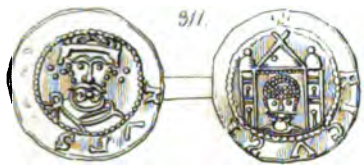

290.
291.
292.
293.
294.
295.
296.
297.
298.
299.
300.
301.
302.
303.
304.
305.
306.


307.

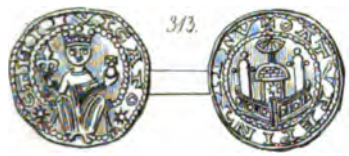

308.

309.

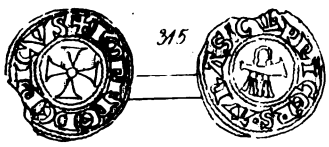
310.

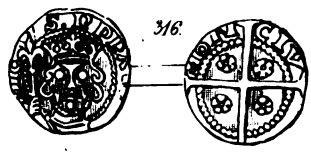

311.

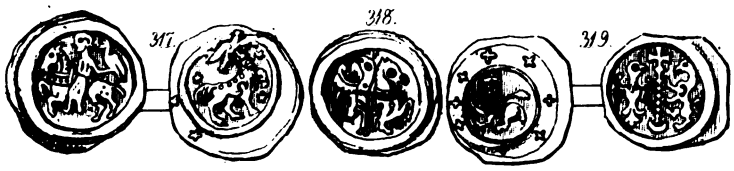
312.


313.

314.


315.

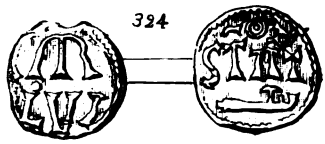

316.


317. 318. 319.

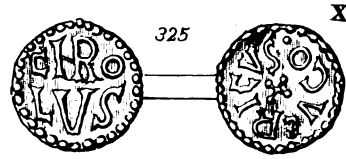
320. 321.

322. 323.

324

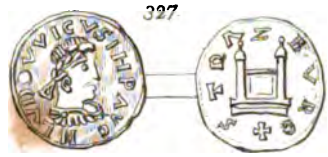


325

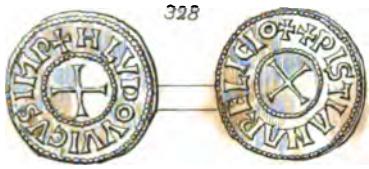


326

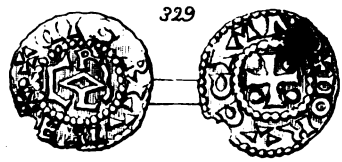
327



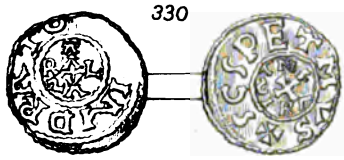
328



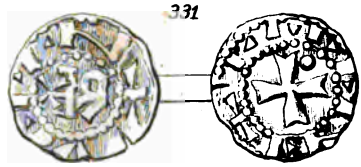
329



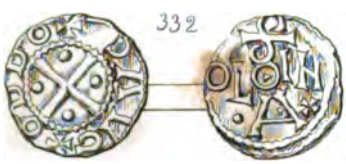
330



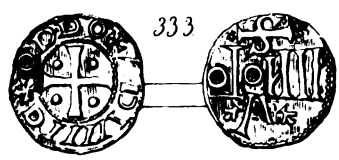
331



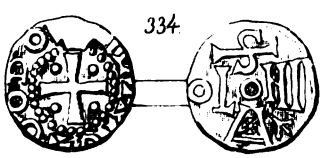
332



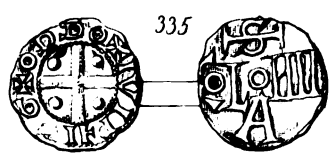
333



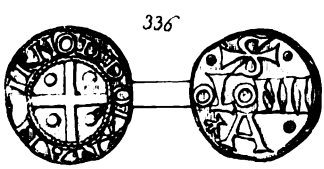
334



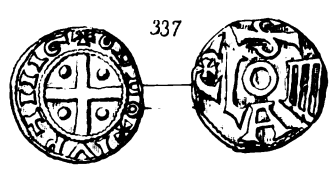
335



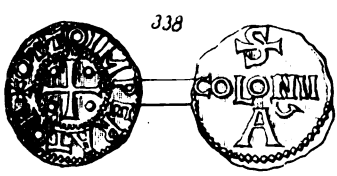
336



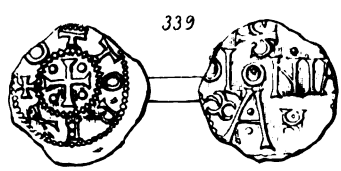
337

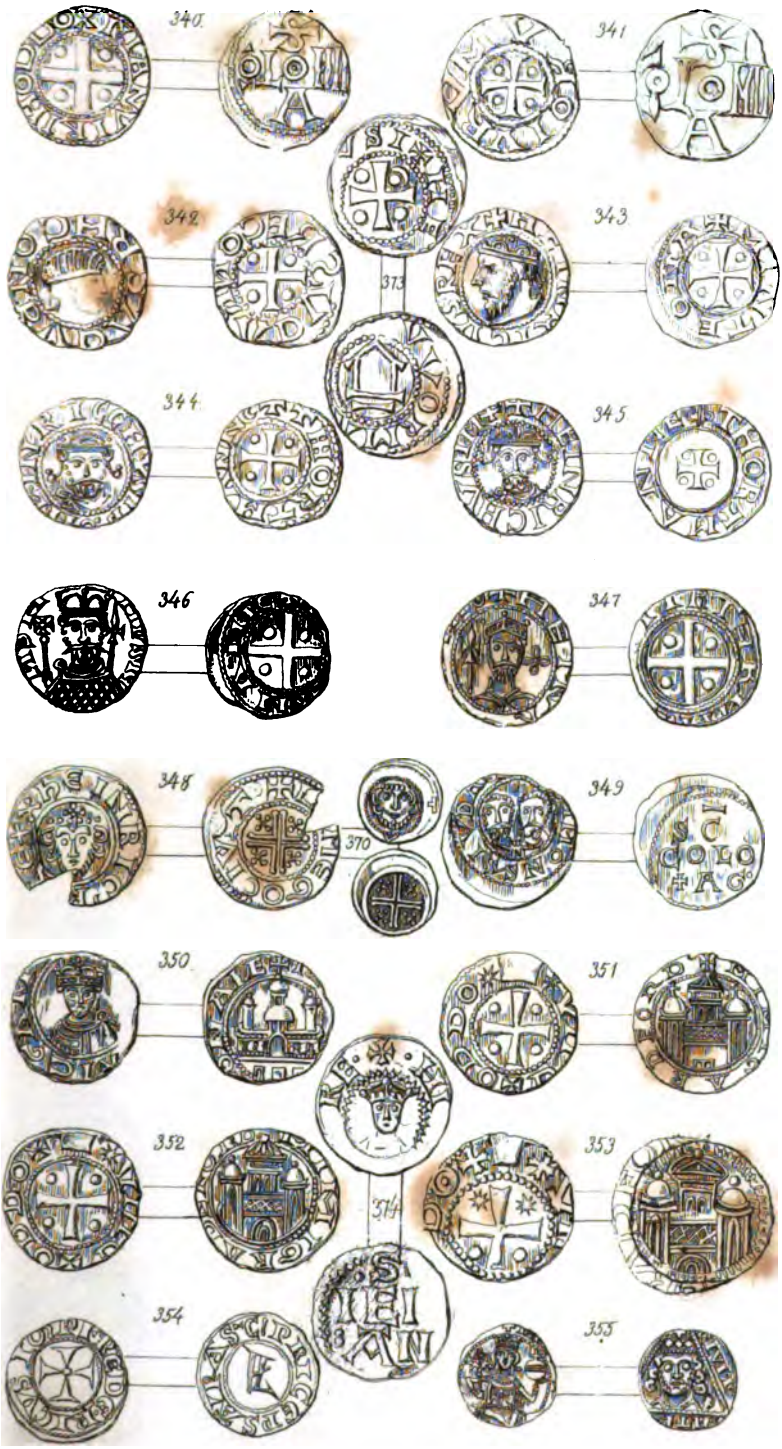


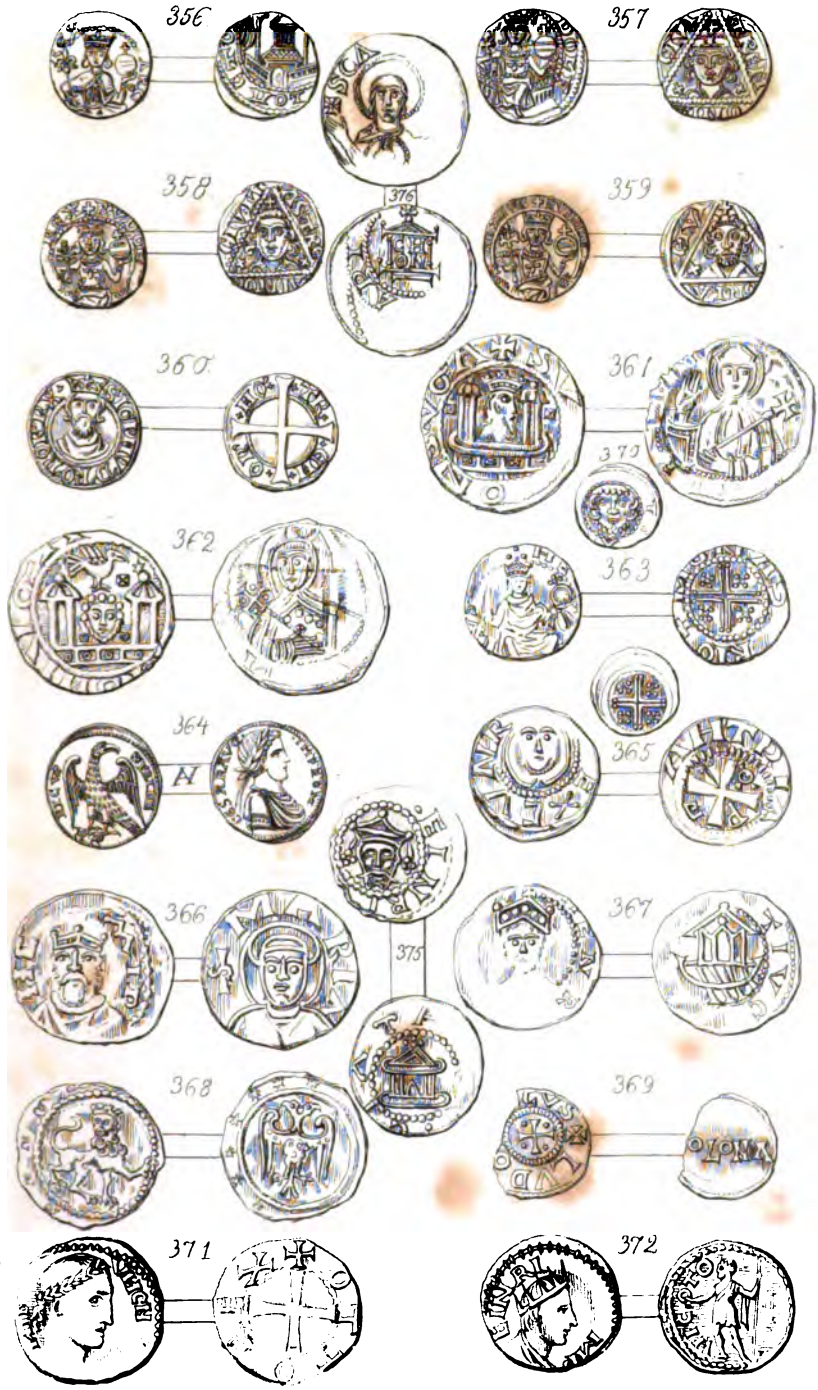
338

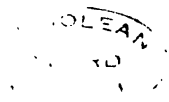


339




340
341
342
343
373
344
345
346
347
348
370
349
350
351
352
353
374
354
355


356
357
376
358
359
360
361
373
362
363
364
365
375
366
367
368
369
371
372



Die Münzen

der

deutschen Kaiser und Könige

des Mittelalters,

von

Heinrich Philipp Cappe.

Zweite Abtheilung,

die Hohlmünzen und einen Nachtrag zur ersten Abtheilung enthaltend.

Mit 26 Kupfertafeln.

Dresden, 1850.

(Auf Kosten des Verfassers.)

In Commission bei E. S. Mittler und Sohn in Berlin.

(Zimmerstraße Nr. 84. 85.)

Vorrede.

In der ersten Abtheilung der Beschreibung der Münzen der deutschen Kaiser und Könige des Mittelalters habe ich das Versprechen gegeben, eine Beschreibung der Blech- oder Hohlmünzen unserer Kaiser und Könige folgen zu lassen, auch derselben einen Nachtrag zu der Beschreibung der zweiseitigen Kaisermünzen beizufügen. Dieses Versprechen suche ich durch die vorliegende Arbeit zu lösen.

Die Nachsicht, welche ich für die Beurtheilung der ersten Abtheilung mir erbat, habe ich alle Ursache, auch für die vorliegende Schrift in Anspruch zu nehmen. Die Bestimmung der Hohlmünzen ist nämlich äußerst schwierig, schwieriger, als die der zweiseitigen Münzen, welche weit mehr verbreitet sind, und durch urkundliche Nachrichten, häufiges Auffinden in älterer Zeit vergrabener Schätze, so wie durch frühere Bearbeitungen weit mehr Anhaltspunkte zum Einreihen gewähren, als die Hohlmünzen. Schwierig ist die richtige Bestimmung der Hohlmünzen ferner dadurch, daß es eine so große Anzahl sprachloser Stücke giebt, deren Einreihung doch erforderlich ist. Nur

dadurch, daß man bemüht iſt, ſich in den Beſitz einer bedeutenden Sammlung dieſer Münzen zu ſetzen, dieſe ſodann unter einander vergleicht, die im Gepräge, Gehalte und Gewichte übereinſtimmenden vereinigt und die darunter befindlichen Stücke, welche eine Umſchrift haben, zum Anhalte nimmt, läßt es ſich ermöglichen, eine Ueberſicht über dieſen Theil der Münzkunde zu gewinnen.

Der großen Schwierigkeit, eine nur irgend anſehnliche Anzahl dieſer Münzen zuſammen zu bringen, und dem Umſtande, daß man die Mittheilung von Beiträgen von Seite auswärts wohnender Münzforſcher, wegen der Zerbrechlichkeit dieſer Münzgattung und der in der letzteren liegenden Unmöglichkeit, genaue Abdrücke zu fertigen, entbehrt, iſt es zuzuſchreiben, daß die Brakteatenkunde im Allgemeinen, beſonders aber der Theil derſelben, welcher die kaiſerlichen Hohlmünzen umfaßt, ſo wenig bearbeitet worden iſt und die vorhandenen Beſchreibungen nur Bruchſtücke ſind.

Ob es mir nach einem jahrelangen Bemühen gelungen iſt, eine möglichſt vollſtändige Sammlung der kaiſerlichen Hohlmünzen anzulegen, dieſe richtig zu beſtimmen und durch deren Beſchreibung den Wünſchen der Freunde der vaterländiſchen Geſchichte und Münzkunde zu genügen, überlaſſe ich mit dem Bewußtſein, das Meinige redlich geleiſtet zu haben, der öffentlichen Beurtheilung.

Gern hätte ich es geſehen, wenn ein namhafter deutſcher Gelehrter ſtatt meiner eine Beſchreibung der deutſchen Kaiſermünzen bearbeitet hätte. Beklagen muß man es ſehr, daß diejenigen deutſchen Gelehrten, welche mit

der Münzkunde ſich beſchäftigen, oder auch öffentlichen Sammlungen vorgeſetzt ſind, viel zu wenig der vaterländiſchen Münzkunde ſich widmen, und der Mehrzahl nach, die unmännliche Eitelkeit beſitzen, blos für Kenner der antiken und ausländiſchen Münzen gehalten zu werden.

Ich gehe nun zu einer kurzen Einleitung der hier behandelten Münzgattung über.

Im Anfange des zwölften Jahrhunderts gingen von mehreren Münzberechtigten Münzen aus, welche aus äußerſt dünnen Silberblättchen beſtanden und ſo geprägt waren, daß der Stempel der einen Seite die Darſtellung der anderen Seite verdorben hatte. Man nennt dieſe Münzen, welche als die Vorläufer der einſeitigen Hohlmünzen betrachtet werden können, Halbbrakteaten. Wenngleich dieſelben nicht hierher gehören, ſo habe ich doch deren einige auf Tafel II abbilden laſſen, um den Uebergang von den früher gebräuchlich geweſenen Münzen zu den Brakteaten anſchaulich zu machen.

Die Benennung Brakteat iſt erſt in neuerer Zeit entſtanden und von dem lateiniſchen Worte bractea, ein Blättchen, ein dünnes Blech, herzuleiten. Urſprünglich war die Benennung Penting — Pfenning — gebräuchlich. Der Ausdruck Hohl- oder Blechmünze iſt ebenfalls neu, der erſte von dem Anſehen der Münze entnommen, welche auf einer Seite eine Höhlung oder Vertiefung hat und der andere eine Verdeutſchung des lateiniſchen Wortes bractea.

Die älteſten Brakteaten ſind flach und nicht von großem Umfange und nur erſt nach und nach nehmen

Vertiefung und Durchmeſſer zu. Man hat früher viel darüber geſtritten, ob die Brakteaten zum Umlaufe beſtimmte Münzen geweſen oder als Denkmünzen geprägt worden ſind. Der Streit iſt jetzt geſchlichtet und allgemein anerkannt worden, daß ſie zum Umlaufe gedient haben. Dafür ſprechen auch die nicht ſelten vorkommenden Aufſchriften: Denarius, Denarius novus, Moneta u. ſ. w.

Unter welchem Kaiſer zuerſt Brakteaten geprägt worden ſind und ob dies unter Lothar II. geſchehen iſt, iſt noch nicht entſchieden. Mir iſt noch kein Brakteat vorgekommen, der in unzweideutiger Weiſe den Namen Lotharius führt. Alle dieſem Kaiſer von Mader, Götz und anderen Schriftſtellern zugetheilten Brakteaten ſind entweder falſch oder laſſen eine andere Beſtimmung zu. Dieſem Kaiſer wird aber im zweiten Theile des Numophylacii Burkhardiani ein goldener Brakteat zugeſchrieben, mit welchem ich meine Beſchreibung beginne und welcher auf der erſten Tafel abgebildet worden iſt.

Goldene Hohlmünzen ſind bis vor einiger Zeit eine große Seltenheit geweſen und nur erſt kürzlich habe ich deren einige erworben. Ich habe dieſelben unter Nr. 211 und 212 beſchrieben, halte ſie aber für Erzeugniſſe aus der neuern Zeit.

Nach meiner Anſicht ſind die erſten Brakteaten unter Konrad dem Dritten geprägt; mit deutlicher Umſchrift ſind ſie aber äußerſt ſelten.

Unter den Hohenſtaufen erreichten die Brakteaten den höchſten Grad der Vollkommenheit, ihr Verfall trat aber

bald darauf ein, indem ihr Gepräge ſteigend ſchlechter und der Silbergehalt immer geringer wurde.

Vor dem dreizehnten Jahrhundert haben die Städte eigene Münzen nicht prägen laſſen. Deshalb ſind auch alle diejenigen Münzen, welche den Namen einer Stadt oder eines Heiligen führen, dabei vor dem dreizehnten Jahrhundert ausgegangen ſind, als kaiſerliche Münzen anzuſehen. Zu dieſen gehören auch die unter den kaiſerlichen Voigten geprägten, wie ich nachſtehend darthue.

Im 9ten Bande der numismatiſchen Zeitung, Seite 47, wird ausgeführt, daß die bis Ende des dreizehnten Jahrhunderts in Goslar geprägten Münzen keinesweges ſtädtiſche ſeien. Ferner wird Seite 130 des achten Bandes derſelben angeführt, daß das Bergregale zuerſt den Kaiſern gehört habe, welche überall Voigte niederſetzten, die ſolches in ihren Namen verwalteten und von ihnen die Befugniß oder vielmehr den Auftrag erhalten hatten, Münzen prägen zu laſſen. Grupen, Origines et antiquitates Hanoverenses ſagt Seite 201 §. 1: „Alle Städte in Deutſchland hatten ihren Praefectum cum publica potestate, welches entweder der Imperans ſelbſt war oder ein von ihm geordneter Miniſter und Officiales. Die Benennung eines ſolchen Praefecti, der die Superioritaet oder das Imperium führte, war mannigfaltig, als welcher bald Comes, Burggraf, Advocatus, Voigt u. ſ. w. hieß. Dieſer Beamte überwachte alle kaiſerlichen Gerechtſame, die zu den partes publicas, die ad fiscum regalem gerechnet wurden, wozu auch das Recht, Münzen zu prägen, gehörte".

Wenn die Voigte dies Recht auch unter ihrem Namen ausübten, so sind gleichwohl die Münzen nur als kaiserliche zu betrachten und von mir auch nachstehend aufgeführt worden. Dazu kommt auch, daß sich häufig kaiserliche Insignien, als der Reichsapfel, Lilien-, oder Ruthenscepter u. s. w. auf ihnen zeigen. Ich bezweifle, daß die Stadt Goslar im dreizehnten Jahrhunderte den Adler als ihr Wappen schon geführt hat und halte den auf Münzen aus dieser Zeit vorkommenden Adler für den Reichsadler und nicht, wie man noch ziemlich allgemein annimmt, für das Stadtwappen und sehe daher alle diese Münzen für kaiserliche an.

Man findet allgemein, daß die Münzen mit den Brustbildern oder Köpfen und der Umschrift Simon und Judas dem Stifte gleichen Namens in Goslar beigelegt werden. Ich halte diese Annahme für irrig, denn die genannten Heiligen sind 1050 bei der Einweihung des Stiftes zu Schutzheiligen der Stadt erkoren und in das Stadtsiegel aufgenommen worden. Deshalb sind auch diese Münzen als städtische zu betrachten. Sollte aber das Stift je haben Münzen prägen lassen, so können ihm nur die einseitigen zugeschrieben werden, auf welchen ein Geistlicher mit Krummstab und Buch dargestellt ist, dabei auch die Umschrift Simon und Judas sich zeigt.

Es giebt unter den Hohlmünzen viele nachgebildete oder falsche. Sie sind aber von einem geübten Auge leicht herauszufinden und gewöhnlich von schlechtem Silber, während die ächten Hohlmünzen nur in gutem Silber vorkommen und erst in späterer Zeit ausarten.

Die richtige Auffassung der dargestellten Gegenstände und die Entzifferung der Umschriften auf Brakteaten erfordert eine lange Uebung, verbunden mit großer Ausdauer. Diejenigen, welche die hiermit verknüpften Schwierigkeiten nicht zu überwinden vermochten, haben daher auch unrichtige Beschreibungen und sehr entstellte Abbildungen gegeben. Ich hoffe, daß der Künstler Herr Weber in den vorliegenden Abbildungen eine alle Anforderungen entsprechende Arbeit geliefert habe.

In Beziehung auf die zweiseitigen Kaisermünzen führe ich noch Folgendes an. Es giebt verschiedene Münzen, auf welchen in mannigfacher Art ein Krummstab angebracht worden ist; z. B. neben einem gekrönten Brustbilde oder Kopfe, im Winkel eines Kreuzes, neben der Umschrift im Felde, wie auf den Straßburger Münzen, neben einem Kirchengebäude oder auch in der Hand eines Heiligen u. s. w., welche bisher für bischöfliche Münzen gehalten, sogar für Sedisvacanz-Münzen erklärt worden sind, obgleich in der ältesten Zeit an dergleichen Münzen nicht gedacht werden darf. Nach sorgfältigen Forschungen bin ich zu der Ueberzeugung gelangt, daß diese Münzen als von den Kaisern ausgegangen nur betrachtet werden können, der Bischofsstab auf denselben auch nur andeuten soll, daß sie unter Aufsicht des Bischofs geprägt worden sind, der, wie der zu Straßburg, die Aufsicht über die kaiserliche Münzanstalt führte, oder daß sie in einer Stadt geprägt worden, in welcher ein Bischof seinen Sitz hatte.

Die Größe der Brakteaten wird gewöhnlich nach dem Appel'ſchen Münzmeſſer beſtimmt, weshalb ich denſelben auf Tafel I habe nachbilden laſſen.

Das Gewicht derſelben iſt in Decimaltheilen eines preußiſchen Lothes angegeben.

K. P. C.

Inhalt.

Zweite Abtheilung.

Seite

Lothar der Zweite, 1125 — 1137. Nr. 1 1
Lothar der Zweite oder Konrad der Dritte, 1138 — 1152. Nr. 1a.—4 1
Konrad der Dritte, Nr. 5—17 3
Konrad der Dritte mit seinem Sohne Heinrich, Nr. 18—20. . 6
Friedrich der Erste, 1152—1190. Nr. 21—84 7
Münzen desselben, die um 1155 unter seinen Voigten Albrecht und Walther in Goslar geprägt worden sind, Nr. 85—98 . . . 18
Friedrich der Erste mit seinem Sohne Heinrich, Nr. 99—112 . 22
Heinrich der Sechste, 1190—1197, Nr. 113—152 26
Dessen in Baiern geprägte Hohlmünzen, Nr. 153 33
Philipp, 1198—1208. Nr. 154—163 33
Münzen, welche während der Regierungszeit Philipp's von seinen Voigten in Goslar geprägt worden sind, Nr. 164—178 . . . 35
Nicht zu bestimmende Münzen, die aber Philipp oder Otto dem Vierten zuzuschreiben sind, Nr. 179—193 39
Otto der Vierte, 1198—1218. Nr. 194—243 43
Dessen in Baiern geprägte Münzen, Nr. 244—252 52
Friedrich der Zweite, 1212—1250. Nr. 253—284 54
Dessen in Baiern geprägte Bracteaten, Nr. 285—293 59
Friedrich der Zweite mit einem seiner Söhne Heinrich oder Konrad gemeinschaftlich, Nr. 294—322 61
Friedrich der Zweite mit seinem Sohne Heinrich, Nr. 323 . . 66
Konrad der Vierte, 1250—1254. Nr. 324—327 66
Heinrich Raspe, 1246—1248. Nr. 328—363 67
Adolph, 1292—1298. Nr. 364—398 73
Heinrich der Siebente, 1309—1312. Nr. 399 78
Goldbracteaten, Nr. 400—402 79
Unbestimmte, Nr. 403—407 80

Nachtrag.

Konrad der Dritte, 1138—1152. Nr. 408—410 81
Friedrich der Erste, 1152—1190, Nr. 411—423 82
Heinrich der Sechste, 1190—1197. Nr. 424—427 84
Philipp oder Otto, Nr. 428—435 85
Otto der Vierte, 1198—1218. Nr. 436—441 86

Seite
Friedrich der Zweite, 1212—1250. Nr. 442 88
Friedrich der Zweite mit einem seiner Söhne Heinrich oder Konrad gemeinschaftlich, Nr. 443—445 88

Nachtrag zur ersten Abtheilung.

Karl der Große, 768—814. Nr. 446—454 91
Ludwig der Erste oder der Fromme, 814—840. Nr. 455—456 . 93
Lothar der Erste, 840—855. Nr. 457—459 94
Ludwig der Zweite, 855—875. Nr. 460—460a 95
Karl der Zweite oder der Kahle, 855—877. Nr. 461. 95
Ludwig der Deutsche, 840—876. Nr. 462—463 95
Karlmann, 879—880. Nr. 464. 96
Karl der Dritte oder der Dicke, 882—886. Nr. 465, 466 . . 96
Ludwig das Kind, 899—911. Nr. 467 97
Konrad der Erste, 911—918. Nr. 468—470 98
Otto der Erste, 936—973. Nr. 471—473 98
Otto der Zweite, 973—983. Nr. 474—476 99
Otto der Dritte, 983—1002. Nr. 477—484 100
Heinrich der Zweite, 1002—1024. Nr. 485—490 102
Konrad der Zweite, 1024—1039. Nr. 491—500 103
Heinrich der Dritte, 1039—1056. Nr. 501—520 105
Heinrich der Vierte, 1056—1106. Nr. 521—529 110
Heinrich der Vierte gemeinschaftlich mit seinem Sohne Heinrich dem Fünften, Nr. 530—531 111
Eckbert, Gegner Heinrich's des Vierten, † 1090. Nr. 532—540 112
Heinrich der Fünfte, 1106 bis 1125. Nr. 541—542 114
Münzen zur Zeit Heinrich's des Fünften, Lothar's oder Konrad's des Dritten geprägt. Nr. 543—549 114
Konrad der Dritte, 1138—1152. Nr. 550 116
Friedrich der Erste, der Rothbart, Nr. 551—553 116
Heinrich der Sechste, Nr. 554—558 117
Otto der Vierte, Nr. 559—574 118
Münzen, die in der Stadt Münster Ende des zwölften oder Anfangs des dreizehnten Jahrhunderts geprägt worden sind, Nr. 575—587 122
Friedrich der Zweite, Nr. 588—590 125
Heinrich Raspe, Nr. 591 126
Wilhelm, 1254—1256. Nr. 592—593 127
Rudolph von Habsburg, 1273—1291. Nr. 594 127
Albrecht der Erste, Nr. 595 128
Ludwig der Vierte, 1314—1347. Nr. 596—597 128
Ruprecht, 1401—1410. Nr. 598—603 129
Sigismund, 1411—1437, Nr. 604—609 130
Friedrich der Dritte, 1440—1493. Nr. 610—611 132
Maximilian, 1493—1519. Nr. 612—613 133

Berichtigungen und Druckfehler.

Seite 5 ist unten nachstehende Anmerkung ausgelassen:

„Da die Umschriften auf vorstehenden Münzen keinen Zweifel zulassen, ist es erwähnungswerth, daß Konrad sich fast auf allen Kaiser nennt, obgleich er als solcher nie gekrönt worden ist."

Seite 13, Zeile 17 muß es heißen: 52, 53 und 54.

Seite 23 ist nach Nr. 104 folgende Münze einzureihen:

Zwei stehende Gekrönte neben einander, der zur Rechten hält eine Lilie in der Rechten und der zur Linken mit der Rechten den zwischen beiden befindlichen langen Kreuzstab, der unten mit einer Kugel versehen ist. Von der Umschrift ist nur oben ein A sichtbar.

Abgebildet Taf. VI. Nr. 41. M. 17. Gewicht 0,055.

In den Blättern für Münzkunde, Bd. I. Taf. XXIII. Nr. 287 ist fast dieselbe Münze abgebildet, nur mit dem Unterschiede, daß neben den Gekrönten rechts und links ein Thurm angedeutet ist.

Seite 55, zu der Münze Nr. 257 gehört die Abbildung auf Taf. XVIII. Nr. 188.

Desgleichen zu Nr. 258 daselbst Nr. 189.

Seite 56, Zeile 4 statt Nr. 911 — Nr. 191.

Seite 65 ist nach Nr. 322 nachstehende Münze einzureihen:

Im Felde ein aufrechtstehendes Schwert, das mit einer Krone bedeckt ist, zur Rechten desselben ist ein gekröntes und zur Linken ein mit spitzem Hut bedecktes Brustbild. Wahrscheinlich Friedrich der Zweite mit einem Voigt.

Abgebildet Taf. XVIII. Nr. 193. M. 19.

Seite 66 statt 336 muß es 326 heißen.

Seite 78 iſt nach Nr. 398 folgende Münze einzureihen:

Ein ſtehender Gekrönter, in der Rechten eine flatternde Fahne, in der Linken einen Lilienſtab, auf deſſen Spitze ein Kreuz und zwiſchen ſeinen Beinen iſt ein rechtshin zum Fluge bereitſtehender Adler befindlich.

Abgebildet Taf. XVIII. Nr. 190. M. 26. Gewicht 0,055.

Der Kupferſtecher hatte die Umſchrift auf der Abbildung Taf. XXVI. Nr. 299 verkehrt geſtochen, bei der Verbeſſerung hat er aber unterlaſſen, die Umſchrift der linken Seite auszulöſchen.

Die Münzen

der

deutschen Kaiser und Könige

des

Mittelalters.

Zweite Abtheilung.

Lothar der Zweite.

1125 bis 1137.

Siehe erste Abtheilung Seite 133.

1. Ein auf einer Bank vorwärtsgekehrt Sitzender mit einer Kopfbedeckung, von der auf jeder Seite ein Kreuz herabhängt; mit der Rechten schultert er ein Lilienscepter, und hält mit der Linken einen Reichsapfel empor. Zur Seite links ist ein L und rechts ein R.

   Ein goldener Bracteat.

   Abgebildet Taf. I. Nr. 210 B. M. 11. und in den Numophilacio Burkhardiano 2ter Theil S. 935, wo er auch unter Nr. 2621 beschrieben ist und die Buchstaben L und R als Lothar. Rex gedeutet werden.

Lothar dem Zweiten,

1125 bis 1137,

oder

Konrad dem Dritten,

1138 bis 1152,

sind nach meiner Ansicht die nachstehend von Nr. 1a. bis 4 beschriebenen Münzen zuzuschreiben, welche unter dem Voigt Herrmann, der von 1120 bis 1147 dies Amt in Goslar bekleidete, daselbst geprägt sein werden.

1a. Hſ. Unter einem dreithürmigen Gebäude der belockte bärtige Kopf des Voigts, oben neben dem mittleren Thurme zu jeder Seite ein Stern und rechts neben dem Thurme ein Ringel. Umſchrift: ✠ SC.....IVDA.

Rſ. Eine vierthürmige Burg mit Vormauer.

Abgebildet Taf. II. Nr. 1. Gewicht 0,045.

2. Hſ. Zwiſchen zwei Kugelthürmen, auf einer Mauer, ein Kopf, wie der vorſtehende, auf jeder Seite desſelben ein Ringel, über ihm zwiſchen zwei Kreuzen eine ſegnende Hand. Umſchrift: ✠ S—SIM.N....A.

Rſ. Eine dreithürmige Burg.

Seeländer, welcher in ſeinen zehn Schriften auf Taf. c. post pag. 112 unter Nr. 9. eine Abbildung dieſer Münze giebt, nennt Seite 118 dieſe Burg den Kaiſerlichen Pallaſt zu Goslar.

Abgebildet Tafel II. Nr. 2. Gewicht 0,05.

3. Hſ. Unter einer zwiſchen zwei ſpitzen Thürmen befindlichen Gallerie das Bruſtbild des Voigts, über demſelben eine ſegnende Hand, daneben ein Stern. Umſchrift: .....S...O.

Rſ. Im Felde ein breites Kreuz. Umſchrift: S....

Abgebildet Taf. II. Nr. 3. Gewicht 0,04.

4. Hſ. Wie vorſtehend, ohne den Kopf und Stern, was für ein Gegenſtand aber in dem Bogen dargeſtellt worden, iſt, ſo wie die Umſchrift, nicht zu beſtimmen.

Rſ. Desgleichen, aber von einem Stern und Kugeln umgeben. Umſchrift: ....RA.. ..IDVRIV..

Abgebildet Taf. II. Nr. 4. Gewicht 0,035.

Konrad der Dritte.

1138 bis 1152.

Siehe erſte Abtheilung Seite 135.

5. Das gekrönte Bruſtbild hinter einer Baluſtrade, zwiſchen zwei Kugelthürmen, rechts ein Schwert, links eine Lanze mit einem Fähnchen haltend, zu den Seiten der Krone RE — X. Umſchrift: ✠ CVNRATVS ✠ LAMPERTVS (M und P verbunden).

   Abgebildet in der Numismatiſchen Zeitung, Bd. 12. Taf. 1. Nr. 1. — M. 26.

Es wird daſelbſt S. 43 geſagt, daß dieſe, einen ſaubern Stempelſchnitt und gute Prägung zeigende Münze der erſte Bracteat ſei, der bisher von dieſem Kaiſer bekannt gemacht worden iſt, und daß, womit ich einverſtanden bin, alle demſelben von Götz, Becker, Appel und anderen Schriftſtellern zugeſchriebenen Bracteaten in eine ſpätere Zeit gehören. Was den Namen Lampertus betrifft, ſo wird die Vermuthung ausgeſprochen, daß es der des Münzmeiſters ſei.

6. Der auf einem mit Hundeköpfen verzierten Stuhle ſitzende gekrönte Kaiſer, von einem Dreibogen umgeben, in der Rechten ein Lilienſcepter, in der Linken einen doppelten Reichsapfel haltend. Neben der linken Hand und zwiſchen ſeinen Füßen ein Ringel und zu den Seiten des Kopfes und unter den Armen eine Kugel. Die äußerſte breite glatte Randfläche iſt oben und unten mit einer Lilie, dazwiſchen mit Ringeln verziert. Umſchrift: CVRADVS — IIDEIGIPER (Curadus — . Dei grat. Imperator).

   Abgebildet Taf. III. Nr. 14. M. 25. Gewicht 0,065.

Die Münze iſt von ſtarkem Silberbleche und von feinem Gehalte; es giebt viele Nachahmungen derſelben, in der Regel

aber ſind ſie von ſchlechterem Silber und mit unverſtändlichen Umſchriften.

7. Der auf einem Bogen zwiſchen zwei Kuppelthürmen ſitzende gekrönte Kaiſer, in der Rechten einen doppelten Reichsapfel, in der Linken wahrſcheinlich einen Lilienſtab haltend, und unter ſeinen Füßen ein Dreibogen. Die Umſchrift fängt unten rechts an, und läuft aufwärts herum: CVRADVS — IMPERAT.

   Abgebildet Taf. III. Nr. 15. M. 27. Gewicht 0,06.

   Die Münze iſt von dünnem Silberbleche und feinem Gehalte.

8. Der auf einem mit Hundeköpfen verzierten Stuhle ſitzende gekrönte Kaiſer, in der Rechten ein Lilienſcepter, mit der Linken hält er eine Krone empor. Auf jeder Seite des Stuhles ein Kügelchen, darüber ein ſechsſtrahliger Stern. Umſchrift: CIVIHVCN — IDNIGNV.

   Abgebildet Taf. III. Nr. 16. M. 26. Gewicht 0,065.

   Die Münze iſt von ſtarkem Silberbleche, aber feinem Gehalte.

9. Wie vorſtehend, die Krone in der rechten Hand, aber ſpitz, es hat der Stuhl unten keinen Bogen und es fehlen zu den Seiten die Sterne.

   Abgebildet in Götz K. M. Nr. 487. M. 26.

10. Wie die vorſtehende, aber in der Linken einen Reichsapfel, links neben dem Kopfe ein E, es fehlen aber unten neben dem Stuhle die Kugeln. Umſchrift: HINIII-HICII — INIIDIIIHIII.

    Abgebildet Taf. IV. Nr. 26. M. 25. Gewicht 0,065.

11. Desgleichen, aber es fehlt unter dem Stuhle der Perlbogen.

12. Der ſitzende gekrönte Kaiſer, zwiſchen vier Thürmen, von denen die beiden oberen durch einen von den unteren ausgehenden Halbbogen getragen werden; mit der

Rechten ein Lilienſcepter ſchulternd, in der Linken einen Reichsapfel haltend. Umſchrift: CVNRA — DAIR.

Abgebildet Taf. VI. Nr. 38. M. 18. Gewicht 0,04.

13. Wie vorſtehend, aber in der Rechten ein Lilienſcepter frei haltend und in der Linken einen doppelten Reichsapfel, zu jeder Seite des Kopfes eine Kugel, und zwiſchen den Füßen ein ſechsſtrahliger Stern. Die Umſchrift iſt undeutlich.

Abgebildet Taf. IV. Nr. 23. M. 24. Gewicht 0,065.

Eine dieſer Münze ähnliche iſt in Götz Kaiſermünzen, unter Nr. 360 aufgeführt.

14. Wie vorſtehend, es fehlen aber unten die Thürme und es ſitzt der Kaiſer auf einem Bogen. Neben jeder Seite des Halſes eine Kugel, desgleichen unter den Armen und neben den Füßen.

Abgebildet in Götz K. M. Nr. 495. M. 19.

15. Der zwiſchen zwei Thürmen ſitzende Kaiſer, mit der Rechten ein Schwert ſchulternd, in der Linken den Reichsapfel haltend. Die Umſchrift fängt rechts unten an und läuft aufwärts herum: CVONVR — .GADA.

Abgebildet in Götz K. M. Nr. 330. M. 20.

16. Wie vorſtehend, ein Bruſtbild hinter einer Schranke. Umſchrift: .NVROA — VNOID.

Abgebildet daſelbſt Nr. 331. M. 20.

17. Desgleichen, aber ſtatt der Thürme unten, iſt auf einem Bogen oben zu jeder Seite des Kopfes eine Burg. Die Umſchrift iſt undeutlich.

Abgebildet daſelbſt Nr. 332. M. 20.

Konrad der Dritte mit ſeinem Sohne Heinrich,

welchen er ſchon in ſeiner früheſten Jugend als König krönen ließ und vor ſeinem Zuge nach Syrien zum Reichsverweſer erklärte.

18. Hinter einer Schranke zwei ſitzende Gekrönte, der zur Rechten ſchultert mit der Rechten ein Lilienſcepter und und hält in der Linken einen Reichsapfel; der zur Linken hält mit der Linken eine Lilie vor ſich, über dem Reichsapfel iſt ein Viereck mit einem Andreaskreuze. Die Umſchrift fängt unten rechts an und läuft aufwärts herum: CVAR — C — CCVPA, auf der Leiſte der Schranke: HRNCVP und unter derſelben: I·C·A (Imp. Caes. Aug.).

Abgebildet Taf. VI. Nr. 42. M. 19. Gewicht 0,06.

Vorſtehende Münze ſtimmt bis auf die Umſchrift ziemlich genau mit derjenigen überein, welche in den Blättern für Münzkunde, Bd. 1. Taf. 23. Nr. 288. M. 18. abgebildet iſt, aber von der daſelbſt Nr. 33. I. 5. befindlichen Beſchreibung abweicht. Sie iſt auch, jedoch etwas abweichend, abgebildet in Heuſinger's Verſuch einer Abhandlung von dem Nutzen der Teutſchen Münzwiſſenſchaft Nr. 12.

19. Dieſelbe Vorſtellung als Knieſtück, über dem Reichsapfel ein Ringel und darüber eine Kugel. Umſchrift: CVN — CVDA, auf der Leiſte der Schranke: CRNVI.

Abgebildet Taf. VII. Nr. 50. M. 15. Desgleichen in Becker's ſeltenen Münzen, Taf. IV. Nr. 124. und in Götz K. M. Nr. 342.

20. Wie vorſtehend, aber ohne den Ringel über dem Reichsapfel, auf der Leiſte der Schranke: HNRV. Umſchrift: CVNR — ACIV. M. 15.

Friedrich der Erſte.

1152 bis 1190.

Siehe erſte Abtheilung S. 136.

21. Der auf einem mit Drachenköpfen verzierten Stuhle ſitzende gekrönte Kaiſer, in der Rechten einen Lilienſtab, in der Linken ein kurzes Kreuz haltend, rechts neben dem Kopfe ein Kreuz und eine Kugel, im Felde vier Ringel zerſtreut. Umſchrift: FR◦IDЄR◦ICV◦S◦REX◦ ✿

Abgebildet Taf. III. Nr. 18. M. 25. Gewicht 0,06.

22. Wie vorſtehend, aber ohne das Kreuz neben dem Kopfe, neben der rechten Hand ein achtſtrahliger Stern und im Felde vier Ringel zerſtreut. Umſchrift: FRIDЄRIVS◦ RЄX◦ ✿

Abgebildet Taf. III. Nr. 19. M. 25. Gewicht 0,06.

23. Desgleichen, aber es fehlen neben der rechten Hand der Stern und die Ringel auf der linken Seite.

M. 25. Gewicht 0,06.

24. Wie Nr. 21, aber ohne die Kugel im Felde. Umſchrift: F◦R◦I◦D◦E◦RI◦CV◦S◦R◦E◦X◦ ✿

Abgebildet in der Numismatiſchen Zeitung, 12. Jahrgang, Taf. 1. Nr. 2. M. 26.

25. Dieſelbe Vorſtellung, aber im Felde rechts drei und links ein Ringel. Umſchrift: FR◦IDER◦ICVS◦REX◦ ✿

M. 26.

26. Dieſelbe Vorſtellung, rechts im Felde ein Stern und zwei Ringel, links ein Ringel. Umſchrift: FRIDERIVS◦REX◦✿

M. 27.

27. Dieſelbe Vorſtellung, aber anſtatt des Sternes im Felde auch ein Ringel.

M. 28.

28. Dieselbe Vorstellung, aber rechts und links zwei Ringel. M. 57.

Die letzten vier Münzen sind nach der Beschreibung in der Numismatischen Zeitung, Jahrgang 12, S. 44 hier übernommen worden.

29. Unter einem Dreibogen mit einer Burg befindet sich unter dem mittleren und größten ein vorwärts gekehrter sitzender Gekrönter, in der Rechten ein Liliensceptер, in der Linken einen Reichsapfel emporhaltend, zu seiner Rechten ist ein Brustbild, im Harnisch, rechtshin gewendet, das mit der Rechten ein Schwert schultert und zu seiner Linken ein gekröntes Brustbild, linkshin gewendet. Umschrift: ✠ FRIDERICVS REX •

Abgebildet Taf. IX. Nr. 69. M. 28.

Götz, welcher in seinem Werke: die Kaisermünzen unter der Nr. 455 diese Münze abgebildet hat, giebt irrthümlich nur ein Brustbild von der mittleren Figur an.

Die vorstehenden Münzen von Nr. 21 bis 29 sind vor 1155, ehe Friedrich sich zum Kaiser hatte krönen lassen, geprägt worden, was sich daraus ergiebt, daß er in der Umschrift auf denselben nur Rex genannt wird.

30. Der auf einem Stuhle sitzende Kaiser, mit der Rechten schultert derselbe einen Lilienstab, in der Linken hält er einen Reichsapfel und neben seinem rechten Arm ist ein ⊼ befindlich. Umschrift: ✠∘F∘C∘V∘I∘•∘•∘•∘A∘S∘A∘ (Friedricus Impra. Semp. Aug.).

Abgebildet Taf. II. Nr. 7. M. 16.

Die Münze ist ganz flach, von sehr gutem Silber, und vermöge ihrer feinen Prägart in Uebereinstimmung mit den nachfolgenden in Goslar geprägt.

31. Im Felde ein Kreuz, in dem einen Winkel desselben ein gekrönter Kopf, der Gegenstand im zweiten ist unkenntlich,

im dritten eine Verzierung und im vierten ein linkshin gewendeter Adler mit geſchloſſenem Flug. Umſchrift: .....DAЄS.

Abgebildet Taf. II. Nr. 12. M. 20. Gewicht 0,025.

32. Wie vorſtehend, aber in dem einen Winkel des Kreuzes ein Adler mit ausgebreiteten Flügeln, im zweiten eine Lilie, im dritten ein Schlüſſel mit Doppelblatt, im vierten eine Verzierung. Von der Umſchrift iſt nichts ſichtbar.

Abgebildet Taf. II. Nr. 8. M. 16. Gewicht 0,045.

33. Wie vorſtehend, aber im erſten Winkel ein linkshin fliegender Adler, im zweiten ein A, im dritten ein R und im vierten eine Lilie zwiſchen zwei Ringeln. Umſchrift: ....O.V....

Abgebildet Taf. II. Nr. 11. M. 17. Gewicht 0,04.

34. Im Felde ein vorwärts gewendeter gekrönter bärtiger Kopf. Umſchrift: N—O—R—T.

Abgebildet Taf. I. Nr. 213. M. 9. Gewicht 0,025.

Vorſtehende Münze, welche in Nordhauſen geprägt worden iſt, iſt wegen der Darſtellung des ſchönen bärtigen Kopfes, und weil der Bart nur noch auf den unter Nr. 95 bis 98 aufgeführten Münzen mit der Vorſtellung von Simon und Judas, und auf Nr. 212 und 214, ſonſt aber auf keiner Hohlmünze vorkommt, merkwürdig. Der Bart war zur Zeit Friedrich's des Erſten noch in Anſehen, verlor aber ſchon im dreizehnten Jahrhundert ſehr an Bedeutung, ſo daß wir auf Münzen aus dem vierzehnten Jahrhundert faſt nur glatten Geſichtern begegnen. Dieſer Umſtand iſt ein Grund mit, weshalb ich die vorſtehende Münze Friedrich dem Erſten zueigne.

35. Der auf einem Stuhle ſitzende gekrönte Kaiſer, in der Rechten einen Lilienſtab, in der Linken einen doppelten Reichsapfel haltend, rechts neben dem Kopfe ein großer Ringel und auf jeder Seite des Lilienſtabes ein kleiner Ringel, zwiſchen ſeinen Füßen eine Kugel. Die Um-

ſchrift fängt unten rechts an und läuft aufwärts herum: FRIDЄRICVS INPЄRATOR ЄT SЄM.

Abgebildet Taf. III. Nr. 20. M. 23. Gewicht 0,06.

36. Wie die vorſtehende, es fehlen aber die Ringel neben dem Lilienſtabe, mit der Umſchrift: FRIDЄRICVS INPЄRATOR ЄT SЄPRA.

Aufgeführt von v. Poſern-Klett in ſeinem Werke: Sachſen's Münzen im Mittelalter, S. 187, unter Nr. 742, und abgebildet in Götz Kaiſermünzen Nr. 364. M. 24.

Die Umſchrift der vorſtehenden Münze hat jedoch auf der von Götz abgebildeten keinen Platz und muß letztere daher von einem anderen Stempel ſein. Die von demſelben unter Nr. 321 und 364 abgebildeten Münzen werden ein und dieſelbe mit der vorbeſchriebenen ſein.

37. Wie Nr. 35, aber ohne die Ringel neben dem Lilienſtabe und ohne die Kugel zwiſchen den Füßen. Umſchrift undeutlich.

Abgebildet Taf. III. Nr. 21. M. 23., auch in Götz K. M. Nr. 479. Gewicht 0,06.

38. Wie vorſtehend, aber der Kaiſer auf einem Bogen ſitzend, von zierlichem Stempelſchnitte. Umſchrift: .CVS—.....

M. 22. Gewicht 0,06.

39. Desgleichen, ſtatt des Ringels neben dem Kopfe eine ſtarke Kugel, das Kreuz auf dem doppelten Reichsapfel beſteht aus drei Kugeln.

Dieſe Münze iſt von gröberem Stempelſchnitte. M. 25. Gewicht 0,06.

40. Wie vorſtehend, aber von feinem Stempelſchnitte, und beſteht das Kreuz auf dem Reichsapfel aus vier Kugeln.

M. 22. Gewicht 0,06.

41. Wie Nr. 35, in einer etwas kleinern Darſtellung, hat einen Talar um, und zu jeder Seite des Kopfes einen Ringel. Umſchrift: FRIDЄRICV. .....TOR M.

Abgebildet in Olearii Spicig. Antiq. S. 5. Nr. II. M. 20. und in Rethmeier's Braunſchw. Chronik Bd. 3. Taf. LIX. Nr. 19.

42. Der auf einer Bank ſitzende Kaiſer, in der Rechten ein Lilienſcepter, in der Linken einen doppelten Reichsapfel, deſſen Kreuz aus drei Kugeln beſteht und von einem Bogen eingeſchloſſen iſt, oben neben dem Lilienſcepter iſt zu jeder Seite eine Kugel im Felde. Die Umſchrift iſt undeutlich.

Abgebildet Taf. IV. Nr. 24. M. 26, und in Götz K. M. Nr. 362. Gewicht 0,08.

43. Wie vorſtehend, aber über dem Lilienſcepter ein Stern.
M. 24. Gewicht 0,07.

44. Dieſelbe Vorſtellung, aber ohne den Bogen auf dem Kreuze des Reichsapfels.

45. Wie vorſtehend, der Kaiſer ſitzt aber auf einem Doppelbogen; es beſteht das Kreuz auf dem doppelten Reichsapfel aus vier Kugeln und ohne Bogen, und fehlen neben dem Lilienſcepter die Kugeln.

Abgebildet Taf. IV. Nr. 28. M. 26. Gewicht 0,07.

46. Der ſitzende Kaiſer, in der Rechten einen doppelten und in der Linken einen einfachen Reichsapfel auf einem Stabe.

Abgebildet Taf. IV. Nr. 22. M. 24. Gewicht 0,07.

47. Wie Nr. 41, aber auf einem einfachen Bogen ſitzend, und beſtehen deſſen Locken aus Ringeln.
M. 22. Gewicht 0,07.

48. Wie Nr. 45, aber der Kaiſer auf einem Stuhle ſitzend, in der Rechten einen Reichsapfel, in der Linken einen kürzeren Kreuzſtab, der innere Zirkel glatt.
M. 26. Gewicht 0,065.

49. Wie Nr. 46, aber in der Rechten einen Kreuz- und in der Linken einen Lilienſtab.

Abgebildet Taf. IV. Nr. 29. M. 24. Gewicht 0,05.

50. Der auf einer Bank ſitzende gekrönte Kaiſer, in der Rechten einen doppelten Reichsapfel mit Knopf, in der Linken einen Kreuzſtab.

Abgebildet Taf. IV. Nr. 25. M. 25., in Götz K. M. Nr. 370. und in Becker's ſeltenen Münzen Taf. IV. Nr. 122. Gewicht 0,07.

51. Der auf einem Bogen ſitzende Kaiſer, in der Rechten einen Lilienſtab, in der Linken einen doppelten Reichsapfel mit Knopf, und zu jeder Seite des Kopfes eine Kugel im Felde.

Abgebildet Taf. V. Nr. 35. M. 25. Gewicht 0,07.

52. Wie vorſtehend, aber in der Rechten einen doppelten Reichsapfel, mit Lilienkreuz, in der Linken ein Lilienſcepter, es fehlen neben dem Kopfe die Kugeln, dahingegen befindet ſich eine ſolche unter der rechten Hand.

Abgebildet Taf. V. Nr. 31. M. 25. Gewicht 0,055.

53. Der auf einem mit Hundeköpfen verzierten Stuhle ſitzende Kaiſer, von einem Dreibogen umgeben, in der Rechten einen doppelten Reichsapfel ohne Kreuz, mit der Linken ein Lilienſcepter ſchulternd, auf dem äußerſten flachen Rande wechſeln vier Lilien und vier Ringel. Umſchrift: FVRITIGLER — BITER SALF.

Abgebildet Taf. IV. Nr. 27. M. 22. Gewicht 0,065.

Von ſtarrem Silberbleche und ganz feinem Gehalte. Derſelbe iſt auch abgebildet in v. Poſern-Klett Sachſen's Münzen des Mittelalters, Taf. XLIV. Nr. 12.

54. Der auf einem Bogen zwiſchen zwei Thürmen ſitzende Kaiſer, wie vorſtehend, in der Rechten ein Lilienſcepter, in der Linken einen doppelten Reichsapfel mit Kugel, eine

desgleichen über jeder Schulter, und einen ſechsſtrahligen Stern zwiſchen ſeinen Füßen. Umſchrift: POTAPEI — PVDDIPF, rückwärts zu leſen: FRIDCVS — ImpERATOR.

Abgebildet Taf. V. Nr. 30. M. 22. Gewicht 0,06. In Olearii Specil. Ant. S. 5. Nr. IV., in Götz K. M. Nr. 320. und 359 und in Becker's ſeltenen Münzen, Nr. 119.

Nicht von ſo feinem Gehalte als die vorhergehende Münze.

55. Wie vorſtehend, aber ohne den Dreibogen, in der Rechten einen einfachen Reichsapfel mit Kreuz und in der Linken ein Lilienſcepter haltend. Die Umſchrift fängt unten rechts an: LVTEGERME — F — ECIT....

Abgebildet in v. Poſern-Klett Sachſens Münzen des Mittelalters, Taf. XLIV. Nr. 13. M. 24.

Vorſtehende drei Münzen ſind in Saalfeld geprägt, und ſind die auf Nr. 52 und 54 befindlichen Namen die der Münzmeiſter.

56 Der Kaiſer ſitzt auf einem mit Hundeköpfen verzierten Stuhle, über ſeinem Haupte befindet ſich ein Bogen, in der rechten Hand hält er eine Lilie, in der Linken eine doppelte Kugel, neben der rechten Hand, ſo wie zwiſchen den Füßen ein Ring, zu beiden Seiten des Kopfes und unter den Händen ein Punkt. Der Rand iſt mit zwei Lilien, zwei Kugelkreuzen und zwiſchen dieſen mit Ringen verziert. Umſchrift: ROTAPEI — GIIGGCIP.

Wie vorſtehend iſt uns dieſe Münze von Herrn von Poſern-Klett in ſeinem Werke: Sachſen's Münzen des Mittelalters, S. 187 vorgeführt und wird dabei auf die Abbildung in Götz K. M. Nr. 317 verwieſen, auf der aber von den Lilien und Kugelkreuzen nichts ſichtbar iſt. Ich vermuthe daher, daß es die folgende Münze ſein wird.

57. Genau wie die vorſtehende. Umſchrift: ROTAPEI — 6IIOECIRF, rückwärts geleſen: Fride-Dei gratia Imperator.

Dieſe Münze iſt abgebildet in Olearii Hall. Sax. Specilegium Antiquitatis, S. 5. Nr. 3. M. 24.

58. Ich beſitze dieſelbe Münze, ſie iſt aber von ſchlechtem Silber und halte ich ſie für falſch, das Vorbild zu derſelben iſt ſicher die unter Konrad dem Dritten unter Nr. 6 aufgeführte und auf Taf. III. Nr. 14. abgebildete Münze. M. 28. Das Gewicht 0,055 iſt, ungeachtet ihrer Größe, ſehr gering.

59. Der auf einem Bogen ſitzende Kaiſer, in der Rechten einen doppelten Reichsapfel, in der Linken ein Lilienſcepter, auf jeder Seite ſeines Kopfes ein Ringel.

Abgebildet Taf. III. Nr. 17. M. 25. Gewicht 0,065.

60. Wie vorſtehend, aber in der Rechten ein Lilienſcepter und in der Linken einen doppelten Reichsapfel haltend, zwei Kugeln neben dem Bogen, und neben jedem Beine ein vierblätteriges Röschen.

Abgebildet in Götz K. M. Nr. 366. M. 25.

61. Desgleichen, aber der Kaiſer hat nur eine kleine Kugel über der rechten Schulter.

Abgebildet daſelbſt Nr. 365. M. 24.

62. Desgleichen, aber über der rechten Schulter ein Ringel und unter jedem Arm eine Kugel.

Daſelbſt Nr. 479 und ähnlich Nr. 477. M. 21.

63. Der auf einem Bogen ſitzende Kaiſer, in der Rechten eine flatternde Fahne, in der Linken einen ſechsarmigen Stern, wie es ſcheint.

Abgebildet Taf. V. Nr. 32. M. 26. Gewicht 0,07.

64. Wie vorſtehend, zwiſchen zwei großen Kuppelthürmen, in der Rechten ein Schwert, in der Linken eine flatternde

Fahne ſchulternd, der äußerſte Rand iſt mit acht Kugeln verziert.

Abgebildet Taf. V. Nr. 33. M. 23. Gewicht 0,06.

65. Der auf einem mit Hundsköpfen verzierten Stuhle ſitzende Kaiſer, mit der Rechten ein Lilienſcepter ſchulternd, in der Linken einen Reichsapfel, darauf ein Viereck mit Kreuz, über der linken Schulter ein großer ſiebenſtrahliger Stern. Umſchrift: FRIDERI — IMPER DEIG.

Abgebildet Taf. V. Nr. 34. M. 23. Gewicht 0,055. In Götz K. M. Nr. 361, ſo wie in Mader's zweitem Verſuch über die Bracteaten, Taf. 1. Nr. 5.

66. Wie vorſtehend, aber im Felde neben dem rechten Arme zwei über einander ſtehende Kugeln und eine links neben dem Stuhle.

M. 23. Gewicht 0,055.

67. Der auf einem Stuhle ſitzende Kaiſer, mit der Rechten einen Kreuzſtab ſchulternd, in der Linken einen Reichsapfel. Umſchrift: FRIDERIVS ✠ IMPERATOR DEI G ✠

Abgebildet Taf. V. Nr. 36. M. 23. Gewicht 0,05. und in Götz K. M. Nr. 357.

68. Wie vorſtehend, die Buchſtaben E in der Umſchrift ſind aber rund (Є).

Abgebildet in Mader's zweitem Verſuch über die Bracteaten, Taf. VI. Nr. 96. M. 22.

69. Wie vorſtehend, aber mit der Rechten ein Lilienſcepter ſchulternd, rechts und links im Felde ein Viereck mit Kreuz und eine Kugel unter demſelben. Die Umſchrift ſteht auf dem äußerſten breiten Rande: FRIDNRICVS IMPT.

Abgebildet Taf. V. Nr. 37. M. 23., und in Götz K. M. Nr. 358.

70. Wie vorſtehend, unter dem Viereck rechts fehlt die Kugel. Umſchrift: IIHID.....MI.

Abgebildet in Götz K. M. Nr. 380. M. 19.

71. Desgleichen, aber weder Viereck noch Kugel im Felde, Umſchrift: FREDRICV — SIM.....

72. Desgleichen aber nur die Vierecke mit Kreuz im Felde. Umſchrift: FRID.....M.

Abgebildet in Mader's zweitem Verſuche über die Brakteaten, Taf. VI. Nr. 59. M. 19.

73. Der auf einem mit Hundeköpfen verzierten Stuhle ſitzende Kaiſer, in der Rechten ein Lilienſcepter, in der Linken einen Reichsapfel. Umſchrift: FRIDERICI — CVSIMPERATO.

Abgebildet Taf. VI. Nr. 39. und in den Blättern für Münzkunde, Bd. 1. Taf. 23. Nr. 284.

74. Das Bruſtbild des Kaiſers unter einem Dreibogen, auf welchem eine dreithürmige Burg befindlich iſt, mit der Rechten einen Lilienſtab ſchulternd, in der Linken einen Reichsapfel haltend. Umſchrift: FRIDERICVS IMPERATOR.

Abgebildet Taf. VII. Nr. 47. M. 21. und in Beker's ſeltenen Münzen, Taf. IV. Nr. 118. M. 21.

75. Wie vorſtehend, der Kaiſer ſchultert aber mit der Rechten einen Kugelſtab. Ohne Umſchrift.

Abgebildet Taf. VII. Nr. 48. M. 19. Gewicht 0,055, und in Mader's zweitem Verſuch über die Bracteaten, Taf. II. Nr. 16.

76. Wie vorſtehend, aber zwiſchen zwei Thürmen.

Abgebildet daſelbſt Taf. II. Nr. 17. M. 20.

77. Wie vorſtehend, aber der Kaiſer in halber Figur, hinter einer Balluſtrade, unter derſelben eine Burg. Auf dem äußerſten Rande ſteht die Umſchrift: ◦FR◦ID◦EB◦C.....

Abgebildet in Becker's ſeltenen Münzen, Taf. IV. Nr. 121. M. 21. Gewicht 17 Gr.

78. Wie Nr. 74, aber der Kaiſer in halber Figur in einem doppelten Vierpaſſe.

Abgebildet daſelbſt, Nr. 120. M. 21. Gewicht 17 Gr.

78a. Der auf einem Stuhle ſitzende Kaiſer, mit der Rechten einen Lilienſtab ſchulternd, in der Linken einen Reichsapfel. Umſchrift: FREDRICV — IMPER.

Abgebildet in Olearii Specileg. Antiquitatis S. 4 Nr. 1. M. 16.

79. Der auf einem mit Hundeköpfen verzierten Stuhle ſitzende Kaiſer, mit der Rechten ein Lilienſcepter ſchulternd, in der Linken einen Reichsapfel haltend. Umſchrift: FRC-DRICV — SIM.....

Abgebildet Taf. VII. Nr. 46. M. 17. Gewicht 0,055. Dieſe Münze iſt von ausgezeichnet feinem Stempelſchnitte.

80. Wie Nr. 77, aber mit der Rechten einen Reichsapfel vor ſich haltend und fehlt unten die Burg.

M. 21.

81. Der linkshin reitende gekrönte Kaiſer, im Harniſch, das volle Geſicht zeigend, in der Rechten eine rückwärts flatternde Fahne, am linken Arme einen Schild, hinter dem Pferde erhebt ſich ein Bogen, auf welchem eine Burg befindlich iſt. Umſchrift: ✠ FRIDERICVS · IMPERATOR · MVLCHVSIGENSIS · DENARIII.

Abgebildet Taf. VIII. Nr. 61. M. 33. Gewicht 0,05. Von außerordentlich dünnem Silberbleche, aber gutem Gehalte und ausgezeichnet ſchönem Stempelſchnitte.

82. Wie vorſtehend, mit der Umſchrift: DЄNARIVS und iſt in Mulehusigensis auch das zweite Є ein rundes.

Abgebildet in v. Poſern-Klett's Sachſens Münzen des Mittelalters, Taf. XLIV. Nr. 14.

83. Wie vorſtehend, aber vor der Bruſt des Pferdes iſt eine Kugel im Felde und mit: DЄNARIV.

Abgebildet in Götz K. M. Nr. 454.

84. Desgleichen, aber vor der Bruſt des Pferdes zwei Ringel und mit: DЄNARIII.

Daſelbſt Nr. 452.

Die zuletzt beſchriebenen vier Münzen ſind von Götz Friedrich dem Zweiten zugetheilt worden, allein wegen der Uebereinſtimmung derſelben mit den Hohlmünzen Heinrich's des Sechsten, wegen des feinen Stempelſchnittes und der unter dem letzteren bereits ſtattfindenden Verkleinerung der Münzen und der Verringerung derſelben im Gehalte, müſſen ſie Friedrich dem Erſten zugetheilt werden.

Münzen Friedrich's des Erſten,

welche um 1155 unter den Voigten desſelben, Albrecht von Brandenburg und Walther in Goslar geprägt worden ſind.

85. Der vorwärtsgekehrte ſtehende gepanzerte Markgraf, zwiſchen zwei Thürmen, mit umgehangenem Mantel und Pickelhaube bedeckt, mit der Rechten ſchultert er ein Schwert, mit der Linken hält er eine neben ſich ſtehende flatternde Fahne. Zu ſeiner rechten Seite ſind fünf und zur linken drei Vierecke mit Andreaskreuzchen im Felde zerſtreut.

Die Aehnlichkeit dieſer Münze im Stempelſchnitte und in der Prägung mit der von Seeländer, zehn Schriften, S. 1 Nr. 1, abgebildeten Münze, mit der Umſchrift:

Adelbertus Marchi, welche wahrſcheinlich auch hierher gehört, veranlaßt mich, deſſen Beſtimmung anzunehmen.

Abgebildet Taf. XIV. Nr. 121. M. 21.

86. Wie vorſtehend, zwiſchen zwei Thürmen eine halbe Figur hinter einer Schranke, den Kopf linkshin gewendet. Im Felde ſind ein Viereck mit Andreaskreuz, zwei Ringel und mehrere Kügelchen vertheilt.

Abgebildet Taf. XIV. Nr. 122. und in Seeländer, S. 1 Nr. 2. M. 20. Gewicht 0,06.

87. Auf einer Mauer zwiſchen zwei Thürmen das Bruſtbild des Schutzvoigts, mit einer Pickelhaube bedeckt, linkshin gewendet, mit der Rechten ſchultert er ein Schwert, in der Linken hält er eine Fahne. Die Mauer ſteht auf einem Dreibogen, unter dem mittleren iſt ein rechtshin gewendeter Adler befindlich, mit geſchloſſenem Flug.

Abgebildet in Danske Medailler og Mynter, Taf. X. Nr. 6. M. 18.

88. Der ſtehende gepanzerte Voigt, mit Pickelhaube bedeckt, in einem offenen Thore, in der Rechten ein Schwert, in der Linken einen mit Ringeln verzierten Schild haltend, auf dem ein Kreuz befindlich iſt. Der Voigt, mit großem Sporn, ſchreitet linkshin, hinter ihm iſt ein Thürmchen, hinter ſeinem Kopfe ein Stern, rechts, außerhalb des Thors, iſt ein blattloſer rebenartiger Zweig.

Abgebildet in Köhne's Zeitſchrift für Münz-, Siegel- und Wappenkunde, Band 6. Taf. VII. Nr. 6. M. 27. Die Aehnlichkeit dieſes Bracteaten mit den Abbildungen auf Taf. XIV. Nr. 122 und 126 weiſ't ihm hier ſeinen Platz an.

89. Wie vorſtehend, ein Knieſtück, im freien Felde, von fünf Vierecken, mit Andreaskreuzen umgeben.

Abgebildet in Seeländer, S. 1 Nr. 4. M. 18.

90. Wie Nr. 72, aber ohne Kopfbedeckung. Umschrift: SNIPEORIAXIO.

Abgebildet in der numismatischen Zeitung, Band 8. Taf. III. Nr. 16. M. 18.

91. Der gepanzerte Voigt, hinter einem großen Bogen, in der Rechten ein Schwert, am linken Arm einen Schild, neben diesem ein Ringel. Unter dem Bogen und einem Fünfpasse befindet sich ein rechtshin gewendeter schwebender Adler, mit ausgebreiteten Flügeln. Umschrift: WALT— TERVS.

Abgebildet Taf. XIV. Nr. 123. und in Seeländer's zehn Schriften, S. 15 Nr. 5. M. 21.

92. Ueber einer Stadt, mit mehreren Thürmen, der rechtshin gewendete schwebende Adler, mit ausgebreiteten Flügeln, an dem Kopfe und den Flügeln desselben zu jeder Seite ein Ringel. Umschrift: ✠ WALTTERVS·DENARIVS·EST·ISTVVC.

Abgebildet Taf. XIV. Nr. 124. und in Seeländer a. a. O. Nr. 6. M. 19.

93. Ueber einer Mauer und zwischen zwei Thürmen ein rechtshin gewendeter schwebender Adler, mit ausgebreiteten Flügeln, von mehreren Ringeln umgeben. In der Mauer befinden sich zwei Oeffnungen, und ist in jeder derselben ein kurzes Brustbild sichtbar, nach Seeländer der Voigt und seine Frau, was ich jedoch bezweifle.

Abgebildet Taf. XIII. Nr. 120. und von Seeländer, S. 15 Nr. 7. M. 18. Gewicht 0,04.

94. Der auf einem Bogen zwischen zwei Thürmen sitzende Voigt, mit der Rechten ein Schwert schulternd, mit der Linken ein Liliensceptер empor haltend. Unter dem Bogen ist zu seinen Füßen auf jeder Seite ein kurzes Brustbild, nach dem Voigte hinaufblickend. Im Felde auf jeder Seite mehrere Vierecke und Ringelchen zerstreut.

Abgebildet von Seeländer, S. 15 Nr. 13. M. 22. In Heineccius, S. 154, kommt in einer Urkunde von 1155 ein Waltherus de Arnstede vor, und S. 160 im Jahre 1157 ein Waltherus dapifer; möglich iſt es, daß einer von dieſen beiden vorſtehende Münzen hat prägen laſſen.

Friedrich der Erſte war vermuthlich der erſte Kaiſer, welcher in Goslar Bracteaten mit der Darſtellung und Umſchrift von Simon und Judas prägen ließ. Der gekrönte Kaiſerkopf und der Adler, welche auf denſelben vorkommen, die Flachheit dieſer Bracteaten, der feine Gehalt und die alterthümliche Prägart derſelben veranlaſſen mich, ſie hier einzureihen.

95. Die beiden vorwärtsgekehrten bärtigen Bruſtbilder von Simon und Judas, mit Schein, neben einander. Simon hält mit ſeiner Rechten und Judas mit ſeiner Linken eine Rundung zwiſchen ſich, in welchem ſich ein rechtshin gewendeter gekrönter Kopf befindet, oben zwiſchen den Köpfen ein Stern und unten eine Kugel. Umſchrift: ✠ S/S....VOAS.

Abgebildet Taf. XV. Nr. 131. M. 18. Gewicht 0,05.

96. Wie vorſtehend, die Heiligen halten aber mit ihren Händen zwei gegen einander gekehrte Vögel (Adler), oben ein Kreuz zwiſchen zwei Ringeln, zwiſchen den Köpfen und zu jeder Seite eine Kugel. Umſchrift: SCSSIMONI....

Abgebildet Taf. XV. Nr. 132. M. 16. Gewicht 0,07.

97. Wie vorſtehend, ſie halten aber einen langen Kreuzſtab, der auf jeder Seite eine Kugel hat, zwiſchen ſich. Umſchrift undeutlich.

Abgebildet Taf. XV. Nr. 133. M. 20. Gewicht 0,03.

Anmerk. Mit Gewißheit habe ich nicht ermitteln können, ob nach Beckers Angabe in ſeinem Werke: Zweihundert ſeltene Münzen, S. 75, Kaiſer Philipp wirklich der erſte geweſen iſt, der den Reichsadler auf ſeinen Münzen angebracht hat, iſt dies jedoch der Fall, dann müßten ihm die vorſtehenden Münzen, ſo wie Nr. 93, zugetheilt werden.

98. Wie vorſtehend, was die Heiligen aber vor ſich halten, iſt nicht zu deuten; oben zwiſchen ihren Köpfen ein Ringel, darüber ein I. Umſchrift: S.... IVDA.

Abgebildet in Heineccius Antiq. Goslarienſ. Taf. 1. Nr. 14. M. 15.

Friedrich der Erſte mit ſeinem Sohne Heinrich,

den er im Jahre 1184 zum Mitregenten ernannte.

99. Im Felde ein großes Kreuz, in zwei der entgegengeſetzten Winkeln desſelben ein gekrönter Kopf, im dritten ein linkshin fliegender Adler, im vierten eine Schlange. Von der Umſchrift iſt nur ein D ſichtbar.

Abgebildet Taf. II. Nr. 9. M. 16. Gewicht 0,045.

100. Zwei gekrönte Bruſtbilder hinter einer Schranke, das zur Rechten hält eine Lilie vor ſich, das zur Linken mit der Rechten einen langen Kreuzſtab und mit ſeiner Linken einen Reichsapfel vor ſich, über dem erſteren iſt ein Viereck mit Andreaskreuz befindlich. Umſchrift: FRIDE — RICVS — D — (Caesar).

Abgebildet Taf. VI. Nr. 40. M. 18. Gewicht 0,055.

101. Wie vorſtehend. Umſchrift: FRID — RICVS — IM —

Abgebildet in den Blättern für Münzkunde Bd. 1. Taf. XXIII. Nr. 285. M. 17.

Es wird daſelbſt in Nr. 32. II. geſagt: „daß von dieſer Münze drei Stempel vorhanden ſeien (ohne ſolche anzugeben) und ſie wurde, weil nur der Name Friedrich genannt iſt, vielleicht noch zur Zeit geprägt, als Heinrich noch keinen Theil an der Regierung nahm, während ſeiner Minderjährigkeit, obgleich das nicht ganz jugendliche Anſehen dem zu widerſprechen ſcheint.“

102. Zwei Gekrönte neben einander ſitzend, der zur Rechten ſchultert mit der Rechten ein Lilienſcepter und hält in der Linken einen Reichsapfel, der zur Linken hält mit der Rechten eine Lilie vor ſich, über dem Reichsapfel iſt ein Viereck mit Andreaskreuz angebracht, darüber ein Kügelchen, unten, zwiſchen den Beinen, iſt ein Thürmchen befindlich. Umſchrift: HEINRICV — ..... — N.

Abgebildet Taf. VI. Nr. 43. M. 18., in Becker's ſeltenen Münzen, Taf. IV. Nr. 123. und in Köhler's Münzbeluſtigungen, Bd. 16. S. 361, beide ergänzen die Umſchrift an der auf meiner Münze abgebrochenen Stelle mit: — SREH. Beide Schriftſteller leſen: Heinricus Rex, vielleicht ſoll es aber Rex Imperator heißen.

103. Wie vorſtehend. Umſchrift: HEINRVI — IVDI — E —

Abgebildet Taf. VII. Nr. 49. M. 18. Gewicht 0,045.

104. Wie vorſtehend, ohne das Viereck. Umſchrift: HEIN-IRICV — SREII — A — N —

Abgebildet in den Blättern für Münzkunde, Bd. 1. Taf. 23. Nr. 286.

---

105. Der auf einem Stuhle ſitzende gekrönte Kaiſer, mit der Rechten einen Lilienſtab ſchulternd, in der Linken einen Reichsapfel haltend. Umſchrift: HOVPIRCPIV — NAV RDEV.

Abgebildet in den Blättern für Münzkunde, Bd. I. Taf. 23. Nr. 291. und in Götz Kaiſermünzen, Nr. 334 und 335.

106. Wie vorſtehend. Umſchrift: INPVTORT — ... VPICV.

In den Blättern für Münzkunde, Band I. Taf. 23. Nr. 292.

106a. Desgleichen, aber der Kaiſer unter einem Dreibogen und in der Rechten einen Kreuzſtab. Umſchrift: EVDAS — DANDV.

Abgebildet Taf. VII. Nr. 51. und a. a. O. Nr. 293. M. 19

107. Wie Nr. 105, aber hinter einer Schranke. Umſchrift: HVONVIII — IVDIV.

Abgebildet Taf. VII. Nr. 55. und in den Blättern für Münzkunde, Band I. Taf. 23. Nr. 297, ſo wie in Götz Kaiſermünzen, Nr. 333 und Nr. 336. M. 19. Gewicht 0,055.

108. Wie vorſtehend, aber in der Linken auch einen Lilienſtab. Umſchrift: PHDIVIC — VHANII.

Abgebildet Taf. VII. Nr. 58. und in den Blättern für Münzkunde Band I. Taf. 24. Nr. 314, jedoch nach einem ſchlechten Vorbilde. M. 17. Gewicht 0,045.

109. Wie vorſtehend, der Kaiſer hält aber den Reichsapfel im linken Arm und iſt von zwei Halbbogen umgeben, auf welchen oben auf jeder Seite eine Burg befindlich iſt. Umſchrift: HOVNIIVI — DIOVIIV.

Abgebildet Taf. VII. Nr. 57. und in den Blättern für Münzkunde, Band I. Taf. 24. Nr. 313. M. 19. Gewicht 0,05.

110. Wie vorſtehend, der Kaiſer iſt von einem Dreibogen umgeben, in jedem obern Winkel desſelben iſt ein Kopf befindlich, der von einem Halbbogen eingeſchloſſen wird. Umſchrift: CACV —...

Daſelbſt Taf. 23. Nr. 295. M. 17.

111. Unter einem Dreibogen, auf welchem ſich eine Burg befindet, das Bruſtbild des Kaiſers, in der Rechten einen Lilienſtab, auf der Linken, wie es ſcheint, einen Thurm. Ohne Umſchrift.

Daſelbſt Nr. 296. M. 16.

112. Der hinter einer Schranke ſitzende Kaiſer, mit der Rechten ſchultert er ein Lilienſcepter, im linken Arm hält er einen Reichsapfel, auf jeder Seite iſt ein Halbbogen, auf deren oberen Ende eine Burg befindlich iſt. Auf der Schranke die Inſchrift: HRNICI und die Umſchrift: CHVRA — CLARIC.

Abgebildet Taf. VII. Nr. 54., in Götz Kaiſermünzen, Nr. 340, ſo wie in den Blättern für Münzkunde, Band I. Taf. 23. Nr. 294. M. 19. Gewicht 0,055.

Wenngleich die zuletzt von Nr. 105 bis Nr. 112 beſchriebenen Münzen mit Kaiſerlichen Bildern geſchmückt ſind, ſo werden ſie doch wol von dem Kaiſer nicht ausgegangen ſein, ſie müſſen aber dennoch hier eingereiht werden; ſie ſind aus dem Odenwalder Funde, zum größten Theil in den Blättern für Münzkunde, Band I. Nr. 32 und 33 beſchrieben und daſelbſt auf Taf. 23 und 24 abgebildet und zwar nach keinen beſonderen Vorbildern, auch ſtimmen mehrere mit der Beſchreibung nicht überein. Meine Exemplare, welche mir aus demſelben Funde zu Theil wurden, ſind ſämmtlich von gutem, einige ſogar von ausgezeichnet ſchönem Stempelſchnitte, wie die Abbildungen beweiſen. Ungeachtet der faſt durchgängig deutlichen Umſchriften, die keine andere Deutung als auf Konrad, einige auch auf Heinrich, zulaſſen, können ſie doch nicht Kaiſer Konrad dem Dritten und ſeinem Sohne Heinrich zugetheilt werden, weil der Fund auch Münzen enthielt, die in die Zeit, in welcher dieſer Kaiſer lebte, gar nicht gehören, was auch bereits in den vorerwähnten Blättern angedeutet iſt, wo dieſe Münzen dem Kaiſer Friedrich dem Erſten und deſſen Sohn Heinrich dem Sechsten zugeſchrieben werden, ohne dafür den Grund anzugeben. Ich bin überzeugt, daß dieſe Münzen ſämmtlich den Namen Konrad und die Namen Konrad und Heinrich in der Umſchrift führen und daß dieſe Namen nur abſichtlich entſtellt ſind. Aber unter dem Konrad iſt nicht der deutſche König Konrad der Dritte, ſondern der Erzbiſchof Konrad von Mainz († 1200) verſteckt. Dieſer hat die Münzen mit Kaiſerlichen Bildern und undeutlichen Umſchriften prägen laſſen, um ihnen als Reichsmünze überall Geltung zu verſchaffen. Hierzu liefern uns nicht allein ſeine eigenen Münzen wegen ihrer Gleichheit in der Prägart, Form und

Gehalte mit den vorliegenden den augenſcheinlichen Beweis, ſondern weitere Unterſuchungen ergeben ſogar, daß er dreiſt genug geweſen iſt, ſeinen Namen und Stand auf einer und zwar der ſchönſten dieſer Münzen ausprägen zu laſſen. Es iſt dies die Münze, die unter Nr. 112 aufgeführt iſt, welche die deutliche Umſchrift hat: CHVRA — ꝺL ARIꝺ (CHVRAdus ꝺLectus ARIꝺpiscopus), und auf Taf. VII. Nr. 54 abgebildet ſich befindet.

Heinrich der Sechste.

1190 bis 1197.

Siehe erſte Abtheilung S. 146.

113. Der auf einem Stuhle ſitzende gekrönte Kaiſer, mit der Rechten ein Lilienſcepter ſchulternd, in der Linken einen Reichsapfel haltend. Umſchrift: HꝺINRIC — R — ꝺX ROMA.

Abgebildet Taf. VI. Nr. 44. M. 18. Gewicht 00,5. In Götz Kaiſermünzen, Nr. 335 und in den Blättern für Münzkunde, Band I. Taf. 23. Nr. 289.

114. Wie vorſtehend, aber über dem Reichsapfel ein Ringelchen, Umſchrift: HꝺINRꝺ·RꝺX — X ROMAI.

Abgebildet Taf. VI. Nr. 45. M. 19. Gewicht 0,055. In Götz Kaiſermünzen, Nr. 335 und in den Blättern für Münzkunde, Band I. Taf. 23. Nr. 290. M. 18.

115. Wie vorſtehend, ohne das Ringelchen. Umſchrift: HNR-VIOR — ꝺIINDV.

Abgebildet Taf. VII. Nr. 52. M. 19. Gewicht 0,05.

116. Desgleichen, mit der Umſchrift: INPVTOTI — VPIꝺV.

Abgebildet in den Blättern für Münzkunde, Band I. Taf. 23. Nr. 292. und in Götz Kaiſermünzen, Nr. 334. M. 18.

117. Desgleichen. Die Umschrift fängt unten rechts an und läuft aufwärts herum: HIVRICV — INPVRIEI.

Abgebildet Taf. VII. Nr. 56. M. 20. Gewicht 0,055.

118. Der auf einem mit Hundeköpfen verzierten Stuhle sitzende Kaiser, mit der Rechten ein Lilienscepter schulternd, in der Linken einen Reichsapfel, mit doppeltem Kreuz, haltend, im Felde von unten rechts aufwärts, bis auf die linke Schulter, sieben Kugeln. Umschrift: ✠ HЄNRICVS ▫ IMPЄR....

Abgebildet Taf. VII. Nr. 53., in Götz Kaisermünzen, Nr. 411., in Becker's seltenen Münzen, Taf. IV. Nr. 130. und in Olearii Spec. Ant. S. 7. Nr. VII. M. 22.

119. Wie vorstehend, ohne Umschrift.

Abgebildet in Mader's zweitem Versuche über die Bracteaten, Taf. VI. Nr. 98. M. 21.

Mader muß ein zerdrücktes Exemplar vor sich gehabt haben, weil er die Krone nicht bemerkt hat; seine Bestimmung, die er sonst dieser Münze gegeben, hat keinen Halt.

120. Das Brustbild des Kaisers, hinter einer Schranke, auf welcher die Inschrift: ЄNIH sich befindet, in der Rechten hält er ein Lilienscepter, in der Linken einen Reichsapfel.

Abgebildet in Götz Kaisermünzen, Nr. 415. M. 14.

121. Der sitzende Kaiser, in der Rechten einen Reichsapfel, in der Linken einen Kreuzstab haltend. Umschrift: HNIЄ — IPIHIN.

Daselbst Nr. 416. M. 11.

122. Wie vorstehend, auf einem Stuhl sitzend, in der Rechten einen Kreuzstab, in der Linken einen Lilienstab führend. Umschrift: IICI — ICI.

Daselbst Nr. 418. M. 18.

123. Der hinter einer Schranke ſitzende Kaiſer ſchultert mit der Rechten einen Lilienſtab, in der Linken hält er einen Reichsapfel, darüber ein Stern. Umſchrift: ICI.

Abgebildet in Becker's ſeltnen Münzen, Taf. IV. Nr. 115. M. 17.

124. Wie Nr. 122. Der Kaiſer hält in der Rechten einen Lilienſtab, in der Linken einen Reichsapfel, auf dem Rande zwei Kugeln.

Daſelbſt Nr. 116. M. 17.

125. Wie vorſtehend, aber unter der linken Hand ein Stern.

Daſelbſt Nr. 117. M. 13.

126. Der rechtshin reitende Kaiſer, im Panzer, das volle Geſicht zeigend, in der Rechten eine rückwärts flatternde Fahne, am linken Arme ein Schild, im Rücken desſelben im Felde eine Lilie, über dem Halſe des Pferdes, vor und unter demſelben ein Viereck mit Andreaskreuz. Umſchrift: ✠ HINRCVS IMPSICVTT ▫ DE DN • IAVTTVVODIII.

Abgebildet Taf. VIII. Nr. 62. M. 34. Gewicht 0,055.

127. Wie vorſtehend, aber etwas abweichend. Umſchrift: IIЄNVTIIЄCSIIIISV..... VTVVODIII.

Abgebildet Taf. IX. Nr. 72. und in v. Poſern-Klett Sachſens Münzen des Mittelalters, Taf. 1. Nr. 2. M. 32.

128. Wie vorſtehend, aber auf einem Halbbogen, hinter dem Pferde eine Burg, das Viereck vor der Bruſt etwas größer, vor und hinter dem Kopfe eine Kugel, ſo wie zwei unter dem Pferde. Umſchrift: IIЄNVTIIЄCSIIIIO — XOI — IIIVTTWODIII.

Abgebildet Taf. IX. Nr. 74., in Götz Kaiſermünzen, Nr. 409, in v. Poſern-Klett's Sachſens Münzen des Mittelalters, Taf. 1. Nr. 1. und in Becker's ſeltenen Münzen, Nr. 128. M. 31.

129. Wie vorſtehend, der Kaiſer linkshin reitend, ohne die Burg, Lilie, Viereke und Kugeln im Felde, nur eine hinter ſeinem Rücken. Umſchrift: H—Є—NRIC—V—S— CHSAR.

Abgebildet Taf. IX. Nr. 71., in v. Poſern-Klett Sachſens Münzen des Mittelalters, Taf. I. Nr. 5. und in Heuſinger's Verſuch ꝛc. auf dem Titelblatte. M. 31.

130. Wie vorſtehend, zwiſchen zwei Kuppelthürmen, über und unter dem Kopfe des Pferdes ein Kreuz, hinten über dem Pferde ein Viereck mit Andreaskreuz und Roſette. Umſchrift: HNCVSIЄXPVIIDVLЄVIIIPANOЄA.

Abgebildet Taf. IX. N. 73., in v. Poſern-Klett, Sachſens Münzen des Mittelalters, Taf. I. Nr. 4. und in Becker's ſeltenen Münzen, Taf. IV. Nr. 126. M. 30.

131. Der reitende Kaiſer, von der rechten Seite, in der rechten Hand die Fahne, mit der linken den Schild vor der Bruſt haltend, hinter ſeinem Rücken befindet ſich ein Punkt und eine Roſette, unter dem Pferde ein unbekannter Gegenſtand, einem ſpitzen Hute ähnlich, auf dem breiten flachen Rande vier Kugeln.

Abgebildet in Götz Kaiſermünzen, Nr. 408. und in Becker's ſeltenen Münzen, Taf. IV. Nr. 127. M. 29.

132. Wie vorſtehend, aber hinten über dem Pferde ein Reichsapfel, oben auf dem flachen Rande drei Kugeln neben einander, unten eine. Umſchrift, die aber unleſerlich iſt.

Abgebildet in v. Poſern-Klett Sachſens Münzen des Mittelalters, Taf. I. Nr. 6. M. 32.

133. Wie vorſtehend, aber über des Pferdes Kopfe eine Kugel und auf dem breiten Rande noch rechts und links eine Kugel. Unverſtändliche Umſchrift.

Abgebildet daſelbſt Nr. 7. und in Götz Kaiſermünzen, Nr. 428. M. 28.

Herr v. Posern-Klett legt Nr. 132 Heinrich dem Sechsten und Nr. 133 Philipp oder Otto dem Vierten zu, da beide Münzen sich ziemlich gleich sind, begreife ich nicht, weshalb sie nicht einem Herrn zugetheilt worden sind?

134. Der linkshin reitende Kaiser, in der Rechten eine aufwärts flatternde Fahne, am linken Arme ein Schild, vor und hinter dem Pferde befindet sich auf einem Bogen eine Burg und eine desgleichen unter dem Pferde, im Felde oben und unten sind sieben Ringel zerstreut.

Abgebildet in Danske Medailler og Mynter, Taf. 6. Nr. 125. M. 27.

135. Zwei kurze unbärtige Brustbilder, mit Heiligenschein, durch einen Kugelkreuzstab getrennt, unter denselben ein vorwärts gekehrtes gekröntes Brustbild, zwischen zwei Kugelkreuzstäben.

Abgebildet Taf. XV. Nr. 135. M. 17. Gewicht 0,04.

136. Wie vorstehend, aber statt des Kreuzstabes unten und zu den Seiten eine Rosette und oben ein Röschen, unter derselben ein vorwärts gerichteter gekrönter Kopf, auf jeder Seite desselben ein Röschen.

Abgebildet in Heineccius Antiq. Gosl., Taf. I. Nr. 13. M. 15.

137. Wie vorstehend, aber oben statt des Röschens eine Lilie, und unter dem mittleren Ringel eine Kugel, wahrscheinlich ist unten noch ein Gegenstand befindlich, aber nicht zu erkennen. Ich habe dies Bruchstück, weil dasselbe von feinem Silber und schönem Stempelschnitte ist, abbilden lassen, möglich ist es, daß es dieselbe Münze ist, die in Heineccius Taf. 1 Nr. 7 abgebildet sich befindet.

Abgebildet Taf. XV. Nr. 141. M. 13.

138. Wie vorstehend, aber oben ein Kugelkreuz zwischen zwei Ringeln und unten ein Bogen.

Abgebildet Taf. XV. Nr. 139. M. 19. Gewicht 0,04.

139. Wie vorſtehend, aber oben über den Köpfen eine Roſe, ſtatt der Ringel in der Mitte und zu den Seiten ſind hier Kugeln, unter der mittleren ein Stern und unter dieſem abermals eine Kugel, auf jeder Seite der letzteren befindet ſich eine Lilie, darunter ein Dreibogen.

Abgebildet Taf. XV. Nr. 134. und aus dem Saalsdorfer Funde in der numismatiſchen Zeitung, Band 9. Taf. II. Nr. 42. M. 20.

140. Ein Bruchſtück aus dem Saalsdorfer Münzfunde, das ich wegen ſeines feinen Stempelſchnittes mit aufführe und von welchem man ſich die andere Hälfte recht gut denken kann.

Ein Bruſtbild mit Schein, den rechten Arm nach der Mitte zu ausſtreckend, oben iſt die Hälfte einer Krone ſichtbar, und unten eine Schranke, im Felde ſind mehrere Ringel zerſtreut.

Abgebildet Taf. XV. Nr. 142. M. 19.

142. Zwei Bruſtbilder mit Schein, in deren Mitte und oben ein Ringel. Ueber den Köpfen iſt eine zweithürmige Burg und unten, unter einem Bogen, ein ſtumpfer Thurm. Umſchrift: S·SIMON — S·IVDAS.

Abgebildet in Mader's zweitem Verſuch, Taf. 1. Nr. 8. M. 18. und wahrſcheinlich dieſelbe Münze, welche Heineccius, Ant. Gosl. Taf. 1. Nr. 4, abgebildet hat wo aber die Heiligen mit einem Bart dargeſtellt ſind. Ich halte Mader's Abbildung für richtiger. Die Münzen Nr. 9 bei demſelben und bei Heineccius Nr. 16 gehören nach Quedlinburg.

143. Wie vorſtehend, oben zwiſchen den Köpfen eine Lilie, in deren Mitte und zu den Seiten ein Ringel, unter demſelben eine Burg.

Abgebildet in Heineccius Ant. Gosl., Taf. I. Nr. 7. M. 16.

144. Desgleichen, aber oben ein Ringel und in der Mitte und zu den Seiten ein Kreuz.
Abgebildet in Heineccius Antiq. Gosl., Taf. I. Nr. 6. M. 16.

145. Desgleichen, aber oben ein Kreuz und in der Mitte und zu den Seiten ein Kugelkreuz.
Daſelbſt Nr. 5. M. 16.

146. Desgleichen, aber in der Mitte nur ein Ringel und unten ein Stern zwiſchen zwei Ringeln. Umſchrift: S·SIMON·ET·S·IVDAS·AP·
Daſelbſt Nr. 8. M. 18.

147. Wie vorſtehend, aber oben ein Stern, in der Mitte ein Kreuz und zu jeder Seite ein Ringel, unten eine Krone, zu deren Seiten oben ein Ringel.
Daſelbſt Nr. 9.

148. Ein offenes Thor mit drei Thürmen, in deſſen Mitte ein ſtarkes Kreuz, mit Ringel in jedem Winkel. Umſchrift: S—SIMON VOIA.
Abgebildet in Danske Mynter, Taf. XII. Nr. 5. M. 17.

149. Im Felde ein ſtarkes Kreuz, in drei Winkeln ein Ringel, im vierten ein Kreuz. Umſchrift: S/SIMONCIIA +
Daſelbſt Nr. 1. M. 18.

150. Wie vorſtehend, aber in zwei Winkeln ein Kreuz, in den andern eine birnartige Figur. Undeutliche Umſchrift.
Daſelbſt Nr. 2. M. 15.

151. Desgleichen, in zwei Winkeln ein Ringel, in den andern ein Stern. Umſchrift: S/S....VDA.
Daſelbſt Nr. 3. M. 16.

152. Desgleichen in zwei Winkeln ein Stern, in den andern ein Ankerkreuz. Umſchrift undeutlich.
Daſelbſt Nr. 4. M. 17.

Unter Heinrich dem Sechsten in Baiern geprägte Hohlmünzen.

153. Das Bruſtbild des Kaiſers mit einer Lilienkrone, zwiſchen zwei Thürmen, auf dem Rande wechſeln Vierecke und Kreuze.

Abgebildet Taf. XVI. Nr. 144. M. 14. und in Beyſchlag's Verſuch einer Münzgeſchichte Augsburgs, Taf. II. Nr. 20. M. 15.

Philipp.

1198 bis 1208.

Siehe erſte Abtheilung Seite 149.

154. Von der Umſchrift lieſ't man deutlich: PHILIPPVS, das Uebrige iſt ohne Sinn. Der Kaiſer rechtshin reitend, aber das volle Geſicht zeigend, in der Rechten eine rückwärtsflatternde Fahne, am linken Arm einen Schild, auf welchem ein Adler befindlich iſt. Im Rücken ein Reichsapfel im Felde und unter dem Pferde ein Kreuz.

Abgebildet Taf. IX. Nr. 75. und in v. Poſern-Klett, Sachſen's Münzen des Mittelalters, Taf. 1. Nr. 10. M. 26.

155. Wie vorſtehend, aber in der Rechten ein Schwert, hinter, über und unter dem Pferde eine Kugel. Umſchrift: ANORRS..N.EOS + PHILIPPVS.

Abgebildet in Götz K. M. Nr. 246. und in Becker's ſeltenen Münzen, Taf. IV. Nr. 140. M. 28.

156. Wie vorſtehend, der Kaiſer linkshin reitend, in der Rechten eine rückwärtsflatternde Fahne, hinter ſeinem Rücken im

Felde ein Reichsapfel und vor demſelben ein Kreuz. In der ſonſt verworrenen Umſchrift iſt der Name Philipp vorherrſchend.

Abgebildet in Götz Kaiſermünzen, Nr. 427. und in Becker's ſeltenen Münzen, Nr. 141. M. 29.

157. Desgleichen, aber vor dem Kaiſer eine Kugel.

Abgebildet in Götz Kaiſermünzen, Nr. 428. M. 28.

158. Wie vorſtehend, vor dem Kaiſer im Felde ein fliegender Vogel, wie es ſcheint ein Adler, der innere Kreis iſt abwechſelnd mit Kugeln und Kreuzen verziert.

Abgebildet Taf. VIII. Nr. 65. und in Becker's ſeltenen Münzen, Nr. 188. M. 26. Gewicht 0,05.

159. Der rechtshin reitende Kaiſer, in der Rechten eine rückwärts flatternde Fahne, hinter derſelben ein Reichsapfel, unter dem Pferde ein Röschen. In der verworrenen Umſchrift iſt nur PHILIPPVS deutlich zu leſen.

Abgebildet in den Blättern für Münzkunde, Band I. Taf. 23. Nr. 298. M. 22.

160. Der rechtshin reitende Kaiſer, in der Rechten eine kurze Fahne, am linken Arme ein Schild mit einer Lilie haltend, hinter demſelben im Felde ein Reichsapfel, vor der Bruſt des Pferdes eine Kugel.

Abgebildet in der numismatiſchen Zeitung, Band 3. Taf. VII. Nr. 6. M. 27.

161. Der zwiſchen zwei Thürmen ſitzende Kaiſer, mit der Rechten ſchultert er ein Lilienſcepter, in der Linken hält er einen Reichsapfel. Umſchrift: PHILIPPPQVSRI.

Abgebildet Taf. VII. Nr. 59. M. 20. Gewicht 0,065.

162. Wie vorſtehend, aber auf jedem der zwei Halbbogen, welche von den unteren Thürmen ausgehen, eine Burg. Umſchrift: PHILIP—P-S.

Abgebildet Taf. VII. Nr. 60. M. 15. Gewicht 0,025.

163. Der auf einer Mauer zwiſchen zwei Thürmen ſitzende Kaiſer, in der Rechten einen langen Kreuzſtab, in der Linken einen Reichsapfel mit einer Kugel haltend, über ſeiner linken Schulter und unter dem rechten Arme eine Kugel, rechts und links neben den Beinen ein Viereck mit Andreaskreuz.

Abgebildet Taf. XI. Nr. 88., in Mader's zweitem Verſuch über die Bracteaten, Taf. 1. Nr. 15. und in der numismatiſchen Zeitung, Bd. 5. Taf. II. Nr. 6, wo dieſe von meiner etwas abweichende Münze S. 120 dem Erzbiſchof Lupold von Mainz zugetheilt wird. M. 24. Gewicht 0,055.

Münzen, welche während der Regierungszeit Philipp's von ſeinen Voigten in Goslar geprägt worden ſind.

Otto, Markgraf von Brandenburg,

wurde von dem Kaiſer Philipp im Jahre 1200 zum Voigt ernannt.

164. Der im Panzerhemde ſtehende Markgraf, mit einer Pickelhaube bedeckt, ſchultert mit der Rechten ein Schwert, mit der Linken hält er eine lange flatternde Fahne, zu ſeiner Rechten im Felde ein Palmzweig, zu ſeiner Linken ein Lilienſcepter, im Felde vier Ringel, unten zu ſeinen Füßen zwei Schildhalter mit Pickelhauben bedeckt, jeder einen Schild mit den anhaltſchen Querbalken haltend. Umſchrift: OTTO BRANDE (D und E verbunden).

Abgebildet Taf. XIV. Nr. 125. und in Seeländer, S. 1. Nr. 5. M. 20.

165. Wie vorſtehend, aber zwiſchen zwei hohen ſpitzen Thürmen, den linken Arm in die Seite geſtemmt, neben ſeiner Rechten ſteht ein Ruthen- und zur Linken ein Lilienſcepter, über ſeinem Kopfe befindet ſich ein freier Bogen, auf welchem rechts und links ein Vogel, jeder gegen den anderen gewendet, ſich befindet, oben zwiſchen den Vögeln ragt aus den Wolken eine ſchwörende Hand, ein Viereck und mehrere Ringelchen ſind im Felde zerſtreut. Umſchrift: T-O — OT.

Abgebildet Taf. XIV. Nr. 126. und in Seeländer, S. 1 Nr. 6. M. 23.

166. Wie vorſtehend, aber auf den Thürmen ein Kreuz und hält der Markgraf in der Linken einen Schild, das auf voriger Münze befindliche Ruthen- und das Lilienſcepter fehlen. Unter dem rechten Arme O — und oben über dem Bogen BЄ □ EA — Otto Brandenb. Electus Est Advocatus.

Abgebildet in Seeländer, S. 1. Nr. 7. M. 22.

167. Das Bruſtbild des Markgrafen, zur Rechten ein Schwert, zu ſeiner Linken ein Lilienſcepter, über einer Mauer zwiſchen zwei ſtarken Thürmen, die oben durch zwei Perlbogen verbunden ſind, darüber: OT □ TO. Umſchrift: ✠ • S — CSRSIMVONIVDA • (SanCtus, SaceR, Simon Juda).

Abgebildet Taf. XIV. Nr. 127. und in Seeländer, S. 15. Nr. 8. M. 23.

168. Unter dem Bogen eines dreithürmigen Gebäudes das Bruſtbild des Voigts, über dem Bogen ein Thürmchen mit Kreuz. Innere Umſchrift: OTTO — MAR — CHIO, äußere: ✠ S/S/SCIMOЄNCIVDA.

Abgebildet Taf. XIV. Nr. 128. und in Seeländer, S. 15 Nr. 9. M. 24.

169. Unter einem niedrigen Bogen, welcher zwei hohe Thürme verbindet, der Kopf des Voigts, zwischen zwei Ringeln, über demselben ein rechtshin gewendeter schwebender Adler, zu jeder Seite des Kopfes desselben ein Stern. Umschrift: ✠ S — SRCLAONIVDGA.

Abgebildet Taf. XIII. Nr. 119. und in Seeländer, S. 15 Nr. 10. M. 20. Gewicht 0,065.

Pfalzgraf Heinrich,

im Jahre 1204 Voigt zu Goslar.

170. Wie vorstehend, aber statt des Voigtes Kopf unter dem Bogen, das Stammwappen desselben, der braunschweigsche Löwe und neben dem Kopfe des Adlers auf jeder Seite eine Rose. Umschrift: ✠ S—SIANO ∘ VELICVDAS.

Abgebildet in Seeländer, S. 15 Nr. 11. M. 23.

171. Wie vorstehend, aber hinter dem Kopfe des Adlers ein Kreuz.

Abgebildet Taf. XIII. Nr. 115. M. 22. Gewicht 0,06.

172. Im Felde ein rechtshin gewendeter schwebender Adler, mit ausgebreiteten Flügeln. Innere Umschrift: V∘I.O — O ..T.A, äußere Umschrift: ✠ AOHO....SIN BVIGAI.

Abgebildet in Mader's zweitem Versuch über die Bracteaten, Taf. 1. Nr. 10. M. 18.

173. Der Pfalzgraf, im Kniestück, mit der Rechten ein Schwert schulternd, mit der Linken einen Schild haltend, über diesem ein Ringel und neben dem rechten Arm drei Kugeln und ein Viereck mit Andreaskreuz. Umschrift: ∘ HEINRIC.

Abgebildet Taf. XIV. Nr. 129. und in den Blättern für Münzkunde, Bd. II. Taf. VI. Nr. 54. M. 19.

174. Wie vorstehend, aber blos das Brustbild des Pfalzgrafen, welcher in der Linken eine flatternde Fahne hält, dar-

unter ein ſchwebendes Kreuz und neben dem Schwerte zwei Ringel über einander. Umſchrift: ✠ ...NI..CVS.

Abgebildet in den Blättern für Münzkunde, Bd. II. Taf. VI. Nr. 53. M. 16.

175. Desgleichen, aber unter der Fahne ein Ringel. Umſchrift: .....CVVS.

Daſelbſt Nr. 52. M. 15.

Herrmann von Wernigerode,
Voigt 1206.

176. Unter einem prachtvollen Portale mit drei Bogen ſitzt in der Mitte der Voigt, rechts ein Schwert, links ein Lilienſcepter haltend, in jedem der Seitenbogen befindet ſich ein Adler.

Abgebildet in Schlegel, de num. Hersfeld., Taf. IV. Nr. 8.

177. Ganz ähnliche Vorſtellung, jedoch im mittleren Bogen der Voigt mit in die Seite geſtemmten Armen und in jedem der Seitenbogen zwei Kugelroſetten.

Herzoglich Gothaiſches Cabinet. M. 28.

Baiernſche Bracteaten.

178. Ueber einer Ringmauer mit offenem Thor und zwiſchen zwei Thürmen ein gekrönter Kopf, der Rand iſt abwechſelnd mit Vierecken, in welchem ein Ringel ſich befindet, und Kreuzen verziert.

Abgebildet Taf. XVI. Nr. 146. M. 14. Gewicht 0,03.

Beiſchlag, Verſuch einer Münzgeſchichte Augsburgs, giebt auf Taf. II. Nr. 23. eine Abbildung dieſer Münze. Die daſelbſt unter Nr. 21 mitgetheilte Münze, welche nur in der Krone etwas abweicht, theilt dieſer Schriftſteller Philipp, dagegen die erſtere, Nr. 23, Otto IV. zu, ohne einen Grund für dieſe Zutheilung anzugeben.

Die nachſtehenden Münzen, Nr. 178 bis 193, ſind ſehr ſchwer zu beſtimmen, ſie gehören entweder dem Kaiſer Philipp oder dem Kaiſer Otto an, gewiß aber ſind ſie in dieſer Zeit ausgegangen.

179. Ueber einer Mauer zwiſchen zwei Thürmen das Bruſtbild des Voigts, mit der Rechten ein Schwert ſchulternd, Umſchrift: .....XEFORIAXIO....

Abgebildet in der numismatiſchen Zeitung, Band 8. Taf. III. Nr. 16. M. 18.

180. Wie vorſtehend, aber nur ein kurzes Bruſtbild, über demſelben ein Kreuz zwiſchen zwei Kugeln. Umſchrift: ✠ REMI....IVVIS.

Abgebildet in der numismatiſchen Zeitung, Band 8. Taf. III. Nr. 10. M. 18. Daſelbſt wird nur ein Kopf angegeben. Leucfeld, der in ſeinen Ant. Num. Halberst. dieſe Münze auf Taf. V. Nr. 73. abgebildet hat, lieſ't darauf: ✠ STEPH..NVSS.

181. Auf einer Mauer mit offenem Thore ſteht zwiſchen zwei Thürmen ein rechtshin gewendeter Adler mit geſchloſſenem Flug; hinter demſelben ein Stern und Ringel im Felde, vor ihm ein Viereck und zwei Kugeln, auf jeder Seite der Thürme eine Kugel. Umſchrift: ✠ S / SSIONON. IVDA.

Abgebildet Taf. XIII. Nr. 116. M. 16.

182. Wie vorſtehend, ohne das Thor, vor dem Adler und hinter demſelben ein abgebrochener Zweig, hinter ſeinem Rücken die Buchſtaben VE. Umſchrift: ✠ ..:SCISISVLRS AC-NONVS.

Abgebildet Taf. XIII. Nr. 117. M. 20.

183. Wie vorſtehend, auf einer fünf blätterigen Blume, hinter ſeinem Rücken: OD, vor dem Kopfe: V, hinter demſelben: E. Umſchrift: ✠ SCSAIOLGVONIVX REGA.

Abgebildet Taf. XIII. Nr. 118. M. 20. Dem Anſcheine nach dieſelbe Münze, die in der numismatiſchen Zeitung, Band 8. Taf. IV. Nr. 29. abgebildet iſt. ODVE könnte Oddo Venerabilis Electus heißen.

184. Zwiſchen zwei Zinnenthürmen ſteht ein Adler auf einer Lilie, vor ſeinem Kopfe iſt ein I, hinter ihm ein A. Umſchrift: ✠ SOSPIVOAFADRNIAADA.

Abgebildet in der numismatiſchen Zeitung, Band 8. Taf. IV. Nr. 28. und in Orig. Guelf. Tom. III. Tab. XIX. No. 26. M. 24.

185. Unter einem Bogen, welcher zwei hohe Thürme verbindet und auf dem ſich ein dritter kleinerer mit großem Kreuze zwiſchen zwei Ringeln befindet, ſteht auf einem kleinen Bogen ein linkshin gewendeter Adler. Umſchrift: AIOSTVTIXICI.

Abgebildet in Mader's zweitem Verſuche über die Bracteaten, Taf. I. Nr. 11. M. 18.

186. Ein rechtshin gewendeter Adler auf einem Halbbogen, unter dem ein Thurm befindlich iſt. Umſchrift: MERODIVS — DENARI.

Abgebildet in den Blättern für Münzkunde, Bd. 1. Taf. VI. Nr. 66. und in der numismatiſchen Zeitung, Bd. 5. Taf. V. Nr. 1, woſelbſt S. 180 dieſe Münze, nach meiner Anſicht richtig, nach Goslar beſtimmt und der Name Merodius für den des Münzmeiſters erklärt wird. M. 16.

187. Ein Thor, worin eine Lilie zwiſchen zwei Thürmen. Darüber ein Stern zwiſchen A — P. Umſchrift: ✠ SCS MCPOLIVS (M und P verkehrt geſtellt).

Ins zwölfte Jahrhundert gehörig.

Abgebildet in denſelben Blättern, Taf. IV. Nr. 65. M. 19., woſelbſt in Nr. 36. VIII. folgende Erklärung gegeben wird: In Nr. XIII. von Leitzmann's numismatiſcher Zeitung wird dieſer Bracteat in Uebereinſtimmung mit dem Num. Molano-Bohm., wo er II. S. 50 Nr. 7. beſchrieben iſt, der Stadt Goslar beigelegt und die Umſchrift daſelbſt geleſen: SCSCTONIVQ (St. Simon et Juda), die beiden Buchſtaben A — P über den Thürmen aber erklärt durch Apostoli. In dem Num. Molano iſt die Umſchrift: SCS WCCIONIVQ.

188. Der auf einem mit Hundeköpfen verzierten Stuhle ſitzende Voigt, mit der Rechten ein Schwert ſchulternd, in der Linken eine Fahne, neben ſich zur Rechten ein Ruthenſcepter im Felde. Umſchrift: ✠ IVGAIOSDVЄZ.

Abgebildet Taf. XIV. Nr. 130. und in Seeländer, S. 1 Nr. 8. M. 18. Gewicht 0,055.

189. Der linkshin reitende Kaiſer, im Panzerhemde, in der Rechten eine vorwärts flatternde Fahne, vor der Bruſt einen Schild, worauf ein Kreuz befindlich iſt, haltend, hinter dem Pferde erhebt ſich ein Halbbogen, auf dem ein Thurm ſteht. Im Felde ſind fünf Ringel zerſtreut und unter dem Pferde iſt ein Fiſch befindlich. Von der verworrenen Umſchrift iſt nichts zu leſen.

Abgebildet Taf. VIII. Nr. 66, in Götz Kaiſermünzen, Nr. 451 und in der numismatiſchen Zeitung, Band 1. Taf. I. ad Nr. 1. ſo wie in v. Poſern-Klett Sachſen's Münzen des Mittelalters, Taf. I. Nr. 9. M. 31. Gewicht 0,055.

190. Der rechtshin reitende Kaiſer, in der Rechten eine rückwärts flatternde Fahne, einen Schild, in welchem eine Lilie ſich zeigt, im linken Arm, hinter ſeinem Rücken im Felde ein Reichsapfel, über dem Halſe des Pferdes, vorn, unten und hinten eine Kugel. Verworrene Umſchrift.

Abgebildet Taf. VIII. Nr. 63., in Götz Kaisermünzen Nr. 427., in v. Posern-Klett, Sachsen's Münzen des Mittelalters, Taf. 1. Nr. 3. M. 31. Gewicht 0,055.

191. Wie vorstehend, aber vor dem Pferde nur ein Ringel, auf dem Rande vier Kugeln und statt der Umschrift Striche.

Abgebildet Taf. VIII. Nr. 64. und in Götz Kaisermünzen, Nr. 429. M. 31. Gewicht 0,06.

192. Der Kaiser wie vorstehend, die Fahne flattert jedoch vorwärts, im Schilde befindet sich ein Kreuz, hinter ihm auf einem Bogen zwei Thürme und unter dem Pferde ein Thurm, der innere Raum ist mit fünf Punkten verziert. Die Umschrift ist verworren.

Beschrieben in v. Posern-Klett, Sachsens Münzen des Mittelalters, S. 155 N. 628.

193. Der linkshin reitende Kaiser, in der Rechten eine rückwärts flatternde Fahne, vor der Brust ein Schild, im Felde hinter seinem Rücken ein Reichsapfel und vorn über dem Halse des Pferdes eine Kugel. Auf dem äußersten breiten Rande befindet sich oben ein Kugelkreuz und unten, so wie zu jeder Seite, eine Kugel.

Abgebildet Taf. VIII. Nr. 67. M. 27. Gewicht 0,06.

Wahrscheinlich dieselbe Münze, die in Götz Kaisermünzen, Nr. 428 und in v. Posern-Klett, Sachsens Münzen des Mittelalters, Taf. 1. Nr. 7. angetroffen wird, wobei ich mich auf meine Anmerkung unter Nr. 133 beziehe.

Otto der Vierte.

1198 bis 1218.

Siehe erſte Abtheilung Seite 151.

194. Im Felde ein Kreuz, im erſten Winkel desſelben ein linkshin gewendeter Adler mit ausgebreiteten Flügeln, im zweiten ein O, im dritten ein R, im vierten eine Lilie zwiſchen zwei Ringeln. Von der Umſchrift iſt nichts zu ſehen. Die Buchſtaben O und R können Otto Rex bedeuten.

Abgebildet Taf. II. Nr. 10. M. 17. Gewicht 0,04.

195. Der zwiſchen zwei Thürmen ſitzende Kaiſer, in der Rechten einen Lilienſtab, in der Linken einen doppelten Reichsapfel mit Kugel haltend und zu jeder Seite des Kopfes eine Kugel. Umſchrift: OTTO – INPAT — OR.

Abgebildet Taf. XI. Nr. 90. und in Götz Kaiſermünzen, Nr. 435. M. 25. Gewicht 0,055.

196. Wie vorſtehend, jedoch ohne die Kugel neben dem Kopfe und ohne Umſchrift.

M. 25. Gewicht 0,055.

197. Wie vorſtehend, die Thürme jedoch auf einem Halbbogen, und in der linken Hand einen einfachen Reichsapfel mit einem Kreuze.

M. 24.

198. Der ſitzende Kaiſer, in der Rechten einen doppelten Reichsapfel mit Kugelkreuz, in der Linken ein Lilienſcepter haltend, links neben dem Kopfe ein Ringel.

M. 25.

199. Der auf einem Bogen ſitzende Kaiſer, in der Rechten einen Kugelkreuzſtab, in der Linken ein Lilienſcepter, neben

der Hand rechts und links ein Ringel, rechts neben dem Kopfe zwei Kugeln und im Felde links ein A.

Abgebildet Taf. XI. Nr. 89. und in Becker's seltenen Münzen Nr. 144. M. 27. Gewicht 0,065.

200. Der sitzende Kaiser zwischen zwei Thürmen, über jedem ein Ringel, in der Rechten ein Lilienscepter, in der Linken einen Kugelkreuzstab, neben dem Kopfe rechts zwei Kugeln.

Abgebildet Taf. XI. Nr. 91. M. 26. Gewicht 0,065.

201. Wie vorstehend, aber mit der Rechten ein Schwert und mit der Linken eine flatternde Fahne schulternd, und fehlen die zwei Kugeln neben dem Kopfe.

Abgebildet Taf. XI. Nr. 92. M. 25. Gewicht 0,065.

202. Wie vorstehend, in der Rechten den Reichsapfel, auf dessen Kreuzesspitze ein Ringel befindlich ist, in der linken eine flatternde Fahne.

M. 24.

203. Das Brustbild des Kaisers, in der Rechten ein Schwert, in der Linken einen Kugelkreuzstab haltend. Umschrift: ✠ OTTO·DEI·GRATIA·ROMANOR·IMPERAT.

Abgebildet in Seeländer's zehn Schriften, S. 15 Nr. 1. M. 20.

204. Wie vorstehend, über jeder Schulter ein Ringel und von einem Dreibogen umgeben.

Daselbst Nr. 2. M. 18.

205. Hinter einer Mauer zwischen zwei Thürmen das Brustbild des Kaisers, mit der Rechten ein Schwert schulternd, in der Linken eine Fahne haltend. Ein Tuch, das unter der Krone vom Kopfe herabhängt, wird auf der Brust zusammengehalten. Seeländer nennt es ein Schweißtuch.

206. Das Brustbild des Kaisers, in der Rechten ein Schwert, in der Linken eine Fahne.

Daselbst Nr. 4. M. 13.

207. Der auf einem mit Hundeköpfen verzierten Stuhle sitzende Kaiser, mit der Rechten ein Kugelkreuz und mit der Linken einen doppelten Reichsapfel mit Kugel emporhaltend. Umschrift: OTTO — IMP.

Abgebildet in Götz Kaisermünzen, Nr. 436. und in Becker's seltenen Münzen, Taf. V. Nr. 144. M. 19.

208. Der linkshin reitende Kaiser, in der Rechten ein Lilienscepter und vor sich einen Schild haltend. Umschrift: ...OTTO·IMPERATOR.

Abgebildet Taf. VIII. Nr. 68. M. 28., in Götz Kaisermünzen, Nr. 438 und in Olearii Specil. Ant. S. 8 Nr. X. Soll nach der Ansicht des verewigten v. Posern falsch sein.

209. Wie vorstehend, ein etwas abweichender Stempel. Umschrift: OTTO .....ATOR.

Abgebildet in Götz Kaisermünzen, Nr. 437. und in Becker's seltenen Münzen, Nr. 143. M. 28.

210. Wie vorstehend, aber in der Rechten eine rückwärts flatternde Fahne. Umschrift: OTTO.

Abgebildet in Olearii Specil. Ant. S. 8 N. XI. M. 20.

211. Der rechtshin reitende Kaiser hält in der Rechten eine rückwärts flatternde Fahne, am linken Arm einen Schild mit einem Adler, hinter dem Pferde erhebt sich ein Halbbogen, auf dem ein Thurm befindlich ist und über dem Kopfe des Pferdes sind drei Ringel ins Dreieck gestellt. Umschrift: HEC E GRACIA REGIS OTTONIS (die senkrechten Striche des T sind rechtshin gebogen) auf dem äußersten flachen Rande: S — V — N — M, Signavit Venerabilem Northusia Monetam.

Abgebildet in Seeländer, S. 38. Nr. c. M. 27.

212. Wie vorſtehend, aber in der Rechten einen Kugelkreuzſtab, im Schilde vor der Bruſt ein gekrönter Löwe und hinten über dem Pferde eine Mondſichel.

Abgebildet Taf. IX. Nr. 76. M. 22.

213. Der auf einem Bogen ſitzende Kaiſer, mit der Rechten ſchultert und in der Linken hält er ein Lilienſcepter, mit einem Röschen auf der äußerſten Spitze, neben ſeinem rechten Arm iſt im Felde eine Mondſichel befindlich.

Abgebildet in Götz Kaiſermünzen Nr. 374. M. 24.

214. Wie vorſtehend, aber das Lilienſcepter frei haltend, in der Linken einen Reichsapfel mit Kugelkreuz und rechts neben dem Kopfe eine Mondſichel.

Daſelbſt Nr. 501. M. 25.

Anmerk. Ich darf wohl annehmen, daß die beiden letzten Münzen durch die Mondſichel, in Folge der Einreihung der unter Nr. 212 beſchriebenen Münze, hier ihren richtigen Platz haben werden. Der Prägart nach zu urtheilen müſſen ſie in die letzten Regierungsjahre dieſes Kaiſers gehören, weil ſie mit den Münzen ſeines Nachfolgers, Friedrich des Zweiten, manches gemeinſam haben.

215. Der rechtshin reitende Kaiſer, das volle Geſicht zeigend, in der Rechten eine rückwärtsflatternde Fahne, am linken Arme einen Schild, darin ein rechtshin aufſteigender Löwe, hinter dem Pferde erhebt ſich ein Bogen, auf dem eine Burg befindlich iſt. Auf dem äußerſten flachen Rande die Umſchrift: T·O·T·O·

Abgebildet Taf. X. Nr. 77. M. 24.

216. Dieſelbe Vorſtellung, jedoch reitet der Kaiſer linkshin, auch der Löwe im Schilde iſt links gewendet. Ohne Umſchrift.

Abgebildet Taf. X. Nr. 78. M. 21. Gewicht 0,035.

217. Wie Nr. 215, aber auf dem äußerſten flachen Rande oben und unten ein Kreuz und zu jeder Seite ein ſchreitender Löwe.

Abgebildet Taf. X. Nr. 79. M. 18. Gewicht 0,035.

218. Wie vorſtehend, aber im Schilde und vor dem Pferde eine Lilie, auf dem Thurme der Burg ein Reichsapfel, neben demſelben links ein Kugelkreuz, rechts ein S und unter dem Pferde ein O. Sollte das O vielleicht Otto und S die Prägeſtadt Saalfeld andeuten?

Abgebildet Taf. X. Nr. 80. M. 25. Gewicht 0,035.

219. Der auf einem mit Hundeköpfen verzierten Stuhle ſitzende Kaiſer, in der Rechten einen Kugelkreuzſtab, in der Linken einen Reichsapfel mit Kugelkreuz.

Abgebildet Taf. XVII. Nr. 184. M. 13. Gewicht 0,06.

Die Münze iſt von ſtarkem Silberbleche, gutem Gehalte und ſchönem Stempelſchnitte.

220. Der linkshin ſchreitende gekrönte Löwe, mit gebogenem, hochtragendem Schweife. Umſchrift: ✠ OTTO·DI·GRA· IMPERATOR.

Abgebildet Taf. XII. Nr. 98. M. 19.

221. Genau wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ OTTO·DG·LVNE-BVRG.

Abgebildet Taf. XII. Nr. 99. M. 14. Gewicht 0,025.

Dieſe Münze wird allgemein Otto dem Kinde von Lüneburg (1235 bis 1252) zugetheilt, allein die vollkommene Aehnlichkeit in der Prägart, der Schrift und im Gehalte mit der vorhergehenden Münze veranlaßt mich, ſie hierher zu verweiſen, beſonders auch wegen des Vorhandenſeins der Krone, die ſich wol kein Herzog zulegen durfte. Mader in ſeinem zweiten Verſuche über die Bracteaten ſagt zwar S. 10, die Bedeckung des Löwen ſei ein Helm, nach einem vortrefflich erhaltenen Urſtücke in der Fürſt von Fürſtenbergſchen Sammlung. Iſt dies wirklich der Fall, dann muß ſie jedenfalls im Gepräge bedeutend von der vorſtehenden abweichen, da hier die Königskrone unverkennbar iſt. Die Bemerkung, daß der Löwe, zum Andenken der Königlichen Würde eines Prinzen

aus dieſem Hauſe, mit der Krone geſchmückt worden ſei, kann man wohl nicht für richtig annehmen.

222. Wie vorſtehend, aber der gekrönte Löwe zeigt das volle Geſicht.

Abgebildet in Olear. Spec. Ant. Brunsvic. No. VI. und in Heuſinger's Verſuch der deutſchen Münzwiſſenſchaft auf dem Titelblatte Nr. 1, wo der Löwe aber mit einem Viſir abgebildet iſt; ich bin überzeugt, daß es die Münze Nr. 221 iſt und man ſieht daraus, wie die Auffaſſungen verſchieden ſind.

223. Wie Nr. 220, aber der äußerſte Rand iſt mit Kugeln verziert. Umſchrift: ✠ OTTO·DЄI·GRATIA·IM·

Abgebildet Taf. XII. Nr. 100. M. 17.

224. Wie vorſtehend, aber der Löwe rechtshin ſchreitend. Umſchrift: ✠ OTTO·DЄI·GRATIA·ROMANOV·IM.

Abgebildet Taf. XII. Nr. 101. M. 22.

Von dieſem Bracteaten giebt es auch nachgemachte, wie von dem verewigten v. Poſern-Klett in den Blättern für Münzkunde, Band 4. S. 22 mitgetheilt wird, woſelbſt auf Taf. II. Nr. 12. ein ſolcher falſcher Bracteat abgebildet iſt.

225. Wie vorſtehend, aber das volle Geſicht zeigend. Umſchrift: ✠ OTTO·DЄI·GRATIA·RABANO·IM.

Abbildung in Olear. Sp. Ant. Brunsv. p. 8 No. IX. M. 19.

226. Wie vorſtehend, aber der Löwe zeigt das volle Geſicht und ſchreitet linkshin, ohne Umſchrift.

Abgebildet Taf. XIII. Nr. 113. M. 14.

227. Der über einer Burg im Sprunge linkshin begriffene gekrönte Löwe. Umſchrift: ✠ BRVNCWICЄNSIS · MONЄTA·I (Imperialis).

Abgebildet Taf. XII. Nr. 102. M. 18.

228. Der rechtshin ſchreitende Löwe, über dem Ende ſeines Zackels eine Lilie, vielleicht ſoll das Ende ſelbſt in eine ſolche auslaufen, unter der linken Vorderpranke iſt ein Ringel befindlich. Umſchrift: ✠ MONЄTA · DOMINI · RЄ-GIS · IN BRV.

Abgebildet Taf. XII. Nr. 103. M. 17.

Die Lilie hat Mader nicht für eine ſolche anerkannt, dieſelbe vielmehr für ein Kleeblatt genommen und deshalb dieſe in ſeinem zweiten Verſuche über die Bracteaten, Taf. I. Nr. 2. abgebildete Münze nach Hannover verwieſen. Es kann aber in dem Zeitalter, in welchem die Münze geprägt worden iſt, das Kleeblatt, als Stadtzeichen von Hannover, noch nicht vorkommen.

229. Unter einem Bogen, auf dem eine dreithürmige Burg befindlich iſt, der linkshinſchreitende gekrönte Löwe. Die Umſchrift fängt rechts unten an und läuft aufwärts herum: O LEO INBRVN.....DEI · GRATIA · RЄX · (Otto Leo etc.). Es war in der Zeit, in welcher dieſe Münze geprägt wurde, gebräuchlich, vorzüglich auch bei den Welfen, daß ſie ihren Namen nur durch den Anfangsbuchſtaben ausdrückten.

Abgebildet Taf. XII. Nr. 104. M. 21. Gewicht 0,055.

230. Der linkshin ſchreitende gekrönte Löwe, unter demſelben eine Ochſenſtirn. Dies Wappen kommt auf alten Siegeln vor.

Abgebildet Taf. XII. Nr. 105. M. 20.

231. Der linkshin gekehrte, ruhig ſtehende, gekrönte Löwe. Umſchrift: ✠ MONЄTA · COMITIS · IN · HON.

Abgebildet Taf. XII. Nr. 106. M. 18. Gewicht 0,05.

232. Wie vorſtehend, unter dem Löwen ein Ringel und zwei abgeſonderte kleine Bogen, in jedem ein Thurm. Umſchrift: ✠ MONЄTA · I — NHONOVЄI (Imperialis).

Abgebildet Taf. XII. Nr. 107. Gewicht 0,05.

Die beiden letzten Münzen werden in der numismatiſchen Zeitung, Band 12. S. 125, in welcher ſie auch auf Taf. III. Nr. 1 und 2 abgebildet ſind, einem Grafen Konrad von Lauenrode (1199 bis 1223) zugetheilt, der Beſitzer von Hannover geweſen ſein ſoll. Ich kann dieſer Beſtimmung nicht beipflichten, da Hannover zu dieſer Zeit zu den Beſitzungen des Herzogs Heinrichs des Löwen gehörte und ein Graf ſich auch wol nicht einer Königlichen Krone bedient haben würde. In dem Werke Origines et Antiquitates Hanoverenses, von Ch. U. Grupen, heißt es S. 45: „Die Grafen in hieſigen Landen waren homines Ducis und von Hannover iſt dabei gewiß, daß Herzog Heinrich ſolches beſeſſen und dasſelbe nach ſeinem Ableben, in der Erbtheilung zu Paderborn a. 1203, einem ſeiner Söhne (Heinr. Palat.) zugetheilt worden". Seite 44 heißt es ferner: „Insbeſondere hat Conratus de Rothen, der Stifter des Kloſters Marienwerder, bei Henrico Leo in ſolchen Gnaden geſtanden, daß er ihm zum Capitaneo der Stadt Stade gemacht, und beſtändig zur Seiten gehabt". Auch Mader ſagt in ſeinem zweiten Verſuch über die Bracteaten, S. 6: „daß die daſelbſt Taf. 1. Nr. 2. abgebildete Münze von Heinrich dem Löwen (1139 bis 1195) ausgegangen ſei. Erſt unter ihm ward Hannover ein bedeutender Ort". Die Münzen dieſes Herzogs ſind niemals gekrönt. Aus den angeführten Gründen eigne ich dieſe beiden Münzen dem Kaiſer zu.

233. Der linkshin ſchreitende gekrönte Löwe. Umſchrift: ✠ MONETA.....ONO.
Abgebildet Taf. XIII. Nr. 108. M. 18.

234. Wie vorſtehend, ein Bruchſtück. Umſchrift: ✠ OTTO·DEI·GR...
Abgebildet Taf. XIII. Nr. 109. M. 18.

235. Der linkshin ſchreitende gekrönte Löwe, das volle Geſicht zeigend. Umſchrift: ✠ OTTO·DEI·GRATIA·IM.
Abgebildet in Olear. Sp. Ant. S. 8 Nr. IX. M. 11.

236. Der über einer Mauer im Sprung begriffene gekrönte Löwe. Ohne Umſchrift.
Abgebildet Taf. XIII. Nr. 110. M. 17.

237. Wie vorſtehend, der Löwe aber über eine Krone ſpringend und das Geſicht ſeitwärts gewendet.
Abgebildet Taf. XIII. Nr. 111. M. 14.

238. Der linkshin ſchreitende gekrönte Löwe, deſſen Schweif in eine Lilie endet.
Abgebildet Taf. XIII. Nr. 112. M. 13. Gewicht 0,02.

239. Unter einem Bogen, über welchem ein Kreuz zwiſchen zwei Ringeln befindlich iſt, der linkshin ſchreitende gekrönte Löwe.
Abgebildet Taf. XIII. Nr. 114. M. 13. Gewicht 0,03.

240. Der linkshin ſchreitende Löwe, das volle Geſicht zeigend.
Abgebildet Taf. XIII. Nr. 113. M. 13. Gewicht 0,035.

Anmerk. Man muß die letzten fünf Münzen nicht mit denjenigen verwechſeln, welche im Anfange des funfzehnten Jahrhunderts ausgegangen ſind, in der Prägart ſehr abweichen und von weit ſchlechterem Silber ſind.

241. Im Felde ein breites verziertes Kreuz, in zwei der entgegengeſetzten Winkel deſſelben eine Krone, mit einer Kugel darunter, in jedem der beiden andern ein Löwenkopf. Umſchrift: ✠ MOA·NOA.DOMINI·INPERATORIS.
Abgebildet Taf. II. N. 13. M. 20.

242. Wie vorſtehend, mit der Umſchrift: ✠MONЄTA·DOMINI·IMPЄRATORIS.
Abgebildet in der numismatiſchen Zeitung, Band 12. Taf. III. Nr. 6.

243. Wie vorſtehend, jedoch in zwei Winkeln auf einem Stengel ein vierblätteriges Blümchen, in jedem der beiden andern ein Löwenkopf. Umſchrift: ✠ MONЄTA·INHA·IN HONOVЄR·
M. 17.

Abgebildet in der numismatiſchen Zeitung, Band 6. Taf. II. Nr. 7. und wird dieſe Münze daſelbſt S. 159 der Stadt Hannover zugetheilt.

Ich bin damit nicht einverſtanden, denn wenn auch die Blumenſtengel als Kleeſtengel angedeutet werden, ſo kann doch ein ſolches Zeichen gar keinen Bezug auf die Stadt haben, da in der Zeit, in welcher dieſe Münze geprägt worden iſt, ſicherlich dieſelbe noch kein Kleeblatt als Wappen geführt hat. Die Löwenköpfe deuten auf die braunſchweigiſche Herrſchaft, und wenn der erſte Buchſtabe H in der Umſchrift nicht ganz deutlich iſt, wie aus der Zeichnung vermuthet werden muß und vielleicht P oder R ſein ſollte, ſo würde man INPA oder INRA für Imperialis nehmen können. Nach Rethmeiers Braunſchweiger Chronik, Band 3. S. 1840 verkaufte erſt Otto der Strenge im Jahre 1322 der Ritterſchaft und der Stadt Hannover das Münzrecht.

Bracteaten, welche Kaiſer Otto der Vierte in Baiern hat prägen laſſen.

244. Im Felde ein Kopf, mit einer Krone geſchmückt, auf welcher ein Kreuz befindlich iſt, links neben demſelben ein aufſteigender gekrönter Löwe mit rückwärts gebogenem Kopfe. Der äußerſte Rand iſt mit Halbbogen verziert.

Abgebildet Taf. XVI. Nr. 149. M. 16. und in Beyſchlag's Verſuch einer Münzgeſchichte Augsburgs, Taf. V. Nr. 16.

Nach dieſem Schriftſteller ſoll das Kreuz auf der Krone andeuten, daß Otto ſich zu einem Kreuzzuge anheiſchig gemacht habe.

245. Der gekrönte Kaiſer, auf einem Löwen linkshin reitend, das volle Geſicht zeigend, die Rechte zum Schwur erhoben. Der Rand iſt mit Kreuzen und Vierecken verziert.

Abgebildet Taf. XVI. Nr. 150. M. 14. und in Beyſchlag, Taf. II. Nr. 25.

246. Wie vorſtehend, aber rechtshin reitend, ein Schild vor ſich, mit glattem Rande.

Abgebildet Taf. XVII. Nr. 151. M. 14. Gewicht 0,025.

247. Ein rechtshin ſchreitender Löwe, das volle Geſicht zeigend, im Hintergrunde ein Baum.

Abgebildet Taf. XVI. Nr. 153. und in Beyſchlag Taf. VI. Nr. 36. M. 14. Gewicht 0,03.

Der Baum ſoll wahrſcheinlich eine Linde andeuten, welche die Stadt Lindau am Bodenſee bezeichnen wird.

248. Wie vorſtehend, aber gekrönt und geflügelt, und endigt der Schweif in eine Lilie. Der Rand iſt mit Vierecken und Kreuzen verziert.

Abgebildet Taf. XVI. Nr. 155. M. 14. und in Beyſchlag Taf. VI. Nr. 44.

Zu Reichenau am Bodenſee, einer Abtei, welche einen geflügelten Löwen in ihrem Wappen führt, geprägt.

249. Ein gekrönter Kopf zwiſchen zwei Thürmen, die auf einer Ringmauer ſtehen. Der Rand iſt mit Halbbogen und innerhalb und außerhalb derſelben mit Kügelchen verziert.

Abgebildet Taf. XVI. Nr. 145, in Beyſchlag Taf. VI. Nr. 52. und in Orig. Guelf. Tom. III. No. 8. M. 18. Gewicht 0,03.

250. Im Felde ein gekrönter Kopf, zu ſeiner Linken ein halber linkshin gewendeter Adler mit ausgebreitetem Fluge. Der Rand iſt mit Halbbogen, in welchen Kügelchen befindlich ſind, verziert.

Abgebildet Taf. XVI. Nr. 148 und Doederlini de numis germaniae mediae T. I. No. VII. M. 18. Gewicht 0,03.

In Origin. Guelf. Tom. III. p. 323 heißt es: Aquilam dimidiatam et tres leones in scuto gessit Otto IV., dum Romam intravit, zur Erklärung wird hinzugefügt: Dimidia nimirum aquila signum erat regni Romanorum, quae adepto Imperio integra assumta est.

251. Ein rechtshin gewendeter halber Adler mit ausgebreitetem Fluge und ein aufſteigender Löwe, die Rücken an einander gerichtet, unter einer Krone. Der Rand iſt mit Kreuzen verziert.

Abgebildet Taf. XVI. Nr. 152. und in Beyſchlag Taf. II. Nr. 24. M. 14.

252. Ein kurzes gekröntes Bruſtbild zwiſchen zwei Lindenzweigen. Der Rand iſt mit Kreuzen und Kugeln verziert.

Abgebildet Taf. XVI. Nr. 154. und in Beyſchlag Taf. VI. Nr. 37. Letzterer hat nur einen Kopf, was aber unrichtig iſt. M. 14. Gewicht 0,03.

In Lindau geprägt.

Friedrich der Zweite.

1212 bis 1250.

Siehe erſte Abtheilung S. 156.

Die größeren Bracteaten, welche dieſem Kaiſer zuzutheilen ſind, werden nach und nach ſowol in der Zeichnung als an Gehalt immer ſchlechter, nur die kleineren ſcheinen eine Ausnahme zu machen. Es iſt daher möglich, daß dieſe zu Anfang ſeiner Regierung geprägt worden ſind.

253. Der ſitzende Kaiſer, in der Rechten ein Lilienſcepter, in der Linken einen doppelten Reichsapfel, zur rechten Seite des Kopfes ein ſchwebendes Kugelkreuz und iſt das innere Feld mit einem dicken Kugelring beſetzt.

Abgebildet Taf. XI. Nr. 93. M. 26. Gewicht 0,045.

254. Wie vorstehend, auf einem Bogen sitzend, in der Rechten einen doppelten Reichsapfel, in der Linken einen Lilienstab mit Stern haltend, so wie einen solchen zur rechten Seite des Kopfes und auf der Linken desselben eine Kugel, diese auch auf jeder Seite des Bogens, und zwischen seinen Füßen.

Abgebildet Taf. XI. Nr. 94. und in Götz Kaisermünzen, Nr. 468 und 474. M. 26. Gewicht 0,05.

255. Der auf einem Stuhle sitzende Kaiser, in der Rechten einen Reichsapfel, mit einer fünfblätterigen Blume, in der Linken einen Reichsapfel mit Kugelkreuz haltend, das Ganze ist von einem Doppelkreise, aus Kugeln bestehend, umgeben.

Abgebildet Taf. XI. Nr. 96. und in Götz Kaisermünzen, Nr. 499. M. 27. Gewicht 0,05.

256. Der auf einem Bogen sitzende Kaiser, in der Rechten ein Liliencepter, in der Linken einen doppelten Reichsapfel, unter jeder Hand eine Kugel, das Innere ist von vier Kugelreihen umgeben.

Abgebildet Taf. XI. Nr. 95. und in Götz Kaisermünzen, Nr. 379. M. 25. Gewicht 0,05.

257. Wie die unter Nr. 255 beschriebene und auf Taf. XI. Nr. 96 abgebildete Münze, aber mit der Rechten einen Lilienstab schulternd.

M. 25. Gewicht 0,05.

258. Wie vorstehend, aber das Kreuz auf dem Reichsapfel ist ein breites, an dessen Statt auf der Abbildung Taf. XI. Nr. 96 aus nicht richtiger Auffassung ein Kugelkreuz befindlich ist, auch ist von dem Stuhle nichts sichtbar.

259. Wie Nr. 256, aber in der Rechten einen doppelten Reichsapfel, mit einem Ringel darauf und in der Linken einen Lilienstab.

Abgebildet Taf. XVIII. Nr. 186. M. 26. Gewicht 0,05.

260. Wie vorſtehend, aber wie auf der Abbildung auch in der Linken eine Kugel mit einer fünfblätterigen Blume. Vom Stuhle iſt nichts ſichtbar.

Abgebildet Taf. XVIII. Nr. 911. M. 22. Gewicht 0,03.

261. Der in einem Lehnſtuhl ſitzende Kaiſer, in der Rechten einen Kreuzſtab, in der Linken ein Lilienſcepter.

Abgebildet Taf. XVIII. Nr. 189. M. 23. Gewicht 0,035, und in Götz Kaiſermünzen, Nr. 376.

262. Der ſitzende Kaiſer, in jeder Hand einen Stab mit einem Gegenſtande, den ich nicht zu benennen weiß, auf dem Rande vier Sterne.

Abgebildet Taf. XVIII. No. 192. M. 17. Gewicht 0,025.

263. Wie vorſtehend, aber in jeder Hand ein Lilienſcepter mit fünfblätteriger Blume darauf.

Abgebildet in Götz Kaiſermünzen, Nr. 378. M. 25.

264. Unter einem Dreibogen mit einer Burg ein gekrönter Kopf, zu deſſen rechter Seite ein Lilienſcepter, zur linken ein Reichsapfel mit Kugelkreuz.

Abgebildet Taf. XI. Nr. 97. M. 19. Gewicht 0,025.

265. Der mit untergeſchlagenen Beinen ſitzende Kaiſer, ein Lilienſcepter mit der Rechten ſchulternd, in der Linken ein ſolches haltend, das Ganze umgeben zwei ſtarke Perlenkreiſe.

Abgebildet in Götz Kaiſermünzen, Nr. 375. M. 26.

266. Der ſitzende Kaiſer, auf jeder Hand einen doppelten Reichsapfel mit Knopf, zu den Seiten ſeines Kopfes ein Kreuz.

Daſelbſt Nr. 504. M. 22.

267. Der auf einer Bank ſitzende Kaiſer, ein Kreuz in der Rechten und ein Lilienſcepter in der Linken, zu jeder Seite eine Kugel.

Daſelbſt Nr. 376.

268. Desgleichen, ohne die beiden Kugeln neben dem Lilienscepter.

Abgebildet in Götz Kaisermünzen, Nr. 377. M. 24.

269. Wie vorstehend, aber von besserem Stempelschnitt.

M. 23. Gewicht 0,03.

270. Wie Nr. 255, und in jeder Hand einen Stab mit einer fünfblätterigen Blume.

M. 22. Gewicht 0,03.

271. In dreifacher Perleneinfassung der auf einem Bogen sitzende Kaiser, rechts eine Fahne, links eine Lilie.

Abgebildet in der numismatischen Zeitung, Band 8. Taf. I. Nr. 1.

272. In einem Zirkel, umgeben von einem erhöhten Perlenrande, das Brustbild des gekrönten Kaisers, in jeder Hand einen schmalen Thurm haltend.

Daselbst Nr. 2. M. 23.

273. Der auf einem mit Knöpfen oder Thierköpfen verzierten Stuhle sitzende Kaiser, hält rechts ein Lilienscepter und links einen Reichsapfel, umgeben von einem erhöhten Rande, rechts zwei Punkte.

Daselbst Nr. 3. M. 24.

274. Der gekrönte Kaiser sitzt auf einem Bogen, rechts eine Lilie, links einen doppelten Reichsapfel haltend, rechts neben dem Kopfe befindet sich ein Punkt, links ein Ringel. Das Ganze umschließt ein erhöhter Rand.

Daselbst Nr. 4. M. 24.

275. Der sitzende gekrönte Kaiser, rechts ein Schwert, links eine Doppellilie haltend. Das Ganze umgiebt ein erhöheter Rand.

Daselbst Nr. 5. M. 26.

Diese Münze ist etwas schüsselförmig geprägt.

276. Der auf einem Bogen ſitzende Kaiſer, in der Rechten eine Lilie, in der Linken einen Reichsapfel, neben demſelben ein Stern.

Abgebildet in den Blättern für Münzkunde Bd. 1. Taf. XXIV. Nr. 327. M. 28.

277. Auf einer Mauer, unter welcher ein Bogen und in demſelben ein Kreuz befindlich iſt, zwiſchen zwei Thürmen das Bruſtbild des Kaiſers. Von der Umſchrift iſt nur ....Є—R... ſichtbar.

Abgebildet Taf. XVII. Nr. 169. M. 12. Gewicht 0,025.

278. Wie vorſtehend, aber in dem Bogen eine fünfblättrige Roſe.

Abgebildet Taf. XVII. Nr. 170. M. 14. Gewicht 0,035.

279. Desgleichen, im Bogen aber ein undeutlicher Gegenſtand.

Abgebildet in den Blättern für Münzkunde, Bd. 1. Taf. 24. Nr. 321. M. 13.

280. Auf einem Dreibogen das Bruſtbild des Kaiſers zwiſchen zwei Thürmen, in dem mittleren Bogen eine Lilie.

Abgebildet Taf. XVII. Nr. 173. M. 13. Gewicht 0,055.

281. Wie vorſtehend, auf einem Bogen, in der Rechten ein Schwert, in der Linken ein Lilienſcepter.

Abgebildet Taf. XVII. Nr. 172. und in den Blättern für Münzkunde, Band I. Taf. 24. Nr. 23. M. 12. Gewicht 0,035.

282. Das Bruſtbild des Kaiſers, in jeder Hand ein Lilienſcepter.

Abgebildet Taf. XVII. Nr. 174. M. 13. Gewicht 0,035.

283. Unter einem dreithürmigen Gebäude in einer Rundung der gekrönte Kopf.

Abgebildet in den Blättern für Münzkunde, Band I. Taf. 24. Nr. 318.

284. Der auf einer Mauer ſitzende Kaiſer, in der Rechten ein Lilienſcepter, in der Linken einen Reichsapfel, zu jeder Seite ſeiner Füße eine Kugel.

Abgebildet Taf. XVII. Nr. 171. M. 14. Gewicht 0,035.

Bracteaten, welche in Baiern geprägt worden ſind.

285. Der mit kreuzweiſe untergeſchlagenen Beinen ſitzende Kaiſer, in der Rechten ein Lilienſcepter, in der Linken einen Reichsapfel, was auf demſelben für ein Gegenſtand ſich befindet, vermag ich nicht zu benennen. Der Rand iſt mit Halbbogen, und dieſe ſind von innen und außen mit Kügelchen beſetzt.

Abgebildet Taf. XVI. Nr. 157. und in Beyſchlag, Taf. VI. Nr. 53. M. 16.

286. Ein kurzes gekröntes Bruſtbild, auf der Krone ein Kreuz, zur rechten Seite iſt ein Oelzweig oder Blumenſtengel und zur Linken ein Thurm befindlich. Der Rand iſt mit Perlen verziert.

Abgebildet Taf. XVI. Nr. 156. und in Beyſchlag, Taf. II. Nr. 37. M. 14. Gewicht 0,035.

287. Ein gekrönter Kopf, zwiſchen zwei Kügelchen, mit gewundenen Seitenlocken. Der Rand mit Vierecken, in welchen Ringel befindlich ſind, verzieret.

Abgebildet Taf. XVI. Nr. 160. M. 13. Gewicht 0,035.

288. Wie vorſtehend, die Locken endigen in einen Ringel.

Abgebildet Taf. XVI. Nr. 161. und in Beyſchlag Taf. II. Nr. 26. M. 12. Gewicht 0,025.

289. Auf der Mitte eines Dreibogens ſteht ein langes Kreuz, zur Rechten deſſelben ein gekröntes Bruſtbild, zur Linken ein ſchwebender, rechts ſehender Adler, mit ausgebreiteten Flügeln; neben dem Kopfe rechts iſt ein Ringel, ſo wie einer in jedem Bogen. Der Rand iſt mit Vierecken und Kreuzen verſehen.

Abgebildet Taf. XVI. Nr. 147. M. 14. und in Beyſchlag Taf. II. Nr. 22. S. 27, welcher Schriftſteller dieſe Münze dem Kaiſer Philipp zutheilt.

Durch die außerordentliche Aehnlichkeit des Bruſtbildes des Kaiſers auf der vorſtehenden Münze mit dem auf Taf. XVI. Nr. 158 und in Beyſchlag Taf. VI. Nr. 49 abgebildeten Münze, auf welcher er mit ſeinem Sohne abgebildet iſt, werde ich veranlaßt, dieſe Münze Friedrich dem Zweiten zuzueignen

290. Ein gekrönter Kopf unter einem Bogen, welcher zwei hohe Thürme verbindet, auf dem Bogen iſt eine Lilie befindlich.

Abgebildet in Beyſchlag, Taf. VI. Nr. 40. M. 13.

291. Wie vorſtehend, aber ſtatt der Lilie ein Kuppelthurm auf dem Bogen.

Daſelbſt Nr. 41. M. 13.

292. Der gekrönte Kopf in einer ſchön verzierten Rundung. Auf dem äußerſten Rande die Umſchrift: ◦ FRIDERCHI.

Abgebildet daſelbſt Taf. V. Nr. 10. M. 13.

293. Der gekrönte Kopf auf einem Kreuze, von welchem zwei Stäbe ſich abwärts neigen, auf jedem derſelben ein Falke oder Adler, mit den Köpfen auswärts gewendet.

Abgebildet daſelbſt Taf. V. Nr. 17. M. 14.

Friedrich der Zweite mit einem ſeiner Söhne Heinrich oder Konrad gemeinſchaftlich.

294. Zwei ſitzende Gekrönte, welche einen langen Kreuzſtab auf einem Fußgeſtell zwiſchen ſich haben und auf jeder Seite ein Thurm. Der Gekrönte zur rechten Seite hält mit der Linken ein Kreuzchen empor, der zur linken Seite mit der Rechten einen Reichsapfel und ſchultert mit der Linken ein Lilienſcepter. Unten die Inſchrift: IMPATO (Imperator).

Abgebildet Taf. IX. Nr. 70., in v. Poſern-Klett Sachſens Münzen des Mittelalters, Taf. II. Nr. 3., in Olearii Specileg. Antiquitatis S. 7 Nr. VI. und in Götz Kaiſermünzen, Nr. 385. M. 31. Gewicht 0,05.

294a. Dieſelbe Vorſtellung, aber der zur Rechten hält auch einen Reichsapfel mit der Linken empor und fehlen die Thürme in den Seiten.

Abgebildet Taf. XVIII. Nr. 185. M. 28. Gewicht 0,045.

Dieſe Münze iſt von ſehr dünnem Silberblech und beſitze ich von demſelben Stempel eine Münze, auf der nur die Umriſſe der Darſtellung ſichtbar ſind und die nur 0,04 an Gewicht hat.

295. Wie vorſtehend, aber der zur Rechten hält nur die Hand empor, ſtatt der Thürme ſcheinen hier nur die Halter des Sitzes befindlich zu ſein. Es beſteht das Fußgeſtell aus einer Lilie, die auswärts laufende Umſchrift lautet: FRID — ERICVS und die unten auf einer bogenförmigen Leiſte befindliche Inſchrift: IPERATO.

Abgebildet in Olearius S. 6 Nr. V. M. 24. und in Götz Kaiſermünzen, Nr. 382. M. 20.

296. Dieſelbe Vorſtellung, aber in der Linken eine Lilie emporhaltend, ſtatt der Lilie unten eine Säule und auf jeder Seite der Sitzenden ein Thurm. Ohne Umſchrift, aber auf der Leiſte die Inſchrift: IBRATO.

Abgebildet in Götz Kaiſermünzen Nr. 383. und in v. Poſern-Klett, Sachſen's Münzen des Mittelalters, Taf. II. Nr. 4. M. 19.

Der verewigte v. Poſern-Klett in ſeinem Werke: Sachſens Münzen des Mittelalters S. 166 iſt geneigt, die vorſtehend beſchriebenen Münzen von Nr. 294 bis 296 Heinrich dem Sechſten, Philipp oder Otto zuzuweiſen, ich wüßte aber dann die Vorſtellung der beiden Gekrönten für dieſe nicht zu deuten, die wahrſcheinlich die Veranlaſſung zu dem großen Stadtſiegel für Nordhauſen geweſen iſt. Die nachſtehend von Nr. 297 bis 322 aufgeführten Münzen ſind zum Theil gewiß aus einer etwas ſpätern Zeit.

297. Zwei Gekrönte, auf einer Mauer ſitzend, die von einem Bogen getragen wird, in deren Mitte ein kurzer Kreuzſtab, der Gekrönte zur rechten Seite hält in der Rechten und der zur linken Seite in der Linken ein Lilienſcepter. Die Bekleidung iſt wie die auf Taf. XVII. Nr. 165 abgebildete.

Abgebildet in v. Poſern-Klett Sachſens Münzen des Mittelalters, Taf. II. Nr. 7. M. 17.

298. Dieſelbe Vorſtellung, aber oben zwiſchen den beiden Gekrönten ein Ringel, von den Armen iſt nichts bemerkbar, vielmehr ſtehen die Lilienſcepter frei im Felde.

Daſelbſt Nr. 8. M. 25.

299. Desgleichen, die Gekrönten aber frei ſitzend und in ihrer Mitte ein Thurm.

Daſelbſt Nr. 9. M. 24.

300. Wie vorſtehend, es ſind aber die Arme ſichtbar.

Abgebildet in v. Poſern-Klett Sachſens Münzen des Mittelalters, Taf. III. Nr. 2. M. 25.

301. Desgleichen, aber ohne Lilienſtab.

Abgebildet Taf. XVII. Nr. 166., in v. Poſern-Klett Sachſens Münzen des Mittelalters, Taf. III. Nr. 4. etwas abweichend. M. 26. Gewicht 0,03.

302. Desgleichen, aber an der äußeren Seite der Köpfe auf jeder Seite eine Kugel.

M. 26. Gewicht 0,035.

303. Desgleichen, aber auf dem breiten Rande oben ein Kugelkreuz.

Abgebildet in v. Poſern-Klett's Sachſens Münzen des Mittelalters, Taf. II. Nr. 10. und in Götz Kaiſermünzen, Nr. 392. M. 24.

304. Desgleichen, auf dem Rande vier Kugeln.

Daſelbſt Taf. III. Nr. 3. M. 25.

305. Desgleichen, aber auf dem Rande oben und unten ein Kugelkreuz und zu den Seiten ein A.

Daſelbſt Nr. 6. M. 25.

306. Dieſelbe Vorſtellung, aber in der Mitte ein langes Kreuz mit Fußgeſtell und ſchultern die Gekrönten ein Lilienſcepter, ohne daß die Arme ſichtbar ſind.

Abgebildet Taf. XVII. Nr. 165. und kommen in v. Poſern-Klett Sachſens Münzen des Mittelalters, Taf. II. Nr. 11 und Taf. III. Nr. 10 etwas abweichende Stempel vor. M. 24. Gewicht 0,04.

307. Desgleichen, aber ſtatt der Lilienſcepter zu beiden Seiten über den Schultern ein Stern.

v. Poſern Taf. II. Nr. 12. und in Götz Kaiſermünzen, Nr. 393. M. 23.

308. Desgleichen, aber ſtatt des Sterns ein Ringel.
Daſelbſt Taf. III. Nr. 9. M. 25.

309. Wie die Abbildung auf Taf. XVII. Nr. 165, ohne die Lilienſtäbe, aber auf dem Rande vier Kugeln.
Abgebildet in v. Poſern-Klett, Sachſens Münzen des Mittelalters, Taf. III. Nr. 7. M. 28., aber das Kreuz etwas abweichend, und in Götz Kaiſermünzen, Nr. 394.

310. Dieſelbe Vorſtellung, aber auf dem Rande vier Adler mit ausgebreiteten Flügeln.
Abgebildet daſelbſt Taf. II. Nr. 14. M. 26.

311. Desgleichen, aber zwiſchen den Adlern abwechſelnd ein Kreuz.
Abgebildet daſelbſt Taf. III. No. 12. M. 27.

312. Desgleichen, aber oben und unten ein Stern und zu den Seiten ein Adler im Schilde.
Daſelbſt Nr. 13. M. 24.

313. Dieſelbe Vorſtellung, aber zu den Seiten das Hohenſteinſche Wappen.
Abgebildet Taf. XVII. No. 167. und in v. Poſern-Klett, Sachſens Münzen des Mittelalters, Taf. III. Nr. 14. und in Götz Kaiſermünzen, Nr. 396 und 397. M. 26. Gewicht 0,035.

314. Desgleichen; aber auf dem Rande: M — O — R — Th —
Daſelbſt Taf. III. Nr. 1. M. 25.

315. Desgleichen, aber in der Mitte eine Säule mit einer Lilie verziert.
Daſelbſt Taf. II. Nr. 15. M. 26.

316. Zwei entgegengeſetzte Bruſtbilder, zwiſchen denſelben ein Thürmchen, auf dem Rande oben und unten eine Kugel, zu den Seiten ein A.

Abgebildet Taf. XVII. Nr. 168. und in v. Posern-Klett, Sachsens Münzen des Mittelalters, Taf. III. Nr. 15. M. 26. Gewicht 0,045.

317. Wie Nr. 297 und die Abbildung auf Taf. XVII. Nr. 165, aber neben dem rechts Sitzenden zur linken und neben dem links Sitzenden zur rechten Seite des Kopfes eine Kugel.
M. 26. Gewicht 0,04.

318. Dieselbe Vorstellung, aber die Lilienscepter und Kugeln fehlen, dahingegen ist unten am Fuße der Säule noch ein Kopf befindlich.
Abgebildet in Mader's erstem Versuche über die Bracteaten, Taf. VII. Nr. 66. M. 25.

319. Desgleichen, aber mit beiden Händen eine Kugel vor die Brust haltend.
Abgebildet in Götz Kaisermünzen, Nr. 391. und in v. Posern-Klett Sachsen's Münzen des Mittelalters, Taf. III. Nr. 5. M. 25.

320. Wie Nr. 317, aber auf jeder Seite ein Stern.
Abgebildet in Götz Kaisermünzen, Nr. 393. M. 27.

321. Eine ähnliche Vorstellung, aber die beiden Gekrönten halten statt des Kreuzes einen Reichsapfel zwischen sich.
Daselbst Nr. 398. M. 19.

322. Wie Nr. 317, ohne die Kugeln, zwischen den Gekrönten ein langes Lilienscepter, auf dem äußersten Rande vier Kugeln.
Abgebildet daselbst Nr. 399. M. 18.

Friedrich der Zweite mit ſeinem Sohne Heinrich.

323. Auf einem Dreibogen ein Kreuz, zu jeder Seite desſelben ein gekröntes Bruſtbild, neben dem zur Rechten eine Kugel, und unter dem mittleren Bogen eine Roſette. Der äußere Rand iſt mit Halbbogen und Kreuzchen darin verziert.

Abgebildet Taf. XVI. Nr. 158. und in Beyſchlag's Verſuch einer Münzgeſchichte Augsburgs, Taf. VI. Nr. 49. M. 16.

Konrad der Vierte.

1250 bis 1254.

Siehe erſte Abtheilung Seite 160.

324. Ein gekrönter Kopf zwiſchen Blumengewinden, der Rand iſt abwechſelnd mit Bogen und Kugeln verziert.

Abgebildet Taf. XVI. Nr. 162. und in Beyſchlag's Verſuch einer Münzgeſchichte Augsburgs, Taf. II. Nr. 30. M. 13. Gewicht 0,035.

325. Wie vorſtehend, zwiſchen zwei Ringeln, in jeder Hand eine Krone haltend.

Abgebildet Taf. XVI. Nr. 163. M. 14. Gewicht 0,045.

336. Desgleichen, aber mit der Rechten ein Schwert, mit der Linken ein Ruthenſcepter ſchulternd.

Abgebildet Taf. XVI. Nr. 164. und in Beyſchlag Taf. II. 29. M. 14. Gewicht 0,03.

327. Wie vorſtehend, aber mit jeder Hand ein Lilienſcepter ſchulternd.
M. 14.

Heinrich Raspe.

1246 bis 1248.

Siehe erſte Abtheilung Seite 160.

Ueber Friedrich den Zweiten wurde mehrere Male vom Pabſte der Bann ausgeſprochen, da aber die Streitigkeiten zwiſchen beiden mit großer Hartnäckigkeit geführt wurden und deren Beendigung ſich dadurch ſehr in die Länge zog, ſo wurde Heinrich Raspe, Landgraf von Thüringen und Heſſen, im Jahre 1246 zu Würzburg zum Kaiſer erwählt. Kaiſer Friedrich widerſetzte ſich dem und ſandte gegen den neu Gewählten, unter Anführung ſeines Sohnes Konrad, ein Heer, das aber von Heinrich bei Frankfurt am Main beſiegt wurde, ſo daß er ruhig im Beſitz ſeiner Würde blieb. Er wurde indeſſen bei der Belagerung von Ulm tödtlich verwundet und ſtarb im Jahre 1248 auf der Wartburg.

Es iſt wohl zu erwarten, daß ſich Heinrich in ſeiner Würde auf Münzen darſtellen ließ, indeſſen können ihm, weil nur ſehr wenige Münzen mit ſeinem Namen vorkommen, mit Sicherheit auch nur ſehr wenige zugeſchrieben werden und beruhen die Beſtimmungen der übrigen zum größten Theil nur auf Vermuthungen.

---

328. Der rechtshin reitende Kaiſer, in der Rechten eine rückwärtsflatternde Fahne, am linken Arme einen Schild mit dem Löwen, hinter demſelben im Felde eine Krone, auf

deren Mitte ein Blumenſtengel mit fünf Blüthen. Auf dem äußerſten flachen Rande oben und unten ein Kugelkreuz und zu jeder Seite eine Kugel.

Abgebildet Taf. X. Nr. 81. M. 25. Gewicht 0,03.

329. Wie vorſtehend, der Blumenſtengel iſt aber mit Blüthen und Blättern verſehen, und iſt der äußere Rand glatt.

Abgebildet Taf. X. Nr. 83. M. 25. Gewicht 0,03.

330. Wie Nr. 328, aber dem Blüthenſtengel fehlt unten die Krone und iſt der Rand glatt.

Abgebildet Taf. X. Nr. 82. M. 25. Gewicht 0,04.

331. Wie vorſtehend, die Blume auf dem Stengel bildet gleichſam einen Stern.

M. 25.

332. Desgleichen, aber nur ein Stengel mit Blättern.

333. Desgleichen, aber wie ein trockner Baum.

Von dieſer Gattung giebt es noch mehrere mit kleinen Abweichungen.

Vorſtehende Münzen von Nr. 328 bis 333 ſind von beſſerem Silbergehalte, als die unter Nr. 364 bis 373 aufgeführten von derſelben Prägart.

334. Der rechtshin reitende Kaiſer, das volle Geſicht zeigend, in der Rechten eine rückwärts flatternde Fahne, am linken Arme einen Schild, der Gegenſtand, der in demſelben enthalten war, iſt verwiſcht, im Rücken des Kaiſers im Felde ein Rad. Unten herum die Umſchrift: HAHRICHVS.

Abgebildet in Plato's Schreiben: die Hof-Geismarſchen Münzen u. ſ. w. Nr. 53, wo auf S. 68 die Umſchrift wol richtig für Hainricus genommen und gefragt wird, ob dieſe Münze nicht Heinrich dem Sechsten beizulegen ſei. Die Prägart derſelben gehört in die Zeit

Heinrich Raspe's, und iſt ſie mit großer Wahrſcheinlichkeit demſelben zuzuſchreiben. M. 24.

335. Der rechtshin reitende Kaiſer, wie vorſtehend, aber im Rücken desſelben ein Rad.

Abgebildet Taf. X. Nr. 85. M. 25. Gewicht 0,04. In Erfurt geprägt.

336. Wie vorſtehend, aber der Löwe im Schilde linkshin gewendet, und im Rücken des Kaiſers ein Mühleiſen.

Abgebildet Taf. X. Nr. 84. M. 25. Gewicht 0,04. In Mühlhauſen geprägt.

337. Desgleichen, aber der Löwe im Schilde rechtshin gewendet.

Abgebildet in Götz Kaiſermünzen, Nr. 518. M. 24.

338. Desgleichen, aber der Gegenſtand im Schilde undeutlich, hinten ein Rad.

Abgebildet in den Blättern für Münzkunde, Bd. I. Taf. 23. Nr. 301. M. 16.

339. Der auf einem Bogen ſitzende Kaiſer, in der Rechten ein Lilienſcepter, in der Linken einen Reichsapfel.

Abgebildet Taf. XVII. Nr. 175. M. 15. Gewicht 0,045. und in Mader's zweitem Verſuch über die Bracteaten, Taf. I. Nr. 6.

340. Wie vorſtehend, aber zwiſchen zwei Thürmen, das Lilienſcepter mit der Rechten ſchulternd, und auf dem Rande eine Kugel, wahrſcheinlich ſind deren im Stempel vier, beim Prägen der Münze aber drei ausgeblieben.

Abgebildet Taf. XVII. Nr. 181. M. 14. Gewicht 0,04.

341. Desgleichen auf einer Leiſte, aber in der Rechten einen Kreuzſtab und in der Linken einen doppelten Reichsapfel, auf dem Rande vier Kugeln.

Abgebildet Taf. XVII. Nr. 176. M. 16. Gewicht 0,04.

342. Der ſitzende Kaiſer in jeder Hand einen Kreuzſtab mit einer Lilie. Auf dem Rande die Umſchrift: WI....SCA (Wiszense, Weißenſee).

Abgebildet Taf. XVII. Nr. 182. M. 15. Gewicht 0,025.

343. Der rechtshin reitende Kaiſer, in der Rechten eine Fahne, in der Linken einen Schild, hinter demſelben ein Stern. Umſchrift: WIZCNSCA.

Abgebildet in v. Poſern-Klett, Sachſen's Münzen des Mittelalters, Taf. XX. Nr. 46. M. 14.

344. Wie Nr. 341, aber in der Rechten einen Schild mit einem Kreuze, in der Linken einen ſolchen mit einem aufſteigenden Löwen.

Daſelbſt Taf. XX. Nr. 44. M. 14.

345. Dieſelbe Vorſtellung, aber einen Lilienſtab in jeder Hand. Umſchrift: WI...NSCA.

Abgebildet in den Blättern für Münzkunde, Bd. I. Taf. 23. Nr. 299. M. 15. und in v. Poſern-Klett Sachſens Münzen des Mittelalters, Taf. XX. 42.

346. Desgleichen, aber in jeder Hand einen Kelch. Umſchrift: WIZCNSCA.

Abgebildet in den Blättern für Münzkunde, a. a. O. Nr. 300. M. 15., in der numismatiſchen Zeitung, Band 2. Taf. III. Nr. 2. und in v. Poſern-Klett Sachſens Münzen des Mittelalters, Taf. XX. Nr. 43.

347. Wie vorſtehend, aber in jeder Hand einen ſtumpfen Thurm. Umſchrift: S MHRTINVS.

Abgebildet in der numismatiſchen Zeitung, Band 2. Taf. III. Nr. 1.

348. Auf einer Leiſte, unter der ein Fiſch befindlich iſt, das Bruſtbild des Kaiſers, in der Rechten einen Kugelſtab, in der Linken einen Reichsapfel, daneben eine Kugel und vier auf dem Rande.

Abgebildet Taf. XVII. Nr. 177. M. 13. Gewicht 0,04.

In Saalfeld geprägt.

349. Wie vorſtehend, auf einem Bogen, mit der Rechten ein Lilienſcepter ſchulternd, in der Linken einen Reichsapfel, neben dem rechten Arme eine Kugel und unter dem Bogen der rechtshinſchreitende Löwe, ob der Thüringiſche laſſe ich dahingeſtellt.

Abgebildet Taf. XVII. Nr. 178. M. 14. Gewicht 0,03.

350. Dieſelbe Vorſtellung, aber das Lilienſcepter freihaltend und unter dem Bogen ein leeres Feld.

Abgebildet Taf. XVII. Nr. 179. M. 16. Gewicht 0,035.

351. Wie vorſtehend, aber zwiſchen zwei Thürmen, rechts ein Ruthen- und links ein Lilienſcepter.

Abgebildet Taf. XVII. Nr. 180. M. 16. Gewicht 0,045.

352. Desgleichen, aber in jeder Hand einen Kreuzſtab, unter den Bogen drei Thürme und auf dem Rande fünf Kugeln.

Abgebildet Taf. XVII. Nr. 183. M. 15. Gewicht 0,04.

353. Auf einer Mauer das Bruſtbild des Kaiſers, in jeder Hand einen Kreuzſtab.

Abgebildet in Mader's zweitem Verſuche über die Bracteaten, Taf. I. Nr. 7. und in den Blättern für Münzkunde, Taf. 24. Nr. 320, M. 14.

354. Desgleichen, aber in der Rechten ein Schwert und in der Linken eine Fahne.

Abgebildet daſelbſt Taf. 24. Nr. 319. M. 14.

355. Wie die Münze Nr. 340, deren Abbildung auf Taf. XVII. Nr. 176 ſich befindet, aber in der Rechten einen Lilienſtab und links einen Reichsapfel, es fehlen die Kugeln auf dem Rande, an deren Statt zu jeder Seite ſeiner Beine eine vorhanden iſt.

Abgebildet daſelbſt Nr. 322. Nr. 15.

356. Ein gekrönter Kopf über einer Leiste, zur rechten Seite ein Reichsapfel, zur linken Seite ein undeutlicher Gegenstand.
M. 13.

357. In einem dreifachen Perlenzirkel der sitzende Kaiser, in der Rechten ein Lilienscepter, in der Linken einen Kreuzstab. Die Münze hat einen breiten Rand.
Abgebildet in den Blättern für Münzkunde, Bd. 1. Taf. XXIV. Nr. 328. M. 18.

358. Der auf einem Bogen zwischen zwei Thürmen sitzende Kaiser, in der Rechten ein Schwert, in der Linken einen Lilienstab haltend. Umschrift: V ∘ + ∘ N ∘ + ∘ V ∘ + ∘ N. (Mader nimmt den Buchstaben N für H, und liest venerabilis Heinricus).
Abgebildet in Seeländer, S. 102 Nr. 2. M. 8.

359. Hinter einer Schranke das Brustbild des Kaisers, schulternd rechts und links ein Lilienscepter. Umschrift: V∘∘∘ H∘∘∘V∘∘∘H∘∘∘, venerabilis Heinricus.
Daselbst Nr. 3. M. 12.

360. Wie vorstehend, im offenen Thor, auf dem Rande vier Ringel oder Kugeln.
Daselbst Nr. 4. M. 15.

361. Desgleichen, unter einem Bogen mit Thurm, der von zwei Thürmen getragen wird, der Rand ist mit Kugeln verziert.
Abgebildet daselbst Nr. 5. M. 18.

362. Im Felde ein gekrönter Kopf, der Rand wie vorstehend.
Abgebildet daselbst Nr. 6. M. 18.

Mader in seinem zweiten Versuche über die Bracteaten, Seite 134 theilt die Münzen von Nr. 358 bis 362 diesem Heinrich zu. Sie werden sämmtlich in Marburg geprägt sein und Nr. 1 daselbst wird ebenfalls hierher gehören.

363. Der auf einer Leiste sitzende Kaiser, in der Rechten einen Reichsapfel, in der Linken ein Lilienscepter, über der rechten Schulter ein Stern.

Abgebildet in den Blättern für Münzkunde, Bd. I. Taf. XXIV. Nr. 326. M. 24.

Adolph.

1292 bis 1298.

Siehe erste Abtheilung Seite 166.

364. Der rechtshin reitende Kaiser, das volle Gesicht zeigend, in der Rechten eine rückwärtsflatternde Fahne, am linken Arme einen Schild, worin ein Adler mit ausgebreiteten Flügeln befindlich ist. Im Rücken desselben ein Mühleisen. (In Mühlhausen geprägt.) Auf dem äußersten flachen Rande oben und unten ein A.

Abgebildet Taf. X. Nr. 86. M. 25. Gewicht 0,03.

365. Wie vorstehend, aber nur oben ein A.

Abgebildet in Götz Kaisermünzen, Nr. 534.

366. Desgleichen, unten ein A.

367. Wie Nr. 364, aber auf jeder Seite des Randes noch eine Kugel.

Abgebildet Taf. X. Nr. 87 und in Götz Kaisermünzen, Nr. 532. M. 26. Gewicht 0,035.

368. Wie vorstehend, aber der äußerste Rand ohne Abzeichen.

Abgebildet daselbst Nr. 533 und 432. M. 23. Gewicht 0,035.

369. Dieselbe Vorstellung, aber im Rücken des Kaisers ein Rad. (In Erfurt geprägt.)

Abgebildet daselbst Nr. 531. M. 24. Gewicht 0,015.

370. Wie vorſtehend, aber oben und unten ein A.
M. 24. Gewicht 0,03.

371. Desgleichen, oben ein A.

372. Desgleichen, unten ein A.

373. Desgleichen, auf dem Rande zwei Ringel.

v. Poſern-Klett erklärt in ſeinem Werke: „Sachſens Münzen des Mittelalters, S. 153", die vorſtehend beſchriebenen Münzen von Nr. 364 bis 373 für Nachgepräge der Mühlhauſer Münze, die von den Beſitzern des Städtchens Schlotheim in Thüringen ausgegangen ſein ſollen, weshalb auch dieſe nach geſchehener Anklage vor der oberſten Gerichtsſtelle im Jahre 1290 in Erfurt bei hundert Mark Silber angeloben mußten, ſich künftig auf ihren Pfennigen weder des Kaiſerlichen Adlers, noch des Mühleiſens wieder zu bedienen. v. Poſern-Klett hat aber kein Merkmal angegeben, wodurch ſich die Urſtücke von den Nachgeprägen unterſcheiden und da die angeblichen Nachgepräge mit den von mir für ächt gehaltenen auf Taf. X. von Nr. 78 bis 85 abgebildeten Münzen bis auf den Löwen im Schilde, an deſſen Stelle ein Adler ſich zeigt, genau übereinſtimmen, bei Nr. 84 und 85 auch ſogar eine Gleichheit im Gehalt vorhanden iſt, ſo müſſen die erſteren noch ſo lange hier eingereiht werden, bis ein günſtiger Zufall die Urſtücke vorführt.

374. Das vorwärts gekehrte Bruſtbild des Kaiſers, in der Rechten ein Lilienſcepter, mit der Linken einen Reichsapfel vor ſich haltend, an derſelben Seite iſt ein auswärts aufſteigender Löwe (der Naſſauiſche) befindlich, zur rechten Seite des Kopfes ein Ringel und über der rechten Hand eine auf eine Spitze geſtelltes, aus vier Ringeln beſtehendes Viereck. Umſchrift: ✠·AD.....N..
Abgebildet Taf. II. Nr. 6. M. 18. Gewicht 0,06.

375. Der auf einem Doppelbogen ſitzende Kaiſer, in der Rechten einen doppelten Reichsapfel, in der Linken ein Lilienſcepter haltend, auf jeder Seite desſelben ein Ringel.

Abgebildet Taf. XIX. Nr. 194. und in Götz Kaiſermünzen, Nr. 540. M. 29. Gewicht 0,06.

376. Wie vorſtehend, aber in der Rechten ein doppeltes Lilienſcepter und in der Linken einen einfachen Reichsapfel, auf welchem ſtatt des Kreuzes eine Lilie befindlich iſt.

Abgebildet Taf. XIX. Nr. 195. und in Götz Kaiſermünzen, Nr. 543 M. 28. Gewicht 0,07.

377. Der ſitzende Kaiſer, er hält in der Rechten einen Reichsapfel, in der Linken einen Thurm.

Abgebildet Taf. XIX. Nr. 196. und in Götz Kaiſermünzen Nr. 539. M. 28. Gewicht 0,07.

378. Wie vorſtehend, aber in der Rechten einen Kreuzſtab und in der Linken ein doppeltes Lilienſcepter.

Abgebildet Taf. XIX. Nr. 197. M. 29. Gewicht 0,055.

379. Wie vorſtehend, aber in der Rechten einen zweifachen Kreuzſtab, neben ſeinem rechten Beine ein O und neben dem linken ein V.

Abgebildet Taf. XIX. Nr. 198. M. 29. Gewicht 0,06.

380. Dieſelbe Vorſtellung, aber in jeder Hand ein Kreuz, worauf ein fünfblätteriges Blümchen befindlich iſt, neben dem rechten Beine ein C und neben dem linken ein S.

Abgebildet Taf. XIX. Nr. 199. M. 30. Gewicht 0,05.

Wie auf vorſtehender Münze, ſteht auf Nr. 385 C — S und es iſt möglich, daß das V auf Nr. 379 auch ein S ſein ſoll, man würde dann C — S für Chemnitz Signatum nehmen können, beſonders da man ſicher annehmen darf, daß dieſe Münzen in der Gegend jener Stadt geprägt ſind.

381. Wie vorſtehend, aber in jeder Hand ein Lilienſcepter, auf welchem ein Kreuz befindlich iſt.
Abgebildet Taf. XIX. Nr. 200. M. 29. Gewicht 0,07.

382. Der auf einem Bogen ſitzende Kaiſer hält in der Rechten ein Lilienſcepter, in der Linken einen Kugelkreuzſtab, zur rechten Seite des Kopfes befindet ſich ein Kugelkreuz, zur linken ein ſiebenſtrahliger Stern, und über jeder Schulter eine Kugel.
Abgebildet Taf. XIX. Nr. 201. M. 30. Gewicht 0,06.

383. Der ſitzende Kaiſer hält in jeder Hand ein Lilienſcepter, das in der Rechten hat in der Mitte einen Ringel und das in der Linken einen ſolchen über ſich, auch iſt zu jeder Seite der Beine ein ſolcher vorhanden.
Abgebildet Taf. XX. Nr. 202. M. 36. Gewicht 0,065.

384. Wie vorſtehend, aber in der rechten Hand ein Lilienſcepter mit Blumen, in der linken ein zwiefaches Lilienſcepter.
Abgebildet Taf. XX. Nr. 203. M. 31. Gewicht 0,065.

385. Wie vorſtehend, aber in der Rechten einen Lilienſtab, in der Linken eine flatternde Fahne, über der rechten Schulter ein O, über der linken ein S.
Abgebildet Taf. XX. Nr. 204. M. 30. Gewicht 0,06.

386. Dieſelbe Vorſtellung, aber in der Rechten eine flatternde Fahne, in der Linken einen zweifachen Kreuzſtab, neben dem Kopfe links ein Stern.
Abgebildet Taf. XX. Nr. 205. M. 30. Gewicht 0,06.

387. Desgleichen, aber unten zwiſchen ſeinen Beinen eine Roſette und auf dem äußerſten Rande vier Kugeln.
Abgebildet Taf. XX. Nr. 206. M. 30. Gewicht 0,06.

388. Wie vorſtehend, aber in der Linken einen Lilienſtab haltend, mit Stern darüber, und ohne Kugeln auf dem Rande.
Abgebildet Taf. XX. Nr. 207. M. 27. Gewicht 0,065.

389. Wie vorſtehend, aber in jeder Hand ein Lilienſcepter, neben den Beinen rechts und links eine Kugel und drei auf dem äußerſten Rande.
Abgebildet Taf. XX. Nr. 209. M. 29. Gewicht 0,065.

390. Der auf einem Bogen ſitzende Kaiſer, in der Rechten ein Schwert, in der Linken einen Blumenſtengel mit Sternblume haltend.
Abgebildet Taf. XX. Nr. 208. M. 29. Gewicht 0,065.

391. Wie vorſtehend, aber in der Rechten ein Lilienſcepter, in der Linken einen doppelten Reichsapfel mit einem Sterne darauf.
Abgebildet in Götz Kaiſermünzen, Nr. 542. M. 27.

392. Der ſitzende Kaiſer, er hält in der Rechten einen doppelten Reichsapfel, auf welchem eine Lilie, und in der Linken einen Stern, auf welchem ein Kreuz befindlich iſt, zu den Seiten der Beine eine Kugel.
Abgebildet daſelbſt Nr. 547. M. 28.

393. Wie Nr. 386 aber in der Linken ein Lilienſcepter.
M. 30. Gewicht 0,05.

394. Wie vorſtehend, aber in der Rechten einen Stab mit Ringeln, auf demſelben eine ſiebenblätterige Blume, in der Linken ein Lilienſcepter, neben ſeinen Beinen, rechts und links, ein Ringel.
M. 28. Gewicht 0,06.

395. Dieſelbe Vorſtellung, aber in der Rechten eine herabhängende Fahne, in der Linken ein Lilienſcepter.
M. 27. Gewicht 0,06.

396. Der Kaiſer, zwiſchen zwei Thürmen ſitzend, ſchultert mit jeder Hand ein Lilienſcepter.
M. 28. Gewicht 0,08.

397. Wie vorſtehend, aber in der Rechten ein Schwert, in der Linken einen doppelten Reichsapfel.

398. Desgleichen, in der Rechten eine Fahne, in der Linken ein großes Lilienſcepter.
M. 27.

Man darf die vorbeſchriebenen Hohlmünzen von Nr. 374 bis Nr. 398 nicht mit denjenigen verwechſeln, welche von den böhmiſchen Königen zu derſelben Zeit ausgegangen ſind und von welchen Mader in ſeinem erſten Verſuch über die Bracteaten, mehrere auf Taf. III und IV hat abbilden laſſen. Dieſe ſind etwas kleiner, haben eine bedeutendere Randvertiefung, die Kronen ſind von einer anderen Form und das Silber iſt von ſchlechterem Gehalt. Dagegen ſind ſie ganz gleich mit den flächeren Geprägen, die man Heinrich dem Erlauchten, Landgrafen von Meißen und Thüringen († 1288) beilegt, und ſind letztere ohne Zweifel in den Jahren von 1273 bis 1308 geprägt worden, als Adolph und Albrecht im Beſitze des Meisner Landes waren.

Heinrich der Siebente.

1309 bis 1312.

Siehe erſte Abtheilung S. 169.

399. Ein gekröntes Bruſtbild ſchultert mit der Rechten und mit der Linken ein Lilienſcepter.
Abgebildet Taf. XVI. Nr. 159. und in Beyſchlag Taf. II. Nr. 28. M. 13. Gewicht 0,03.

Goldbracteaten aus dem vierzehnten und funfzehnten Jahrhundert.

400. Der auf einem Bogen ſitzende gekrönte Kaiſer, in jeder Hand einen Reichsapfel haltend.

Abgebildet Taf. I. Nr. 210 A., mitgetheilt in Köhne's Zeitſchrift für Münz-, Siegel- und Wappenkunde, Band 6. S. 166 und abgebildet daſelbſt auf Taf. VII. Nr. 11. M. 16. Gewicht 51 Aß Kölniſch.

401. Der ſitzende heilige Paulus, mit Schein, unter einer Wölbung, die hinter demſelben von vier Thürmen getragen wird. Mit der Rechten ſchultert er ein Schwert, mit der Linken hält er ein Buch vor ſich und unter demſelben iſt der Münſterſche Schild befindlich. Umſchrift: ✠ + m + o + n + a + — + s + t + e + r +

Abgebildet Taf. I. Nr. 212. M. 16. Gewicht 0,075.

402. Im Felde der rechtshin ſehende Reichsadler mit ausgebreiteten Flügeln. Umſchrift: + t + r + e + m + o + . n + i + e + n + s + i + s.

Abgebildet Taf. 1. Nr. 211. M. 16. Gewicht 0,07.

Im Jahre 1419 errichtete der Kaiſer Sigismund eine Gold- und Silbermünze in Dortmund, und dürften daher die beiden letzten goldenen Hohlmünzen, die einem und demſelben Zeitraume angehören, wohl nicht früher geprägt worden ſein. Da nun beide den Namen der Stadt führen, dieſe Städte aber damals nicht das Recht hatten, Münzen prägen zu laſſen, ſo können ſie wol als von einem Kaiſer ausgegangen zu betrachten ſein. Ich halte jedoch beide für ein Machwerk neuerer Zeit.

Die nachſtehenden Münzen werden ins vierzehnte oder funfzehnte Jahrhundert gehören, eine ſichere Beſtimmung kann

ich ihnen nicht geben, und ich führe sie hier nur auf, weil die Vorstellungen auf denselben allgemein für Simon und Judas angenommen, und sie nach Goslar verwiesen werden. Wenn diese Bestimmung richtig, so ist es auffallend, daß den Heiligen der sogenannte Heiligenschein fehlt, wofür der Bogen um den Kopf, welcher in Kügelchen endet, genommen worden ist, und der auf der letzten Münze sogar unter der Krone hervorkommt, was doch ganz unstatthaft ist, da bei allen Heiligen, wenn sie mit der Marterkrone bedeckt sind, die Krone stets von dem Schein mit eingeschlossen ist. Bis zu einer sicherern Bestimmung mögen sie daher hier einstweilen ihren Platz einnehmen.

403. Auf einer Brüstung zwei Köpfe mit Schein, unter einer Krone.
Abgebildet Taf. XV. Nr. 136. M. 16. Gewicht 0,035.

404. Wie vorstehend, ohne die Brüstung, und zwischen denselben ein Thurm, der auf jeder Seite eine Kugel hat.
Abgebildet Taf. XV. Nr. 137. M. 16. Gewicht 0,055.

405. Dieselbe Vorstellung, aber ein halber
Abgebildet Taf. XV. Nr. 143. M. 11. Gewicht 0,025.

406. Zwei Brustbilder neben einander, zwischen denselben ein Stab, auf welchem eine Krone befindlich ist.
Abgebildet Taf. XV. Nr. 138. M. 16. Gewicht 0,045.

407. Zwei gekrönte Köpfe neben einander, über und zwischen denselben ein Ringel, unter ihnen zwei fünfblätterige Rosen.
Abgebildet Taf. XV. Nr. 140. M. 16. Gewicht 0,06.

Nachtrag.

Obgleich ich zu der Zeit, als ich die vorliegende zweite Abtheilung beendet und zum Druck gegeben hatte, alle Mittel zur Vermehrung meiner Sammlung der kaiſerlichen Hohlmünzen erſchöpft zu haben glaubte, ſo bin ich dennoch durch nachträgliche Erwerbungen im Stande, die folgenden Stücke beſchreiben zu können und habe ich zu dieſem Ende noch eine Kupfertafel ſtechen laſſen.

Konrad der Dritte.

1138 bis 1152.

Siehe zweite Abtheilung Seite 3.

408. Wie die Münze Nr. 8. und die Abbildung auf Taf. III. Nr. 16, aber in der Rechten einen Kreuzſtab haltend und ohne die Sterne und Kugeln im Felde. Umſchrift: CIIVIIRA...—.....OR. M. 20.

409. Wie Nr. 13 und die Abbildung auf Taf. IV. Nr. 23, aber ſtatt der Kugeln auf jeder Seite des Kopfes ein Stern.
M. 23.

410. Wie die Münze Nr. 8 und die Abbildung auf Taf. III. Nr. 16, aber ſtatt der Sterne auf beiden Seiten ein Ringel, einen Stern aber über dem Reichsapfel und ſtatt der Umſchrift vier Perlenzirkel.
M. 26.

Friedrich der Erſte.

1152 bis 1190.

Siehe zweite Abtheilung Seite 7.

411. Wie die Abbildung auf der Taf. II. Nr. 8, aber auf jeder Seite der Lilie eine Kugel. Umſchrift: .....N..V.A.
M. 17. Gewicht 0,045.

412. Wie vorſtehend, mit einem dreifachen Perlenrande und ohne Umſchrift. M. 14. Gewicht 0,045.

413. Desgleichen, aber in einem Winkel des Kreuzes die Figur aus vier Ringeln, im zweiten gegenüber eine Lilie, im dritten ein A, in deſſen obern Felde eine Kugel, im unteren ein Ringel, im vierten ein P, in demſelben ein Punkt, vor demſelben ein Ringel und eine Kugel auf jeder Seite desſelben. Umſchrift: .....D.Ao.
M. 18. Gewicht 0,045.

414. Dieſelbe Vorſtellung, in einem Winkel des Kreuzes die Figur von vier Ringeln, gegenüber ein H, zu deſſen Seiten oben und unten eine Kugel, im dritten ein achtſtrahliger Stern, zwiſchen den Strahlen eine Kugel und im vierten ein Ruthenſcepter, auf jeder Seite desſelben ein Ringel. Von der Umſchrift iſt nur ein V ſichtbar.
M. 17. Gewicht 0,04.

415. Desgleichen, aber in jedem Winkel des Kreuzes ein Doppelringel. Umſchrift: ✠ S—SIMONIVGA.
M. 18. Gewicht 0,045.

415a. Wie vorſtehend, aber in einem der Winkel ein oben offener Griffel mit Kugel darin, und gegenüber ein Stab mit Kugelkreuz. Umſchrift: ✠ S/S..ONVQA.
M. 16. Gewicht 0,06.

Die vorſtehenden Münzen von Nr. 411 bis 415a ſind Seite 9 nach Nr. 33 einzureihen, und zeichnen ſich dieſelben durch Feinheit des Gehaltes und ſauberen Stempelſchnitt aus.

416. Wie Nr. 21, aber in der Rechten einen Palmzweig, in der Linken einen langen Kreuzſtab, neben demſelben und über der rechten Schulter ein Viereck, worin ein Andreaskreuz befindlich iſt, zu den Seiten des Kopfes rechts und links, ſo wie neben dem Palmzweige ein Ringel. Umſchrift: ✠ II◦S◦V◦II◦T◦V◦H◦D◦CVS.

Abgebildet Taf. XXVI. Nr. 297. M. 24.

Die Umſchrift iſt zwar nicht zu deuten, allein die Aehnlichkeit mit den Abbildungen auf Taf. III. Nr. 18 und 19 verweiſ't ſie hierher.

417. Wie vorſtehend, aber in der Rechten eine Lilie und in der Linken einen doppelten Reichsapfel. Die Umſchrift iſt zwiſchen der Bogen- und letzten Zirkelrundung befindlich, von ihr aber nur auf der rechten Seite IMPЄRATO . D . kaum ſichtbar.

Abgebildet Taf. XXVI. Nr. 299. M. 28.

418. Genau wie vorſtehende Abbildung, aber nur mit einer glatten Zirkelrundung umgeben, ohne Umſchrift, der Kaiſer hält in jeder Hand ein Lilienſcepter.

Abgebildet Taf. XXVI. Nr. 298. M. 20.

419. Der auf einem großen Bogen ſitzende Kaiſer hält in jeder Hand einen Gegenſtand, der ſehr ſchwer zu beſchreiben iſt und verweiſe ich daher auf die Abbildung Taf. XXVI. Nr. 300. M. 27.

420. Wie die Münze Nr. 35 und die Abbildung auf Taf. III. Nr. 20. Das Lilienſcepter hat aber fünf Blätter und fehlen die Kugeln neben demſelben und zwiſchen den Füßen. Umſchrift: FREDERICVS IMPERATOR CES.

M. 20.

421. Wie die Münze Nr. 37 und die Abbildung auf Taf. III. Nr. 21, mit der Umſchrift: FRIDЄRICVS INPЄRATOR.

M. 23.

422. Wie die Münze Nr. 45 und die Abbildung auf Taf. IV. Nr. 28, aber der Kaiſer auf einem einfachen Bogen ſitzend und neben jedem Beine, ſo wie unter jeder Hand, ein Ringel.
M. 24.

423. Eine vierthürmige Burg mit Vormauer, genau wie ſie auf der Rückſeite der Münze Nr. 1a. und auf Taf. II. Nr. 1. abgebildet iſt, neben dem mittleren Thurm oben iſt aber auf der rechten Seite ein Kugelkreuz, auf der linken ein breites Kreuz und auf jeder Seite der Seitenthürme auswärts ein Ringel. Umſchrift: ✠ S/S/ SIM° ONI°VGA.
M. 21.

Heinrich der Sechste.

1190 bis 1197.

Siehe Seite 26.

424. Wie die Münze Nr. 137 und die Abbildung auf Taf. XV. Nr. 141, aber über den beiden Bruſtbildern eine Krone und unter denſelben ſechs Ringel.
M. 12.

425. Wie die Münze Nr. 135 und die Abbildung Taf. XV. Nr. 135, aber zwiſchen den beiden Heiligen ein Lilienſtab und unter denſelben eine zweithürmige Burg.
M. 19.

426. Die beiden Heiligen ſind mit einer Krone bedeckt, über denſelben, ſo wie zwiſchen ihren Schultern ein Ringel und unter denſelben zwei ſtumpfe Thürme, in deren Mitte ein ſechsſtrahliger Stern.
M. 18.

427. Im Felde die beiden Heiligen in Bruſtbildern, wie vorſtehend, über und unter denſelben zwei ſechsſtrahlige Sterne.

M. 18.

Kaiſer Philipp oder Otto.

Siehe Seite 33.

428. Wie die Münze Nr. 193 und die Abbildung auf Taf. VIII. Nr. 67, aber über dem Kopfe des Pferdes ein Stern, und auf dem äußerſten flachen Rande oben und unten drei neben einander ſtehende Kugeln. Umſchrift: NOVVONOOTTDNIIVLIPEODVNWOIOIN.

M. 29.

429. Wie die Münze Nr. 167 und die Abbildung auf Taf. XIV. Nr. 127, auf der äußeren Seite der Thürme aber ein Ringel.

M. 24.

430. Im Felde der mit dem Kopfe rechtshin gewendete Reichsadler mit ausgebreiteten Flügeln, auf jeder Seite des Kopfes ein Röschen mit einem Ringel darüber. Umſchrift: ✠ M·E·R·I·C·I·D·E·R·T·H·V·E·L·M·A·R (M und R verbunden).

Abgebildet Taf. XXVI. Nr. 303.

Dieſer Erthmann Velmar war wahrſcheinlich ein kaiſerlicher Münzmeiſter in Goslar und veranlaßt mich das Vorkommen ſeines Namens zu der Vermuthung, daß die Buchſtaben VE auf den Münzen Nr. 182 und 183 und VEL auf der nachfolgenden ſeinen Namen andeuten ſollen, das OD auf Nr. 183 und OT auf Nr. 433 aber auf den Namen des Kaiſers Otto zu beziehen ſei.

431. Wie vorſtehend, auf jeder Seite des Kopfes aber nur ein Ringel, zur rechten Seite des Flügels: V∘L∘, zur Linken: E∘F∘ (VELmar Fecit). Umſchrift: ✠ A·C·SCRVIOS–NEVIGOI.

Aehnlich abgebildet in Mader 2. Taf. I. Nr. 10.

432. Wie Nr. 182 und die Abbildung auf Taf. XIII. Nr. 117. Die Abweichungen ſind gering, aber am Ende der Umſchrift ſteht ſtatt NVS + nur NA.

M. 24.

433. Wie Nr. 183 und die Abbildung auf Taf. XIII. Nr. 118, nur wenig abweichend, aber im Felde ſtatt OD — OT.

M. 23.

434. Wie vorſtehend, aber neben der Lilie auf jeder Seite ein Halbbogen, es ruht die ganze Darſtellung auf fünf Halbbogen, die Buchſtaben OT ſtehen vor der Bruſt des Vogels, darüber ЄLI, rückwärts geſtellt und ſind die Thürme oben ſpitz.

M. 24.

435. Im Felde das große Bruſtbild eines Voigts, in der Rechten ein Ruthenſcepter und in der Linken ein Kleeblatt haltend. Umſchrift: ✠ S/S/SIMONIVGA.

M. 16.

Otto der Vierte.

1198 bis 1218.

Siehe Seite 43.

436. Die Abbildung der Münze auf Taf. XXVI. Nr. 301 gehört zu der Beſchreibung derſelben Seite 45 Nr. 211. Ich erhielt einen Abzug von dieſer Münze erſt, nachdem die Beſchreibung derſelben gedruckt war, der Seltenheit wegen aber habe ich dieſelbe nun noch abbilden laſſen.

M. 27.

437. Wie die Münze Nr. 217 und die Abbildung auf Taf. X. Nr. 79, aber der Schild im Arme hängt gerade herunter, der Thurm ist etwas breiter und nur mit einem Knopfe verziert, die beiden Kreuze auf dem flachen Rande bestehen aus Kugeln und sind zwischen diesen und den Löwen vier Kugeln vertheilt.

M. 19.

438. Dieselbe Vorstellung, aber der Kaiser hält keine Fahne und sind auf dem Bogen zwei Thürme befindlich, vor dem Kopfe aber ein Ringel. Auf dem flachen Rande wechseln vier Kugelkreuze und vier Kugeln.

M. 20.

439. Der auf einem Bogen sitzende Kaiser hält in der Rechten einen Kugelkreuzstab und in der Linken einen Reichsapfel. Rechts neben dem Kopfe ist eine Mondsichel und in derselben ein Stern befindlich. Umschrift: OTTO·DI·GRA· ROMANOR·IMPЄ·

Abgebildet Taf. XXVI. Nr. 302. M. 23.

Vorstehende Münze bestätigt vollkommen meine in der Anmerkung Seite 46 ausgesprochene Bestimmung.

440. Wie vorstehend, hält aber in der Rechten einen Lilienstab, auf jeder Seite desselben eine Kugel, in der Linken einen Reichsapfel mit Kugelkreuz, und neben der rechten Seite des Kopfes ist eine Mondsichel befindlich. Von der Umschrift ist nur: × OTT. sichtbar.

M. 21.

441. Das auf Taf. XIII. Nr. 109 abgebildete Bruchstück, welches S. 50 Nr. 234 beschrieben ist, kann ich nunmehr durch ein vollständiges Exemplar ergänzen. Das Hintertheil des Löwen gleicht ganz der auf derselben Tafel Nr. 108 abgebildeten Münze und die Umschrift ist: ✠ OTTO·DЄI·GRATIA·ROMANOR·I·

M. 18.

Friedrich der Zweite.

1212 bis 1250.

Siehe Seite 54.

442. Wie Nr. 256 und die Abbildung auf Taf. XI. Nr. 95, aber der Kaiſer ſitzt auf einem mit Hundeköpfen verzierten Stuhle, hat in der Rechten einen Kugelkreuzſtab und hat der Doppel-Reichsapfel ſtatt des Kreuzes nur eine Kugel, auch iſt in dem zweiten Perlenkreiſe über dem Kopfe des Kaiſers ein Kreuz befindlich.

Gr. 21.

Friedrich der Zweite mit einem ſeiner Söhne Heinrich oder Konrad gemeinſchaftlich.

443. Zwei frei ſitzende gekrönte Perſonen haben einen ſchwebenden Kugelkreuzſtab zwiſchen ſich. Unten zwiſchen deren Füßen ſcheint mir das Monogramm FR auf einer Bank zu ſtehen, das aber auch für ein M genommen werden kann und Friedericus Rex Imperator zu deuten iſt, über dem Monogramm iſt eine Krone und darüber eine Figur, die einer brennenden Granate ähnlich ſieht. Zwiſchen den beiden geſtrichelten Zirkeln, die das Ganze umgeben, ſind ſechs Ringel vertheilt.

Abgebildet Taf. XXVI. Nr. 304. M. 34.

444. Wie vorſtehend, aber die Balken des Kreuzes ſind an den Enden breit, FR ſteht frei, darüber aber auch die vorbeſchriebene Figur, neben der zur Rechten Sitzenden iſt an der rechten Schulter und neben der zur Linken an der linken Schulter ein Ringel, es fehlen jedoch die ſechs Ringel zwiſchen den Zirkeln.

M. 34.

Die letzten beiden Hohlmünzen ſind die größten, die mir je vorgekommen und von ſehr dünnem aber gutem Silberbleche.

445. Wie vorſtehend, aber der Kreuzſtab ſteht auf einer Kugel, es fehlen die Ringel an den Seiten, und befindet ſich auf dem äußeren Rande unten und oben ein Kreuz.
M. 29.

Anmerkung. Nachdem der Druck der auf Seite 21 unter Nr. 95 bis 97 beſchriebenen Münzen bereits ſtattgefunden, erhalte ich einige andere Exemplare derſelben zur Anſicht, welche auf der Rückſeite Spuren einer Darſtellung und Buchſtaben andeuten, ſo daß ſie demnach als Halbbracteaten zu betrachten ſind. Es war jedoch unmöglich von der Darſtellung im Felde etwas herauszubringen, von der Umſchrift waren jedoch die Buchſtaben ....R....A...O.. deutlich zu erkennen, die in ihrer Stellung auf Friedrich und Imperator recht gut zu deuten ſind. Nach genauer Unterſuchung finde ich nun auch einzelne Buchſtaben auf meinen Exemplaren.

Nachtrag

zu der

erſten Abtheilung oder der Beſchreibung der zweiſeitigen Münzen unſerer Kaiſer und Könige.

Als einen Beweis der großen Theilnahme, welche mein Unternehmen bei Kennern und Freunden der Geſchichte und des Münzweſens unſers Vaterlandes gefunden hat, muß ich es betrachten, daß mir aus allen Gegenden desſelben, beſonders aus dem weſtlichen und auch demjenigen Theile Deutſchlands, der in ſtaatlicher Beziehung jetzt leider nicht mehr zu demſelben gehört, ſo wie von mehreren gelehrten Geſellſchaften verſchiedene Kaiſermünzen zugeſendet oder auch nur nachgewieſen worden ſind. Dadurch ſowohl, als auch durch neuere Erwerbungen, bin ich in den Stand geſetzt, einen nicht unbedeutenden Nachtrag zur erſten Abtheilung liefern zu können. Bei der Bearbeitung der letztern hatte ich mehrere Münzen übergangen, deren Aechtheit nach vorhandenen Beſchreibungen mir zweifelhaft ſchien oder deren Grad der Erhaltung nur gering war, ſo daß ich ihrer nur in einer Art hätte erwähnen können, daß dadurch Münzforſcher nicht befriedigt worden wären. Durch jetzt in meinem Beſitze befindliche Münzen bin ich zu der Ueberzeugung gelangt, daß mehreren der von mir abſichtlich übergangenen Beſchreibungen älterer Schriftſteller ächte, wenn auch nicht immer gut erhalten geweſene Münzen zum Grunde gelegen haben. Ich habe daher mehrere dieſer Schriftſteller in

dem vorliegenden Nachtrage angeführt, was auch mit den Schriften einiger anderen der Fall iſt, die ich früher überſehen hatte.

Karl der Große.

768 bis 814.

Siehe erſte Abtheilung S. 1 und 183.

446. Hſ. Im Felde in zwei Reihen: CAR — LVS, das R iſt an das A gehängt, neben dem R ein Kügelchen ſtatt O, ſo wie ein ſolches über dem V.

Rſ. Im Felde R· F, an dem unteren Striche des R iſt ein Querſtrich befindlich, wodurch dasſelbe einem Kleeblatte ähnlich ſieht und als Abkürzung Rex, ſo wie das F francorum andeutet.

Abgebildet Taf. XXI. Nr. 214, Leblanc Traité u. ſ. w. S. 99 Nr. 10 und in Mader, Bd. 4. Taf. I. Nr. 5. Gewicht 0,085. Derſelbe ſagt S. 7, daß das dem R angehängte Kleeblatt nichts als eine abgeſchmackte Verzierung ſei; das iſt es aber nicht, ſondern es muß, wie bemerkt, für Rx (Rex) genommen werden, wovon weiter unten, Nr. 453 und 454, noch zwei Beiſpiele vorkommen.

447. Wie vorſtehend, aber Hauptſeite und Rückſeite verkehrt geſtellt.

Leblanc S. 99 Nr. 9.

448. Hſ. Wie vorſtehend, aber nach dem R ein O und fehlt das Kügelchen über dem V.

Rſ. In der Mitte des Feldes ein Stachelröschen, um dasſelbe mehrere Buchſtaben zerſtreut, aus welchen ich BOPPERT (Boppart) leſe. O und T ſind nämlich an

B gehängt und R beſteht nur aus dem Bogen mit dem ſchrägen Striche, gleichſam um denſelben irgend wo anzuhängen.

Abgebildet Taf. XXI. Nr. 215, in Götz Kaiſermünzen, Nr. 19. und in Leblanc S. 99 Nr. 3, auch Nr. 4 und Nr. 6 daſelbſt werden hierher gehören. Gewicht 0,185.

449. Hſ. Wie vorſtehend, mit dem Kügelchen über dem V.
Rſ. Desgleichen, aber im Felde ein Blümchen, um dasſelbe folgende Buchſtaben zerſtreut: SVGRQE, das R iſt wie vorſtehend beſchrieben gebildet.

Abgebildet in Mader, Bd. 4. Taf. I. Nr. 4, woſelbſt ſich derſelbe abmüht, um eine franzöſiſche Stadt daraus zu machen; die Aehnlichkeit der Rückſeite mit der vorſtehenden Münze giebt mir die Veranlaſſung, zu behaupten, daß eine deutſche Stadt darin verborgen liegt, nur iſt es mir noch nicht gelungen, das Räthſel zu löſen.

450. Hſ. Wie Nr. 448.
Rſ. Im Felde DVRS — TAT in zwei Reihen, darunter eine Hellebarde.

Abgebildet Taf. XXI. Nr. 216. und in Götz Kaiſermünzen, Nr. 19. Gewicht 0,085.

451. Hſ. Wie vorſtehend.
Rſ. In der Mitte des Feldes ein A, um dasſelbe: TDRЄA, R und S verbunden, unten eine Hellebarde, das A in der Mitte iſt für V zu nehmen und der Bogenſtrich am R iſt einem verkehrten S ähnlich und daher DVRЄSTAT zu leſen.

Abgebildet Taf. XXI. Nr. 217 und in Götz Kaiſermünzen, Nr. 9. Gewicht 0,08. Die in Leblanc S. 99 Nr. 5 abgebildete Münze gehört hierher.

452. Hſ. Wie vorſtehend.
Rſ. Im Felde SP.R, darüber ein Querſtrich und darunter ein Kreuz zwiſchen zwei Kugeln. Dieſe Inſchrift wird SPIRA (Speier) zu leſen ſein.
Abgebildet Taf. XXI. Nr. 218. Gewicht 0,09.

453. Hſ. Im Felde in zwei Reihen, die durch einen Strich getrennt ſind, CARL (R ſteht verkehrt) — RF, das R hat unten einen Querſtrich, und über CARL befindet ſich ein horizontaler Strich.
Rſ. Wie vorſtehend, CIVI — ARGE (Civitas Argentina).
Abgebildet Taf. XXI. Nr. 220 und in der numismatiſchen Zeitung, Band 12. Taf. III., aber in dem vorhergehenden Jahrgange S. 144 angeführt, wobei bemerkt wird, daß dieſe Münze mit der nachſtehenden bei Colmar gefunden worden und es wohl keinem Zweifel unterworfen ſei, daß beide Stücke Karl M. angehören und in ſeinem Palatium in Strasburg, und zwar vor der Kaiſerkrönung zu Rom 799 geprägt wurden.

454. Hſ. Wie vorſtehend, aber R richtig geſtellt.
Rſ. Desgleichen.
Abgebildet Taf. XXI. N. 221.

Ludwig der Erſte oder der Fromme.

814 bis 840.

Siehe erſte Abtheilung Seite 8, 185 und 196.

455. Hſ. Ein belorbeertes Bruſtbild, linkshin gewendet. Umſchrift: H LVDOVVICVS IMP AVG.
Rſ. Ein Kirchengebäude. Umſchrift: ✠ PISTIANA RELIGIO.
Abgebildet Taf. XXI. Nr. 222. Gewicht 0,115.

456. Hſ. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desſelben eine Kugel. Umſchrift: ✠ H LVDOVVICVS IMP.

Rſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ PISTIANA RELICO.

Abgebildet Taf. XXI. Nr. 224. Gewicht 0,08.

Lothar der Erſte.

840 bis 855.

Siehe erſte Abtheilung S. 11 u. 186.

457. Hſ. Wie die vorſtehende. Umſchrift: ✠ LOTAHVSIPE-PAI, rückwärts geſtellt.

Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ PISTANARKHIO.

Abgebildet Taf. XXI. Nr. 225. Gewicht 0,11.

458. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ HLOTHIIVSIII.

Rſ. Desgleichen.

459. In der erſten Abtheilung Seite 13 Nr. 45 habe ich eine Münze dieſes Kaiſers mitgetheilt, welche ich Gin, Becker und Leblanc entnommen hatte. Ich bin nun ſelbſt im Beſitze derſelben, finde jedoch, daß ſie von der gegebenen Beſchreibung etwas abweicht, ſie hat nämlich:

Hſ. Im Felde ein Kreuz. Umſchrift: ✠ HLOTIAIIVSIM.

Rſ. Im Felde in drei Reihen: DOR — ES·TA — TVS.

Gewicht 0,105.

Ludwig der Zweite.

855 bis 875.

Siehe erſte Abtheilung Seite 14.

460. Hſ. Wie Nr. 456. Umſchrift: ✠ HIVDOVVICVSIIII.
Rſ. Desgleichen, aber unter dem Kirchengebäude zwiſchen zwei Kugeln einen Halbbogen. Umſchrift: ✠ PISTA-NARIIIGIO.
Abgebildet Taf. XXI. Nr. 223. Gewicht 0,095.

460 a. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ LVDOVICVS IMP.
Rſ. Desgleichen, ohne die Kugeln und Halbmond. Umſchrift: × PIANARЄLICIO.
Abgebildet Taf. XXI. Nr. 229. Gewicht 0,005.
Ein halber Denar.

Karl der Zweite oder der Kahle.

875 bis 877.

Siehe erſte Abtheilung Seite 15 und 187.

461. Hſ. Ein Kirchengebäude. Umſchrift: CARLVS REX.
Rſ. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desſelben eine Kugel. Umſchrift: ✠ ✠ PISTIANA RELIGIO.
Abgebildet Taf. XXI. Nr. 219. Gewicht 0,105.

Ludwig der Deutſche.

840 bis 876.

Siehe erſte Abtheilung Seite 16.

462. Hſ. Ein etwas undeutlich gewordenes Monogramm. Umſchrift: HLVDOVVICVS.
Rſ. Im Felde ein Kreuz. Umſchrift: ✠ MOCOИ.IS.CVTS.
Siehe numismatiſche Zeitung, Band 16. S. 43.

463. Hſ. Im Felde das Monogramm.
Rſ. Im Felde ein Kreuz. Umſchrift: ✠ MOCONTIA.
Abgebildet in Plato's Schreiben über die Hof-Geismarſchen Münzen, Nr. 58.
Beide Münzen ſind in Mainz geprägt.

Karlmann.

879 bis 880.

Siehe erſte Abtheilung Seite 17.

464. Hſ. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desſelben eine Kugel. Umſchrift: ✠ CARLOMAN REX.
Rſ. Ein Kirchengebäude. Umſchrift: ✠ PISTIANA RELIGIO.
Abgebildet Taf. XXI. Nr. 226. Gewicht 0,13.

Karl der Dritte oder der Dicke.

882 bis 886.

Siehe erſte Abtheilung Seite 19 und 187.

465. Hſ. Im Felde deſſen Monogramm. Umſchrift: ✠ CARLVS RX.
Rſ. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desſelben eine Kugel. Umſchrift: ✠DAR·CIA M · (DVRESTA Moneta).
Abgebildet Taf. XXI. Nr. 227. Gewicht 0,06.

466. Hſ. Wie vorſtehende Rückſeite. Umſchrift: ✠ CARLVS R€X.
Rſ. Ein Kirchengebäude. Umſchrift: CL€QON·IS.
Abgebildet Taf. XXI. Nr. 228. Gewicht 0,05.
Ein halber Denar.

Vorſtehende Münze habe ich ſchon in der erſten Abtheilung Seite 18 unter Nr. 63 aufgeführt, ſeitdem habe ich ein Urſtück derſelben erhalten. Dasſelbe weicht von allen dort aufgeführten Abbildungen in der Umſchrift ab, da der Anfangsbuchſtabe der Rückſeite auf meiner Münze ein eckiges C iſt, das N aus A und N zuſammengeſetzt und am Ende CVS zu ſtehen ſcheint, aber dennoch weiß ich keine Auskunft über den Prägeort zu ertheilen.

Ludwig das Kind.

899 bis 911.

Siehe erſte Abtheilung Seite 22 u. 191.

467. Hſ. Im Felde ein Kreuz. Umſchrift: ✠ HLVDOVICVS.
Rſ. Ein Kirchengebäude. Umſchrift: SCATACO.....
(Sancta Colonia).
Abgebildet Taf. XXII. Nr. 230.

In der numismatiſchen Zeitung, Band 16. S. 43 werden die beiden Münzen Nr. 59 und 88 in der erſten Abtheilung wegen des in der Umſchrift befindlichen Wortes IMP Ludwig dem Zweiten zugewieſen, weil ſowohl Ludwig der Deutſche, als auch Ludwig das Kind, nie als Kaiſer gekrönt worden ſind. Die Größe der erſteren Münze, ſo wie die Prägart, verweiſ't ſie jedoch in eine ſpätere Zeit, weshalb ich ſie nicht Ludwig dem Zweiten beilegen möchte, hinſichtlich der Prägart gilt dies auch beſonders von Nr. 88. Der Kaiſertitel iſt den Münzen vielleicht aus Eitelkeit oder Schmeichelei beigeſetzt, wie dies auch nach Mader, Band 4. Seite 139 und 140, bei Heinrich dem Erſten und Konrad dem Dritten geſchehen iſt.

Konrad der Erſte.

911 bis 918.

Siehe erſte Abtheilung Seite 16.

468. Hſ. Ein Kirchengebäude. Umſchrift: CHO.RA..S.R.
Rſ. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desſelben eine Kugel. Umſchrift: ✠ SC:STAMARMC (Sancta Maria Mater Christi).
Abgebildet Taf. XXII. Nr. 232. Gewicht 0,07.

469. Hſ. Im Felde REX. Umſchrift: CVNCADV...
Rſ. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desſelben eine Kugel. Umſchrift: V..D..I.. (Virduni).
Abgebildet Taf. XXII. Nr. 234. Gewicht 0,065.

470. Hſ. Wie vorſtehend. NVOVHRO (Couonrad).
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: COVRADVS.
Abgebildet Taf. XXII. Nr. 235. Gewicht 0,065.

Otto der Erſte.

936 bis 973.

Siehe erſte Abtheilung Seite 39 u. 193.

471. Hſ. Im Felde ein Kreuz, mit einer Kugel in jedem Winkel desſelben. Umſchrift: ..DO+MRVN+
Rſ. Im Felde in drei Reihen: S —. OLONIA — + A +
Im zweiten O ein Kügelchen.
Abgebildet Taf. XXII. Nr. 231. Gewicht 0,095.

In der erſten Abtheilung S. 30 habe ich mich für die Anſicht Mader's dahin ausgeſprochen, daß man faſt unbedingt alle Münzen jener Zeit mit der Umſchrift: ODDO dieſem Otto zuſchreiben könne. Eine Beſtätigung dieſes Ausſpruchs

giebt uns ein Ringſiegel dieſes Kaiſers, das in Köhne's Zeitſchrift für Münz-, Siegel- und Wappenkunde Bd. 6. Taf. VIII. Nr. 11 abgebildet iſt, das ich jedoch früher überſehen und auf Taf. I. Nr. 210 habe nachbilden laſſen. Dasſelbe enthält das Haupt des Königs von vorn, mit einer flachen, oben mit einem Kreuze verzierten Krone; hinter dem Kreuze erſcheint, wie auf byzantiniſchen Münzen des Kaiſers Heraclius, eine Art von Federbuſch, mit der Umſchrift: ✠ REX ODDO, was wol einen Beweis liefert, daß er ſich vorzugsweiſe ODDO geſchrieben hat.

472. Hſ. Wie Nr. 146 und die Abbildung auf Taf. XXI. Nr. 341 der erſten Abtheilung. Umſchrift: •VRVIO-RVM.

Rſ. Desgleichen, aber das A berührt mit ſeiner Spitze das O.

Gewicht 0,06.

473. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ ODDO + IIAPIRR.

Rſ. Wie vorſtehende Hauptſeite.

Gewicht 0,085.

Otto der Zweite.

973 bis 983.

Siehe erſte Abtheilung Seite 40.

474. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: OTTO•IMP•AVG•

Rſ. Ein Kirchengebäude. Umſchrift: ...IICNICIVI.

Abgebildet Taf. XXII. Nr. 236. Gewicht 0,12.

475. Hſ. Desgleichen. Umſchrift: ×•OTTO•IM—DAV•G•

Rſ. Desgleichen. Umſchrift: MOCONCIAICIVITAS.

Abgebildet Taf. XXII. Nr. 237. Gewicht 0,12.

ASHMOLEAN OXFORD MUSEUM

476. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ OTTOI.... rückwärts geſtellt.

Rſ. Desgleichen. Die Umſchrift geht über das Kreuz auf der Kirche hinweg und fängt links zur Seite an: MCON — CIA....

Gewicht 0,115.

Die in der erſten Abtheilung Seite 69 unter Nr. 333 aufgeführte und auf Taf. XVIII. Nr. 303 abgebildete Münze iſt durch ein beſſeres Exemplar dahin zu ergänzen, daß auf der Hauptſeite auch die Buchſtaben O durch einen Strich verbunden ſind und die Kirche oben mit einem Knopfe, auf dem ein Kreuz ſich befindet, verſehen iſt. Umſchrift: CONSTANTIA.

Otto der Dritte.

983 bis 1002.

Siehe erſte Abtheilung Seite 46 und 193.

477. Hſ. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desſelben eine Kugel. Umſchrift: ✠ OTTO REX.

Rſ. Zwei Dreiecke, bis zur Mitte auf einander gelegt, auf der Spitze des oberſten Dreiecks ein Ringel und auf demſelben ein Kreuz. Umſchrift: DONATA.

Gewicht 0,075.

478. Hſ. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desſelben ein gordiſcher Knoten. Umſchrift: ✠ OTTO REX.

Rſ. Ein Kirchengebäude mit der Inſchrift: AGRI — PINA. Umſchrift: ..RSTIA◦N◦ARLI...

Abgebildet Taf. XXII. Nr. 238. Gewicht 0,09.

In Cöln geprägt.

479. Hſ. Wie vorſtehend, aber in den Winkeln des Kreuzes eine Kugel. Umſchrift: ✠ OTTO REX.

Rſ. Eine nicht zu benennende Figur im Felde. Umſchrift: VVERTh..

Abgebildet Taf. XXII. Nr. 239. Gewicht 0,095.

In Werthheim geprägt.

480. Hſ. Im Felde ein Kreuz. Umſchrift: OTTO I.... im erſten O eine Kugel.

Rſ. Ein linkshin gewendeter Kopf. Umſchrift: ✠ ...LIANVS.

Abgebildet Taf. XXII. Nr. 240. Gewicht 0,08.

Zu Würzburg geprägt.

481. Hſ. Wie vorſtehende Rückſeite. Umſchrift: ✠ SCSKIL — IANVS.

Rſ. Ein Kirchengebäude. Umſchrift: ...CEBVRG.

Abgebildet Taf. XXII. Nr. 241. Gewicht 0,075.

482. Hſ. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desſelben eine Kugel. Umſchrift: ✠ OTTO + R AVG, Otto Rex Aug. Eine ſelten vorkommende Umſchrift.

Rſ. Ein Kirchengebäude. Umſchrift: ✠ CICONCCIA, ſoll wahrſcheinlich Mogoncia heißen.

Abgebildet Taf. XXII. Nr. 243. Gewicht 0,095.

483. Hſ. Wie vorſtehend, aber in drei Winkeln des Kreuzes eine Kugel, im vierten ein Biſchofsſtab, die Krümmung linkshin. Umſchrift: ✠ OTTO IMP AVG. Aus vier Münzen ergänzt.

Rſ. Ein Kirchengebäude wie auf der Abbildung Taf. XXII. Nr. 242. Die Umſchrift fängt rechts oben an und läuft über das Kirchengebäude herum: VVORMA...

Gewicht 0,09. In Worms geprägt.

484. Hſ. Im Felde ein Kirchengebäude, wie vorſtehend, ſtatt des Ringels in demſelben ein Viereck von vier Kugeln und eine in der Mitte. Umſchrift: SPIRAC.... (Speier).

Rſ. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desſelben eine große Kugel zwiſchen zwei kleineren. Umſchrift: SC· MARIA.

Gewicht 0,095.

Heinrich der Zweite.

1002 bis 1024.

Siehe erſte Abtheilung Seite 76.

485. Hſ. Im Felde ein Kreuz, in zwei Winkeln desſelben eine Kugel, im dritten eine kleine und eine größere über einander, im vierten ein Strich, darüber ein Halbbogen. Umſchrift: HEINR.....

Rſ. Ein Kirchengebäude. Umſchrift: ..RMACIA (Wormacia).

Abgebildet Taf. XXII. Nr. 242. Gewicht 0,065.

Eine ähnliche Münze iſt in der erſten Abtheilung S. 199 Nr. 905 durch einen Druckfehler Heinrich dem Vierten zugetheilt.

486. Hſ. Im Felde ein Kreuz, in drei Winkeln eine Kugel, im vierten ein Biſchofsſtab, die Krümmung rechtshin. Umſchrift: ✠ HEINRICVS IMP.

Rſ. Ein Kirchengebäude, wie vorſtehend. Die Umſchrift fängt rechts an und läuft aufwärts herum: VVORM....

Gewicht 0,08.

487. Hſ. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desſelben eine Kugel. Umſchrift: HEINRII .EX.

Rſ. Im Felde in drei Reihen: S — COLONA — A, vor dem S ein Kreuz aus zwei Halbbogen, vor dem A ein Kreuz und nach demſelben ein G.

Abgebildet Taf. XXII. Nr. 244. Gewicht 0,12.

488. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ HEINRCVS II.
Rſ. In drei Reihen: SCA — COLO — NIA, oben eine Figur, dem Obertheil einer Feder ähnlich.
Gewicht 0,115.

In der erſten Abtheilung S. 86 iſt unter Nr. 391 eine unvollſtändige Münze aufgeführt und auch auf Taf. XV. Nr. 245 abgebildet. Ein vollſtändigeres Exemplar ergänzt die Umſchrift der Hauptſeite durch: ...NRICVS REX und die Rückſeite durch: S ✠ — COLONIA — AG.

489. Hſ. Im Felde in drei Reihen: •R• — •EIN — •VS (HEINRICVS).
Rſ. Im Felde, wie es ſcheint, ein Kreuz. Umſchrift: IM....T.. (Imperator).

490. Hſ. Wie Nr. 487. Umſchrift: ✠ HEINRICH REX.
Rſ. Desgleichen.

Konrad der Zweite.

1024 bis 1039.

Siehe erſte Abtheilung Seite 89 und 193.

491. Hſ. KVONR•REX, rechts und links neben dem Bruſtbilde herab.
Rſ. Im Felde ein Kreuz, in deſſen Winkeln: CRVX. Umſchrift: AVGSTA•CIV.
In Mader, Band 4. S. 85.

492. Hſ. Ein rechtshin gewendeter gekrönter Kopf. Umſchrift: ✠ K...OVNRDA, rückwärts geſtellt.
Rſ. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desſelben eine Kugel. Umſchrift: DGEMT..RATOR.
Abgebildet Taf. XXII. Nr. 245. Gewicht 0,085.

493. Hſ. Ein gekrönter Kopf, wie Nr. 413 und die Abbildung in der erſten Abtheilung auf Taf. IV. Nr. 61. Umſchrift: CONRADVS I.

Rſ. Desgleichen. Umſchrift: CONRADVS RE.

494. Hſ. Wie Nr. 492. Umſchrift: IMRERATOR.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: CONRADVS X.

495. Hſ. Wie vorſtehend.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: CORADVS RE.

496. Hſ. Wie Nr. 438 und die Abbildung auf Taf. IV. Nr. 63 in der erſten Abtheilung, aber ein Bruſtbild. Umſchrift: CHV..DV....

Rſ. Desgleichen, aber links im Felde ſtatt der Lilie ein Krummſtab.

497. Hſ. Desgleichen wie Nr. 64. Umſchrift: CHVONRAD...A (VO in einander geſtellt).

Rſ. Desgleichen, aber es fehlt unten das T, ſtatt deſſen ſind die Thürme durch eine Mauer verbunden.

498. Hſ. Ein vorwärts gekehrter gekrönter Kopf. Umſchrift: ✠ ...NRADVS IMP.

Rſ. Zwiſchen vier nach außen gekehrten Doppelhalbbogen ✠ DIVS — BVRG ins Kreuz geſtellt.
Abgebildet Taf. XXII. Nr. 246. Gewicht 0,095.

499. Hſ. Im Felde ein Kreuz, in drei Winkeln desſelben eine Kugel, im vierten ein Ringel. Umſchrift: ✠ IVHRADVS II + +

Rſ. Ein Kirchengebäude, unter dem Giebel die Inſchrift: MA. Umſchrift: SRIII ·: VHIIVSA.
Abgebildet Taf. XXII. Nr. 233. Gewicht 0,115.

500. Hſ. Wie vorſtehend, aber in jedem Winkel eine Kugel. Umſchrift: CHVONRATVSH..

Rſ. Ein Kirchengebäude, in demſelben das Monogramm Chriſti. Umſchrift: ....HOGVH.....
Gewicht 0,10.

Heinrich der Dritte.

1039 bis 1056.

Siehe erſte Abtheilung Seite 99.

501. Hſ. Im Felde ein linkshin gewendeter gekrönter Kopf. Umſchrift: ✠ H....ICIM (Heinric Im.)

Rſ. Im Felde in zwei Reihen: .RENA — A (N und A verbunden), und wahrſcheinlich hat oben ein S geſtanden.

Abgebildet Taf. XXIII. Nr. 247.

Dieſe Münze gehört zu einem bedeutenden Funde, der kürzlich im Mecklenburgiſchen gemacht worden iſt und von dem eine Bekanntmachung zu erwarten ſteht.

502. Hſ. Wie vorſtehend, aber vor dem Kopfe ein Ringel. Umſchrift: HEINR...MPES.

Rſ. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desſelben eine Kugel und auf dem Ende jedes Arms vier ins Viereck geſtellte Ringel. Umſchrift: THERTOMAN, rückwärts geſtellt und MAN mit einander verbunden.

Abgebildet Taf. XXIII. Nr. 248. Gewicht 0,08.

503. Hſ. Wie vorſtehend, aber ohne den Ringel. Umſchrift: ✠ HENRICHVS REX.

Rſ. Desgleichen, aber ohne die Ringel auf den Armen des Kreuzes. Umſchrift: THERTMONIA.
Gewicht 0,08.

504. Hſ. Wie vorſtehend, aber ein Bruſtbild. Umſchrift: HEN-RCVREX.

Rſ. In Kreuzesform: ARGEN — TINA, oben rechts im Felde und unten zu den Seiten ein Stern und oben links ein Biſchofsſtab.

Gewicht 0,075.

In der erſten Abtheilung, S. 108, iſt unter Nr. 500a. eine ähnliche Münze aufgeführt und auch auf Taf. V. Nr. 79. abgebildet, es iſt überſehen worden, auf dieſe Abbildung zu verweiſen.

505. Hſ. Wie Nr. 500 und die Abbildung und Umſchrift auf Taf. V. Nr. 79 der erſten Abtheilung.

Rſ. Desgleichen, aber oben rechts neben der Inſchrift ein Kreuz, links ein Biſchofsſtab und unten zu beiden Seiten eine Lilie.

Ein halber Denar.

506. Hſ. Wie die vorſtehende. Umſchrift: HEINRCVS RE.

Rſ. Desgleichen, aber oben rechts im Felde ein Kreuz und links ein Biſchofsſtab.

Gewicht 0,07.

507. Hſ. Ein linkshin gewendeter, gekrönter Kopf, vielleicht ein Bruſtbild, vor demſelben ein Lilienſcepter. Umſchrift: HENRI.....EX.

Rſ. Ein Kirchengebäude, ohne Umſchrift.

Abgebildet Taf. XXIII. Nr. 252. Gewicht 0,65.

508. Hſ. Wie vorſtehend, aber ein Bruſtbild und etwas größer und vor demſelben eine Lanze. Die Umſchrift fängt unten an und läuft rechts herum aufwärts: HEINRI-CVS.....

Rſ. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desſelben eine kleine Kugel, darüber ein Stern. Die Umſchrift iſt nicht leſerlich, doch deuten die Buchſtaben auf TNERV-TON... (vielleicht Dortmund).

Gewicht 0,07.

509. Hſ. Ein ſchönes bärtiges, gekröntes Bruſtbild, rechtshin gewendet, vor demſelben eine Lanze. Die Umſchrift iſt ſehr roh und undeutlich.

Rſ. Wie vorſtehend.

Gewicht 0,07.

510. Hſ. Ein rechtshin gewendetes, gekröntes Bruſtbild. Die Buchſtaben der Umſchrift ſtehen zum Theil unter einander um den freien Kopf herum: HE — IN — R. — CH — REX (HE verbunden).

Rſ. Im Felde ein Kreuz, in zwei Winkeln desſelben ein Dreieck von Kugeln, in den beiden andern ein Ringel. Umſchrift: SCS RVODPTVS. — Rudbertus, Schutzpatron von Salzburg, wo die Münze geprägt iſt.

Abgebildet Taf. XXIII. Nr. 251. Gewicht 0,095.

511. Hſ. Ein linkshin gewendetes gekröntes Bruſtbild. Umſchrift: ✠ ...NR...SREX.

Rſ. Ein rundes Gebäude mit zwei Thürmen, unter demſelben ein Wellen ſchlagender Fluß (wahrſcheinlich den Rhein vorſtellend). Umſchrift: ...S — BVR. (Duisburg).

Abgebildet Taf. XXIII. Nr. 253. Gewicht 0,07.

512. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: HE.NRICHVS RE.

Rſ. Vier um ein Kreuz zuſammengeſtellte Doppelkreiſe, in denſelben iſt die Inſchrift: DI — VS — BV — RG vertheilt; die Winkel ſind mit Lilien verziert.

Abgebildet Taf. XXIII. Nr. 254. Gewicht 0,08.

513. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ....RICHVS.P

Rſ. Desgleichen.

Abgebildet Taf. XXIII. Nr. 255. Gewicht 0,10.

Die letzten drei Münzen sind von außerordentlich feinem Stempelschnitte.

514. Hs. Im Felde ein A mit vier nach dem Rande der Münze zu gerichteten Halbbogen, in und zwischen denselben die Buchstaben: H—EI—N—HI—C—V—R—X oder E, die ich für Heinricu Rex nehme.

Rs. Ein Kreuz, in einem Winkel desselben ein T, im zweiten ein A oder V, im dritten eine Kugel und im vierten zwei über einander. Umschrift: ✠ BRID·CVS... (Brettach oder BRISACVS Breisach Civitas).

Abgebildet Taf. XXIII. Nr. 249. Gewicht 0,07.

In der ersten Abtheilung S. 194 Nr. 892 ist diese Münze bereits beschrieben.

515. Hs. Im Felde ein Kreuz, in zwei Winkeln desselben ein Dreieck, im Dritten drei Kügelchen, im Vierten ein Ringel. Umschrift: ✠ HЄINRTCVS RX.

Rs. Ein Kirchengebäude, unter dessen Giebel die Inschrift: ECC. Umschrift: R.GONA CIVITAS (Regensburg).

Abgebildet Taf. XXIII. Nr. 250. Gewicht 0,10.

516. Hs. Ein vorwärts gekehrter, gekrönter Kopf, neben demselben links ein Stern oder Ringel. Umschrift: ✠ HEIN.....

Rs. Ein Gebäude auf einem Schiffe mit Rudern, die wenig sichtbaren Buchstaben der Umschrift deuten auf Nemetis (Speier). Die Münze ist von feinem Stempelschnitte.

Abgebildet Taf. XXIII. Nr. 258. Gewicht 0,075.

517. Hs. Wie vorstehend. Umschrift: ....ICVSRX.

Rs. Desgleichen. Umschrift: NEMIETIS, N und E verbunden.

In der schönen Prägart steht diese Münze der vorhergehenden sehr nach, auch giebt es mehrere von derselben abweichende Stempel, die als Nachahmungen zu betrachten sind.

518. Hs. Wie Nr. 475 und die Abbildung auf Taf. XIX. Nr. 309 in der ersten Abtheilung, aber ohne das Kügelchen vor dem Schwerte. Umschrift: ✠ HEINRICHVSRE.

Rs. Desgleichen, aber die drei Thürmchen auf der Kirche verbunden.

In der Sammlung des Herrn Referend. Dannenberg befindlich.

519. Hs. Desgleichen, wie Nr. 481 und die Abbildung auf Taf. XIX. Nr. 310 der ersten Abtheilung, aber ohne den Stern vor dem Gesichte.

Rs. Desgleichen, aber am Ende der Umschrift ein G.

In derselben Sammlung.

520. Hs. Ein Kirchengebäude ganz besonderer Art. Umschrift: ✠ STATHV CIVITAS (Stade).

Rs. Im Felde ein Kreuz, in dessen Winkeln: PI—S—CI—S steht. Umschrift: AGNVS DEI.

Von dieser Münze befanden sich mehrere in einem Funde, der auf dem Gute Farve im östlichen Holstein gemacht wurde und in Kurzem von Herrn Dr. Friedländer in Berlin beschrieben werden wird. Genau wie vorstehender Pfennig giebt es auch halbe.

In der ersten Abtheilung S. 103 habe ich einer Münze mit der Umschrift S. Vitalis erwähnt, die in Köhne's Zeitschrift Band 3. Taf. VI. Nr. 2. abgebildet ist und deren Beschreibung von Herrn Dr. Friedländer in Berlin herrührt, der auch der Besitzer der Münze ist. Ich zweifelte an der richtigen Lesart derselben; nachdem ich mich aber von der Richtigkeit selbst überzeugt habe, nehme ich meinen Zweifel zurück.

Heinrich der Vierte.

1056 bis 1106.

Siehe erſte Abtheilung S. 114 und 197.

521. Hſ. Ein vorwärts gekehrtes gekröntes Bruſtbild, zur Rechten ein Scepter (Stab). Umſchrift: ✠ HEIN-R.CVS REX.

Rſ. Ein Doppelkreuz, in deſſen Winkeln die Inſchrift: DI—VS—BV—RG.

Abgebildet Taf. XXIII. Nr. 256. Gewicht 0,10.

522. Hſ. Wie Nr. 555 und die Abbildung in der erſten Abtheilung auf Taf. VII. Nr. 11, aber der Mantel auf der rechten Schulter zuſammengebunden. Umſchrift: ✠ HEINRICHVSI...

Rſ. Desgleichen.

523. Hſ. Desgleichen wie Nr. 113. Umſchrift: HEINRICVS IMPRAVG.

Rſ. Desgleichen.

524. Hſ. Wie vorſtehend, ſcheint aber in der Rechten ein Scepter zu halten. Umſchrift: ✠ H.....NRI..S.

Rſ. Ein Kirchengebäude, in demſelben das Monogramm Chriſti. Umſchrift: .RBSM...NCA. (Moguncia).

Abgebildet Taf. XXIII. Nr. 257. Gewicht 0,075.

525. Hſ. Ein vorwärts gekehrtes gekröntes Bruſtbild. Umſchrift: ✠ HEINRICVS IMPR.

Rſ. Simon und Judas, ohne Heiligenſchein, haben einen langen Kreuzſtab zwiſchen ſich. Umſchrift: S—S SI-MON—S—SIVDAS.

Abgebildet Taf. XXIII. Nr. 263. Gewicht 0,45.
Ein halber Denar, welcher ſehr ſelten iſt.

526. Hſ. Wie Nr. 529, aber auf jeder Seite ein Biſchofsſtab. Umſchrift: ·HEH..VSR/

Rſ. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desſelben eine Kugel. Umſchrift: ✠...EAM.
Gewicht 0,075.

527. Hſ. Desgleichen, aber zur Rechten einen Kreuzſtab und links einen Biſchofsſtab. Umſchrift: OhЄIEN... (rückwärts geſtellt).

Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ hЄ.N..R. ✠
Gewicht 0,07.

528. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ RI..—MAG.
Rſ. In drei Reihen: S—A—·OLO—AG.
Abgebildet Taf. XXIII. Nr. 259. Gewicht 0,095.

529. Hſ. Im Felde ein gekrönter Kopf, zu deſſen Seite rechts ein Krummſtab. Umſchrift: ✠ OHGI....S.

Rſ. In drei Reihen: S—.ELI—AN (St. Kilian).
Abgebildet Taf. XXIII. Nr. 262. M. 11. Gewicht 0,075.
In Würzburg geprägt.

Heinrich der Vierte gemeinſchaftlich mit ſeinem Sohne Heinrich dem Fünften.

Siehe erſte Abtheilung Seite 128.

530. Hſ. Ohne Zweifel zwei gekrönte Bruſtbilder, gegen einander gekehrt, wenngleich nur eines ſichtbar iſt. Zwiſchen denſelben ein langer Kreuzſtab. Umſchrift: ✠ RIGEMago (Remagen).

Rſ. In drei Reihen: ·CA—.OLO—AG.
Abgebildet Taf. XXIII. Nr. 260. Gewicht 0,09.

Die Aehnlichkeit dieſer Münze mit Nr. 528 veranlaßt mich, ſie hier einzureihen.

531. Hſ. Ein vorwärts gekehrter gekrönter Kopf. Umſchrift: HEINRICVS.....TOR.

Rſ. Im Felde ein Kreuz, in drei Winkeln desſelben eine Kugel, wovon die eine mit einem Halbbogen umgeben iſt. Umſchrift: HINSICVS REX.

Abgebildet Taf. XXIV. Nr. 263. Gewicht 0,08.

Eckbert, Gegner Heinrichs des Vierten.

† 1090.

Siehe erſte Abtheilung Seite 131.

532. Hſ. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desſelben ein Kügelchen. Umſchrift: ✠ ECBERTVS.

Rſ. Zwiſchen zwei Linien aus Perlen geformt: NOTA° (welches MONETA andeuten ſoll), darüber die Umſchrift: STVA, darunter ERON.

Abgebildet in den Bijdragen tot de Munt- en Penningkunde van Friesland door Dirks Taf. V. Nr. 22.

533. Hſ. Ein vorwärts gekehrtes gekröntes Bruſtbild. Umſchrift: ✠ VECBERTVS.

Rſ. St. Simon und Judas, über denſelben ein Kreuz. Umſchrift: (B)ODLINVVE.

Abgebildet in den oben erwähnten Bijdragen, Taf. V. Nr. 25.

534. Hſ. Wie vorſtehend.

Rſ. Desgleichen. Umſchrift: DOCCIN(G)VN.

535. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ ECBERTVS.

Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ DOGGINGEN.

Abgebildet Taf. XXIV. Nr. 265. Gewicht 0,035.

536. Hſ. Dieſelbe Vorſtellung.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ DOC(CI)NCVIN.
Abgebildet in den Bijdragen u. s. w., Taf. V. Nr. 24.

In den Bijdragen wird S. 132 geſagt, daß dieſe Münzen ohne Zweifel von Eckbert dem Zweiten in dem Gaue Doccing (Dockum) geſchlagen worden ſeien.

537. Hſ. Wie vorſtehend.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ EMNIGHEM.
Abgebildet Taf. XXIV. Nr. 266. Gewicht 0,05.

538. Hſ. Desgleichen.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ ЄMNIGHEM (kleines Є).

538a. Hſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ ECDERTVS.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ GEROIEVVRE (Gernrode).
Abgebildet in den Bijdragen, Taf. V. Nr. 26.

539. Hſ. Wie Nr. 534. Umſchrift: ✠ VECBERTVS.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ DOGGIN.VN.
Abgebildet in den Bijdragen, Taf. V. Nr. 23.

540. Hſ. Ein linkshin gewendeter, gekrönter Kopf, vor demſelben ein Kreuzſtab. Umſchrift: ✠ ECBERTVS.
Rſ. Wie Nr. 536, aber in der Mitte BRV.. Die Umſchrift undeutlich.
Gewicht 0,045.

Heinrich der Fünfte.

1106 bis 1125.

Siehe erste Abtheilung S. 132.

541. Hſ. Ein vorwärts gekehrtes, gekröntes Bruſtbild. Umſchrift: ✠ HEI....MP (P durchſtrichen).

Rſ. Ein Kirchengebäude. Umſchrift: MO.....VIS (Moguncia civis).

Abgebildet Taf. XXIV. Nr. 264. Gewicht 0,065.

542. Hſ. Ein rechtshin gewendetes, gekröntes Bruſtbild, vor ſich einen Reichsapfel haltend. Umſchrift: ...RICV....

Rſ. Ein dreithürmiges Gebäude. Umſchrift: ....NCIA (Mogoncia).

Abgebildet Taf. XXIV. Nr. 274.

Ein halber Denar.

Ein ganzer Denar, genau wie der vorſtehende halbe, iſt in Götz, Kaiſermünzen, auf Taf. 39. Nr. 464 abgebildet, aber nicht beſtimmt, ſo wie in Mader, Band 4. Nr. 55, woſelbſt er Heinrich dem Sechsten zugetheilt wird.

In die Zeit Heinrichs des Fünften, Lothars des Zweiten oder Konrads des Dritten gehören die nachſtehend beſchriebenen Münzen, welche wegen der mangelhaften Umſchriften nicht mit Sicherheit zu beſtimmen ſind, der Fund aber, in dem ſie vorgekommen, weiſet ſie hierher, und ſind ſie den deutlicheren Umſchriften der Rückſeiten nach in Magdeburg geprägt worden.

543. Hſ. Ein rechtshin gewendeter, gekrönter Kopf. Umſchrift undeutlich.

Rſ. Ein zweithürmiges Kirchengebäude, jeder Thurm hat zwei Knöpfe über einander, und auf der Mitte desſelben ein großes Kreuz, in jedem Winkel desſelben ein Kügelchen. Von der Umſchrift iſt nichts bemerkbar.
Abgebildet Taf. XXIV. Nr. 267. Gewicht 0,06.

544. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ...DV.
Rſ. Desgleichen.
Abgebildet Taf. XXIV. Nr. 268. Gewicht 0,06.

545. Hſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ AC..:.RAG.
Rſ. Desgleichen, aber das Gebäude und das große Kreuz abweichend. Von der Umſchrift iſt nichts bemerkbar.
Abgebildet Taf. XXIV. Nr. 269. Gewicht 0,065.

546. Hſ. Dieſelbe Vorſtellung. Umſchrift: ✠ AA.....
Rſ. Desgleichen, aber auf jedem der beiden Thürme ein aus vier Kugeln beſtehendes Kreuz. Umſchrift: ✠ .AGDE....
Abgebildet Taf. XXIV. Nr. 270. Gewicht 0,055.

547. Hſ. Desgleichen. Umſchrift: ....DNAR... ✱
Rſ. Desgleichen, aber auf jedem Thurme ein gewöhnliches Kreuz. Umſchrift: ✠ AHG.D....
Abgebildet Taf. XXIV. Nr. 272. Gewicht 0,07.

548. Hſ. Desgleichen. Umſchrift undeutlich.
Rſ. Wie Nr. 543. Umſchrift: ✠ MAG....RG.
Gewicht 0,06.

549. Hſ. Desgleichen, aber der Kopf linkshin gewendet. Umſchrift: ....N.....
Rſ. Desgleichen. Umſchrift undeutlich.
Abgebildet Taf. XXIV. Nr. 271. Gewicht 0,06.

Ich beſitze von dieſer Münzgattung vierzig Stempelverſchiedenheiten.

Konrad der Dritte.

1138 bis 1152.

Siehe erſte Abtheilung Seite 135.

550. Hſ. Ein linkshin gewendeter, gekrönter Kopf. Umſchrift: .ORADVSRE.

Rſ. Ein im Fluge befindlicher Adler. Umſchrift: ..LA-TVAGV...

Bis jetzt kann ich die Umſchrift nicht deuten.

Abgebildet Taf. XXIV. Nr. 273. Gewicht 0,095.

Friedrich der Erſte, der Rothbart.

1152 bis 1190.

Siehe erſte Abtheilung Seite 136.

551. Hſ. Der ſitzende Kaiſer, in der Rechten einen Reichsapfel, in der Linken ein Lilienſcepter. Umſchrift: ✠ FREIIIC CEASIICI (Friedrich Cesar Aug.)

Rſ. Ein Gebäude mit einem Thurme, zu jeder Seite desſelben eine flatternde Fahne. Umſchrift: ✠ SAN..A COLONIA.

Abgebildet Taf. XXIV. Nr. 275. Gewicht 0,095.

552. Hſ. Wie vorſtehend, aber den Reichsapfel in der Linken und das Lilienſcepter in der Rechten. Umſchrift: ✠ FR...RC — IRACIV.

Rſ. Ein dreithürmiges Gebäude, auf dem größeren mittleren Thurme ein Kreuz, auf den beiden andern ein achtſtrahliger Stern. Umſchrift: O.....IICLRATV.

Abgebildet Taf. XXIV. Nr. 276. Gewicht 0,095.

553. Hſ. Wie Nr. 708 und die Abbildung auf Taf. VIII. Nr. 134 in der erſten Abtheilung, aber mit ſpitzer Krone und in der Rechten einen ſtrahlenden Kreuzſtab. Umſchrift: IPE—R—ATOR (O und R verbunden).

Rſ. Desgleichen, aber der Adler in einem Schilde. Umſchrift: .....TOR....

Heinrich der Sechste.

1190 bis 1197.

Siehe erſte Abtheilung Seite 146 und 198.

554. Hſ. Das Bruſtbild des gekrönten Kaiſers, rechts zur Seite ein Schwert und links ein Reichsapfel. Umſchrift: ✠ .E.N..... M.

Rſ. Im Felde ein Kreuz, in drei Winkeln desſelben eine Lilie, im vierten eine Kugel, über derſelben ein Halbbogen, ohne Umſchrift.

Abgebildet Taf. II. Nr. 5.

555. Hſ. Wie vorſtehend, aber das Bruſtbild größer, rechts eine Lanze und links ein Lilienſcepter. Umſchrift: ✠ .EINR..... (rückwärts geſtellt).

Rſ. Desgleichen, aber in zwei Winkeln des Kreuzes eine Lilie, in den beiden andern ein M, von deſſen Spitze ein Stab bis in den innern Winkel des Kreuzes tritt. Umſchrift: .....ONIVGA.

Gewicht 0,055.

556. Hſ. Hinter einer Schranke ein rechtshin gewendetes gekröntes Bruſtbild, mit der Rechten ein Lilienſcepter vor ſich haltend, in der Linken einen Reichsapfel, über demſelben ein achtſtrahliger Stern. Umſchrift: ION.. ...OVAND....

Rſ. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desſelben ein Ringel. Umſchrift: .EIN..EXINEVI.

Abgebildet Taf. XXIV. Nr. 277. Gewicht 0,055.

557. Hſ. Ein vorwärts gewendetes gekröntes Bruſtbild, mit der Rechten ein Lilienſcepter, mit der Linken einen Kreuzſtab ſchulternd, unter dem letztern iſt ein Ringel befindlich. Umſchrift: ✱·HEINRICVS....

Rſ. Ein dreithürmiges Gebäude, zu jeder Seite des mittleren Thurmes ein auf einer Spitze ſtehendes Viereck mit Andreaskreuz, neben den andern beiden Thürmen rechts und links ein Ringel. Umſchrift: — FERIDЄ-BORЄ —

Abgebildet Taf. XXIV. Nr. 278. Gewicht 0,05.

558. Hſ. Ein Kopf mit Schein, in der Rechten einen Kreuzſtab haltend. Umſchrift: SANTЄ PЄT.

Rſ. In einem Dreiecke das Osnabrücker Rad, in jedem Winkel des Dreiecks drei Ringelchen. Umſchrift: OSЄ — NBR — VЄЄ —

Abgebildet Taf. XXIV. Nr. 279. Gewicht 0,085.

In der Sammlung des Herrn Referendarius Dannenberg in Berlin befindlich.

Otto der Vierte.

1198 bis 1218.

Siehe erſte Abtheilung Seite 151 und 199.

559. Hſ. Ein vorwärts gekehrtes, gekröntes Bruſtbild, zu deſſen Rechten ein Kreuzſtab. Umſchrift: OTTO INPRATOR.

Rſ. Im Felde ein Zwillingsfadenkreuz, in jedem Winkel desſelben ein Kugelkreuz. Umſchrift: ✣ TANCTA COLONI.

Abgebildet Taf. XXV. Nr. 281.

560. Hſ. Dieſelbe Vorſtellung. Umſchrift: ✠ OTTO ∘ INPRA-TOR (das erſte O durchſtrichen).

Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ TANCTA COLONI.

Abgebildet Taf. XXV. Nr. 282. Gewicht 0,095.

561. Hſ. Desgleichen, aber in jedem Winkel des Kreuzes eine Kugel. Umſchrift: ...OINRЄATOR.

Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ..ЄMONIARЄIA.

Abgebildet Taf. XXV. Nr. 283. Gewicht 0,08.

562. Hſ. Dieſelbe Vorſtellung, wie Nr. 559. Umſchrift: OTTO INPRATOR.

Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ TRЄMONIA RЄGIA.

Abgebildet. Taf. XXV. Nr. 284.

563. Hſ. Wie Nr. 559.

Rſ. Desgleichen, mit COLOI.

Abgebildet in Becker's ſeltenen Münzen, Nr. 65.

564. Hſ. Dieſelbe Vorſtellung. Umſchrift: COLONIAS.

Rſ. Unter einem Portale das Bruſtbild eines Biſchofs mit Stab. Umſchrift: ODDOD. + ..PER.

Abgebildet daſelbſt Nr. 64, wo ſie aber Otto dem Zweiten zugetheilt wird.

565. Hſ. Im Felde ein ſtarkes Kreuz, in jedem Winkel desſelben eine Kugel. Umſchrift: ✠ ODDO + IVMPNG.

Rſ. Auf dem Bogen eines Portals zwiſchen zwei Thürmen ein bärtiger Kopf. Umſchrift: ✠ MAR. — ..RG (Marsberg).

Abgebildet Taf. XXV. Nr. 285. Gewicht 0,06.

Der Kopf wird den des heiligen Petrus andeuten ſollen.

566. Hſ. Wie vorſtehend, aber in jedem Winkel des Kreuzes drei Kugeln. Umſchrift: ✠ ODDO ROMIMG.

Rſ. Ein vorwärts gekehrtes Bruſtbild, das mit beiden Händen einen Kreuzſtab vor ſich hält. Umſchrift: IIIT-DMIOMIMG.

Abgebildet Taf. XXV. Nr. 286.

567. Hſ. Wie Nr. 565. Umſchrift: ✠ ODDO RIOMRG (Otto Romanorum Rex Aug.)

Rſ. Ein dreithürmiges Gebäude, in dem untern Bogen desſelben ein achtſtrahliger Stern. Umſchrift: ✠ MARS MON..S.

Abgebildet Taf. XXV. Nr. 287. Gewicht 0,065.

568. Hſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ ODDO + R.MR..

Rſ. Desgleichen, aber in dem unteren Bogen ein Ringel. Von der Umſchrift ſind nur Andeutungen zu ſehen.

Abgebildet Taf. XXV. Nr. 288. Gewicht 0,055.

569. Hſ. Ein kurzes vorwärts gekehrtes Bruſtbild mit Schein. Umſchrift: ✠ S—S PETRVS.

Rſ. Ein dreithürmiges Gebäude. Umſchrift: ✠ HERES-B.RG.

Abgebildet in Eberſtein's Bruchſtücken Taf. II. Nr. 21 und in den Blättern für Münzkunde, Bd. I. Taf. V. Nr. 84.

570. Hſ. Im Felde ein ſtarkes Kreuz, in jedem Winkel desſelben eine Kugel. Umſchrift: ✠ ODDO—...AV✱

Rſ. Ein dreithürmiges Gebäude, in dem Eingange des mittleren Thurmes ein Stern. Umſchrift: ✠ OSNA-BRVGGG, rückwärts.

Abgebildet Taf. XXV. Nr. 289. M. 11. Es wird dieſelbe Münze ſein, die auch in Götz Kaiſermünzen, unter Nr. 591. mitgetheilt iſt.

571. Hſ. Ein ſitzender Geiſtlicher, mit der Inful bedeckt, mit der Rechten ein Buch in die Höhe und in der Linken einen Biſchofsſtab haltend. Umſchrift: ✠ SCSLHR—OGAPC (Sanctus Liborius Archiepiscopus).

Rſ. Ein ſtarkes Kreuz, in jedem Winkel desſelben ein A. Umſchrift: ✠ IODDOI + IPIDOMPIG.

Abgebildet Taf. XXV. Nr. 290. Gewicht 0,075.

Dieſe Münze wird in Paderborn geprägt worden ſein.

572. Hſ. Ein Sitzender mit bedecktem Haupte, mit der Rechten ein Schwert ſchulternd, in der Linken ein Lilienſcepter. Umſchrift: BALDЄ.....

Rſ. Ein Zwillingsfadenkreuz, in jedem Winkel desſelben ein Kugelkreuzchen. Umſchrift: ✠ MONASTЄRIV.

Abgebildet Taf. XXV. Nr. 291. Gewicht 0,08.

Ein Graf Balduin von Tecklenburg lebte nach Teſchenmacher, Annales Cliviae etc. S. 460, um das Jahr 1190. Dieſer hat wahrſcheinlich in Münſter vorſtehende Münze als Aufſeher der Kaiſerlichen Münzanſtalt prägen laſſen und ſie müßte demnach Kaiſer Heinrich dem Sechsten zugeſchrieben werden, allein in Grupen's Origines et Antiquitates Hanoverenses S. 231 finde ich einen Advocatus Baldevinus (ohne Angabe der Herkunft desſelben) aufgeführt, der von 1204 an bei Kaiſer Otto dem Vierten ein großes Vertrauen genoſſen hat and dies iſt der Grund, weshalb ich hier dieſe Münze eingereiht habe. Sollte dieſer Balduin vielleicht mit jenem ein und derſelbe ſein?

573. Hſ. Im Felde ein ſtarkes Kreuz, in drei Winkeln desſelben eine Kugel, im vierten eine ſolche, an der das einem Schlüſſelloche ähnliche Zeichen, wie es auf den Soeſter Münzen vorkommt, befindlich iſt. Die Umſchrift iſt rückwärts und nach innen geſtellt: ✠ IVP + .OT..DEI. Die erſten drei Buchſtaben ſind oben in der Art verbunden, daß man ſie für IMP nehmen muß.

Rſ. Der ſitzende Voigt, wie Nr. 572 und auf der Abbildung Taf. XXV. Nr. 291, ohne die Thürme zu den Seiten, er hält aber mit der rechten Hand einen acht-

strahligen Stern empor und in der linken eine Fahne mit Kugelkreuz. Umſchrift: ..HV..GN..., wahrſcheinlich Schusatensis (Soeſt).

Gewicht 0,09.

574. Hſ. Ein ſtarkes Kreuz, in jedem Winkel desſelben eine Kugel. Umſchrift: ✠ ODDO+IMIVIIG.

Rſ. Ein dreithürmiges Gebäude. Umſchrift: ✠ IMIGA.DFORDS (Mimigardeford, Münſter).

In der numismatiſchen Zeitung, Band 16. S. 58 werden die Münzen von Nr. 702 bis 705 in der erſten Abtheilung Otto dem Dritten zugewieſen, die vorſtehend unter Nr. 565 bis 568 und Nr. 570, 571, 573 und 574 beſchriebenen werden jedoch hinlänglich den Beweis geben, daß ſie nur Otto dem Vierten zugetheilt werden können.

Münzen, die in der Stadt Münſter zu Ende des zwölften oder Anfang des dreizehnten Jahrhunderts unter den derzeitigen Kaiſern von ihren Voigten geprägt worden ſind.

575. Hſ. Im Felde ein Zwillingsfadenkreuz, an deſſen Enden und in der Mitte ein Kügelchen, in jedem Winkel desſelben ein Kreuzchen, an deren Enden ebenfalls Kügelchen befindlich ſind. Umſchrift: ✠ M.....ERIVM.

Rſ. Vorwärts gekehrter bärtiger Kopf des Apoſtels Paulus. Umſchrift: ✠ SANCTA .....

Abgebildet in meiner Beſchreibung der Münzen des Mittelalters von Münſter, Osnabrück u. ſ. w. Taf. I. Nr. 3. Gewicht 0,06.

576. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ MONASTERIVM.
Rſ. Desgleichen, von dem Heiligenſchein umgeben, zu jeder Seite desſelben ein Kreuzchen mit Kügelchen an den Enden. Umſchrift: ✠ SANCTVS PAVLVS.
Abgebildet daſelbſt, Taf. I. Nr. 5. Gewicht 0,1.

577. Hſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ MONASTERIO.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ SANCTVS PAS.
Abgebildet daſelbſt, Taf. I. Nr. 5. Gewicht 0,075.

Es iſt dieſe Münze wahrſcheinlich dieſelbe, die Mader in den kritiſchen Beiträgen, Band VI. Nr. 11. abgebildet hat.

578. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ MONASTERIVM.
Rſ. Desgleichen, aber zu jeder Seite des Bruſtbildes ein ſtarkes Kreuz. Umſchrift: ✠ SANCTVS PAV....
Gewicht 0,09.

579. Hſ. Wie Nr. 576. Umſchrift: MONASTERIV.
Rſ. Desgleichen, aber zu jeder Seite des Bruſtbildes ein Sternchen.

Niefert hat dieſe Münze in der erſten Abtheilung ſeines Werkes über die Münſterſchen Münzen, S. 1 Nr. 1 beigebracht, es iſt von ihm jedoch nicht erwähnt, was für ein M und E auf der Hauptſeite vorkommen, eben ſo wird dies auch von Mader, Band VI. S. 135, der nach Götz's Beiträgen Nr. 8695 dieſe Münze beſchrieben hat, unerwähnt gelaſſen.

580. Hſ. Wie vorſtehend, aber in den Winkeln des Kreuzes ein Sternchen von ſechs Kleeblättchen.
Rſ. Desgleichen, zeigt aber nur den Kopf des heiligen Paulus mit ſtarkem Barte und Heiligenſchein.
Beſchrieben von Niefert, in den Nachträgen S. 1.

Die zweite von Mader, Band VI. Nr. 11, abgebildete und nach Münſter verwieſene Münze mit der Umſchrift: Henri on lund liefert den Beweis eines von ihm begangenen Miß-

griffs, indem derſelbe ein auf der Hauptſeite verwiſchtes Exemplar einer Münze Heinrich's III., Königs von England (nicht Heinrich's II., dem die Münzen von dieſem Gepräge nicht angehören), vor ſich gehabt hat.

581. Hſ. Ein dreithürmiges Kirchengebäude. Umſchrift: ✠ MONASTERIVM (im O ein Kügelchen).

Rſ. Wie Nr. 579. Umſchrift: ✠ SANCTVS—PAVLVS.

Abgebildet daſelbſt Taf. I. Nr. 6. Gewicht 0,95.

Wird dieſelbe Münze ſein, die Nieſert S. 2 Nr. II. vorführt, auf keiner von dieſen Münzen iſt aber ein Kreuz auf der Kirche ſichtbar.

582. Hſ. Wie die vorſtehende.

Rſ. Desgleichen, aber ſtatt des Kugelkreuzes vor der Umſchrift ein breites Kreuz, und fehlt das Kügelchen im O der Umſchrift.

583. Hſ. Wie die vorſtehende.

Rſ. Desgleichen, hat aber nur PAV.

584. Hſ. Wie Nr. 581, aber vor der Umſchrift ein breites Kreuz und am Ende der Umſchrift auch ein rundes M.

Rſ. Desgleichen. Umſchrift: SANCTVS PAVS.

Gewicht 0,09.

Wahrſcheinlich dieſelbe Münze, die Mader im IV. Bande unter Nr. 10 abgebildet hat.

585. Wie die vorſtehende, mit PAVLS.

Gewicht 0,08.

Die vorſtehenden Münzen Nr. 584 und 585 ſind auch in dem Verzeichniſſe der Reichel'ſchen Münzſammlung in Petersburg, Band IV. Abtheilung II. S. 372 aufgeführt, aber irrthümlich Burkhard von Holte, Biſchof von Münſter, 1089 bis 1118, zugetheilt.

586. Hſ. Wie Nr. 581.

Rſ. Desgleichen, aber mit anderen Verzierungen in der Bekleidung. Umſchrift: ✠ SANCTVS ◦ PAVLVS.

Abgebildet in der Beſchreibung der Münzen von Münſter u. ſ. w. Taf. I. Nr. 7. Gewicht 0,075.

Dem verewigten Mader, der die zuletzt beſchriebenen eilf Münzen dem Dom-Capitel zuſchreibt, kann ich nicht beipflichten, da dasſelbe in der Zeit, in welcher dieſe Münzen ausgegangen ſind, noch keine Münzen hat prägen laſſen, was auch Nieſert S. 29 nachgewieſen hat.

587. Hſ. Wie die vorſtehende, mit der Umſchrift: ✠ SANC · TV · AP ◦ SOAS.

Rſ. Desgleichen, nur fehlt neben dem mittleren Thurme zu jeder Seite das Kügelchen. Umſchrift: ✠ MO-N.STRIVM.

In der Sammlung des Herrn v. Poſern-Klett in Leipzig.

Friedrich der Zweite.

1212 bis 1250.

Siehe erſte Abtheilung Seite 156.

588. Hſ. Der ſitzende Kaiſer, in der Rechten einen Lilienſtab, in der Linken einen Reichsapfel. Umſchrift: ✱ FRE-DERI—CVS CES.

Rſ. Ein dreithürmiges Gebäude, auf dem mittleren Thurme eine Lilie, auf den beiden Seitenthürmen ein Kreuz. Umſchrift: ✱ SANCTVS KAROLVS.

Abgebildet Taf. XXV. Nr. 292. Gewicht 0,06.

589. Hſ. Wie vorſtehend, aber mit jeder Hand ein Lilienſcepter ſchulternd. Umſchrift: FIIDVEII.....

Rſ. Auf einem Bogen eine dreithürmige Burg, unter dem Bogen eine Lilie. Von der Umſchrift iſt nichts ſichtbar.

Abgebildet Taf. XXV. Nr. 293.

590. Hſ. Ein vorwärts gekehrtes, gekröntes Bruſtbild, ohne Umſchrift.

Rſ. Im Felde ein großes F, über demſelben und zu jeder Seite ein Ringel.

Abgebildet in Appel's Repertorium Taf. III. 5. Nr. 9.

Heinrich Raspe, Gegenkaiſer.

1246 bis 1248.

Siehe erſte Abtheilung Seite 160.

591. Hſ. Der ſitzende Kaiſer, in der Rechten einen Reichsapfel, in der Linken ein Lilienſcepter. Umſchrift: ✠ HC.. ..... R.

Rſ. Ein Zwillingsfadenkreuz, in jedem Winkel desſelben drei Kugeln. Von der Umſchrift iſt nur OM ſichtbar, vielleicht Tremonia.

Abgebildet Taf. XXIV. Nr. 280. Gewicht 0,05.

Die Aehnlichkeit der Vorſtellung des Kaiſers mit der, welche auf den Bracteaten, die ihm zugetheilt werden, vorkommt, veranlaßt mich zu dieſer Beſtimmung.

Wilhelm.

1254 bis 1256.

Siehe erſte Abtheilung Seite 161.

592. Hſ. Ein vorwärts gekehrtes, gekröntes Bruſtbild; der Gegenſtand, welcher in der Rechten gehalten wird, iſt verwiſcht, links iſt eine flatternde Lanzen- oder Speerfahne. Umſchrift: ...LHELMVS IM....

Rſ. Eine dreithürmige Burg, neben dem mittleren Thurme auf jeder Seite ein ſechsſtrahliger Stern. Umſchrift: ....RAVL..VITAS.

Abgebildet Taf. XXV. Nr. 294. M. 12.

593. Hſ. Im Felde ein gekrönter Kopf, neben demſelben eine Lanze. Umſchrift: ✠ WIL.... IMA.

Rſ. Ein Zwillingsfadenkreuz, in jedem Winkel desſelben ein Ringel mit Kugel darin. Umſchrift: ERPE..... (Erpesfurt).

Abgebildet Taf. XXIII. Nr. 261. M. 11. Gewicht 0,09.

Die Beſtimmung der letzten beiden Münzen kann Zweifel erregen, ſie ſind aber genau den Urſtücken nachgebildet.

Rudolph von Habsburg.

1273 bis 1291.

Siehe erſte Abtheilung Seite 163.

594. Hſ. Wie Nr. 738 und die Abbildung in der erſten Abtheilung Taf. XI. Nr. 181.

Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ◦ BOBARDNSIS CIVITAS (in der Mitte des Querſtrichs im N iſt ein Kügelchen befindlich.

Albrecht der Erſte.

1298 bis 1308.

Siehe erſte Abtheilung Seite 167.

595. Hſ. Wie Nr. 771 in der erſten Abtheilung. Umſchrift: ABERT — IMPRA.

Rſ. Desgleichen.

Ludwig der Vierte.

1314 bis 1347.

Siehe erſte Abtheilung Seite 170.

596. Hſ. Ein vorwärts gekehrtes, gekröntes Bruſtbild. Umſchrift: ✠ LVDOVICVS·ROM·IMPE.

Rſ. Im Felde ein Kreuz, welches faſt über die ganze Fläche der Münze geht. Umſchrift: MON — ЄTA — AQV — ЄSIS —

Abgebildet in Dom. Wittelb. Numism. S. 28 Taf. VI. Nr. 7.

597. Hſ. Im Felde das Lamm Chriſti, mit der Siegesfahne, in welchem die baiernſchen Wecken befindlich, unter den Füßen die Inſchrift: LVD — RO':I Umſchrift: ✠ AGN: .DЄI:QVI: TOLL:PЄCA:MVDI:MISERЄRЄ:NOB·

Rſ. In einem Vierpaſſe ein Lilienkreuz, in jedem Winkel desſelben ein fliegender Adler, die Ecken des Vierpaſſes ſind mit Kleeblättern verziert. Umſchrift: ✠·XPC ‡ VINCIT ‡ XPC ‡ RЄGNAT ‡ XPC ‡ IMPЄRAIT.

Eine Goldmünze, ein ſogenanntes Gülden-Lamm.

Abgebildet in den Recherches sur les monnaies des Comtes de Hainaut, par R. Chalon, Tab. XII. No. 91.

Es wird daſelbſt S. 71 geſagt, daß wenn der Tournoſe, welcher von mir in der erſten Abtheilung S. 173 unter Nr. 799 aufgeführt iſt, wirklich zu Bergen — Mons — im Hennegau geprägt worden ſei, auch die vorſtehende Münze hierher gehöre.

Ruprecht.

1401 bis 1410.

Siehe erſte Abtheilung S. 174.

598. Hſ. Der Reichsadler mit ausgebreiteten Flügeln, rechtshin gewendet, zu ſeinen Füßen neben einander die pfalzbaiernſchen Wappen. Umſchrift: ✠ RVPERT·ROM — REX·SP·AVGV·

Rſ. Der heilige Johannes ſtehend, die Rechte zum Segnen erhoben, mit der Linken einen Kreuzſtab ſchulternd, neben dem Kopfe rechts ein kleiner Löwe, zwiſchen den Füßen ein Adler. Umſchrift: MONETA: — NEIDELBG.

Abgebildet in Domus Wittelb. Num. Taf. 10. Nr. 45.

Ein Goldgulden.

599. Wie vorſtehend, aber der heilige Johannes hat noch ein Lamm vor ſich.

Abgebildet daſelbſt Nr. 46.

Ein Goldgulden.

600. Hſ. Desgleichen, zu des Adlers Füßen ein Schild mit einem Löwen. Umſchrift: ✠ RVPERTROM· — REX SP AVGVS.

Rſ. Desgleichen, aber Johannes ohne das Lamm, zwiſchen ſeinen Füßen ein Stern, unter demſelben die

baiernſchen Wecken. Umſchrift: ✠MONETA — FRANC-FORT ✱

Abgebildet daſelbſt Nr. 47.

Ein Goldgulden.

601. Hſ. Ein vorwärts gekehrtes, gekröntes Bruſtbild. Umſchrift: RV — RO.

Rſ. Im Felde ein Kreuz, in deſſen Winkeln die Buchſtaben: H·N·A·O, welche HAllensis NOvus bedeuten ſollen.

Abgebildet daſelbſt Nr. 48.

Eine kleine Silbermünze.

602. Wie Nr. 598, aber der heilige Johannes hält mit der Linken noch ein Lamm vor ſich.

Abgebildet in Köhler's Münzbeluſtigungen, Bd. 3. S. 201.

Ein Goldgulden.

603. Hſ. Wie vorſtehend, hat aber in der Umſchrift nur: AV.

Rſ. Desgleichen. Umſchrift: MONET — HEIDELB.

Ein Goldgulden.

Sigismund.

1411 bis 1437.

Siehe erſte Abtheilung Seite 176.

604. Hſ. Der gekrönte Reichsapfel in einem verzierten Vierpaſſe. Umſchrift: ✠ SIGISMVND' ROMNORVN★REX.

Rſ. Der heilige Johannes mit einem Lamme auf dem linken Arme, zwiſchen ſeinen Füßen ein C. Umſchrift: MONETA★NO — FRANCFORD'.

Abgebildet Taf. XXV. Nr. 295. Gewicht 0,24.

605. Hs. Wie vorstehend. Umschrift: ✠ SIGISMV'D' ★ RO'-NORVM ★ REX.

Rs. Desgleichen, aber zwischen den Füßen ein doppelköpfiger Adler. Umschrift: ✠ MONET' ★ NO — FRA'C-FORD'.

606. Hs. Ein gekröntes Brustbild, vorwärts gekehrt, in der Rechten ein Lilienscepter, in der Linken ein Reichsapfel. Umschrift: ✠ SIGISMVNDVS — ROMAORVMREX.

Rs. Desgleichen, aber zu den Füßen ein Wappenschild mit vier Löwen. Umschrift: ✠ MONETA • NOVA • MOELHEM'.

Ein Goldgulden.

607. Hs. Der stehende gekrönte Kaiser im Mantel, mit der Rechten einen Lilienstab schulternd, zwischen seinen Füßen einen Stern. Umschrift: SIGISNV'DVS — RO'-NOR' REX.

Rs. Johannes der Täufer mit einem Lilienscepter in der Linken, zwischen seinen Füßen die Mondsichel mit Röschen. Umschrift: ✠ NONETA ❀ NOVA ❀ TRE-NONIENSIS.

Ein Goldgulden.

608. Hs. Brustbild des gekrönten Kaisers im Mantel, mit der Rechten ein Schwert schulternd, auf der linken Hand einen Reichsapfel. Umschrift: ✠ SIGISMVNDVS ❀ ROMANORV' + REX.

Rs. Ein Kreuz, welches über die ganze Münze geht, mit einer doppelten Umschrift. Die innere: ✠ MON + — + ETA + — + TRE + — + HON +, die äußere: ❀ BNDIC + — + T'Q'VEN + — + ITI'NO + — + IE'DNI ❀ (Benedictus qui venit in nomine Domini).

Abgebildet Taf. XXV. Nr. 296. Gewicht 0,135.

Ein Tournose.

Nach der Verordnung des Kaiſers Sigismund, erlaſſen zu Presburg am 8. Februar 1419, wird dieſe Münze Weispfennig genannt, und iſt die Prägung derſelben genau nach der Vorſchrift erfolgt.

609. Wie vorſtehend, aber ſtatt der Kreuze ſind Sterne zwiſchen der Umſchrift.

Friedrich der Dritte.

1440 bis 1493.

Siehe erſte Abtheilung Seite 180.

610. Hſ. Im Felde der Reichsapfel in einem Dreipaſſe. Umſchrift: FRIDERICVS ROMANO' REX.

Rſ. Maria mit dem Jeſuskindlein auf dem linken Arme. Umſchrift: MONETANO — BASILIENS'.

Ein Goldgulden, der vor der Kaiſerkrönung geprägt worden iſt.

611. Hſ. Der ſtehende Kaiſer, mit der Rechten ein Lilienſcepter ſchulternd, zwiſchen ſeinen Beinen ein Kreuz. Umſchrift: FRIDERIC' — RO'IMP.

Rſ. Der Reichsapfel im Dreipaſſe. Umſchrift: MON, kleiner Reichsapfel, NOVA, desgleichen, TRERAONIEN +

Ein Goldgulden, zu Dortmund geprägt.

Maximilian.

1493 bis 1519.

Siehe erſte Abtheilung Seite 182.

612. Hſ. Ein Dreipaß mit fünf Spitzen verbunden. Umſchrift: ✠ MAXIMILIANVS·ROMAN·REX.

Rſ. Der heilige Johannes, unter ihm ein vierfeldiges Wappen. Umſchrift: MONETA (N und E verbunden) N—O:FRA'CP: 1501 (Frankfurt).

Ein Goldgulden.

613. Wie vorſtehend, von 1504.

In dem erſt im Monat Juni 1850 zu Berlin ausgegebenen 9ten Hefte der Memoiren der Geſellſchaft für Alterthums- und Münzkunde zu St. Petersburg, 1849. 3. Band, werden aus mehreren in Rußland gemachten bedeutenden Funden verſchiedene Kaiſermünzen bekannt gemacht, von welchen mehrere nach meiner Anſicht nicht richtig beſtimmt worden ſind. Da indeſſen der Druck der vorliegenden Arbeit weit vorgerückt war, ſo daß ich an dem gehörigen Orte eine Berichtigung nicht mehr vornehmen konnte, ſo muß ich mir eine ſolche für eine andere Gelegenheit vorbehalten. Seite 402 wird daſelbſt unter Nr. 24 eine Münze Konrad II. und Heinrich III. (1027 bis 1039) als in Speier geprägt, zugelegt, welche ich in der erſten Abtheilung, Seite 127 Nr. 594 Heinrich IV. und ſeinem Sohne Konrad zugewieſen und in Hildesheim geprägt angenommen habe. Der Verfaſſer jenes Aufſatzes lieſ't auf ſeiner Münze: ✠ CHONRADVS..NR.CVS. Auf meiner Münze iſt aber nach HEINRIC das IP, welches meine Beſtimmung unverwerflich macht, ſo deutlich, daß ich von derſelben nicht abgehen kann.

Die Exemplare, von welchen der Herr Verfaſſer jenes Aufſatzes Beſchreibung und Abbildung gegeben hat, waren ſchlecht erhalten, was auch zwei Exemplare, welche mir aus Rußland zugegangen ſind und wahrſcheinlich aus demſelben Funde herſtammen, darthun, auf welchen ich aber eher IP als VS erkenne. Meine Münze mit dem IP iſt von mehreren hieſigen Münzkennern unterſucht worden, und haben dieſelben die von mir gelieferte Beſchreibung und Abbildung für richtig erklärt.

Unter den vorerwähnten zahlreichen Münzen iſt aber auch nicht eine vorgekommen, die denen in der erſten Abtheilung unter Nr. 702 bis 705 und in vorliegender Arbeit unter Nr. 565, 568, 570, 571, 573 und 574 aufgeführten gleich iſt, und es iſt daher ein Grund mehr vorhanden, daß ſie weder Otto dem Erſten, noch Otto dem Dritten, denen ſie von einigen Schriftſtellern fälſchlich zugewieſen worden ſind, angehören, ſondern meine Beſtimmung für Otto den Vierten die richtige ſein wird.

Überſicht der Münzſtätten.

Aachen
Ludwig IV. Nr. 596.
Augsburg.
Konrad II. Nr. 491.
Baſel.
Friedrich III. Nr. 610.
Bergen.
Ludwig IV. Nr. 597.
Bledonis.
Karl der Dicke. Nr. 466.
Bodlingen, (Bolsward).
Egbert Nr. 533.
Boppart.
Karl der Große Nr. 448.
Rudolph Nr. 594.
Bremen.
Heinrich III. Nr. 501.
Breiſach.
Heinrich III. Nr. 514.
Brettach.
Heinrich III. Nr. 514.
Chemnitz.
Adolph Nr. 379, 380, 385.
Doggingen, (Dockum).
Egbert Nr. 534, 535, 536, 539.
Dortmund.
Unbeſtimmt Nr. 402.
Heinrich III. Nr. 502, 503, 508, 509.
Otto IV. Nr. 561, 562.
Heinrich Raspe Nr. 691.
Siegismund Nr. 607, 608.
Friedrich III. Nr. 611.
Duisburg.
Heinrich II. Nr. 498.
Heinrich III. Nr. 511—513.
Heinrich IV. Nr. 521—523.
Emnigheim, (Emblicheim, in der untern Grafſchaft Bentheim).
Egbert Nr. 538.
Erfurt.
Heinrich Raspe Nr. 335.
Adolph Nr. 369—373.
Wilhelm Nr. 593.
Frankfurt.
Ruprecht Nr. 600.
Siegismund Nr. 604. 605.
Maximilian Nr. 611. 612.
Friedeburg.
Heinrich VI. Nr. 557.
Gernrode.
Egbert Nr. 538a.
Goslar.
Lothar II. oder Konrad III. Nr. 1a—4.
Friedrich I. Nr. 30—32, 85—98, 411—415a.
Friedrich I. und ſein Sohn Heinrich Nr. 99.

Heinrich VI. Nr. 135 — 152, 424—427, 555 — 556.
Philipp Nr. 164—178.
Philipp oder Otto Nr. 430 bis 435.
Unbeſtimmte Nr. 402 — 407.
Heinrich IV. Nr. 525.

Hall.
Ruprecht Nr. 601.

Heidelberg.
Ruprecht Nr. 598, 599, 602, 603.

Köln.
Ludwig das Kind Nr. 467.
Otto III. Nr. 478.
Heinrich II. Nr. 487 — 490.
Heinrich IV. Nr. 528.
Friedrich I. 551.
Otto IV. Nr. 559, 560, 563, 564.

Lindau.
Otto IV. Nr. 247. 252.

Magdeburg.
Unbeſtimmt Nr. 543 — 549.

Mainz.
Ludwig der Deutſche Nr. 462, 463.
Otto II. Nr. 474 — 476.
Otto III. Nr. 482.
Heinrich II. Nr. 500.
Heinrich IV. Nr. 524.
Heinrich V. Nr. 541, 542.

Marburg.
Heinrich Raspe Nr. 358 — 362.

Marsberg.
Otto IV. Nr. 565 — 569.

Mühlhauſen.
Heinrich Raspe Nr. 336.
Adolph Nr. 364 — 268.

Mülheim.
Sigismund Nr. 606.

Münſter.
Otto IV. Nr. 572 — 574.
Unbeſtimmte Nr. 574 — 587, 401.

Nordhauſen.
Friedrich I. Nr. 34.

Osnabrück.
Heinrich IV. Nr. 558.
Otto IV. Nr. 570.

Paderborn.
Otto IV. Nr. 571.

Regensburg.
Heinrich III. Nr. 515.

Reichenau.
Otto IV. Nr. 248.

Remagen.
Heinrich VI. Nr. 528.
Derſelbe mit ſeinem Sohne Heinrich V. Nr. 530.

Saalfeld.
Friedrich I. Nr. 53 — 55.
Heinrich Raspe Nr. 348.

Salzburg.
Heinrich III. Nr. 510.

Soeſt.
Otto IV. Nr. 573.

Speier.
Karl der Große Nr. 452.
Otto III. Nr. 484.
Heinrich III. Nr. 217 — 519.

Stade.
Heinrich III. Nr. 520.

Staveren.
Egbert Nr. 532.

Strasburg.
Karl der Große Nr. 453, 454.
Heinrich III. Nr. 504 — 506.

Verdün.
Konrad I. Nr. 469.

Weißenſee.
Heinrich Raspe Nr. 342—346.

Wertheim.
Otto III. Nr. 479.

Worms.
Otto III. Nr. 483.
Heinrich II. Nr. 485. 486.

Würzburg.
Otto III. Nr. 480, 481.
Heinrich IV. Nr. 529.

Wyck de Durſtede.
Karl der Große Nr. 450, 451.
Lothar I. Nr. 459.
Karl der Dicke Nr. 465.
Otto I. Nr. 471.

Nachweis der Abbildungen.

Taf. I.

Münzmeſſer.

Nr. 210 B . . . . Seite 1
„ 210 A . . . . „ 79
„ 210 C . . . . „ 1
„ 211, 212 . . . „ 79
„ 213 . . . . . „ 9

Taf. II.

Nr. 1. . . . . Seite 2
„ 2, 3, 4 . . . . „ 2
„ 5 . . . . . „ 117
„ 6 . . . . . „ 74
„ 7 . . . . . „ 8
„ 8 . . . . . „ 9
„ 9 . . . . . „ 22
„ 10 . . . . . „ 43
„ 11, 12 . . . . „ 9
„ 13 . . . . . „ 51

Taf. III.

Nr. 14 . . . . . Seite 3
„ 15, 16 . . . . „ 4
„ 17 . . . . . „ 14
„ 18, 19 . . . . „ 7
„ 20, 21 . . . . „ 10

Taf. IV.

Nr. 22 . . . . . Seite 11
„ 23 . . . . . „ 5
Nr. 24 . . . . . Seite 11
„ 25 . . . . . „ 12
„ 26 . . . . . „ 4
„ 27 . . . . . „ 12
„ 28 . . . . . „ 11
„ 29 . . . . . „ 12

Taf. V.

Nr. 30 . . . . . Seite 13
„ 31 . . . . . „ 13
„ 32 . . . . . „ 14
„ 33, 34 . . . . „ 15
„ 35 . . . . . „ 12
„ 36, 37 . . . . „ 15

Taf. VI.

Nr. 38 . . . . . Seite 5
„ 39 . . . . . „ 16
„ 40 . . . . . „ 22
„ 41 . . . . . „ XIII
„ 42 . . . . . „ 6
„ 43 . . . . . „ 23
„ 44, 45 . . . . „ 26

Taf. VII.

Nr. 46 . . . . . Seite 17
„ 47, 48 . . . . „ 16
„ 49 . . . . . „ 23
„ 50 . . . . . „ 6
„ 51 . . . . . „ 23

Nr. 52 . . . . . Seite 26
" 53 . . . . . " 27
" 54 . . . . . " 25
" 55 . . . . . " 24
" 56 . . . . . " 27
" 57, 58 . . . . " 24
" 59, 60 . . . . " 34

Taf. VIII.

Nr. 61 . . . . . Seite 17
" 62 . . . . . " 28
" 63, 64 . . . . " 42
" 65 . . . . . " 34
" 66 . . . . . " 41
" 67 . . . . . " 42
" 68 . . . . . " 45

Taf. IX.

Nr. 69 . . . . . Seite 8
" 70 . . . . . " 61
" 71 . . . . . " 29
" 72 . . . . . " 28
" 73 . . . . . " 29
" 74 . . . . . " 28
" 75 . . . . . " 33
" 76 . . . . . " 46

Taf. X.

Nr. 77, 78, 79 . . . Seite 46
" 80 . . . . . " 47
" 81, 82, 83 . . . " 68
" 84, 85 . . . . " 69
" 86, 87 . . . . " 73

Taf. XI.

Nr. 88 . . . . . Seite 35
" 89 . . . . . " 44
" 90 . . . . . " 43
" 91, 92 . . . . " 44
" 93 . . . . . " 54
" 94, 95, 96 . . . " 55
" 97 . . . . . " 56

Taf. XII.

Nr. 98, 99 . . . . Seite 47
" 100, 101, 102 . " 48
" 103, 104, 105, 106, 107 " 49

Taf. XIII.

Nr. 108, 109 . . . Seite 50
" 110, 111, 112, 113, 114 " 51
" 115 . . . . . " 37
" 116, 117 . . . " 39
" 118 . . . . . " 40
" 119 . . . . . " 37
" 120 . . . . . " 20

Taf. XIV.

Nr. 121, 122 . . . Seite 19
" 123, 124 . . . " 20
" 125 . . . . . " 35
" 126, 127, 128 . " 36
" 129 . . . . . " 37
" 130 . . . . . " 41

Taf. XV.

Nr. 131, 132, 133 . Seite 21
" 134 . . . . . " 31
" 135 . . . . . " 30
" 136, 137, 138 . " 80
" 139 . . . . . " 30
" 140 . . . . . " 80
" 141 . . . . . " 30
" 142 . . . . . " 31
" 143 . . . . . " 80

Taf. XVI.

Nr. 144 . . . . . Seite 33
" 145 . . . . . " 53
" 146 . . . . . " 38
" 147 . . . . . " 60
" 148 . . . . . " 53
" 148 . . . . . " 52
" 150, 151 . . . " 53
" 152 . . . . . " 54
" 153 . . . . . " 53
" 154 . . . . . " 54

Nr. 155 . . . . . Seite 53
" 156, 157 . . . " 59
" 158 . . . . . " 66
" 159 . . . . . " 78
" 160, 161 . . . " 59
" 162, 163, 164 . " 66

Taf. XVII.

Nr. 165, 166 . . . Seite 63
" 167 . . . . . " 64
" 168 . . . . . " 65
" 169, 170 . . . " 58
" 171 . . . . . " 59
" 172, 173, 174 . " 58
" 175, 176 . . . " 69
" 177, 178, 179, 180 " 71
" 181 . . . . . " 69
" 182 . . . . . " 70
" 183 . . . . . " 71
" 184 . . . . . " 47

Taf. XVIII.

Nr. 185 . . . . . Seite 61
" 186 . . . . . " 55
" 187, 258 . . . " 55
" 188, 257 . . . " 55
" 189 . . . . . " 56
" 190 . . . . . " XIV
" 191, 192 . . . " 55
" 193 . . . . . " XIII

Taf. XIX.

Nr. 194, 195, 196, 197,
198, 199 . . . " 75
" 200, 201 . . . " 76

Taf. XX.

Nr. 202, 203, 204, 205,
206, 207 . . . " 76
" 208, 209 . . . " 77

Taf. XXI.

Nr. 214 . . . . . Seite 91
" 215, 216, 217 . " 92
Nr. 218 . . . . . Seite 93
" 219 . . . . . " 95
" 220, 221, 222 . " 93
" 223 . . . . . " 95
" 224, 225 . . . " 94
" 226, 227, 228 . " 96
" 229 . . . . . " 95

Taf. XXII.

Nr. 230 . . . . . Seite 97
" 231, 232 . . . " 98
" 233 . . . . . " 104
" 234, 235 . . . " 98
" 236, 237 . . . " 99
" 238 . . . . . " 100
" 239, 240, 241 . " 101
" 242 . . . . . " 102
" 243 . . . . . " 101
" 244 . . . . . " 102
" 245 . . . . . " 103
" 246 . . . . . " 104

Taf. XXIII.

Nr. 247, 248 . . . Seite 105
" 249 250 . . . " 108
" 251 . . . . . " 107
" 252 . . . . . " 106
" 253, 254, 255 . " 107
" 256, 257 . . . " 110
" 258 . . . . . " 108
" 259, 260 . . . " 111
" 261 . . . . . " 127
" 262 . . . . . " 111
" 263 . . . . . " 110

Taf. XXIV.

Nr. 263 . . . . . Seite 112
" 264 . . . . . " 114
" 265 . . . . . " 112
" 266 . . . . . " 113
" 267, 268, 369, 270,
271, 272 . . . " 115
" 273 . . . . . " 116
" 274 . . . . . " 114

Nr. 275, 276 . . . Seite 116
" 277, 278, 279 . " 118
" 280 . . . . . " 126

Taf. XXV.

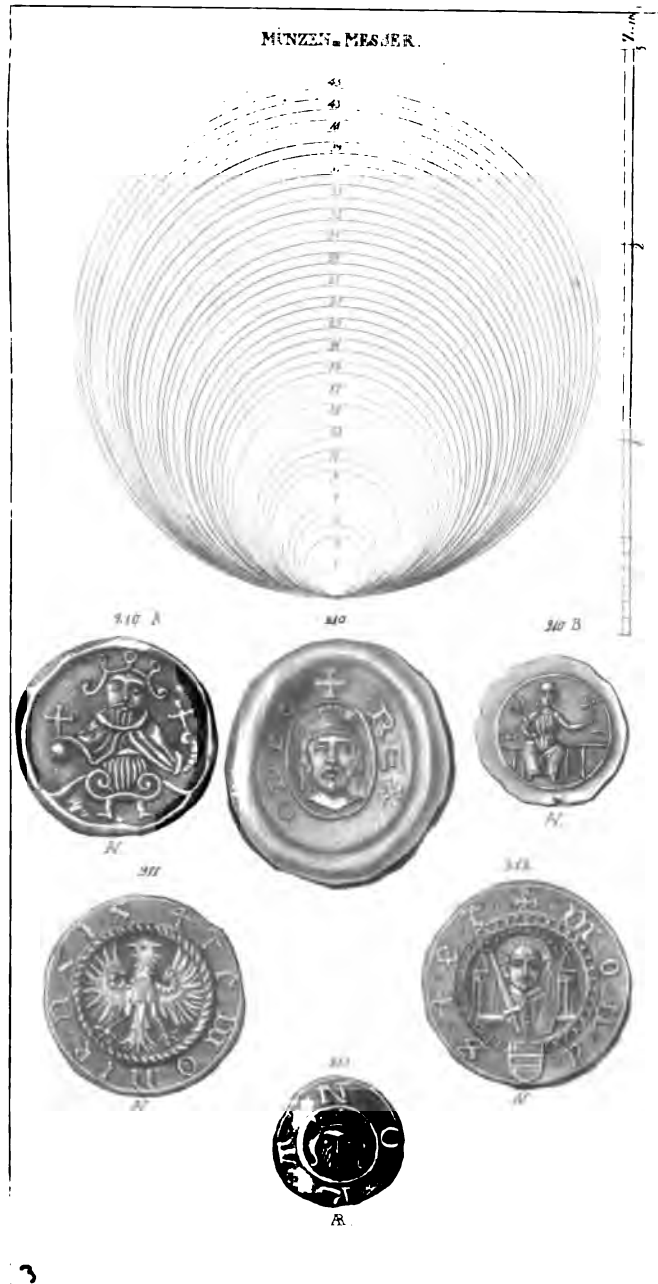
Nr. 281 . . . . . Seite 118
" 282, 283, 284, 285 " 119
" 286, 287, 288, 289 " 120
" 290, 291 . . . " 121
" 292 . . . . . " 125
" 293 . . . . . " 126

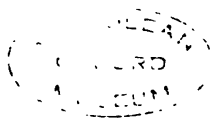
Nr. 294 . . . . . Seite 127
" 295 . . . . . " 130
" 296 . . . . . " 131

Taf. XXVI.

Nr. 297, 298, 299, 300 Seite 83
" 301 . . . . . " 86
" 302 . . . . . " 87
" 303 . . . . . " 85
" 304 . . . . . " 88

Druck von E. S. Mittler und Sohn in Berlin.
(Spandauerstraße Nr. 52.)


MÜNZEN-MESSER.
210 A
210
210 B
211
212
213
AR.



194

195

196

197

198

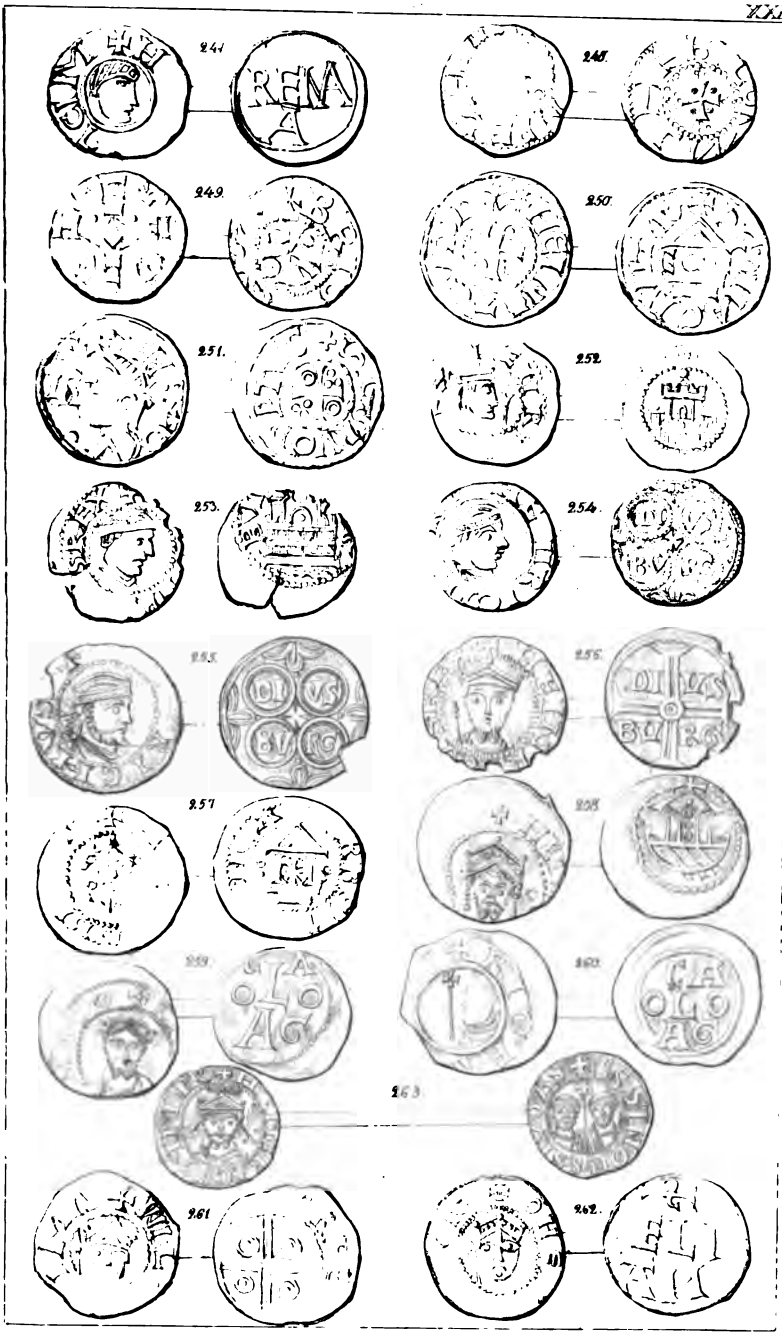
199

200

201

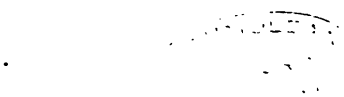
214
215
216
217
218
219
220
221
222
223
224
225
226
227
228
229

230
231
232
233
234
235
236
237
238
239
240
241
242
243
244
245
246
DIVS


241.
245.
249.
250.
251.
252.
253.
254.
255.
256.
257.
258.
259.
260.
263.
261.
262.

263
264
265
266
267
268
269
270
271
272
273
274
275
276
277
278
279

281
282
283
284
285
286
287
288
289
290
291
292
293
294
295
296



3

Die Münzen

der

deutſchen Kaiſer und Könige

des Mittelalters,

von

Heinrich Philipp Cappe.

Dritte Abtheilung,
Nachtrag zur erſten und zweiten Abtheilung enthaltend.

Mit 6 Kupfertafeln.

Dresden, 1857.
Auf Koſten des Verfaſſers.

In Commiſſion bei E. S. Mittler und Sohn in Berlin.
(Zimmerſtraße Nr. 84. 85.)

Vorwort.

Im Laufe der ſieben Jahre, welche ſeit dem Drucke der zweiten Abtheilung meiner Beſchreibung der Münzen unſerer Kaiſer und Könige des Mittelalters verfloſſen ſind, iſt mein Beſtreben, die mir bis dahin unbekannt gebliebenen ähnlichen vaterländiſchen Denkmäler zu erlangen, nicht ohne Erfolg geweſen. Aus der Nähe und Ferne habe ich nicht nur Erwerbungen gemacht, welche dieſes Fach meiner Sammlung vermehrt haben, ſondern auch von mehreren Freunden der vaterländiſchen Münzkunde hierauf bezügliche Mittheilungen erhalten. Ich habe ferner die, in den der Münzkunde gewidmeten Zeitſchriften enthaltenen Beſchreibungen mehrerer mir unbekannt gebliebenen, hierher gehörigen Münzen, ſowie die Berichtigungen, welche in Beziehung auf meine Beſtimmungen öffentlich ausgeſprochen worden ſind, oder zu welchen ich mich in Folge eigener weiterer Nachforſchungen gedrungen gefühlt, aufgezeichnet und dadurch den Stoff zu der vorliegenden Schrift erhalten.

Ich übergebe dieſelbe den Freunden der vaterländiſchen Münzkunde, mit dem Wunſche, daß bald die Zeit anheben möchte, in welcher der von mir vor 10 Jahren ausgeſprochene Tadel nicht wiederholt werden darf, die deutſchen Geſchichtsforſcher die von ihnen bisher vernachläſſigte Münzkunde des Vaterlandes pflegen und fördern, diejenigen deutſchen Gelehrten aber, welche ſich mit der Münzkunde beſchäftigen, jedoch ausſchließlich nur die Münzen der Griechen und Römer behandeln, ihre Einſeitigkeit ablegen und zugleich den Forſchungen im Gebiete der Münzkunde des Vaterlandes ſich zuwenden werden. In dieſem Gebiete iſt mehr Beifall zu erlangen, als durch Bekanntmachung einer oder der anderen nach aufgefundenen Münze des Alterthums, über welchen letzteren Theil der Münzkunde bereits eine ſo reiche Literatur vorhanden iſt, während für die vaterländiſche Münzkunde noch ſo viele Archive zu durchforſchen, die bereits gedruckten, aber in vielen, nicht überall zugänglichen Werken zerſtreuten Nachrichten zuſammen zu ſtellen und kritiſch zu beleuchten, die Münzen für große Theile des Vaterlandes noch zu ſammeln, zu ordnen, zu vergleichen und zu prüfen, mithin Arbeiten noch vorzunehmen ſind, die an Schwierigkeiten und aufzuwendenden Fleiß alles überbieten, was man über die ſchon ſo viel beſprochenen griechiſchen und römiſchen Münzen noch etwa ſagen kann.

Als Einleitung habe ich nur noch wenige Worte hinzuzufügen. Das Gewicht derjenigen Münzen, welche ich beſitze oder aus anderen Sammlungen in Händen gehabt, habe ich, wie in den beiden vorhergehenden Abtheilungen, in Decimaltheilen des preußiſchen Loths — 16 auf eine Mark — angegeben.

Bei der Angabe von rechts und links bin ich den beſſeren Münzkundigen des vorigen Jahrhunderts gefolgt, welche jede Münze als einen Gegenſtand betrachteten, der ſeine rechte und linke Seite hat. Die Leſer meines Buches müſſen daher von der Anſicht ausgehen, daß ich aus den Münzen heraus, wie die Wappenkundigen bei Beſchreibung eines Wappens, nicht hinein, alſo nicht vom Standpunkte des Beſchauers, ſpreche.

Dresden, im December 1857.

H. Ph. Cappe.

Inhalt.

	Seite
Karl der Große; 768 — 814. Nr. 1 — 20	1
Ludwig der Fromme, 814 — 840. Nr. 21 — 34	6
Lothar der Erſte, 840 — 855. Nr. 35 — 49	8
Lothar der Zweite, 855 — 869. Nr. 50 — 58	10
Ludwig der Zweite, 855 — 875. Nr. 59 — 63	12
Karl der Kahle, 875 — 877. Nr. 64 — 127	13
Ludwig der Stammler, 877 — 879. Nr. 128 — 134	23
Ludwig der Deutſche, 840 — 876	25
Ludwig der Jüngere, 876 — 882. Nr. 135 und 136	26
Karl der Dicke, 882 — 887. Nr. 137 — 144	27
Arnulf, 887 — 899. Nr. 145 — 147	29
Zwentibold, 895 — 900. Nr. 148	30
Ludwig der Vierte, 899 — 911. Nr. 149 — 175	30
Karl der Einfältige, 912 — 923. Nr. 176 — 196	36
Ludwig der Ueberſeeiſche, 936. Nr. 197 — 201	39
Konrad der Erſte, 911 —918. Nr. 202	40
Heinrich der Erſte, 919 — 936. Nr. 203 — 220	41
Otto, der Erſte, 936 — 973. Nr. 221 — 227	44
Otto der Zweite, 973 — 983. Nr. 228 — 234	45
Otto der Dritte, 983 — 1002. Nr. 235 — 296	47
Heinrich der Zweite, 1002 — 1024. Nr. 297 — 324	60

Seite

Konrad der Zweite, 1024 — 1039. Nr. 335 — 369 65
Derſelbe und ſein Sohn Heinrich, Nr. 370 — 380 . . 75
Heinrich der Dritte, 1039 — 1056. Nr. 381 — 483 78
Heinrich der Vierte, 1056 — 1106. Nr. 484 — 489 98
Derſelbe und ſein Sohn Konrad, Nr. 490 und 491 . . 99
Konrad, Gegner ſeines Vaters, Nr. 492 und 493 . . . 101
Heinrich der Vierte und ſein Sohn Heinrich, Nr. 494 und 495 101
Hermann, Gegenkönig, 1081 — 1096, Nr. 496 — 499 102
Heinrich der Fünfte, 1106 — 1125. Nr. 500 — 520 106
Lothar von Supplinburg, 1125 — 1137. Nr. 912 192
Konrad der Dritte, 1138 — 1152. Nr. 521 und 522 109
Friedrich der Erſte, 1152 — 1190. Nr. 523 — 540 109
Derſelbe und ſein Sohn Heinrich, Nr. 541 und 542 . . 115
Heinrich der Sechſte, 1190 — 1197. Nr. 543 — 595 u. 913 . 116
Philipp, 1198 — 1208. Nr. 596 — 606 u. 913 128
Otto der Vierte 1198 — 1218. Nr. 607 — 657 131
Friedrich der Zweite, 1212 — 1250. Nr. 658 — 666 138
Derſelbe und ſein Sohn Heinrich, Nr. 667 142
Konrad der Vierte, 1250 — 1254. Nr. 668 und 668a 143
Wilhelm, 1248 — 1256. Nr. 669 144
Richard, 1257. Nr. 670 144
Rudolph, 1273 — 1291. Nr. 671 — 673 145
Adolph, 1292 — 1298, Nr. 674 — 678 146
Heinrich der Siebente, 1309 — 1312. Nr. 679 — 682 . . . 148
Ludwig der Vierte, 1314 — 1347. Nr. 683 — 687 150
Karl, 1347 — 1378. Nr. 688 153
Wenzel, 1378 — 1400 152
Friedrich, Graf von Braunſchweig, 1400. Nr. 689 153
Ruprecht, 1401 — 1410. Nr. 689a und b 154
Sigismund, 1411 — 1437. Nr. 690 — 726 155
Albrecht der Zweite, 1438 — 1439. Nr. 727 — 733 162
Friedrich der Dritte, 1440 — 1493. Nr. 734 — 838a 163
Maximilian, 1493 bis 1519. Nr. 839 — 911 180

Karl der Große.

768 bis 814.

(Siehe Theil I. Seite 1 und 183 und Theil II. Seite 91.)

1. Hſ. In zwei Zeilen CÆRO—LVS, ähnlich der Münze im 2ten Bande Nr. 446 und der Abbildung daſelbſt Taf. XXI. Nr. 214; es fehlen aber im Felde die beiden Kügelchen.

   Rſ. Wie auf der angegebenen Münze, im Felde R:F, der horizontale Strich ſteht über dem R, ſtatt der obern Kugel befindet ſich hier ein Dreieck, es fehlt die untere Kugel und F bildet an ſeinen Endpunkten ein Dreieck.

   Gewicht 0,105.

2. Hſ. Wie vorſtehend, die Zeilen ſtehen aber rückwärts.

   Rſ. Desgleichen, die Endpunkte des F laufen grade aus und iſt dieſer Buchſtabe gleichſam ſchräg und verkehrt ſchwebend, auch R ſteht verkehrt.

3. Hſ. Im Felde ein Kreuz, mit einem Kügelchen in jedem Winkel desſelben. Umſchrift: CAROLVS.

   Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ AVGVTVS.

   Abgebildet in Götz K. M. Taf. IV. Nr. 1.

   Ein Obol.

4. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ IAROLAꝺ.
   Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ AVGVI..ꝺ.
   Ein Obol. Gewicht 0,04.
   Ob dieſe beiden Obole in Deutſchland geprägt ſind, iſt mir zweifelhaft, ich habe ſie aber nicht übergehen wollen.
5. Hſ. Wie Nr. 1.
   Rſ. Im Felde ein Kreuz, um dasſelbe die Buchſtaben SC. E·M·R. (wahrſcheinlich Sanctus Emmericus.)
   Gewicht 0,105.
6. Hſ. Im Felde in zwei Reihen, die durch einen Querſtrich getrennt ſind CAR—LVS (V mit einem Querſtrich in der Mitte), das Ganze iſt von einem ſtarken Perlenkreiſe umgeben.
   Rſ. In zwei Zeilen BIN—GIAC. (Bingia civitas.)
   Abgebildet in meiner Beſchreibung der Mittelalter-Münzen von Mainz, Taf. I. Nr. 4.
   In der Revue de la numismatique belge, Série. 2. Tome III. S. 138 wird die Frage aufgeworfen, weshalb man dieſe Münze als in Bingen geſchlagen beſtimme, worauf ich erwiedere, daß es aus dem einfachen Grunde geſchieht, weil dieſer Namen auf der Münze ſteht. Herr Chalon, der dieſe Frage ſtellt und den Buchſtaben G für ein C hält, iſt der Anſicht, daß man dieſe Münze nach Binche bei Mons verweiſen könne, was mir unzuläſſig erſcheint.
7. Hſ. Zweizeilig. CÆRO—LVS (C eckig).
   Rſ. In zwei Zeilen, die zweite rückläufig, zwiſchen beiden ein Strich, DEO—TNAN, darunter drei als ein Dreieck geſtellte Kugeln. Die Striche der Buchſtaben mit Knöpfen auf den Enden, auf beiden Seiten ringsum ein dicker Perlenreif. Deonant iſt in den Zeiten der Karolinger ein oft vorkommender Namen der an der Maas belegenen Stadt Dinant.

Beſchrieben in den Münzſtudien von Dr. Grote, S. 106.

8. Hſ. Im Felde das Monogramm Karls um eine Raute, deren oberer Theil ein A bildet, ſodann K rechts zur Seite, R auf der Spitze, links S, unten R, die Raute deutet den Buchſtaben O an.

Rſ. Im Felde ein Kreuz mit der Umſchrift: DORESTADO (Duerſtede).

Revue num. belge Série 2. T. II. S. 380 und abgebildet auf Tafel XIII. Nr. 12.

Ein Drittel Denar.

9. Hſ. In drei Zeilen K-×R-F—·A· (Karolus Augustus Rex Francorum).

Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ D—MA·G—·C·S (Magdeburg Civitas). Abgebildet Taf. 1. Nr. 2.

Gewicht 0,10.

In der Sammlung des Herrn Weſtermann in Bielefeld.

10. Hſ. Im Felde das Monogramm Karls mit einem C. Umſchrift: ✠ CARLVS REX FR.

Rſ. Im Perlenzirkel ein Kreuz, im linken untern Winkel desſelben ein Kügelchen. Umſchrift: ✠ MOGONTIA.

In meiner Beſchreibung der Mainzer Münzen. Nr. 10. Numismatiſche Zeitung 1851. S. 145.

11. Hſ. Wie vorſtehend, aber das Monogramm mit K.

Rſ. Ein auf drei Stufen erhöhtes Kreuz im Perlenkreiſe. Umſchrift: ✠ MOGONTIA.

Mainzer Münzen. Nr. 12. Revue de la num. belge. Série. 2. T. II. S. 377. Nr. 19.

12. Hſ. Im Perlenkreiſe ein Kreuz, in jedem Winkel desſelben ein Punkt. Umſchrift: ✠ CARLVS REX FR.

Rſ. Im Perlenkreiſe das Monogramm, wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ MOGONTIA.

Daſelbſt Nr. 14 und in der genannten Revue Nr. 18. woſelbſt auch nachgewieſen wird, daß dieſe Münzen,

zufolge eines bei Duerſtede gemachten Fundes, Karl dem Großen mit der größten Wahrſcheinlichkeit zuzuweiſen ſind.

Schon ein Jahr früher iſt in der Numismatiſchen Zeitung 1851 S. 145 eine gleiche Zutheilung erfolgt.

13. Hſ. In zwei Zeilen CÆRO—LVS.

Rſ. In drei Zeilen, die durch zwei horizontale Striche getrennt ſind: M — TR< — NO. (M — ON — Trajectum, Maeſtricht.)

Revue de la num. belge. T. II. Série 2. S. 140 und abgebildet auf Taf. III. Nr. 5.

In der Sammlung des Herrn Weſtermann in Bielefeld befindlich.

14. Hſ. Wie vorſtehend.

Rſ. Im Felde die Buchſtaben METTIIS (Metz), zerſtreuet durcheinander.

Abgebildet Taf. XII. Fig. 5. und beſchrieben mit der Angabe des Gewichts zu 0,74 Gramme, in den Etudes Numismatiques sur une partie du Nord-Est de la France par C. Robert. Metz 1852. 4. S. 188.

15. Hſ. Wie vorſtehend.

Rſ. In einer Zeile CILS.

Abgebildet Taf. 1. Nr. 1. und entnommen aus der Revue de la num. belge. T. II. S. 2. Taf. III. Nr. 3.

16. Hſ. Wie vorſtehend, nur wenig abweichend.

Rſ. Desgleichen, es fehlt aber I, ſtatt deſſen iſt ein Kreuz vorhanden.

In der genannten Revue Nr. 1.

17. Hſ. Wie vorſtehend.

Rſ. Desgleichen, ſtatt des Kreuzes iſt hier eine Kugel.

Daſelbſt Nr. 2.

Die Abkürzungen auf den Rückſeiten dieſer drei Münzen haben die verſchiedenartigſten Erklärungen veranlaßt. Man hat auf Cales, Cadocum, Calensis villa, Clivia, Calesium, Clusae

gerathen, bis Herr Chalon a. a. O. S. 134 die Lesart CastrI LocuS vorſchlug und darin eine Abkürzung von Mons Castrilocus fand. So und auch Castrum Mons wird im Mittelalter die Hauptſtadt von Hennegau, das jetzige Mons, genannt.

18. Hſ. Im Felde eine liegende aufwärts gekehrte Figur, die ich für ein K nehme, darunter ✠ RF, der Schrägſtrich des R hat unten einen Querſtrich, ſo daß er ein X bildet. (Karolus Rex Francorum.)

Rſ. Monogrammartig TREFR (T und R und F und R verbunden) darüber die vorbeſchriebene Figur.

Abgebildet Taf. 1. Nr. 3. Entnommen aus dem Jahresberichte der Geſellſchaft für nützliche Forſchungen in Trier vom Jahre 1855, wo die Münze auf Taf. 2. Nr. 2. abgebildet und Seite 33 beſchrieben, aber dem König Heinrich I. zugetheilt iſt. Dieſe nur in einem Exemplare bekannte Münze iſt vor Kurzem in Trier gefunden worden; die Schreibart TREFER für TREVER kommt auch auf einer Münze Pipin's, Vaters des Kaiſers Karl des Großen, vor, die a. a. O. unter Nr. 1. abgebildet iſt.

19. Hſ. Im Felde ein Kreuz. Umſchrift: CARLVS REX FR.

Rſ. Im Felde das Monogramm Karls mit einem C. Umſchrift: TREVERIS.

½ Denar. Revue de la num. belge. T. II. Série 2. Taf. XIII. Nr. 7.

20. Hſ. Im Felde in zwei Zeilen CAR—LVS, in der Mitte ein vierblätteriges Blümchen.

Rſ. Im Felde in einem Ringe ein Kugelkreuz. Umſchrift: ✠ VIRDVN.

Robert, Etudes etc. Taf. XII. Nr. 6.
Gewicht 1,07 Gramme.

Ludwig der Erſte, auch der Fromme genannt.

814 bis 840.

(Siehe Theil I. Seite 8, 185 und 196, und Theil II. Seite 93.)

21. Hſ. Belorbeertes Bruſtbild linkshin. Umſchrift: D·N·HLV–DOVVICVS. IMP. AVG.

Rſ. In zwei Zeilen, die durch zwei achtſtrahlige Sterne und ein Kreuz dazwiſchen getrennt ſind, SCI—MAR, über dem C ein horizontaler Strich.

Abgebildet in der Revue de la num. belge T. II. Taf. II. Nr. 9. und wird Seite 114 die Aufſchrift Sancti Martini gedeutet. Da aber der Buchſtabe I auch ein A ſein kann, auch für die beiden Silben TINI nicht Raum genug auf der Münze, wohl aber für IA vorhanden iſt, ſo möchte ich die Aufſchrift Sancta Maria leſen, deshalb die Münze als eine deutſche beanſpruchen und nach Hildesheim verweiſen, in welcher Stadt ſich Ludwig oft und während längerer Zeit aufgehalten hat.

22. Hſ. Im Felde ein Kreuz, mit einer Kugel in jedem Winkel desſelben. Umſchrift: HLVDOVVICVS REX P.

Rſ. In drei Zeilen DNAISNVEDNOPA, gedeutet: DeNArIuS NoVus EDitus in NOstra PAlatio.

23. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: HLVDOVVICVS IMP.

Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ALA—BOTES—HAIM.

24. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: IHLVDOVVICVS IMP.

Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ALA—BOLES—HAIN.

Die zuletzt beſchriebenen drei Münzen, ſo wie die nachfolgenden Nr. 28 und 29, wurden mir von Belgien aus zum Tauſch angeboten, da mir aber dieſelben bereits in falſchen Exemplaren vorgekommen waren, ſo theilte ich dies dem Antrag-

ſteller mit, worauf ich keine Antwort erhielt, und kann ich daher nicht angeben, ob und wo ſie vielleicht als ächte vorhanden ſind.

25. Hſ. Im Felde ein Kreuz. Umſchrift: ✠ HLVDOVVICVS IM.
Rſ. In einer Zeile METTIS.

Abgebildet in Robert, Etudes etc. Taf. XII. Nr. 7. Gewicht 1,27 Gramme.

26. Hſ. Im Perlenkreiſe ein Kreuz. Umſchrift: HLVDOVVICVS.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: WVCON·ISCVTS.

In meiner Beſchreibung der Mainzer Münzen Nr. 16.

27. Hſ. Im Felde ein Kreuz, mit einer Kugel in jedem Winkel desſelben. Umſchrift: ✠ NLVDOVVICVS IMP.
Rſ. Ein Kirchengebäude. Umſchrift: HOCONCIA CIVT. Gewicht 0,105.

28. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: HLVDOVVICVS IMP.
Rſ. In drei Zeilen REGA—NESB—VRG (Regensburg).

29. Hſ. Wie vorſtehend, aber ohne Kugeln in den Winkeln des Kreuzes.
Rſ. Desgleichen.

30. Hſ. Bruſtbild: HLVDOVVICVS IMPAVG.
Rſ. Ein zweithürmiges Gebäude oder Portal. Umſchrift: STRATBVRG.

Conbrouse, Catalogue des monnoies françaises, Nr. 315.

31. Hſ. Im Felde ein Kreuz. Umſchrift: HLVDOVVICVS IMP.
Rſ. In zwei Zeilen, die durch einen Punkt getrennt ſind, VIRID—VNVM.

Abgebildet in Robert, Etudes etc. Taf. XII. Nr. 8. Gewicht 1,27 Gramme.

32. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: IDOVVICVS INP.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: VIRID—VHVM.
Daſelbſt Nr. 9. Billon.
Gewicht 0,97 Gramme.

33. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ LV·IV·ID.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: VIR—NVD (die zweite Zeile rückläufig).
Daſelbſt Nr. 10. Ein Obol, deſſen Gewicht 1,27 Gramme, dem Anſcheine nach, nicht richtig angegeben iſt.

34. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: CIVITAS.
Rſ. Desgleichen, die Zeilen ſind aber durch ein Kügelchen getrennt. Umſchrift: VIRI– DVNI.
Daſelbſt, ein Obol.
Gewicht 0,63 Gramme.

Lothar der Erſte.

840 bis 855.

(Siehe Theil I. Seite 11 und 186 und Theil II. Seite 94.)

35. Hſ. Bruſtbild, linkshin. Umſchrift: HLOTHRIVS AGS.
Rſ. Eine Kirche. Umſchrift: XRISTIANA RIII GIO.
Abgebildet in den Blättern für Münzkunde, 2 Bd. Taf. I. Fig. 16.

36. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: IILOTHRIVS AG.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: XPISTIANA RELIGIO.
Gewicht 0,105.

37. Hſ. Belorbeerter Kopf. Umſchrift: HLOTHARIVS AGVS.
Rſ. Desgleichen.
Gewicht 0,11.

38. Hſ. Im Felde ein Kreuz, mit einer Kugel in jedem Winkel desſelben. Umſchrift: ✠ LVTHARIVS IMP.

Rſ. Wie vorſtehend.
Gewicht 0,10.

39. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: HLOTHARIVS IMP.
Rſ. Desgleichen mit RELICIO.

40. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ IOTAMVS INERAT.

Rſ. Desgleichen. Umſchrift: DORESTATVS MON.
Gewicht 0,9.

41. Hſ. Im Felde ein Kreuz. Umſchrift: ✠ HLOTHARIVS MPERA.

Rſ. In drei Zeilen: DORES·TATVS.

Notice des monnoies françaises composant le cabinet Rousseau, par A. de Longpérier, Nr. 543.
Gewicht 1,52 Gramme.

42. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ HLOTIARIVS IMPER.
Rſ. In drei Zeilen MEDI—EMATRI—CIS.
Abgebildet in Robert, Etudes etc. Taf. XIII. Nr. 1.

43. Hſ. Wie vorſtehend, mit Kügelchen in den Winkeln des Kreuzes. Umſchrift: ✠ HLVTHVRIVS MP.

Rſ. Eine Kirche. Umſchrift: MEDIO MATRICORV.
Daſelbſt Nr. 2.
Gewicht 1,28 Gramme. Vom ſchlechtem Silber.

44. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ HLVTHARIVS IMP.

Rſ. Desgleichen. Umſchrift: MEDIOMATRICORVM.
Daſelbſt Nr. 3.

45. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: HLOTARIVS IMP.

Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ TREVERIS CIVI.

Longpérier, Catalogue Rousseau. Nr. 544.
Gewicht 1,22 Gramme.

46. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ HLOTHARIVS IMP.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: VIRIDVNVM CIVIS.
Abgebildet in Robert, Etudes, Taf. XIII. Nr. 4. Longpérier, Nr. 545.
Gewicht 1,55 Gramme.

47. Hſ. Im Felde ein Kreuz. Umſchrift wie vorſtehend.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: VIRDVNVM CIVIS.
Daſelbſt Nr. 5.
Gewicht 1,40 Gramme.

48. Hſ. Ein Kreuz mit einem kleinen Kreiſe in der Mitte und Kügelchen in jedem Winkel desſelben. Umſchrift: ✠ HLVTARIVS IMP.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: VIRIDVNVM CIVIS.
Daſelbſt Nr. 6.
Gewicht 1,01 Gramme.

49. Hſ. Ein Kreuz mit Kugeln in deſſen Winkeln. Umſchrift: HLOTARIVS IMP.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: VIRIDVNIM CIVIS.
Gewicht 0,095.

Lothar der Zweite, König von Lothringen.

855 bis 869.

(Siehe Theil I. Seite 133 und Theil II. Seite 1.)

50. Hſ. Im Felde ein Kreuz, mit Kügelchen in jedem Winkel desſelben. Umſchrift: ✠ HLOTHARIVS REX.
Rſ. Eine Kirche. Umſchrift: METTIS CIVITAS.
Abgebildet in Robert, Etudes etc. Taf. XIII. Nr. 8.

51. Hſ. Im Felde ein Kreuz. Umſchrift: ✠ HLOTARIVS REX.
Rſ. In zwei Zeilen STRASB — CIVITA.
Leblanc, S. 113. Nr. 13. Conbrouse Nr. 258.

52. Hſ. Wie vorſtehend, mit einer Kugel in jedem Winkel des Kreuzes. Umſchrift: ✠ HLOTHARIVS REX.
Rſ. Eine Kirche. Umſchrift: VIRIDVNVM CIVIS.
Abgebildet in Robert, Etudes etc. Taf. XIII. Fig. 9.
Gewicht 1,30 Gramme.

53. Hſ. Wie vorſtehend.
Rſ. Desgleichen, aber zwiſchen den beiden Stufen der Kirche iſt ein Kreuzchen. Umſchrift: VIRIRVNVM CIVIS.
Daſelbſt Fig. 10.

54. Hſ. Wie vorſtehend, aber über dem O ein Kreuzchen, ſo daß dieſer Buchſtabe kleiner als die übrigen iſt.
Rſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: VIRI ✠ DVNVM CIVIS.
Daſelbſt Nr. 11.
Gewicht 1,27 Gramme.

55. Hſ. Wie vorſtehend, ohne das Kreuzchen. Umſchrift: HLOTHARVS RX.
Rſ. Desgleichen, aber zwiſchen den Stufen der Kirche ſind drei Kügelchen. Umſchrift: VIRIDVNVM CIVIS.
Daſelbſt Nr. 12.

56. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: HLOTHARIVS REX.
Rſ. Desgleichen, ohne die Kügelchen.
Longpérier Nr. 546.
Gewicht 0,55 Gramme. Von ſchlechtem Silber.

57. Hſ. Wie vorſtehend.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: XPISTIANA RELIGIO.
In Robert, Etudes, Taf. XIII. Fig. 7.

58. Hſ. Ein Kreuz. Umſchrift: ✠ LOTARIVS REX.
Rſ. In zwei Zeilen TREV—ERIS.
Berry, Etudes et recherches hist. sur les mon. de France, Taf. XV. Nr. 10.

Ludwig der Zweite.

855 bis 875.

(Siehe Theil I. Seite 14 und Theil II. Seite 95.)

59. Hſ. und Rſ. Wie die Münze Nr. 24 und deren Abbildung im 1. Bde. Taf. I. Nr. 7., nur iſt in dem obern Winkel des Kreuzes ein Stern befindlich.
Gewicht 0,10.

60. Hſ. Wie vorſtehend, aber ſtatt des Sterns eine Kugel, und mit MIP.
Rſ. Desgleichen.
Gewicht 0,10.

61. Hſ. Wie vorſtehend, mit IMP.
Rſ. Desgleichen, aber unter der Kirche ein Dreieck von drei Kugeln.
Revue de la num. belge. Tom. V. Série 2. Taf. I. Nr. 7.

62. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ VLODVICIM REII (rückwärts geſtellt) und im O ein Kügelchen.
Rſ. Desgleichen, aber ohne das Dreieck unter der Kirche. Umſchrift: ✠ PISTIAHARELO (rückwärts).
Gewicht 0,095.

63. Hſ. Im Felde das Monogramm Ludwigs.
Rſ. Ein Kreuz, mit Kügelchen in jedem Winkel desſelben. MOↃONTIA.
Mainzer Münzen. Nr. 18.

Karl der Kahle.

875 bis 877.

(Siehe Theil I. Seite 15 und 187 und Theil II. Seite 95.)

64. Hſ. Im Felde ein Kreuz. Umſchrift: CAROLVS REX.
Rſ. Eine Kirche. Umſchrift: PALATINA MONEA.
Leblanc, S. 134.

65. Hſ. und Rſ. wie vorſtehend, mit MO.
Conbrouse, Nr. 112.

66. Hſ. Wie vorſtehend, aber in jedem Winkel des Kreuzes eine Kugel.
Rſ. Im Felde das Monogramm Karls. Umſchrift: PALATINA MONETA.
Longpérier, Catalogue Rousseau. Nr. 473.
Gewicht 1,51 Gramme.

67. Hſ. Monogramm Karls. Umſchrift: GRATIA DI REX.
Rſ. Im Felde ein Kreuz. Umſchrift: PALATINA MO.
Conbrouse, Nr. 113.

In den Münzſtudien von Dr. Grote, S. 84, ſagt derſelbe, wie er glaube, daß die heimatloſen Münzen mit Palatina Moneta in Aachen geprägt ſeien, weil es doch auffallend ſei, daß keiner von allen Karolingern in dieſer erlauchten Hauptſtadt geprägt haben ſollte, zumal da Münzen mit jener Umſchrift nur von ſolchen Königen vorhanden ſeien, welche in Aachen regiert haben, nicht aber auch von irgend einem andern. Ich glaube, daß dieſe Anſicht Beifall finden wird.

68. Hſ. Ein Kreuz, mit einer Kugel in jedem Winkel desſelben. Umſchrift: CARLVS REX FR.
Rſ. Eine Kirche. Umſchrift: XPRISTIANA RELICIO.
Longpérier, Nr. 444.
Gewicht 1,62 Gramme.

69. Hſ. Wie vorſtehend.
Rſ. Desgleichen mit RELIGIO.
Derſelbe, Nr. 445.
Gewicht 1,62 Gramme.

70. Hſ. Im Felde das Monogramm Karls. Umſchrift: GRATIAD — IREX.
Rſ. Ein Kreuz. Umſchrift: BRVGGAS (Brügge).
Conbrouse, Nr. 164. Revue de la num. belge. Tom. IV. S. 332.

71. Hſ. Wie vorſtehend.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ CAMARACVS CIVIS.
Longpérier, Nr. 552.
Gewicht 1,77 Gramme.

72. Hſ. Wie vorſtehend.
Rſ. Desgleichen, mit CIV.
Derſelbe, Nr. 553. Ein Obol.
Gewicht 0,62 Gramme.

73. Hſ. Wie vorſtehend.
Rſ. Desgleichen, mit CIVI.
Derſelbe Nr. 554.
Ein Pfennig.
Gewicht 1,70 Gramme.

74. Hſ. Wie vorſtehend.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ BARRICIVIS (Bar le duc?)
Abgebildet in Robert, Etudes etc. Taf. XIV. Fig. 6.
Gewicht 0,74 Gramme. Die Münze hat die Größe eines Denars.

75. Hſ. Wie vorſtehend.
Rſ. In zwei Zeilen, die durch einen horizontalen Strich getrennt ſind, BARRI — CIVITA.
Daſelbſt Fig. 7.
Gewicht 0,95 Gramme.

76. Hſ. Wie vorſtehend, aber das Monogramm geſtürzt. Umſchrift: ✠ GRATIAD — IREX.
Rſ. Ein Kreuz. Umſchrift: CERVIA MONETA (Chièvres, im Hennegau).
Revue de la num. belge, Tom. IV. S. 332.

77. Hſ. Das Monogramm Karls. Umſchrift: ✠ GRATIA — IREX.
Rſ. Ein Kreuz. Umſchrift: ✠ CVRTRIACO CIVIS (Courtray).
Daſelbſt S. 334. Conbrouse, Nr. 236.

78. Hſ. Wie vorſtehend.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ CVRTRIACO, mit weit getrennten Buchſtaben.
Daſelbſt, S. 334. Conbrouse, Nr. 237. Ghesquière, Taf. II. Fig. 12.

Dieſer Karl bezeichnet Courtray in einer Urkunde von 859 durch Curtricisum und Kaiſer Otto der Erſte ſpricht 944 von einem pagus curteriacensis.

79. Hſ. Das Monogramm Karls. Umſchrift: CRA — IOAD-TIRX.
Rſ. Ein Kreuz, mit einer Kugel in jedem Winkel desſelben. Umſchrift: ✠ INVICO DEONINI (Dinant).
Abgebildet in der Revue de la num. belge. Tom. II. Série 2. Taf. III. Nr. 4.

80. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ GRATIOAD — IRT.
Rſ. Ein Kreuz. Umſchrift: INVICO DEONTNIT.

Daſelbſt, S. 337. Fougère & Conbrouse, Description des monnaies de la deuxième race royale de France, Fig. 342. Conbrouse S. 24. Fig. 295. Grote in den Münzſtudien. S. 106 iſt geneigt, dieſe Münze Karl dem Einfältigen zuzuſchreiben.

81. Hſ. Ein Kreuz. Umſchrift: ✠ CARLVS REX.
Rſ. Das Monogramm Karls. Umſchrift: ✠ CLARO-MIINT. (Clermont.)
Abgebildet in Robert, Etudes etc. Taf. XV. Fig. 6. Longpérier, No. 567. Dieſer theilt die Münze Karl dem Dicken zu, und zweifelt, ob Clermont in Lothringen die Münzſtätte ſei. Dieſe Stadt iſt während langer Zeit im Beſitze der Biſchöfe von Verdun geweſen.

82. Hſ. Das Monogramm Karls. Umſchrift: ✠ GRATIAD IREX.
Rſ. Ein Kreuz. Umſchrift: LEPTINAS FISCO (Estines, fisco ſoll ſo viel als villa regia bedeuten).
Revue de la num. belge. Tom. IV. S. 338.

83. Hſ. Das Monogramm Karls. Umſchrift: ✠ CARLVS CDACIA DEI—C (eckigt).
Rſ. Ein Kreuz. Umſchrift: ✠ GANDAVVM (Gent).
Revue de la num. belge. Tom. IV. S. 342. Nr. 2. Conbrouse, Nr. 283. Fougère & Conbrouse, Nr. 327.

84. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ GRATIAD—IREX.
Rſ. Desgleichen.
Daſelbſt Nr. 3. Conbrouse, Nr. 284. Longpérier, Nr. 400. Ghesquière, Taf. II. Fig. 13.

85. Hſ. Wie vorſtehend.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ GADAVVM MONE.
Daſelbſt Nr. 4. Conbrouse, No. 285. Longpérier, Nr. 400.
Gewicht 1,66 Gramme.

86. Hſ. Das Monogramm Karls. Umſchrift: RACIAD— IREX.
Rſ. Ein Kreuz. Umſchrift: ✠ SCI CAVCERICI M (Sankt Gaucher).
Longpérier, Nr. 555.
Ein Obol.
Gewicht 0,74 Gramme.

Die Abtei Sankt Gaucher iſt unter den Ortſchaften genannt, welche bei der Theilung des Königreichs Lotharingien Karl dem Kahlen zu fielen.

87. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: GRACIAD IREX.
Rſ. Im Felde ein Kreuz. Umſchrift: ✠ XNVICO HOIO (Huy).
Revue de la num. belge. Tom. IV. S. 347. Nr. 6.

88. Hſ. Wie vorſtehend.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ HVICO HOIO.

89. Hſ. Das Monogramm verkehrt geſtellt. Umſchrift: GRATIADIREX.
Rſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ XINVICO HOIO.
Revue de la num. belge. Bd. I. Série 2. Taf. VIII. Nr. 2.

90. Hſ. Wie vorſtehend, aber richtig geſtellt.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: LAVACA CIVITAS (Lüttich).
Longpérier, Nr. 556.
Gewicht 1,57 Gramme.

91. Hſ. Das Monogramm Karls verkehrt geſtellt, ſonſt wie vorſtehend.
Rſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ MELBODIO M—T (Maubeuge).
Longpérier, Nr. 557.
Gewicht 1,90 Gramme.

92. Hſ. Das Monogramm Karls, aber verſchliffen. Umſchrift: ✠ GRATIAD — IREX.
Rſ. Ein Kreuz. Umſchrift: INVICO NAMVCO (Namür).
Revue de la num. belge. Tom. IV. S. 356. Nr. 4. Conbrouse, Nr. 296.

93. Hſ. Das Monogramm Karls, ſonſt wie vorſtehend.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ HAMVCO VICO.
Conbrouse verweiſet dieſe Münze nach Hamm (Hamuco).

94. Hſ. Das Monogramm Karls. Umſchrift: ✠ GRATIA·DI·RE.
Rſ. Ein Kreuz. Umſchrift: TRIETTO MON (Maeſtricht).
Revue de la num. belge, Tom. II. S. 340. Nr. 2. Conbrouse, Nr. 709.

95. Hſ. Wie vorſtehend.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: TREIETT MON.
Daſelbſt.

96. Hſ. Wie vorſtehend.
Rſ. Desgleichen. TRIJECTO MONETA.
Daſelbſt, Conbrouse, Nr. 710.

97. Hſ. Wie vorſtehend mit REX.
Rſ. Desgleichen. TRIGETINSE·MON.
Daſelbſt Nr. 3. Conbrouse, Nr. 711.

98. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: DEI GRATIA REX.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ TRIETTO MO.
Gewicht 0,09.

99. Hſ. Wie vorſtehend.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ TRIETTO PORTO.

100. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ GRATIAD'I REX (rückwärts).
Rſ. Ein Kreuz. Umſchrift: ✠ NIVELLA VICV (Nivelle).
Revue de la num. belge. Tom. IV. S. 360. Nr. 3.
Longpérier, Nr. 558.
Gewicht 1,58 Gramme.

101. Hſ. Das Monogramm Karls. Umſchrift: GRATIAD — I REX.
Rſ. Ein Kreuz. Umſchrift: ✠ TVNIERAꝰ CIVITAꝰ (Tongern).
Daſelbſt S. 362. Nr. 1. Conbrouse, Nr. 721.

102. Hſ. Wie vorſtehend.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: TVNIERAS CIVI.

103. Hſ. Wie vorſtehend.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: TVNIERS CIVITAS.
Revue de la num. belge Tom. IV. S. 363. Fig. 2.
Conbrouse, Nr. 722.

104. Hſ. Wie vorſtehend.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ VALENCIANIS PORT.
Longpérier, Nr. 559.
Gewicht 1,70 Gramme.

105. Hſ. Wie vorſtehend, aber rückwärts. Umſchrift: ✠ GRATIAD — I RIX.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: VALENCIANIS.
Longpérier, Nr. 560.
Gewicht 1,34 Gramme.

106. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠GRATIAD—I REX FR.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ INFISCO VENDRNT (NT vielleicht ſtatt Moneta) (Vendières).
Abgebildet in Robert, Etudes etc. Taf. XIV. Fig. 5.
Longpérier, Nr. 561.
Gewicht 1,75 Gramme.

107. Hſ. Das Monogramm Karls. Umſchrift: ✠ GRATIAD — I REX.
Rſ. Ein Kreuz. Umſchrift: ✠ VIRDVNI CIVITAS.
Robert, a. a. O. Fig. 1.

108. Hſ. Wie vorſtehend, aber verkehrt geſtellt, und in der Mitte ein Kügelchen.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: VIRIDVNVM CIVI.
Daſelbſt, Fig. 2.

109. Hſ. und Rſ. wie vorſtehend, es fehlt aber in der Mitte des Monogramms das Kügelchen.
Daſelbſt Fig. 3.

110. Hſ. Wie vorſtehend, das Monogramm richtig geſtellt.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: VIRDVNVM CIVI.
Longpérier, Nr. 562.
Gewicht 1,69 Gramme.

111. Hſ. Wie Nr. 108. Umſchrift: ✠ GRACIAD — I REX.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ IVIRDVNVM CIV oder HVIRDVNVM CIV.
In Robert, Etudes etc. Taf. XIV. Fig. 4.
Gewicht 1,70 Gramme.

112. Hſ. Das Monogramm Karls. Umſchrift: ✠ GRATIAD — I REX.
Rſ. Ein Kreuz. Umſchrift: INVICOVIOTO (Viſet).
Longpérier, Nr. 563.
Ein Obol.
Gewicht 0,72 Gramme.

113. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ GRATIAD — I IMPER·
Rſ. Ein Kreuz. Umſchrift: ✠ TORNAII PORTI (Tournay, Dornik).
Longpérier, Nr. 454. Revue de la num. belge, Tom. IV. S. 365. Nr. 11.

114. Hſ. Wie vorſtehend.
Rſ. Im Felde ein ausgefaſertes Kreuz. Umſchrift: ✠ TORANPORT.
Revue de la num. belge, a. a. O. Nr. 7. Conbrouse, Nr. 696.

115. Hſ. Wie vorſtehend mit IWDER (Imper).
Rſ. Desgleichen.
Revue, a. a. O. Nr. 8. Conbrouse, Nr. 697.

116. Hſ. Wie vorſtehend mit IMPER.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ TORNANPORTI ou TORNANDORTI IWER.
Daſelbſt Nr. 9. Conbrouse Nr. 698. Fougères & Conbrouse Fig. 61.

117. Hſ. Wie vorſtehend.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: TORIIAN PORTI.
Revue, a. a. O. Nr. 10. Conbrouse, Nr. 699.

118. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ IRATIAD—I IM.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ LENNIS FISCO (Lens im Hennegau).
Longpérier, Nr. 451.
Gewicht 1,64 Gramme.

119. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ INPERATOR · AVGVSTVS.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ INPORTO TRIECTO (Maeſtricht).
Revue de la num. belge, Tom. II. S. 340. 4. Conbrouse, Nr. 293.

In der gedachten Revue wird S. 341 nachgewieſen, daß die Münze nur Karl dem Kahlen angehören könne und in Maeſtricht, nicht aber, wie viele Münzſammler glauben, in Utrecht, geprägt ſei.

120. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ INPIRATOR·AVGV-STVS.

Desgleichen.

Longpérier, Nr. 453.

Gewicht 1,65 Gramme.

121. Hſ. Das Monogramm Karls. Umſchrift: ✠ CAROLVS IN RX.

Rſ. Ein Kreuz. Umſchrift: CASTRALOC MO.

Revue de la num. belge, Tom. IV. S. 353. Fig 1. Fougères & Conbrouse S. 11.

122. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: CARoLVS I PARA.

Rſ. Desgleichen.

Revue, a. a. O. Fig 2. Ghesquière, Taf. II. Fig. 5.

123. Hſ. und Rſ. Wie vorſtehend, aber im kleinen Maaßſtabe.

Revue, a. a. O. Nr. 3. Ghesquière, Fig. 10. Leblanc, S. 123. Fig. 3.

124. Hſ. Wie vorſtehend, mit Kügelchen in der Mitte. Umſchrift: ✠ ICIICRIA..IMP.

Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ VIRIVNI CIVITAS.

Abgebildet in Robert, Etudes etc., Taf. XIV. Nr. 8.

Gewicht 1,17 Gramme.

125. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ IMPERATI.

Rſ. Ein Kreuz, mit einer Kugel in jedem Winkel desſelben.

Daſelbſt, Fig. 9.

126. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ REX IMPERATOR.

Rſ. Desgleichen. Umſchrift: VIRDVNVM CVI.

Daſelbſt, Fig. 10.

Gewicht 1,19 Gramme.

127. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ IMPERATI.
Rſ. Desgleichen, aber ohne Kugeln in den Winkeln des Kreuzes.
Im hieſigen Königlichen Kabinet.

Ludwig der Stammler,
König vom weſtlichen Lothringen.
877 bis 879.

128. Hſ. Im Felde das Monogramm Karls. Umſchrift: ✠ HLVDOVVICVS REX.
Rſ. Ein Kreuz. Umſchrift: ✠ INVICO HOIO (Huy).
Revue de la num. belge. Tom. IV. Seite 347. Nr. 7.

129. Hſ. Wie vorſtehend, das Monogramm aber verkehrt. Umſchrift: ✠ HLVDOVVꟃ REX.
Rſ. Desgleichen.
Revue de la numismatique française, 1850. Taf. XII. Nr. 4.

130. Hſ. und Rſ. Desgleichen, aber das Monogramm richtig.
Ein Obol.

131. Hſ. Wie Nr. 128.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ IN · VICO · TRIECTO (Maeſtricht).
Ein Obol.
Revue de la num. belge. Tom. II. Seite 340. Nr. 5. Conbrouse, Nr. 299.

132. Hſ. Wie vorſtehend.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ INVICOTRIECTO.
Leblanc, S. 136. Fig. 4. Conbrouse, Nr. 261.
Ein Obol.

133. Hſ. Wie vorſtehend.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ TVNIERAS CIVITAS (Tongern).
Revue de la num. belge. Tom. IV. S. 363. Nr. 3. Conbrouse, Nr. 723.

Hierher gehören auch die von mir im erſten Theile unter Nr. 84 und 85 aufgeführten Münzen.

134. Hſ. Wie vorſtehend.
Rſ. Desgleichen. ✠ IN VICO VIOSAO (Viſet).
Ein Obol.

Daß die vorſtehend beſchriebenen ſieben Münzen einem Münzherrn angehören, darüber ſind die Münzforſcher einig, aber nicht darüber, welchem ſie zuzuſchreiben ſind. Es iſt deshalb viel geſtritten worden; Leblanc, S. 136 theilt ſie den Söhnen Ludwigs des Stammlers, Mader 1. S. 61. den Brüdern Ludwig dem Jüngern (von Rheinfranken auch de Saxe) und Karl dem Dicken zu. Dieſer Beſtimmung tritt Conbrouse S. 34 und Grote in den Münzſtudien S. 102 bei, in der Revue de la num. belge. Tom. II. S. 342 werden ſie Ludwig III. (II.) de Germanie zugetheilt, und von Lelewel Ludwig de Saxe; Barthelemy, Manuel, de Numismatique du moyen-age. Paris (1851) S. 46 beſtimmt ſie für Ludwig den Stammler, ſo wie Longpérier, S. 228 und C. Piot in der Revue de la num. belge. Tom. IV. S. 368. Die beiden Letzteren ſind faſt einſtimmig über dieſen Gegenſtand, beweiſen aber, daß Ludwig der Stammler auch Viset beſeſſen habe, dem jedoch in den Münzſtudien

S. 102 wiederſprochen wird. In der Revue Numism. de Blois, 1850. S. 334 erklärt man ſich auch freilich für Ludwig den Stammler, allein man mögte ſie eben ſo gern Ludwig III. zutheilen. Die von Longpérier und C. Piot angeführten Gründe ſind mir die überzeugendſten, nnd überdies noch finde ich es am natürlichſten und wahrſcheinlichſten, daß der Sohn das Monogramm des Vaters (vielleicht aus Ehrfurcht, oder weil die Münzen mit demſelben einmal bekannt waren,) beibehalten hat, als daß unterſtellt wird, ein ſpäterer Ludwig habe es wieder in Gebrauch genommen, und ſomit ſtimme ich für Ludwig den Stammler.

Ludwig der Deutſche.

840 bis 876.

(Siehe Theil I. Seite 16 und Theil II. S. 95.)

Von der, von mir im 1. Bande unter Nr. 60 aufgeführten und dieſem Ludwig zugetheilten Münze, ſagt Grote in ſeinen Münzſtudien S. 113, daß ſie weder Ludwig II. noch dem III. zugeſchrieben werden könne, er unterläßt aber anzugeben, wem ſie zuzutheilen iſt.

Ludwig der Jüngere,

(— von Rheinfranken, von den franzöſiſchen Münzforſchern „de Saxe" genannt.)

876 bis 882.

135. Hſ. Im Felde ein Kreuz, in deſſen Mitte eine Raute mit einem Kügelchen, um daſſelbe LVDOVVICVS (rückwärts geſtellt), äußere Umſchrift: ✠ CRATIAD— R€X.

Rſ. Ein Kreuz, mit zwei Kügelchen in jedem Winkel desſelben. Umſchrift: METTIS CIVITAS.

Abgebildet Taf. I. Nr. 4.

Entnommen aus Robert, Etudes etc. Taf. XIV. Fig. 11.

Gewicht 1,75 Gramme.

136. Hſ. Wie vorſtehend, ohne das Kügelchen in der Raute, und LVDOVVICVS richtig geſtellt, äußere Umſchrift: ✠ GRATIAD — IREX.

In Robert, Etudes etc. Taf. XIV. Nr. 12.

Gewicht 1,43 Gramme.

Karl der Dicke.

882 bis 887.

(Siehe Theil I. Seite 19 und 187 und Theil II. Seite 96.)

Im 1. Bande iſt von mir unter Nr. 63 eine Münze mit der Aufſchrift Bledonis beſchrieben worden, welche ich den Blättern für Münzkunde 2ten Bandes entnommen habe, woſelbſt ſie auf Taf. XXIII, unter Nr. 347 abgebildet iſt. Ein zweites, aber abweichendes Exemplar mit CARLVS REX und CLEDONIS, worauf das D ebenfalls als O gebildet iſt, habe ich im zweiten Bande auf Taf. XXI. unter Nr. 228 abbilden laſſen; ſeitdem erhalte ich ein gutes Exemplar mit BLEDONIS, worauf das D ebenfalls wie auf den vorbeſchriebenen als O gebildet iſt. Longpérier, Nr. 581 giebt dieſe Münze für einen Denier de billon aus, meine beiden Exemplare ſind dagegen von gutem Silber, und jener Umſtand mag ihn veranlaßt haben, die Münze keinem beſtimmten Herrn und Prägeort zuzuweiſen, ſondern darüber folgendes zu ſagen: ich lege dieſen unbeſtimmten Pfenning von Blainville nach den Karolinger-Münzen als eine ſpätere Nachahmung. Er glaubt übrigens, wie es möglich ſei, daß Bledonis eine Abkürzung von Bledonis villa ſei und Blainville bezeichne, dieſer Anſicht iſt auch Robert in ſeinen Etudes Seite 213, der den Ort Blainville sur Meurthe benennt.

Das was Grote in den Münzſtudien S. 95 über dieſe Münze ſagt, wird ſchwerlich Beifall finden.

137. Hſ. Das Monogramm Karls, mit einem Kügelchen in deſſen Mitte. Umſchrift: ✠ GRVTIA DI REX.
Rſ. Ein breites Kreuz. Umſchrift: ✠ XHVICO HOIO.

138. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: GRATIA D—I IIX.
Rſ. Ein Kreuz. Umſchrift: ✠ IIMETTIS CIVITAS.
Abgebildet in Robert, Etudes etc. Taf. XV. Fig. 1.
Gewicht 1,50 Gramme.

139. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ GRATIAD—I RX.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ II ETTIS CIVITA.
Daſelbſt Fig. 4.
Ein Obol.
Gewicht 0,74.

140. Hſ. Wie vorſtehend, ohne Kügelchen im Monogramm.
Rſ. Desgleichen, aber im erſten Winkel des Kreuzes eine Kugel. Umſchrift: ✠ IETTIS CIVITAS.
Daſelbſt, Fig. 3.
Gewicht 1,42 Gramme.

141. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ GRATIAD—IIIX.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: METTIS CIVITA.
Daſelbſt, Fig. 5.
Ein Obol.
Gewicht 0,71 Gramme.

142. Hſ. Wie vorſtehend, aber mit Kügelchen in den Winkeln des Kreuzes. Umſchrift: VIATADERAIX. (Gratia Dei Rex.)
Rſ. Ein Kreuz, mit Kugeln in den Winkeln. Umſchrift: ✠ RVVME....VS (Remilly, von welchem Ort in einer Urkunde aus der karolingiſchen Zeit es heißt: Rumiliacus qui est un pago metensi. Dom Cajot, Antiquités de Metz, S. 136).
Robert, Etudes etc. S. 211.
Gewicht 1,43 Gramme.

143. Hſ. Ein Kreuz, in drei Winkeln desſelben je eine Kugel, im vierten drei Kugeln. Umſchrift: CAROLVS REX.
Rſ. Ein Kirche, unter derſelben drei Kügelchen. Umſchrift: ✠ XPISTIANA RELIGIO.
Robert, Etudes etc. S. 212. Nr. 9.
Gewicht 1,32 Gramme. Von ſchlechtem Silber.

144. Hſ. Das Monogramm Karls, mit Kügelchen in der Mitte. Umſchrift: ✠ MIRERATORAV.
Rſ. Ein Kreuz. Umſchrift: ✠ METTIS CIVITAS.
Abgebildet in Robert, Etudes etc. S. 209.
Gewicht 1,46 Gramme.

Es iſt bemerkenswerth, daß das G auf den vorſtehend beſchriebenen Münzen als ein Ϲ gebildet iſt, und ſtatt deſſen in der Beſchreibung ein G ſteht, auch ſind die Buchſtaben A ohne Querſtrich. Die Beſchreibung ſtimmt mit den Abbildungen nicht immer überein.

Die von mir im erſten Bande unter Nr. 64 bis 67 aufgeführten Münzen werden von Grote in den Münzſtudien S. 89 Karl dem Einfältigen zugewieſen, weil Karl der Dicke nicht als Rex, ſondern als IMP Cöln beſeſſen habe.

Arnulf.

887 bis 899.

(Siehe Theil I. S. 21.)

145. Hſ. Ein Kreuz, mit einer Kugel in jedem Winkel desſelben. Umſchrift: ✠ ARNOLDVS REX.
Rſ. Eine Kirche. Umſchrift: MOCONC..CIVIT.
Gewicht 0,105.

146. Hſ. Wie vorſtehend mit RE+.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: WOCON.....
Gewicht 0,10.

147. Hſ. Im Felde A—R·X·P— ins Kreuz geſtellt und in der Mitte ein Dreieck von drei Kugeln. Umſchrift: ꝺA COLONIA.

Rſ. Ein Kreuz, in einem Winkel desſelben ein T, im zweiten gegenüber ein P. Die beiden andern ſind leer. Umſchrift ...RNA·L·IECIO.

Abgebildet Taf. VI. Nr. 78. nach einem von Herrn Aſſeſſor Dannenberg in Berlin erhaltenen Stanniol-Abdrucke.

Zwentibold
(Arnulfs unehelicher Sohn,)
als König von Lothringen.
895 bis 900.

148. Hſ. Im Perlenkreiſe ein Kreuz, mit einer Kugel in jedem Winkel desſelben. Umſchrift: ✠SVINDEBAD·REX.

Rſ. Im gleichen Kreiſe ein Kreuz. Umſchrift: ✠ CAMARACVS CIVIS.

Abgebildet in Lelewel, num. du moyen-age, Th. III. S. 119.

Ludwig der Vierte, das Kind.
899 bis 911.

(Siehe Theil I. Seite 22 und 191 und Theil II. Seite 97.)

149. Hſ. Wie vorſtehend. ✠ HLVDOVVICVS REX.

Rſ. In drei Zeilen. Umſchrift: ☧ — COLONI — M. Gewicht 0,10.

150. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ CVDOVVIS.
Rſ. Desgleichen, aber oben neben S links ein Ringel und rechts neben A ein Dreieck.
Ein halber Denar.
Gewicht 0,06.

151. Hſ. Im Felde ein großes Kreuz. Umſchrift: ✠ NHLVIIO-VVICPIVS. (NHLVDOVVICPIVS.)
Rſ. In zwei Zeilen SA·LO—MON.
Abgebildet Taf. I. Nr. 5.
Gewicht 0,09.

152. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ INVIIOVVIICIVS.
Rſ. Desgleichen.

153. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: NNLVIIOVVICIVS (N und L verbunden).
Rſ. Desgleichen.

154. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: HNLVIIOVVICIVS.
Rſ. Desgleichen.

Der auf der Rückſeite dieſer vier Münzen befindliche Namen Salomon wird wahrſcheinlich derjenige der geiſtlichen Perſon ſein, die im Namen des Königs dieſe Münzen hat prägen laſſen. Da nun kein anderer Ludwig mit einem Biſchofe Salomon, als dem Dritten dieſes Namens von Coſtnitz, (891—920) gleichzeitig lebte, ſo wird dieſer Biſchof die Münzen im Namen des Königs an ſeinem Sitze haben prägen laſſen. Die nachſtehend unter Nr. 167 aufgeführte Münze befand ſich mit den vorſtehend beſchriebenen in einem Funde, der beim Ausgraben eines Kellers in der ehemaligen biſchöflichen Wohnung zu Baſel im Jahre 1854 gemacht wurde, und gehöret ſie dem zu Folge auch hierher.

155. Hſ. Ein Kreuz, mit einer Kugel in jedem Winkel desſelben. Umſchrift: ✠ HLVDIVVICVS.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: INVICODENV.
Revue de la num. française. Tom. I. Série 2. Taf. XIII. Fig. 3.

156. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: NLVDOVVCVS REX.
Rſ. Eine Kirche. Umſchrift: ✠ HOGONCIXICIVT.
Gewicht 0,105.

157. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ HLVDOVVICVS REX.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: MOCONTIAE.
Meine Beſchreibung der Mainzer Münzen, Nr. 31.

158. Hſ. Im Felde REX. Umſchrift: ✠ LVDOVICVS.
Rſ. Das Monogramm Karls. Umſchrift: METTIS CIVITAS.
Abgebildet in Robert, Etudes etc. Taf. XV. Fig. 7.
Gewicht 1,97 Gramme.
Wegen des Monogrammes könnte dieſe Münze auch Ludwig dem Stammler zugetheilt werden.

159. Hſ. Wie vorſtehend.
Rſ. In einer Zeile METTIS.
Daſelbſt Fig. 8.
Gewicht 0,96 Gramme.

160. Hſ. Im Felde die Buchſtaben L —X—R—E (Ludovicus Rex), monogrammartig um ein Kreuz geſtellt. Umſchrift: ✠ GRATIADDIDIE.
Rſ. Ein Kreuz, in zwei Winkeln desſelben eine Kugel, die beiden andern Winkel ſind leer. Umſchrift: INVICO NAMVCO (Namür).
Revue de la num. belge. Tom. IV. S, 356. Nr. 5: Conbrouse, Nr. 297. Fougères & Conbrouse Nr. 369.

161. Hſ. Wie vorſtehend. Die Buchſtaben L — S — E — X. Umſchrift: ✠ HLVDOVVICVS O.

Rſ. Wie vorſtehend.

Daſelbſt Nr. 6. Conbrouse, Nr. 298. Fougères & Conbrouse, Nr. 368.

Nach Grote, Münzſtudien S. 105, hat dieſe Münze:

162. Hſ. Im Felde R — E — X — V. Umſchrift: ✠ HLVIDOVVICVS O.

Rſ. Wie vorſtehend.

163. Hſ. Im Felde V — R — E — X. Umſchrift: ✠ HLVIDOVVICVS O.

Rſ. Wie vorſtehend.

Longpérier, Nr. 574. Ich glaube, daß das V auf den letzten beiden Münzen nur ein ſchlecht geſtelltes L ſein wird.

Longpérier, S. 233, giebt die letzten vier Münzen aus dem Grunde Ludwig de Germanie, 900 bis 912, folglich Ludwig dem Vierten, dem Kinde, weil die nachbeſchriebenen beiden Münzen, Nr. 164 und 165, ſich in dem Funde von Curdale befanden, der nur Münzen bis zum Jahre 925 enthielt, worüber auch in der Revue de la num. belge. Bd. IV. S. 357 ausführlich geſprochen wird.

164. Hſ. Monogramm Ludwigs, aus den Buchſtaben LVDOV REX zuſammengeſetzt. Umſchrift: GRATIA DI·RS...

Rſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ IN VICO NAM...

Revue de la num. belge. Tom. IV. S. 357. Nr. 7. Longpérier, S. 234.

165. Hſ. Ein Kreuz. Umſchrift: ✠ HLVDVVICSIEX.

Rſ. Ein Kreuz, mit einer Kugel in jedem Winkel desſelben. Umſchrift: ✠ INVICO—NAMVR.

Daſelbſt Nr. 8.

166. Hſ. Monogramm Ludwigs aus den Buchſtaben LVDVV REX. Umſchrift: ✠ GRATIA DIDSE +

Rſ. Ein Kreuz mit einer Kugel in zwei Winkeln desſelben. Umſchrift: IN VICO NAMVCO.

Revue de la num. belge. Tom. II. Série 2. Taf. III. Nr. 6.

167. Hſ. Ein Kreuz, mit einer Kugel in jedem Winkel. Umſchrift: NHLVDOVVICPIVS.

Rſ. In zwei Zeilen ARGENTI—NACIVTS, zwiſchen den Zeilen zwei Kügelchen neben einander.

Gewicht 0,09.

Dieſe Münze befand ſich in dem bei Nr. 154 erwähnten, zu Baſel gemachten Funde, in welchem nur Münzen mit den Umſchriften Ludwig und Karl vorgekommen ſind. Dieſelbe hat bisher vielfache Beſtimmungen erleiden müſſen, und noch neuerdings ſtimmt Grote in ſeinen Münzſtudien S. 93 für Maders Anſicht, der ſie Ludwig dem Deutſchen zuſchreibt. Die ſchon etwas barbariſche und deshalb ſchwer zu leſende Schrift auf allen Münzen aus dieſem Funde und der Namen Salomo auf den Münzen Nr. 151 bis 154 beſtätigen meine ſchon im 1ſten Bande bei Nr. 86 ausgeſprochene Beſtimmung, indem ich ſie Ludwig dem Vierten zuſchrieb.

168. Hſ. Ein Kreuz. Umſchrift: ✠ HILVDOVVICVS PIVS.

Rſ. In zwei Zeilen: Umſchrift: ARGENTI—NACIVTAS.

Im hieſigen Königl. Münzkabinet.

169. Hſ. Wie vorſtehend. ✠ IILVDOVVICVS PIVS.

Rſ. In zwei Zeilen: ARGENTI—HACVИAS.

Longpérier, Nr. 575.

Gewicht 1,33 Gramme.

170. Hſ. und Rſ. wie vorſtehend.

Daſelbſt, Nr. 576.

Ein Obol.

Gewicht 0,80 Gramme.

171. Hſ. Im Felde REX. Umſchrift: ✠ LVDOVVICVS.
Rſ. Ein Kreuz. Umſchrift: ✠ VIRDVNI CIVITAS.
Abgebildet in Robert, Etudes etc. Taf. XV. Nr. 9.
Gewicht 1,54 Gramme.

172. Hſ. Wie vorſtehend.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ VIRDVNI CIVI.
Daſelbſt Nr. 10.

173. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ LVDOVVICVS.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ VIRDVN CIVITAS.
Daſelbſt Nr. 11.
Gewicht 1,32 Gramme.

174. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ LVDOVVICVS.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ VRDVNCIVITAS.
Daſelbſt Nr. 12.
Ein Obol.
Gewicht 0,58 Gramme.

175. Hſ. Ein Kreuz, in deſſen Winkeln vier Kugeln, die Schrift wird durch einen Perlenkranz von dem Kreuze getrennt. Umſchrift: ✠ HLVDOVVICVS REX.
Rſ. Eine Basilica. Umſchrift: VVIRZIBVRG CIVIT.

Beſchrieben von Dr. Keller zu Würzburg im 4ten Bande Heft 1. des Archivs des hiſtoriſchen Vereins des Untermainkreiſes. Die Münze befindet ſich in der Sammlung der ſtädtiſchen Behörde in Würzburg.

Karl der Einfältige,
als König von Lothringen.
912 bis 923.

176. Hſ. Monogramm Karls. Umſchrift: ✠ GRACIAD-IREX.
Rſ. Ein Kreuz. Umſchrift: ✠ IPALATNA NOME (Palatina Moneta).
Abgebildet in Maders kritiſchen Beiträgen Bd. 4. Nr. 17.
Gewicht 24 Grän.

177. Hſ. Ein Kreuz mit Kugeln in jedem Winkel desſelben. Umſchrift: ✠ CARLS REX FR.
Rſ. Eine Kirche. XPISTIANA RELIGIO.
Daſelbſt Nr. 18.

178. Hſ. Monogramm Karls. Umſchrift: ✠ GRATIAD—REX.
Rſ. Ein Kreuz. Umſchrift: ✠ DV◇SIEM—LLISMT.

Longpérier, Cab. Rousseau, hat dieſe Münze S. 236 beſchrieben, daſelbſt abgebildet und nach Dieuze, deſſen klaſſiſcher Namen Decem pagi ſein ſoll, verwieſen, ferner die Buchſtaben MT, am Ende der Umſchrift auf der Rückſeite, als Abkürzung für Metz oder Moneta gehalten; Robert dagegen hat dieſelbe in das vortreffliche Werk Etudes, nicht übernommen, ſondern S. 212 bemerkt, daß die Umſchrift weit eher auf einen Namen deute, der von duo gemelli herkomme, als auf den ad duodecimum, überdies werde von neueren Schriftſtellern dieſe Station, Decem pagi, nicht zu Dieuze, ſondern in einer der beiden mehr öſtlich gelegenen Ortſchaften Tarquimpol und Bisping geſucht.

179. Hſ. Ein Kreuz, mit einem Kügelchen in deſſen Winkeln. Umſchrift: .AR.VS.
Rſ. In zwei Zeilen MAR—SAL.
Abgebildet in Robert, Etudes etc. Taf. XVI. Fig. 4. Conbrouse, Nr. 186.

180. Hſ. Monogramm Karls. Umſchrift: ✠ GRATIAD—REX.
Rſ. Ein Kreuz. Umſchrift: ✠ METTIS CIVITAS.
Longpérier, Nr. 578.
Gewicht 1,50 Gramme.

181. Hſ. und Rſ. wie vorſtehend.
Derſelbe, Nr. 579.
Ein Obole.
Gewicht 0,60 Gramme.

182. Hſ. Im Felde ein Kreuz und zwiſchen zwei ſtarken Perlenkreiſen die Umſchrift: ✠ KVROLVS PIVS REX.
Rſ. In zwei Zeilen ARGEHTI—HACIVITA, zwiſchen denſelben ein links abwärts geſenktes Strichelchen mit einem Punkte daneben.
Abgebildet Taf. I. Nr. 6.
Gewicht 0,09.

183. Hſ. Wie vorſtehend, wenig abweichend.
Rſ. Desgleichen. ARCEHTI—HACIVITS.
Gewicht 0,09.

184. Hſ. Wie vorſtehend.
Rſ. Desgleichen. ARCENTI—NA CIVITA.
Gewicht 0,09.

185. Hſ. Wie vorſtehend.
Rſ. Desgleichen mit CIVTS.

186. Hſ. und Rſ. wie vorſtehend mit CVITS.

187. Hſ. und Rſ. desgleichen mit CIVIT.

188. Hſ. Wie vorſtehend.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ARGEITI—NA CIVTA.

189. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: KVROIVA PIVA REX.
Rſ. Desgleichen. ARGEITI—HACIVT.

Die zuletzt beſchriebenen acht Münzen haben ſich in dem bei Nr. 167 erwähnten, zu Baſel gemachten Funde vorgefunden, ſie ſind ſämmtlich von gleicher Prägart und gleichem Gehalt; da ſie nun mit der Prägart der Strasburger Münzen des Königs Heinrich des Erſten übereinſtimmen, ſo werden ſie hier richtig eingereiht ſein.

190. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ MROLVS PIVS·REX.
Rſ. Desgleichen. ARCEITI—HACVITA.
Longpérier, Nr. 580.
Gewicht 1,34 Gramme.

191. Hſ. Ein Kreuz, mit einer Kugel in jedem Winkel desſelben. Umſchrift: ·:· KAROLVS REX.
Rſ. In einer Zeilen TVLLO.
Abgebildet in Robert, Etudes etc. Taf. XVI. Fig. 5. Conbrouse Nr. 175.
Gewicht 0,83 Gramme.

192. Hſ. und Rſ. wie vorſtehend, wird von Longpérier, Nr. 570 Karl dem Dicken zugetheilt.
Gewicht 1,25 Gramme.

193. Hſ. Wie vorſtehend, mit RIIEX.
Rſ. Desgleichen.
Abgebildet in Robert, Etudes etc. Nr. 6.
Gewicht 1,25 Gramme.

194. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ·:· IAROLVSR·EX.
Rſ. Desgleichen.
Daſelbſt Nr. 7.
Gewicht 1,40 Gramme.

195. Hſ. Im Felde REX. Umſchrift: ✠ CAROLVS.
Rſ. Ein Kreuz. Umſchrift: ✠ VIRDVNI CIVITAS.
Daſelbſt Nr. 1.

196. Hſ. und Rſ. etwas wenig abweichend, mit CIVTAS.
Daſelbſt Nr. 2.
Gewicht 1,56 Gramme.

Ludwig der Vierte,

der Ueberſeeiſche, Ultramarinus, d'outremer, als Mitbewerber um das Königreich Lothringen.

936.

197. Hſ. Ein Kreuz, in jedem Winkel desſelben ein Kügelchen.
Umſchrift: ·:· LVDOVICVS RX.
Rſ. In zwei Zeilen METTIS CIVIS,
In Robert, Etudes, Taf. XVI. Nr. 8.
Gewicht 0,96 Gramme.

198. Hſ. Wie vorſtehend mit PX.
Rſ. In einer Zeile TVLLO (Toul).
Daſelbſt Nr. 9.
Gewicht 1,20 Gramme.
Longpérier, Nr. 576a.
Gewicht 1,37 Gramme.

199. Hſ. und Rſ. wie vorſtehend.
Ein Obol.
Daſelbſt Nr. 12 und 576b.
Gewicht 0,58 Gramme.

Longpérier bemerkt S. 235, daß die beiden letzten Münzen denen ſehr gleichen, die er Karl dem Dicken zugeſchrie-

ben habe, und glaube er daher, daß ſie in den erſten Regierungsjahren Ludwigs de Germanie, welchen er ſtets mit Ludwig dem Kinde verwechſelt, geprägt worden ſeien. Dieſer Anſicht ſtimme ich bei, und überweiſe alle hier unter Ludwig dem Ueberſeeiſchen aufgeführten Münzen Ludwig dem Kinde, da ich bezweifle, daß Ludwig der Ueberſeeiſche als Mitbewerber um das Königreich Lotharingen in mehreren Städten geprägt haben wird.

200. Hſ. Wie vorſtehend mit PIX.
Rſ. Desgleichen.
Robert, Etudes etc. Nr. 10.
Gewicht 1,30 Gramme.

201. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ·:· IVDOVVICVSIX.
Rſ. Desgleichen.
Daſelbſt Nr. 11.
Gewicht 0,58 Gramme.

Robert, Etudes, S. 220, iſt der Anſicht, daß Ludwig der Ueberſeeiſche die vorſtehend beſchriebenen Münzen um 936, nach Raouls und des Königs Heinrichs Tode, habe prägen laſſen, in welcher Zeit mehrere Großen Frankreichs und Deutſchlands zur Erwerbung Lotharingens aufgetreten ſeien.

Konrad der Erſte.

911 bis 918.

(Siehe Theil I. Seite 16 und Theil II. Seite 98.)

202. Hſ. Ein Kreuz, mit einer Kugel in jedem Winkel desſelben. Umſchrift: ✠ CVONRACIVS.
Rſ. Eine Kirche. Umſchrift: ...ONCIA...IT (Mogoncia, Mainz).
Gewicht 0,115.

Heinrich der Erſte.

919 bis 936.

(Siehe Theil I. Seite 27.)

203. Hſ. Ein Kreuz, in drei Winkeln desſelben ein Kügelchen. Umſchrift: HENRICVS REX.
Rſ. Eine Kirche, unter deren Giebel ENC. Umſchrift: AVGVS TACIVITS.
Gewicht 0,10.

204. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: HEMRICVS REX (rückwärts geſtellt).
Rſ. Desgleichen, mit CIVTAS.
Gewicht 0,10.

205. Hſ. Wie vorſtehend, aber in jedem Winkel ein Kügelchen. HEN....S.
Rſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: M.GONCIA...
Meine Beſchreibung der Mainzer Münzen. Nr. 35.

44. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ HEINRICVS REX.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ MOGONCIA CIA.
Daſelbſt Nr. 36.

207. Hſ. Wie vorſtehend, mit ✠
Rſ. Desgleichen, aber unter dem Giebel VVI. Umſchrift: C.NP. CIVI (Campa).
Gewicht 0,105.

208. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ HEINRICVS RE·X.
Rſ. Desgleichen, in der Mitte der Kirche ein M, den Anfangsbuchſtaben von Metz. Umſchrift: ✠ METTIS CIVITAS.
Abgebildet in Robert, Etudes etc. Taf. XVII. Fig. 1.
Gewicht 1,33 Gramme.

209. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ HENRICVS RE·X.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ METTIS CIVITAS.
Daſelbſt, Nr. 2.
Gewicht 1,56 Gramme.

210. Hſ. Ein Kreuz, in drei Winkeln desſelben je ein Kügelchen. Umſchrift: HEMRICVS REX (rückwärts geſtellt).
Rſ. Eine Kirche, unter deren Giebel VOЯ. Umſchrift: REGINA CITAS (rückwärts geſtellt).
Gewicht 0,11.

211. Hſ. Wie vorſtehend, aber ein ſehr ſtarkes Kreuz. Umſchrift: HENIVRI REX.
Rſ. Eine Kirche, deren Dach auf Perlenſäulen ruht. Umſchrift: .E....CIV (vielleicht Regina civitas).
Gewicht 0,10.

212. Hſ. Im Felde REX (rückwärts geſtellt). Umſchrift: HANRICVS.
Rſ. Ein Kreuz, in einem Winkel eine Kugel. Umſchrift: ✠ VIDV oder VIRV·CIVIS.
Robert, Etudes etc. Taf. XVII. Nr. 3.
Gewicht 1,44 Gramme. Von gemiſchtem Silber.

213. Hſ. Im Felde REX. Umſchrift: ✠ H·ENRICVS.
Rſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ VIRDVNI.
Daſelbſt Nr. 4.
Gewicht 1,38 Gramme.

214. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ HEINRICVS.
Rſ. Desgleichen.
Daſelbſt, Nr. 5.

215. Hſ. und Rſ. wie vorſtehend, wenig abweichend.
Daſelbſt, Nr. 6.
Gewicht 1,34 Gramme. Von gutem Silber.

216. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ HNRIPV.
Rſ. Ein ausgezacktes Kreuz. Umſchrift: ✠ VIIDVNI.
Daſelbſt Fig. 7.
Gewicht 1,24 Gramme.

217. Hſ. Im Felde RIX mit einem Punkt über dem I. Umſchrift: ✠ ·I·I·N·I·I·
Rſ. Ein Maltheſer-Kreuz mit einer Kugel in einem Winkel. Umſchrift: ✠ VI·V·NI...
Daſelbſt, Nr. 8.
Gewicht 0,95 Gramme.

218. Hſ. Im Felde REX. Umſchrift: HEINRI.
Rſ. Ein Kreuz, die Balken mit zwei ſcharfen Spitzen. Umſchrift: ...IDVN.
Daſelbſt, Nr. 9.
Ein Obol.
Gewicht 0,65 Gramme.

219. Hſ. Im Felde RIX. Umſchrift: ✠ HIIIIIID.
Rſ. Ein Kreuz, mit einer Kugel in einem Winkel. Umſchrift: ✠ VI..V.NI.
Daſelbſt Nr. 10.
Ein Obol.

Dieſe Münzen haben barbariſche Umſchriften, ſie kommen häufig vor, und ſind Nachahmungen. Wenn Robert in den Etudes S. 227 der Anſicht iſt, daß die zuletzt beſchriebenen acht Münzen auch Heinrich dem Zweiten zugetheilt werden könnten, ſo bin ich dagegen, weil in der Zeit desſelben ſchon eine andere Prägeart vorkommt.

220. Hſ. Ein Kreuz. Umſchrift: ✠ IIEIHRICVS REX.
Rſ. In zwei Zeilen ARGENTI—NACIVITS über der erſten Zeile ein R, zwiſchen beiden ein ſtarker Punkt und unten ein S.
Gewicht 0,09.

Longpérier, S. 235, wo die Münze auch abgebildet iſt. Ein etwas abweichendes Exemplar iſt bereits von mir im 1ſten Band unter Nr. 97 mitgetheilt und auf Taf. I. No. 16 abgebildet worden.

Otto der Erſte.

936 bis 973.

(Siehe Theil I. Seite 39 und 193 und Theil II. Seite 98.)

Seit der Herausgabe des 1ſten Bandes dieſes Werks iſt ein Zeitraum von neun Jahren verfloſſen, in welchem ich durch fortgeſetzte Forſchungen und mehrere erhaltene Funde, zu der Ueberzeugung gekommen bin, daß ich einige Abänderungen in der Beſtimmung der dieſem Otto zugeſchriebenen Münzen vornehmen muß. Die Münzen im 1ſten Bde. Nr. 135 bis 137, 139 bis 145, und 147 bis 158 kommen nie in den Funden vor, die vor dem Jahre 990 vergraben ſind, daher ſie auch Otto III. zuzuweiſen ſind.

221. Hſ. Ein Kreuz, in einem Winkel desſelben eine Kugel. Umſchrift: ✠ OTTO REX.
Rſ. Das Monogramm Karls. Umſchrift: ✠ GRATIAD IIIX.
Abgebildet in Robert, Etudes etc., Taf. XVII. Nr. 12.

222. Hſ. Ein Kreuz, mit einer Kugel in jedem Winkel desſelben. Umſchrift: ✠ ODDO × R ×
Rſ. In drei Zeilen: S—COLONIA—A.
Gewicht 0,11.

223. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ ODOO—IMPAVG (das G gleicht einem oben offenen Q).
Rſ. Desgleichen.
Gewicht 0,105.

224. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ ODDO—MPAVG.
Rſ. Desgleichen.
Gewicht 0,105.

225. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ DODO IMPAVG.
Rſ. Desgleichen.
Gewicht 0,10.

226. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ ODDO REX...RATOR.
Rſ. Desgleichen. S—COLINI—A.
Gewicht 0,105.

Die von mir im 4ſten Bande unter Nr. 158 aufgeführte Münze gehört nach einem gemachten Funde Otto dem Dritten an, und beweiſt ſie, daß Geſichtsbildungen auf den Münzen Otto des Erſten und Zweiten noch nicht vorkommen.

207. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ OODD R..IM..GG.
Rſ. Desgleichen.
Gewicht 0,19.

Otto der Zweite.

973 bis 983.

(Siehe Theil I. Seite 40 und Theil II. Seite 99.)

228. Hſ. Im Felde ein Kreuz mit einer Kugel in jedem Winkel desſelben. Umſchrift: ✠ OTTORPC·AT.
Rſ. Eine Kirche. Umſchrift: SRPAI...LS (Spira civitas).
Gewicht 0,10.
Aehnlich der Abbildung im erſten Bande Taf. II. Nr. 14.

229. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ OTTO...EARX.
Rſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ SPIRA....
Gewicht 0,11.

230. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ OTTO REX IMPER.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ SPRA CIVITATS.
Gewicht 0,10.

231. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: OTTIMPAVG.
Rſ. Eine Kirche. Umſchrift: MOGONI—CIVITAS.
In meiner Beſchreibung der Mainzer Münzen Nr. 42.
Gewicht 0,11.

232. Hſ. Wie vorſtehend.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ MCONCIACIVIT.
Daſelbſt Nr. 58.
Gewicht 0,115.

233. Hſ. Wie vorſtehend.
Rſ. Desgleichen, aber ohne Kreuz auf der Kirche, und fängt die Umſchrift zur Seite links an: I MOCONCIACIVIT.
Daſelbſt Nr. 59.
Gewicht 0,115.

In gedachter Beſchreibung habe ich S. 12 bemerkt, daß ich das auf den Mainzer Münzen vor und nach mogoncia oft vorkommende I für die Abkürzung eines Prunktitels dieſer Stadt, entweder Illustrisima oder Inclyta halte, aber nicht für IN, wie es Dr. v. Köhne, oder für Igillis, wie es Lelewel deutet.

234. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ IMP. OTTO.
Rſ. In drei Zeilen M—VMAS—C.
Abgebildet im 1ſten Bande Taf. XIII. Nr. 218.
Dieſe Münze wird in der Revue de la numismatique belge, Tome I. Série. 2. S. 255 nach Namur oder Nimwegen verwieſen.

Otto der Dritte.

983 bis 1002.

(Siehe Theil I. Seite 46 und 193 und Theil II. Seite 100.)

235. Hſ. Ein linkshin gewendeter gekrönter Kopf. Umſchrift: OTTO RE..
Rſ. In drei Zeilen. ✠ AG — RIPP — INA. Umſchrift: ✠ R...NARELIGIO.
Abgebildet Taf. I. Nr. 7. In der Sammlung des Herrn Aſſeſſor Dannenberg.

236. Hſ. Ein Kreuz, in deſſen Winkeln O—T—O—T (OTTO). Umſchrift: ✠ D—GR — A +REX (im X unten ein Kügelchen).
Rſ. Eine Kirche. Umſchrift: AMEN (rückwärts geſtellt).
Gewicht 0,095.

237. Hſ. Wie vorſtehend, im Kreuz aber ODDO.
Rſ. Desgleichen.
Gewicht 0,095.

238. Hſ. Wie vorſtehend.
Rſ. Eine Kirche. Umſchrift: A✠THALHEI.
Gewicht 0,09.

239. Hſ. Wie vorſtehend mit ODOD, unter jedem Buchſtaben iſt ein Punkt befindlich. Umſchrift: ✠ DIGR...REX.
Gewicht 0,085.

240. Hſ. Wie vorſtehend, aber in den obern Winkeln je ein O, in den untern je ein D. Umſchrift: ✠ DI GRA +R.·. ЄX und auf der Mitte des Kreuzes ein Ringel.
Rſ. Eine Kirche, auf deren Mitte ein Kügelchen. Umſchrift: A.T.Є.A.H.L.H.T.
Gewicht 0,08.

241. Hſ. Ein Kreuz, im erſten Winkel desſelben O, darunter ein Kügelchen, im zweiten ein D, im dritten O mit Kugel darunter und in der Mitte, im vierten ein A. Umſchrift: ✠ DI G..ARЄX.

Rſ. Eine Kirche, zwiſchen deren Giebelbalken ein Dreieck von drei Kugeln. Umſchrift: ✠ AT....ЄHT.

Aehnlich der Abbildung im 1ſten Bande Taf. XV. Nr. 246.

Gewicht 0,085.

242. Hſ. Wie vorſtehend, mit O, einem Kreuz, Kugel mit Halbbogen und im letzten Winkel ein Schwert. Umſchrift: ✠ DIGRAЄRX (rückwärts geſtellt).

Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ATHA...T.

Gewicht 0,08.

243. Hſ. Wie vorſtehend, mit O,—D, O,A in den Winkeln. Umſchrift: DTII·RA RЄX.

Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ TH...HA.

Gewicht 0,085.

244. Hſ. Wie vorſtehend, aber in drei Winkeln ein O mit einem Kügelchen in der Mitte. Umſchrift: ✠ DI RG·—RЄX.

Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ ATHA...T.

Gewicht 0,085.

245. Hſ. Wie vorſtehend, aber in den Winkeln A—II—+—II. Umſchrift: ✠ DIG...+RЄX.

Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ATHA+LЄTII.

Gewicht 0,09.

246. Hſ. Wie Nr. 241.

Rſ. Desgleichen, aber zwiſchen den Giebelbalken eine Raute von vier Kugeln. Umſchrift: ✠ ATHA+LЄTH.

Gewicht 0,08.

247. Hs. Wie vorstehend, aber in den obern Winkeln ein O in den untern ein D. Umschrift: ✠ DI—GRA—RЄX.

Rs. Eine Kirche, neben derselben rechts ein S, links ein Krummstab. Umschrift: ✠ ATHALHETH.

Gewicht 0,09.

248. Hs. Wie vorstehend.

Rs. Desgleichen, aber neben der Kirche rechts ein L.

Gewicht 0,85.

249. Hs. Wie vorstehend, aber in den Winkeln ODOD.

Rs. Desgleichen, aber neben der Kirche rechts ⊠ und links ⊠.

Gewicht 0,085.

250. Hs. Ein starkes Kreuz, in den Winkeln desselben ⊠—+̣—⊠—+̣, Umschrift: ✠ HA...AHT (Hathalath, rückwärts gestellt).

Rs. Eine Kirche, in, auch neben derselben ein Kügelchen, und oben zwischen den Giebelbalken eine Raute von vier Kugeln. Umschrift: ATH+LEHT.

Abgebildet auf Taf. I. Nr. 9.

Gewicht 0,09.

251. Hs. Wie vorstehend, aber die beiden S richtig gestellt. Umschrift: AH×THA.

Rs. Desgleichen, aber auf beiden Seiten der Kirche eine Raute. Umschrift: ATH+A..ЄT.

Gewicht 0,09.

252. Hs. Wie vorstehend. Umschrift: ✠ TH+AЄHA (rückwärts gestellt).

Rs. Desgleichen.

Gewicht 0,09.

253. Hſ. Wie vorſtehend, aber in den Winkeln des Kreuzes +A—+—II mit einem Punkte darunter. Umſchrift: ✠ TH....LA.

Rſ. Desgleichen, aber auf jeder Seite der Kirche eine ſtarke Kugel. Umſchrift: ....AHLT.

Gewicht 0,09.

254. Hſ. Wie vorſtehend. In den Winkeln O—O—O—A mit Kügelchen in den O. Umſchrift: ✠ AHT..HT·ЄA.

Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ....ATЄIII.

Gewicht 0,08.

Die zuletzt beſchriebenen funfzehn Münzen, denen ich noch eine bedeutende Anzahl mit kleinen Abweichungen anreihen könnte, befanden ſich in einem Funde, der im Jahre 1854 bei Thorn in Weſtpreußen gemacht wurde, aus welchem ich gegen 1300 Stück zur Auswahl erhielt, welche Anzahl aber zum großen Theil aus ſehr abgeſchliffenen beſtand, ſo daß nur ungefähr 300 Stück eine Beſtimmung zuließen. Die älteſte Münze in dieſem Funde war von Ethelred, König von England, (978 bis 1017) und die jüngſte von Edmund, dem Bekenner, (1042 bis 1066) und muß demnach der Fund zu Anfang der zweiten Hälfte des eilften Jahrhunderts vergraben worden ſein, er beweiſt neuerdings, daß die Münzen mit der Aufſchrift Athelhei (Adelheid,) nur in die Zeit Otto des Dritten verwieſen werden können.

Faſt alle vorbeſchriebenen Münzen zeichnen ſich durch die ſchwerfällige hölzerne Kirche auf der Rückſeite aus, wie die Abbildung auf der Tafel I. Nr. 9 zeigt. Derartige Münzen waren bisher nur in einzelnen Exemplaren bekannt, ſind aber nun durch gedachten Fund mehr verbreitet worden. Beſonders auffallend ſind die von Nr. 250 bis 254, deren Umſchriften auf beiden Seiten nur die Deutung Adelhaid, ohne Königstitel, zulaſſen.

255. Hſ. Ein Kreuz, in deſſen Winkeln die Buchſtaben OODD vertheilt ſind. Umſchrift: ✠ D — IGR — A + REX, vor und unter dieſem X ein Punkt.

Rſ. Eine Kirche, in deren Mitte ein Kügelchen, und neben derſelben rechts und links ein A. Umſchrift: ATЄAHLT.

Gewicht 0,08.

256. Hſ. Wie vorſtehend.

Rſ. Desgleichen, aber rechts ein verkehrt geſtelltes S.

Gewicht 0,08.

257. Hſ. Wie vorſtehend.

Rſ. Desgleichen, jedoch rechts ein verkehrt geſtelltes S und links ein L.

Gewicht 0,085.

258. Hſ. Wie vorſtehend.

Rſ. Desgleichen, jedoch rechts ein ⊏ und links ein ⊐.

Gewicht 0,08.

259. Hſ. Wie vorſtehend.

Rſ. Desgleichen, aber rechts ein L, links ein Krummſtab.

Gewicht 0,09.

260. Hſ. Wie vorſtehend.

Rſ. Desgleichen. rechts ein verkehrt geſtelltes S, links ein Krummſtab.

Gewicht 0,08.

261. Hſ. Wie vorſtehend.

Rſ. Desgleichen, aber links ein geſtürztes C.

Gewicht 0,08.

262. Hſ. Wie vorſtehend.

Rſ. Desgleichen, aber rechts ein E und links ein P.

Gewicht 0,085.

263. Hſ. Ein ſtarkes Kreuz, in deſſen Winkeln D—O—D—O. Umſchrift: D—..RA REX.

Rſ. Eine Kirche, auf jeder Seite derſelben T. Die Umſchrift SCSERVA ·:· CIVS (Sanct Servatius) fängt unten rechts an und läuft aufwärts herum.

Gewicht 0,09.

Dieſe Münze wird von mehreren Münzforſchern, ſo auch von Lelewel, nach Tongern verwieſen, weil der heilige Servatius daſelbſt Schutzpatron ſei; dieſe Annahme iſt aber nicht richtig, vielmehr iſt er der Schutzpatron von Maeſtricht, und der von Tongern iſt der heilige Matern. In der Revue de la num. belge. Tom. II. S. 18, 208 und 345 wird dieſe Münze ebenfalls beſprochen, die Umſchrift in Verbindung mit den beiden T, zu den Seiten der Kirche, Sanctus Servatius Trajectense Territorium gedeutet, was mir gezwungen ſcheint. Die Prägart der Münze iſt für jene Gegend zu ungewöhnlich, ſie kommt aber deſto häufiger im nördlichen Deutſchland vor, daher ich auch eine ganz ähnliche Münze nach Quedlinburg verwieſen haben, in welcher Stadt der heilige Servatius auch Schutzpatron war, wie dies in meiner Beſchreibung der Münzen des Stifts Quedlinburg S. 14 erſehen werden kann, woſelbſt ſie auf Taf. I. No 1 b. abgebildet iſt. Früher ſchon habe ich ſie im 1. Bande dieſes Werks, S. 68 beſprochen.

264. Hſ. Ein Kreuz. Umſchrift: OTTO REX.

Rſ. Eine Stadtmauer mit Thürmen, in deren Mitte der ſogenannte gordiſche Knoten befindlich iſt. Umſchrift: ✠ ANDERNA und zum Schluſſe vorerwähnter Knoten.

Gewicht 0,09.

Eine ähnliche Münze iſt von mir im 1ſten Bande Nr. 328 beſchrieben und auf Taf. XIII. Nr. 213 abgebildet.

Die vorſtehende Münze kommt aus dem vorerwähnten bei Thorn gemachten Funde her, und kann ſie daher nur Otto dem Dritten zugetheilt werden.

Ueber die Benennung „gordiſcher Knoten" ſagt Grote in den Münzſtudien, S. 90, daß er ſie nicht ſinnreich finde, und erſetzt er ſie durch „einem Dreipaſſe ähnlichen Schnörkel", welche Erklärung mir aber noch weniger ſinnreich vorkommt.

Ich zweifle, daß dieſelbe Beifall finden wird.

265. Hſ. In einem Perlenzirkel ein Kreuz. Umſchrift: ✠ O, gordiſcher Knoten, TT, gordiſcher Knoten und zweimal O mit Punkt darin.

Rſ. Ein Adler. Umſchrift: ✠ ANDERNAKA, gordiſcher Knoten.

Gewicht 0,09.

Aehnlich der Münze in der Reichelſchen Sammlung. Bd.. IV. Nr. 3094.

266. Hſ. Im Felde ein A. Umſchrift: ✠ ODDO·TRE.

Rſ. In einem Zirkel ein Kreuz mit breiten Füßen, von viereckiger Form. Umſchrift: AND.....

Reichelſche Sammlung. Band IV. Nr. 3095.

Die Aufſchriften der in den drei Aufſätzen zur Münzgeſchichte Deutſchlands unter den ſächſiſchen und fränkiſchen Königen von Chr. Thomſen, J. Friedländer und B. Köhne Nr. 16, in Götz Kaiſer-Münzen Nr. 108 und 109, in der Beſchreibung der Reichelſchen Münzſammlung, 4 Bde. 2 Abtheil. Nr. 3096 und im 1. Bande dieſes Werks unter Nr. 348, beſchriebenen Münzen, ſind falſch geleſen und gedeutet worden. Aus dem mehr erwähnten bei Thorn gemachten Funde wurden mir mehrere gut erhaltene Exemplare zu Theil, nach welchen die Aufſchriften in folgender Art zu leſen ſind:

Hſ. Ein Kreuz, mit einem Wiederhaken in jedem Winkel desſelben. Umſchrift: HENRICVS REX.

Rſ. Im Felde ein A. Umſchrift: POPPOEPTREV.

Die Buchſtaben auf der Rückſeite ſind ſehr roh gebildet, die auf der Hauptſeite aber ſorgfältiger behandelt.

Gewicht 0,09.

Die Münzen ſind folglich zu Heinrichs des Dritten Zeit von dem Erzbiſchof Poppo von Trier geprägt worden. Ich habe bereits mehrere derſelben in dem Anzeiger für Kunde der deutſchen Vorzeit, neue Folge, zweiter Jahrgang, S. 256 bekannt gemacht.

267. Hſ. Ein Kreuz, mit einer Kugel in jedem Winkel desſelben. Umſchrift: gordiſcher Knoten, ODDO, gordiſcher Knoten, MRVN.

Rſ. In drei Zeilen S — COLONII — A, rechts neben dem A ein S und links der gordiſche Knoten.

Abgebildet Taf. I. Nr. 8.

Gewicht 0,105.

Dieſe Münze war in dem bei Thorn gemachten Funde befindlich, wodurch es möglich iſt, ſie mit Sicherheit zu beſtimmen, daher kann ich auch die im 2. Bande unter Nr. 471 aufgeführte Münze hierher verweiſen. Es iſt bemerkenswerth, daß auf dieſer Münze der Buchſtabe S mit dem gordiſchen Knoten in Verbindung, wie auf der im 1ſten Bande unter Nr. 88 beſchriebenen Münze, vorkommt.

268. Hſ. Ein linkshin gewendetes Bruſtbild. Umſchrift: OTTO• REX.

Rſ. Im Felde HOIVM (rückwärts geſtellt). Umſchrift: ✠ SCSLAM—BERT.

Revue de la num. belge. Tom. VI. S. 371. und Taf. IX. Nr. 6.

269. Hſ. Wie vorſtehend.
Rſ. Desgleichen, mit HOIAM, die Umſchrift fängt aber links an.
Daſelbſt Nr. 7.

270. Hſ. Wie vorſtehend.
Rſ. Desgleichen, mit HOIOVM (rückwärts). Umſchrift unleſerlich.
Daſelbſt, Nr. 8.

271. Hſ. und Rſ. wie vorſtehend aber von ſehr roher Arbeit.
Daſelbſt Nr. 9.

272. Hſ. und Rſ. wie vorſtehend, mit HOIN..
Daſelbſt, Nr. 10.

273. Hſ. und Rſ. Wie vorſtehend mit HOV.
Daſelbſt, Nr. 11.

274. Hſ. Ein rechtshin gewendetes Bruſtbild mit Diadem. Umſchrift: OTTO GRADI.

Rſ. Wie vorſtehend, mit HOI. Umſchrift: SCSLA..— BERVS (rückwärts).
Daſelbſt Nr. 13.

275. Hſ. Ein rechtshin gewendeter gekrönter Kopf. Umſchrift: —OTTO MAGNVS.

Rſ. Eine Kirche. Umſchrift: SCA—MARIA.
Abgebildet in meiner Beſchreibung der Münzen von Hildesheim, Taf. I, Nr. 3.

276. Hſ. Im Felde ein Kreuz, in jedem Winkel desſelben eine Kugel. Umſchrift: ✠ OTTO+REX.

Rſ. Eine Kirche. Umſchrift: ...ONCIA CI.
Meine Beſchreibung der Mainzer Münzen, Nr. 61.
Gewicht 0.10.

277. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: OTTO REX : CIVITAS.
Rſ. In einer Zeile TVLLO (rückwärts) darüber ein Dreieck von drei Kugeln, und darunter eine Kugel.

In Robert, Etudes, S. 229, iſt dieſe Münze Otto dem Erſten zugetheilt, die Bildung der Buchſtaben und die Aufſchrift Otto Rex berechtigen aber dazu, ſie Otto dem Dritten zuzuweiſen. Eine ähnliche Münze habe ich im erſten Bande unter Nr. 179 Otto dem Zweiten zugetheilt, die aber, der vorſtehenden Umſchrift zufolge, auch hierher zu verweiſen ſein wird.

278. Hſ. Ein Kreuz. Umſchrift: ✠ OTTO DIGA REX.
Rſ. Eine Kirche, auf deren Giebel eine Lilie. Umſchrift: ARGEN-TINA.
Ein Drittel-Pfennig.
Gewicht 0,04.

279. Ein Kreuz. Umſchrift: OTTO REX, in jedem O ein Kügelchen.
Rſ. Ein bärtiger Kopf mit Tonſur. Umſchrift: ✠ S. KILIANVS.
Gewicht 0,07.

280. Hſ. Ein Kreuz. Umſchrift: OTTO REX.
Rſ. Ein gekrönter Kopf. Umſchrift: S·KILIA...
Mader, Beiträge 4. Bd. Nr. 35.

281. Hſ. Ein gekrönter Kopf. Umſchrift: SCKiLiANVS.
Rſ. Eine Kirche, mit einem Ringel in der Mitte. Umſchrift: VVIRC....G.
Daſelbſt Nr. 36.

282. Hſ. Ein Kreuz, in den Winkeln desſelben O—D—O—D. Umſchrift: ✠ D—IRG—A+REX.
Rſ. Ein gekrönter Kopf. Umſchrift: ✠ OTTO IM..A· REX.
Gewicht 0,10.

283. Hſ. Wie vorſtehend, mit einer Kugel in jedem Winkel. Umſchrift: ✠ OTTOR..IM.
Rſ. Eine Kirche. Umſchrift: ✠ MOCONC..CI..
Mainzer Münzen. Nr. 62.
Gewicht 0,12.

284. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ OTTO + REX · IMR.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ ..GONIIA...
Daſelbſt, Nr. 63.

285. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ OTTO IMP. R..AVG.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ MOCONCIA CIVIT.
Daſelbſt Nr. 64.
Gewicht 0,12.

286. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ OTTO IM...R..
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: MOGONTIAC...
Daſelbſt, Nr. 65.
Gewicht 0,115.

287. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ OTTD · IMP · AV — (M und P verbunden).
Rſ. Desgleichen.
Daſelbſt, Nr. 66.

288. Hſ. Ein Kreuz, in zwei Winkeln desſelben ein O, in den gegenüberſtehenden eine Kugel, was wohl OTTO bedeuten ſoll.
Rſ. In drei Zeilen: S — MOCO — N.
Daſelbſt Nr. 67.

289. Hſ. Wie Nr. 283. Umſchrift: ✠ OTTO + ꝂAVD.
Rſ. Eine Kirche, mit Kreuz im Innern. Umſchrift: ✠ CMONↃCIA (im O ein Kügelchen).
Daſelbſt, Nr. 68.
Gewicht 0,11.

290. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: OTTO IMP AVG.
Rſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: CIMOCIA, (rückwärts, Civitas Moguncia).
Daſelbſt Nr. 69.

291. Hſ. Schräges Kreuz, mit einer Kugel in jedem Winkel. Umſchrift: ✠ IOTTO...A.
Rſ. Desgleichen. Im Innern ein oblonges Täfelchen mit zwei Punkten, im Giebel eine dreifache Schleife. Umſchrift: MOGON.TA.
Daſelbſt, Nr. 70.

292. Hſ. Ein vorwärts gekehrtes Bruſtbild. Umſchrift: ✠ MOGONCIA.
Rſ. Ein Kreuz, in jedem Winkel eine kleine und eine größere Kugel über einander. Umſchrift: ✠ OTTO IM....
Daſelbſt, Nr. 71.
Gewicht 12.

Es giebt auch mehrere dieſer Münzen von leichterem Gewichte.

293. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ I MOGONCIA.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ OTTO... VIG.
Daſelbſt, Nr. 72.

294. Hſ. Wie Nr. 283. Umſchrift: OTTO+....
Rſ. Eine Kirche, in deren Giebel der gordiſche Knoten. Umſchrift: ORTH.....
Gewicht 0,09.

295. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: OTTO IMPE.
Rſ. Eine Kirche, in deren Mitte ein Ringel. Umſchrift: .....BVRG (Würzburg).
Ein Obol.
Gewicht 0,025.

296. Hſ. Ein gekrönter Kopf. Umſchrift: S. KILIA....
Rſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: I OTTO IMT.
Numismatiſche Zeitung. 1847. S. 90. Nr. 2.

Die von mir im erſten Bande unter Nr. 332 und im zweiten Bande unter Nr. 479 aufgeführten Münzen werden nach Donauwörth, in welcher Stadt zu Otto des Dritten Zeiten eine Münze geweſen ſein muß, zu verweiſen und die Umſchriften IN WERTh zu leſen ſein.

In Beyſchlag's Verſuch einer Münzgeſchichte Augsburgs S. 165 wird nämlich eine Urkunde über das von Kaiſer Otto dem Dritten einem Richevin (Aribo) aus dem Hauſe Dillingen verliehene, und vom Kaiſer Konrad II. dem Sohne desſelben, dem Schirmvogte des Bisthums Augsburg, Mangold I. zu Mangoldſtein in Donauwörth geſeſſen, ſeinem Vaſallen, im Jahre 1039 beſtätigte Markt-, Münz- und Zoll-Recht für den Ort Wörth (Weredi, Donauwörth) im Reisgau erwähnt.

Ferner wird in den Blättern für Münzkunde, Band I. S. 16 angeführt, daß Kaiſer Friedrich II. im Jahre 1219 dem Münzmeiſter zu Nürnberg die Erlaubniß ertheilt habe, auch in Donauwörth Münzen zu prägen.

Sodann wird in der Geſchichte des biſchöflich-würzburgiſchen Münzweſens unter Lorenz von Bibra, vom Königl. Studienlehrer Dr. Keller in der Anmerkung 1 S. 17 geſagt: daß die Stadt Donau-Wörth (gewöhnlich Werde genannt) wegen des Handelzuges in ältern Zeiten, ein wichtiger Punkt geweſen ſei, und denjenigen, welche das Recht gehabt hätten, daſelbſt Münzen zu prägen, gewinnreich geweſen ſein müſſe. Dieſe Umſtände haben meine vorerwähnte Beſtimmung veranlaßt.

Heinrich der Zweite.

1002 bis 1024.

(Siehe Theil I. Seite 76 und Theil II. Seite 102.)

297. Hſ. Gekröntes Haupt, linkshin. Umſchrift: HEINRICVS IMP.

Rſ. In drei Zeilen S·COLONI—A (Keilſchrift und rückwärts geſtellt).

Gewicht 0,08.

298. Hſ. Desgleichen, mit HEINRICVS.

Rſ. Wie vorher.

Gewicht 0,08.

299. Hſ. Ein Kreuz, mit einer Kugel in jedem Winkel desſelben. Umſchrift: ✠ I R HEINRICI (Heinr. Imp. Rex).

Rſ. In drei Zeilen. SCA. COLO—NIA (COLO verkehrt geſtellt).

Oberhalb der Schrift liegt ein Palmzweig.

Gewicht 0,09.

300. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ HEINRICVS X IPA.

Rſ. Desgleichen. SCA—COLO—NIA. Oben der Palmzweig.

Gewicht 0,095.

301. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ HEINRICVS REX.

Rſ. In drei Zeilen. S—COLONI—A.

Gewicht 0,095.

302. Hſ. Im Felde die rechte flache Hand auf einem mit Perlen beſetzten Bogen, neben derſelben rechts RE, und links X. Umſchrift: ✠ HENRiCVS.

Rſ. Ein Kreuz, mit einer Kugel in jedem Winkel. Umſchrift: DAVENT... (rückwärts).
Gewicht 0,08.

303. Hſ. Wie vorſtehend. Das X links hat aber in jedem Winkel eine Kugel. Umſchrift: ✠ HE...CVS M..
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: DAVAN....
Gewicht 0,08.

304. Hſ. Wie vorſtehend, mit einem Krückenkreuze links ſtatt des X.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: DAVANTRE.
Gewicht 0,075.

305. Hſ. Wie vorſtehend, links ein Krückenkreuz.
Rſ. Desgleichen.
Gewicht 0,08.

306. Hſ. Wie vorſtehend, aber neben der Hand *A* — Ω. Umſchrift: HEINR.... IMPEOI.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: DAVATRIA.
Gewicht 0,08.

307. Hſ. Wie vorſtehend mit RE—X. HEI...CVS INI EIO.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ DAVANTRIA (rückwärts).
Gewicht 0,085.

Aehnliche Münzen ſind bereits im 1ſten Bande Taf. XVIII. Nr. 305 und 306 abgebildet, und waren ſie in großer Anzahl in dem bei Thorn gemachtem Funde vorhanden.

308. Hſ. Ein linkshin gewendeter, wie es ſcheint, gekrönter Kopf. Umſchrift: ....EPCS.
Rſ. In drei Reihen, die durch einen Strich abgetheilt ſind S.. MA — RIA. Umſchrift: .....NES • M (Hildinesemensis).

Abgebildet in meiner Beſchreibung der Hildesheimer Münzen, Taf. I. Nr. 4 und in der Schrift: Der Silberfund von Farve, beſchrieben von Dr. J. Friedländer, Taf. II. Nr. 13.

309. Hſ. Gekrönter Kopf von der rechten Seite. HENRICVS...
Rſ. Zwiſchen zwei aus vier Kugeln gebildeten Rauten HOIM (Huy). Umſchrift: S...OMITIANVS.
Gewicht 0,08.

Dieſem Heinrich gehören auch die im 1ſten Bande unter Nr. 484 und 485 aufgeführten Münzen an.

310. Hſ. Vorwärts gekehrtes Bruſtbild. Umſchrift: ✠ MOGONCIA.
Rſ. Ein Kreuz, in jedem Winkel zwei Kugeln. Umſchrift: ✠ HEINRCHVS.
Meine Beſchreibung der Mainzer Münzen. Nr. 75.

311. Hſ. und Rſ. wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ HEINRCHVS.
Daſelbſt, Nr. 74.
Groſchen-Kabinet 9. Taf. I. Nr. 1.

312. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ ..EIH•CVS.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: .I.MOGVNCIA.
Daſelbſt, Nr. 76.

313. Hſ. Im Felde ein Kreuz. Umſchrift: HEI.....
Rſ. Eine Kirche. Umſchrift: MOGOHCI (im erſten O ein Kügelchen.)
Daſelbſt, Nr. 80.
Blätter für Münzkunde. Bd. 3. Taf. III. Nr. 35.

314. Hſ. Kreuz, mit Kugel in jedem Winkel. Umſchrift: HEINRICVS REX.
Rſ. Wie vorſtehend, in der Mitte ein Kreuz. Umſchrift: ✠ MOGOH..MTC.
Daſelbſt, Nr. 83.

315. Hſ. Wie vorſtehend, aber es liegt auf der Mitte des ſtarken Kreuzes noch ein kleineres Kreuz, deſſen Balken am Ende mit Kügelchen beſetzt ſind. Umſchrift: HEIMRICVS M.

Rſ. Wie vorſtehend. ✠ MOGOHCIA CIVIT.

Gewicht 0,08.

316. Hſ. Ein Kreuz, in zwei Winkeln desſelben eine Kugel, im dritten ein Ringel und im vierten ein Dreieck. Umſchrift: HENIↃICIVS RↃ+ (Henricus Rex).

Rſ. Eine Kirche, unter deren Giebel ENC (rückwärts). Umſchrift: IↃIXCNAICVITAS (rückwärts).

Abgebildet Taf. I. Nr. 12.

Gewicht 0,095.

317. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ HEↃICIVS IↃX (rückwärts).

Ich nehme die drei letzten Buchſtaben für Imp. Rex. In der Beſchreibung des Münzfundes bei Saulburg von C. Sedlmaier werden dieſe Buchſtaben Dux geleſen.

Rſ. Desgleichen. Umſchrift: IↃITONAIↃVITAS (rückwärts) für Regina civitas zu nehmen.

Abgebildet in der Beſchreibung des Saulburger Fundes. Taf. III. Nr. 79.

318. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ HENRICIVS IↃX (Imp. Rex oder nur RX, Rex).

Reſ. Desgleichen. Umſchrift: REINAICIVILXS.

Daſelbſt, Nr. 80.

319. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: •R•HENIↃICVS C+ (Henricus Rex). (rückwärts.)

Rſ. Desgleichen. Umſchrift: REINAICIVI$\overset{T}{A}$S (rückwärts).

Abgebildet Taf. I. Nr. 13.

Gewicht 0,095.

320. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: HENƆICIIVS ƆX.

Rſ. Desgleichen, aber unter dem Giebel VVI. Umſchrift: ·NVCV·CVICIS.

Den Prägeort weiß ich nicht zu deuten.
Gewicht 0,09.

Die Figur eines verkehrt geſtellten oder auf die Seite gelegten C, gewöhnlich mit einem Dreiecke an den Enden, auch mit einem I vor demſelben, iſt bei dieſen Münzen oft als R, ſeltener als E angewendet, und kommt ſo ſpäter noch oft vor.

321. Hſ. Ein breites Kreuz, das bis an den Rand der Münze geht, und deſſen Winkel mit einem Dreiecke zwiſchen drei Kugeln verziert ſind, in demſelben die Aufſchrift HCINR (rückwärts geſtellt), darüber I, darunter R mit Kreuz darüber und darunter. (Heinricus Imp. Rex.)

Rſ. Eine Kirche, unter deren Giebel CCE, die Umſchrift fängt rechts zur Seite an und läuft aufwärts herum. RC — CHЄOTSAIƆ, was Regina civitas zu deuten iſt.

Abgebildet Taf. II. Nr. 17.
Gewicht 0,07.

322. Hſ. Wie vorſtehend. HCINI — und I —, R der letzte Buchſtabe iſt des geringen Raumes wegen nicht vollſtändig.

Rſ. Desgleichen, auf der Fläche ONA. Umſchrift: ƆNIC–SAITHƆ.

Abgebildet Taf. II. Nr. 18.
Gewicht 0,07.

323. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: HЄINR — und I — I.

Rſ. Desgleichen mit HCCE. Umſchrift: ЄNICATIAC.
Gewicht 0,075.

324. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: HЄIЄN—RC O:+.
Rſ. Desgleichen, mit CONR (N und R verbunden.) Umſchrift: ƆIOITIATIOTN.
Abgebildet in dem Saulburger Funde Taf. IV. Nr. 104.
Gewicht 0,07.

Ob die zuletzt beſchriebenen vier Münzen hier richtig eingereiht ſind, wage ich nicht zu behaupten, ſie können auch Heinrich dem Dritten angehören.

Konrad der Zweite.

1024 bis 1039.

(Siehe Theil I. Seite 89 und 193 und Theil II. Seite 103.)

325. Hſ. Ein Kreuz, in jedem Winkel eine Kugel. Umſchrift: ✠ CNVOR · ADVS IP.
Rſ. Eine Kirche, in deren Mitte ein Kreuz zwiſchen vier Kugeln und auf jeder Seite ein Ringel. Umſchrift: ƜRMAT...R·N, der gordiſche Knoten.
Abgebildet Taf. I. Nr. 10.
Gewicht 0,095.

326. Hſ. Ein gekrönter Kopf, linkshin. Umſchrift: CONRDVS REX.
Rſ. Ein Kreuz, mit Kugel in jedem Winkel. Umſchrift: CONRAVSX.
Gewicht 0,09.

327. Hſ. Vorwärts gekehrtes gekröntes Bruſtbild. Umſchrift: ✠ CHVONRADVS IMP.
Rſ. In drei Zeilen S — COLONIA — A.
Gewicht 0,095.

328. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: CHVOINRAVS IMP.
Rſ. Desgleichen.
Gewicht 0,09.

329. Hſ. Wie vorſtehend mit IIIP.
Rſ. Desgleichen.
Gewicht 0,09.

330. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: CHVoNRADV·I·
Rſ. Desgleichen.

331. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ CHVONR....IM.
Rſ. Zwiſchen vier Doppel-Halbbogen, die gleichſam ein breites Kreuz bilden, die Inſchrift DIVSBVRG. In jedem Bogen befindet ſich der gordiſche Knoten.
Gewicht 0,095.

332. Hſ. Bruſtbild rechtshin. Umſchrift: IMPCONRADV.
Rſ. Im Felde in einer Zeile HOIVH. Umſchrift: SCS DOMITIAN·S:
Revue de la num. belge, Tom. VI. Taf. IX. Nr. 14.

333. Hſ. Gekröntes Bruſtbild, linkshin mit offener Krone, vor demſelben ein Kreuz. Umſchrift: ✠ CHVONRADVS IMP.
Rſ. In drei Zeilen S — COLONI — A, neben dem A ·ENOS=CA...
Gewicht 0,10.
Eine ähnliche Münze iſt von mir im 1ſten Bande Taf. XIV. Nr. 229 abgebildet.

334. Hſ. Bruſtbild von vorn. Umſchrift: CVONRD·REX.
Rſ. Eine Kirche, mit der Aufſchrift: T—RA—IEC—LV. Umſchrift: ...TSIA·A RELGO. (In Maeſtricht geprägt.)
Revue de la num. belge. Série 2. Tom. I. Taf. XVII. Nr. 1.

335. Hſ. Bruſtbild, rechtshin. Umſchrift: ✠ ICV...DV DN.
Rſ. Im Perlenkreiſe ein Kreuz. Umſchrift: ✠ TRAIECTVM.
Daſelbſt, Nr. 2.

336. Hſ. Gekröntes Bruſtbild, von vorn. Umſchrift: ...RAD REX.
Rſ. Wie Nr. 334. In drei Zeilen RTA — IEC — T — V. Umſchrift: ✠ XRTIA....LIGIO.
Abgebildet in der Beſchreibung des Silberfundes von Farve, Taf. I. Nr. 5.

337. Hſ. Ein rechtshin gewendeter Kopf. Umſchrift: CONRADVS II.
Rſ. Im Felde ein Biſchofsſtab. Umſchrift: ✠ TRAIE.... (Trajectum, Maeſtricht.)
Abgebildet Taf. I. Nr. 11 nach einem Stanniol-Abdrucke, den ich von dem Herrn Aſſeſſor Dannenberg erhalten habe.

338. Hſ. Ein Kreuz, im erſten und dritten Winkel desſelben eine Lilie, im zweiten und vierten ein Kügelchen von einem Ringel umſchloſſen. Umſchrift: ✠ ...DIVISMP.
Rſ. Eine Kirche, mit der Inſchrift: AG — SN in zwei Zeilen. Umſchrift: V....HICEV..
Abgebildet Taf. VI. Nr. 80.
Gewicht 0,085.

Vorſtehende Münze wird durch die Abbildung in den Blättern für Münzkunde Band II. Taf. XV. Nr. 216 zum Theil ergänzt, indem die Umſchrift der Hauptſeite mit CHOV anfängt und Chvonradus Imp. geleſen iſt. Die in der Kirche befindlichen Buchſtaben möchte man Agrippina Sancta leſen, die Umſchriften bleiben aber unerklärt. Wenn S. 336 daſelbſt geſagt wird: „Diejenigen Münzen, mit denen dieſe zuſammen gefunden ſind, zeigen, daß dieſer Conrad ein anderer als der Salier ſei“, ſo muß ich dem entgegen ſein, denn vorſtehende

Münze befand ſich in dem mehrerwähnten Thorner Funde, deſſen älteſte Münze von Ethelred, König von England, (978 bis 1017) und die jüngſte von Edmund (1042 bis 1066) war, und ſie kann demnach keinem andern Konrad als dem Salier zugewieſen werden.

339. Hſ. Ein linkshin gewendeter gekrönter bärtiger Kopf. Umſchrift: SЄS MAV..CIVS.
Rſ. Eine runde Stadtmauer, mit drei Thürmen und offnem Thore. Umſchrift: ✠ MAGADE..RG.
Abgebildet Taf. II. Nr. 27.
Gewicht 0,105.

340. Hſ. Wie vorſtehend, die Buchſtaben S ſtehen aber verkehrt.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ MAGADEBVRG (rückwärts geſtellt).
Gewicht 0,10.

341. Hſ. Wie No. 339.
Rſ. Desgleichen, aber das Mauerwerk mit mehreren Zierrathen verſehen.
Gewicht 0,10.

342. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ...MARARV3R.
Rſ. Desgleichen.
Gewicht 0,10.

343. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ SAEARA.
Rſ. Desgleichen.
Gewicht 0,10.

Den vorſtehend beſchriebenen Münzen ähnliche und mit geringen Abweichungen ſind auch abgebildet in Leuckfelds Antiq. Num. Taf. II. Nr. 34; Mader, 1. Bd. Nr. 46; Lelewel, XVIII. Nr. 46; in den Blättern für Münzkunde, Bd. 3. Taf. IV. Nr. 62, ohne daß ſie eine feſte Beſtimmung erhalten haben.

Die oben von mir beſchriebenen Münzen ſtammen aus dem bei Thorn gemachten Funde her, und man findet ſie gewöhnlich in den Funden, die um 1060 vergraben worden ſind. Die Münzen haben ein jüngeres Anſehen, das beſonders auffällt, wenn man ſie eingereiht hat; dies hat früher mich auch veranlaßt, eine ganz ähnliche Münze mit der Umſchrift CONRABVS, die im 1. Bande Taf. VIII. Nr. 133 abgebildet iſt, Conrad dem Dritten beizulegen, die aber nun, dem gedachten Funde zufolge, hier einzureihen iſt.

344. Hſ. Gekröntes Haupt, von der rechten Seite. Umſchrift: ✠ SCS MAVRIC...

Rſ. Ein Kreuz mit hohem Fuße. Umſchrift: ✠ M..A-DABVRG.

Köhne, Zeitſchrift für Münzkunde. Band 3. Taf. VI. Nr. 14.

345. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ ...MVRICIVS.

Rſ. Gebäude, worüber ein großes Kreuz. Umſchrift: ...DEBVRG.

Daſelbſt, Nr. 15 und wird S. 183 geſagt, der Kopf ſei der des heiligen Moritz und gehören dieſe Münzen in die Zeit Heinrichs IV. Ich halte den Kopf jedoch für den des Kaiſers, und der Aehnlichkeit mit den oben unter Nr. 339 bis 343 aufgeführten Münzen wegen, die vorbeſchriebenen hier richtig eingereiht.

346. Hſ. Ein Kreuz, mit Kugel in jedem Winkel. Umſchrift: ✠ CHVONRA REX.

Rſ. Eine Kirche. Umſchrift: ✠ MOIONCIE CIVIT.

In meiner Beſchreibung der Mainzer Münzen. Nr. 84.

Gewicht 0,09.

347. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: CONDRAER+
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ MOVN....CI.

Daſelbſt, Nr. 87.
Lelewell, Band 3. S. 159.

348. Ein vorwärts gekehrtes gekröntes Bruſtbild. Umſchrift: HVONRADN REX.

Rſ. Eine Kirche mit rundem Dache. Umſchrift: MOCONCIE CIVIT.

In meiner Beſchreibung der Mainzer Münzen, Nr. 89 und abgebildet Taf. I. Nr. 16. nach der Abbildung in Köhne's Zeitſchrift Band 3. Taf. V. Nr. 15. Es ſind hier die Umſchriften nach der Mittheilung in den Memoiren der archäologiſchen und numismatiſchen Geſellſchaft in St. Petersburg, Bd. III. Seite 395 Nr. 6 ergänzt.

In den Blättern für Münzkunde Band III. Nr. 47 iſt eine unvollſtändige Abbildung dieſer Münze befindlich.

349. Hſ. Ein Kreuz, mit einer Kugel in jedem Winkel. Umſchrift: CHVONRADVS IMP.

Rſ. Eine Kirche, in deren Mitte das Monogramm Chriſti. Umſchrift: VRBS MOGVNCIA.

Abgebildet in Köhne's Zeitſchrift, Band 3. Tafel VI. Nr. 6; und erwähnt in meiner Beſchreibung der Mainzer Münzen Nr. 92.

350. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: CHVONRADVS IM.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ....CVHCIA.

Beſchreibung der Mainzer Münzen Nr. 94. Lelewel, Band 3. S. 161.

351. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: CHV — NRAD IM.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: INOGVM.
In meiner Beſchreibung der Mainzer Münzen, Nr. 95.

352. Hſ. Kopf des Kaiſers. Umſchrift: CONRADVS IMP (?)
Rſ. Eine Kirche. Umſchrift: MOGONCIA · CIVIT. Mönchsſchrift.
Daſelbſt Nr. 96.

Dieſe Münze iſt in dem Katalog des Heidelberger Münzkabinets Abtheil. II. S. 1. unter dem Erzbiſchofe Bardo von Mainz aufgeführt.

353. Hſ. Wie Nr. 349 Umſchrift: CHVONRADVS HP.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: VRBS MOGVNTINA.
Gewicht 0,09.

354. Hſ. Wie vorſtehend, aber am Ende nur P.
Rſ. Desgleichen.
Gewicht 0,09.

355. Hſ. Ein rechtshin gewendetes, mit ſpitzer Krone geziertes, bärtiges Bruſtbild. Umſchrift: ✠ CONRAD-IMPA/G (N und R, M und P verbunden).
Rſ. Eine Kirchenfahne. Die Umſchrift iſt unleſerlich.
Gewicht 0,09.

356. Hſ. Ein linkshin gewendetes, gekröntes, bärtiges Bruſtbild.
Rſ. Ein Kreuz, in zwei Winkeln desſelben ein Dreieck von drei Kugeln, im dritten ein Dreieck, im vierten ein Ringel. Umſchrift: ✠ CNVONCNMIAG (rückwärts) (Conradus Imp. Aug.).
Abgebildet Taf. II. Nr. 19.
Gewicht 0,09.

Eine ähnliche Münze mit einer Umſchrift aus zuſammengeworfenen Buchſtaben iſt in der Schrift des Saulburger Funds, Taf. III. Nr. 68 abgebildet.

357. Hſ. Wie vorſtehend, aber rechtshin gewendet, hinter dem Kopfe C, vor demſelben R, darunter II (vielleicht Conrad Rex Imp.)

Rſ. Ein Kreuz, in zwei Winkeln desſelben ein Dreieck von drei Kugeln, und in den beiden andern ein Ringel. Umſchrift: AV✠TA CV (rückwärts) (Augsburg).
Abgebildet Taf. II. Nr. 20.
Gewicht 0,08.

358. Hſ. Ein Kreuz, in jedem Winkel desſelben zwei Kugeln. Umſchrift: ∽VHCV∽NЋCX.

Rſ. Eine Kirche, auf deren Façade ENCI (rückwärts). Umſchrift: RCGNACIVITA✠ (Reginacivitas).
Abgebildet in dem beſonderen Abdrucke aus den Abhandlungen der Königlichen Akademie der Wiſſenſchaften zu München. 1. Kl. VII. Band. III. Abtheilung: „Die älteſten in Salzburg geſchlagenen Münzen, von Dr. F. Streber," Taf. II. Nr. 13.

359. Hſ. Wie vorſtehend.

Rſ. Desgleichen, mit ENC. Umſchrift: HCICNVCIVTAS.
Abgebildet im Groſchen-Kabinet Taf. IV. Nr. 34. Mader, 4. Band S. 74 bezieht die verhunzte Umſchrift auf Heinrich den Dritten, was Streber aber nicht billigt.

360. Hſ. Ein Kreuz, in einem Winkel desſelben ein Ringel, in zweien ein Dreieck und im vierten ein Dreieck von drei Kugeln. Umſchrift: ✠ NCVNODV✠ R.

Rſ. Eine Kirche, auf deren Fläche die Buchſtaben O⊏Ɔ. Umſchrift: ∽CRVODP...✠.
Gewicht 0,08.

361. Hs. Wie vorstehend, aber statt des ganzen nur ein halber Ringel in dem einen Winkel des Kreuzes. Umschrift: CVNCVꝏ И ⌒X (das letzte C ein R andeutend).

Rs. Wie vorstehend, mit Ꞁ ⌶O. Umschrift: ∽CRVODPTVꝏ.

Diese Münze ist abgebildet in meiner Beschreibung der Münzen der Herzöge von Baiern u. s. w., Taf. VI. Nr. 72 und wird sie von Streber in der Beschreibung der ältesten in Salzburg geschlagenen Münzen hierher verwiesen.

362. Hs. Wie Nr. 360. Umschrift: :: ⌣ VNCVꝏ NPCX.

Rs. Die Façade einer Kirche, in deren Mitte die Buchstaben OHƆꓶ. Umschrift: SCRVODDTVꝏ.

Abgebildet in vorerwähnter Beschreibung von Streber, Taf. II. Nr. 16.

363. Hs. Wie vorstehend. Umschrift: ∴ CVHCVS ICX.

Rs. Desgleichen.

Abgebildet daselbst Nr. 17 und sagt der Verfasser S. 16 „ich glaube, daß der Namen CVNCVS, Kunze, Konrad bedeutet; den Buchstaben N vermag ich nicht zu erklären. Sollte in demselben, wofür eine Wahrscheinlichkeit nicht spricht, M erkannt und eine Abkürzung des Titels „Imperator" gefunden, demnach gelesen werden CVNCVS ıMperator REX, so wären diese Denare nach dem Jahre 1027 geschlagen."

364. Hs. Ein auf der ganzen Fläche liegendes breites Kreuz, in dessen Winkeln ein zwischen drei Kügelchen befindliches Dreieck sich zeigt, mit der Aufschrift: ✠ CVN — RII — III (CVNRAD IM?)

Rs. Eine Kirche, auf deren Fläche die Buchstaben CNC. Umschrift: CNITAS CHC.

Gewicht 0,09.

365. Hſ. Wie vorſtehend, aber in zwei Winkeln eine Kugel, im dritten ein Dreieck und im vierten ein Ringel, Umſchrift: CHVONRHDV⸗I.

Rſ. Wie vorſtehend, mit VVC. Umſchrift: ✠ ⸗CIVOD-PTV⸗.

Gewicht 0,09.

366. Hſ. Ein gekrönter Kopf, links gewendet. Umſchrift: CVOAH-RA... (das V ſteht im O)

Rſ. Die Inſchrift iſt ins Kreuz geſtellt: ARGEN auf der Mitte, darüber unter einander TI und unten NA, oben zu den Seiten eine Lilie, und unten ein Spitzdach oder Thürmchen.

Eine ähnliche Münze iſt von mir im 1. Bande Taf. IV. Nr. 63 abgebildet.

Gewicht 0,095.

367. Hſ. Vorwärts gekehrtes, gekröntes Bruſtbild. Umſchrift: CHVONRAD..IM (das V ſteht im O).

Rſ. Zwiſchen vier mit Thürmen beſetzten Gebäuden in ein Kreuz geſtellt ARGEN — TI — NA.

Daſelbſt Taf. IV. Nr. 64. Gewicht 0,09.

368. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: HVONRDVSIMO.

Rſ. Desgleichen.

Gewicht 0,09.

369. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ ONRADVS RIM.

Rſ. Desgleichen.

Gewicht 0,09.

Konrad der Zweite
und
ſein Sohn Heinrich.
1028 bis 1039.

370. Hſ. Im Felde ein Kreuz, um welches die Buchſtaben HEINRIC REX zerſtreut ſtehen. Umſchrift: CNVON-RADV·IM—P.

Rſ. Eine Kirche. Umſchrift: RADASPICONA (Radaspona civitas).
Gewicht 0,095.

Eine ähnliche Münze iſt von mir im 1ſten Bande Taf. V. Nr. 69 abgebildet.

371. Hſ. wie vorſtehend, mit den zerſtreuten Buchſtaben HE—IN—RCE—RX. Umſchrift: CHVONRADVS IMP.

Rſ. Desgleichen, der Giebel iſt jedoch mit Kügelchen verziert. Umſchrift: RADAS b—ONA.
Gewicht 0,09.

372. Hſ. Wie vorſtehend, das Kreuz hat auf den Enden eine ſchwebende Kugel, und ſind in deſſen Winkeln III—IR—CI—RI befindlich. Umſchrift: CHVONRADIAT.

Rſ. Desgleichen. Umſchrift: RADASPCONA.
Gewicht 0,09.

373. Hſ. Wie vorſtehend, aber ohne die Kugeln auf den Enden. HE—IN—RI—CI—<EX. Umſchrift: NVON-RADV·IM—RC.

Rſ. Desgleichen, aber der Giebel ohne Verzierung. Umſchrift: RADAS PONA.
Gewicht 0,095.

374. Hſ. Wie vorſtehend, mit Kugeln an den Enden der Balken des Kreuzes. HE—IN in den beiden obern Winkeln, im dritten ·E—, im vierten A, und darunter —+.

Rſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: RAIↃAꝏb—ONA.
Gewicht 0,095.

375. Hſ. Ein Kreuz, mit einer Kugel auf den Enden und in den Winkeln die Buchſtaben HI—RI—CI—RI—. Umſchrift: ✠ CHVONCADIIAT (O und N verbunden).

Rſ. Eine fünfſäulige Kirche auf zwei Stufen, mit einem Dreieck auf jeder Seite. Umſchrift: RADASPCONA (Regensburg).
Abgebildet Taf. VI. Nr. 79.
Gewicht 0,09.

376. Hſ. Wie vorſtehend. HE—IN in den beiden obern Winkeln, im vierten CV—ꝏ ſteht rechts vor dem Schenkel des Kreuzes, im dritten ↃE— unter CV ſteht noch ein Kreuzchen, das verkehrte C gilt hier wiederum als R (HEINCVS REX). Umſchrift: ÷+÷ CHVONIↃAꝏ IMP vor der Umſchrift ein Kreuz mit Kugel in deſſen Winkeln.

Rſ. Desgleichen. Umſchrift: RADISPONA.
Abgebildet in dem Saulburger Münzfunde Taf. I. Nr. 17 und wird daſelbſt S. 19 die Inſchrift um das Kreuz HE—IN—REX GE (Heinricus Rex Germaniae geleſen, das Wort Germaniae iſt ganz ungewöhnlich und für dieſe Zeiten nicht zuläßig.

377. Hſ. Wie vorſtehend, mit HE—IN—RI—ↃI—. Umſchrift: CHVONFA·ꝏ IMP (rückwärts geſtellt).

Rſ. Desgleichen. Umſchrift: RADAꝏ·dONA.
Abgebildet daſelbſt Nr. 18.

378. Hſ. Wie vorſtehend. HE — IN, in den beiden obern Winkeln, im dritten ganz kleine Schrift RI, darunter R, und daneben ein langes E —, im vierten CE mit × darunter. Umſchrift: HEINRICE REX.

Rſ. Desgleichen. Umſchrift: CHVONRADVS·IMP RADAS - PONA.

Daſelbſt Nr. 19.

379. Hſ. Im Felde ein kleines Kreuz, mit einer Kugel in jedem Winkel, um daſſelbe herumgeſtellt: + EHICNIC (Heinric). Umſchrift: ✠ CHVONRAII·PIAT.

Rſ. Desgleichen. Umſchrift: RADASPICONA (Radaspona civitas).

Daſelbſt, Nr. 20.

380. Hſ. Wie vorſtehend. Um das Kreuzchen: HENRICHXC (Rex). Umſchrift: ✠ CHVONC MIPAT (Conradus Imperator.)

Rſ. Wie vorſtehend.

Daſelbſt, Nr. 21.

Das Gewicht der letzten fünf Münzen iſt zu $\frac{3}{12}$ und $\frac{7}{8}$ Loth kölniſch angegeben.

Heinrich der Dritte.

1039 bis 1056.

(Siehe Theil I. Seite 99 und Theil II. Seite 105.)

381. Hſ. Ein linkshin gewendetes, gekröntes, bärtiges Bruſtbild, vor demſelben unter einander HE — IH — RI — C hinter demſelben R — LX.

Rſ. Ein Kreuz, in zwei Winkeln desſelben ein Dreieck von drei Kugeln, in den beiden andern ein Dreieck und ein Ringel. Umſchrift: ✠ AVG·STA CIV.

Abgebildet Taf. II. Nr. 21.

Gewicht 0,085.

382. Hſ. Wie vorſtehend.

Rſ. Desgleichen, aber nach AVG kein Punkt.

Beſchreibung des Saulburger Fundes Nr. 38.

383. Hſ. Wie vorſtehend.

Rſ. Desgleichen. Umſchrift: : AVGVSTA CIV.

Daſelbſt Nr. 39.

384. Hſ. Wie vorſtehend, aber hinter dem Kopfe $\frac{R}{X}$.

Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ·AVG STA·CIVI.

Daſelbſt Nr. 40.

385. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: HE — IИ — RI — D REX.

Rſ. Desgleichen.

Daſelbſt Taf. II. Nr. 36.

386. Hſ. Wie vorſtehend, mit H — IN — RI — hinter dem Kopfe RX.

Rſ. Desgleichen. Umſchrift: AVG STA·CV·

Daſelbſt Nr. 34.

387. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: H—EI—N—RIC—RX.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: AVG STA CIV.
Daſelbſt Nr. 35.

388. Hſ. wie vorſtehend, mit H—IN—RI—
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: AVGST·A·CIV.
Gewicht 0,08.

389. Hſ. Wie vorſtehend, mit H—EN—IR.
Rſ. Desgleichen, Umſchrift: ✠ AVGTA·CIVI.
Gewicht 0,075.

390. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: HE—NI—RI—C—
hinter dem Kopfe $\frac{R}{I}$ +
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ·AVGVSTACIVI.
Daſelbſt Nr. 39.
Vom Verfaſſer wird aber RI+ für Rex genommen, wofür ich aber Rex Imperator leſe.

Von den Münzen mit Rex wird daſelbſt S. 26 geſagt: „Dieſe Münzen ſind, wie aus dem Titul Rex erſichtlich iſt, vor der Kaiſerkrönung, alſo zwiſchen 1024 und 1027 geprägt worden.“ Das iſt ein Irrthum, denn zu der Zeit war des Heinrichs Vater, Konrad, noch König, und Heinrich kam erſt 1039 zur Regierung, die Münzen mit Rex ſind demnach zwiſchen 1039 und 1046 geprägt worden, und die mit Rex Imp. von 1046 bis 1056.

391. Hſ. Ein linkshin gewendetes gekröntes Bruſtbild. Umſchrift: ✠ HEINRICVS REX.
Rſ. In drei Zeilen S—COLONIA—A. Dieſes A hat ſtatt des Querſtrichs ein Kügelchen, neben demſelben ein Kleeblatt, und oben neben dem S ein +.
Gewicht 0,08.

392. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ H.....VSIMP.
Rſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: S—•oLONIA—A (rückwärts). Keilſchrift.
Abgebildet Taf. II. Nr. 28.
Gewicht 0,08.

393. Hſ. Eine Kirche. Umſchrift: ✠ HILDENESHEIN.
Rſ. Der mit einem Schleier umgebene links gewendete Kopf der heiligen Maria. Umſchrift: ✠ S=CA M....
Abgebildet in meiner Beſchreibung der Hildesheimer Münzen Taf. I. Nr. 6.
Im Beſitze des H. v. Römer hierſelbſt befindlich.

394. Hſ. Gekrönter Kopf, rechtshin gewendet. Umſchrift: HEINRICVS.
Rſ. Der ſtehende heilige Martin mit langem Krummſtab in der Rechten und das Evangelienbuch in der Linken. Umſchrift: SC. MART....
Mainzer Münzen Nr. 97.
Gewicht 0,09.

395. Hſ. Wie vorſtehend; von der linken Seite. Umſchrift: HEINRICV...
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: SCS—MAIIRTN—ISV ||
Daſelbſt Nr. 98.
Abgebildet in Köhne, Zeitſchrift Bd. 3. Taf. VI. Nr. 7.

396. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: HEIMRICVS (rückwärts geſtellt).
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: S. MARTINVS.
Daſelbſt Nr. 99.

397. Hs. Ein rechtshin gewendeter gekrönter Kopf. Die Umschrift fängt rechts hinter dem Kopfe an: HEINRIC REX.

Rs. Im Felde das Monogramm Christi. Umschrift: SCS MA....VS.

Daselbst Nr. 100.

Numismatische Zeitung 1846. S. 188. Nr. 29.

Gewicht 0,09.

398. Hs. Wie Nr. 394. Umschrift: HEIN.....

Rs. Desgleichen. Umschrift: SƆ || Ǝꝏ·M....

Daselbst, Nr. 100a.

399. Hs. Ein rechtshin gewendeter gekrönter Kopf. Umschrift: ✠ HENRICVS REX.

Rs. Ein Kreuz, mit einer Kugel in jedem Winkel. Umschrift: THRETMONIA.

Gewicht 0,09.

Eine ähnliche Münze ist abgebildet im ersten Bande dieses Werks Taf. VI. Nr. 85.

400. Hs. Gekröntes bärtiges Brustbild von vorn. Umschrift: ..EN.A..S (Henricus?)

Rs. Eine Kirche. Umschrift: TRA..... (Trajectum, Maestricht.)

Revue de la num. belge, Série 2. Tom. I. Taf. XVII. Nr. 3.

401. Hs. Gerkrönter Kopf, von vorn. Umschrift: HEN... VSR...

Rs. Eine Kirche. Umschrift: ·RA.....M.

Daselbst, Nr. 4.

402. Hſ. Ein linkshin gewendeter Kopf. Umſchrift: SCS LANBЄRTVS ЄPS.

Rſ. Im Felde eine Figur, beſtehend aus einem gekrümmten Striche, von welchem ein Strich ſenkrecht und zwei ſeitwärts ablaufen, an den Seiten zwei ×, und unten *A* und Ω, hängend an den beiden ſeitwärts herablaufenden Strichen. Umſchrift: ✠ TRAIECTVM.

Daſelbſt, Nr. 5.

403. Hſ. Wie vorſtehend, Umſchrift: SCS LANB.....

Rſ. Eine Kirche, mit Kreuz auf der Mitte. Umſchrift: ✠ TRAIECT..

Daſelbſt, Nr. 6.

404. Hſ. Ein Kreuz, in zwei Winkeln je ein Dreieck, in den beiden andern drei Kügelchen und ein Ringel. Vor der Umſchrift ein Kreuz mit Kugel in jedem Winkel. HЄINRICVS RЄX.

Rſ. Eine Kirche, mit einem Kreuz, in jedem Winkel eine Kugel und auf der Fläche jener ANZ. Umſchrift: RCЄOINACIVITAS.

Abgebildet Taf. I. Nr. 14.
Gewicht 0,10.

405. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: HЄIHTCVS RCX (Heinricus Rex).

Rſ. Desgleichen, mit ECIC rückwärts geſtellt, ſowie auch die Umſchrift: HARRVECHCVTA. Wahrſcheinlich ein Ortsnamen.

Abgebildet Taf. I. Nr. 15.
Gewicht 0,105.

406. Hs. Wie vorstehend. Umschrift: ✠ CIHCNRTCIVS (Henricius Rex).

Rs. Desgleichen mit VVN. Umschrift: RICCIHACIVI·O·AS (Regina civitas).

Abgebildet Taf. I. Nr. 16.

Gewicht 0,11.

407. Hs. Wie vorstehend. Umschrift: HCNTACEIVS.

Rs. Desgleichen. Umschrift: RICINA CVIOES.

Gewicht 0,095.

408. Hs. Wie vorstehend.

Rs. Desgleichen mit ENC und RCONA CIVTIS.

Gewicht 0,08.

409. Hs. Wie vorstehend. Umschrift: ✠ HCVRTIVNHS.

Rs. Desgleichen

Gewicht 0,08.

410. Hs. Wie vorstehend. Umschrift: HCNTRCIVS...

Rs. Desgleichen mit ECC und RCONA GVHTS.

Gewicht 0,08.

411. Hs. Wie vorstehend. Umschrift: HEN + RICIVIS IIC.

Rs. Desgleichen, mit DIIA und CIIVCHCIIS II, ohne Kugeln in den Winkeln des Kreuzes auf der Kirche.

Gewicht 0,115.

Es giebt, den vorbeschriebenen Münzen mit verworrenen Umschriften ähnliche, noch eine große Anzahl mit verschiedenen kleinen Abweichungen.

412. Hs. Wie Nr. 404. Umschrift: HCINRTCVS RCX.

Rs. Desgleichen.

Abgebildet in der Beschreibung des Saulburger Fundes. Taf. I. Nr. 4.

413. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: HЄINRTCVS RЄX.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: RCCOINACVIITIAS.
Daſelbſt Nr. 12.

414. Hſ. Wie vorſtehend, mit HX.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: RCONACIATIS
Gewicht 0,10.

415. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: HCINRTICVS RCX.
Rſ. Desgleichen mit ECC und RC·O·NACIVITAS.
Daſelbſt, Nr. 1.

416. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: HЄINRT CVSRX.
Rſ. Desgleichen. ENCI (verkehrt).
Daſelbſt Nr. 2.

417. Hſ. Wie vorſtehend mit RЄX.
Rſ. Desgleichen AIOII. Umſchrift: CATIVIN·CIV+NH.
Daſelbſt, Nr. 3.

S. 6 frägt der Verfaſſer, ob dieſe Umſchrift etwa NoVVM CATIVINVM heißen und Neufchatel andeuten ſollte? Ich glaube dieſe Frage verneinen zu müſſen.

418. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: HCINRTCVS RCX.
Rſ. Desgleichen mit ENCI (verkehrt). Umſchrift: RCCNA CIVITVIS.
Daſelbſt Nr. 5.

419. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: HЄINRTCVSX.
Rſ. Desgleichen.
Daſelbſt Nr. 6.

420. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: HINRTCVS RCX.
Rſ. Desgleichen.
Daſelbſt Nr. 7.

421. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: HCNRTCVS RЄX.
Rſ. Desgleichen VVN. Umſchrift: RCCIHACIVI·O·AS.
Daſelbſt Nr. 8.

422. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: HЄINRTЄVS RC+
Rſ. Desgleichen mit SICICI (rückwärts) und RCINACIVITIAS.
Daſelbſt, Nr. 9.

423. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: HЄINRTCV RX.
Rſ. Desgleichen.
Daſelbſt, Nr. 13.

424. Hſ. Eine Kirche, auf deren Fläche ROTP. Umſchrift: HЄNRICVS REX.
Rſ. Ein Kreuz, mit Verzierungen in den Winkeln, wie vorſtehende Hauptſeite. Umſchrift: NIVVANCIVITAS, vor der Umſchrift ein Kreuz mit vier Kugeln in den Winkeln.
Daſelbſt Nr. 11 S. 8 nimmt der Verfaſſer NIVVAN für die alte Stadt Neiffen oder Neuffen an der Steinach, im Königreiche Würtemberg, ob mit Grund muß ich den Nachforſchungen Anderer überlaſſen.

425. Hſ. Wie vorſtehend, mit HEINDICVS REX.
Rſ. Desgleichen, mit HECIT und RCONACVTA.
Gewicht 0,095.

426. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: R·HENIDICVS EXR (Henricus Rex).
Rſ. Desgleichen, mit ENC und IDEIHAICIVITAS.
Gewicht 0,095.

427. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: HECIDIVNVSIЄX (rückwärts.)
Rſ. Desgleichen. RECNAICVI·A·S (rückwärts.)
Gewicht 0,10.

Die von Nr. 412 bis Nr. 427 beſchriebenen Münzen ſtammen zum größten Theile aus dem Saulburger Münzfunde her, in deſſen Beſchreibung die von Nr. 412 bis Nr. 424 aufgeführten Heinrich dem Zweiten zugetheilt ſind. In meiner Schrift „die Münzen der Herzöge von Baiern u. ſ. w." habe ich bereits S. 39 bemerkt, wie ich bei der Bearbeitung derſelben zu der Ueberzeugung gelangt ſei, daß die im erſten Bande dieſes Werks unter Nr. 350 bis 357 Heinrich dem Zweiten zugetheilten Münzen, mit der größten Wahrſcheinlichkeit Heinrich dem Dritten zugeſchrieben werden müßten.

Das Gepräge dieſer Münzen iſt ſchärfer und hervortretender, auch ſind ſie mit mehr Verzierungen geſchmückt, als die Münzen, die man Heinrich dem Zweiten zuſchreiben kann. Um den Unterſchied bemerklich zu machen, habe ich von beiden Heinrich-Münzen einige abbilden laſſen.

428. Hſ. Ein die rechte Geſichtsſeite zeigendes, gekröntes und bärtiges Bruſtbild, vor demſelben unter einander geſtellt HE — NI — RI — C, hinter dem Kopfe $\frac{RE}{X}$ (Heinric Rex).

Rſ. Ein Kreuz, in zwei Winkeln desſelben je drei Kügelchen, in den beiden andern ein Dreieck und ein Ringel. Umſchrift: ✠ R·ATISPACIZO.

Abgebildet in der Beſchreibung des Saulburger Fundes. Taf. I. Nr. 27. Eine, von dieſer Münze wenig abweichende iſt im erſten Bande dieſes Werks auf Taf. V. Nr. 73 abgebildet.

429. Hſ. Wie vorſtehend, es fehlt aber in dem E des Wortes REX der mittlere Strich.

Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ RATIS P·ACIZO (rückwärts.)

Daſelbſt Nr. 28.

430. Hſ. Wie vorſtehend.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: R • ITA • SPACIZO.
Daſelbſt, Nr. 26.

431. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: C — NI — RI — C, hinter dem Kopfe RCX.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ R • TISPACIZO (rückwärts.)
Daſelbſt, Taf. II. Nr. 30.

432. Hſ. Wie vorſtehend, mit RX.
Rſ. Desgleichen.
Daſelbſt, Taf. I. Nr. 24 und 25, jedoch in der Zeichnung wenig abweichend.

433. Hſ. Wie vorſtehend, mit IRX (Imperator Rex).
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: RTI • SPACIZO.
Daſelbſt, Nr. 22 und 23.

434. Hſ. Wie vorſtehend.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: R • IT • ꝏ PACIZO.
Daſelbſt, Nr. 28b.

435. Hſ. Wie vorſtehend.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: SIT • ꝏIPACIZO (rückwärts).
Daſelbſt, Taf. II. Nr. 29.

436. Hſ. Wie vorſtehend.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: RITPSACIZO.
Daſelbſt, Nr. 31.

Die auf den zuletzt beſchriebenen fünf Münzen, ſo wie auf mehreren folgenden hinter dem Kopfe befindlichen Buchſtaben IR mit dem darunter befindlichen Kreuze werden in der Beſchreibung des Saulburger Fundes S. 23 und folgende, ohne irgend einen Grund in REX umgetauft, es müſſen aber dieſelben Imperator Rex geleſen werden, und hat Heinrich dieſe Münzen als Kaiſer und König von 1046 bis 1056, die-

jenigen aber, welche nur mit Rex verſehen ſind, von 1039 bis 1046 prägen laſſen.

Ferner ſagt der Herr Verfaſſer der vorbemerkten Schrift in Betreff der Umſchrift der Rückſeite von Nr. 22, hier Nr. 433, was ſich zugleich auch auf die übrigen Münzen von Nr. 428 bis 436 bezieht, Folgendes: „Ich leſe den Buchſtaben Z nicht als ein Ʒ, ſondern halte denſelben für ein liegendes N und leſe R(egina) IT(alica) CIS (civitas) ACINO und glaube, daß dieſe Münzen der Stadt Aci oder ACINO (in Sicilien) angehören können.“ Wie die Buchſtaben bei dieſer Lesart verſetzt, umgetauft und getheilt verwendet worden ſind, muß man daſelbſt nachleſen.

Seite 24 heißt es ferner: „Herr Cappe (Münzen der deutſchen Könige und Kaiſer, 1ſter Band. Taf. V. Nr. 73 S. 108) der das gleiche Exemplar (iſt aber etwas abweichend) wie Nr. 27 vor ſich gehabt zu haben ſcheint, lieſt RATISDOA-CIZO und hält CIZO für den Namen des Münzmeiſters, welcher Leſeart ich aber nicht beiſtimmen kann.“ Ich ſtimme jetzt noch für dieſe Lesart, halte die Umſchriften für vom Stempelſchneider bewirkte Verhunzungen des Wortes Ratisbona, und die Münzen für alte deutſche Gepräge, keinesweges aber für italiſche.

437. Hſ. Ein linkshin gewendetes, gekröntes und bärtiges Bruſtbild, vor dem Geſichte unter einander geſtellt: E — NI — RI — C, hinter dem Kopfe AE +.

Rſ. Ein Kreuz, in zwei Winkeln drei Kugeln, in den beiden andern ein Dreieck und ein Ringel. Umſchrift: RITDASCANNO (rückwärts).

Abgebildet Taf. II. Nr. 23.

Gewicht 0,115.

438. Hſ. Wie vorſtehend, mit ENI—RI—C RЄ+.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: RTDASCANNO.
Saulburger Fund Taf. II. Nr. 47.

439. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: HE—IN—RI—C—RXE.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: R·ITD·SVNNO.
Daſelbſt, Nr. 49.

440. Ein linkshin gewendetes, gekröntes bärtiges Bruſtbild. Vor demſelben, unter einander HCN, hinter dem Kopf ein R (Rex).
Rſ. Ein Kreuz, in deſſen zwei Winkeln ein Dreieck, in den andern drei Kugeln. Umſchrift: RAЄPONA HCT (Radaspona Civitas).
Abgebildet Taf. II. Nr. 22.
Gewicht 0,08.

441. Ein rechtshin gewendetes, gekröntes und bärtiges Bruſtbild, vor demſelben unter einander HE—N—OI—C hinter ihm E und Kreuz, mit einer Kugel in jedem Winkel.
Rſ. Wie vorſtehend, aber in dem einen Winkel ſtatt des Dreiecks ein Ringel. Umſchrift: ✠ mit vier Kugeln .O.H.ICVCI STC (rückwärts).
Abgebildet Taf. II. Nr. 26.
Gewicht 0,09.

442. Ein gekröntes, bärtiges Bruſtbild, linkshin gewendet, vor demſelben E—NI—RI—C, dahinter IR (Imp. Rex), darunter ein Kreuz.
Rſ. Ein Kreuz, in zwei Winkeln drei Kugeln, in den andern ein Ringel und ein Dreieck. Umſchrift: ✠ RIT CP.SCANNO.
Abgebildet Taf. II. Nr. 24.
Gewicht 0,10.

443. Hſ. Wie vorſtehend.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ RITDSCANNO (rückwärts).
Abgebildet in der Beſchreibung des Saulburger Fundes, Taf. II. Nr. 42, 43 und 46. Dieſe drei Abbildungen ſind ſehr wenig von einander abweichend.

444. Hſ. Wie vorſtehend.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ RITDASCANNO.
Daſelbſt Nr. 41.

445. Hſ. Wie vorſtehend.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ RTDASCANNO.
Daſelbſt, Nr. 44 und 45.

446. Hſ. Wie vorſtehend.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ ITDVS · CANNO.
Daſelbſt, Nr. 48.

Auf den Hauptſeiten der letzten vier Münzen wird von dem Verfaſſer der angegebenen Schrift IR (Imp. Rex), wieder für Rex geleſen, was ich ſchon bei Nr. 436 als irrig bezeichnet habe.

Hinſichtlich der Umſchrift der Rückſeiten heißt es a. a. O. bei der Beſchreibung der Münzen Nr. 41 bis 49, hier 438, 439 und 443 bis 445 S. 26: „Ich glaube hier leſen zu müſſen R(egina) CINS (civitas) CANNO IT(alica)“ und S. 27 „dieſes CANNO dürfte die Stadt Cannossa in Sicilien ſein.“ Ich halte dagegen die Umſchriften für eine Verhunzung von Ratisbonna, welche Lesart auch erklärlich wird, wenn C für P genommen wird.

447. Hſ. Wie vorſtehend, vor dem Bruſtbilde H — NI — RI — C hinter demſelben E+
Rſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ RNCISVECCHO (rückwärts).
Abgebildet Taf. II. Nr. 25.
Gewicht 0,11.

448. Hſ. Wie vorſtehend, aber hinter dem Bruſtbilde ER+
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ RGINCA VECCHO.
Abgebildet im Saulburger Funde Taf. III. Nr. 61.

449. Hſ. Wie vorſtehend.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ REINCAVECCHO.
Daſelbſt, Nr. 62.

450. Hſ. Wie vorſtehend, hinter dem Kopfe L+
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ RNCIS VECCHO.
Daſelbſt, Nr. 55.

451. Hſ. Wie vorſtehend.
Rſ. Desgleichen, Umſchrift: ✠ RND·AAECCHO.
Daſelbſt Nr. 56 und 58.

452. Hſ. Wie vorſtehend.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ RNCS·VECCHO.
Daſelbſt Nr. 59.

453. Hſ. Wie vorſtehend.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ RNCIS·VECCHO.
Daſelbſt, Nr. 60.

454. Hſ. Wie vorſtehend.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ RNTCS VECCHO.
Daſelbſt, Nr. 63 und wird S. 28 dabei geſagt: „hier iſt zwiſchen N und T offenbar das I ausgelaſſen, dagegen ſcheint mir der dritte Strich des N deshalb dicker gemacht worden zu ſein, um zugleich den Buchſtaben I zu repräſentiren. Eine ſeltſame Deutung.

455. Hſ. Wie vorſtehend, aber hinter dem Bruſtbilde RIX (Rex Imp.)
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ RCISVECCHO (rückwärts).
Daſelbſt, Nr. 53.

456. Hſ. Wie vorſtehend, aber hinter dem Bruſtbilde IRX (Imp. Rex).
Rſ. Desgleichen.
Daſelbſt, Nr. 54.

457. Hſ. Wie vorſtehend.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ RNCISVECCHO.
Daſelbſt, Nr. 57.

458. Hſ. Wie vorſtehend.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: RTCIVECCHO.
Daſelbſt, Nr. 64 und wird S. 29 bemerkt: „auch hier iſt das I vor T ausgelaſſen, dagegen der obere Theil dieſes Buchſtaben ſo dick gemacht, daß man allenfalls den Buchſtaben I als liegend annehmen könnte.“ Dieſe Deutung iſt neu.

459. Wie vorſtehend.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ RCITS VECCHO (rückwärts).
Daſelbſt, No. 65.

460. Hſ. Wie vorſtehend.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ ITCIA VECCHO.
Daſelbſt, Nr. 66. S. 29 ſagt der Verfaſſer: „Ich leſe dieſe Umſchriften Regina civitas Veccho, Regina italica civitas Veccho und italica civitas Veccho, und glaube, daß die italiſche Stadt Civita Vechia, damit bezeichnet ſei.“

Ich glaube dahingegen, daß ſie eine Verſtümmelung von Regina civitas ſind, und ECCHO der Name des Münzmeiſters iſt, der zu der Zeit, in welcher dieſe Münzen ausgegangen ſind, häufig auf baieriſchen Münzen vorkommt.

461. Hſ. Wie vorſtehend, ohne Umſchrift.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ INCNSAVECCO.
Daſelbſt, Nr. 68.

Wenn aber S. 29 geſagt wird, daß die vorſtehenden Münzen mit Vecho nur in Joachims Groſchen-Kabinet vorkommen, ſo iſt das unrichtig, denn auch in Götz Beſchreibung der Kaiſermünzen ſind auf Taf. XXII. vier derſelben abgebildet.

Es giebt von der vorſtehenden Prägart noch mehrere Münzen mit unverſtändlichen Auf- und Umſchriften, deren Beſchreibung ich als nutzlos unterlaſſe.

462. Hſ. Gekröntes bärtiges Bruſtbild, linkshin gewendet, vor demſelben H—C—MI, hinter demſelben RI—C, darüber ein P (Heinric Imp.)
Rſ. Ein Kreuz, in deſſen Winkeln die Buchſtaben C—R—A—X (ſoll Crux heißen). Umſchrift: ✠ ₀RASADPONA (₀RADASPONA).

Abgebildet in der Beſchreibung des Saulburger Fundes Taf. III. Nr. 74. Der Verfaſſer hat S. 33 den Anfang der Umſchrift nicht finden können.

463. Hſ. Wie vorſtehend, aber hinter dem Kopfe ſtatt des P ein R.
Rſ. Desgleichen, mit C—C—A—X. Die Umſchrift: ₀I·IADA∽IↃPONA (Radaspona ci) iſt nach dem äußeren Rande zugerichtet.

Daſelbſt Nr. 75. Die Umſchrift iſt daſelbſt aber nicht gedeutet.

464. Hſ. Wie vorſtehend, vor dem Bruſtbilde HЄN, hinter demſelben RE.
Rſ. Desgleichen, mit C—O—A—X. Umſchrift: ✠ ·O·VI ·IONISVRTKI.

Daſelbſt, Nr. 77.

465. Hs. Ein rechtshin gewendetes gekröntes Brustbild, vor demselben HE — IN — IR — hinter demselben C=O und oben auf der Krone REX (Heinrl Rex) CHO deutet wahrscheinlich den Namen des Münzmeisters an.
Rs. Ein Kreuz, in zwei Winkeln desselben je drei Kugeln in den andern ein Ringel und ein Dreieck. Umschrift: ✠ SCS RVODPTVS.
Gewicht 0,095.

Eine ähnliche Münze ist abgebildet im 2ten Bande dieses Werkes Taf. XXIII. Nr. 251 und in der Beschreibung des Saulburger Fundes Taf. II. Nr. 50.

466. Hs. und Rs. wie vorstehend mit ∽C—S RVODPVS.
Gewicht 0,09.

467. Hs. Wie vorstehend.
Rs. Desgleichen mit ꝏCS RVODPTIVꝏ.
Gewicht 0,095.

468. Hs. Wie vorstehend.
Rs. Desgleichen. Umschrift: SCS AVODPTVS.
Saulburger Fund. Nr. 51.

469. Hs. Wie vorstehend.
Rs. Desgleichen. Umschrift: SCDVODOVS C=O.
Daselbst, Nr. 52.

470. Hs. Wie vorstehend, mit HE—NI—RI—CHO und REX auf der Krone.
Rs. Desgleichen. Umschrift: ✠ S—C—S RVODPTVꝏ.
Streber, die ältesten in Salzburg geschlagenen Münzen. Taf. II. Nr. 12.

471. Hs. Wie vorstehend.
Rs. Desgleichen. Umschrift: ꝏCꝏVODOVꝏ C=O.
Daselbst Nr. 13.

472. Hs. Ein Kreuz, in zwei Winkeln desselben Dreiecke, in den andern drei Kugeln und ein Ringel. Umschrift: ✠ HЄIИRTS.

Rs. Die Façade einer Kirche, in deren Mitte O=ↃↃ. Umschrift: SCS RVODOTVS.
Daselbst, Nr. 14.

Herr Streber, S. 7, weiset diese Münzen Heinrich dem Zweiten zu, und zwar mit aus dem Grunde, weil auf den Münzen Heinrichs und des Erzbischofs Hartwig von Salzburg dieselben Buchstaben C=O vorkommen, die er für den Namen des Münzmeisters hält. Dieser Grund ist aber nicht zutreffend, weil die gedachte Silbe auch auf weit später ausgegangenen baierischen Münzen sich zeigt.

Ein zweiter Grund soll der sein, daß auf allen jenen Münzen Heinricus Rex stehe, und sagt er daher S. 9, daß sie nur Heinrich dem Zweiten zugehören könnten, weil er mit dem Erzbischofe Hartwig von Salzburg von 1002 bis 1014 als König gelebt habe, dahingegen der Bischof Hartwig von Bamberg mit keinem Könige, sondern mit einem Kaiser Heinrich, folglich dem Dritten, gleichzeitig sei. Dies wäre in so weit wohl richtig, allein auf den Münzen steht nicht Rex, sondern IR+, was Imperator Rex gelesen werden muß, so wie I+ nicht Rex sondern Imperator zu deuten ist, und es ist auffallend, daß jene falsche Lesart nicht schon längst gerügt worden ist.

Dazu kommt nun noch, daß die große Aehnlichkeit der Prägart der Heinrich-Hartwigs-Münzen mit denen Heinrichs des Dritten zu augenscheinlich ist, als daß sie als von Heinrich dem Zweiten ausgegangen, angenommen werden könnten.

473. Hſ. Vorwärts gekehrter gekrönter Kopf. Umſchrift: HEINRIC....

Rſ. Ein Gebäude, auf einem Schiffe mit Ruder. Umſchrift: NEMIETIS.... (N und E verbunden) (Speier).

Gewicht 0,075.

474. Hſ. Wie vorſtehend, ein Bruſtbild. Umſchrift: HEIMRICVS IMPRAVG.

Rſ. Zwiſchen vier Thürmen, die auswärts herum durch eine Mauer verbunden ſind, in Kreuzesform ARGENTINA.

Eine ähnliche Münze iſt von mir in Band I. Taf. VII. Nr. 134 abgebildet.

Gewicht 0,095.

475. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: HEINRIC·MPRAV.

Rſ. Desgleichen.

Gewicht 0,09.

476. Hſ. Ein gekröntes Bruſtbild links gewendet. Umſchrift: HENRICVS REX.

Rſ. Wie vorſtehend, aber zwiſchen Kreuz, Biſchofsſtab und zwei Lilien.

Ein Hälbling.

Abgebildet in der Schrift der Silberfund von Farve, Taf. I. Nr. 8.

477. Hſ. Ein gekrönter Kopf, vorwärts gekehrt. Umſchrift: ✠ HENRICVS IMP REX.

Rſ. Ein Kreuz, in jedem Winkel eine Kugel. Umſchrift: TIELE (verkehrt geſtellt).

Gewicht 0,095.

478. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ◦HEINRICVS IMIPERAT.

Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ TIETE.

Gewicht 0,095.

479. Hſ. und Rſ. wie vorſtehend mit IMPERA.
Gewicht 0,09.

480. Hſ. Gekröntes bärtiges Bruſtbild, die rechte Geſichtsſeite zeigend. Umſchrift: HEN—RICVS REX.
Rſ. Eine dreithürmige Burg. Umſchrift: TRE—V—E —RIS (Trier).
Abgebildet Taf. II. Nr. 29.
Gewicht 0,075.

Eine ähnliche Münze iſt in Götz Kaiſer-Münzen Nr. 258 abgebildet, da auf der Mauer nur V—E zu ſehen, ſo rieth Götz auf Verdun.

481. Hſ. Kirchengebäude. Umſchrift: STATHVCIVITAS.
Rſ. Im Felde ein Kreuz, in deſſen Winkeln PI—S—CI—S. Umſchrift: AGNVSDEI.

Abgebildet in „der Silberfund von Farve" Taf. I. Nr. 3 wo S. 28 nachgewieſen wird, das Stathu Stade bedeute, und darnach iſt die in dieſem Werke, Band I. unter Nr. 499 gemachte Bemerkung zu berichtigen.
Abgebildet Taf. VI. Nr. 81.

482. Hſ. Wie vorſtehend, die Umſchrift aber rückläufig.
Rſ. Desgleichen.

483. Hſ. und Rſ. wie vorſtehend.
Ein Hälbling.

483a. Hſ. Ein linkshin gewendeter gekrönter Kopf. Umſchrift: ✠ HEINRICVS.
Rſ. Ein Kreuz, in einem Winkel desſelben ein A im zweiten ein + im dritten und vierten unkenntlich. Umſchrift: MON....CVT.
Abgebildet Taf. VI. Nr. 82.
Gewicht 0,09.

Heinrich der Vierte.

1056 bis 1106.

(Siehe Theil I. Seite 114 und 197 und Theil II. Seite 110.)

484. Hſ. Ein vorwärts gekehrter gekrönter Kopf. Umſchrift: HЄIN....

Rſ. Ein Kreuz, in deſſen obern Winkeln eine Kugel, im dritten ein A, im vierten Ω befindlich iſt. Umſchrift: CoLoNIA.

Im hieſigen Königl. Kabinet.

485. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ HENIRICH....

Rſ. Eine Kirche. Umſchrift: ✠ DEICH·TAT (Eichſtädt).

In v. Köhne's Beſchreibung der in Rußland gemachten Funde. Nr. 352.

486. Hſ. Ein vorwärts gekehrtes gekröntes Bruſtbild, neben deſſen Kopf auf jeder Seite ein Ringel. Umſchrift: ✠ HEINRICVS IMP.

Rſ. In einem Vierpaſſe, in deſſen Mitte ſich ein Kreuz befindet, die Inſchrift DV—IS—BV—RG.

Gewicht 0,095.

Eine ähnliche Münze iſt Band I. Taf. VII. Nr. 111 abgebildet.

487. Hſ. Ein rechtshin gewendetes gekröntes Bruſtbild, vor ſich einen Reichsapfel haltend. Umſchrift: ✠ HINRICVS IX.

Rſ. Ein dreithürmiges Gebäude. Umſchrift: ✠ MOIONCIA im erſten O ein Kügelchen.

Abgebildet in der Beſchreibung der Mainzer Münzen, Taf. II. Nr. 22; in Götz Kaiſer-Münzen Nr. 464 wird dieſe Münze Konrad dem Vierten, und von Mader Bd. 4. Nr. 55 Heinrich VI. zugetheilt.

488. Hſ. Ein vorwärts gekehrtes gekröntes Bruſtbild. Umſchrift: ...NRICHVS —RE.

Rſ. Ein Thor mit drei Kreuzen. Umſchrift: MO—CONCIA—CIVI..S.

Gewicht 0,09.

Eine ähnliche Münze iſt in Band I. Taf. VII. Nr. 112 abgebildet.

489. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ HЄIN..C+M...

Rſ. Eine Kirche mit einem Kreuze auf der Mitte. Umſchrift: AR..NTINA CIVI.

Eine ähnliche Münze iſt im erſten Bande Taf. IV. Nr. 65 abgebildet.

Heinrich der Vierte,

gemeinſchaftlich

mit ſeinem Sohne Konrad, als Mitregenten.

490. Hſ. Nebeneinander zwei vorwärts gekehrte gekrönte Bruſtbilder unter zwei verzierten Bogen, die von einer Säule, auf der ein Kreuz befindlich, getragen werden. Umſchrift: .....NRIC·I·P.

Rſ. Die heilige Maria ſegnend, das Jeſus-Kind mit ſtrahlendem Haupte umgeben vor ſich. Umſchrift: SCA MAR...

Abgebildet Taf. VI. Nr. 83.
Gewicht 0,06.

ASHMOLEAN
OXFORD
MUSEUM

491. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ..INRIC·I·P·+CO....
Rſ. Desgleichen, aber das letzte A von MARIA ſteht in der linken ſegnenden Hand der Maria.
Gewicht 0,065.

Eine Münze aus wenig abweichenden Stempeln von denen, mit welchen die beiden letzten Münzen geprägt ſind, iſt bereits von mir im erſten Bande Taf. VII. Nr. 117 abgebildet, und Seite 127 und im zweiten Bande S. 133 ausführlich beſprochen worden, an welchen Stellen ich vermöge der Umſchrift als unbeſtreitbar ausgeführt habe, daß die Münze nur Heinrich dem Vierten und ſeinem Sohne Konrad zugetheilt werden könne.

In einem mit L. unterzeichneten Aufſatze in der Numismatiſchen Zeitung 1854 S. 169 wird zu beweiſen geſucht, daß meine angegebene Lesart falſch ſein müſſe, obgleich der Verfaſſer keine von den Münzen geſehen hat. Es ſind mir ſeitdem noch zwei Münzen mit I.P zugegangen, von welchen ich die hier zuerſt beſchriebene habe abbilden laſſen, bevor ich aber dieſelbe zum Stiche abgegeben, habe ich ſie dem rühmlichſt bekannten Münzkenner Herrn Geheimen-Staats-Archivarius Erbſtein hierſelbſt zur Anſicht vorgelegt, der die richtige Lesart bezeugen wird. Jener Aufſatz bedarf daher weiter keiner Erwiderung, da die Umſchrift der Münze meine Beſtimmung unbeſtreitbar macht.

Es iſt unerfreulich, daß das Vertrauen unter den Münzforſchern ſo ſehr geſunken iſt, daß man zum Beweiſe ſeiner Lesart erſt Zeugen aufrufen muß, indeß man muß ſich damit tröſten, daß es ähnliche Tadelsſüchtige und Ungläubige ſchon zu Mader's Zeiten gegeben hat, weil ſich derſelbe auch Bd. I. S. 4 vom Grafen v. Sternberg bezeugen ließ, daß ſeine Abbildungen mit den Originalen übereinſtimmen.

Konrad
als Gegner ſeines Vaters.

492. Hſ. Ein vorwärts gekehrtes gekröntes Bruſtbild. Umſchrift: IMPECVONRADV (M und P verbunden).

Rſ. Die verſchleierte heilige Maria mit Schein. Umſchrift: S—C. MARIA.

Abgebildet in meiner Beſchreibung der Hildesheimiſchen Münzen, Tafel I. Nr. 11.

Gewicht 0,08.

493. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: CH$^{V}_{O}$—RAE.

Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ....MARI..

Daſelbſt, S. 21. Nr. 20.

Heinrich der Vierte
mit ſeinem Sohne Heinrich dem Fünften.

(Siehe Theil I. Seite 128 und Theil II. Seite 111.)

494. Hſ. Ein vorwärts gekehrter gekrönter Kopf. Umſchrift: HEINRICVS IMPERTOR.

Rſ. Ein Kreuz, in den vier Winkeln desſelben eine Kugel, darüber im obern Winkel ein Halbbogen. Umſchrift: HE.....REX.

Eine ähnliche Münze iſt im 1ſten Theile Taf. VII. Nr. 116 abgebildet.

Gewicht 0,09.

495. Hs. Wie Nr. 490. Umschrift: ...NRICIPHEIN.
Rs. Desgleichen.
Abgebildet in meiner Beschreibung der Hildesheimischen Münzen Taf. I. Nr. 12.
Gewicht 0,075.

Hermann, Gegenkönig.
1081 bis 1086.
(Siehe Theil I. Seite 129.)

496. Hs. Ein Kreuz. Umschrift: ✠ HEЯMS ...
Rs. In drei Zeilen $\overline{\text{ꝏCA}}$ — COLO — A, gordischer Knoten.
Gewicht 0,095.

497. Hs. Ein vorwärts gekehrtes gekröntes Brustbild, mit einem kurzen Kreuzstabe in der Rechten und einem Lilienstabe in der Linken. Umschrift: ...MANNVS EX.
Rs. Darstellung von Simon und Judas, oben zwischen denselben ein Stern. Umschrift: ✠ S — SION. S — SЄVDA.

Im hiesigen Königl. Münzkabinet, auch befindet sich ein zweites Exemplar in der Sammlung des Herrn Geheimen Staats-Archivarius Erbstein hierselbst.

498. Hs. Wie vorstehend. Umschrift: ✠ H.RMANNVS RIP.
Rs. Desgleichen. Umschrift: ✠ S — SSIMONS — SI•AS.
Abgebildet Taf. II. Nr. 32. Die in Mader Band IV. Nr. 47 abgebildete Münze ist etwas abweichend.

Die vorbeschriebene Münze befindet sich in der Sammlung des Herrn Erbstein hierselbst.

499. Hſ. wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ HE.RANN...EX.

Rſ. Ein Gebäude mit zwei Thürmen und Vorhof. Umſchrift: GOSLARIVM.

Abgebildet Taf. II. Nr. 31 nach einem Stanniol-Abdruck, welchen ich von dem Herrn Aſſeſſor Dannenberg in Berlin erhalten habe.

Heinrich der Fünfte.

1106 bis 1125.

(Siehe Theil I. Seite 132 und Theil II. S. 114.)

500. Hſ. Zwei vorwärts gekehrte mit ſpitzen Kronen geſchmückte Bruſtbilder, zwiſchen denſelben eine Lanze, darüber ein ſchwebendes Kreuz. Umſchrift: ✠ HENRICVS REX.

Rſ. Eine Kirche. Umſchrift: MOGON'....

Abgebildet in meiner Beſchreibung der Mainzer Münzen Taf. VII. Nr. 101. In der Sammlung des Herrn Weſtermann in Bielefeld.

501. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: HENRICVS R.

Rſ. Desgleichen. Umſchrift: MOGONICIVITA.

Daſelbſt Nr. 109 und in dem Katalog des Heiligenberger Münz-Kabinets. II. Abth. S. 1, wo ſie unter Ruthard dem Erſten aufgeführt iſt.

Ich habe dieſe beiden Münzen in meiner Beſchreibung der Mainzer Münzen unter Heinrich und Konrad aufgeführt, und erhielt ſpäter die vorſtehend unter Nr. 500 beſchriebene Münze, welche mich auf den Gedanken bringt, daß dieſer

Heinrich, vielleicht zu Ehren ſeines Vaters, den mit ihm gemeinſchaftlich geführten Stempel noch einige Zeit beibehalten, und nur die Umſchrift geändert hat, daher ich die Münzen hier eingereiht habe.

502. Hſ. Ein gekröntes Bruſtbild von vorne, aber etwas rechtshin gewendet, mit einem Lilienſcepter in der Rechten. Umſchrift: HENRiC...

Rſ. Das Bruſtbild des heiligen Martin, ebenfalls etwas rechtshin gewendet. Er hält in der Rechten ein kurzes Schwert, mit welchem er ein Stück von ſeinem Mantel abſchneidet, ihm zur Linken iſt das Bruſtbild eines Bettlers, der nach dem Stücke des Mantels greift, oben zwiſchen beiden ein Stern. Umſchrift: ..MARTIN.

Abgebildet in der Beſchreibung der Mainzer Münzen Taf. II. Nr. 21.

Eine Goldmünze, welche ſich in der Sammlung des Herrn v. Römer hierſelbſt befindet.

503. Hſ. Gekröntes Bruſtbild des Königs, von vorn, mit einem Scepter in der Rechten. Umſchrift: ✠ HIN...

Rſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ...TINV.

Abgebildet in Köhne's Zeitſchrift. Band III. Nr. 8.

504. Hſ. Ein rechtshin gewendetes gekröntes Bruſtbild, vor ſich einen Reichsapfel haltend. Umſchrift: HEIN...

Rſ. Ein dreithürmiges Gebäude, oben neben dem mittleren Thurme M — O im Innern des Gebäudes in zwei Zeilen GoN — TI.

Abgebildet in meiner Beſchreibung der Mainzer Münzen, Taf. II. Nr. 23.

In der Sammlung des Herrn v. Römer befindlich.

505. Hſ. Ein vorwärts gekehrtes belorbeertes Bruſtſtück, an deſſen rechter Seite ein A, an der linken ein T befindlich iſt.

Rſ. Ein dreithürmiges Gebäude. Umſchrift: ✠ MOG... TIA.

Abgebildet in den Mainzer Münzen Taf. VII. Nr. 102.

Gewicht 0,065.

Die Aehnlichkeit des Bruſtbildes mit denen auf Münzen, die im erſten Theile Taf. VIII. Nr. 126 bis 128 abgebildet ſind, ſo wie die zwar verſchliffene Umſchrift: .CINRRA...AF veranlaſſen mich, dieſe Münze hier einzureihen.

506. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ H.....CNVA.

Rſ. Desgleichen, es fehlen aber an den Seiten die Kuppelthürme. Umſchrift: ✠ MOGVNTIA.

Gewicht 0,065.

507. Hſ. Ein rechtshin gewendetes, gekröntes Bruſtbild, vor ſich einen Speer haltend. Umſchrift: ✠ HERIC REX.

Rſ. Ein dreithürmiges Gebäude. Umſchrift: ✠..GVNTIA.

Daſelbſt, Nr. 103.

508. Hſ. Aehnlich der vorſtehenden. Umſchrift: ✠ HENRIC R.X.

Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ MAG.NC..

Gewicht 0,06.

509. Hſ. Wie vorſtehend, mit etwas abweichender Verzierung der Krone.

Rſ. Desgleichen, aber im Abſchnitte unter der Burg drei Kreuze.

510. Hſ. Ein vorwärts gekehrtes, gekröntes Bruſtbild, in der Rechten einen Lilienſtab, in der Linken einen Reichsapfel haltend, das Ganze im punktirten Kreiſe. Umſchrift: ✠ HЄINRICVS RЄX + (rückwärts geſtellt).

Rſ. Ein mit Schein umgebenes, vorwärts gekehrtes Bruſtbild, mit einem Krummſtabe in der Rechten. Umſchrift: SCS. SЄRVA (Sanctus Servatius).

Abgebildet Taf. IV. Nr. 41.

Entnommen aus der Revue de la num. belge, Tom. II. Taf. IV. Fig 1. und Taf. VII. Nr. 6 und S. 17, auch S. 208 und 345 beſchrieben. Es wird dem Heiligen ein Kreuz in der Rechten zugeſchrieben, auf der Abbildung iſt aber ein Biſchofsſtab befindlich. Die Münze wird als in Tongern geprägt angegeben, weil der darauf genannte Heilige der Schutzpatron dieſer Stadt ſei; das iſt aber irrig, wie ich ſchon früher nachgewieſen habe, Servatius iſt der Schutzpatron von Maeſtricht, wohin auch die Münze gehört, der Schutzheilige von Tongern war der heilige Matern.

511. Hſ. Wie vorſtehend, das Bruſtbild reicht oben bis an den Rand der Münze, und ſcheint es in der Linken einen Reichsapfel zu haben. Umſchrift: ✠ VIS — GAO (Viſet).

Rſ. Eine Burg, deren Eingang mit einem Thurme verſehen iſt, zur Rechten desſelben iſt ein Stern befindlich.

Abgebildet Taf. IV. Nr. 42 und in der angegebenen Revue Nr. 2.

512. Hſ. Wie vorſtehend.

Rſ. Desgleichen, es fehlt aber über dem Eingange der Thurm, und iſt rechts ein T und links ein A befindlich.

Daſelbſt Nr. 3, auch wird die Münze in dieſer Revue, Tom. IV. S. 369 erwähnt.

513. Hſ. Wie Nr. 510, aber den Reichsapfel in der Rechten und den Lilienſtab in der Linken haltend.

Rſ. Ein Portal mit Kuppel, in der Mitte eine Raute und zu jeder Seite ein Ringel. Umſchrift: DVIIS— ŒTHƎ.

Daſelbſt Nr. 4.

514. Hſ. Wie vorſtehend, über einer Leiſte, und ſchultert das Bruſtbild mit der Rechten ein Lilienſcepter, darunter ein Ringel, und mit der Linken einen Kreuzſtab, mit einem Ringel auf jeder Seite. Umſchrift: ✠ SNT-ACHRERV.

Rſ. Ein Portal. Umſchrift: ◦ERVM — MVAƎ.

Daſelbſt, Nr. 5.

515. Hſ. Wie vorſtehend, der Gekrönte hält aber in der Rechten einen langen Kreuz- und in der Linken einen gleichen Lilienſtab.

Rſ. Eine Burg, mit einem Ringel auf jeder Seite.

Daſelbſt, Nr. 6.

516. Hſ. Wie vorſtehend, den Lilienſtab aber in der Rechten, und den Kreuzſtab in der Linken, mit einer großen und kleinen Kugel auf jeder Seite.

Rſ. Eine dreithürmige Burg mit Vorhof, neben dem mittleren Thurme auf jeder Seite ein Kügelchen, und eine größere auf jeder Seite der Burg.

Daſelbſt, Nr. 7.

517. Hſ. Wie vorſtehend, aber einen langen Kreuzſtab in der Rechten und einen Reichsapfel in der Linken, unter demſelben ein A, neben dem Kopfe links zwei Kugeln über einander, auch deren drei zur rechten Seite.

Rſ. Ein Kuppelgebäude, mit Sternen und Kugeln zu den Seiten.

Daſelbſt, Nr. 8.

518. Hſ. Wie vorſtehend, aber ein Kniestück, und ſtatt des Kreuzes über dem Reichsapfel ein Stern.

Rſ. Ein im Fluge begriffener Vogel (Adler). Umſchrift: ...CCVS ARNЄ.

Daſelbſt, Nr. 9.

Abgebildet Taf. IV. Nr. 43.

Die von Nr. 510 bis Nr. 518 beſchriebenen Münzen befanden ſich in einem Funde, der bei Maeſtricht gemacht worden iſt und aus welchem auch einige Münzen dem Kaiſer Friedrich I. angehören können. Sie ſind in der Revue de la num. belge, Tom. II. S. 16 beſchrieben.

519. Hſ. Ein vorwärts gekehrtes gekröntes Bruſtbild, in der Rechten einen Lilienſtab, in der Linken einen undeutlichen Gegenſtand haltend. Umſchrift: HEINRIC...EX.

Rſ. Ein Kreuz, mit einer Kugel in jedem Winkel, die im obern Winkel iſt mit einem Halbbogen umgeben. Umſchrift: ✠ WHMA..A◦I (Worms).

Abgebildet Taf. II. Nr. 30.

Gewicht 0,08.

520. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: HEINRICVS REX.

Rſ. Desgleichen, hier iſt aber ſtatt der Kugel unter dem Halbbogen ein ausgezacktes ſpitzes Blatt befindlich. Umſchrift: ....REH.

Gewicht 0,08.

Konrad der Dritte.

1138 bis 1152.

(Siehe Theil I. Seite 135 und Theil II. Seite 116.)

521. Hs. Das vorwärts gekehrte Brustbild des Kaisers zwischen zwei Thürmen, es schultert mit der Rechten einen Lilienstab, und neben dem Kopfe links befindet sich ein Stern. Umschrift: ✠ CVEIHR.... SINNE (rückwärts) (Cuonradus Imp.)

Rs. Brustbild eines Bischofs mit Bischofstab. Von der Umschrift ist nur ein SCS.....S zu sehen.

Numismatische Zeitung 1835. Nr. 25.

522. Brateat. Der auf einem Stuhle sitzende Kaiser schultert mit der Rechten einen Lilienstab und hält in der Linken einen Reichsapfel. Umschrift: ·VNRAD·SD ..V.PR.

Abgebildet Taf. III. Nr. 34.

Friedrich der Erste.

1152 bis 1190.

(Siehe Theil I. Seite 136 und Theil II. Seite 116.)

523. Hs. Ein rechtshin gewendetes gekröntes Brustbild, vor sich einen Kreuzstab haltend, hinten eine Blume.

Rs. Ein querliegender Schlüssel in einem Vierpasse, der mit Perlen besetzt ist. Unten CLA— oben VIS (rückwärts gestellt).

Abgebildet Taf. IV. Nr. 45.

Gewicht 0,06.

524. Hſ. Wie vorſtehend, aber neben dem Kreuzſtabe aufwärts IPM.

Rſ. Desgleichen, unter dem Schlüſſel zwei Perlbogen mit der Inſchrift in zwei Zeilen CLA — SIV (cla—vis).

Abgebildet in der Revue de la num. belge, Tom. II. Taf. VII. Nr. 5. und wird daſelbſt S. 347 geſagt, daß das Kapitel zu St. Servatius in Maeſtricht einen Schlüſſel im Wappen geführt hat, und dieſe Münzen in der genannten Abtei, damals einem Kaiſerlichen Beſitzthume, geſchlagen ſei.

525. Hſ. Ein vorwärts gekehrtes gekröntes Bruſtbild, neben demſelben rechts •VGV— links ST.. (Augustus).

Rſ. Eine dreithürmige Burg, neben derſelben rechts und links zwei ſchwebende Kügelchen.

Abgebildet Taf. IV. Nr. 46.

Gewicht 0,06.

526. Hſ. Wie vorſtehend. Der Kaiſer mit einer hohen gerundeten Krone, in der Rechten einen Kreuzſtab, und in der Linken einen Reichsapfel haltend. Von der Nebenſchrift iſt nur TOR (O und R verbunden) ſichtbar (Imperator).

Rſ. Ein im Fluge begriffener, rechtshin ſich wendender Adler.

Eine ähnliche Münze iſt im erſten Theil Taf. VIII. Nr. 134 und eine zweite daſelbſt mit linkshin gewendetem Bruſtbilde Taf. XXII. Nr. 364 abgebildet. Sie gehören, dem vorerwähnten Maeſtrichter Funde zufolge, hierher.

Die Bemerkung in der Numism. Zeitung 1849 S. 58, daß dieſe Münzen nach Italien gehören müßten, wird durch den gedachten Fund widerlegt; ſowie dadurch, daß die Prägart derſelben und der hohe Rand der Münzen zu der Zeit in den Niederlanden viel vorkommt.

527. Hſ. Der gekrönte Kaiſer auf einem verzierten Bogen ſitzend, er hält mit der Rechten das auf ſeinem Schooße liegende Schwert, in der Linken einen Reichsapfel, und über ſeiner rechten Schulter befindet ſich ein achtſtrahliger Stern. Umſchrift: R€XF. — €D€...

Rſ. Eine dreithürmige Burg, unter dem mittleren Thurme iſt ein gekröntes Bruſtbild mit Schein befindlich, es hält mit der Rechten ein Lilienſcepter und in der Linken einen Reichsapfel. Umſchrift: • €ANC..... (Sanct. Carolus, in Aachen geprägt).

Abgebildet Taf. IV. Nr. 48.

Im hieſigen Königl. Münz-Kabinet befindlich.

Ich habe dieſe Münze bereits im 1ſten Theile unter Nr. 638 erwähnt. Bei genauerer Unterſuchung finde ich aber nun, daß Becker, 200 ſeltene Münzen, S. 49, angiebt, daß das gekrönte Bruſtbild unter dem Thurme das des Königs Heinrichs des Sechsten und die Münze eine in Gemeinſchaft mit ſeinem Vater geprägte ſei. Dies iſt aber nicht der Fall, das auf derſelben befindliche Bruſtbild iſt mit einem Schein umgeben, und beſagt die durch Sanct. Carolus zu ergänzende Umſchrift, daß dieſer darunter vorgeſtellt iſt.

528. Hſ. Der auf einem Seſſel ſitzende Kaiſer hält in der Rechten einen Reichsapfel und ſchultert mit der Linken ein Schwert, über ſeiner rechten Schulter iſt ein Stern befindlich. Umſchrift: FREDER — IMPEP (verkehrt geſtellt).

Rſ. Eine Burg. Umſchrift: ROMA CAPVT MVNDI (in Aachen geprägt).

Gewicht 0,10.

Eine Münze von etwas abweichendem Stempel iſt im erſten Theile Taf. XI. Nr. 175 abgebildet.

529. Hſ. Wie vorſtehend. Der Kaiſer hält aber in der Rechten eine Lanze, und in der Linken einen Reichsapfel. Umſchrift: FRCDCRICVZ CCZ (Caesar).

Rſ. Eine dreithürmige Burg. Umſchrift: + ZANCTVZ KAROLVZ (in Aachen geprägt).

Gewicht 0,08.

530. Hſ. Wie vorſtehend, mit der Rechten ein Schwert ſchulternd, und in der Linken einen Reichsapfel haltend.

Rſ. Unter einer fünfthürmigen Burg ein Gekrönter mit Schein, er ſchultert mit der Rechten ein Schwert, und hält in der Linken einen Reichsapfel. Ohne Umſchrift

Ein Obol.

Gewicht 0,045.

Ein Denar von ähnlichem Gepräge iſt in Götz Kaiſer-Münzen unter Nr. 443 abgebildet.

Dieſe beiden Münzen ſind in Aachen geprägt.

531. Hſ. Der auf einem Bogen ſitzende Kaiſer hält in der Rechten eine Fahne, deren Wimpel herabhängen, in der Linken einen Reichsapfel. Umſchrift: ..RIDEF— HIICRT.

Rſ. Eine dreithürmige Burg mit Kuppeln auf einem Bogengange. Umſchrift: CA COTONIA PAICMATER.

Abgebildet Taf. IV. Nr. 47.

Gewicht 0,95.

532. Hſ. Bruſtbild des Kaiſers. Mit der Rechten ſchultert er eine Fahne mit Kreuz, und mit der Linken einen Palmzweig.

Rſ. Ein Kreuz, mit einer Kugel in jedem Winkel. Umſchrift: ✠ IR+IC+IT+IV.

Abgebildet Taf. IV. Nr. 49.

Ein Obol.

Gewicht 0,04.

533. Hſ. Wie vorſtehend, aber von etwas abweichendem Stempel.

Abgebildet Taf. IV. Nr. 50.

Rſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ FR+IC+IA+IV.

Ein Obol.

Gewicht 0,04.

534. Hſ. Der ſitzende Kaiſer hält in der Rechten eine Lanze und in der Linken einen Reichsapfel.

Rſ. Eine dreithürmige Burg.

Abgebildet Taf. IV. Nr. 51.

Ein Obol.

Gewicht 0,04.

535. Bracteat. Wie vorſtehend. In der Rechten eine Fahne, in der Linken ein Lilienſcepter.

Taf. IV. Nr. 52.

536. Hſ. Wie No. 528, aber ſtatt des Sternes iſt hier eine Kugel angebracht.

Rſ. Desgleichen.

Gewicht 0,105.

537. Bracteat. Der auf einem mit Thierköpfen verzierten Stuhle ſitzende Kaiſer hält in der Rechten ein Schwert und in der Linken einen Reichsapfel, neben dem Schwerte links iſt ein Ringel, und unter den Armen ein Viereck. Umſchrift: ·FREDERICVS — IMPERATOR.

Abgebildet Taf. III. Nr. 35.

Größe 24.

Gewicht 0,65.

538. Bracteat. Wie vorſtehend, aber in der Rechten einen Lilienſtab, in der Linken den Reichsapfel haltend, der vertiefte Rand iſt geſtrichelt.

Größe 24.

Gewicht 0,065.

539. Bracteat. In einer mehrbogigen Einfaſſung ſitzt der Kaiſer und hält rechts ein Lilienſcepter, links einen doppelten Reichsapfel. Umſchrift: .....RIC..

Größe 24.

Gewicht 0,065.

Dieſe Münze iſt der in Götz Kaiſer-Münzen, Nr. 319 beſchriebenen ähnlich.

In der Numismatiſchen Zeitung 1854 S. 5 wird der Grund angegeben, weshalb dieſe Münze hierher zu beſtimmen iſt.

540. Hſ. Der auf einem niedrigen Throne ſitzende Kaiſer hält in der Rechten einen Reichsapfel und ſchultert mit der Linken ein Lilienſcepter.

Rſ. Im Felde ein Stern, der mit acht Bogen, in welchen Lilien befindlich ſind, umgeben iſt.

Größe 15.

Gewicht 0,06.

Baieriſche Fabrik.

Friedrich der Erſte und ſein Sohn Heinrich.

541. Bracteat. Zwei Gekrönte ſitzen auf einer Bank neben einander, der zur Rechten ſchultert mit der Rechten einen Lilienſtab und hält mit der Linken einen Reichsapfel, welcher mit einer Lilie verziert iſt; der Gekrönte zur Linken hält in der Rechten einen Kreuzſtab und mit der Linken einen Reichsapfel, dieſen vor ſich.

Abgebildet Taf. III. Nr. 40.

Im hieſigen Königl. Kabinet befindlich.

542. Hſ. Zwei gekrönte Bruſtbilder halten einen Kreuzſtab zwiſchen ſich in die Höhe. Umſchrift: S.....

Rſ. Vorwärts gekehrter Biſchof mit Stab und Buch, über erſterem ein Kreuzchen. Umſchrift: ✠ ·RID.....S.

Abgebildet in der Numismatiſchen Zeitung 1835. Nr. 28.

Heinrich der Sechste.

1190 bis 1197.

(Siehe Theil I. Seite 146 und 198 und Theil II. Seite 117.)

543. Hſ. Der auf einem Bogen ſitzende Kaiſer ſchultert mit der Rechten ein Schwert, neben welchem ein Ringel befindlich iſt, und hält mit der Linken einen Reichsapfel empor. Die Umſchrift fängt rechts zur Seite an: HŒIN+PRIŒVS (der Buchſtabe P iſt wohl für Imperator zu nehmen und hat nur einen unrichtigen Platz erhalten).

Rſ. Ein breites Kreuz, in deſſen Winkeln eine dem Kleeblatte ähnliche Figur. Umſchrift: ✠EID+...+NE+RIR.

Abgebildet Taf. V. Nr. 60.

Gewicht 0,06.

544. Hſ. Der auf einem niedrigen Throne ſitzende Kaiſer hält in der Rechten einen langen Lilienſtab, und in der Linken einen Reichsapfel. Umſchrift: ○ ŒNRIV — DIN — R (Enricus, Dei gratia Imp. Rex?)

Rſ. Ein breites Kreuz, in deſſen Winkeln eine ſtarke Kugel inmitten dreier kleineren. Umſchrift: ✠ EIP+ ND+..+RN.

Abgebildet Taf. V. Nr. 61.

Gewicht 0,055.

545. Hſ. Wie Nr. 543.

Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ NE+NE+NE+NE.

546. Hſ. Wie vorſtehend. Der Kaiſer ſchultert zu jeder Seite eine Fahne. Umſchrift: ·NI—RIC.

Rſ. Desgleichen, aber in jedem Winkel des Kreuzes eine Kugel zwiſchen drei Kleeblättern. Umſchrift: ∘ND-∘ND∘ND∘N.

Abgebildet Taf. V. Nr. 62.
Gewicht 0,055.

547. Hſ. Wie Nr. 544. Umſchrift: ·H..NIN—R€...ꝏ.

Rſ. Desgleichen. Umſchrift: +NE+NE+NP+NP.
Gewicht 0,055.

548. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: HEININ—R€ꝏP.

Rſ. Desgleichen. Umſchrift: +RN+EIP+ND+NE.
Gewicht 0,055.

549. Hſ. Wie vorſtehend, Umſchrift: ..NRIV—...€X.

Rſ. Desgleichen. Umſchrift: +IN+IN+IN+IN.
Gewicht 0,055.

550. Hſ. Unter einem Dreibogen, der mit drei Kuppelthürmen beſetzt iſt, befindet ſich das Bruſtbild des Kaiſers, er hält in der Rechten einen Lilienſtab und in der Linken einen Reichsapfel. Umſchrift: ·VRBVDBRN€Y-RNVI RVI (aus einem zweiten Exemplare ergänzt).

Abgebildet Taf. V. Nr. 64.

Rſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ €HꝏTIASIV N...€.
Gewicht 0,05.

551. Hſ. Ähnlich der vorſtehenden. Umſchrift: HOIƆƎ...EAIS-NV€ꟻ.

Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ ƎHꝏTIAS · VN€IAꟻ.
Gewicht 0,05.

552. Hs. Wie vorstehend. Umschrift. RQA—..ASIVЄN.
Rs. Desgleichen. Umschrift: ✠ ƎHRTIASIV....
Gewicht 0,05.

553. Hs. Wie vorstehend. Umschrift: ·ЯV.....IOVBVIO....
Rs. Desgleichen. Umschrift: ✠ ...TIAS...ЄIAR.
Gewicht 0,05.

Von der Art der letzten vier Münzen giebt es noch mehrere, die in der sinnlosen Umschrift von einander abweichen.

554. Hs. Auf einem Dreibogen ein Thurmgebäude mit Seitenflügeln, darunter das Brustbild des Kaisers wie vorstehend.
Abgebildet Taf. V. Nr. 65.
Rs. Wie vorstehend. Umschrift: ✠ SAIЄNAVTЄIAIVI.
Gewicht 0,05.

555. Hs. Wie vorstehend.
Rs. Desgleichen, aber in den Winkeln des Kreuzes ein Ringel. Umschrift: ✠ DIN+DIN+DIN+DIN.
Gewicht 0,05.

556. Hs. Wie vorstehend, aber auf jeder Seite des Kaisers ein kleineres Brustbild.
Abgebildet Taf. V. Nr. 66.
Rs. Ein Kreuz, in dessen Winkeln je eine Kugel zwischen drei kleinen befindlich sind. Umschrift: .....ꓭVS.. RꓭX.

557. Hs. Der auf einem niedrigen Throne sitzende Kaiser hält in der Rechten den Reichsapfel und in der Linken einen langen Lilienstab, neben welchem sich rechts ein Stern befindet. Die Umschrift fängt rechts unten an, und läuft aufwärts herum: HƎNERI — RIED.

Rs. Eine vierthürmige Burg. Umschrift: ★ INIRI...RIC.
Abgebildet Taf. IV. Nr. 53.
Gewicht 0,045.

558. Hs. Wie vorstehend, aber der Kaiser hält ein Lilienscepter in der Rechten und den Reichsapfel in der Linken, es fehlt der Stern. Umschrift: HEI.N..IM.

Rs. Eine zweithürmige Burg, in deren Mitte ein langer Lilienstab befindlich ist, neben derselben links ein Stern und rechts ein Kugelkreuz. Umschrift: ✠ ΛCR.. NC∘Vo·o☉.

Gewicht 0,045.

Eine ähnliche Münze ist abgebildet in Götz Kaiser-Münzen Nr. 403.

559. Hs. Der sitzende Kaiser schultert mit der Rechten einen langen Kreuzstab, und hält auf der Linken einen Reichsapfel. Umschrift: HAIHN — ROINI (Heinr. Rom. Imp.)

Rs. Eine Burg mit drei Kuppelthürmen, unter derselben ist ein Halbbogen, und in diesem ein rechtshin schreitender Löwe befindlich. Von einer Umschrift ist nichts sichtbar.
Abgebildet Taf. IV. Nr. 54.
Gewicht 0,035.

560. Hs. Wie vorstehend. Umschrift: H∈NI—R...

Rs. Eine der vorbeschriebenen ähnliche Burg, aber neben dem mittleren Thurme auf jeder Seite eine Kugel und unten in dem Halbbogen ein unbedeckter Kopf.
Gewicht 0,035.

561. Hſ. Wie vorſtehend. Der Kaiſer ſchultert aber mit der Rechten einen langen Lilienſtab und hält in der Linken einen Reichsapfel. Umſchrift: INRV — INP.

Rſ. Wie vorſtehend, jedoch ſtatt des Halbbogens iſt hier eine runde Scheibe, in deren Mitte ein Kleeblatt ſich zeigt, befindlich.

Gewicht 0,035.

562. Hſ. Wie vorſtehend. Der Kaiſer hält aber in der Rechten einen kurzen Lilienſtab. Umſchrift: ....RINV.

Rſ. Desgleichen, aber in der Scheibe ſtatt des Kleeblatts ein Ringel.

Eine ähnliche Münze iſt in der Numismatiſchen Zeitung 1847 Nr. 16 abgebildet.

Gewicht 0,035.

563. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ....HEN...

Rſ. Desgleichen, aber auf jeder Seite des mittleren Thurmes ein Viereck.

Gewicht 0,035.

Die Münzen, welche den Grafen von Münzenberg zugetheilt werden, haben mit den vorbeſchriebenen letzten fünf Münzen große Aehnlichkeit.

564. Hſ. Der Kaiſer mit vorwärts gekehrtem Geſicht hält eine zweithürmige Burg oder Kirche vor ſich. Umſchrift: ....ICVSAV... (Friedericus oder Heinricus Augustus).

Rſ. Eine Burg, der ähnlich, welche auf der Hauptſeite der Kaiſer in den Armen hält.

Gewicht 0,06.

Die Hauptſeite iſt in der Numismatiſchen Zeitung 1835. Nr. 27 abgebildet, der Rückſeite iſt aber nicht erwähnt worden.

565. Hſ. Wie vorſtehend, aber neben dem Kaiſer links ein Ringel. Umſchrift: .....CVS.

Rſ. Ein ſitzender Biſchof, mit Krummſtab in der Rechten. Umſchrift: ✠ ....AR.

Daſelbſt, Nr. 23.

Gewicht 0,06.

566. Hſ. Das Bruſtbild des Kaiſers, welcher mit der Rechten ein Schwert auf ſeinem Schooße hält, zu ſeiner Rechten und Linken iſt ein Stern befindlich. Von der Umſchrift iſt nur ein S ſichtbar.

Rſ. Ein ſtehender Heiliger theilt den Segen aus, neben demſelben rechts ein Biſchofſtab und links ein Stern. Umſchrift unleſerlich.

Daſelbſt, Nr. 24.

567. Hſ. Das vorwärts gekehrte Bruſtbild des Kaiſers, er hält auf der Rechten einen Reichsapfel und ſchultert mit der Linken ein kurzes Schwert; über der linken Schulter ſchwebt ein Stern. Umſchrift: ✠ HENR.-..V...

Rſ. Im Felde der vordere Theil eines rechten Arms, welcher in ſeinen Fingerſpitzen ein Kreuz hält, neben demſelben eine Mondſichel und ein Stern. Von der Umſchrift iſt nichts zu erkennen.

Daſelbſt, Nr. 27.

Gewicht 0,06. Von feinem Silber.

Die Hauptſeite iſt auf meinem Exemplare vollſtändiger erhalten, aber auf der Rückſeite iſt nichts erſichtlich.

Wenn der Verfaſſer daſelbſt S. 157 geneigt iſt, Nr. 22 und 23 (hier Nr. 564 und 565) und noch einige der folgenden Münzen Heinrich IV. zuzuweiſen, weil die Kirche, deren Abbildung der Kaiſer in den Armen trägt, für den von ihm

ausgebauten Dom zu Speier zu betrachten sei, so ist dies deshalb unzulässig, weil in der Zeit dies Gepräge noch nicht, sondern erst in der zweiten Hälfte des zwölften Jahrhunderts gebräuchlich war, daher auch einige von den vorbeschriebenen Münzen Friedrich I. angehören können.

568. Hs. Ein vorwärts gekehrter gekrönter Kopf, in der Rechten einen Kreuzstab haltend. Umschrift: ✠ HЄINRICVS RЄX.

Rs. Zwillingsfaden-Kreuz, in jedem Winkel ein Kugel-Kreuzchen. Umschrift: ✠ SANCTACOLON.

Gewicht 0,08.

Eine ähnliche Münze ist von mir im 1sten Theile Taf. XXI. Nr. 348 abgebildet.

569. Hs. Wie vorstehend, ein Brustbild, der Kaiser hat in der Rechten einen Reichsapfel und schultert mit der Linken einen Kugelkreuzstab. Umschrift: ◦ HЄNRICVS RЄX.

Rs. Eine dreithürmige Burg auf einem Halbbogen stehend, in demselben ein mit dem Kopfe rechtshin gewendeter im Fluge begriffener Adler. Umschrift: FЄRA...FORT.

Die Umschrift wird durch eine in Götz Kaiser-Münzen Nr. 550 abgebildete ähnliche Münze etwas ergänzt: — CNFO.. Franconfort.

Gewicht 0,08.

Im hiesigen Königl. Kabinet befindlich.

570. Hs. Vorwärts gekehrtes gekröntes Brustbild, wie es scheint, schultert der Kaiser mit der Linken ein Lilienscepter. Umschrift: ✠ HEINRIC CM (Heinricus Caesar Imp.)

Rs. Ein gekröntes, vielleicht auch nur mit Schleier und mit Schein umgebenes Brustbild (ich halte es für

das der heiligen Maria), mit der Linken einen Kreuzſtab abwärts haltend, und iſt über der rechten Schulter ein ſchwebender Stern befindlich. Umſchrift: ✠ ELECCIOMEI (wahrſcheinlich ein von mir Auserwählter — der Kaiſer).

Abgebildet Taf. IV. Nr. 55.
Gewicht 0,065.

571. Hſ. Wie vorſtehend, zur Rechten eine Lanzenfahne, zur Linken ein Lilienſcepter. Umſchrift: ✠ HENERNR IP RX (Heinricus Imp. Rx).

Rſ. Die Bruſtbilder der heiligen Simon und Judas, ſie halten eine runde Scheibe vor ſich, deren Inhalt nicht deutlich ausgeprägt iſt, aber wahrſcheinlich des Kaiſers Bildniß darſtellen ſoll, wie auf anderen Münzen mehrmals vorkommt, oben zwiſchen den Häuptern iſt ein Stern befindlich. Umſchrift: ✠ S—S SIMONIVDA.

Abgebildet Taf. IV. Nr. 56.
Gewicht 0,07.

Die beiden letzten Münzen ſind von feinem Silberblech, aber ſo dünn, daß das Gepräge gegenſeitig bemerkbar iſt.

572. Hſ. Der linkshin reitende Kaiſer hält einen Lilienſtab vor ſich. Die Umſchrift fängt hinter dem Pferde an, und läuft aufwärts herum: HENRIC—I—P—T (Henrico Imperator).

Rſ. Wie vorſtehend, aber ohne die Scheibe und oben zwiſchen den Häuptern ein Kreuz. Umſchrift: ✠ SCS SI.....DA.

Gewicht 0,06.

Eine ähnliche Münze iſt von mir im 1ſten Theile Nr. 665 bereits mitgetheilt worden.

573. Hs. Der auf einem, mit Thierköpfen verzierten, Stuhle sitzende Kaiser hält in der Rechten einen langen Lilienstab, in der Linken einen Blätterzweig, neben seinem Kopfe rechts befinden sich drei Kügelchen. Umschrift: ★ HЄIN... —.ꝏ MREX (M und R verbunden).

Rs. Eine dreithürmige Burg, von einem dreifachen, gestrichelten Kreise umgeben.

Gewicht 0,07.

574. Hs. Brustbild des Kaisers mit der Wendung linkshin, er schultert mit der Rechten ein Schwert, und hält mit der Linken einen Palmzweig vor sich, neben demselben ein Stern. Umschrift: ✠ OININRI.....

Rs. Eine dreithürmige Burg. Umschrift: ...AI·AЯGIЯIƆ.

Abgebildet Taf. V. Nr. 69.

575. Bracteat. Der auf einem mit Hundeköpfen verzierten Bogenstuhle sitzende Kaiser hält in der Rechten einen Lilienstab, in der Linken einen Doppel-Reichsapfel, und befindet sich auf der rechten Seite des Kopfes eine Kugel. Umschrift: HEINRIC DEI GRA ROMAN IMPER.

Abgebildet Taf. III. Nr. 36.

Gewicht 0,06.

576. Bracteat. Der auf einem Bogen sitzende Kaiser hält in der Rechten einen Lilienstab, in der Linken einen Reichsapfel, und befindet sich zu jeder Seite des Kopfes ein Viereck. Umschrift: HEINR.... — ..RATOR.

Abgebildet Taf. III. Nr. 37.

Gewicht 0,055.

577. Bracteat. Der unter einem Dreibogen auf einem mit Thierköpfen verzierten Stuhle ſitzende Kaiſer hält in der Rechten einen Lilienſtab, und in der Linken einen Reichsapfel, über welchem ein Ringel befindlich iſt, und unter jedem Arm eine Kugel. Umſchrift: HEIN-R..—DEI IMRE.

Abgebildet Taf. III. Nr. 38.

Gewicht 0,06.

Aehnlich der Münze in Götz Kaiſer-Münzen Nr. 322.

578. Bracteat. Wie vorſtehend, jedoch ſitzt der Kaiſer in einem Sechsbogen, auf einem mit Hundeköpfen verzierten Stuhle, neben dem Kopfe links eine Kugel. Umſchrift: HENRIC—IMPAMR.

Abgebildet Taf. III. Nr. 39.

Gewicht 0,05.

579. Bracteat. Der vorwärts gekehrte ſtehende Kaiſer im Panzer und von einem weiten Mantel umgeben, hält mit der Rechten eine Lanze, und mit der Linken einen Reichsapfel mit doppelt über einander ſtehenden Kreuzen.

Im hieſigen Königl. Kabinet befindlich.

Abgebildet Taf. III. Nr. 33.

Größe 18.

In der Numismatiſchen Zeitung 1854 iſt dieſe Münze auf Taf. I. Nr. 8 abgebildet und wird in der Beſchreibung Seite 6 die Lanze ein Krummſtab genannt.

580. Bracteat. Der linkshin reitende Kaiſer hält in der Rechten eine von ihm abwärts aber in die Höhe flatternde Fahne.

Größe 24.

Im hieſigen Königl. Kabinet befindlich.

581. Bracteat. Wie vorſtehend, ohne Fahne, und hinter dem Kaiſer ein ſchwebender Reichsapfel.

Größe 18.

Im hieſigen Königl. Kabinet befindlich.

582. Bracteat. Bruſtbild. Der gekrönte Kaiſer über einer Leiſte. Umſchrift: HЄN—RICV.

In der Numismatiſchen Zeitung a. a. O. Nr. 5. Münzmeſſer Nr. 17.

583. Bracteat. Dieſelbe Vorſtellung, aber links im Felde ein kleiner Reichsapfel.

Daſelbſt, Nr. 6. Münzm. 16.

584. Bracteat. Desgleichen, aber zur rechten Seite HEN und auf der linken ein dreifacher Reichsapfel.

Daſelbſt Nr. 7. Münzm. 14.

Die Beſchreibung ſtimmt aber nicht mit der Abbildung überein.

585. Bracteat. Wie Nr. 579, aber mit einfachem Kreuze.

Daſelbſt, Nr. 9. Münzm. 17.

586. Bracteat. Bruſtbild des Kaiſers über einer Leiſte zwiſchen zwei mit Kreuzchen verſehenen Thürmen.

Daſelbſt, Nr. 10. Münzm. 15.

587. Bracteat. Wie vorſtehend, auf einem Bogen zwiſchen zwei Kuppelthürmen.

Daſelbſt, Nr. 11. Münzm. 16.

588. Bracteat. Wie vorſtehend, in einer dreibogigen Einfaſſung, rechts eine Lilie, links einen Reichsapfel haltend.

Daſelbſt Nr. 12. Münzm. 16.

589. Bracteat. Bruſtbild des Kaiſers, welcher rechts ein Kreuz, links eine Lilie hält.

Daſelbſt, Nr. 13. Münzmeſſer 16.

590. Bracteat. Desgleichen, rechts eine Lilie, links einen doppelten Reichsapfel.

Daſelbſt, Nr. 14. Münzm. 14.

591. Bracteat. Dieſelbe Vorſtellung, aber kleiner.
Daſelbſt, Nr. 15.

592. Bracteat. Desgleichen, rechts einen langen Lilienſtab, links wie vorſtehend.
Daſelbſt Nr. 16. Münzm. 16.

593. Bracteat. Desgleichen, in jeder Hand einen langen Kreuzſtab.
Daſelbſt Nr. 17. und abgebildet, das Bruſtbild befindet ſich aber über einem Bogen dargeſtellt. Münzm. 15.

594. Bracteat. Desgleichen, jedoch links einen Lilienſtab.
Daſelbſt Nr. 18. und abgebildet daſelbſt. Münzm. 16.

595. Bracteat. Eine Mauer mit einem Bogen, darin ein Punkt, über derſelben das Bruſtbild des Kaiſers zwiſchen zwei Kuppelthürmen, welcher rechts einen Lilien- und links einen Kreuzſtab hält.
Daſelbſt Nr. 19. Münzm. 18.

Die von Nr. 579 bis 595 beſchriebenen Münzen kommen aus einem bei Naſſeböhlen unweit Dresden gemachten Funde her und ſind zum größern Theile im hieſigen Königl. Kabinet befindlich.

Philipp.

1198 bis 1208.

(Siehe Theil I. Seite 149 und Theil II. Seite 33 und 85.)

596. Hſ. Der auf einem niedrigen Throne ſitzende Kaiſer hält in der Rechten einen langen Lilienſtab und auf der Linken einen Reichsapfel. Umſchrift: RЄX PHIL— IPPVS—

Rſ. Ein breites Kreuz, in deſſen Winkeln je eine ſtarke Kugel zwiſchen drei kleinen befindlich iſt. Umſchrift: +NC+NI+RN+EIP.

Abgebildet Taf. V. Nr. 63.

Gewicht 0,06.

597. Hſ. Wie vorſtehend.

Rſ. Desgleichen. Umſchrift: +NP+NP+EN+NP.

598. Hſ. Wie vorſtehend, mit PHIL—IPPVS.

Rſ. Desgleichen. +ND+NI+RN+EIP.

599. Hſ. Wie vorſtehend, mit PHIL—IPP.

Rſ. Desgleichen.

600. Hſ. Der auf einer Bank ſitzende Kaiſer ſchultert mit der Rechten ein Schwert und hält auf der Linken einen Reichsapfel. Umſchrift: ••×PFI—...

Rſ. Ueber einem Portal zwiſchen zwei Kuppelthürmen befindet ſich ein gekröntes Bruſtbild, mit der Rechten einen Kreuzſtab, und mit der Linken ein Schwert, deſſen Griff nach oben ſteht, ſchulternd. Umſchrift: .....OSROM..... (die Umſchrift wird Sanctus Carlos

Rom. Rex heißen ſollen, und iſt die Münze in Aachen geprägt).

Abgebildet Taf. V. Nr. 68.

Gewicht 0,09.

Es iſt dies der einzige ächte Denar, der mir von dieſem Kaiſer vorgekommen iſt, es giebt aber auch einen von demſelben, der in Cöln geprägt iſt, deſſen Bekanntmachung mir nicht geſtattet wurde, weil der Beſitzer ihn ſelbſt veröffentlichen will.

601. Hſ. Der Kaiſer im Gallop linkshin reitend, ein Lilienſcepter in der Rechten haltend, unter der Hand ein Röschen, unter dem Pferde ein P und vor demſelben ein Ringel.

Rſ. Ein gekrönter Kopf, unter einem Portale mit Kreuz und zu jeder Seite desſelben ein Reichsapfel.

Abgebildet in Götz Kaiſer-Münzen Nr. 423.

602. Hſ. Ein vorwärts gekehrtes gekröntes Bruſtbild hält in der Rechten einen Gegenſtand, den ich nicht zu beſchreiben vermag, und in der Linken einen Reichsapfel.

Rſ. Ein Portal, auf deſſen Eingang ein Kreuz befindlich iſt.

Abgebildet Taf. VI. Nr. 95.

Gewicht 0,65.

603. Hſ. Ein linkshin gewendetes Bruſtbild ſchultert mit der Rechten ein Lilienſcepter, und hält mit der Linken einen Reichsapfel vor ſich, hinter demſelben ein Stern.

Rſ. Wie vorſtehend, jedoch von anderer Zeichnung.

Abgebildet Taf. VI. Nr. 94.

Gewicht 0,65.

604. Hſ. Ein rechtshin gewendetes Bruſtbild hält mit der Rechten einen Reichsapfel vor ſich und ſchultert mit der Linken ein Lilienſcepter.

Rſ. Ein rechtshin ſchreitender Engel, vor ſich einen Kreuzſtab tragend.

Ein Obol.

Gewicht 0,04.

605. Hſ. Wie vorſtehend.

Rſ. Ein verziertes Portal mit zwei Kreuzen, zwiſchen denſelben ein Stern.

Gewicht 0,04.

606. Hſ. Wie vorſtehend. Der Kaiſer hält aber einen Kreuzſtab vor ſich.

Rſ. Eine einthürmige Burg mit offenem Thor, auf jeder Seite des Thurms ein Stern.

Gewicht 0,05.

Die letzten fünf Münzen ſind Elſaſſer Fabrik, die in die Zeit Philipps gehören.

Otto der Vierte.

1198 bis 1218.

(Siehe Theil I. Seite 151 und 199 und Theil II. Seite 118.)

607. Hſ. Der auf einem niedrigen Throne ſitzende Kaiſer hält in der Rechten einen langen Lilienſtab, und auf der Linken einen Reichsapfel. Umſchrift: ✠ OTTO RE— XHCI (Imp. Caesar?)

Rſ. Ein breites Kreuz, in jedem Winkel desſelben eine ſtarke Kugel zwiſchen drei kleinen. Umſchrift: +NE-+NE+NE+NE.

Gewicht 0,06.

Dieſe Münze iſt der Philipps, Nr. 596 abgebildet Taf. V. Nr. 63, ſehr ähnlich.

608. Hſ. Wie vorſtehend, aber über jeder Schulter ein Kügelchen im Felde.

Rſ. Desgleichen.

609. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ ONORE—X H.—R (Rex Imp.).

Rſ. Desgleichen. Umſchrift: +NI+NE+NI+NE.

Gewicht 0,055.

610. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ ONORE—X..

Rſ. Desgleichen. +PID+NE+R....

611. Hſ. Wie vorſtehend. OTTO PI—R€X.

Rſ. Ein Kreuz, in jedem Winkel desſelben eine Kugel und zwiſchen der Umſchrift Lilien: NI—NI—NI—NI.

Ein Obol.

In der Stadtbibliothek zu Frankfurt a. M. befindlich.

612. Hſ. Wie Nr. 607, aber auf jeder Seite des Kopfes ein Ringelchen. Umſchrift: I+ONORE—X...

Rſ. Desgleichen. Umſchrift: +NI+NE+NI+NE.

613. Hſ. Der vorwärts gekehrte Kaiſer, als Knieſtück, ſchultert mit der Rechten einen langen Lilienſtab und hält in der Linken einen Reichsapfel. Umſchrift: ✠ OTTO IODNCAC.

Rſ. Ein nach linkshin im Sprunge begriffener gekrönter Löwe. Umſchrift: ✠ IONODGCHCOI.

Abgebildet Taf. V. Nr. 76.

Gewicht 0,05.

In Mader's krit. Beiträgen, Band 4. Nr. 58 iſt eine gleiche Münze abgebildet, nur ſcheint mir der Löwe nicht richtig von dem Kupferſtecher aufgefaßt zu ſein, daher eine Abweichung in der Zeichnung von der Meinigen ſtattfindet. Auch die Umſchriften weichen etwas von einander ab, entſprechen aber ſchwerlich den Auslegungen, die ihnen Mader giebt, aber zu bezweifeln iſt nicht, daß die Münze hierher gehört.

614. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift ONOII DRIV.

Rſ. Eine Burg mit Vormauer und drei Kuppelthürmen, mit offnem Thor.

Abgebildet Taf. V. Nr. 77.

Gewicht 0,045.

615. Hſ. Ein breites Kreuz, in drei Winkeln desſelben V, im vierten eine Figur, die einem Schlüſſelloche ähnlich ſieht, und vorzugsweiſe auf den Münzen vorkommt, die in Soeſt geprägt ſind, wie dies die in meiner Beſchreibung der cölniſchen Münzen beigebrachte Münze unter Nr. 508 zeigt. Umſchrift: ✠ ODDO + ⅄MPING.

Rſ. In drei Zeilen S—COLONII—A.
Abgebildet Taf. V. Nr. 70.
Gewicht 0,10.

616. Hſ. Wie vorſtehend, aber die Figur des Schlüſſellochs im erſten Winkel, in den übrigen dreien eine Kugel. Umſchrift: +ODDO+IMPING.
Rſ. Wie vorſtehend.
Abgebildet Taf. V. Nr. 71.
Gewicht 0,95.

617. Hſ. Wie vorſtehend, die erwähnte Figur befindet ſich jedoch im zweiten Winkel. Umſchrift: +OD+DO+IVI•IIA.
Rſ. Desgleichen.

618. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ ODDO+IVPIING.
Rſ. Desgleichen.

619. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ ODDO+IVIPIING.
Rſ. Desgleichen.

620. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ ODDO+IVI PIING.
Rſ. Desgleichen.

621. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ ODDO+IVPING.
Rſ. Desgleichen, aber im zweiten O eine Kugel.

622. Hſ. Wie vorſtehend, mit IMPING und auf der Mitte des Kreuzes eine Kugel.
Rſ. Desgleichen.

623. Hſ. Wie vorſtehend, ohne Kugel auf dem Kreuze. Die Umſchrift: ✠ ODDO+IVIPIMG iſt rückwärts geſtellt.
Rſ. Desgleichen.

Es giebt noch mehrere Münzen mit kleinen Abweichungen, von denen verſchiedene ſowohl im 1ſten Theile, als auch in meiner Beſchreibung der cölniſchen Münzen abgebildet ſind.

624. Hſ. Ein ſtarkes Kreuz, mit einer Kugel in jedem Winkel. Umſchrift: IOSNIN HVGGEI (Osnabrück).

Rſ. Im Felde zerſtreut S—ONIII—A—T—O und ein Biſchofsſtab.

Abgebildet Taf. V. Nr. 73.

Gewicht 0,095.

625. Hſ. Ein Kreuz, in jedem Winkel desſelben eine Kugel. Umſchrift: ✠ ODDO+DIIIA★ (rückwärts geſtellt).

Rſ. Ein dreithürmiges Gebäude. Umſchrift: ✠ MIMIGAR-DEFORD.

Abgebildet Taf. V. Nr. 72.

626. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ ODDO+DINAG★

Rſ. Desgleichen.

627. Hſ. Wie vorſtehend.

Rſ. Desgleichen. Umſchrift: MIMIGЯADEFOЯD.

628. Hſ. Wie vorſtehend.

Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ MIMIGЯADEIOЯD.

629. Hſ. Wie vorſtehend.

Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ MIMIGADEFOЯD.

630. Hſ. Wie vorſtehend.

Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ MIMIGADEIOЯD.

631. Hſ. Wie vorſtehend.

Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ MIMIGARDEIORD.

632. Hſ. Wie vorſtehend.

Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ MIMIGADEOЯD.

633. Hſ. Wie vorſtehend.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ MIMIGRADIEORD.

634. Hſ. Wie vorſtehend.
Rſ. Desgleichen mit ....GRADEORD.

635. Hſ. Wie vorſtehend.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ MIMIGDADEIORD.

636. Hſ. Wie vorſtehend.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ MIMIGRADFORD.

637. Hſ. Wie vorſtehend.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ MIMIGARPRD.

638. Hſ. Wie vorſtehend.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ MIMIGARDEPORD.

639. Hſ. Wie vorſtehend.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ MIMIGADREFORD.

640. Hſ. Wie vorſtehend.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ MIMIGARDEPORD.

641. Hſ. Wie vorſtehend,
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ MIMAGARDEPRD.

642. Hſ. Wie vorſtehend.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ MIMGNADEIORD.

643. Hſ. Wie vorſtehend.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ MIMADARDEPR.

644. Hſ. Wie vorſtehend.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ MIMAGARDEP.

645. Hſ. Wie vorſtehend.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ MIMONADE...

646. Hſ. Wie vorſtehend.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ MINIOЯA.....

647. Hſ. Wie vorſtehend.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ MIMGЯADEIOЯD.

648. Hſ. Wie vorſtehend.
Rſ. Desgleichen, Umſchrift: ✠ MIMIAGARDE.

649. Hſ. Wie vorſtehend.
Rſ. Desgleichen Umſchrift: ✠ MRMGARDEFOЯD.

650. Hſ. Wie vorſtehend, mit Umſchrift: ODDO+qIIIV★
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ MGARDEPORD.

651. Hſ. Wie vorſtehend mit IIIV.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ MIMIAGARD....

652. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ ODD+DIIIV★
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠....GЯADEIOЯ.

653. Hſ. Wie Nr. 625, aber die Kugel in dem linken obern Winkel iſt mit einem Ring umgeben.
Rſ. Desgleichen.

654. Hſ. Ein ſtarkes Kreuz, mit einer Kugel in jedem Winkel. Umſchrift: ✠ ODDO+IVPIIAVG.
Rſ. Im Felde die rechte flache Hand auf einem verzierten Bogen, neben derſelben rechts ein liegendes A und links ein achtſtrahliger Stern. Umſchrift: ✠ HIIRSMVNOV.
Abgebildet Taf. V. Nr. 75.
Gewicht 0,095.

655. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ ODDO+INPIVNG (N und P verbunden).

Rſ. Das Bruſtbild des Kaiſers auf einer Burg zwiſchen zwei Kuppelthürmen. Umſchrift: MA.....IV.

Abgebildet Taf. V. Nr. 74.
Gewicht 0,095.

656. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift ODDO+IMAVG.

Rſ. Eine dreithürmige, mit einer Mauer umgebenen Burg. Umſchrift: ...ENSPVRG.

Abgebildet Taf. V. Nr. 67.

Die zuletzt beſchriebenen drei Münzen ſind ganz von der Art, wie mehrere in dieſer Zeit in Marsberg, geprägt und die Umſchriften der Rückſeite deuten auch auf dieſe Stadt hin.

657. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ ODDO+IVIAVG.

Rſ. Eine zweithürmige Burg TII...NIA (Thertmonia?)

Gewicht 0,09.

Die von Nr. 615 bis 653 aufgeführten Münzen ſind mir aus einem Funde zugegangen, der im Jahre 1852 bei Münſter der Erde entnommen ſein ſoll. Die Umſchriften der Hauptſeiten auf den cölniſchen Münzen geſtatten die Lesart Oddo Imperator Augustus, die auf denen von Münſter aber die Oddo Dei gratia Imp. Aug. und ſind ſie, der Prägart zufolge, in einer und derſelben Zeit hervorgegangen. Das an einer der Kugel befindliche Zeichen, das in Verbindung mit derſelben einem Schlüſſelloche ähnlich ſieht, ferner die Schriftbildung der Rückſeite mit S. Colonia, und die Darſtellung des Kirchengebäudes auf den Rückſeiten der Münzen von Münſter, die erſt zu Anfang des dreizehnten Jahrhunderts vorkommt, weiſen dieſe Münzen Otto dem Vierten zu, ob ſie ſämmtlich von ihm ſelbſt ausgegangen ſind, oder wegen des in der Zeit allgemein beliebten und bekannten Typus von andern Münzberechtigten

nachgeahmt ſind, iſt eine Frage, die wohl ſchwerlich beantwortet werden wird.

Daß dieſe Münzen keiner früheren Zeit angehören, beweiſen auch die vielen, bisher bekannt gemachten Funde, in welchen keine von dieſer Art der Gepräge vorgekommen ſind.

Das Gewicht der Münzen iſt ſich ziemlich gleich, es beträgt zwiſchen 0,10 und 0,095.

Friedrich der Zweite.

1212 bis 1250.

(Siehe Theil I. Seite 156 und Theil II. Seite 125.)

658. Hſ. Bruſtbild des Kaiſers, vorwärts gekehrt, er ſchultert mit der Rechten einen Kreuz- und mit der Linken einen Lilienſtab. Umſchrift: ✠ FRIDRICVS NIP.

Rſ. Eine dreithürmige Burg auf drei Bogen, unter welchen ein rechtshin ſchreitender Löwe befindlich iſt. Umſchrift: FRACNCVNFVRT.

Eine ähnliche Münze iſt von mir im 1ſten Theile Taf. XVI. Nr. 265 abgebildet.

659. Hſ. Der auf einem mit Hundeköpfen verzierten Stuhle ſitzende Kaiſer hält in der Rechten einen Lilienſtab und in der Linken einen Reichsapfel. Umſchrift FRIDЄRIC.

Rſ. Eine dreithürmige Burg mit Vorhof, auf deſſen Eingange ein Kreuz befindlich iſt. Umſchrift: FRANKЄN-V.....VIT.

Abgebildet Taf. IV. Nr. 44.

Im hieſigen Königl. Kabinet.

660. Hſ. Bruſtbild des Kaiſers, er ſchultert mit der Rechten ein Schwert und mit der Linken ein Lilienſcepter, neben ſeinem Kopfe rechts iſt ein Ringelchen befindlich. Umſchrift: ✠ FRANCVNF.

Rſ. Ein rechtshin gewendeter Adler mit ausgebreiteten Flügeln. Umſchrift: ✠ FR — NCVN..

Abgebildet Taf. VI. Nr. 85.

Gewicht 0,05.

Dieſe Münze ſtammt aus einem Funde, der nach Ausweis der darin befindlich geweſenen jüngſten Münzen im letzten Viertel des dreizehnten Jahrhunderts vergraben ſein muß, ſie gehört ſonach in dieſe Zeit, kann aber auch einem ſpäter regierenden Kaiſer angehören.

661. Hſ. Wie vorſtehend, der Kaiſer hält aber in der Linken einen Reichsapfel. Die Umſchrift iſt nicht ſichtbar.

Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ....XHЄI.

Abgebildet in Mader, Band 4. Nr. 56. Dieſer Schriftſteller deutet die Umſchrift der Rückſeite Heinricus Rex und giebt er ſie Raspe oder dem Sohne Friedrichs des Zweiten. Götz in ſeinen Kaiſer-Münzen hat Taf. LI. Nr. 577. dieſelbe Münze abgebildet, und lieſt die Umſchrift AHЄI für AEIOV, den Wahlſpruch des Kaiſers. Ich halte dafür, daß beide nicht genau geſehen und das, was ſie geſehen zu haben glauben, willkührlich gedeutet haben, und glaube ich, daß die Umſchrift ANCF... und demnach Francfurt geleſen werden müſſe. Dieſe Lesart erhält noch mehr Wahrſcheinlichkeit durch eine gleiche Münze, die von Götz unter Nr. 571 abgebildet iſt, auf welcher aber der Kaiſer ſtatt des Reichsapfels einen Kreuzſtab hält, die Umſchrift der Rückſeite fängt mit einem R an, welcher Buchſtabe aber

auch ein F ſein kann, und es fehlt dann nur noch R, um meine Deutung zu rechtfertigen. Die große Aehnlichkeit der Hauptſeiten mit den vorſtehenden Münzen veranlaßt mich, die nachbeſchriebenen hier noch einzureihen.

662. Hſ. Bruſtbild des Kaiſers, er ſchultert mit der Rechten einen Lilienſtab, und hält auf der Linken einen Reichsapfel.

Rſ. Eine dreithürmige Burg auf einem Dreibogen, in dem mittlern ein Kugelkreuz.

Abgebildet in Mader Band 4. Nr. 57. Götz Kaiſer-Münzen Nr. 465.

663. Hſ. Wie vorſtehend, der Kaiſer ſchultert aber mit der Linken ein Schwert, neben dieſem iſt ein Ringelchen angebracht.

Rſ. Eine dreithürmige Burg mit Kuppelthürmen.

Daſelbſt, Nr. 61. Götz Nr. 463.

664. Hſ. Das vorwärts gekehrte gekrönte Bruſtbild des Kaiſers ſchultert mit der Rechten ein Schwert, und mit der Linken ein Lilienſcepter. Umſchrift: FRIDRICVS REX.

Rſ. Eine dreithürmige Burg, von einem gekrönten Bruſtbilde auf den Händen getragen. Umſchrift: GEL-LENHVSEN.

Gewicht 0,07.

Dieſe Münze iſt im 1ſten Theil Taf. XVI. Nr. 261 und eben ſo in den Blättern für Münzkunde Band I. Nr. 249 nach abgeſchliffenen Exemplaren unvollſtändig abgebildet.

665. Hſ. Der ſitzende, linkshin gewendete Kaiſer ſchultert mit der Rechten ein Schwert, und hält in der Linken einen nicht zu erkennenden Gegenſtand. Umſchrift: ....—IIIV...

Rſ. Eine Burg, die von einer Vormauer umgeben iſt, und befindet ſich auf jeder Seite des Thurmes eine flatternde Fahne. Umſchrift: GELEN....N (Gelenhauſen).

Abgebildet Taf. VI. Nr. 84.
Gewicht 0,08.

666. Hſ. Der ſitzende Kaiſer ſchultert mit der Rechten ein Ruthenſcepter und hält in der Linken einen Reichsapfel. Umſchrift: ✠ FRID—....

Rſ. Ein gekröntes Bruſtbild mit einer dreithürmigen Burg auf den Händen Umſchrift: ·IMPERAI.

Ein Obol.
Gewicht 0,04.

Ein gleicher Denar iſt im 1ſten Theile Taf. IX. Nr. 146 abgebildet.

Friedrich der Zweite
gemeinſchaftlich
mit ſeinem Sohne Heinrich.

667. Hſ. Zwei gekrönte Bruſtbilder, dazwiſchen ein langes Kreuz. Umſchrift: ..R..CRC + hENRIC.

Rſ. Kirchengebäude mit 4 Thürmen, neben den beiden mittleren ein gekrönter Kopf. Umſchrift: FRACN + FVRT.

Nach der gefälligen Mittheilung des Herrn Dr. Ed. Rüppell in Frankfurt a. M., und iſt das Urſtück in der Sammlung der Stadt-Bibliothek daſelbſt befindlich.

Ich glaube, daß die vorſtehende Münze hier ihren richtigen Platz erhalten hat, weil in „dem Verzeichniſſe und der Beſchreibung der Frankfurter Goldmünzen von Dr. Euler in dem Archive für Geſchichte der Stadt Frankfurt a. M.“ Heft IV. geſagt wird: „daß in einer Urkunde von 1219 zuerſt Solidi denariorum monete de frankenvort genannt werden, und obuli francinfordenses im Cod. dipl. S. 27, 28 und in Thomas Annalen im zweiten Hefte dieſes Archivs S. 73, 74 vorkommen, und darauf erſt 1235 eine urkundliche Erwähnung der daſigen Münze geſchieht, da in dieſem Jahre König Heinrich (VII) ſeinen Bürgern zu Frankfurt zur Wiederherſtellung und fernern Erhaltung ihrer Brücke dasſelbe Einkommen von ſeiner Münze daſelbſt überläßt.“ Dieſe Urkunde iſt auch von Fichard in ſeinem Werke: „Die Entſtehung der Reichsſtadt Frankfurt a. M. erwähnt. König Heinrich (nicht der VII. denn er iſt nie beziffert worden,) wird daher die vorſtehende Münze, als Mitregent mit ſeinem Vater, dem Kaiſer Friedrich II. geprägt haben.

Von dieſem Heinrich ſind mir noch keine Münzen vorgekommen, die er mit ſeinem Namen und allein geſchlagen hätte, auch habe ich nirgends eine Erwähnung derſelben gefunden, es müſſen dem Herrn Dr. Grote aber doch mehrere bekannt ſein, weil er in ſeinen Münzſtudien S. 73 ſagt: „daß, weil dieſer Heinrich nicht beziffert ſei, er bei Götz und mir wahrſcheinlich um alle ſeine Münzen gekommen ſei.“ Herr Dr. Grote würde ſich ein Verdienſt erwerben, wenn er den Münzſammlern recht bald mit allen ihm bekannten Münzen dieſes Heinrichs bekannt machte, die zu den größten Seltenheiten gerechnet werden müſſen.

Wenn dieſer Heinrich je allein hat Münzen prägen laſſen, ſo kann ihm die auf Taf. VI. Nr. 86 abgebildete Münze zugetheilt werden.

Konrad der Vierte.

1250 bis 1254.

Siehe Theil I. S. 160.

668. Hſ. Der auf einem Bogen ſitzende Kaiſer hält in der Rechten ein Lilienſcepter, und auf der Linken einen Reichsapfel. Umſchrift: ✠ CORS — • RGX (O und R verbunden).

Rſ. Ein auf drei Bogen ruhendes Gebäude, unter dem mittelſten Bogen ein gekrönter Kopf. Umſchrift: WET-..—LAR•CI.

Gewicht 0,04.

668a. Hſ. Der zweiköpfige Adler .....ONRADVS.

Rſ. Eine dreithürmige Burg auf einem Bogen, unter demſelben zwei Thürme. Umſchrift: FRA.....ARCIV.

Abgebildet Taf. VI. Nr. 87.

Gewicht 0,08.

Wilhelm.

1248 bis 1256.

(Siehe Theil I. Seite 161 und Theil II. S. 127.)

669. Hſ. Der ſitzende Kaiſer ſchultert mit der Rechten einen Lilienſtab, und hält mit der Linken den Reichsapfel, unter demſelben iſt ein Ringelchen befindlich. Umſchrift: ✠ W..LL.MV.

Rſ. Eine einthürmige Burg mit Vorhof, auf jeder Seite des Thurmes eine flatternde Fahne. Umſchrift: ...RATORAG.

Gewicht 0,075.

Richard.

1257.

(Siehe Theil I. Seite 162.)

670. Hſ. Der ſitzende Kaiſer ſchultert mit der Rechten ein Ruthenſcepter, und hält mit der Linken den Reichsapfel. Umſchrift: ✠ RICH—. R...

Rſ. Ein gekröntes Bruſtbild trägt eine dreithürmige Burg mit ſpitzen Dächern auf ſeinen Händen. Umſchrift: RЄX RICHAR..

Gewicht 0,075.

Eine ähnliche Münze mit Kuppelthürmen iſt von mir im 1ſten Theile beigebracht und Taf. XI. Nr. 180 abgebildet.

Rudolph.

1273 bis 1291.

(Siehe Theil I. Seite 163 und Theil II. Seite 127.)

671. Der auf einem niedrigen Throne ſitzende Kaiſer ſchultert mit der Rechten ein Ruthenſcepter und hält mit der Linken einen Reichsapfel. Umſchrift: REX ROM—..

Rſ. In einem Dreiecke, in deſſen Winkeln drei Kugeln befindlich ſind, ein kurzes Bruſtbild mit einer Blumenkrone. Umſchrift: ✠ TRC — MONI — ACIV.

Gewicht 0,09.

672. Hſ. Wie vorſtehend. Der Kaiſer ſchultert aber ein Schwert. Umſchrift: RVDOLP' — RCX.

Rſ. Auf einem Dreibogen eine dreithürmige Burg, unter derſelben eine Krone. Umſchrift: CIVIT..BOBARDNSIS.

Gewicht 0,09.

673. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: RVDOLP — ....

Rſ. Eine dreithürmige Burg. Umſchrift: VRBS·R....VI.

Ein Obol.

Gewicht 0,04.

673a. Hſ. Der ſitzende Kaiſer ſchultert mit der Rechten einen Lilienſtab, und hält auf der Linken einen Reichsapfel.

Rſ. Ein Kopf in einem Dreiecke. Umſchrift: BVR—.. ..—TAS.

Abgebildet Taf. VI. Nr. 93.

Gewicht 0,08.

Adolph.

1292 bis 1298.

(Siehe Theil I. Seite 166.)

674. Hſ. Der auf einem niedrigen Throne ſitzende Kaiſer ſchultert mit der Rechten ein Lilienſcepter, und hält mit der Linken einen Reichsapfel. Umſchrift: ..O....— ROM RЄ.

Rſ. Eine dreithürmige Burg auf einem Bogen, in demſelben ein nicht zu beſchreibender Gegenſtand. Umſchrift: CIVI.....IS · A.

Abgebildet Taf. VI. Nr. 89.

Gewicht 0,95.

Dieſe Münze wird zum Theil durch eine ähnliche, die in den Blättern für Münzkunde Band I. Taf. 20. Nr. 252 abgebildet iſt, ergänzt, die Umſchrift der Rückſeite wird CIVIT. BOBARDЄNSIS·AI geleſen werden müſſen, die Münzſtätte demnach Boppard ſein. Dadurch werden alle in Nr. 26 dieſer Blätter ausgeſprochene Muthmaßungen beſeitigt.

675. Hſ. Wie vorſtehend. Der Kaiſer ſchultert aber mit der Rechten ein Schwert, hält in der Linken einen Zweig oder Blumenſtengel, und hat auf der Bruſt einen Adler mit ausgebreiteten Flügeln. Umſchrift: ADOL...

Rſ. Unter einem Portal ein bedecktes Bruſtbild, das einen einem Biſchofsſtabe ähnlichen Stab in der Linken hält. Umſchrift: —INWЄII (in Wetzlar?).

Abgebildet in Appels Rep. Band 2. Abtheil. Taf. II. Nr. 1.

676. Hſ. Wie vorſtehend. Der Kaiſer ſchultert mit der Rechten ein Ruthenſcepter, hält auf der Linken einen Reichsapfel und hat den naſſauiſchen doppelſchwänzigen Löwen im Schindelfelde auf der Bruſt. Umſchrift: ....FV—SVE.

Rſ. In einem Dreieck Bruſtbild mit Blumenkrone. Umſchrift: DAM — ONIA — ... (Tremonia, Dortmund).

Abgebildet Taf. VI. Nr. 90.

Gewicht 0,085.

677. Hſ. Wie vorſtehend, aber ohne den Löwen auf der Bruſt. Umſchrift: ADOLF—VS REX.

Rſ. Ein Portal, auf deſſen Spitze eine Lilie iſt, zwiſchen zwei ſpitzen Thürmen, mit einem Kreuze. Umſchrift: VRB....ENSIS (Urbs Aquensis).

Gewicht 0,085.

678. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ADOLFVS—ROM REX.

Rſ. Eine Kirche mit drei Thürmen. Umſchrift: DVS-BVRG.REGALIS CIVITAS.

Pfennig vom Aachener Typus.

Beſchreibung der Reichelſchen Münz-Sammlung. Band IV. Nr. 3105.

Heinrich der Siebente.

1309 bis 1332.

(Siehe Theil I. Seite 169.)

679. Hſ. Bruſtbild, es hält der Kaiſer mit der Rechten einen Reichsapfel und ſchultert er mit der Linken ein Lilienſcepter. Umſchrift: HЄNRICVS.

Rſ. Eine dreithürmige Burg auf einem Bogen, unter demſelben ein Adler mit ausgebreiteten Flügeln. Umſchrift: FЄRA....RT (Frankfurt).

Abgebildet Taf. VI. Nr. 86.

Im hieſigen Königl. Kabinet.

Die in Götz Kaiſer-Münzen unter Nr. 550 abgebildete Münze wird dieſelbe ſein. Dieſer Schriftſteller deutet die Umſchrift der Rückſeite auf Tremonia, die ſichtbaren Buchſtaben werden aber ONFO ſein, welche den vorſtehenden Umſchriftenreſt zu FЄRA..— ONFORT ergänzen.

Sollte Heinrich, der Sohn Friedrichs des Zweiten, jemals als König allein gemünzt haben, was ich bezweifele, obgleich es Herr Dr. Grote in den Münzſtudien S. 73 behauptet, ſo könnte ihm die vorbeſchriebene Münze zugeeignet werden.

680. Hſ. Ein vorwärts gekehrter gekrönter Kopf. Umſchrift: hЄIRICV (Adler) S : D · I : GRA.

Rſ. Ein Kreuz über die ganze Fläche der Münze, in jedem Winkel desſelben drei Kugeln. Umſchrift: ROM — AMO — RVM — RЄX.

Abgebildet in Appels Rep. Band 2. Abtheil. I. Taf. I. Nr. 1.

681. Hſ. Der ſtehende gekrönte Kaiſer mit der Rechten ein Schwert ſchulternd und mit der Linken den Reichsapfel haltend. Umſchrift: ✠ HENRICVS ⁘ RO — M — ANOR ⁘ IMPER.

Rſ. Im Felde ein Kreuz, darum zweifache Umſchrift. Die innere: ✠ GROSSVS + COLONiEN. Die äußere: ✠ BENEDICT ◦ SIT ◦ NO MC ◦ DNI ◦ NRI ◦ IHV ◦ XPT.

Rodorff, jun. Cod. mon. fol. 13. Num. III.

Derſelbe verſetzt dieſe Münze ins eilfte Jahrhundert, da nun die Grossi erſt im dreizehnten Jahrhundert aufgekommen ſind, ſo kann dieſe Münze, wenn ſie nicht erdichtet iſt, wie ſo manche andere in ſeinem Codex vorkommende, nur dieſem Heinrich zugeſchrieben werden.

682. Hſ. Ein vorwärts gekehrter gekrönter Kopf, hält mit der Rechten ein Lilienſcepter. Umſchrift: E.NE.....

Rſ. Ein einfaches Kreuz mit bis an den Rand durchgehenden, einen geperlten Kreis durchſchneidenden Balken, in den Winkeln Roſetten. Umſchrift: LEMG — EGLO.

Abgebildet in der Beſchreibung des Münzfundes bei Rheine, Nr. 1. Die angegebene Umſchrift iſt indeß auf der Abbildung nicht zu finden, folglich die Angabe noch zweifelhaft. Ich habe dieſe Münze im 1ſten Theile Taf. XIX. Nr. 316 ſchon beigebracht, ſie aber wegen der Umſchrift als von Kaiſer Sigismund ausgegangen bezeichnet. Der Prägort Lemgo iſt nicht zu bezweifeln.

In Appels Rep. Taf. III. 5. Nr. 4. iſt dieſelbe Münze auch abgebildet, und deutet die Umſchrift der Hauptſeite auf HenRICVS, ſie wird demnach hierher gehören.

Ludwig der Vierte.

1314 bis 1347.

(Siehe Theil I. Seite 170 und Theil II. Seite 128.)

683. Hſ. Ein vorwärts gekehrtes gekröntes Bruſtbild. Umſchrift: Adler. LVDOVICVS ROM IMPR (M und P verbunden).

Rſ. Ein über der ganzen Fläche der Münze liegendes Kreuz, in den obern Winkeln links ein Adler, in jedem der übrigen drei Kugeln. Umſchrift: MON— ЄTA — AQVЄ — ЯSIS.

Abgebildet in Appels Rep. Band 2. Taf. I. Nr. 5.

684. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: AQVIS : GRANI : CAPVT : IMPI.

Rſ. Desgleichen, aber in einem Winkel, ſtatt des Adlers, drei Kugeln. Umſchrift: VRBS — AQVЄ — RЄGA — SЄDS.

Eine ähnliche Münze iſt in Theil I. Taf. XII. Nr. 191 abgebildet.

685. Hſ. Der auf einem niedrigen Throne ſitzende Kaiſer ſchultert mit der Rechten ein Blumenſcepter, und hält mit der Linken den Reichsapfel. Umſchrift: LVDOVIC— VS IMP.

Rſ. In einem Dreieck ein mit Blumen geſchmückter Kopf. Umſchrift: TRЄЯ — OЯIA — CI .. —

686. Hſ. Wie vorſtehend.

Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ CIVIT — ASTR — EMON.

Es giebt auch einige Münzen, auf welchen die Stellung der Umſchriften um das Dreieck noch Verſchiedenheiten zeigen.

Auf der Abbildung Band 1. Taf. XII. Nr. 192 muß es auf der Rückſeite ſtatt SЄИS SЄDS heißen.

685. Hſ. Wie vorſtehend, mit übereinander geſchlagenen Beinen. Ohne Umſchrift.

Rſ. Desgleichen, ebenfalls ohne Umſchrift.

Ein Obol.

Gewicht 0,02.

686. Hſ. In einem Felde ein Kreuz mit der Umſchrift: LVDOVICVS IMPR. Äußere Umſchrift: ✠ BN̄DICTV̄ ⁞ SIT ⁞ NOMЄ ⁞ DNI ⁞ NRI ⁞ DЄI ⁞ IRXPI.

Rſ. Ein Stadtthor. Umſchrift: TERRADE MONTE.

Eine Tournoſe.

Abgebildet in der Revue de la num. belge, Série 2. Tom. IV. S. 371.

687. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ LVDOVICVS ⁘ QVARTO'. Äußere Umſchrift: ✠ BNDICTV.SIT... RNI : DЄI : IIV : XPI.

Rſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ROMANOR IMPATOR.

Karl.

1347 bis 1378.

(Siehe Theil I. Seite 174.)

688. Hſ. Der ſitzende Kaiſer ſchultert mit der Rechten ein Ruthenſcepter und hält mit der Linken den Reichsapfel. Umſchrift: ✠ KAR...

Rſ. Eine dreithürmige Burg auf einem Bogen, die von einem gekrönten Bruſtbilde auf den Händen getragen wird. Umſchrift: W..... REX.

Gewicht 0,08.

Wenzel.

1378 bis 1400.

Die im 1ſten Theile unter Nr. 820 und 821 beſchriebenen Münzen ſollen nach den Ergebniſſen eines bei Soeſt gemachten in den Petersburger Memoiren, Band 3. S. 459 mitgetheilten Münzfundes hierher gehören.

Friedrich,
Herzog von Braunſchweig.
1400.

689. Hſ. Das vorwärts gekehrte gekrönte Bruſtbild hält in der Rechten ein aufgeſchlagenes Buch, auf deſſen rechter Seite ein O und auf der linken ein C bemerkbar iſt, und auf der Linken den Reichsapfel. Umſchrift: FRIDERICVS • D • G • ROMAN • REX • PI • FE • AVG.

Rſ. Ein Adler auf Goldgrund, in einem deutſchen Schilde, mit den beiden Leoparden in gleichem Schilde auf der Bruſt, zu den Seiten D • — B • Umſchrift: MONETA • AVREA • — FRID • ROM • REG • D • BRV.

Eine Goldmünze von der Größe eines Zwei-Thaler-Stücks.

Abgebildet in Rethmeiers Braunſchweigiſcher Chronik Band I. S. 677.

Ruprecht.

1401 bis 1410.

(Siehe Theil I. Seite 175 und Theil II. Seite 129.)

689 a. Hſ. Der Reichsadler, unter ſeinen Füßen ein Schild mit den baieriſchen Wecken. Umſchrift: ✠ RVPT ROM' RЄX SP.AVGVST.

Rſ. Der ſtehende heilige Johannes, die Rechte zum Segnen erhoben, mit der Linken einen Kreuzſtab ſchulternd, und am Ende der Umſchrift ein zweiköpfiger Adler: Umſchrift: MONЄTA F — R — AUFFORDIЄ.

689 b. Hſ. Wie vorſtehend, aber unter den Füßen des Adlers den pfälziſchen Löwen in einem Schilde. Umſchrift: RVPЄRT ; ROM' — RЄX SP.AVGVS.

Rſ. Desgleichen, aber am Ende der Umſchrift die baieriſchen Wecken in einem Schilde. Umſchrift: MONЄ-TA — F — RAUFORD.

Die vorbeſchriebenen Münzen ſind Goldgulden und in einem Nachtrage zu der Abhandlung „die älteſten Nachrichten über die Münze zu Frankfurt a. M. von Dr. Euler" abgebildet, in dem Archive für die Geſchichte von Frankfurt a. M.

Sigismund.

1411 bis 1437.

(Siehe Theil I. Seite 176 und Theil II. Seite 130.)

Ueber das Münzwesen dieses Kaisers hat Herr Albrecht in seiner Schrift: „Mittheilungen zur Geschichte der Reichs-Münzstätten zu Frankfurt a. M., Nördlingen und Basel im zweiten Viertel des funfzehnten Jahrhunderts," Heilbronn, 1835. 8. schätzenswerthe Nachrichten gegeben.

690. Hs. Der Reichsapfel in einem Dreipasse. Umschrift: ✠ SI· GISMV'D RO' NORVM · REX.

Rs. Die stehende gekrönte Jungfrau Maria, das Christus-Kind auf dem linken Arme. Umschrift: MONET · NO · BASILIEN,

v. Soothe, auserlesenes höchstansehnliches Dukaten-Kabinet. Nr. 1405.

691. Hs. Wie vorstehend. Umschrift: ★ SIGISMV' D'★RO★ NORVM★REX.

Rs. Desgleichen. Umschrift: ★ MONET' NO' — BASILIEN.

692. Hs. Wie vorstehend. Umschrift: SIGISMV' D'× RO+ NORVM'+ REX.

Rs. Der heilige Johannes, die Rechte zum Segnen erhoben, und mit der Linken einen Kreuzstab schulternd. Umschrift: MONETA · BVINSIS.

Mader Band 1. S. 151. Monnoies en or, Suppl. S. 83.

693. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: SIGISMVND · ROMNO-RVM REX.

Rſ. Der heilige Johannes mit der Rechten auf das auf dem linken Arm von ihm getragene Lamm zeigend. Umſchrift: MONETA NOC · FRANCFORD'

v. Soothe, Nr. 1491.

694. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ SIGISMVNDVS ROMA-NORVM REX.

Rſ. Wie Nr. 692 und zwiſchen den Füßen eine Mondſichel. Umſchrift: MONETA · NO — FRANCEORD.

Parys, Thresort oft Schaat fol. 170.

695. Hſ. Der Reichsapfel, von vier Bogen eingeſchloſſen, mit Ringel in den Winkeln. Umſchrift: SIGISMVND' · ROMNORVM · REX.

Rſ. Wie Nr. 693. Der Mantel mit Zotteln und zwiſchen den Füßen des Heiligen ein ✠ Umſchrift: D · MONETA · NO — FRANCFOR.

Abgebildet in dem Verzeichniſſe und der Beſchreibung der Frankfurter Goldgulden von Dr. jur. Euler. Taf. I. Nr. 2.

696. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: SIGISMV' D'★RO'★NO-RVM★REX.

Rſ. Wie Nr. 693. MONET'★ NO' — FRA'FORD.

697. Hſ. Der Reichsapfel, in ſechs verzierten Bogen eingeſchloſſen. Die Umſchrift wie vorſtehend.

Rſ. Wie Nr. 692, mit der Linken aber einen Lilienſtab ſchulternd, und zwiſchen ſeinen Füßen eine Mondſichel. Umſchrift wie vorſtehend.

698. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: SIGISMV'D' R'★ NO-RVM★ REX.

Rſ. Desgleichen.

699. Hſ. Der Reichsapfel, von vier Bogen umgeben, mit Lilien in den Winkeln. Umſchrift: ✠ SIGISMVD'+ RO'. RORVM + REX.

Rſ. Wie Nr. 695, aber zwiſchen den Füßen einen zweiköpfigen Adler. Umſchrift: ✠ MONET' NO —FRA'CI-FO · RD'.

Abgebildet in dem vorgedachten Verzeichniſſe der Frankfurter Goldgulden. Taf. I. Nr. 3.

700. Hſ. Wie Nr. 697. Umſchrift: SIGISMV'D' RO'+NORVM +REX.

Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ MONET+NO+Ↄ NORD-LI'GN'.

701. Hſ. Wie Nr. 695. Umſchrift wie vorſtehend.

Rſ. Wie Nr. 693 und zwiſchen ſeinen Beinen eine Mondſichel. Umſchrift: wie vorſtehend.

702. Hſ. Der Reichsapfel in einem Dreipaſſe. Umſchrift: ✠ SI-GISMV'D' RO'+ NORVM + REX.

Rſ. Wie Nr. 697. Umſchrift: MONET + NO + Mondſichel. NORD — LI'GIN'.

Schöpperlin, hiſtoriſche Schriften, 2. Band. S. 19. 130.

703. Hſ. Wie vorſtehend.

Rſ. Desgleichen mit NORDLING.

v. Soothe, Nr. 1535.

704. Hſ. Wie vorſtehend.

Rſ. Wie Nr. 701. Umſchrift: MONET + NO — NORD-LI'GN.

Schöpperlin, S. 131.

705. Hſ. Gekrönte Bruſtbild, mit der Rechten ein Schwert ſchulternd, in der Linken den Reichsapfel. Umſchrift: ✣ SIGISMVND ROMA REX.

Rſ. Ein mit dem Kopfe rechtshin ſich wendender Adler, mit einem Bruſtſchilde, worin ein Doppelkreuz, das Wappen von Donauwörth, befindlich iſt. Umſchrift: ✣ MONETA NOVA NVRMBRG.

Sammlung eines Nürnberger Münz-Kabinets. 1ſter Th. S. 49. Nr. 1.

706. Hſ. Wie vorſtehend, nur ſteht das Bruſtbild etwas höher.

Rſ. Desgleichen.

Daſelbſt, Nr. 2.

707. Hſ. Wie vorſtehend.

Rſ. Desgleichen, mit NVRMBERG.

Daſelbſt, Nr. 3.

708. Hſ. Wie vorſtehend.

Rſ. Desgleichen, nur daß das V von NOVA an der Stelle des A ſteht.

Daſelbſt Nr. 4.

709. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: SIGISMVNDV RO RX.

Rſ. Desgleichen. Umſchrift: MONETA NOVA NVMBRG.

Daſelbſt, Nr. 5. und Will, Nürnberger Münz-Beluſtigungen, 3. Band, S. 193.

710. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: SIGISNVNDVN R REX.
Rſ. Desgleichen, mit NVRMRERG.
Daſelbſt, Nr. 6. Will, a. a. O. S. 209.

711. Hſ. Wie vorſtehend.
Rſ. Desgleichen, mit NVRMBER.
Daſelbſt Nr. 8.

712. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: SIGISMVNDVM RO REX.
Rſ. Desgleichen mit NVREMBG.
Daſelbſt, Nr. 9.

713. Hſ. Wie vorſtehend, mit SIGISMVNDVS.
Rſ. Desgleichen.
Daſelbſt Nr. 10.

714. Hſ. Wie vorſtehend.
Rſ. Desgleichen mit NVREMBRG.
Daſelbſt, Nr. 12.

715. Hſ. Wie vorſtehend.
Rſ. Desgleichen, mit NVRENBRG.
Daſelbſt, Nr. 14.

715. Hſ. Wie vorſtehend mit RX.
Rſ. Desgleichen, mit NVRMBERG,
Daſelbſt, Nr. 15.

716. Hſ. Wie vorſtehend.
Rſ. Desgleichen, mit NVRENBG.
Daſelbſt Nr. 16.

717. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: SIGISMVNDVS RO REX.
Rſ. Desgleichen, mit NVREMBERG.

719. Hſ. Der Reichsapfel in einem Dreipaſſe. Umſchrift: ✣ SIGISMV'D★RO'NORVM IMPATOR.

Rſ. Die ſtehende gekrönte Jungfrau Maria, mit dem Kinde auf dem rechten Arme. Umſchrift: MONETA ⁂ NO · BASILICEN.

Voigt, Numi Germ. S. 59. Nr. 24.

720. Hſ. Wie vorſtehend.

Rſ. Desgleichen mit BASILIEN.

v. Soothe, Nr. 4106.

721. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: SIGISMV'D' + RO'NO-RVM IMPATOR.

Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ◦MONETA★NO — BASI-LIEN'.

722. Hſ. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✣ SIGISMVD'·RO-NORV'◦ IMPATOR.

Rſ. Der heilige Johannes mit dem Lamme, im zottigen Mantel, zwiſchen ſeinen Füßen eine Mondſichel. Umſchrift: MONET'. NO — FRANCFORV'.

Abgebildet in dem Verzeichniſſe der Frankfurter Goldgulden, Taf. I. Nr. 5.

723. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✣ SIGISMV'S ROMANO' IMPATOR.

Rſ. Der ſtehende heilige Petrus, mit dem Schlüſſel und Buche. Umſchrift: MONEA · NO · HVMBVRG.

v. Soothe, Nr. 1508.

724. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✣ SIGISMV'D'◦RO'◦-NORV'◦ IMPATOR.

Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ◦MONETA'◦NO'·—HAM-BVRGE.

725. Hſ. Der Reichsapfel, in ſechs verzierten Bogen. Umſchrift: ✠ SIGISMV'D'★ RO' RV'★ IMPATOR.

Rſ. Der heilige Johannes, die Rechte erhoben, mit der Linken einen Kreuzſtab ſchulternd, und zwiſchen ſeinen Füßen der Löwenſchild gelehnt. Umſchrift: MONЄ'★ ИO' — LVNЄB'ЄЄ'.

Von Nr. 690 bis 725 ſind Goldgulden.

Die von mir im erſten Bande unter Nr. 820 und 821 aufgeführten Münzen ſollen nach einem unlängſt gemachten Funde dem König Wenzel angehören.

726. Hſ. Bruſtbild des gekrönten Kaiſers, mit der Rechten ein Schwert ſchulternd, auf der Linken den Reichsapfel. Umſchrift: ✠ SIGISMVNDVS ★ ROMAИORV RЄ ×

Rſ. Im Felde ein Kreuz, das die ganze Fläche bedeckt, mit zweifacher Umſchrift; die innere: ✠ MOИ' — + ЄTA + — + TRЄ + — + MOИ' +; die äußere: ❀ ✠ BИEIЄ' + — + TQ'VЄИ + — + ITI'ИO + — + IЄ'DИI' ❀

Eine ähnliche Tournoſe iſt bereits im 2ten Bande unter Nr. 608 aufgeführt worden.

Albrecht der Zweite.

1438 bis 1439.

(Siehe Theil I. Seite 179.)

727. Hſ. Der Reichsapfel in einem Dreipaſſe. Umſchrift: ✠ ALBERT ◦ ELECT ◦ ROMANOR ◦ REX.

Rſ. Der heilige Johannes mit dem Lamme, zwiſchen ſeinen Füßen ein D. Umſchrift: MONETA ◦ NOV — FRANCFORD'.

728. Hſ. Wie vorſtehend.

Rſ. Desgleichen, mit FRANFO'

729. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ALBERT' ◦ ELECT' ◦ ROMANOR ◦ REX.

Rſ. Desgleichen mit FRANCFORD'

730. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ ALBERTVS ★ ROMANORVM REX.

Rſ. Marie mit dem Kinde. Umſchrift: MONET' ◦ NO' BASILIEN.

Voigt, S. 65. Nr. 11.

731. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ ALBERTVS ❀ ROMANORVM ❀ REX.

Rſ. Desgleichen.

732. Hſ. Wie vorſtehend.

Rſ. Johannes mit dem Lamme, zwiſchen ſeinen Füßen E. MONETA ◦ NOV — FRANCFORD'

733. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ ALBERTVS ◦ ROM-NORV' ◦ REX.

Rſ. Wie vorſtehend, aber zwiſchen ſeinen Füßen den Löwenſchild. Umſchrift: MONET' ◦ NO' ◦ LVNE-B'GE'

Friedrich der Dritte.

1440 bis 1493.

(Siehe Theil I. Seite 180 und Theil II. Seite 132.)

734. Hſ. Der ſtehende gekrönte Kaiſer, ein Scepter in der Rechten, zwiſchen ſeinen Füßen ein Stern. Umſchrift: FREDERICVS RO' NOR' REX.

Rſ. Der Reichsapfel in einer Verzierung aus ſechs Bogen. Umſchrift: ✠ MONETA NOVATREMONIEN'S.

v. Soothe, Nr. 1486.

735. Hſ. Der Reichsapfel in einem Dreipaſſe. Umſchrift: wie vorſtehend.

Rſ. Der ſtehende Petrus, rechts einen Schlüſſel, links ein Buch haltend, zu ſeinen Füßen das Wappen der Stadt Emden. Umſchrift: MONETA NOVA EMDENS'

Numoph. Molano Böhmeri, P. III. S. 806 Nr. 83.

736. Hſ. Im Felde wie die vorſtehende Rückſeite. Umſchrift: FREDRICVS — RO' noR' * REX.

Rſ. Der Reichsapfel im Dreipaſſe. Umſchrift: ✠ MONETA * NOVA * EMDENSIS.

737. Hſ. Der Reichsapfel im Dreipaſſe. Umſchrift: FRIDRICVS · ROMANORVM · REX.

Rſ. Johannes, mit der Rechten auf das von ihm auf dem linken Arm getragene Lamm zeigend, unten das Weinsbergiſche Wappen. Umſchrift: MONETA · NO — FRANCFORD.

Parys, fol. 170.

738. Hſ. Wie vorſtehend mit ROMANORVM.

Rſ. Desgleichen. Umſchrift: MONETA NO · C · FRANCFOR.

Thott, thes. num. P. I. S. 581. Nr. 966.

739. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: FRIDRICVS ◦ RO'NO-RV'◦ REX.

Rſ. Desgleichen, aber zwiſchen den Füßen ein C. Umſchrift: MONETA ◦ NO' — FRANCFOR'.

740. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ FRIDRICVS · ROMNORVM · REX.

Rſ. Desgleichen, aber zwiſchen ſeinen Füßen ein D. Umſchrift: ★ MONETA · NO — FRANCFOR.

Abgebildet in dem Verzeichniſſe der Frankfurter Goldgulden Taf. I. Nr. 7.

741. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: FRIDERICVS RO' — NOR · REX.

Rſ. Petrus mit Schlüſſel und Buch, zu ſeinen Füßen ein Schild mit der Holſteiniſchen Neſſel. Umſchrift: MONETA NO · HAMBVRGE.

Böhmer, S. 753. Nr. 164.

742. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: FRIDERICVS (Doppelkreuz) RO' NOR' * REX.

Rſ. Desgleichen. Umſchrift: MONETA ★ NO' — HAMBVRGE'

743. Hſ. Wie vorſtehend, aber ſämmtliche R gleichen einem N.

Rſ. Desgleichen.

744. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: FRIDERICVS ◦ RO' NOR' ◦ REX.

Rſ. Desgleichen. Umſchrift: MONE' NO' — HAMBVRG.

745. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift. FREDERICVS (Doppelkreuz) RO'NOR' ◦ REX.

Rſ. Desgleichen. Umſchrift: MONET ❀ NO' — HAMBVRG'

746. Hſ. Wie vorſtehend.

Rſ. Desgleichen. Umſchrift: MONETA ◦ NO' — HAMBVRGE'

747. Hſ. Der Reichsapfel im Dreipaſſe. Umſchrift: FRIDERICVS ❀ RO' NOR' ❀ REX.

Rſ. Johannes mit der Rechten auf das auf dem linken Arm tragende Lamm zeigend und zwiſchen ſeinen Füßen den Löwenſchild. Umſchrift: MONET'·NO' — LVNEB'GE ★

748. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: FRIDERICVS RO' NOR' REX.

Rſ. Desgleichen, aber der Schild gelehnt, mit ★LVNEB'GE'

749. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: FRIDERICVS (Lilie) RO' NOR' · REX.

Rſ. Desgleichen. Umſchrift: MONET' · NO'X — LVNE-B'GE.

750. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: FRIDERICVS ❀ RO' NOR' ❀ REX.

Rſ. Desgleichen. Umſchrift: MONET' NO' — LVNE-B'GE'

751. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: FRIEDERICVS ★ RO' — MOR' · REX.

Rſ. Desgleichen.

Böhmer, S. 853. Nr. 354.

752. Hſ. Der Reichsapfel im Dreipaſſe, mit einem Ringel in den untern Abtheilungen. Umſchrift: ✠ FRIDRICVS ◦ ROMANO' ◦ IMPA'

Rſ. Maria mit dem Kinde. Umſchrift: ◦ MONETA ◦ NO' — ◦ BASILIEN'

753. Hſ. Wie vorſtehend.

Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ◦ MONET' ◦ NO' ◦ — BASILIEN'

754. Hſ. Wie vorſtehend, aber ohne die Ringel.

Rſ. Desgleichen.

755. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: FREDERICVS ROMANO IMPERAT.

Rſ. Desgleichen. Umſchrift: MONET · NO BASILIEN.

756. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: FRIDRICVS ⁘ ROMA-NO ⁘ IMP'

Rſ. Desgleichen, aber unten der Weinsbergiſche Schild. MONET · NO' — BASILIN'

757. Hſ. Wie vorſtehend, mit IMPR'
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: MONETA : N — BASILICN'

758. Hſ. Wie vorſtehend.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: MONET' · NO' — BASILICN'

759. Hſ. Wie vorſtehend, mit IMP'
Rſ. Desgleichen, mit MONET · NO — BASILICN.

760. Hſ. Wie vorſtehend, mit IMPER'
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: MONET' · NO' — BASILICNS.

761. Hſ. Wie vorſtehend, mit IMPRA'
Rſ. Desgleichen.

762. Hſ. Wie vorſtehend, mit IMPR'
Rſ. Desgleichen, mit BASILICN.

763. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ FRIDRICVS · ROMA-NO ⚬ IMPER'
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: MONETA — BASIL' · 1891 (1491).

764. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: FRIDRICVS : ROMA-NO' ⚬ IMPR'
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: MONETA' — BASIL' : 1893.

765. Hſ. Der Reichsapfel im Dreipaſſe. Umſchrift: FRCDRIC' ★ ROMANORV' ★ IMPER'
Rſ. Der Heiland auf einem im gothiſchen Style gearbeiteten Stuhle ſitzend, er hält in der Rechten eine Fahne und in der Linken ein Buch, zu ſeinen Füßen

ein Adler (das Stadtwappen von Deventer). Umſchrift: ★MOT' ★ DEI DA — VENETRIA ★★RR★★ (1488).

Wahrſcheinlich dieſelbe Münze, welche bei Soothe unter Nr. 1485 vorkommt.

766. Hſ. Der ſtehende Kaiſer, mit dem Scepter in der Rechten. Umſchrift: FREDERICVS — RO' IPERAT.

Rſ. Der Reichsapfel in einer ſechsbogigen verzierten Einfaſſung. Umſchrift: MONETA ❀ NOVA ❀ TREMONIEN.

767. Hſ. Wie vorſtehend, aber mit der Linken den Schwertgriff haltend, zwiſchen ſeinen Füßen ein Röschen. Umſchrift: FRIDERIC' — RO' ❀ IMP'

Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ❀MON' (Reichsapfel) NOVA (Reichsapfel) TREMONIEN.

768. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: FRIDERICV ∘ — ∘ R (Reichsapfel) IMP'

Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ❀ NONETA (Reichsapfel) NOVA (Reichsapfel) TREMONIEN.

769. Hſ. Der Reichsapfel im Dreipaſſe. Umſchrift: ✠ FRIDRICVS ∘ RO' NORV' ∘ IMPAT'

Rſ. Johannes mit der Rechten auf das von ihm auf dem linken Arm getragene Lamm zeigend, zwiſchen ſeinen Füßen C. Umſchrift: MONETA ★ NO' — FRANCFOR'

770. Hſ. Wie vorſtehend, mit IMPAT' ∘

Rſ. Desgleichen, mit MONETA ∘ NO' — FRANCFOR'

Auf dieſem Goldgulden iſt ein Neſſelblatt eingeſchlagen.

771. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ FRIDRICVS ⁘ ROMANO' ⁘ IMPA'

Rſ. Wie vorſtehend, aber zwiſchen den Füßen ein F. Umſchrift: ◦ MONETA ◦ NO' ◦ — ◦ FRANCFO'D' ◦

772. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ FRIDRICVS ◦ ROMANO ◦ IMP'

Rſ. Desgleichen, aber zwiſchen den Füßen das Weinsbergiſche Wappen. Umſchrift: MONET ◦ NO — FRANC'F'D'

773. Hſ. Wie vorſtehend, mit IMPA'

Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ★ MONET' ◦ NO — FRANCF'D'

774. Hſ. Wie vorſtehend, mit ROMAN' ◦ IMP'

Rſ. Desgleichen.

775. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: FRIDRICVS ⁘ ROMANO ⁘ IMPAR'

Rſ. Desgleichen, aber zu ſeinen Füßen ein Münzmeiſter-Zeichen, aus den Buchſtaben K und R beſtehend. Umſchrift: MONETA ◦ NO ◦ — FRANCFO'D'

Voigt, S. 75. Nr. 11.

776. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: FRIDRICVS ◦ ROMAN' ◦ IMP.

Rſ. Desgleichen, aber unten das Weinsberger Wappen. Umſchrift: MONET • NO ◦ FRANCFD.

Daſelbſt Nr. 12.

777. Hſ. Wie vorſtehend, mit ROMANORVM IMP.

Rſ. Desgleichen. Umſchrift: MONETA • NO — FRANCFORD.

Parys, fol. 169.

778. Hſ. Wie vorſtehend. FRIDRICVS ✠ ROMAN' + IMP.
Rſ. Desgleichen, aber zwiſchen den Füßen ein G.
Abgebildet in dem Verzeichniſſe der Frankfurter Goldgulden Nr. 8.

779. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: FRIDRICVS : ROMANO' : IMPAR.
Rſ. Desgleichen, aber zwiſchen den Füßen ein H, das für ein F angeſehen iſt. Umſchrift: ◦ MONETA: NO · — · FRANCFO'D.
Daſelbſt Nr. 9.

780. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ FRIDRICVS ◦ ROMANO' ◦ IMPA.
Rſ. Desgleichen, aber zwiſchen den Füßen das Weinsbergiſche Wappen, drei weiße Schildchen im rothen Felde. Umſchrift: ✠ MONET' · RO — FRANCF'D'
Daſelbſt, Nr. 10.

781. Hſ. Der Reichsapfel in einem im Innern verzierten Dreipaſſe. Umſchrift: FRIDRICVS ◦ ROMAN' ◦ IMPER.
Rſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ☽MONE' ◦ NOV' — FRANCFOR'

782. Hſ. Wie vorſtehend, mit IMPERAT'
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ☽MONE' ◦ NOVA — FRANCF' 1891 (1491).

783. Hſ. Wie vorſtehend, mit IMPER.
Rſ. Desgleichen, aber vor der Umſchrift in dem Halbbogen ein Punkt ☽

784. Hſ. Der Reichsapfel im Dreipaſſe. Umſchrift: FRE-DRIC' · RO' · AR' · IMPERATO ·

Rſ. Der heilige Johannes mit dem Lamme auf einem Buche, zwiſchen ſeinen Füßen ein Löwe. Umſchrift: MONE ✠ NOVA — AVR ✠ FRA ✠ 91 (1491).

Abgebildet in dem Verzeichniſſe der Frankfurter Goldgulden Nr. 11.

Der Löwe iſt das Königſteinſche Wappen.

785. Hſ. und Rſ. ähnlich dem vorſtehenden Goldgulden, aber vom Jahre 1492 und unten das Weinsbergiſche Wappen.

Daſelbſt, S. 34. Nr. 40.

786. Hſ. Wie Nr. 783 mit IMPERA'
Rſ. Desgleichen von 1892.

787. Hſ. Wie vorſtehend mit IMPERA'
Rſ. Desgleichen.

788. Hſ. Wie vorſtehend.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ☽ MONE NOVA FRANCF 1893.

789. Hſ. Wie vorſtehend mit IMRER'
Rſ. Desgleichen mit FRANCF' 93.

790. Hſ. Wie vorſtehend mit IMPERA'
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: MONE' · NOVA · FRANCF' · 9 · 3.

791. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: FRIDERICVS ROMAN · IMPERA.

Rſ. Desgleichen, aber zwiſchen den Füßen das Stadtwappen. Umſchrift: MONE · NOVA FRANCF · 93.

Böhmer, P. III. 742. 111.

792. Hſ. Der Reichsapfel in einem Dreipaſſe. Umſchrift: ✠ FRIDRICIVS ◦ ROMAN' ◦ IMP'

Rſ. Johannes mit der Rechten auf das von ihm auf der Linken getragene Lamm zeigend, zwiſchen ſeinen Füßen eine Mondſichel mit einem Geſichte darin. Umſchrift: MON' · NO' · AVR' ◦ ING ◦

Einen Goldgulden aus etwas abweichenden Stempeln hat, in den Münzſtudien, Taf. II. Nr. 1, Herr Grote abgebildet, und iſt derſelbe S. 169 geneigt, ihn nach Ingelheim zu verweiſen, mit dem Hinzufügen, daß im Falle dieſe Beſtimmung keinen Beifall finde, nichts übrig bleibe, als INGroningen zu ergänzen. Ich kann der letztern Beſtimmung nicht beipflichten, da ſie zu gezwungen iſt. Parys, fol. 175 hat ein Exemplar mit Romanorum aufgeführt, und wie Köhler, in dem Dukaten-Kabinet Nr. 2951, nach Ingolstadt verwieſen, welcher Anſicht ich beiſtimme.

In der Numismatiſchen Zeitung 1851 S. 198 iſt die Vermuthung ausgeſprochen, daß Parys möglicherweiſe ein undeutliches Exemplar dieſes Goldguldens vor ſich gehabt habe, und Nordlingen zu leſen ſei, was aber durch das mir vorliegende Exemplar wiederlegt wird.

793. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: FRIDRIC ROMANO' · IMPR.

Rſ. Desgleichen, aber zu ſeinen Füßen ein zum Raube ſtehender Löwe (das Königſteinſche Wappen). Umſchrift: MO · NOVA A—VREAMOR'

Ein blaßfarbiger Goldgulden.

Im Jahre 1483 haben die Grafen von Weinsberg die Münze zu Frankfurt den Grafen v. Königſtein pfandweiſe überlaſſen, 1487 erging aber ein Kaiſerlicher Befehl, daß weder die Stadt noch Weinsberg hier prägen dürften.

794. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: FRIDRICVS · ROMAN · IMPERATO.

Rſ. Desgleichen, aber zwiſchen den Füßen das Eppſtein-Münzenbergiſche Wappen. Umſchrift: MONETA · NOVA · NORDLINGEN.

795. Hſ. Wie vorſtehend, aber in den Winkeln eine Lilie. Umſchrift: ✠ FRIDRICVS · ROMAN' · IMPERATOR.

Rſ. Wie vorſtehend, aber zwei gefaltene Hände erheben ſich gegen den Heiligen, und zwiſchen ſeinen Füßen ſteht das Weinsbergiſche Wappen. Umſchrift: MONET : NOVA · N — ORDLINGES'

Dieſe Münze iſt wahrſcheinlich dieſelbe, welche Schöpperlin, I. L. S. 66 beſchreibt.

796. Hſ. Wie vorſtehend, mit IMPERATO.

Rſ. Desgleichen, mit NORDLING'ES.

Daſelbſt, S. 67. §. 4.

797. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: FRDRICVS · ROMAN · IMPERATOR.

Rſ. Desgleichen, mit NOVA : NO — RDLINGES.

Daſelbſt, Nr. 72 §. 6.

798. Hſ. Wie vorſtehend, mit FRIDRICVS.

Rſ. Desgleichen, mit NOVA ∘ N — ORDLINGES.

Daſelbſt, §. 7.

799. Hſ. Wie vorſtehend.

Rſ. Desgleichen, aber ohne ∘ nach NOVA.

Daſelbſt, § 8.

800. Hſ. Wie vorſtehend.

Rſ. Desgleichen. Umſchrift: NORDLINDES ∘

Daſelbſt, S. 73.

801. Hſ. Wie vorſtehend.
Rſ. Desgleichen, mit N — ORDLINGVS.

802. Hſ. Wie vorſtehend, mit ROMAN' IMP'
Rſ. Desgleichen, aber zwiſchen den Füßen ein S (den Münzmeiſter Hans Schrauf andeutend). Umſchrift: MON' · NO' · N — ORDLING'.

803. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ FRIDRICVS ◦ ROMAN' ◦ IMPERATOR.
Rſ. Desgleichen, aber ohne S, ſtatt deſſen das Weinsberger Wappen. Umſchrift: MONET ⊗ NOVA — NORGLING'ES' ◦

804. Hſ. Wie vorſtehend, mit ROMAN ◦ IMP' ◦
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: MONET · NO . NORDLIN.
Voigt, S. 75. Nr. 14.

805. Hſ. Wie vorſtehend, mit IMPERATOR.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: MONETA NOVA — NORLINGENS.
Parys, fol. 111.

806. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: FRIDRIC' RO — MANO IMPER.
Rſ. Desgleichen. aber unten ein Schild mit einem Löwen. Umſchrift: MO · NOVA AVREA · NOR' ·
Schöpperlin, S. 79.

807. Hſ. Der Reichsapfel im Dreipaſſe. Umſchrift: ✠ FRIDRICVS · ROMAN · IMPERATOR.
Rſ. Johannes mit dem Lamme. Umſchrift MONETA NOVA N — ORDLINGAS ◦

808. Hſ. Wie vorſtehend.
Rſ. Desgleichen, mit N—ORDLINGVS ◦

809. Hſ. Wie vorſtehend.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: MONET ; NOVA · N—ORDLINGES.

810. Hſ. Wie vorſtehend, mit IMP'
Rſ. Desgleichen, zwiſchen den Füßen ein S. Umſchrift: MON' · NO' N—ORDLING.

811. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: FRIDRICVS ◦ ROMAN' ◦ IMPA.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: MON' ◦ NO' ◦ N — ORDLING ◦

812. Hſ. Wie vorſtehend, mit ROMAN ◦ IMPERATOR.
Rſ. Desgleichen, aber zwiſchen den Füßen das Weinsberger Wappen. Umſchrift: MONETA ⁝ NOVA — NORDLINGES.

813. Hſ. Wie vorſtehend, mit ROMANO ◦ IMP'
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: MONET ❀ NO — NORDLIN.

814. Hſ. Wie vorſtehend.
Rſ. Desgleichen, ohne ❀

815. Hſ. Der Reichsapfel in einem verzierten Dreipaſſe. Umſchrift: FRIDRICVS ◦ ROMAN' ◦ IMPERATOR.
Rſ. Johannes mit dem Lamme, zwiſchen ſeinen Füßen das Weinsberger Wappen. Umſchrift: MONET ⁝ NOVA ⁝ N—ORDLINGVS.

816. Hſ. Wie vorſtehend.
Rſ. Desgleichen, mit NOVA N — ORDDLINGVS.

817. Hſ. Wie vorſtehend.
Rſ. Desgleichen, mit M — ORDLIMGGS ∘

818. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: FRIDRICVS' ∘ ROMA-NO' ∘ IMPGRATO'
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: MONGT' ∘ NOVA ∘ — NORDLIMGG'

819. Hſ. Wie vorſtehend.
Rſ. Desgleichen, mit NOVA ∘ M — ORDIMGS.

820. Hſ. Wie vorſtehend, doch fehlt am Ende das Abkürzungszeichen '
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: MONGT:NOVA ∘ M — ORDLIMGGS'

821. Hſ. Wie vorſtehend, mit FRIDRICVS: u. ſ. w.
Rſ. Desgleichen, mit NORDLIMGGS.

822. Hſ. Wie vorſtehend, der Dreipaß ohne Verzierung. Umſchrift: FRIDRICVS ∘ ROMAN ∘ IMPGRATOR.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: MONGTA:NOVA:M—ORDLIMG 1891.

823. Hſ. Wie vorſtehend, jedoch am Ende der Umſchrift ein Ringel.
Rſ. Desgleichen, mit NOV' ∘ — ∘ NORDLI' 1891.

824. Hſ. Wie vorſtehend, mit ROMAN' ∘ IMPGRATOR.
Rſ. Desgleichen.

825. Hſ. Wie vorſtehend, mit ROMAN ∘
Rſ. Desgleichen, mit NOVA : M — ORDLIMG 1891.

826. Hs. Wie vorstehend, mit ROMAN'∘ IMPERAT'
Rs. Desgleichen. Umschrift: MONETA⁝NOV — NORDLI'∘ 1892.

827. Hs. Wie vorstehend, mit IMPERATO'
Rs. Desgleichen.

828. Hs. Wie vorstehend.
Rs. Desgleichen, mit NORDLI⁝ 1892.

829. Hs. Wie vorstehend, mit IMPARATO.
Rs. Desgleichen. Umschrift: MONETA⁝NOV — ∘ NORDLI'⁝ 1893.

830. Hs. Wie vorstehend, aber am Ende ein Abkürzungszeichen.
Rs. Desgleichen, mit NOV∘ — NORDLI'⁝ 1893.

831. Hs. Wie vorstehend, mit IMPERATOR.
Rs. Desgleichen, mit NORDLI⁝

832. Hs. Wie vorstehend.
Rs. Desgleichen, mit NORDL'

Die sämmtlichen vorbeschriebenen Münzen sind Goldgulden.

833. Hs. Der zweiköpfige Adler, zwischen den Köpfen ein ✿. Umschrift: ✠FRI, D, G, QA, ROMANORVM, IMPER
Rs. In der Mitte die fünf Buchstaben AEIOV, die von fünf Wappen, von denen die drei untern mit einer Schnur verbunden sich zeigen, umstellt, und mit einer Krone bedeckt sind. Die Wappen bestehen aus dem von Ob der Ems, dem mit der Binde, dem Kärnthnerischen, Steierischen und dem Schlesischen Adler, diesen mit dem

Halbmonde auf der Bruſt. Appel hält ihn für den Krainſchen. Umſchrift: GROSSVS, M — • RCC, ANO 1869 (Grossus in Grecz, Grätz) zwiſchen M und Grec iſt das von Appel angegebene Schildchen mit drei Mondſicheln verwiſcht.

Gr. 19.

Gewicht 0,26.

834. Hſ. Wie vorſtehend.

Rſ. Desgleichen, aber unten im Felde zu den Seiten 4—6. Umſchrift: GROSSVS, QA, IN (Schild mit drei Mondſicheln) GRCC, ANO 1471.

Abgebildet in Appels Repertorium, 2te Abtheilung S. 1, Taf. II. Nr. 4.

Gr. 19.

Gewicht ½ Lth. 3 Q.

Die Beiſchrift: 4 — 6 iſt auf der Abbildung nicht zu finden und vermuthe ich, daß Appel die Schleifen der Schnur womit die Wappen zuſammen gebunden, dafür angeſehen hat, auch iſt das Q in der Umſchrift nicht zu erkennen.

835. Hſ. Wie vorſtehend, ohne das ❀ zwiſchen den Köpfen. Umſchrift: FRI, D, G, .. MA, IMP, RA.

Rſ. Drei Wappen (Ob der Ems, Kärnthen und Steiermark) durch eine Schnur verbunden. MONCTA (Schildchen mit drei Sicheln) ... C 1871.

Abgebildet in Mader, Bd. 2. Nr. 22 und deutet derſelbe das vor der Jahreszahl befindliche C für Carinth; ich glaube aber, daß die fehlenden Buchſtaben durch GRC zu erſetzen ſein werden, und Grec (Grätz) andeuten ſollen.

836. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ FRIDRICVS ❀ ROMAN' ❀ IMP'

Rſ. Drei ins Dreieck geſtellte Wappen, die Binde, das Steierſche und Ob der Ems. Umſchrift: ❀ MONET' ❀ NOVA ❀ NOVE CIVIT' (Neuſtadt).

Abgebildet in Mader, Band 2. Nr. 23.

837. Hſ. Bruſtbild des Kaiſers im Mantel, er ſchultert mit der Rechten einen Lilienſtab und hält in der Linken den Reichsapfel. Umſchrift: FRCDRICVS ROMANOR • IMP.

Rſ. Ein rechtshin gewendeter Adler in einem Schilde, welches auf einem Kreuze ruht, das bis zum äußerſten Rande reicht. Umſchrift: MON — NO • T — RCIN — ONC.

Gewicht 0,05.

838. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: FRCDCRICVS • ROMANO' IMP'

Rſ. Desgleichen. Umſchrift: MON' — NO'T — RCM' — ONIC.

Gewicht 0,06.

838a. Hſ. Bruſtbild des Kaiſers, er hält in der Rechten einen Lilienſtab, und ſchultert mit der Linken einen einem Schwerte nicht ähnlichen Gegenſtand. Umſchrift: FRIDCR.....CR.

Rſ. Ein linkshin ſehender Adler, zu jeder Seite des Kopfes ein Ringel. Umſchrift: FRIDBCRCIA.

Abgebildet Taf. VI. Nr. 88.

Gewicht 0,04.

Maximilian.

1493 bis 1519.

(Siehe Theil I. Seite 182 und Theil II. Seite 133.)

839. Hs. Der Reichsapfel im Dreipasse. Umschrift: ✠ ∘MAXIMILIANVS ∘ ROMA∘REX.

Rs. Maria mit dem Kinde, zu den Füßen das Eppstein-Münzenbergische Wappen. Umschrift: ∘MONETA∘ N•—BASILI• 1504.

840. Hs. Wie vorstehend. Umschrift: ✠ MAXIMILIANVS ROMANORVM•REX.

Rs. Desgleichen. Umschrift: MONET•NO•—BASILIEN' •1504.

Parys, fol. 174.

841. Hs. Wie Nr. 839, aber mit REX∘

Rs. Desgleichen, mit 1505.

842. Hs. Wie vorstehend.

Rs. Desgleichen, mit BASILI' ∘ 1505.

843. Hs. Wie vorstehend.

Rs. Desgleichen, mit 1507 (die letzte Zahl aus 6 verändert).

844. Hs. Wie vorstehend. Umschrift: ✠ MAXIMILIANVS (zwei Röschen über einander) RN' ❀ REX ❀ 1508.

Rs. Desgleichen. Umschrift: ❀ MONET ❀ AV — R' ❀ BASILIE' ❀

845. Hs. Der Reichsapfel in einem mit Ringel verzierten Dreipasse. Umschrift: ✠ MAXIMILIANVS ROMANORVM REX.

Rſ. Ein Adler, zwiſchen ſeinen Fängen das Conſtanzer Wappen. Umſchrift: ✠ MONETA · N · AVREA · CIVITATIS COSTA.

846. Hſ. Der Reichsapfel im Dreipaſſe, ohne Ringel, mit ROMANORV · REX.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ MONETA · AVREA · CIVITATIS COSTA.

847. Hſ. Wie vorſtehend.
Rſ. Wie vorſtehend, mit CIVITAT.

848. Hſ. Wie vorſtehend, mit ROMANORVM.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ MONETA · N · AVREA · A · CIVITATIS COSTANC.

849. Hſ. Wie vorſtehend, mit ◦ ROMANOR' ◦ REX.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: ✠ MONETA ◦ N ◦ AVREA ◦ CIVITATIS ◦ COSTA.
Parys, fol. 175.

850. Hſ. Wie vorſtehend (Ringel auf einem Kreuze). Umſchrift: MAXIMILIAN ★ ROMANO' ★ REX.
Rſ. Der auf einem, nach gothiſcher Art gebauten Throne ſitzende Heiland, mit Fahne und Buch, zu ſeinen Füßen ein Schild mit einem Adler. Umſchrift: ★ MON' ★ DE ★ DAV — CENTRIA ★★

851. Hſ. Wie vorſtehend.
Rſ. Desgleichen, mit DA — VEN ★ 1498.

852. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ MAXIMILIANVS ☙ ROMANORV' ◦ REX.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: MONETA ☙ DE — VENT' ★ 1498.
Parys, fol. 180, wo irrig 1448 ſteht.

853. Hſ. Der Reichsapfel in einem verzierten Dreipaſſe. Umſchrift: MAXIMILIANVS ◦ ROMA ◦ REX.

Rſ. Der heilige Johannes mit dem Lamme, zwiſchen ſeinen Füßen das Weinsberger Wappen. Umſchrift: ☽ MO' ◦ NO ◦ FR — ANCF ◦ 1898.

854. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ MAXIMILIANVS · ROMA REX.

Rſ. Desgleichen, aber oben neben dem Kopfe ein Blatt. Umſchrift: MO' · NO' · FRANCF · 1494.

Voigt, S. 109. Nr. 38.

855. Hſ. Wie Nr. 853.

Rſ. Desgleichen, mit FR — ANC' F' · 1895.

856. Hſ. Wie vorſtehend, aber Punkte als Trennungszeichen.

Rſ. Desgleichen.

Abgebildet in dem Verzeichniſſe der Frankfurter Goldgulden. Taf. II. Nr. 12.

857. Hſ. Wie Nr. 853, mit ROMA' ◦

Rſ. Desgleichen. Umſchrift: MO' ◦ NO' ◦ F — RANCF' ◦ 1896.

858. Hſ. Wie vorſtehend.

Rſ. Desgleichen, mit 1897.

859. Hſ. Wie vorſtehend.

Rſ. Desgleichen, mit FR — ANCF' ◦ 1497.

860. Hſ. Wie vorſtehend, mit ROMA' ·

Rſ. Desgleichen, mit 1898.

861. Hſ. Wie vorſtehend, mit ROMA'

Rſ. Desgleichen, mit NO FRANCF' ◦ 1899.

862. Hſ. Wie vorſtehend, mit ROMA' ∘
Rſ. Desgleichen, mit MO' ∘ FR — ANCF' ∘ 1500.

863. Hſ. Wie vorſtehend.
Rſ. Desgleichen, mit F — RANCF' ∘ 1501.

864. Hſ. Der Reichsapfel in einer Einfaſſung von drei Bogen, die mit fünf andern nach Innen gekehrten Bogen verſchlungen ſind, in zwei derſelben ein Ringel. Umſchrift: ✠ MAXIMILIANVS △ ROMA' △ REX.
Rſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ⁘MONETA ∘ N — O ⁘ FRA'CF' ⁘ 1501.

865. Hſ. Wie Nr. 863.
Rſ. Desgleichen, aber zwiſchen den Füßen das Weinsberger Wappen. Umſchrift: ☽MO' ∘ MO' ∘ FR — ANCF' ∘ 150Z.

866. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: MAXIMILIAVS ∘ ROMAN' ∘ REX.
Rſ. Desgleichen.

867. Hſ. Wie Nr. 865.
Rſ. Desgleichen, mit 1503.

868. Hſ. Wie vorſtehend, mit ROMANO' • REX.
Rſ. Desgleichen.

869. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✠ MAXIMILIANVS ∘ ROMA' ∘ REX.
Rſ. Johannes mit dem Lamme, zwiſchen ſeinen Füßen das Eppſtein-Münzenbergiſche Wappen. Umſchrift: ☽MO' ∘ MO' ∘ FR — ANCF' ∘ 1508.

870. Hſ. Wie vorſtehend, mit ROMA' REX.
Rſ. Desgleichen, mit 1505.

871. Hſ. Wie vorſtehend.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: MONET' · NO' · FRANCI-FO' · 1505.

Parys, fol. 169.

872. Hſ. Wie vorſtehend, aber unten neben dem Dreipaſſe zwei Ringel und mit RЄX'
Rſ. Wie Nr. 853 mit 1506.

873. Hſ. Wie vorſtehend, ohne die Ringel mit ROMA' ◦ RЄX'
Rſ. Desgleichen, mit 1507.

874. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: MAXIMILIANVS' ROMA' RЄX.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: · MO' · NO' · FR—ANCF' · 1507.

Abgebildet in dem Verzeichniſſe der Frankfurter Goldgulden. Taf. II. Nr. 13.

875. Hſ. Wie vorſtehend, mit RЄX.
Rſ. Desgleichen, mit 1508.

876. Hſ. Wie vorſtehend, mit RЄX'
Rſ. Desgleichen, mit FR — ANCF 1509.

877. Hſ. Wie vorſtehend, mit ROMA RЄX.
Rſ. Desgleichen, mit FR — ANCF' ◦ 1511.

878. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✣ MAXIMIL'ANVS · ROMAN : REX.
Rſ. Desgleichen. Umſchrift: MONETA · NO — VA · FRACEF' · 1512 (V und A verbunden)

Abgebildet in dem Verzeichniſſe der Frankfurter Goldgulden Taf. II. Nr. 14.

879. Hſ. Wie vorſtehend, aber der Dreipaß iſt von 6 Bogen eingeſchloſſen. Umſchrift: MAXIMILIANVS ▽ ROM ▽ REX.

Rſ. Desgleichen. Umſchrift: MONETA ▽ N — O ▽ FRA'-CEF 1513.

880. Hſ. Der Reichsapfel in einem Dreipaſſe. Umſchrift: ✣ MAXIMILIANVS ‡ ROMA' ‡ REX ◦

Rſ. Der heilige Petrus mit Schlüſſel und Buch, zwiſchen ſeinen Füßen ein Schildchen mit dem Neſſelblatt. Umſchrift: MONETA ◦ NO' — ◦ hAMBVRGE'

Die bei Thott, S. 584 Nr. 995 beſchriebene Münze iſt nur wenig abweichend.

881. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✣ MAXIMILIAN' ‡ RO' NOR' ✱ ❀ REX.

Rſ. Johannes mit dem Lamme, zu ſeinen Füßen ein Schild mit einem Löwen gelehnt. Umſchrift: MO-NETA • NO • LVNEBVRG'

882. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: MAXIMILIANI' ❀ RO' NOR' ❀ REX.

Rſ. Desgleichen

883. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✣ MAXIMILIANVS ❀ ROMA' ❀ REX.

Rſ. Desgleichen. Umſchrift: MONETA NO — LVNE-BVRG'

884. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: MAXIMILIANVS ◦ RO-MAN' ◦ REX.

Rſ. Desgleichen, aber zwiſchen den Füßen das Weinsberger Wappen. Umſchrift: MONETA : NOV — NORDLI : 1898 (1494).

885. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: MAXIMILIANVS · RO-MAN · REX.

Rſ. Desgleichen, mit 1495.

Wahrſcheinlich dieſelbe Münze, welche Schöpperlin, S. 88 beſchreibt.

886. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: MAXIMILIANVS :RO-MA' ◦ REX.]

Rſ. Desgleichen, mit NOV — ◦ NORDLI ◦ 1896.

887. Hſ. Wie vorſtehend, mit ◦ ROMAN ◦ REX.

Rſ. Desgleichen, mit ◦ RDLI ⁝ 1896.

888. Hſ. Wie vorſtehend.

Rſ. Desgleichen, mit 1897.

889. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✣ MAXIMILIANVS · RO-MAN · REX.

Rſ. Desgleichen. Umſchrift: MONETA' · NOV · — NORD-LI · 1497.

Schöpperlin, S. 144. 1

890. Hſ. Ein Adler mit ausgebreiteten Flügeln, unter demſelben das Weinsberger Wappen. Umſchrift: MAXI-MILIANVS · ROMANOR ⁝ REX.

Rſ. Ein rechtshin gewendetes gekröntes Bruſtbild. Umſchrift: MONETA ⁝ NOVA ⁝ NORDLING ⁝ 1897.

891. Hſ. Wie Nr. 889.

Rſ. Desgleichen, mit 1498.

892. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✣ MAXIMILIAN ⁝ ROMANOR ⁝ REX · 98 ·

Rſ. Desgleichen, ohne die Jahreszahl.

893. Hs. Wie vorstehend. Umschrift: MAXIMILANV · ROMANOR · REX.

Rs. Desgleichen. Umschrift: MONETA NO NORDLIN · 98.

Molan, S. 774. Nr. 257. Thott, S. 588. Nr. 1039.

894. Hs. Wie Nr. 892, ohne die Jahreszahl.

Rs. Desgleichen. Umschrift: MONETA ⁝ N ∘ —NORDLING · 98.

Schöpperlin, S. 144. Nr. 35.

895. Hs. Wie Nr. 890.

Rs. Desgleichen, mit 1498.

Appel, Rep. 4. Band. 2. Abtheil. Nr. 2267.

896. Hs. Der Reichsapfel im Dreipasse. Umschrift: O (worauf ein Kreuz): MAXIMILIANVS ⁝ RO ⁝ IMPERATOR.

Rs. Johannes mit dem Lamme, zwischen seinen Füßen das Eppstein-Münzenbergische Wappen. Umschrift: MON ⁝ NO ⁝ AVRE ⁝ ∘ FRANCF' ⁝ 151Z (C und F verbunden).

897. Hs. Der Reichsapfel, von vier Bogen umgeben. Umschrift: ✠ MAXIMIL ❀ ROMA IMPERATO + 1514.

Rs. Wie vorstehend. Umschrift: MONET ∘ NOVA — FRANCFVRT.

898. Hs. Wie vorstehend, mit ❀ vor 1515.

Rs. Desgleichen, mit MONET ❀ NOVA — FRANCFVRT.

899. Hs. Der Reichsapfel im Dreipasse, zu den Seiten 15-08. Umschrift: MAXIMILIAN⁹ ROMANO · IMPERA.

Rſ. Wie vorher. Umſchrift: MONETA : NOVA — NORDLINGE'

Schöpperlin, S. 90.

900. Hſ. Der Reichsapfel, in vier Bogen eingeſchloſſen, zu den Seiten 15 — 08 mit ROMANORVM · IMP.

Rſ. Desgleichen. Umſchrift: MONET : NOVA : NORDLINGE.

901. Hſ. Der Reichsapfel im Dreipaſſe, Umſchrift wie vorſtehend.

Rſ. Desgleichen. Umſchrift: MONETA : NOVA : NORDLINGE 1513.

902. Hſ. Wie Nr. 900. Umſchrift: MAXIMILIAN' ∘ ROMAN ∘ IMPERA ∘ 1511.

Rſ. Desgleichen. Umſchrift: MONET : NOVA — NORDLINGE.

Schöpperlin, S. 145. Nr. 37.

903. Hſ. Wie Nr. 901.

Rſ. Desgleichen. Umſchrift: MONETA NOV — A NORDLINGE'.

904. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: MAXIMILIAN . ROMANO · IMPE 1516.

Rſ. Desgleichen, mit NOVA — NORDIINGN.

Böhmer, S. 774. Nr. 258. Thott, S. 588. Nr. 1040.

905. Hſ. Wie vorſtehend.

Rſ. Desgleichen, mit 1518.

Schöpperlin, S. 146.

Die Münzen von Nr. 839 bis Nr. 905 ſind Goldgulden.

Die Beſchreibung der ſämmtlichen voraufgeführten Goldgulden iſt zum Theil der Numismatiſchen Zeitung, 1851, Nr. 25 und 56 entnommen, der andere größere Theil der letzteren aber ſtammt aus einem bedeutenden Funde her, aus welchem mir durch die Gefälligkeit meines Freundes, des Herrn Aſſeſſors Dannenberg in Berlin, die kaiſerlichen Goldmünzen mitgetheilt worden ſind. Wir haben in Kurzem die Bekanntmachung des ganzen Fundes zu erwarten.

906. Hſ. Ein rechtshin gewendetes gekröntes Bruſtbild. Umſchrift: ✠ MONETA ⁘ NOVA ⁘ NORDLING ⁘ 189A (1497).

Rſ. Ein mit dem Kopfe nach rechts gewendeter Adler. Umſchrift: MAXIMILIANV — ROMANOR ⁘ REX.

Eine Silbermünze, abgebildet Taf. VI. Nr. 91.
Gewicht 0,24.

907. Hſ. Das Weinsberger Wappen im deutſchen Schilde, von ſechs Bogen umgeben, in den Winkeln je ein Ringel. Umſchrift: ✠ MAX.....N ⁘ ROMANORV ⁘ REX.

Rſ. Ein rechtshin ſehender Adler. Umſchrift: MONETA ....LING ⁘ 1 ✠99 (Nordlingen).

Eine Silbermünze.
Gewicht 0,06.

908. Hſ. Ein vorwärts gekehrtes gekröntes Bruſtbild, es ſchultert mit der Rechten einen Lilienſtab und hält in der Linken einen Reichsapfel. Umſchrift: MAXIMILIAN ✱ REX ROM'.

Rſ. Wie vorſtehend, auf einem Kreuze, das die Umſchrift theilt: MON — NOVA — TRE — MON' — (Dortmund).

Abgebildet Taf. VI. Nr. 92.
Gewicht 0,04.

909. Hſ. Der gekrönte Adler im deutſchen Schilde, auf einem Blumenkreuze, zwiſchen ſeinen Füngen das Weinsberger Wappen.
Rſ. Der Buchſtabe N in einem Viereck.
Ein Heller.
Gewicht 0,02.

910. Hſ. Wie vorſtehend, ohne das Wappen.
Rſ. Der Buchſtabe N.
Ein Heller.
Gewicht 0,015.

911. Einſeitig. Ein Adler im deutſchen Schilde, über demſelben ∘M∘.
Ein Heller.
Gewicht 0,02.

Zuſätze und Verbeſſerungen.

Noch vor Beendigung des Drucks ſind mir einige Münzen zugekommen, deren Beſchreibung ich mit Verbeſſerung einiger in der vorliegenden Schrift vorkommenden Druckfehler hier folgen laſſe.

Konrad der Zweite
und
ſein Sohn Heinrich.

Seite 75.

Nr. 374. Seite 76. Es iſt in der Beſchreibung der Hauptſeite dieſer Münze aus einem Verſehen die Umſchrift weggeblieben; ſie lautet: ÷|÷ CHVONRAꝺ IMP.

Nr. 378. Seite 77. Der, als auf der Rückſeite befindlich, angegebene Theil der Umſchrift: CHVONRADVS·IMP befindet ſich auf der Hauptſeite.

Lothar.

1125 bis 1137.

912. Hſ. Gekröntes Bruſtbild von vorne mit Lilienſcepter und Reichsapfel. Umſchrift: ✠ REX LOTHARVS.

Rſ. Die Bruſtbilder von Simon und Juda, von oben eine ſegnende Hand. Umſchrift: SCS SIMONIVDA.

Ein Halbbracteat, im Gewichte von 0,93 Grammen, welcher ſich in der Sammlung des Herrn Hof-Buchhändlers F. Hahn in Hannover befindet. Die Beſchreibung desſelben und der in dieſer Sammlung noch befindlichen, unter Nr. 915 bis 917, hier vorkommenden Münzen iſt mir durch Herrn Dr. Grote daſelbſt freundlichſt mitgetheilt worden.

Friedrich der Erſte.

Seite 109.

Die auf Taf. IV. Nr. 57 — 59 abgebildeten Münzen ſind aus Verſehen nicht beſchrieben worden. Ihre getreue Abbildung macht eine nachträgliche Beſchreibung überflüſſig.

Heinrich der Sechste.

Seite 116.

913. Hſ. wie Nr. 571 und die Abbildung auf Taf. IV. Nr. 56, jedoch am Ende der Umſchrift ſtatt RX, M.

Rſ. Desgleichen, aber über den Häuptern von Juda und Simon reicht eine ſegnende Hand aus den Wolken, auch befinden ſich in der unten zwiſchen den beiden Heiligen angebrachten Scheibe zwei Vögel. Es iſt möglich, daß dieſe die Vorläufer des ſpäter erſcheinenden doppelköpfigen Adlers ſind.

Philipp.

Seite 128.

914. Hſ. wie Nr. 600 und die Abbildung Taf. V. Nr. 68 Umſchrift: REX...—...IER, der Namen ſelbſt iſt nicht zu erkennen.

Rſ. Ebenfalls wie Nr. 600.

915. Der König mit Lilienſcepter und Reichsapfel, ſitzend. Umſchrift: REX FIL—IPV....

Gewicht 1,26 Gramme.

916. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: REXI—LIPVS.

Rſ. Desgleichen. Umſchrift: SANCTA COLONIA.

Gewicht 1,43 Gramme.

Die beiden zuletzt beſchriebenen Münzen werden erwähnt in Abel's: Philipp, der Hohenſtaufen, S. 378.

Heinrich der Jüngere
und ſeine Gemahlin
Margarethe von Oeſterreich.

917. Hſ. Zwei gekrönte Bruſtbilder neben einander, dazwiſchen ein hohes Kreuzſcepter. Umſchrift: ✠ MARGARE-+H.... ....RICS.

Rſ. Ein vierthürmiges Gebäude, im Thore desſelben ein gekrönter Kopf. Umſchrift: FRANCVNFVRT.

---

885. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: MAXIMILIANVS · RO-MAN · REX.

Rſ. Desgleichen, mit 1495.

Wahrſcheinlich dieſelbe Münze, welche Schöpperlin, S. 88 beſchreibt.

886. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: MAXIMILIANVS :RO-MA' ◦ REX.]

Rſ. Desgleichen, mit NOV — ◦ NORDLI ◦ 1896.

887. Hſ. Wie vorſtehend, mit ◦ ROMAN ◦ REX.

Rſ. Desgleichen, mit ◦ RDLI ⁝ 1896.

888. Hſ. Wie vorſtehend.

Rſ. Desgleichen, mit 1897.

889. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✣ MAXIMILIANVS · RO-MAN · REX.

Rſ. Desgleichen. Umſchrift: MONETA' · NOV · — NORD-LI · 1497.

Schöpperlin, S. 144.]

890. Hſ. Ein Adler mit ausgebreiteten Flügeln, unter demſelben das Weinsberger Wappen. Umſchrift: MAXI-MILIANVS · ROMANOR ⁝ REX.

Rſ. Ein rechtshin gewendetes gekröntes Bruſtbild. Umſchrift: MONETA ⁝ NOVA ⁝ NORDLING ⁝ 1897.

891. Hſ. Wie Nr. 889.

Rſ. Desgleichen, mit 1498.

892. Hſ. Wie vorſtehend. Umſchrift: ✣ MAXIMILIAN ⁝ ROMANOR ⁝ REX · 98 ·

Rſ. Desgleichen, ohne die Jahreszahl.

Ueberſicht der Münzſtätten.

Aachen.

Ludwig der Erſte. Nr. 22.
Karl der Kahle. Nr. 64—67.
Karl der Einfältige. Nr. 176.
Friedrich der Erſte. Nr. 527—530.
Philipp. Nr. 600.
Adolph. Nr. 677.

Andernach.

Otto der Dritte. Nr. 264—266.

Augsburg.

Heinrich der Erſte. Nr. 203 und 204.
Konrad der Zweite. Nr. 357.
Heinrich der Dritte. Nr. 381—390.

Bar-le-Duc.

Karl der Kahle. Nr. 74 und 75.

Baſel.

Sigismund. Nr. 690, 691 u. 721
Albrecht der Zweite. Nr. 730 u. 731.
Friedrich der Dritte. Nr. 752—764.
Maximilian. Nr. 839—844.

Bingen.

Karl der Große. Nr. 6.

Boppard.

Rudolph. Nr. 672.
Adolph. Nr. 674.

Brügge.

Karl der Kahle. Nr. 70.

Cambray.

Karl der Kahle. Nr. 71—73.
Zwentibold. Nr. 148.

Campen.

Heinrich der Erſte. Nr. 207.

Chièvres.

Karl der Kahle. Nr. 76.

Clermont.

Karl der Kahle. Nr. 81.

Cöln.

Arnulf. Nr. 147.
Ludwig der Vierte. Nr. 149 u. 150.

Otto der Erſte. Nr. 222—227
Otto der Dritte. Nr. 235 u. 267.
Heinrich der Zweite. Nr. 297—301.
Konrad der Zweite. Nr. 327—330.
Heinrich der Dritte. Nr. 391 u. 392.
Heinrich der Vierte. Nr. 484.
Hermann. Nr. 496.
Friedrich der Erſte. Nr. 531—533.
Heinrich der Sechste. Nr. 568.
Otto der Vierte. Nr. 615—624.
Heinrich der Siebente. Nr. 618.

Coſtnitz.

Ludwig der Vierte. Nr. 151—154.
Maximilian. Nr. 845—849.

Courtray.

Karl der Kahle. Nr. 77 u. 78.

Daventer.

Heinrich der Zweite. Nr. 302—307.
Friedrich der Dritte. Nr. 765.
Maximilian. Nr. 850—852.

Dienze.

Karl der Einfältige. Nr. 178.

Dinänt.

Karl der Große. Nr. 7.
Karl der Kahle. Nr. 79 u. 80.

Dortmund.

Heinrich der Dritte. Nr. 399.
Otto der Vierte. Nr. 657.
Rudolph. Nr. 671.
Adolph. Nr. 676.
Sigismund. Nr. 726.
Friedrich der Dritte. Nr. 734, 766—768, 837 u. 838.
Maximilian. Nr. 906.

Duerſtede.

Karl der Große. Nr. 8.
Lothar der Erſte. Nr. 40 u. 41.

Duisburg.

Konrad der Zweite. Nr. 331.
Heinrich der Vierte. Nr. 486.
Heinrich der Fünfte. Nr. 513.
Adolph. Nr. 678.

Eichſtädt.

Heinrich der Vierte. Nr. 485.

Emden.

Friedrich der Dritte. Nr. 735 u. 736.

Eſtines.

Karl der Kahle. Nr. 82.

Frankfurt am Main.

Heinrich der Sechste. Nr. 569.
Friedrich der Zweite. Nr. 658—661, 667.
Konrad der Vierte. Nr. 668 a.
Heinrich der Siebente. Nr. 679.
Ruprecht. Nr. 689 a und b.
Sigismund Nr. 690—699, 722.
Albrecht der Zweite. Nr. 727—729, 732.
Friedrich der Dritte. Nr. 737—740, 769—791.
Maximilian. Nr. 853—879, 896 bis 898.

Friedberg.

Friedrich der Dritte. Nr. 838 a.

Gelnhauſen.

Friedrich der Zweite. Nr. 664 u. 665.

Gent.

Karl der Kahle. Nr. 83—85.

Goslar.

Hermann. Nr. 497—499.
Heinrich der Sechste. Nr. 571 u. 572.

Grätz.

Friedrich der Dritte. Nr. 833—835.

Hamburg.

Sigismund. Nr. 723 u. 724.
Friedrich der Dritte. Nr. 741—746.
Maximilian. Nr. 880.

Hildesheim.

Ludwig der Erſte. Nr. 21.
Otto der Dritte. Nr. 275.
Heinrich der Zweite. Nr. 308.
Heinrich der Dritte. Nr. 393.
Heinrich der Vierte. Nr. 490—495.

Huy.

Karl der Kahle. Nr. 87—89.
Ludwig der Stammler. Nr. 128—130.
Karl der Dicke. Nr. 137.
Otto der Dritte. Nr. 268—274.
Heinrich der Zweite. Nr. 309.
Konrad der Zweite. Nr. 332 u. 333.

Ingolſtadt.

Friedrich der Dritte. Nr. 792,

Lemgo.

Heinrich der Siebente. Nr. 682.

Leus.

Karl der Kahle. Nr. 118.

Lüneburg.

Sigismund. Nr. 725.
Albrecht der Zweite. Nr. 733.
Friedrich der Dritte. Nr. 747—751.
Maximilian. Nr. 881—883.

Lüttich.

Karl der Kahle. Nr. 90.

Maeſtricht.

Karl der Große. Nr. 13.
Karl der Kahle. Nr. 84—99, 119, 120.
Ludwig der Stammler. Nr. 131 u. 132.
Konrad der Zweite. Nr. 334—337.
Heinrich der Dritte. Nr. 400—403.
Heinrich der Fünfte. Nr. 510.
Friedrich der Erſte. Nr. 523—524.

Magdeburg.

Karl der Große. Nr. 9.
Konrad der Zweite. Nr. 339—345.

Mainz.

Karl der Große. Nr. 10—12.
Ludwig der Erſte. Nr. 26 u. 27.
Ludwig der Zweite. Nr. 63.
Arnulf. Nr. 145—146.
Ludwig der Vierte. Nr. 156 u. 157.
Heinrich der Erſte. Nr. 205 u. 206.
Otto der Zweite. Nr. 231—233.
Otto der Dritte. Nr. 276, 283 293.
Heinrich der Zweite. Nr. 310—315.
Konrad der Zweite. Nr. 346—354.
Heinrich der Dritte. Nr. 394—398.
Heinrich der Vierte. Nr. 487 u. 488.
Heinrich der Fünfte. Nr. 500—509.

Marſal.

Karl der Einfältige. Nr. 179

Marsberg.

Otto der Vierte. Nr. 654—656.

Maubeuge.

Karl der Kahle. Nr. 91.

Metz.

Karl der Große. Nr. 14.
Ludwig der Erſte. Nr. 25.
Lothar der Erſte. Nr. 42—44.
Lothar der Zweite. Nr. 50.
Ludwig der Jüngere. Nr. 135 u. 136.
Karl der Dicke. Nr. 138—141, 144.
Ludwig der Vierte. Nr. 158 u. 159.
Karl der Einfältige. Nr. 180 u. 181.
Ludwig der Ueberſeeiſche. Nr. 197.
Konrad der Erſte. Nr. 202.
Heinrich der Erſte. Nr. 208 u. 209.

Mons.

Karl der Große. Nr. 15—17.
Karl der Kahle. Nr. 121—123.
Ludwig der Vierte. Nr. 686 u. 687.

Münſter.

Otto der Vierte. Nr. 625—653.

Namür.

Karl der Kahle. Nr. 92 u. 93.
Ludwig der Vierte. Nr. 160—166.
Otto der Zweite. Nr. 234.

Neuſen.

Heinrich der Dritte. Nr. 424.

Neuſtadt.

Friedrich der Dritte. Nr. 836.

Nivelle.

Karl der Kahle. Nr. 100.

Nördlingen.

Sigismund. Nr. 700—704.
Friedrich der Dritte. Nr. 793—832.
Maximilian. Nr. 884—895, 899 907.

Nürnberg.

Sigismund. Nr. 705—718.

Osnabrück.

Otto der Vierte. Nr. 624.

Quedlinburg.

Otto der Dritte. Nr. 263.

Regensburg.

Ludwig der Erſte. Nr. 28 u. 29.
Heinrich der Erſte. Nr. 210 u. 211.
Heinrich der Zweite. Nr. 316—319, 321—324.
Konrad der Zweite. Nr. 358, 359, 370—380.
Heinrich der Dritte. Nr. 404, 406 bis 416, 418—423, 425—464.

Remilly.

Karl der Dicke. Nr. 142.

Salzburg.

Konrad der Zweite. Nr. 360—365.
Heinrich der Dritte. Nr. 465—472.

St. Gaucher.

Karl der Kahle. Nr. 86.

Speier.

Otto der Zweite. Nr. 228—230.
Heinrich der Dritte. Nr. 473.

Stade.

Heinrich der Dritte. Nr. 481—483.

Straßburg.

Ludwig der Erſte. Nr. 30.
Lothar der Zweite. Nr. 51 u. 52.
Ludwig der Vierte. Nr. 167—170.
Karl der Einfältige. Nr. 188—190.
Heinrich der Erſte. Nr. 220.
Otto der Dritte. Nr. 278.
Konrad der Zweite. Nr. 366—369.
Heinrich der Dritte. Nr. 474—476.
Heinrich der Vierte. Nr. 489.

Thiele.

Heinrich der Vierte. Nr. 477—479.

Tongern.

Karl der Kahle. Nr. 101—103.
Ludwig der Stammler. Nr. 133.

Toul.

Karl der Einfältige. Nr. 191—194.
Ludwig der Ueberſeeiſche. Nr. 198 bis 201.
Otto der Dritte. Nr. 277.

Tournay.

Karl der Kahle. Nr. 113—117.

Trier.

Karl der Große. Nr. 18 u. 19.
Lothar der Erſte. Nr. 45.
Lothar der Zweite. Nr. 58.
Heinrich der Dritte. Nr. 480 u. Seite 53 u. 54.

ASHMOLEAN OXFORD MUSEUM

Valenciennes.

Karl der Kahle. Nr. 104 u. 105.

Vendières.

Karl der Kahle. Nr. 106.

Verdün.

Karl der Große. Nr. 20.
Ludwig der Erſte. Nr. 31—34.
Lothar der Erſte. Nr. 46—49.
Lothar der Zweite. Nr. 52—56.
Karl der Kahle. Nr. 107—111 u. 124—127.
Ludwig der Vierte. Nr. 171—174.
Karl der Einfältige. Nr. 195 u. 196.
Heinrich der Erſte. Nr. 212—219.

Viſet.

Karl der Kahle. Nr. 112.
Ludwig der Stammler. Nr. 1
Heinrich der Fünfte. Nr. 511 512.

Wetzlar.

Konrad der Vierte. Nr. 668.
Adolph. Nr. 675.

Worms.

Heinrich der Fünfte. Nr. 519 u. 520.

Würzburg.

Ludwig der Vierte. Nr. 175.
Otto der Dritte. Nr. 279—291. 295 u. 296.

Nachweis

der

Beschreibung der Abbildungen.

Tafel I.

Nr.	Seite
1.	4
2.	3
3.	5
4.	26
5.	31
6.	37
7.	47
8.	54
9.	49
10.	65
11.	67
12.	63
13.	63
14.	82
15.	82
16.	83

Tafel II.

Nr.	Seite
17.	64
18.	64
19.	71
20.	72
21.	78
22.	89
23.	88
24.	89
25.	90
26.	89
27.	68
28.	80
29.	97
30.	108
31.	103
32.	102

Tafel III.

Nr.	Seite
33.	125
34.	109
35.	113
36.	124
37.	124
38.	125
39.	125
40.	115

Tafel IV.

41.	106
42.	106
43.	108
44.	138
45.	109
46.	110
47.	112
48.	111
49.	113
50.	113
51.	113
52.	113
53.	119
54.	119
55.	123
56.	123
57.	192
58.	192
59.	192

Tafel V.

Nr.	Seite
60.	116
61.	116
62.	117
63.	128
64.	117
65.	118
66.	118
67.	137
68.	129
69.	124
70.	133
71.	133
72.	134
73.	134
74.	137
75.	136
76.	132
77.	132

Tafel VI.

78.	30
79.	76
80.	67
81.	97
82.	97
83.	99
84.	141
85.	139
86.	148
87.	143
88.	179

Nr.	Seite	Nr.	Seite
89.	146	93.	145
90.	147	94.	129
91.	189	95.	129
92.	189		

Druck von E. S. Mittler und Sohn in Berlin.
(Spandauerstraße Nr. 33.)

Bei uns ſind ferner in Commiſſion erſchienen:

Cappe, H. Hh., die Mittelalter-Münzen von Münſter, Osnabrück, Paderborn, Corvei und Hervord. Mit 13 Kupfertafeln. 1850. gr. 8. 2 Thlr. 10 Sgr.

—, die Münzen der Herzöge von Baiern, der Burggrafen von Regensburg und der Biſchöfe von Augsburg aus dem 10ten und 11ten Jahrhundert. Mit 8 Kupfertafeln. 1850. gr. 8. 1 Thlr. 18 Sgr.

—, die Münzen der deutſchen Kaiſer und Könige des Mittelalters. Erſte Abtheilung: die zweiſeitigen Münzen enthaltend. Mit 22 Kupfertafeln. 1848. gr. 8. 3 Thlr. 20 Sgr.

—, daſſelbe. Zweite Abtheilung: die Hohlmünzen und einen Nachtrag zur erſten Abtheilung enthaltend. Mit 26 Kupfertafeln. 1850. gr. 8. 3 Thlr. 20 Sgr.

—, Beſchreibung der Münzen des vormaligen Kaiſerlichen freien weltlichen Stifts Quedlinburg. Mit 10 Kupfertafeln. 1851. gr. 8. 2 Thlr.

—, Beſchreibung der cölniſchen Münzen des Mittelalters. Mit 15 Kupfertafeln. 1853. gr. 8. 4 Thlr.

—, die Münzen der Stadt und des Bisthums Hildesheim, nach der Zeitfolge geordnet und beſchrieben. Mit 20 Kupfertafeln. 1855. gr. 8. 4 Thlr.

—, Beſchreibung der Mainzer Münzen des Mittelalters. Mit 7 Kupfertafeln. 1856. gr. 8. 2 Thlr. 20 Sgr.

Mittheilungen der numismatiſchen Geſellſchaft in Berlin. 1 Heft. Mit 3 Kupfertafeln. 1846. gr. 8. 18 Sgr.

— „ — 2. Heft. Mit 5 Kupfertafeln. 1850 gr. 8. 25 Sgr.

— „ — 3. Heft. Mit 2 Kupfertafeln. 1857. gr. 8. 1 Thlr.

Schweitzer, Fred., Serie delle monete e medagli d'Aquileja e di Venezia. Vol. I. Con 40 Tavole. 1848. 4. 4 Thlr. 20 Sgr.

— „ — Vol. II. Con 65 Tavole. 1852. 4. 7 Thlr.

—, Abrégé de l'histoire des comtes de Gorice et série de leurs monnaies. 1851. 4. 2 Thlr. 4 Sgr.

—, Mittheilungen aus dem Gebiete der Numismatik und Archäologie. A. u. d. T.: Notizie peregrine di Numismatica e d'Archeologia. Erste Decade. 1852. gr. 8. Mit 2 Kupfertafeln. 2 Thlr. 4 Sgr.

— „ — Zweite Decade. 1854. gr. 8. Mit 2 Kupfertafeln. 2 Thlr. 24 Sgr.

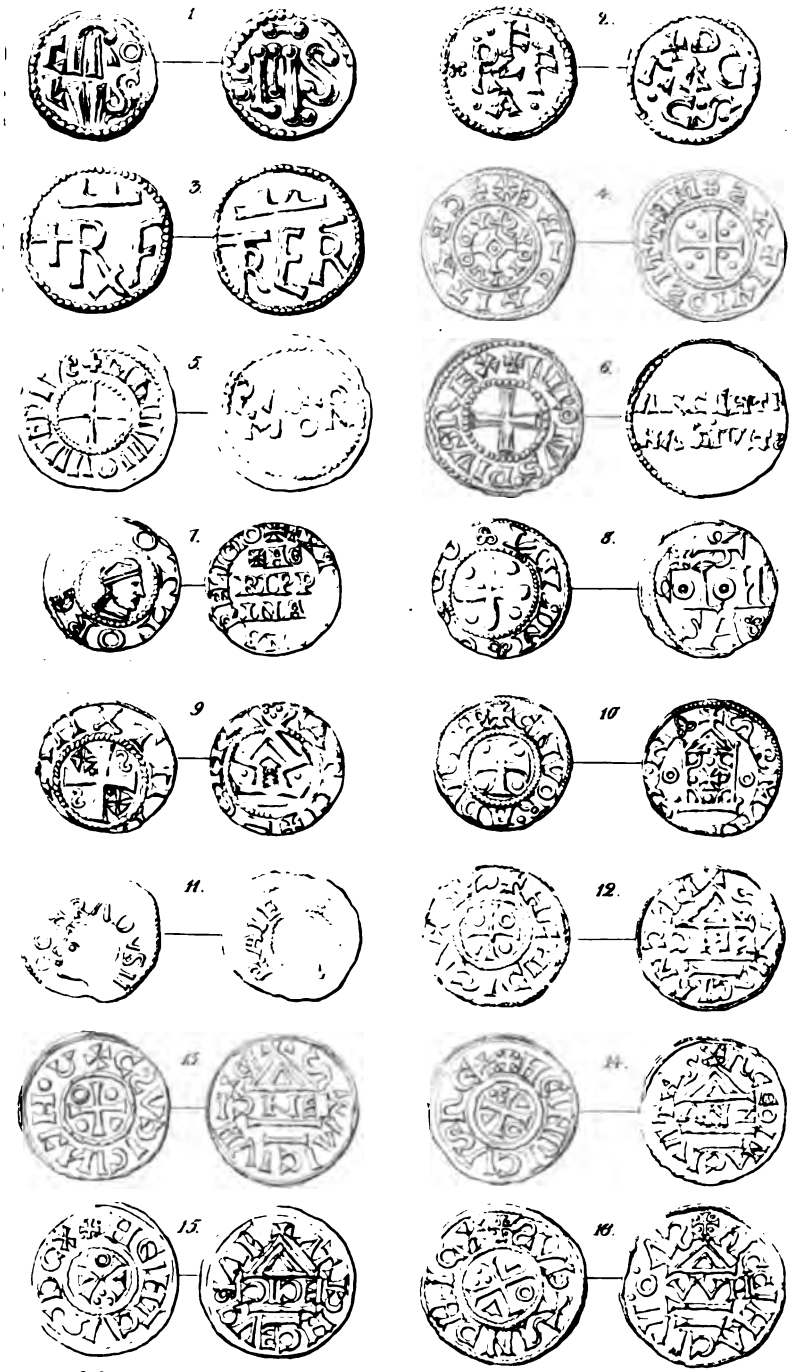
— „ — Dritte Decade. Vol. I. Mit 1 Kupfertafel. 1856. gr. 8. 1 Thlr. 12 Sgr.

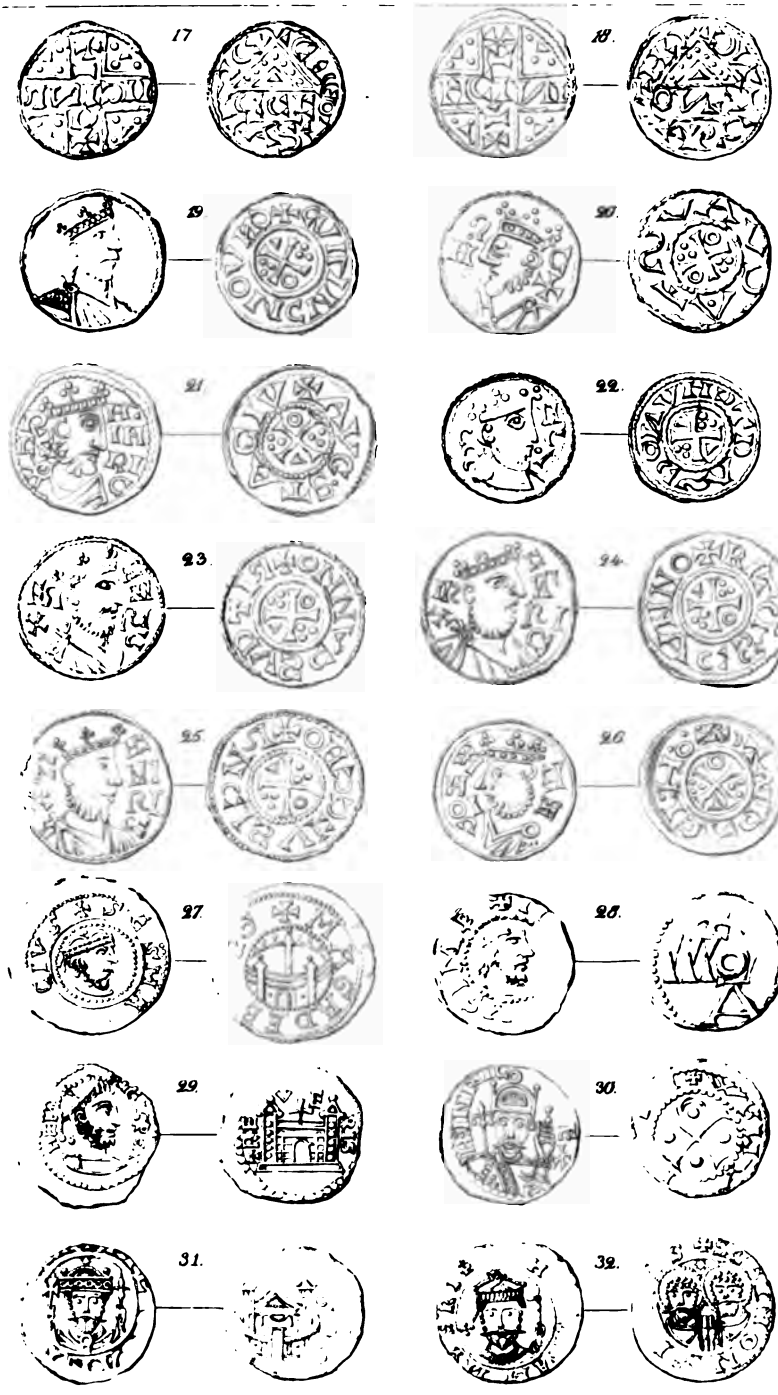
— „ — Dritte Decade. Vol. II. Mit 2 Kupfertafeln. 1857. gr. 8. 2 Thlr. 4 Sgr.

—, Indice delle Zecche d'Italia. 1857. 4. 25 Sgr.

E. S. Mittler & Sohn in Berlin.
(Zimmerſtraße 84. 85.)

ASHMOLEAN
OXFORD


1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8.
9.
10.
11.
12.
13.
14.
15.
16.


17.
18.
19.
20.
21.
22.
23.
24.
25.
26.
27.
28.
29.
30.
31.
32.

33.

34.

35.

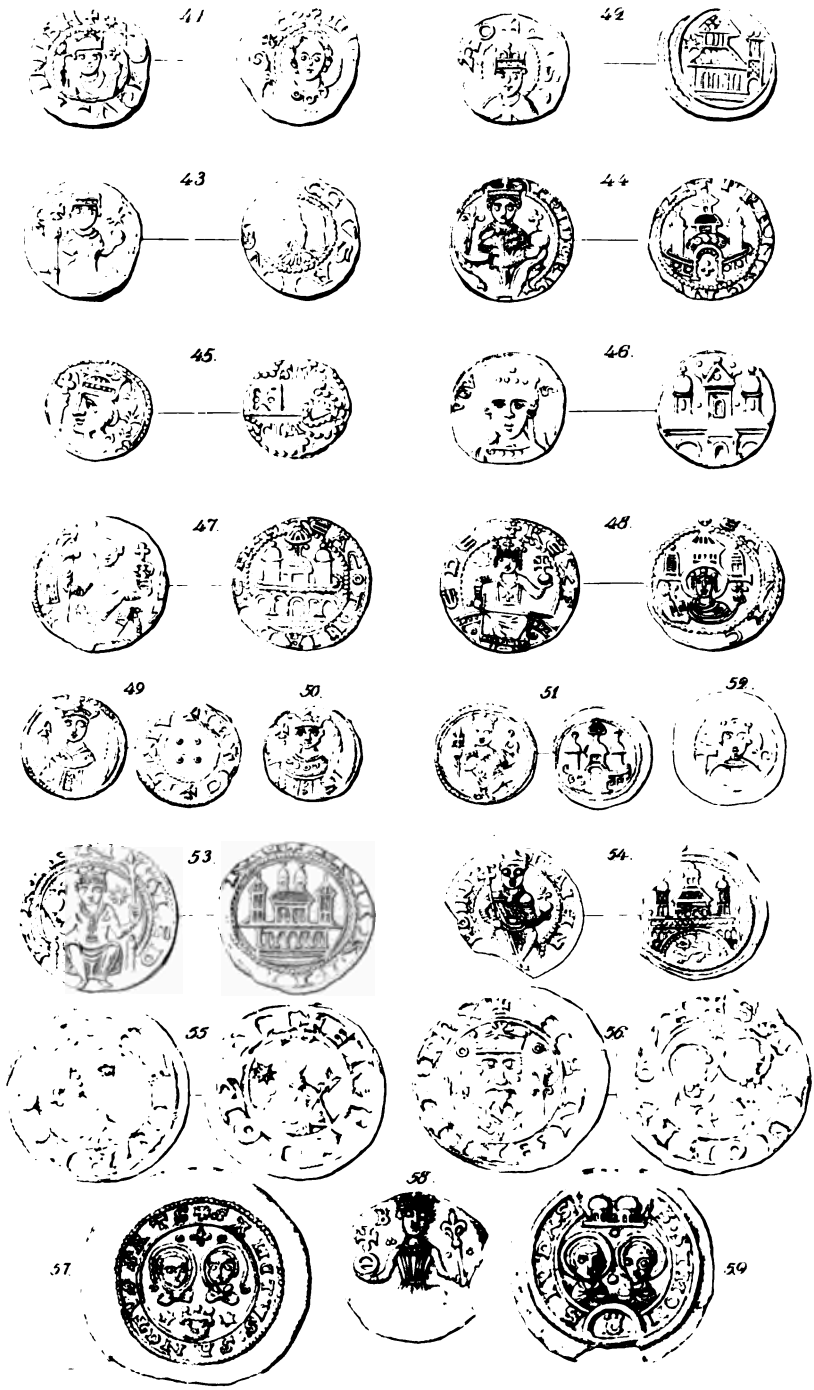
36.

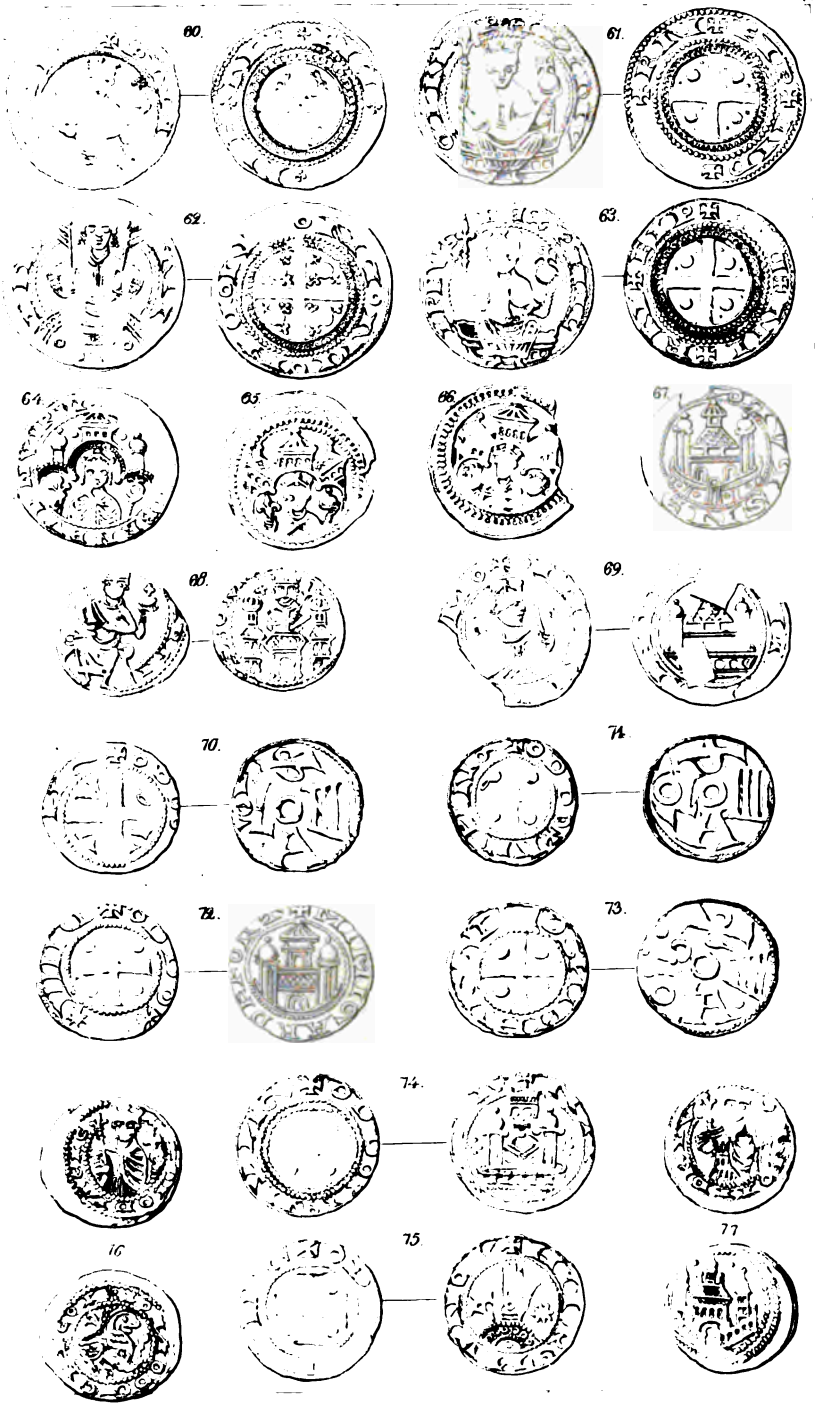
37.

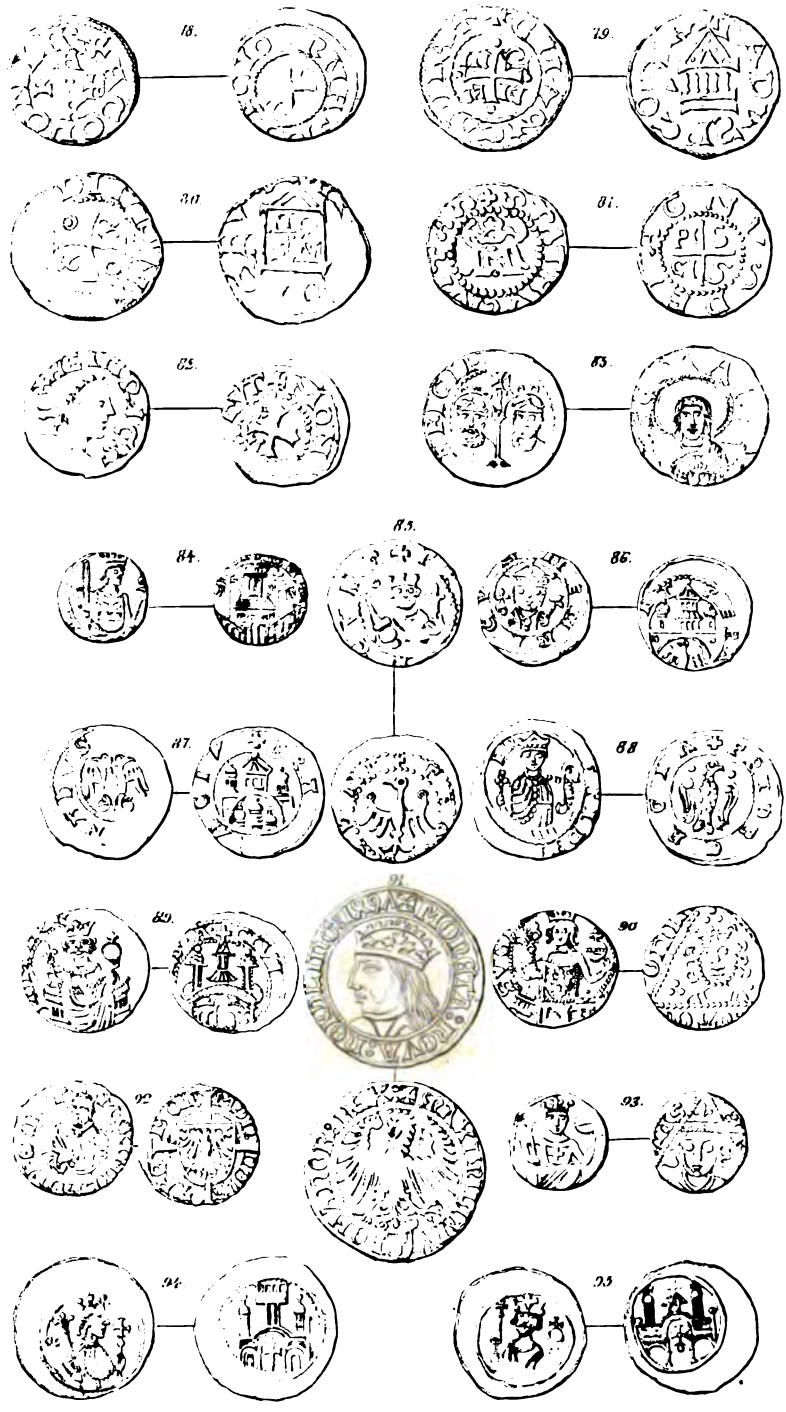
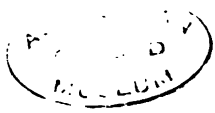
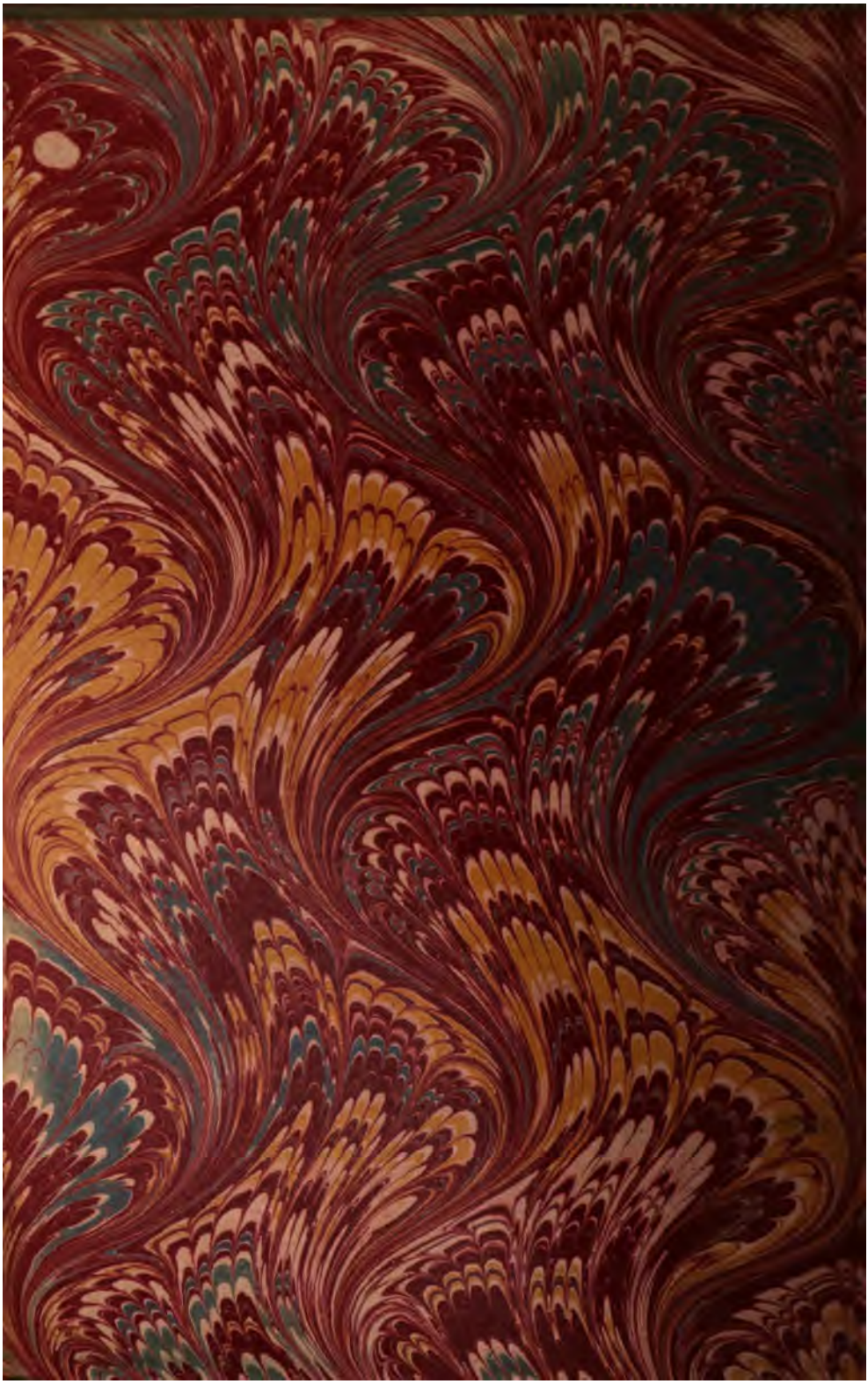
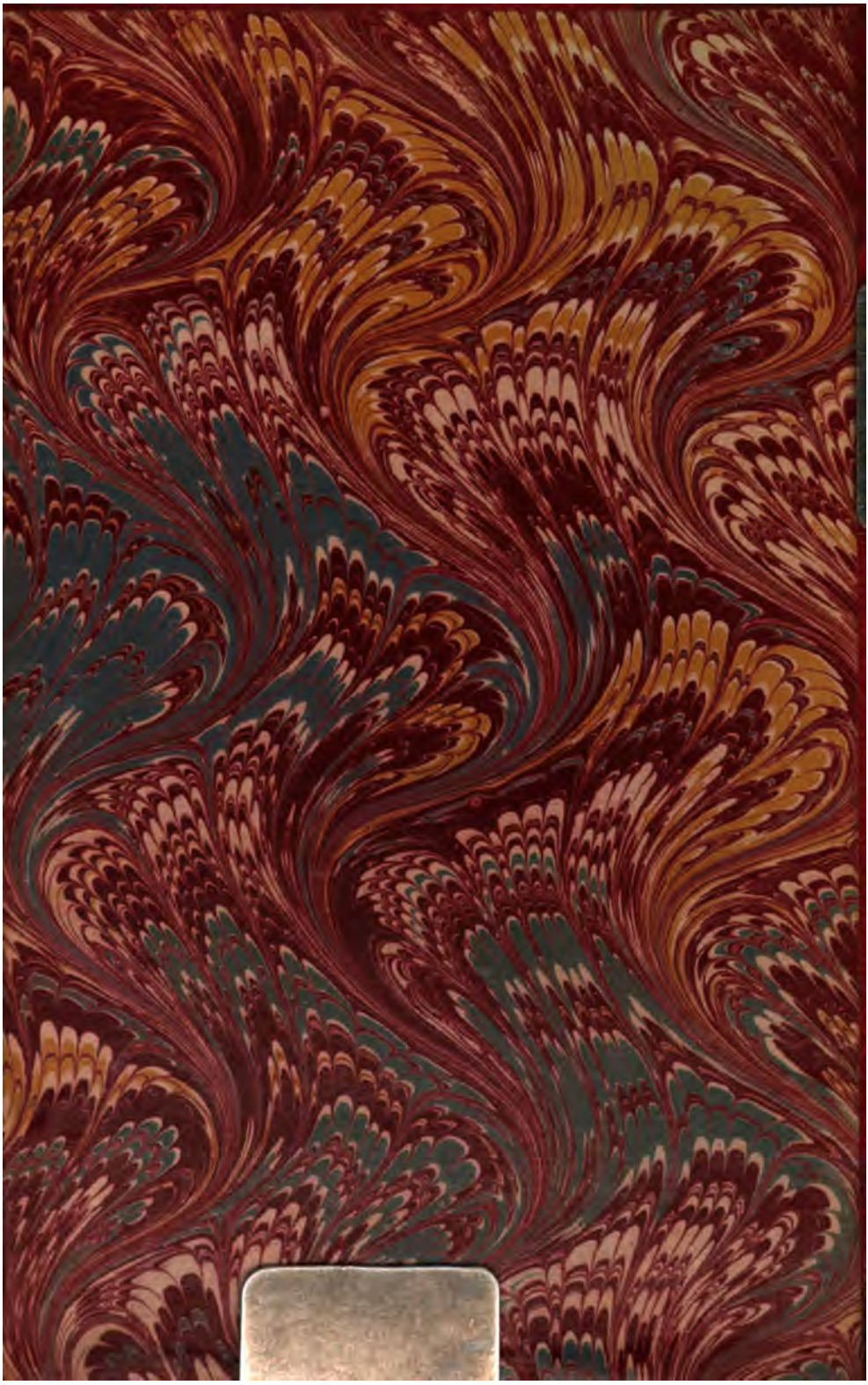
38.

39.

40.


41
42
43
44
45.
46.
47.
48.
49
50.
51
52.
53.
54.
55
56.
57.
58.
59


60.
61.
62.
63.
64.
65.
66.
67.
68.
69.
70.
71.
72.
73.
74.
75.
76.
77


78.
79.
80.
81.
82.
83.
84.
85.
86.
87.
88
89.
90
91
92
93.
94.
95